





VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 2 78 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 68, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 114245

NR. 1

BRAUNSCHWEIG · JANUAR 1959

46. JAHRGANG

Liebe Einträchtler!

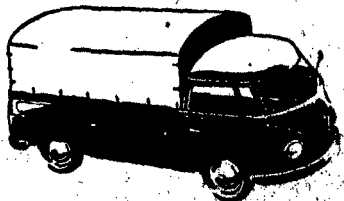
*Zum Beginn des neuen Jahres pflegen wir den Blick nach vorn zu richten.
Eine große Gemeinschaft wie unsere EINTRACHT, beseelt von gleichen
Idealen, hat Jahr um Jahr neue Verpflichtungen zu erfüllen.*

*Das ist nur möglich bei Anspannung aller Kräfte ihrer zahlreichen
Mitglieder. So soll es auch im neuen Jahr 1959 sein. Stärkt unser
Ansehen, pflegt und mehrt unsern Besitz, vor allem hütet den kostbarsten
Reichtum des Vereins, unsere Jugend!*

*Wenn sich alle Mitglieder in gleichem Streben für diese hohen Ziele
gemeinsam zusammensinden – die ungezählten ehrenamtlichen Helfer
wie die beruflich mit uns verbundenen, wird es uns gelingen, auch im
neuen Jahr die uns gestellten Aufgaben einträchtig zu meistern.*

*Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern Eintrachts, den befreundeten
Vereinen und Verbänden gilt mein Gruß zum Jahreswechsel!*

DR. KURT HOPERT
Vereinspräsident



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Ein Jahr ging zu Ende

Für besinnliche Gedanken ist in einer Vereinszeitung im allgemeinen wenig Interesse vorhanden. Sie würden, selbst wenn sie über wenige Zeilen nicht hinausgingen, bei den meisten unserer Mitgliederleser unbeachtet bleiben. Wir kennen auch gegenteilige Stimmen. Überhaupt ist das mit unserer Vereinszeitung sehr unterschiedlich. Manche lesen sie überhaupt nicht, andere wieder können die Zeit nicht abwarten, bis ihr blaugelber Bote ins Haus geflattert kommt und sie erzürnen sich, wenn die Zustellung aus irgendwelchen Gründen verzögert wurde.

Für sie sind diese Worte bestimmt, die eigentlich auf der letzten Seite unserer Dezembernummer von 1958 stehen sollten. Hiermit möchten wir auch auf diesem Wege den Dank des Vereins all denen zum Ausdruck bringen, die in den letzten 12 Monaten in unermüdlicher Arbeit und mit ihrem Opfersinn an der Herausgabe unserer Vereinszeitung beteiligt waren, voran den Pressewärtin der Abteilungen, weiter aber auch unseren Inserenten und schließlich der Druckerei Ruth. Es ist kein Geheimnis, daß eine Vereinszeitung viel kostet, andererseits aber die Vereinskasse nicht belasten darf. Beides trifft auch für unser Nachrichtenblatt zu.

Möge uns auch im neuen Jahr 1959 unsere blaugelbe Schrift allmonatlich viel Gutes und Erfolgreiches aus dem Vereinsleben berichten! Das ist unser erster Wunsch, dem aber der weitere, gerichtet an unsere Mitglieder, nicht nachsteht: Vergeßt nicht, wer die wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Herausgabe unserer Vereinsnachrichten ermöglicht. Berücksichtigt beim Einkauf und der Vergabung von Aufträgen unsere Inserenten!

Auch im neuen Jahr haben wir uns vorgenommen, in den Berichten auf alle Probleme unserer Sportarten und Abteilungen einzugehen. Es wird sich dabei nicht vermeiden lassen, daß darin zuweilen auch Ansichten zu Worte kommen, die nicht von allen vertreten werden können. Doch müssen sie dem Sport und unserer „Eintracht“ dienen.

Und nun hinein ins neue Jahr! Es kann beginnen!

*

„Ginge es nach ihnen, wäre jeder HSV-Spieler unter Denkmalschutz . . .“ So E. Werner im Niedersachsensport nach dem Spiel gegen Altona am 7. Dezember 1958 in einer Zuschauerkritik in Verbindung mit dem Nasenbeinbruch Uwe Seelers. Und so sah er die Verletzung:

„Da war das Malheur von Uwe Seeler beim Stande von 1:1, nahe der Pause: Unser Nationalmannschafts-Mittelstürmer stieß mit plötzlichem Antritt innerhalb des gegnerischen Strafraums durch zu torverheißendem Ausbruch. Natürlich wurde er verfolgt, und als Uwe Seeler in diesem hinreißenden Vorwärtsstürmen plötzlich den Ball mit Kopfnicker nehmen wollte, traf Gorskas Stiefel seine Nase. Seeler ging nicht sofort k. o., blieb auf den Beinen, stürmte weiter, Lorskowski warf sich ihm tollkühn vor die Füße, hatte Glück, das Leder sprang von seinem Körper zurück. Dann erst sank Uwe Seeler um, sofort blutüberströmt. Er mußte das Spielfeld bis Halbzeit verlassen.“

Wir ziehen die Parallele: am 23. November wurde derselbe Uwe Seeler — wenn auch weniger hart — auf ähnliche Art im Spiel gegen unsere Elf im Eintrachtstadion verletzt. Damals schrieb E. Werner im Niedersachsensport:

KLISCHEES · FARBSATZE
für höchste Ansprüche
Sigert-Klischee
BRAUNSCHWEIG
EKBERSTRASSE 14

28546

„Bevor Klaus Stürmer 3 Minuten danach auf 3:0 erhöhte, ließ sich der bis dahin rühmende Bode ein böses Foul an Uwe Seeler zuschulden kommen. Er traf das Knie des Nationalspielers derart, daß man Schlimmeres befürchten mußte. Aber es ist scheinbar glimpflicher ausgefallen, als man befürchten mußte.“

Auch der HSV erwähnt in seinem Nachrichtenblatt über „die Reise nach Braunschweig zum ‚Erzfeind‘ Eintracht“ über die Verletzung: „In der 80. Minute wurde Uwe Seeler durch ein grobes Foul verletzt.“

Schade, daß man diesen „Denkmalsschutz“ der HSV-Spieler auf Braunschweigs Boden in Anspruch nimmt! Als wir uns unmittelbar nach seiner Verletzung in der Umkleidekabine mit Uwe Seeler über die Ursache seines Zusammenpralls mit unserm Spieler Bode unterhielten, bedauerten wir vor allem die reichlich subjektive Einstellung unseres Freundes Günter Mahlmann.

Wir können auch hier nur wieder die in unserem letzten Nachrichtenblatt über die Verletzungsanfälligkeit des auch von uns geschätzten Nationalspielers Uwe Seeler zum Ausdruck gebrachte Ansicht wiederholen:

„Die temperamentvollen und oft gewagten Aktionen . . . werden für ihn und den Gegner immer wieder die Gefahr einer Verletzung einschließen.“

Wie in Braunschweig und Altona geschehen!

*

Die Antwort des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen.

Der Karlsruher Sport Club (KSC), mit 5 500 Mitgliedern wohl der größte deutsche Sportverein, bringt die Antwort des Herrn Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen auf seine Eingabe (25 % „redaktionellen Text“ des

Inhaltes der Vereinszeitungen) . . . „weil wir auf diesem Wege alle jene Vereine benachrichtigen möchten, die das gleiche Problem zu lösen haben“, in seinem Nachrichtenblatt zur Kenntnis:

Bonn, den 22. November 1958

Sehr geehrter Herr Dr. Vida!

Der Postzeitungsdienst soll die deutsche Presse in der Durchführung ihrer staatspolitischen Aufgabe unterstützen, die in der öffentlichen und regelmäßigen Berichterstattung über Tagesereignisse oder über Zeit- oder Fachfragen liegt. Die Unterstützung besteht vor allem in weitgehenden Gebührenvergünstigungen, die wegen ihres Ausmaßes den Postzeitungsdienst zu einem überaus defizitären Dienst machen. Die Zuschüsse können aber nur im Hinblick auf die vorstehend dargestellte Zweckbestimmung dieses Dienstes vertreten werden. Diese Zweckbestimmung des Postzeitungsdienstes schließt dementsprechend alle Druckschriften von seinen Vergünstigungen aus, die die öffentliche Funktion der Presse nicht oder in nicht ausreichendem Maße erfüllen. Es liegt in der Natur von Vereinsblättern, daß sie im allgemeinen nach ihrer Art und wegen der engen Begrenzung des durch sie angesprochenen Personenkreises nicht das darstellen, was man unter der öffentlichen Presse und der Erfüllung ihrer besonderen Aufgabe versteht.

Es ist somit nur auf Grund einer sehr großzügigen Auffassung überhaupt möglich, Vereinsblätter in den Begriff der öffentlichen Presse einzubeziehen. Daß diese Gleichstellung wenigstens von der Erfüllung bestimmter inhaltlicher Mindestvoraussetzungen abhängig gemacht werden muß, die jede Zeitung und Zeitschrift zu erfüllen hat, dürfte hiernach wohl verständlich sein. Die Gleichstellung läßt sich also nur dann vertreten, wenn auch Vereinsblätter mindestens in 25 v. H. des Inhalts der Druckschrift Beiträge bringen, die der Presse wesenseigen sind.



KARL GERBER

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU

Inh.: Dipl. Ing. Fr. Brunk

BRAUNSCHWEIG · ZUCKERBERGWEG 42

Büro: Schefflerstraße 2 · Telefon 27559

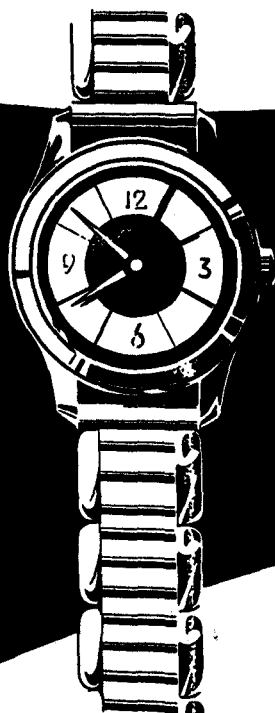
Obwohl ich Ihrem Schreiben entnehmen darf, daß Sie die Berechtigung dieser Mindestforderung dem Grunde nach anerkennen, muß ich diese Darstellung vorausschicken, um Ausführungen in den Ihrem Schreiben beigefügten Blättern anderer Vereine usw. zu begegnen, die — im Gegensatz zu Ihrem erfreulich sachlichen Schreiben — sich einer sehr unsachlichen Darstellung bedienen.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Mindestforderung im Verhältnis zum Gesamtinhalt der Druckschriften klar abgegrenzt sein muß. Schon meine Verpflichtung zur Gleichbehandlung aller Verleger macht die Festlegung einer klaren Vorschrift unumgänglich, wie auch der Betrieb ein solches leicht erkennbares Merkmal erfordert. Es ist einzuräumen, daß die Beurteilung, ob Beiträge allgemeine Zeit- oder Fachfragen behandeln, zu Meinungsverschiedenheiten Anlaß geben kann. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, die Beiträge so zu gestalten, daß Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Mindestforderung vermieden werden. Gerade die Beiträge Ihrer Druckschrift scheinen mir zu dem Beweis geeignet, daß es durchaus kein unerfüllbares Verlangen ist; allgemeine Sportfragen, d. h. losgelöst vom Vereinsgeschehen, auch in Blättern der Sportvereine zu behandeln.

Darüber hinaus kann auch Vorgängen aus dem Vereinsleben der Charakter einer bloßen Vereinsmitteilung genommen werden, wenn sie z. B. im Zusammenhang mit dem allgemeinen Sportgeschehen dargestellt werden, wie Sie dies zu einem erheblichen Teil in den Fortsetzungsartikeln „Aus der Schule geplaudert . . .“ und „Die aktuelle Spalte“ tun. Leider lassen sich bei dieser Art der Darstellung Meinungsverschiedenheiten nicht völlig vermeiden, wenn der Schriftleiter den Zusammenhang mit den allgemeinen Sportfragen zu kurz kommen läßt. Ich bin überzeugt, daß, wenn dies beobachtet wird, meine Dienststellen nicht kleinlich verfahren werden.

Bei einzelnen Nummern können Schwierigkeiten entstehen, die Grenze von 25 v. H. einzuhalten. Für diesen Fall sehen die Vorschriften vor, daß der Verleger sich dem Verlagspostamt gegenüber verpflichten kann, durch Einreichen einer Aufstellung vierteljährlich den Nachweis zu führen, daß seine Druckschrift im Vierteljahresdurchschnitt den Mindesttextteil von 25. v. H. enthalten hat.

Ich habe der Oberpostdirektion Karlsruhe Abschrift dieses Schreibens zugeleitet und dieser die beiden Exemplare Ihrer Vereinsnachrichten



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

zur nochmaligen Überprüfung beigefügt. Ich bitte Sie, sich mit der Oberpostdirektion in Verbindung zu setzen.

Sie werden, sehr geehrter Herr Dr. Vida, verstehen, daß ich aus Gründen der Gleichbehandlung aller Verleger keine generelle Anweisung geben kann, die Druckschriften der Vereine benutzungsrechtlich anders zu beurteilen als diejenigen anderer Verleger. Einer solchen Anweisung stehen schon die mit Sicherheit zu erwartenden Berufungen aus allen Kreisen der deutschen Verlegerschaft entgegen.

In der Annahme, daß es für Sie von Interesse ist, füge ich Ihnen noch die Abschrift eines Schreibens an die Redaktion der DFB-Schiedsrichter-Zeitung bei. Herr Koppehl hat in der gleichen Angelegenheit um die Beantwortung einiger Fragen gebeten.

Mit vorzüglicher Hochachtung!
Stücklen

In unserer November-Ausgabe nahmen auch wir dazu Stellung. Wie wissen nicht, ob unsere — und die von uns zitierte — HSV-Auffassung zu den vom Herrn Bundesminister angeführten Schreiben mit dem Prädikat „einer sehr unsachlichen Darstellung“ gerechnet worden ist, ersehen aber aus der Antwort, daß vorerst keine wirksame Hilfe für die Sportvereine zu erwarten ist, die an ihrer ureigensten Aufgabe festhalten, ihren Mitgliedern das Vereins-Geschehen in ihrem Nachrichtenblatt zu vermitteln. Hierbei ist es einfach nicht möglich, jedesmal um die Berechtigung des Textteiles „im Zusammenhang mit dem allgemeinen Sportgeschehen“ zu feilschen, eine Schwierigkeit, die ja auch aus dem Antwortschreiben klar ersichtlich ist. Die 25 % „allgemeine Sportfragen, d. h. losgelöst vom Vereinsgeschehen“, würden eine teure Portobelastung für uns werden. Wir halten es darum mit den Vereinen, die „Herr im eignen Hause“ bleiben wollen. Was nützte es uns außerdem, wenn wir zur Erfüllung der von der Post geforderten Bedingungen noch zusätzlich in Kauf nehmen müßten, was der Karlsruher Sport Club seinen Mitgliedern als Neujahrsüberraschung präsentiert:

„Ein wichtiger Hinweis

Ab 1. Januar 1959 erhalten unsere Vereins-Nachrichten nicht mehr die bislang üblichen Monatsbezeichnungen; statt dessen werden sie numeriert.

Diese Maßnahme steht im Zusammenhang einer Bestimmung der Postordnung. Es kommen jährlich acht Ausgaben zum Versand.“



**FIAT
600**

**bewährt
und
bewundert**

**4 Zylinder 19 PS
Normverbr. 5,5 Ltr.
Scheiben-
waschanlage
Lichtlupe
Kurbel Fenster
synchron. Getriebe**

Chrdorf

**Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555**

Da wollen wir doch lieber bei unserer monatlichen Zustellung bleiben und hoffen, daß auch dieser Hemmschuh des Sports, wie schon so mancher vor ihm, einst auf dem Schrotthaufen landen wird.

*

Stadtväter! Hört den Ruf!

Wenn wir in den letzten Stunden des alten Jahres Rückschau hielten und dabei oft feststellen mußten, wieviele unserer sportlichen Wünsche unerfüllt blieben, kann die Enttäuschung für uns nur der Anreiz sein, mit neuen Hoffnungen dem neuen Jahr 1959 entgegenzusehen. Wir wissen, welche Pläne vor uns liegen und werden versuchen, sie anzupacken, wo die Aussicht auf einen Erfolg besteht. Wer in den Berichten unserer Abteilungen immer wieder von der Not um ihre Sportstätten liest, um die Beschaffenheit ihrer Plätze, vom Mangel an Turnhallen oder gar dem Schrei nach einer richtigen Sporthalle hört, die selbst in kleinen Nachbar-

orten vorzufinden ist, der möchte wünschen, daß der Braunschweiger Löwe aus seinem Schlaf erwacht. Schließlich läßt sich nicht alles mit dem Bahnhofsbau entschuldigen. Wir Sportler kennen die alte Litanei und meinen, daß unser neuer Bahnhof nicht dazu gebaut wird, um die Braunschweiger Sportjugend zum Training nach Wolfsburg oder Hildesheim zu verfrachten, vielmehr, daß auf ihm einst recht viele Fremde zu Braunschweiger Sportveranstaltungen anreisen. Viel Zeit ist aber nicht mehr zu verlieren, sonst dürften wir als „Sportdorf“ den Anschluß an die Nachbarstädte völlig verpassen.

Es ist auch kein Trost für Braunschweig, daß es ihren Vereinen nicht allein so geht. Mehr zur Orientierung und als Beweis, daß unser Standpunkt zu den Verpflichtungen verantwortungsbewußter Stadtväter gegenüber dem Sport nicht vereinzelt dasteht, geben wir nachfolgend der Stimme eines Leidensgenossen Raum. Sie kommt vom Turn- und Sport-Verein Koblenz-Neuen-dorf:

„Wir haben in Koblenz ein schönes Stadion, ein schön gelegenes, und man bemüht sich zur Zeit auch um den weiteren Ausbau der Sportstätten auf dem Oberwerth, und doch dürfen wir hier auf einen Mangel hinweisen, über den zahlreiche Zuschauer von nah und fern Klage geführt haben: Es fehlt an überdachten Sitzplätzen bei größeren Veranstaltungen. Gerade das aber dürfte auch für die Stadt Koblenz selbst von größerer Bedeutung sein.

Wir können in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß für die Operettenfestspiele der Stadt Koblenz, die nur während rund drei Monaten durchgeführt werden, eine überdachte Tribüne mit Tausenden von Sitzplätzen errichtet worden ist. Wir wollen hier keineswegs Stellung gegen diese Festspiele nehmen, an denen auch wir Koblenzer sehr viel Gefallen gefunden ha-

ben. Wir dürfen aber keinesfalls einem objektiven Vergleich aus dem Wege gehen.

Schließlich ist es doch so, daß bei den Sportveranstaltungen im Stadion Oberwerth, die sich gleichmäßig auf das ganze Jahr verteilen, die Zuschauer, bis auf die wenigen, die auf der Tribüne Platz finden, jedweder Unbill des Wetters ausgesetzt sind. Diese Sportveranstaltungen aber bringen der Stadt, wie wir weiter unten berichten werden, zusätzliche Einnahmen, während das Theater und die Operette pro Jahr bis zu 200 000,— DM an Zuschüssen verschlingen.

Nun hat zwar die Stadtverwaltung in einem Bericht klargestellt, daß die Besucher der Operettenveranstaltungen wirtschaftlich interessant seien, dagegen dürfen wir jedoch ins Feld führen, daß auch die Besucher größerer Sportveranstaltungen für Koblenz zumindest ebenso interessant sein dürften. Am besten wird es sein, wir dienen mit Zahlenmaterial. Eine einfache Rechnung ist doch immer die beste Rechnung:

- Unser Verein hat sage und schreibe an die Stadt Koblenz für die Benutzung einer Sportstätte seit der Währungsreform an Miete 106 000,— DM gezahlt.

Dabei ist unser Verein aber „gemeinnützig“ und hat über 200 aktive, sporttreibende Mitglieder.

- Darüber hinaus wurden weitere 115 000 DM Vergnügungssteuer entrichtet. Mithin haben wir also mehr als 220 000 DM für städtische Gebühren aufgebracht.

In der Öffentlichkeit, in Presse und Funk, wird trotz unseres Wirtschaftswunders das Problem der haltungsgeschädigten Jugend als alarmierend diskutiert. Unser Verein hat zur sportlichen Betreuung der uns anvertrauten Jugend eigens einen Sportlehrer angestellt — und dafür bezahlen wir also noch mehr als 100 000,— DM Vergnügungssteuer.

GREBE & KUNZE



Baustoffe

Bedachungsartikel

Fliesen

Kohlen

Heizöle

BRAUNSCHWEIG · TRIFTWEG 72-74 · TELEFON 22472-74

● **Das ist wirklich kein Vergnügen mehr — hier stimmt doch etwas nicht!**

Denn was könnten wir für die Jugend nicht alles tun, wenn man endlich einsehen würde, daß hier eine Vergnügungssteuer restlos fehl am Platze ist!

Aber das ist noch nicht alles: von unseren Veranstaltungen werden auch noch Umsatzsteuern erhoben, die in der oben angegebenen Frist über 48 000,— DM betrugen. Sehr ansehnlich waren in der gleichen Zeit auch die Leistungen für die soziale Sporthilfe. Allerdings haben wir hierfür vollstes Verständnis und leisten diese Zahlungen gerne. Kommen doch diese Beträge dem Sport und den verletzten Sportkameraden zugute. Fast 59 000,— DM betrug diese Summe.

Es wäre vielleicht gut, wenn die Koblenzer Stadtväter und auch die Leitung des Fußballverbandes einmal diese Dinge ruhig überlegen und dann entsprechende Folgerungen ziehen würden.“

Die ebenso sorgenvollen Braunschweiger Sportler blicken ganz besonders neidvoll zu ihrer Niedersachsenhauptstadt, wenn sie hören — soweit sie es nicht aus eigener Anschauung wissen — was sich in dieser Beziehung inzwischen hier getan hat. Den „**Amtlichen Nachrichten**“ des Landessportbundes Niedersachsen vom 15. Dezember 1958 entnahmen wir:

„Hannover gab ein Beispiel im Bau von Schulsportanlagen

Hannover hat allen Städten in der Bundesrepublik ein Beispiel gegeben, wie man mit möglichst geringen Kosten den größten Nutzeffekt bei dem Bau von Sportanlagen in den Schulen erreichen kann. Stadtsportrat Otto Fehlauer erklärt das so:

„Wir sind von der antiken Form des Sportplatzes für die Sporterziehung an den Schulen abgewichen. Wir wollten die Form des Schulsports in der Anlage der Schulhäuser sichtbar

werden lassen. Wir glauben an eine Befruchtung der Sporterziehung, darum haben sich Rat und Verwaltung der Stadt Hannover entschlossen, dem Sport in der Schule den Raum zu geben, der ihm als ein Teil der Erziehung und körperlichen Ertüchtigung zusteht. Der Sport soll allein schon durch die Anlage der Übungsplätze sinnvoll in die Form des Unterrichts eindringen.“

Von den über 60 Turnhallen, die vor 1939 in Hannover vorhanden waren, überstanden nur 5 unbeschadet den Krieg. Heute verfügen die Schulen der Stadt Hannover über 72 Turnhallen, 17 Gymnastikräume und 32 Sportplätze mit Laufbahnen.

Nicht überall im Bundesgebiet sind die Städte und Gemeinden in einer so glücklichen Lage. Den 34 000 allgemeinbildenden Schulen im Bundesgebiet stehen rund 7500 Turn- und Gymnastikhallen zur Verfügung. Für die 15 000 Hallen, die nach den Plänen der Deutschen Olympischen Gesellschaft und des Deutschen Sportbundes noch fehlen, benötigt man allein 2,6 Milliarden Mark. Für die gleiche Summe können — das nur als Beispiel — etwa 220 moderne Düsenjäger gekauft werden. Hamburg zum Beispiel, mit 1,8 Millionen die größte Stadt im Bundesgebiet, verfügt über 250 Turnhallen. Weitere 250 sollen noch gebaut werden, in jedem Jahr zehn. In 25 Jahren wäre also in Hamburg das gesteckte Ziel erreicht.“

Und auch Kiel . . .

„Rund eine Million Mark gab die Stadt Kiel 1958 für sportliche Zwecke aus. Davon entfallen 900 000 DM auf den Sportplatzbau und die Instandsetzung, 70 000 DM gingen in Form von Zuschüssen an die Vereine, und 11 000 DM wurden für den Bau eines Jugend-Seglerheimes bereitgestellt.“

Infolge der Festlage hat sich die Herausgabe der Januar-Nummer der Vereinsnachrichten verzögert.



DEUTSCHMANN • PAPIERGROSSHANDLUNG

BRAUNSCHWEIG • HUSARENSTRASSE 78 • FERNRUF 2 37 84

Wir liefern

Papier und Verpackungsmaterial für Handwerk, Industrie und Handel

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE
BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

Von unseren Weihnachtsfeiern . . .

zu berichten, würde zu weit führen. Wie in jedem Jahre häuften sich die Termine der Abteilungen, Mannschaften und Gemeinschaften, aber auch die Gabentische. Unsern fröhlichen Spenden für die zahlreichen Geschenke und denen, die sie „schnurrend“ herbeischafften, zu danken, ist auch hier ein herzliches Bedürfnis. Ein Geschenk möchten wir aber doch ganz besonders hervorheben. Es wurde in der Weihnachtsfeier der Fußballjugendabteilung für unsere Knaben und Schüler serviert:

ein Knabenchor unter der Leitung unseres Mitgliedes Hermann Rodenstein.

Ihm und seinen Eintracht-Sängerknaben möchten wir besonders herzlich danken und damit den Wunsch verbinden, daß die unsere Fußballjugend neu belebenden Töne in hoffentlich nicht allzuferner Zeit im gleichen Raum — dann aber als Jugendheim — zur Gewohnheit werden.

Sollten wir noch einen Schritt weiter gehen dürfen und es so halten wie die Offenbacher Kickers?

„Daß unsere Jungens nicht nur auf dem Gebiet des Fußballs, sondern auch kulturell interessiert sind, bewies unsere A1, als sie zusammen mit Betreuer Strauch, Jugendleiter Neubert und Trainer Cuvaj das Schauspiel „Heinrich VIII.“ besuchten. Der Vorstand hat ja bekanntlich 15 Theaterabonnements für unsere Jugend erworben, so daß abwechselnd immer eine andere Mannschaft das Theater besuchen kann.“

*

Und zum Abschluß:

**Niedersachsen-„Herbstmeister“
Eintracht Braunschweig**

„Gäbe es eine inoffizielle Niedersachsenmeisterschaft der Verbandsliga-Vereine, so wäre Eintracht Braunschweig mit dem letzten 3:0-Sieg über den VfV Hildesheim als niedersächsischer „Herbstmeister“ anzusehen:

Eintr. Braunschweig	5	3	2	0	11:5	8:2
VfL Wolfsburg	5	2	2	1	7:4	6:4
Hannover 96	5	1	3	1	3:4	5:5
VfL Osnabrück	5	2	0	3	8:10	4:6
Eintr. Nordhorn	5	1	2	2	5:8	4:6
VfV Hildesheim	5	1	1	3	3:6	3:7

Nur Eintracht Braunschweig hat im ersten Durchgang der Nord-Oberliga kein Spiel gegen eine andere niedersächsische Mannschaft verloren“.

Mit diesem schönen Weihnachtsgeschenk unserer Verbandsligamannschaft — der Text wurde dem „Niedersachsensport“ entnommen — wollen wir das alte Jahr verlassen und dem neuen hoffnungsvoll entgegensehen.

Graßhof

**TREIBT SPORT
IM BTSV EINTRACHT**

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

FUSSBALL-ABTEILUNG

Kurt Baluses

Rund um den Fußball!

Erfreuliche Zwischenbilanz

Die 15 Spiele der ersten Halbserie 1958/59 sind in einem Zeitraum von vier Monaten abgewickelt worden. Vertragsspieler und Amateure belegen mit fast gleichem Punkt- und Torverhältnis in ihren Klassen den 4. Tabellenplatz. Man kann dies als einen großen Erfolg ansehen — jedenfalls vom Zahlenbild her —, wenn man die Startschwierigkeiten bei Beginn der Saison voll zu würdigen bereit ist.

Es ist ganz interessant, die Abschlusstabellen aus der Herbstserie der beiden letzten Jahre miteinander zu vergleichen. Der erste Durchgang 1957/58 schloß wie folgt:

	Tore	Punkte
1) HSV	40:16	22:8
2) Bremerhaven 93	33:24	19:11
3) EINTRACHT	37:30	17:13
4) VfL Wolfsburg	37:27	16:14

Die Tabelle nach Abschluß der Herbstserie 1958/59 weist folgendes Bild auf:

1) HSV	52:18	26:4
2) Werder Bremen	46:32	21:9
3) Bergedorf 85	31:25	19:11
4) EINTRACHT	36:24	18:12

Trotz eines besseren Punkt- und Torverhältnisses gegenüber dem Vorjahr sieht sich die Mannschaft um einen Platz ungünstiger in der Tabelle platziert.

Zwischenbilanzen haben gerade im Mannschaftssport Fußball, der in den Wettbewerb einer über ein ganzes Jahr laufenden Pflichtrunde von 30 Spielen eingespannt ist, nur einen

bedingten Wert, wenn sie auch eine vage Beurteilungsgrundlage darstellen können. Erst nach dem 30. Meisterschaftsspiel darf man endgültig Bilanz ziehen. Dann sind alle Mannschaften durchleuchtet und geprüft worden. Es zeigt sich dann, welche Mannschaften zu den Früh- bzw. Spätstartern gezählt, wie sie mit ihren Kräften hausgehalten haben, wie sie Ausfälle infolge Verletzung und Erkrankung haben verkraften können und welche Mittel ihnen zur Verfügung gestanden haben, um mit den unterschiedlichen Platz- und Witterungsverhältnissen fertig zu werden. Eine wesentliche Rolle hierbei spielt der 12. oder 13., vielleicht sogar der 14. und 15. Mann, um entstehende Lücken zu schließen.

So darf man aus dem Tabellenbild nach Abschluß der Herbstserie 1958/59 und der ausgezeichneten Platzierung unserer Mannschaft eine, insgesamt gesehen, gute Dauerleistung über ein halbes Jahr ablesen, wie man sie ihr zu Beginn der Saison nach all den personellen Veränderungen nicht zuzutrauen wagte.

So fing es an!

Nachdem die Mannschaft den 2. Tabellenplatz in der Oberliga Nord errungen und sich in den Spielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft mit Schalke 04, Karlsruher SC und Tennis Borussia Berlin gut geschlagen, dazu noch das Endspiel in der DFB-Flutlichtpokalrunde mit den Offenbacher Kickers erreicht hatte, schieden aus dem Kreis der bisherigen Vertragsspieler aus:

Heinz Wozniakowski (33), Beendigung der aktiven Laufbahn.

Ötti Meyer (31), zum VfR Mannheim zurück,

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Ahrberg-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Ahrberg-Bouillonwurst

Herbert Hofmann (27), ohne Vertrag,
Horst Wenker (26), zu Hannover 96,
Josef Deutsch (22), zum VfB Bottrop,
Erwin Bruske (22), zu Tennis Borussia
Berlin.

Wenn auch einige Veränderungen im Zuge der Neuausrichtung der Mannschaft in Kauf genommen werden mußten, so traf der Abgang von Ötti Meyer und Erwin Bruske die Mannschaft in ihrer wichtigsten Aufbauperiode sehr hart. Der Verlust mußte die Substanz angreifen und Lücken hinterlassen, die bis heute noch nicht geschlossen werden konnten und vorerst auch nicht geschlossen werden können. Mit diesen beiden Spielern wurde sie über Nacht nicht nur ihrer beiden besten Stürmer (eines Einfädlers und eines Vollstreckers), sondern damit auch ihrer Spielerpersönlichkeiten und der Schlüsselfiguren ihres in mühevoller Kleinarbeit herangebildeten Spielsystems beraubt. Ötti Meyer und Erwin Bruske bedeuteten unserer Mannschaft etwa das, was Uwe Seeler und Klaus Stürmer für den HSV, Schröder und Schütz für Werder Bremen, Bornemann und Ehlers für Holstein Kiel, Fritz und Ottmar Walter für Kaiserslautern, Kraus und Nuber für die Offenbacher Kickers oder Rahn und Islacker für Rot-Weiß Essen sind.

Welche negativen und anhaltenden Rückwirkungen das Ausscheiden allein nur einer solchen Spielerpersönlichkeit für eine Mannschaft haben kann, dafür geben namhafte Vereine auch aus der engeren Umgebung lehrreiche Beispiele. Solche Spieler lassen sich von heute auf morgen nicht ersetzen. Ob das überhaupt einmal möglich sein kann, wird die Zukunft lehren. Der Verlust liegt nicht nur auf spielerischem Gebiet. Beide gehörten auch außerhalb des Spielfeldes zu den wertvollsten Kameraden in der Mannschaft, zu denen der Verfasser dieser Zeilen auch heute noch den besten Kontakt hält.

Mit

Otto Bode (21), von Germania Wolfenbüttel;
Hans Hoffmann (21), von Union Salzgitter,
Ludwig Winkler (21), vom VfB Peine,
Siegfried Krause (20) und Jürgen Moll (19),
aus den eigenen Reihen,

stießen weitere junge Kräfte zu unserer Mannschaft. Einige von ihnen haben sich in die Mannschaft schon hineingespielt, ohne nun schon auf Anhieb jene Reife und Erfahrung ihrer Vorgänger zu besitzen. Andere werden den Anschluß nach oben noch finden, wenn Struktur, Stil und Spielsystem der Mannschaft ihrem Können und ihrer Spielauffassung entgegenkommen werden. Es handelt sich doch um junge talentierte Kräfte, die durch ihre Leistungen in ihren früheren Vereinen auffielen. Mit ihnen muß man Geduld haben. Finden sie erst einmal das nötige Selbstvertrauen und die nötige körperliche und psychische Unempfindlichkeit, ihr von Haus aus gutes Können auch in den Wettkampf hinüberzunehmen, dann werden sie bald einen festen Platz in der Mannschaft finden.

Bei einigen unserer jungen Spieler machen sich nach meiner Beobachtung Hemmungen breit, wie sie auch anderswo an der Tagesordnung sind. Können und tatsächliche Leistung im Wettkampf stehen in einer gewissen Wechselbeziehung. Vor- und Nachteile eines Vereinswechsels werden hieran deutlich. Wieviel Spieler hat es doch schon gegeben, die erst nach ihrem Fortgang von hier sich in anderen Mannschaften einen Namen machten. Und welche Erwartungen blieben hier nicht schon von Spielern unerfüllt, die in ihren Vereinen zu den „Assen“ zählten. Und machen wir nicht auch die gleichen Beobachtungen an Spielern, die in Auswahl- und Ländermannschaften berufen werden? Gerade das letzte Länderspiel gegen Bulgarien gab für einzelne Posten Anlaß zu solchen Gedanken.

Spannen wir die Erwartungen nicht zu hoch!
Nur wer das Wirken einer Mannschaft nach Punkten und Toren bzw. nach dem Tabellenplatz beurteilt, kann mit dem bisher Erreichten zufrieden sein. Machen wir uns nichts vor: der Leistungsgrad unserer Mannschaft hat die Höhe des Vorjahres noch nicht erreichen können. Die heutige Mannschaftsleistung nach Können und Kampfkraft hätte im vergangenen Jahr nicht ausgereicht, mit dem HSV bis zum letzten Spieltag um die Vergabung des 1. Platzes in der Norddeutschen Oberliga zu streiten und schließlich den 2. Platz zu belegen.

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

**Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.**

**Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.**

28676

Die verantwortlichen Stellen und die Spieler selbst sind bemüht, diesen Rückfall so schnell wie möglich aufzuholen und nach höheren Leistungen zu streben. Verkennen wir aber nicht, daß man auch im Berufsleben von Lehrlingen noch keine Meisterarbeit erwarten kann, wie man auch von älteren Arbeitskräften nicht mehr den jugendlichen Schwung und Elan verlangen darf. In einer ähnlichen Situation steckt auch unsere Mannschaft. Will man das wahre Leistungsvermögen eines Spielers in bezug auf Technik, Taktik, Tempo, Ausdauer, Spielverständnis und Einfühlungsvermögen beurteilen, dann darf man dazu nur Spiele gegen gleich spielstarke oder spielstärkere Mannschaften heranziehen. So haben die Spiele gegen den HSV (2:3), Werder Bremen (2:3), Altona 93 (2:3), Bergedorf 85 (0:2), Holstein Kiel (2:5) deutlich die Schwächen der Mannschaft und der einzelnen Spieler aufgezeigt. Um es auf einen einfachen Nenner zu bringen: die Spieler der jüngeren Generationen benötigen noch Zeit, um ihre gute Veranlagung ausreifen zu lassen, den anderen Spielern aber mangelt es einfach an der physischen Frische, um ihre in langen Jahren angesammelten spielerischen Fähigkeiten, ihre Erfahrung und Routine entscheidend in die Waagschale werfen zu können. Einige von ihnen nähern sich dem Ende ihrer aktiven Laufbahn und sind nicht mehr steigerungsfähig, wenn das Tempo und die Schärfe der Spiele es erfordern.

Blieben wir daher nüchtern und sachlich in der Beurteilung der Möglichkeiten und Fähigkeiten unserer heutigen Mannschaft. Erwarten wir von ihr nicht mehr, als sie unter Ausschöpfung all ihrer Kräfte zu geben imstande ist.

Wir wird es weitergehen?

Der Neuaufbau einer Mannschaft, der bei der bekannten Struktur einfach notwendig war, und die Heranziehung bzw. Heranbildung junger begabter Spieler ist eine schwere Aufgabe, die lange Zeit und viel Geduld erfordert, von den pädagogischen und psychologischen Fähigkeiten

einmal ganz abgesehen. Auch Rückschläge muß man in Kauf nehmen können. Die Mannschaft hat ihr Gesicht gewahrt. Es ist aber unverkennbar, daß das Spiel unserer Mannschaft nicht mehr die vorjährige Harmonie und den Zusammenfluß der Aktionen zeigt und auch die Kampfkraft nachgelassen hat. Es mangelt ihr eben auf einigen Schlüsselposten an den notwendigen Kräften, die nicht zur Verfügung stehen.

Am 4. 1. 59 ging es in die 2. Runde. Gleich der Monat Januar hat es mit den Spielen gegen Bremerhaven (A), Holstein Kiel (H), VfL Osnabrück (A) und Hannover 96 (H) in sich. Bekanntlich wird der zweite Teil der Meisterschaftsrunde immer schwerer. Einmal fällt er in die Winter- und Frühjahrsmonate und bringt durch die besonderen Witterungs- und Platzverhältnisse weitaus härtere Bedingungen in die Spiele hinein. Dann aber wird auch erbitterter um Meisterschaft und Klassenerhalt gekämpft.

Der HSV ist in diesem Jahr — leichter und weiter als in den Vorjahren — allen anderen Mannschaften weit voraus geeilt. Mit nur 4 Verlustpunkten belastet, hat er seine Anwartschaft auf die Meisterschaft schon jetzt deutlich unterstrichen. Dieser enorme Abstand spricht nicht durchaus für eine wesentliche Leistungssteigerung des HSV gegenüber dem Vorjahr, sondern eher für ein in allen Regionalverbänden beobachtetes allgemeines Zurückgehen des Leistungsniveaus im deutschen Fußball und insbesondere bei vielen norddeutschen Mannschaften.

Um den 2. Tabellenplatz, der in diesem Jahr für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ein Qualifikationsspiel erforderlich macht, wird aber noch ein heftiges Ringen einsetzen. Werder Bremen steht im engsten Kreis dieser aussichtsreichen Mannschaften. Auch unsere Mannschaft darf sich noch einige gute Chancen ausrechnen, wenn sie einen guten Start in die 2. Serie erwischen würde, ihre Kräfte bis zum Schluß der Runde ökonomisch einzusetzen wüßte und vor allem von größeren Ausfällen verschont bliebe.



Reifenhandel

Runderneuerungen

Beschlagnen

Vulkanisierwerkstatt

HERBERT JÄNICKE

VULKANISIERMEISTER

Braunschweig · Broitzemer Straße 243

Einfahrt an der Essotankstelle Kurt Ahrens, gegenüber der Bughagenstraße

G E G R Ü N D E T I M J A H R E 1926

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Zu dem bisherigen Spielerkreis stößt ab 28. 12. 58

Eykut Ünyazici (22).

der bislang als Rechtsaußen in der Amateurmannschaft wirkte. Er könnte — gelänge ihm die Einfügung und Anpassung an die neue Umgebung reibungslos — die Sturmkraft gerade auf den Flügeln erhöhen. Ab 21. 1. 59 wird dann auch der Amateur

Dieter Wetterling (21)

für die Vertragsmannschaft spielberechtigt. Er — der mit Otto Bode und Jürgen Moll im letzten DFB-Lehrgang in Barsinghausen auf Herberger und seinen Assistenten Gawliczek einen ausgezeichneten Eindruck gemacht hat — hat gerade in den letzten Wochen als Verteidiger in der Amateurmannschaft gute Leistungen gezeigt. Vielleicht wird durch seinen Einsatz in der Vertragsmannschaft erforderlichenfalls die Zwischenlösung mit Patzig als Außenstürmer möglich. Seine Schnelligkeit, seine athletischen Fähigkeiten und seine Erfahrungen als Außenstürmer könnten evtl. die Durchschlagskraft der Stürmerreihe erhöhen. Jedenfalls dürfte die

Mannschaft gerade durch diese beiden jungen unverbrauchten Kräfte für die 2. Halbserie an spielerischem Format, kämpferischer Stärke und Frische gewinnen.

Amateurmannschaft als 2. Glied!

So wachsen nach und nach Kräfte aus der Amateurmannschaft in die Vertragsliga hinein. Diese Vorstufe ist für sie hinsichtlich ihrer technischen, taktischen und sonstigen Ausrichtung auf Stil und System der Mannschaft sehr wesentlich. Sie wachsen durch Heranziehung zum Training der Vertragsspieler in diesen Kreis schon frühzeitig hinein und stellen mit diesem die nötige spielerische und menschliche Verbindung her, die im Wettkampf auf dem Platz im Zusammenwirken aller Kräfte unerläßliche Voraussetzung ist.

Die altersmäßige und strukturelle Umgliederung unserer Amateur-Oberligamannschaft kann als abgeschlossen betrachtet werden. Der älteste Spieler dieser Mannschaft ist 25 Jahre alt, der jüngste 18. Das Durchschnittsalter beträgt etwa 21 Jahre. Etwa 22 junge und begabte Spieler gehören diesem Trainings- und Mannschaftskreis an. Er unterwirft sich in bezug auf Training, Spielmoral, Zuverlässigkeit und sportlicher Haltung den gleichen harten Bedingungen, wie sie im Lager der Vertragsspieler gegeben sind.

Nur so ist es zu verstehen, daß diese fast jugendlich wirkende Mannschaft nach Abschluß der Herbstserie den 4. Tabellenplatz innehatte, auswärts (gegen SV Göttingen) bisher nur einmal geschlagen worden ist und gegen VfB Peine, Union Salzgitter, Göttingen 05 und Arminia Hannover siegreich bzw. ungeschlagen blieb.

Zu dem bisherigen Kreis sind gerade in den letzten Monaten zahlreiche junge begabte Fußballer gestoßen, die nach und nach in diese Mannschaft eingereiht werden und nach ihren

RETUSCHEN · ENTWÜRFE · KLISCHEES

**KÖHLER
&
LIPPMANN**

BRAUNSCHWEIG · MADAMENWEG 184 · RUF 21029



bisherigen Leistungen auch die Befähigung für höhere Aufgaben andeuten, wenn sie 1—2 Jahre die Vorstufe der Amateurm Mannschaft durchlaufen haben.

So hat unsere Amateur-Oberligamannschaft für den Verein und die Vertrags-Oberligamannschaft inzwischen wohl jene Bedeutung gewonnen, die von allen verantwortlichen Stellen des Vereins angestrebt wird.

Ich habe volles Vertrauen, daß diese Bemühungen sich nun schon langsam auszuzahlen beginnen und in nicht allzu ferner Zukunft von noch größerem Nutzen sein dürften!

*

Eintrachts Weihnachtsgeschenk an Fußball-Braunschweig:

Partizan Belgrad — Eintracht 5:1 (1:0)

Der Besuch dieser jugoslawischen Mannschaft mit 7 Internationalen am 28. Dezember 1958 wurde zum würdigen Abschluß eines alles in allem erfolgreichen Fußballjahres im Eintracht-Stadion. Es ist keine Übertreibung, wenn „Partizan Belgrad“ als eine der stärksten Mannschaften bezeichnet werden muß, die seit Bestehen unseres Platzes — und das ist immerhin 35 Jahre her — hier beste europäische Fußballklasse demonstrierte. Gewiß waren in internationalen Begegnungen an der Hamburger Straße schon bessere Eintrachtmannschaften zur Stelle, doch hätten auch sie an der ausgereiften Fußballkunst wenig ändern können. Jeder dieser fremden Spieler war ein vollendeter Ballkünstler, dazu ausgestattet mit den weiteren Eigenschaften, die das Können umzusetzen vermögen in den Erfolg: Schnelligkeit, Kondition, Härte und Taktik. Diese Mannschaft konnte wirklich spielen. Selten nur sahen wir unproduktiven Kraftverbrauch, alle Spielzüge waren überlegt, ihr Spiel ohne Ball, das Freilaufen und Anbieten

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimb's Kaffee

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimb's & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimb's & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

war eine Freude für alle Fußballkenner. Schulmäßige Spielzüge wechselten mit rasanten Läufen, und zuweilen erinnerte das Hineintragenwollen des Balles ins gegnerische Tor an die alte Nürnberger Fußballschule.



DEUTSCHE BANK

Aktiengesellschaft

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Pippelweg 20

**Individuelle Beratung
in allen Fragen
der Geldanlage**

All das sollte bei der Kritik an der eignen Mannschaft, in der erstmalig der Türke Eykut Ünyazici aus der Amateuroberliga mitwirkte, nicht übersehen werden. Unverständlich darum auch das Mißfallen einiger Besucher — Mitglieder eingeschlossen — über die Leistung unserer Elf, an der natürlich einiges auszusetzen ist. Zur Zeit können wir uns mit solchen Gästen eben nicht messen, wahrscheinlich ebensowenig wie jede andere norddeutsche Mannschaft. Warum im Verlauf der zweiten Halbzeit so ganz auf Abwehr umgeschaltet wurde, ist wahrscheinlich mit dem Kraftverschleiß, verursacht durch die vom Gegner geforderte Laufarbeit, zu erklären. Der Amateur „Eykut“ ließ in einigen Situationen erkennen, daß von ihm noch einiges zu erwarten ist, im Stellungsspiel fehlt ihm noch einige Routine. Alle unsere Spieler gaben ihr Bestes und dürften aus dieser Begegnung manch gute Erfahrung gesammelt haben.

g.

Achtung! Fußballer!

Am 13. Januar 1959, 19.30 Uhr

FILMABEND

im Stadion.

2 Filme:

**Fußballtaktik und -Kondition.
Wir erwarten alle aktiven Fuß-
ballkameraden.**

In memoriam Felix Linnemann

Zehn Jahre waren 1958 vergangen, seit der frühere Präsident des Deutschen Fußball-Bundes Felix Linnemann am 11. März 1948 im Alter von 66 Jahren in Steinhorst, dem früheren Verbandsheim des NFV in der Lüneburger Heide, verstarb. Seit 1925 leitete er als Nachfolger des

aus Altersgründen ausgeschiedenen Duisburger Gottfried Hinze die Geschicke unseres Bundes und verschaffte ihm Weltgeltung. Im Auftrage des DFB gedachte der Verbandslehrwart Heinrich Greibke, der unserm DFB-Präsidenten in schicksalsschweren Tagen 1945 besonders nahe stand, seiner großen Verdienste und legte an seinem Grabe auf dem Friedhof in Steinhorst einen Kranz nieder.

*

Nachdenkliches aus dem alten Jahr.

Zur Lösung des Vertragsverhältnisses zwischen dem „VfV Hildesheim“ und seinem Trainer Bornesfeld: „... Hier wird einmal wieder der Kritik der Nichtsachverständigen das Sühneopfer des Trainers mitten in der Saison gebracht. Das ist bequem und täuscht Mut zu entschlossener Haltung vor. In Wirklichkeit ist es totale Kapitulation vor einer Lage, deren Schwierigkeiten nur mit dem Zusammenfassen aller vorhandenen Kräfte zu meistern wären. Aber in der Fußballwelt fällt unzufriedenen Vereinsleitungen nichts Besseres ein, als ihren Trainer in die Wüste zu schicken, wenn der Erfolg sich nicht festhalten lassen will.“

Zum schlecht besuchten Freundschaftsspiel Altona/Concordia — Ferencvárosi Budapest: „... Ist der Sachverstand so verkümmert, begehrt die „Masse“ auch im Fußball nur noch das Primitive, den nackten, gnadenlosen Kampf um die Punkte, daß selbst die Ankündigung eines Gastes solcher Prominenz überhört wird?“

Hauptversammlung Hannover 96: „... Maßnahmen zur Erhaltung der Oberligazugehörigkeit“ ... „Der Schatzmeister wird Auskunft darüber geben, aus welchen Gründen das Vereinsvermögen im Zeitraum von 2 Jahren von 180 000 auf 65 000 DM zurückging.“ (Niedersachsensport vom 29. 12. 1958)
Ohne Kommentar!



**Die zünftige Skibekleidung —
das sportgerechte Gerät.**

Sport MAGAZIN
DES HAUSES **Gummi Nagemann**

BRAUNSCHWEIG · NEUE STRASSE 10-12

Lieferant für Vereine und Schulen

Tabellenstand Oberliga Nord

HSV	15	12	2	1	52:18	26:4
Werder Bremen	15	9	3	3	46:32	21:9
Bergedorf 85	15	9	1	5	31:24	19:11
Eintr. Braunschweig	15	8	2	5	36:24	18:12
Holstein Kiel	15	8	1	6	34:29	17:13
Altona 93	15	8	0	7	25:21	16:14
VfL Osnabrück	15	6	3	6	29:24	15:15
Hannover 96	15	5	5	5	21:21	15:15
Bremerhaven 93	15	6	3	6	24:30	15:15
VfR Neumünster	15	5	4	6	20:28	14:16
FC St. Pauli	15	4	6	5	19:32	14:16
Concordia	15	4	3	8	27:37	11:19
Eintr. Nordhorn	15	3	5	7	17:31	11:19
VfL Wolfsburg	15	4	2	9	16:24	10:20
VfV Hildesheim	15	3	4	8	14:22	10:20
LBV Phönix	15	3	2	10	16:30	8:22

Amateur-Oberliga

Staffel-Niedersachsen-Ost

(nach dem 1. Spieltag der Rückrunde)

Arminia Hannover	16	11	5	0	43:13	27:5
Union Salzgitter	16	11	4	1	52:23	26:6
Göttingen 05	16	11	1	4	40:18	23:9
VfB Peine	16	9	3	4	40:30	21:11
SV Wolfenbüttel	16	9	2	5	45:21	20:12
Eintr. Braunschweig	16	8	4	4	31:24	20:12
Teutonia Uelzen	16	7	3	6	33:31	17:15
Spfr. Lebenstedt	16	5	4	7	23:27	14:18
Leu Braunschweig	16	5	3	8	23:44	13:19
RW Steterburg	15	5	2	8	22:41	12:18
SC Hannover	15	3	5	7	28:41	11:19
Hildesheim 06	15	5	1	9	23:34	11:19
TuS Celle	15	4	2	9	24:34	10:20
VfB Fallersleben	16	3	4	9	16:33	10:22
Goslar 08	16	2	5	9	17:30	9:23
SV Göttingen	16	3	2	11	30:52	8:24

SPIELPLAN 1958/59

2. Serie

VERTRAGS-OBERLIGA

Tag	Gegner	Heim Auswärts
So. 4. 1. 59	Bremerhaven 93	A
So. 11. 1. 59	Holstein Kiel	H
So. 18. 1. 59	VfL Osnabrück	A
So. 25. 1. 59	Hannover 96	H
So. 1. 2. 59	Conc. Hamburg	A
So. 8. 2. 59	St. Pauli	H
So. 15. 2. 59	Eintr. Nordhorn	A
So. 22. 2. 59	Altona 93	H
Sa. 28. 2. 59	Werder Bremen	H
So. 8. 3. 59	Phönix Lübeck	A
So. 15. 3. 59	VfV Hildesheim	A
Mo. 30. 3. 59	Bergedorf 85	H
So. 5. 4. 59	HSV Hamburg	A
So. 19. 4. 59	VfL Wolfsburg	H
So. 26. 4. 59	VfR Neumünster	A

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11

Fernruf 22906

Weine

Spirituosen

Sekte

AMATEUR-OBERLIGA

Tag	Gegner	Heim Auswärts
So. 4. 1. 59	WSV Wolfenbüttel	A
So. 11. 1. 59	Teutonia Uelzen	A
So. 18. 1. 59	TuS Celle	H
So. 25. 1. 59	Spfr. Lebenstedt	A
So. 1. 2. 59	SpVg. Göttingen	H
So. 8. 2. 59	VfB Fallersleben	A
So. 15. 2. 59	HSC Hannover	H
So. 22. 2. 59	Arminia Hannover	A
So. 1. 3. 59	Rot-Weiß Steterburg	H
So. 8. 3. 59	Goslar 08	A
So. 15. 3. 59	Leu Braunschweig	H
So. 22. 3. 59	Göttingen 05	A
Fr. 27. 3. 59	VfB Peine	H
Mo. 30. 3. 59	Rot-Weiß Steterburg	A

*

60 — 50 — 60

Dreimal festlicher Anlaß im Niedersächsischen Fußball-Verband zur Jahreswende — die Geburtstage ebenso bekannter wie beliebter Fußballfunktionäre:

Am 28. Dezember 1958 wurde der Verbandsschriftführer des NFV **Artur Wirth** aus Helmstedt 60 Jahre. Einen Tag später feierte der Obmann des Verbands-Spielausschusses **Karl Steinwachs** aus Hildesheim seinen 50. und am 4. Januar 1959 unser Verbandsjugendwart **Arnold Sauer** aus Hannover den 60. Geburtstag.

Neben sportbehördlichen Bindungen reicht die Freundschaft einiger unserer Mitglieder bis weit in die Jahre ihrer aktiven Laufbahn als Spieler und Schiedsrichter zurück. Der Verband kann sich glücklich schätzen, in diesen wichtigen Schlüsselstellungen Männer zu haben, die sich seit Jahrzehnten einer Sache widmen, die in früheren Zeiten nicht denkbar waren ohne die Mitwirkung auch unseres Vereins.

Lieber Artur Wirth, Karl Steinwachs und Arnold Sauer, wir gratulieren Ihnen (und Euch) auch in unserer Vereinszeitung herzlich zum Geburtstag! Möge sich der Niedersächsische Fußball-Verband noch viele Jahre auf die Erfahrungen und die Begeisterung der Geburtstagsjubilare zum Wohle unseres Fußballsports stützen!

•

Der Altonaer Fußball-Club Borussia von 1893 mit seinen traditionellen Clubfarben schwarz-weiß-rot, kurz Altona 93 genannt, feierte zwei Jubiläen.

„65 Jahre A. F. C.

50 Jahre Adolf-Jäger-Kampfbahn

15 Jahre nach Gründung unseres Clubs wurde am 30. 8. 1908 unser eigener Sportplatz mit einem Spiel gegen den Lübecker B. C. eingeweiht.

Den Namen „Adolf-Jäger-Kampfbahn“ erhielt er 1947 zum Andenken an unseren im letzten Jahr des zweiten Weltkrieges auf tragische Weise ums Leben gekommenen Sportkameraden Adolf Jäger.

Hoffen wir im Gedenken an Adolf Jäger, daß seine unerschütterliche sportliche Fairneß und sein kameradschaftliches Verhalten unserem Club als Vermächtnis und Tradition erhalten bleibt“.

•

Eine Bitte an unsere besonders jungen Mitglieder.

Niemandem soll die Begeisterung auf unsern Plätzen als Aktiver oder Zuschauer auch beim Besuch sportlicher Veranstaltungen genommen werden. Sie gehört dazu. Je jünger, desto im-

pulsiver und mannigfacher wird sie auch in ihren Formen zum Ausdruck kommen. Und doch — wie überall, es kann und muß sich in Maßen halten, die unsere Sportarten nicht zu Vergnügungen erniedrigen und entweihen, die auf Rummelplätzen angebracht sind.

Doch sollte sich die Anfeuerung auf unsere Stimme beschränken. Lärminstrumente gehören nicht zum Fußball- oder Handballspiel auf den Sportplatz. Wir wissen, daß es wahrscheinlich ein nutzloses Beginnen bleiben wird, wenn wir den Gebrauch der Trompeten usw. für Fremde verbieten. Eins können wir aber anordnen, unsern Jugendmitgliedern zu raten, sich bei uns und auf andern Plätzen sportlich zu benehmen.

Wir bitten darum alle für unsere Jugend Verantwortlichen um ihre Unterstützung, glauben aber, daß unser Appell an unsere Jungen allein schon von Erfolg begleitet sein wird.

•

Spiele der Vertrags-Oberligamannschaft in der Herbstserie 1958/59

Freitag, 1. 8. 58, H

Vorschlußrunde Flutlicht-Pokal

Eintracht — Phönix Lübeck 8:0 (6:0)

	Jäcker	
Kassel	Patzig	
Herz	Bode	Peter
Moll	Krause	Thamm
	Winkler	Hoffmann
(2. Halbzeit: Eccarius für Kassel)		
Torschützen: Krause (4), Thamm, Hoffmann, Herz, Moll		

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Fußwahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Sonnabend, 2. 8. 58, in Blomberg, A

Freundschaftsspiel

Rot-Weiß Essen — Eintracht 3:3 (1:1)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Hoffmann Eccarius Thamm Winkler Gorges

(2. Halbzeit: Moll, Krause für Hoffmann, Eccarius. Später Eccarius für verletzten Herz)

Torschützen: Thamm (2), Herz (Handelfmeter)

Sonnabend, 9. 8. 58, in Offenbach, A

Endspiel Flutlicht-Pokalrunde

Offenbacher Kickers — Eintracht 5:3 (3:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Moll Krause Thamm Winkler Hoffmann

(2. Halbzeit: Eccarius für verletzten Peter, Gorges für Moll)

Torschützen: Krause, Herz (Foulelfmeter),

Winkler

10. 8. 58, H, Freundschaftsspiel

Eintracht — Spartak Prag 0:1 (0:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Eccarius

Moll Krause Thamm Winkler Hoffmann

(Im Laufe des Spiels wurden ausgewechselt: Patzig, Ünyazici für Krause, Gorges für Hoffmann, Winnecke für Jäcker, dann wieder Krause für Thamm)

17. 8. 58, H, 1. Punktspiel

Eintracht — VfR Neumünster 4:0 (1:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Eccarius

Krause Moll Winkler Thamm Hoffmann

Torschützen: Winkler (2), Moll, Krause

24. 8. 58, A, 2. Punktspiel

FC St. Pauli — Eintracht 0:4 (0:3)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Winkler Eccarius Moll Thamm Hoffmann

Torschützen: Thamm (2), Eccarius, Moll

31. 8. 58, H, 3. Punktspiel

Eintracht — VfL Osnabrück 4:2 (2:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Winkler Eccarius Moll Thamm Hoffmann

Torschützen: Moll (2), Thamm, Winkler

7. 9. 58, A, 4. Punktspiel

Werder Bremen — Eintracht 3:2 (1:1)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Winkler Eccarius Moll Thamm Hoffmann

Torschützen: Moll, Peter

14. 9. 58, H, 5. Punktspiel

Eintracht — Eintracht Nordhorn 2:1 (2:1)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Hoffmann Eccarius Moll Thamm Gorges

Torschützen: Moll, Gorges

Sonnabend, 20. 9. 58, H, Flutlichtspiel

Eintracht — Hertha BSC Berlin 2:0 (1:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Meyer

Bode

Peter

Hellwig Herz Güttgemanns Eccarius Thamm

(Im Laufe des Spiels wurden ausgewechselt: Hellwig gegen Hoffmann, Eccarius gegen Winkler, Thamm gegen Gorges)

Torschützen: Thamm, Hoffmann

Dienstag, 23. 9. 58, H, Flutlichtspiel

Eintracht — Bela Vista Brasilien 2:0 (1:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Meyer

Bode

Peter

Hoffmann Thamm Moll Winkler Gorges

(Im Laufe des Spiels wurden ausgewechselt: Hoffmann gegen Güttgemanns, Eccarius gegen Kl. Meyer)

Torschützen: Peter, Thamm

28. 9. 58, A, 6. Punktspiel

Bergedorf 85 — Eintracht (2:0 (1:0))

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Hoffmann Eccarius Moll Thamm Winkler

5. 10. 58, H, 7. Punktspiel

Eintracht — Bremerhaven 93 2:1 (1:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Hoffmann Moll Thamm Winkler Gorges

Torschütze: Moll (2)

12. 10. 58, H, 8. Punktspiel

Eintracht — Phönix Lübeck 5:1 (3:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Hoffmann Moll Thamm Güttgemanns Gorges

Torschützen: Güttgemanns, Herz, Thamm, Moll, Hoffmann

Sonnabend, 18. 10. 58, A, 6. Punktspiel

Altona 93 — Eintracht 3:2 (2:1)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Bode

Peter

Hoffmann Moll Thamm Güttgemanns Gorges

Torschütze: Thamm, Selbsttor

Donnerstag, 23. 10. 58, H, Flutlichtspiel

Eintracht — SpVg. Fürth 2:4 (2:2)

Jäcker

Kassel

Patzig

Brase

Bode

Peter

Hoffmann Moll Thamm Winkler Gorges

(Später Werner für verletzten Peter, Meyer für Bode, der von Thamm abgelöst wurde)

Torschützen: Thamm, Moll

2. 11. 58, H, 10. Punktspiel

Eintracht — Concordia Hamburg 2:1 (1:0)

Jäcker

Hellwig

Patzig

Herz

Bode

Peter

Hoffmann Moll Thamm Winkler Gorges

Torschütze: Moll (2)

9. 11. 58, A, 11. Punktspiel

VfL Wolfsburg — Eintracht 1:1 (1:1)

Jäcker

Hellwig

Patzig

Herz

Bode

Peter

Thamm Eccarius Moll Krause Gorges

Torschütze: Thamm

23. 11. 58, H, 12. Punktspiel

Eintracht — Hamburger SV 2:3 (0:1)

Jäcker

Hellwig

Patzig

Herz

Bode

Peter

Thamm Eccarius Moll Krause Gorges

Torschützen: Thamm, Moll

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

30. 11. 58, A, 13. Punktspiel

Holstein Kiel — Eintracht 5:2 (2:0)

Winnecke

Hellwig

Patzig

Herz

Bode

Peter

Gorges Eccarius Moll Thamm Hoffmann

Torschützen: Moll, Hellwig

7. 12. 58, 14. Punktspiel

Hannover 96 — Eintracht 1:1 (1:0)

Jäcker

Hellwig

Patzig

Herz

Bode

Peter

Gorges Eccarius Moll Thamm Hoffmann

Torschütze: Thamm

14. 12. 58, H, 15. Punktspiel

Eintracht — VfV Hildesheim 3:0 (2:0)

Jäcker

Kassel

Patzig

Eccarius

Bode

Peter

Hellwig Thamm Güttgemanns Gorges Hoffmann

Torschützen: Peter, Hellwig, Hoffmann

Kurt Baluses

LEIH-
WASCHE

SPORT-
WASCHE

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf: 6147

Vorwahl: 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

HANDBALL-ABTEILUNG

Allen Mitgliedern und Freunden der Handball-Abteilung wünsche ich zum Jahreswechsel alles Gute. Möge das Jahr 1959 für Sie und für unsere Abteilung recht viele Erfolge bringen. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Mitarbeitern recht herzlich. Auch im kommenden Jahr soll es oberstes Ziel sein, das Geschehen in unserer Abteilung sachlich zu kommentieren. Schi.

Wer hätte das gedacht, . . .

daß unsere erste Mannschaft bei den Punktspielen der Hallenhandball-Oberliga mit so guten Leistungen aufwartet, wie es nach 4 Spielen der Fall ist? Ich glaube, daß es niemand erwartet hat und auch nicht erwarten konnte, wenn man die Leistungen der Mannschaft in den vergangenen Turnieren in Betracht zieht. Es geschieht allerdings nicht ohne Grund, und ich möchte daher einmal einige **grundsätzliche Ausführungen zur Umstellung vom Feldhandball zum Hallenhandball** machen und darüber hinaus einen kurzen Rückblick auf die hinter der ersten Mannschaft liegenden Hallenspiele halten.

Wenn ich zunächst etwas Grundsätzliches zu der Umstellung auf das Hallenhandballspiel sagen will, so komme ich zwangsläufig nicht darum herum, auf die **Hallensituation in Braunschweig** hinzuweisen. Sicher ist das eine „alte Platte“ und mancher wird sagen, daß darüber vieles gesagt worden ist und sich keine Änderungen ergeben. Ich meine aber, daß man darüber gar nicht genug sprechen kann und nur Beharrlichkeit und Ausdauer zum Ziele führt. Es besteht für mich kein Zweifel daran, daß ganz allgemein ein Mangel an Turn- und Sporthallen in Braun-

schweig besteht und allein aus schulischen Gründen eine Abhilfe geschaffen werden muß und sicher aus den gleichen Gründen Hallen gebaut werden.

Es gibt aber auch ferner eine ganze Reihe von Hallensportarten, und dazu gehört auch das Hallenhandballspiel, die nicht in dem Maße betrieben werden können, wie es erforderlich ist. Insbesondere meine ich hier die Sportarten, die eine Klasseneinteilung bis zur Oberliga haben. Dieser Leistungssport ist also durch mangelnden Raum in seiner Ausweitung eingeschränkt und dadurch ist zwangsläufig die sportliche Betätigung von interessierten und veranlagten Sportlern ausgeschlossen. Wenn man überhaupt von einem „Halbstarken-Problem“ sprechen kann und zu einer Lösung kommen will, so soll man in den Gesprächen über das „Wie“ nach meiner Auffassung an den Sport denken und dabei die Grundvoraussetzungen schaffen! Hier muß also mit dem Gedanken der Lösung des „Problems“ auch die Tat folgen! **Es erhebt sich daher in diesem Zusammenhang die berechtigte Forderung: Hallenbau in Braunschweig!**

Ich habe diese Ausführungen bewußt an den Anfang meines Berichts gestellt, weil die mangelnden Trainingsmöglichkeiten ein wesentlicher Faktor für die Umstellung der ersten Mannschaft vom Feld- auf das Hallenspiel waren. Die Anlaufzeit bis zur tatsächlichen Leistungsstärke ist demgemäß wesentlich länger, als wenn diese Vorbereitungen unter normalen Verhältnissen getroffen werden können. In dieser Situation mußte sich dann auch die zwischenzeitliche An-

- Kapitalbildung
- Steuerersparnis
- Altersversorgung

Das sind entrebenswerte Ziele

Wir haben Ihnen in dieser Richtung interessante Vorschläge zu unterbreiten. Senden Sie nebenstehenden Abschnitt unfrankiert an uns ein. Wir lassen von uns hören. Sie können dann in aller Ruhe unsere Anregungen prüfen.

150jährige Tradition



**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

Braunschweig, Jasperallee 86/87 · Ruf 25451/53

Ich möchte - unverbindlich für mich - Ihre Vorschläge hören!

Meine Anschrift:

Name

Wohnort

Straße

Beruf

setzung von Pokalspielen (Feld) nachteilig auswirken, und ich frage mich in diesem Zusammenhang, was sich die Spielleitung dabei gedacht hat.

An dieser Stelle möchte ich ganz besonders erwähnen, daß die Mannschaft die sich bietenden Möglichkeiten zur Vorbereitung gut genutzt hat und in der Spielanlage sowie der Kondition den entsprechenden Leistungsstand erreichte. Auch das innere Gefüge wurde zwischenzeitlich ein wenig „aufgebügelt“!

Die erste Mannschaft hat vor Beginn der Punktspiele an zwei Turnieren in Göttingen und Celle teilgenommen. In beiden Turnieren rangierte die Mannschaft unter „ferner liefen“! Wer die Mannschaft bei diesen Spielen sehen konnte, hat sicher mit einigen Sorgen an die Punktspiele gedacht. Die Frage, welche Spieler für die Hallen-Mannschaft in Frage kommen, war nicht leicht zu beantworten. Alle Spieler hatten in diesen Spielen Gelegenheit, ihre sportliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und damit die gleichen Chancen. Darüber hinaus wurde J. Bruns und W. Rosenau in den Spielerkreis einbezogen, so daß aus dreizehn Spielern die Mannschaft gebildet werden mußte. Nach gründlicher Überlegung wurde dann schließlich

folgende Elf aufgestellt: G. Bethge, H. Kelpen, D. Müller, W. Zawarty, J. Bruns, D. Kern, H. Vogler, A. Ahrens, W. Rosenau, G. Kienbaum, H. Bartsch.

Vor den Punktspielen wurde der Taktik im Training ein größerer Raum gegeben und auch in technischer Hinsicht besonders auf weitere Verbesserungen hingearbeitet. Der Erfolg ließ dann auch in den ersten Punktspielen in Hildesheim am 6. 12. 1958 nicht auf sich warten.

Bereits in dem ersten Spiel gegen Katlenburg zeigte die Mannschaft eine gute Gesamtleistung. In der zweiten Halbzeit dieses Spieles, nach der Hinausstellung von H. Kelpen, hat sie nicht nur taktisch klug, sondern auch aufopferungsvoll gespielt. Es will schon etwas heißen, gegen eine Mannschaft wie Katlenburg mit einem Spieler weniger zu spielen und zu gewinnen.

Diese Kraftanstrengung hat sich allerdings dann in dem folgenden Spiel gegen den Neuling Celle, der seinen Weg in der Oberliga sicher machen wird, ausgewirkt, und so konnten wir trotz einer zahlenmäßigen Führung über weite Strecken des Spieles letztlich nur mit Mühe den Ausgleich erzielen.



Infolge Rationalisierung

um 170,- DM billiger!

Der elegante Sportwagen f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder
mit elektromagnetischem Vorwählgetriebe

jetzt nur noch

250 ccm (14 PS) = DM 3 500,- a. W.

300 ccm (15 PS) = DM 3 610,- a. W.

400 ccm (20 PS) = DM 3 690,- a. W.

Anzahlung 1/4 - Rest bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel) - Niedrigste Unterhaltungskosten
(mtl. von 11,10 - 14,80 DM) - Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie restlos begeistern!

Fahrzeughaus Erich Woelk Esso-Station
Braunschweig Hagenring 61 Ruf 31818

Werksvertretung für die Kreise: Braunschweig-Stadt u. -Land, Peine-Stadt u. -Land
und die Orte: Vorsfelde, Königslutter und Schöppenstedt

Mit 3:1 Punkten gingen wir den zweiten Spieltag an und konnten gleich im ersten Spiel gegen Leinhausen einen überlegenen Sieg von 12:3 landen. Wenn auch Leinhausen mit Ersatz antrat, so kann diese Tatsache die Leistung nicht schmälern, und zwar deshalb nicht, weil die Mannschaft „ihr“ Spiel machte und neben den beiden Punkten auch an Selbstvertrauen gewann. Der „Angstgegner“ Witzendorf machte uns das Siegen wieder einmal schwer. Über zwei Drittel der Spielzeit spielte die Mannschaft unkonzentriert und drucklos und konnte erst im Endspurt überzeugen und schließlich auch diese Punkte gewinnen, die zum **ersten Tabellenplatz** geführt haben.

An dem Tabellenstand wird sich sicherlich an den nächsten Spieltagen noch manches verändern, doch steht eines schon heute fest, die Mannschaft hat sich wesentlich verbessert und wird bei weiteren guten Leistungen auch einen entsprechenden Tabellenplatz am Schluß der Hallenspiele einnehmen.

Alle Einträchtlern wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Vielleicht haben auch die neuen Trikots in den traditionellen Farben der „Eintracht“ zu den Erfolgen beigetragen!? Wie dem auch sei, die erste Mannschaft dankt an dieser Stelle noch einmal Peter Ey für dieses Geschenk!

v. d. Wall

HOCKEY-ABTEILUNG

Heute möchte ich zuerst einmal allen Mitgliedern und Freunden unserer Hockeyabteilung recht viel Glück für das Jahr 1959 wünschen. Ich verbinde damit die Hoffnung, daß unser Hockeysport uns allen auch im neuen Jahr recht viel Freude und gute Erfolge bringen möge.

Kurzer Rückblick

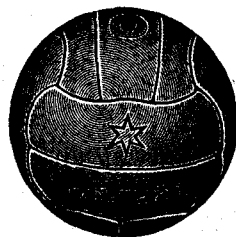
Rückblickend auf das vergangene Jahr können wir feststellen, daß wir mit den sportlichen Erfolgen unserer Abteilung, im ganzen gesehen, recht zufrieden sein können. Brachte uns dieses Jahr 1958 doch die 6. Niedersachsenmeisterschaft für die 1. Damenmannschaft und die

Aufnahme beider 1. Mannschaften — Damen und Herren — in die neugegründete Oberliga Niedersachsens. Alle anderen Mannschaften — Erwachsene und Nachwuchs — spielten mit wechselndem, überwiegend aber gutem Erfolge. Wie in vergangenen Jahren behauptete die 1. Damenmannschaft bisher wieder ihre führende Stellung in Niedersachsen und hat berechnete Aussichten, auch in diesem Jahre den Meistertitel zu erringen. Leider ist es jedoch unserer Herrenmannschaft nicht gelungen, sich in dem Felde der besten Mannschaften Niedersachsens zu behaupten. Sie gaben nur ein Gastrolle in der Oberliga und müssen in der nächsten Saison in die Niedersachsenliga absteigen.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

**SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE**



Aber wie überall im Leben ist es auch hier: Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten!

Im Hinblick auf das Jahr 1959 wünschen wir uns u. a. eine regere Mitarbeit aller Abteilungsmitglieder als im vergangenen Jahr an dem Geschehen innerhalb der Abteilung. Vor allem sollten viele Aktive daran denken, daß es nicht der Sinn einer sportlichen Gemeinschaft ist, sonntags für eine Stunde lang — vielleicht sogar mit Mühe und Not — auf dem Spielfelde zu erscheinen und dort lustlos „sein Soll zu erfüllen“. Nur wo Kameradschaft und Freundschaft, gegenseitiges Sich-Verstehen und aufeinander Rücksichtnehmen vorherrschen, kann uns der Sport auf die Dauer Freude, Entspannung und auch Erfolge bringen.

Zum Schluß dieser kurzen Betrachtung möchte ich nicht versäumen, allen, die in diesem Jahr die Geschicke unserer Abteilung lenkten und die damit viel Arbeit, manchen Ärger und manche Sorge auf sich genommen haben, recht herzlichen Dank zu sagen. Ich hoffe, dies im Namen aller Abteilungsmitglieder zu tun!

Wie in den vergangenen Jahren beteiligen wir uns auch diesmal wieder an den vom NHV ausgeschrieben Hallenhockey-Turnieren. Leider sind die Verhältnisse in Braunschweig immer noch die gleichen wie bisher: Für uns Hockeyspieler steht auch heute noch keine einzige Halle zur Verfügung! Während andere Großstädte ihre

Sporthallen für alle Sportarten haben, ja, sogar Kleinstädte geeignete Turnhallen auch für den Hockeysport zur Verfügung stellen, ist dies in Braunschweig anscheinend unmöglich! Schade, sogar sehr schade! So sind wir Braunschweiger natürlich den anderen niedersächsischen Mannschaften gegenüber wieder sehr im Nachteil, denn Hallenhockey ist nun einmal vom Feldhockey grundverschieden, und ohne Training und Erfahrung lassen sich kaum gute Ergebnisse erzielen.

Termine:

- 3. 1. Jugendturnier in Celle.
- 10./11. 1. Nationales Hallenturnier bei Eintracht Celle, 1. Damen und 1. Herren.
- 18. 1. Nieders. Hallenhockeymeisterschaften für Herren in Wolfsburg.
- 18. 1. Turnier für Damenmannschaften in Barsinghausen.
- 1. 2. Turnier für männl. Jugend in Barsinghausen.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle noch, daß unsere 1. Knaben- und Mädchenmannschaften bereits im Dezember an einem Hallenturnier in Celle teilnahmen. Dabei gelang es unserer 1. Knabenmannschaft, zusammen mit Hannover 96 den Turniersieg zu erringen. Außer einem 0:0 gegen die 96er-Mannschaft wurden sämtliche anderen Spiele gewonnen, während die Mädchen nur ein Spiel für sich entscheiden konnten und 3 verloren.

Inge Weingärtner

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT!



DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

BASKETBALL-ABTEILUNG

In der Basketball-Saison ist die Jahreswende gewöhnlich gleichbedeutend mit der „Halbzeit“ der Basketball-Spielzeit.

Zeit also, Zwischenbilanz zu ziehen und einen Ausblick auf kommende Aufgaben zu wagen.

Das Schiff der Basketball-Abteilung scheint in diesem Jahre einen guten Kurs zu fahren. Kapitän Egon Nauß hat sich inzwischen in seine Aufgabe als Abteilungsleiter gut eingearbeitet — er übernahm bekanntlich die Abteilung zu Beginn dieser Saison — und seine Arbeit beginnt bereits jetzt die ersten Früchte zu tragen. Unter Mithilfe besonders von Sportwart Hartmut Wunderlich ist es gelungen, vor allem auf organisatorischem Gebiet Ordnung zu schaffen, die allernotwendigsten Anschaffungen wie Basketball-Uhr, Ballmaterial, Anzeigetafel u. ä. zu machen und durch Zusammenkünfte die innere Bindung des Vereins zu festigen. So gelang es z. B. in diesem Jahre zum ersten Male, eine Weihnachtsfeier der Basketball-Abteilung auf die Beine zu stellen. Sie fand im „Haus zur Hanse“ statt und dürfte allen Beteiligten zur Freude gereicht haben.

Aber auch auf sportlichem Gebiet stellten sich Erfolge ein, die uns berechtigen, besonders hinsichtlich der 1. Mannschaft von der bisher erfolgreichsten Saison unserer Mannschaft zu sprechen. Die nachfolgende Tabelle zeigt, daß unsere Mannschaft nach der Herbstserie eine Spitzenposition errungen hat, die es zu festigen gilt und deren Ziel der Aufstieg zur Norddeutschen Oberliga ist. Wir sind in diesem Jahre in der sehr glücklichen (oder sollte man besser sagen schwierigen?) Lage, zwei nahezu gleichwertige Besetzungen auf Feld zu schicken, obwohl Rolf

Simons aus unserem Kreise ausgeschieden ist und Andreas Scholz wegen seiner langwierigen Verletzung noch nicht eingesetzt werden konnte. Dafür stieß jedoch mit Peter Zenker von Bayern München ein begabter Angriffsspieler zu uns, von dem wir in Zukunft eine Menge erwarten. Mit Klaus Meyer konnte sich ein Spieler aus der letztjährigen, so erfolgreichen Jugendmannschaft einen Platz in der ersten Mannschaft sichern. Ansonsten stützt sich die 1. Mannschaft auf:

Abwehr: Jochen Clemens, Rolf Brennecke, Günter Benecke. **Angriff:** Kurt Steinmeier, Henner Hering, der vom MTV Wolfenbüttel zu uns kam, Erich Lemke, Jost-Hinrich Lohrmann, Ulrich Everling.

Aus Fachkreisen vernahm man, daß unsere Mannschaft in diesem Jahre wesentlich an Spielkultur und Technik gewonnen habe, ohne jedoch von ihrer Kampfkraft etwas einzubüßen. Kann diese Form auch in der Rückserie gehalten oder gar noch verbessert werden, dann ist uns um ein gutes Abschneiden nicht bange.

Der Spielplan der Landesliga wollte es, daß wir in den letzten 3 Spielen der Herbstserie mit unseren 3 schärfsten Verfolgern aufeinandertrafen, da wir ja von Anfang an an der Spitze gelegen hatten. Da war zuerst die Mannschaft von Hannover 96, die uns den ersten Platz streitig machen wollte. Jeder kann sich vorstellen, wie es an den Nerven zerrt, wenn man Sonntag für Sonntag als Favorit auf den Platz geht und immer wieder Siege erwartet werden. Davon war im Spiel gegen die Landeshauptstädter allerdings nichts zu spüren. Nach leichter Überlegenheit während des ganzen Spiels

Schneller als 100 Hände

mit

dem genialen Handstrick-Apparat

- täglich Vorführungen von 9–18 Uhr
- auf Wunsch auch im Haus
- Anlernung kostenlos

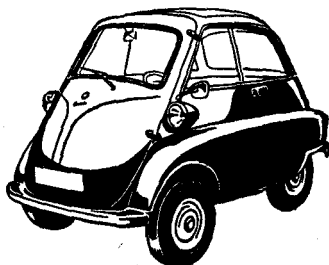


KNITTA-VERTRIEBSSTELLE JOHANNES ROESTEL

Braunschweig, Leonhardstraße 25 (Am Leonhardplatz), Ruf 29555
(Straßenbahnhaltestelle Linie 4, Bushaltestelle Linie 19)

siegten wir schließlich sicher mit 53:38. Als schwierigste Aufgabe wurde das Spiel gegen den MTV Wolfenbüttel in der Lessingstadt betrachtet, der seinerzeit mit uns punktgleich an der Spitze lag, so daß diese Begegnung Aufschlüsse über den Herbstmeister geben mußte. Eingedenk der Vorjahrsniederlage auf dem heißen Pflaster der Wolfenbüttler Jahnhalle gingen wir taktisch wohl vorbereitet, aber sehr nervös ins Spiel. Überraschend viele Schlachtenbummler aus

den Anwärtern auf die Tabellenspitze gegolten hatte. Es gab dann auch die erwartete harte Auseinandersetzung, die wir nach einer Halbzeitführung von 19:15 erst durch das größere Stehvermögen in den letzten 10 Minuten mit 50:39 noch recht klar für uns entscheiden konnten. Damit wurden wir mit nur einer Niederlage klar Herbstmeister vor dem MTV Wolfenbüttel. Die dann folgenden Mannschaften liegen schon 4 und mehr Punkte zurück.



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werksvertretung und Fabriksstützpunkt

BLOCK
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 224 34/35

Braunschweig gaben uns die notwendige Rücken-
stärkung. Bei Halbzeit war noch nichts entschie-
den (14:11), aber zum Schluß waren wir dem
Gegner klar überlegen und holten uns mit
35:23 die alleinige Führung in der Liga zurück.

Im letzten Spiel der Serie standen wir im Lokal-
derby dem BBC Braunschweig gegenüber, der
durch einen sensationellen Punktspielstart auf
sich aufmerksam gemacht hatte, und lange zu

Nun zu unseren anderen Mannschaften, die in
den verschiedenen Bezirksklassen spielen. Sie
konnten bis auf die Jugend noch kein einziges
Heimspiel austragen, da uns durch eine verfehlte
Organisation offiziell nur 411 Hallenstunden pro
Woche zustanden! Außerdem wird die uns ver-
sprochene neue Halle der Nibelungenschule erst
im Januar fertig, so daß alle Spiele zunächst
beim Gegner ausgetragen werden mußten. Umso
beachtlicher, daß I. Damen und II. Herren in

ihren Spielen bisher ungeschlagen geblieben sind!

Die Ergebnisse:

II. Herren — MTV Wolfenbüttel II	70:35
II. Herren — BBC II	64:36
II. Herren — TURA II	48:26
I. Damen — TG Wolfenbüttel	28:14
I. Damen — MTV Wolfenbüttel II	26:12

B-Jugend:

Tura — Eintracht	13:13
BBC I — Eintracht	78:8
BBC II — Eintracht	23:25
MTV — Eintracht	32:18
Eintracht — Lebenstedt	23:21
TG II — Eintracht	19:28
Blau-Gelb — Eintracht	56:10
Eintracht — TG I	12:46

Eine ereignisreiche Woche der Basketball-Abteilung

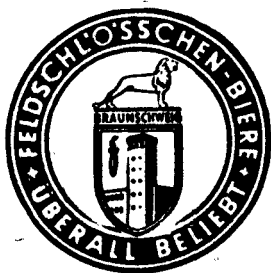
Drei Ereignisse in der Vorweihnachtswoche 1958 geben dem in der Januar-Ausgabe dieses Heftes veröffentlichten Jahresrückblick eine weitere Untermuerung: Die Basketball-Abteilung ist im Aufstieg begriffen!

Besagte Woche brachte uns nach Abschluß der Herbstserie der Basketball-Landesliga engültig die Herbstmeisterschaft. Zwei Mannschaften dieser Liga haben die Möglichkeit, an den Auf-

stiegsspielen der Nordliga teilzunehmen. Anhand nachfolgender Abschlußabelle der 1. Serie kann sich jeder ausrechnen, wie unsere Chancen für den Aufstieg zur Nordliga stehen:

1. Eintracht Braunschweig	16:2	434:308
2. MTV Wolfenbüttel	14:4	412:284
3. Hannover 96	12:6	377:355
4. ASC Braunschweig	10:8	260:239
5. BBC Braunschweig	10:8	427:410
6. VfL Wolfsburg	10:8	374:396
7. Göttingen 05	8:10	319:352
8. VfL Bückeburg	6:12	356:400
9. TG 46 Göttingen	4:14	294:336
10. Tura Braunschweig	0:18	297:470

Die gute Form der ersten Mannschaft fand ihre Bestätigung in der gleichen Woche durch einen famosen 57:37-Sensationssieg über den Nordligazweiten Post Hannover. In der Neuen Oberschule wickelte sich vor zahlreichen Zuschauern ein Freundschaftsspiel ab, das allen Basketballfreunden unseres Vereins noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Landeshauptstädter, die ihr unzweifelhaftes Können in der Oberliga Nord durch einen sicheren 2. Tabellenplatz beweisen konnten, zeigten auch in Braunschweig eine gute Leistung. Sie scheiterten aber an einer glänzend aufgelegten Eintracht-Mannschaft, die die Hannoveraner durch unvermindertes Tempo zermürbte und das Spiel in den letzten 10 Minuten sicher in der Hand hielt. Am gleichen Abend



BRAUEREI
Feldschlösschen
BRAUNSCHWEIG
Fernruf 2 56 57/58/59

gelang es der Abteilung erstmalig seit ihrer Gründung, eine Weihnachtsfeier auf die Beine zu stellen. Der Chronist hat im Laufe seiner sportlichen Tätigkeit schon so manche Weihnachtsfeier verschiedener Abteilungen miterlebt, für diese Feier im „Haus der Hanse“ in der Gildenstraße aber gibt es nur ein Wort: Es war 'ne Wucht!

Der Vergnügungsausschuß Egon Nauß, Andreas Scholz, Hartmut Wunderlich hatte keine Mühe gescheut, dieser Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben. Ein hervorragender Chor

eröffnete das Fest mit Negro-Spirituals. Henry Tingelhoff übernahm anschließend eine Ehrung verdienter Mitglieder. Dann sorgte eine Tombola — die es in sich hatte — und eine amerikanische Versteigerung von Sektf Flaschen für die notwendige Stimmung, ehe eine gute Tanzkapelle die Gäste zum Tanz förmlich reizte.

Ein Conferencier lockerte durch seine Witze und Histrorien den Abend dann weiter auf, so daß um 3.00 Uhr schließlich die Basketballspieler und Freunde mit dem Gefühl nach Hause gingen: Es war wirklich ein schöner Abend!

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG



Und hier die tüchtige B-Jugendmannschaft in der DMM. In Niedersachsen behauptet sie hinter dem POST SV Hannover den zweiten Platz. Die Post-sportler erzielten ihr bestes Ergebnis bei uns im Stadion.

Liebe Freunde!

Ein Jahr ist ausgeklungen, ein neues hat begonnen. Wieder stehen wir vor einem neuen Abschnitt, wieder heißt es neues Beginnen. Vielleicht hat sich auch von Euch der eine oder andere während der zahlreichen Feiertage einmal überlegt, wie es ihm im abgelaufenen Jahr ergangen ist. Dabei mag auch der Sport, die Leichtathletik, Berücksichtigung gefunden haben und vielleicht hat man sich die Frage vorgelegt: „Was hast du erreicht, was hättest du erreichen muß wissen, was er will und wenn er es nicht vorwärts ging? Lag es daran, daß anderweitige Interessen den Sport überwogen, lag es an mangelnder Zeit, an Krankheit oder war es Trainingsfaulheit. Es liegt nicht in meiner Absicht, hier zu fleißigem Training aufzurufen. Jeder muß wissen was er will und wenn er es nicht weiß, so mag er zu seinem Betreuer, Trainer oder Übungsleiter gehen, der ihm sagen kann, was für ihn nützlich ist. Aber der Rückblick überhaupt mag in manchen Fällen doch nach-

denklich gestimmt haben und vielleicht war ein Beschluß damit verbunden. Ein Beschluß nämlich, daß es 1959 anders werden soll. Aber bitte nicht mit Gewalt. Das Gegenteil könnte u. U. erreicht werden. Daher mein Hinweis oben. Ein Gespräch wird schnell Klarheit schaffen und dann kann es systematisch beginnen.

Auch wir haben natürlich Muße gehabt, Bilanz zu ziehen, zu überlegen, was kann man sinnvoller, besser machen. Es liegt uns ja nicht nur daran, den roten Löwen siegen zu sehen, es liegt uns ebenso sehr daran zu wissen, daß wir das Vertrauen der Aktiven genießen und daß wir das Gefühl haben können, daß wir eine Gemeinschaft sind, in der man sich wohl fühlt.

Das möchte ich auch jenen wünschen, die sich entschlossen haben, in der letzten Zeit unserer Abteilung beizutreten. Es sind dies **Peter Belling** und **Eberhard Rieche** (MTV Wolfenbüttel), **Uwe Vasel**, **Gerhard Buchheister**, **Ernst Hagedorn** und **Jochen Hönle** (MTV Braunschweig) und **Kurt Hübner** (Bayer Leverkusen). Ihnen gilt unser „Herzlich Willkommen“, und es wäre auch für uns eine Genugtuung, wenn sie sich bald heimisch bei uns fühlen. Man wechselt heute einen Verein nicht mehr wie das Tageshemd. Man überlegt sicher sehr genau, wenn man einen so schwerwiegenden Schritt unternimmt, aber für unsere neuen Freunde wird es Gründe gegeben haben, denen wir hier nicht weiter nachgehen wollen. Uns aber fällt nun die Aufgabe zu, sie nicht zu enttäuschen. Der eine oder andere wird sich umstellen müssen. Wer zu uns kommt, weiß er auch, daß bei uns anders, intensiver gearbeitet wird. Darauf muß man sich naturgemäß erst einstellen. Wir aber sind sicher, daß es werden wird.

Aber zurück zur Bilanz! Nicht nur wir, auch der LA-Verband hat Bilanz gezogen und daran sind wir immer stark interessiert. Hier wird nämlich

die Leistungs- und Breitenarbeit genau registriert und es ist seit Jahren unser Bemühen, hierbei günstig abzuschneiden. Wir haben uns in den letzten Jahren, und da kann man fast 10 Jahre zurückdenken, immer gut eingesetzt und konnten uns immer mit den übrigen Vereinen in Niedersachsen messen. So auch 1958, wie die nun vor allem der VfL Wolfsburg, mit dem uns freundschaftliche Bande verknüpfen. Wir können mit der Entwicklung des VfL nicht mehr Schritt halten. Das gilt zunächst nur für die Männerklasse. Der VfL verfügt über ein Reservoir erstklassiger Leichtathleten und verstärkt sich auf Grund der ihm gegebenen Möglichkeiten von Jahr zu Jahr mehr. Da kommt auch kein anderer Verein in Niedersachsen mit und es kann daher nach wie vor unser Bemühen sein, im Rahmen der uns gegebenen Möglichkeiten unsere Leistungsbreite zu halten, hier oder dort ein wenig zu verbessern. Wir müssen aber auch zugeben, daß wir besonders auf den Kurzstrecken im letzten Jahr Boden verloren haben. Die goldenen Jahre eines Jürgen Sievers sind vorüber, genau so die Zeiten, wo unsere Sprinterstaffel in Niedersachsen keinen Gegner zu fürchten brauchte. Dafür sind wir auf der Mittelstrecke stärker geworden und hoffen auch 1959 weiter Land zu gewinnen. **Werner Heiland, ein Schüler Woldemar Gerschlers**, kam im letzten Jahr zu uns und bedeutete eine erhebliche Verstärkung. Verständlich, daß dann auch auf diesen Strecken, wie 1500 m und 3 x 1000 m die Vereinsrekorde purzelten. In der Technik fanden wir uns durch **Rolf Meier** verstärkt. Er selbst aber profitierte ebenfalls nicht schlecht durch seinen Braunschweiger Aufenthalt. Die Kugel brachte er auf 15,30 m, was ihm die Landesmeisterschaft einbrachte.

Boden wurde auch in der Frauenklasse aufgegeben. Es lag daran, daß **Hannelore Klein und Bärbel Everling-Kramer** durch Krankheit ausfielen. Unsere letzten Säulen der ohnehin schon immer schwachen Frauenklasse waren daher **Inge Kilian, Gundi Herzler und Hannelore Cieslock**. Mit ihnen allein konnten wir aber nicht die Punkte schaffen, die uns einen guten Platz in der nieders. Rangliste eingebracht hätten. Hier dominiert der HSV v. 1896 Hannover, der jetzt fast die gesamte nieders. Elite vereinigt. Er führt daher auch mit Abstand die Rangliste an. Trotzdem wir bei der Jugend nur ganz vereinzelt herausragende Könnern besitzen, konnten wir in der Breite so stark in Erscheinung treten, daß wir in der Gesamtwertung der Jugend mit über 100 Punkten in Führung liegen. Ein kaum erwartetes Ergebnis. Gewiß, soweit es die weib-

liche Jugend A betrifft, hat hier **Gudrun Scheller** eine ganze Portion Punkte auf sich vereinnahmen können, aber darüberhinaus waren wir in dieser Klasse vor allem durch **Barbara Straßburg und Gisela Heinemann** so stark, setzten uns mit der 4 x 100-m-Staffel und der Fünfkampfmannschaft so hervorragend durch, daß wir uns gemeinsam mit dem 1. SC Göttingen 05 den ersten Platz teilen konnten.

Lassen wir aber die Rangfolge im einzelnen sprechen:

Männer:

1. VfL Wolfsburg	970 Punkte
2. Turn Kl. z. Hannover	340 Punkte
3. DTSG v. 1874 Hannover	326 Punkte
4. EINTRACHT Braunschweig	220 Punkte

Frauen:

1. HSV v. 1896 Hannover	229 Punkte
2. Sparta Nordhorn	100 Punkte
7. EINTRACHT Braunschweig	70 Punkte

Männliche Jugend A:

1. MTV VJ Peine	184 Punkte
2. Turn Kl. z. Hannover	181 Punkte
3. DTSG v. 1874 Hannover	178 Punkte
4. EINTRACHT Braunschweig	143 Punkte

Weibliche Jugend A:

1. 1. SC Göttingen 05	154 Punkte
EINTRACHT Braunschweig	154 Punkte

Männliche Jugend B:

1. TUS Wunstorf	127 Punkte
2. HTB Harpstedt	104 Punkte
3. Post SV Hannover	98 Punkte
4. EINTRACHT Braunschweig	88 Punkte

Weibliche Jugend B:

1. 1. SC Göttingen 05	199 Punkte
2. EINTRACHT Braunschweig	108 Punkte

Gesamtwertung der Jugend

1. EINTRACHT Braunschweig	493 Punkte
2. 1. SC Göttingen 05	385 Punkte
3. Turn Kl. z. Hannover	304 Punkte

Gesamtwertung aller Klassen

(Männer/Frauen/Jugend):

1. VfL Wolfsburg	1218 Punkte
2. EINTRACHT Braunschweig	783 Punkte
3. Turn Kl. z. Hannover	649 Punkte
4. DTSG v. 1874 Hannover	575 Punkte
5. 1. SC Göttingen 05	516 Punkte
6. HSV v. 1896 Hannover	412 Punkte

Diese Übersicht mag zu erkennen geben, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Es kommt uns darauf an, in allen Klassen vertreten zu sein und das haben wir auch 1958 wieder einmal in einer Art und Weise geschafft, die uns durchaus zufriedenstellen mag. Wir wollen daran festhalten, genau so, wie wir nach wie vor darauf

bedacht sind, in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft mitsprechen zu können. Auch hier haben wir uns in allen Klassen beteiligt und die Gesamtwertung lautet folgendermaßen:

1. VfL Wolfsburg
427 717 Punkte mit 68 Mannschaften
2. TUS Wunstorf
373 954 Punkte mit 46 Mannschaften
3. Eintracht Braunschweig
301 640 Punkte mit 38 Mannschaften

Auch im Jugend-Mannschaftsfünfkampf haben sich unsere Jungen und Mädchen bestens schlagen können. Hier liegen wir mit 13 Mannschaften hinter dem DSV v. 1878 Hannover auf dem zweiten Platz.

28 Bestennadeln konnten an unsere Aktiven ausgegeben werden, von denen allein 17 auf die Jugend entfallen, die mit diesem Ergebnis in Niedersachsen ebenfalls an der Spitze liegt.

Alles in allem, die Leichtathletikabteilung glaubt, ihre EINTRACHT auch in diesem Jahr 1958 würdig vertreten zu haben.

In diesem Geist soll es auch 1959 weitergehen. Durch die eingangs erwähnten Zugänge erhoffen wir uns eine bedeutende Verstärkung unserer Staffeln über 4 x 100 m und 4 x 400 m.

Natürlich haben wir auch bereits für 1959 geplant. Wir selbst werden im März und April zwei Werfertage durchführen, haben für den letzten Aprilsonntag und Anfang Mai Staffeltage vor-

gesehen und werden zunächst drei Abendsportfeste veranstalten. Am letzten Mai-Wochenende folgt der erste Durchgang zur DMM mit Männern und Frauen entweder in Berlin (BT) oder in Braunschweig mit dem VfL Wolfsburg und dem PSV Braunschweig. Der zweite Durchgang ist Anfang Juli in Aussicht genommen. Sollte die Berlinreise, an der auch unsere Jugendmannschaften teilnehmen, nicht Ende Mai erfolgen, dann bestimmt am ersten Wochenende im Juli.

Die nächsten Termine lauten:

8. Jan., Verbandstags des Kreises Braunschweig (Stadtpark).
11. Jan., 1. Wurfertag (Freie Turner).
18. Jan., Bezirks-Verbandstag in Langelsheim.
21. Jan., Vortragsabend mit Herbert Schade (TH P 3).
28. Jan., Internationales Hallensportfest in Wolfsburg.
1. Febr., 2. Wurfertag (PSV).
8. Febr., Rund um den Kreuzteich.
14. Febr., Deutsche Hallenmeisterschaften in Berlin.
15. Febr., Hallensportfest in Seesen.
22. Febr., 3. Wurfertag (MTV).

Allen aber möchte ich schon heute zurufen: „Merkt Euch den 3. Mai. An diesem Tage wird die Großstaffel „Rund um das Steintor“ gehalten!“

Walter Kryszohn

ALTHERREN-ABTEILUNG

In der am 1. Dezember v. J. stattgefundenen Vorstandssitzung der Alt-Herren-Abteilung wurden folgende Veranstaltungen für das kommende Vierteljahr festgelegt:

1. Am Sonnabend, dem 17. Januar, Preisskat in der Stadiongaststätte (nicht am 10. Jan.)! Beginn: pünktlich 19 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder und Mitglieder des Ehrenringes. Ab 5. Januar wird in genannter Gaststätte, bei Herrn Niemann, eine Teilnehmerliste ausliegen. Mit der Eintragung ist gleichzeitig die Teilnahmege-

bühr (einschl. Kartengeld) von DM 4,— einzuzahlen. Jeder Teilnehmer bekommt einen Preis! Wer einen Preis stiften will, kann ihn bei unserem Sportkameraden Niemann abgeben. „Kiebitze“ können kommen, dürfen aber ihre übliche Tätigkeit nicht ausüben. Mitspielen können auch die Mitglieder anderer Abteilungen. Bitte tragen Sie sich rechtzeitig in die Liste ein! Wer reizt, gewinnt! Meldeschluß: 15. Januar.

Wir laden herzlich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung!



Fallersleben
Straße 45

Eterna-Uhren · Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhr
Gold · Brillanten · Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag

2. Am Montag, dem 16. Februar: Farblichtbilder-Vortrag von unserem Kameraden Rudolf Hartmann, im „Lessinghof“. Näheres wird früh genug bekanntgegeben.
3. Im März Jahreshauptversammlung der Abteilung in der Stadion-Gaststätte. Termin steht noch nicht fest, voraussichtlich aber am Montag, dem 23. März.

Ich bitte alle Mitglieder der Alt-Herren-Abteilung, unsere Arbeit zu unterstützen und unsere Veranstaltungen zu besuchen. Jeder Einträchter über 35 Jahre alt gehört in die A. H. A. Dazu ist nur nötig, die Karteikarte (in der Geschäftsstelle zu haben) auszufüllen! Von über 700 Mitgliedern haben wir nur etwa 250 Karteikarten. Beteiligen Sie sich bitte auch am Vereinsgeschehen! Unser Ruf heißt: Seid glücklich!

Adolf Lorenz

??????

Gleich sechs Fragezeichen, das riecht nach Reklame oder einer Sensation. Beides trifft in diesem Fall nicht zu. Es ist die Fehlanzeige für 6 fehlende Abteilungsberichte.

Zugegeben, daß einige davon ihren Winterschlaf halten, so muß es doch überraschen, daß trotz freundlicher Einladungsworte für die Januarnummer so vielen die Worte fehlen und wir sie als „unentschuldigt“ mit einem strengen Verweis bestrafen müssen. Ist bei den Schwimmern etwa das Wasser im Stadtbad eingefroren? Haben sich die Turner bei „Hula-Hoop“ verrenkt? Sind die Geher vom letzten Trainingsmarsch noch nicht zurück. Vor allem für die Wintersportler gibt es keinerlei Entschuldigung. Gerade sie müßten vieles zu berichten haben, auch ohne

Antrag auf Satzungsänderung

Gemäß § 11 Abs. 5 geben wir unseren Mitgliedern folgenden Antrag der Alt-Herren-Abteilung auf Satzungsänderung bekannt:

Betr.: Satzungsänderung

Die Alt-Herren-Abteilung stellt hiermit den Antrag, daß der jeweilige 1. Vorsitzende der Alt-Herren-Abteilung gleichzeitig dem Hauptvorstande als Beisitzer angehört. Die Vereinssatzungen Seite 9 § 13 Absatz 1 müßten dann wie folgt geändert werden:

§ 13. Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Präsidenten, Schatzmeister, Beitragskassierer, 1. und 2. Schriftführer, Hauptsportwart, Hauptjugendwart, Platzverwalter, Pressewart, dem 1. Vorsitzenden der Alt-Herren-Abteilung und der Frauenwartin. (Letztere ist nur zu einschlägigen Fragen hinzuzuziehen.)

„General Winter“. Sie wohnen in Eintrachts repräsentativsten Räumen, sie sind — so sagt man — eine ganz besondere Familie und haben außerdem noch den Vizepräsidenten des Vereins als Abteilungsleiter. Eines hat die Abteilung scheinbar nicht: einen Pressewart. Natürlich wird unser Freund, König „Balduin von und in“ Oderbrück um eine zünftige Ausrede nicht verlegen sein. Vielleicht so: „Wir hatten zum Schreiben keine Zeit, weil wir den wenigen Schnee zusammenfegen mußten, damit unsere Hütte weiter attraktiv bleibt . . .“ Ski Heil!

Hoffentlich haben die verschiedenen Weihnachtsmänner der Abteilungen die Säumigen ordentlich ins Gebet genommen und sie zur Besserung ermahnt.
Die Vereinszeitung

Besuchen auch Sie die

STADION-GASTSTÄTTE

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig

IM EINTRACHT-STADION

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der Eintracht den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

GERHARD NIEMANN UND FRAU

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für den Monat Januar bekannt:

1. Heinrich Bähge, August Tonke; 2. Kurt von der Wall; 5. Willi Tielemann; 6. Willi Fricke, **Robert Gerike 70 Jahre**, Otto Ille, Richard Jacob, Hans Schulzik; 7. Karl Heinz Boschan, Georg Fischer; 8. Erwin Jansches; 9. Walter Penkert; 10. Theodor Aßmus, Bruno Küttner, Gerhard Lüttge, Paul Protzek; 11. Werner Gärtner, Walter Koch, Hans Joachim Scheiber; 12. Karl Schwabe, Hermann Wandert; 13. Friedrich Brandes; 15. Wilhelm Hesse; 16. Heinz Karl Wieland; 17. Karl Gorsler, Hans Hasse, Gerd Lange, Kurt Tegtmeyer; 18. Kurt Dienhold; 19. Kurt Föhring, Heinz Melzer, Arthur Schacht; 20. Hans Grünewald; 21. Heinz Jürgens, Ernst Thiel; 22. Walter Dette, **Otto Kasties 70 Jahre**; 23. Gustav Keunemann; 24. Hans Kötzschner; 25. Alfred Isensee, Rudolf Steinmetz; 26. Walter Bucher, Berthold Erbs, Heinz Heiermann, Albert Weinhold, Paul Zielinski; 27. Hans Lehmann; 28. Erwin Pape; 29. Dr. Günter Kirchhoff, Willi Meersmann, Günter Thies; 30. Walter Franke, Otto Fricke, Kurt Hallwachs; 31. Karl Balzuweit, Kurt Gernreich, Gerhard Niemann, Josef Peinelt, Walter Thomas.

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern neben bester Gesundheit noch viele Freuden am Sportgeschehen und recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Robert Gerike und Otto Kasties 70 Jahre!

Kaum hat das neue Jahr begonnen, da hat „Alt-Eintracht“ schon wieder Gelegenheit, zwei besonders lieben und wertvollen Mitgliedern mit der 50er-Nadel am Rock die Glückwünsche zum 70. Geburtstag auszusprechen. Das besagt, daß diese bekannten Mitglieder schon im Jünglingsalter mit den Torpfosten auf dem Leonhardplatz und an der Helmstedter Straße Bekanntschaft gemacht haben müssen. Wer darüber Näheres erfahren will, über den Tagesablauf sich so ganz unbürgerlich benehmender Jugend — eben aus der guten alten Zeit! — die sich gar in verbotenen „Clubs“ organisierte und sich entgegen finsternen Prophezeiungen bärtiger Philister und Magister doch noch zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft entwickelte, der lasse sich von ihnen erzählen, von

Robert Gerike, geb. am 6. Januar 1889 und Otto Kasties, geb. am 22. Januar 1889.

Da werden die ersten Blütejahre des damaligen „F. C. Eintracht“ wieder lebendig, von „Bella

Vista“ hinauf zu „Mutter Moritz“ und dem ersten eignen Platz, auf dem weder Bürgerblick noch ernsthaftere Obrigkeit die Flüge einer revolutionären Jugend und ihrer Bälle stören konnte. Die „Alten“ sagen, es seien die schönsten Jahre Eintrachts gewesen und wenn wir ihren Storys und Songs lauschen, scheint das glaubhaft.

Hier begann Robert Gerikes „große Zeit“ als erfolgreicher Verteidiger in Eintrachts erster Mannschaft mit seinem ebenso stämmigen Partner Stamm. Mit dieser Standardbesetzung in der Hintermannschaft wurden jahrelang erfolgreiche Schlachten geschlagen und fanden ihren Höhepunkt mit der Erringung der ersten Norddeutschen Meisterschaft im Jahre 1908. Lange Zeit war unser Robert Gerike dann fern seiner Heimatstadt, doch ist er seit Jahren wieder unter uns, wenn die Altherrenabteilung zu geselligen Stunden ruft. Da erwacht das ewig junge Temperament in ihm und bringt mit begeisternden Worten die alte Eintracht in Erinnerung.

Nur wenige Tage später erblickte **Otto Kasties** das Licht der Welt. Sein Wissen um den Verein dürfte von allen alten Eintrachtlern mit am umfassendsten sein, weil er nach seinen aktiven Fußballjahren — die Stiefel hing er etwa um die gleiche Zeit wie Paul Täger, um 1920 herum, an den Nagel — ununterbrochen auf zahlreichen Vereinsposten und Ämtern unserer Sportbehörden sowohl im Fußball wie in der Leichtathletik mit seiner Eintracht eng verbunden war. Mit großer Verantwortung und gleichviel Humor trug er so manche Last und überwand sie. Unsern großen Unterhaltungssassen Paul Täger, Willi Steinhoff, Hans Zander, Arthur Schacht — mehr fallen mir eben nicht ein — steht unser Geburtstagskind bis zur Gegenwart in nichts nach.

Wenn uns Otto Kasties immer aufs neue aus ältesten Eintrachtsatullen dank eines ausgezeichneten Gedächtnisses goldene Worte in blaugelber Fassung überliefert, glauben wir ihm gern, welche Bedeutung dieser Art der Geselligkeit in einer Gemeinschaft beizumessen war, die sich gegen der „Feinde Neid und Haß“ zu behaupten hatte.

Daß unser Geburtstagskind noch bis zur Gegenwart für den Verein tätig ist, rechnen wir ihm hoch an. Das Amt des Kassenprüfers ist ihm ja zeitlebens aus beruflicher Verwandtschaft geläufig gewesen. So wacht er auch heute noch darüber, ob das von ihm in früher Jugend mitgeschaffene Kapital reiche Früchte trägt.

Beiden, Robert Gerike und Otto Kasties, ohne die natürlich kein Spiel im Eintracht-Stadion angepfiffen wird, wünschen wir noch viele Jahre in gleicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Geht es nach ihrem Humor, bleiben sie unsterblich!

*

Alfred Heinrichs — unter dem Beinamen „Fredchen“ für lange Jahre als erfolgreicher Linksaußen unserer ersten Fußballmannschaft bekannt, ist nach einer Operation auf dem Wege der Besserung. Wir wünschen ihm restlose Genesung und ein baldiges „Auf Wiedersehen im Stadion!“

Harry Hoppe aus Wetzlar bedankt sich mit herzlichen Worten für die pünktliche Zusendung unserer Vereinsnachrichten und bringt seine Freude durch eine Spende zum Ausdruck, die wir in seinem Sinne verwenden werden. Besten Dank!

Wilhelm Quermann, — „Luffen“ — alter Hannoverscher Fußballpionier und Fußballspieler, verstarb am 5. Dezember 1958 im Alter von 71 Jahren. Die hannoverschen Vereine im besonderen, aber auch der gesamte Südbezirk Hannover-Braunschweig verdanken diesem hervorragenden Verwaltungsfachmann des Sports viel. Auch wenn die von Wilhelm Quermann auf seinem verantwortungsvollen Posten ausgeübte Tätigkeit nicht in jedem Fall die Billigung unserer Heimatstadt und unseres Vereins finden konnte, sind ihm doch die persönlichen Fähigkeiten und Verdienste um die Belange des Sports und eine lautere Gesinnung nicht abzusprechen.

Wilhelm Quermann war einer der alten Schule, der sich wohl kaum im Innern mit der Entwicklung des heutigen Fußballs abgefunden haben dürfte.

Die „alte Garde“ auch in Eintracht wird dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren!

Am 22. Dezember 1958 feierten das **Fest der Silbernen Hochzeit** unsere Mitglieder **Herr und Frau Börner**. Neben den allgemeinen Vereinswünschen gratulieren noch besonders alle Vorstandsmitglieder ihrer Frauensportwartin recht herzlich zu diesem Tage!

Weitere „Freudige Ereignisse“:

Werner Thamm und Frau melden die Geburt ihres 3. Sohnes. Nun ist die Läuferreihe komplett.

In den heiligen Stand der Ehe „trat“ **Wilhelm Baumgarte** aus der Amateuroberligamannschaft.

Verlobt hat sich der Spieler unserer Verbandsliga **Rolf Kassel** mit **Frl. Barbara Beyer**.

60 Jahre wurde am 2. Weihnachtstag unser Vorstandsmitglied **Fritz Weigel**. Es heißt, daß man in diesem Alter ruhiger wird. Bei unserm „Fränkli“ bezweifeln wir das, oder aber ein Totogewinn müßte ihn aller Sorgen — um nicht von „Pflichten“ und „Rechten“ zu sprechen — um sein Aufgabengebiet, das Eintracht-Stadion, entheben. Lieber Fritz, bleib wie du bist! Du darfst trotz allem mit Deinem Stadion zufrieden sein, selbst der A-Platz wird im Frühjahr wieder grünen, ob du schimpfst oder nicht.

Erst 50 Jahre wurde am 22. Dezember der Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen in Braunschweig, **Kurt Blut**. Seit 10 Jahren steht er als Jugendleiter an führender Stelle. Möge er noch recht lange zum Wohle unserer Jugend wirken.

Allen obigen Mitgliedern sprechen wir die herzlichsten Glückwünsche aus!

*

Hermann Boog †

Am 18. Dezember verstarb nach langer Krankheit, die wir schon für überwunden glaubten, unser altes Mitglied **Hermann Boog**. Im Ehren-

Hermann Döhler

MESSERSCHMIEDEMEISTER

Werkzeugschleifer

Stahlwaren · Schneidwerkzeuge

Braunschweig · Kuhstr. 11/12 · Ruf 2 44 15



Schärfen aller Schneidwerkzeuge

Fräser · Schlagscheren

Maschinensägeblätter

Bandsägen · Kreissägen usw.

auf modernen Universal-Werkzeug-Schleifmaschinen

Spez. Rasenmäher-Reparaturen

gericht, dem er lange Jahre angehörte, zeichnete sich der Verstorbene durch eine allen Mitgliedern zugute kommende Haltung aus, die ihm allseitige Sympathie eintrug.

Als wahrer Einträchtler bewies er auch in jenen Jahren Mut, als es nicht einfach war, alte Mitglieder gegen unsachliche und unwahre Angriffe zu verteidigen und ihre Mitgliedschaft durch Einspruch des Ehrengerichts zu wahren.
Wir werden Hermann Boog nie vergessen!

*

Ein Gruß aus Amerika:

Liebe Einträchtler!

Auch dieses Jahr möchte ich nicht versäumen, meine besten Weihnachts- und Neujahrswünsche für Mannschaft, Management und Geschäftsleitung zu übermitteln.

Ich hoffe, vielen von Ihnen eines Tages wieder „Hallo“ sagen zu können.

Ihr Hans Ruhne

**Berücksichtigt beim Einkauf
die Inserenten
dieser Vereinsnachrichten**

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

G E S C H Ä F T L I C H E S

Mitgliederbewegung vom 1. 7. bis 30. 11. 1958
Stand am 30. 6. 58

	Erw.		Jugendl.		Kinder		Zus.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
	1384	284	630	167	432	236	3133
Abmeldungen	68	22	23	12	15	4	144
	1316	262	607	155	417	232	2989
Ausschlüsse	15	—	8	1	5	5	34
	1301	262	599	154	412	227	2955
Anmeldungen	64	6	56	13	66	34	239
Stand am 30. 11. 58	1365	268	655	167	478	261	3194
Braunschweig, den 16. 12. 1958							

A. Schnetzer

AB BENRODE / ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

**von neuzeitlichem Straßenbau
und allen Tiefbauarbeiten**

Dieselmotoren-Walzbetrieb

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluss: am 20. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluss: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 2

BRAUNSCHWEIG · FEBRUAR 1959

46. JAHRGANG

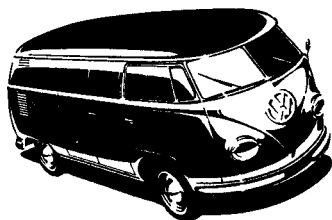
Auch der Sport braucht ihn — Lasten-Ausgleich

Unsere jüngeren Mitglieder erfahren immer weniger über unsere Vergangenheit, die Schlichtheit der alten Sportbewegung und deren finanziellen Schwierigkeiten; wenn, dann vom Hörensagen Älterer oder noch seltener aus den fotografischen Zeugen alter Familienalben. Je weiter diese Zeiten zurückliegen, um so mehr Anlaß zu mitleidigem und doch Achtung gebietendem Lächeln: bärtige Jünglinge mit Kniehose, Schärpe und Mütze bekleidet in heroischer Geste gruppiert um den kostbaren Besitz, den Fußball. Andere Bilder erinnern an die Vorbereitung zu großer Fahrt — nach Wolfenbüttel, Peine, aber auch schon nach Hannover oder Hamburg. Jahre, in denen jeder nicht nur selber die wertvollen Utensilien zum Sport im kleinen Lederköfferchen, wo auch „einer des andern Last“ zu tragen hatte beim Aufteilen der wenig vorhandenen Groschen, denn ohne diesen „Ausgleich“ wäre die Mannschaft keine gewesen. Vereinsgründungen hielten sich nur, solange die verdienende Schicht der Klubs, die jungen Kaufleute und Beamten ihre in der Mehrzahl befindlichen Kameraden mit der Schülermütze durchzufüttern bereit waren. Ohne den Opfersinn dieser Jahre, aber auch das später erfor-

derliche Füreinandereintreten gäbe es keine „Eintracht“ und schon gar kein Eintracht-Stadion“.

Die ersten 10 Jahre nach der Vereinsgründung 1895 waren wohl in jeder Beziehung die schwersten. Erst die nächste Etappe, die durch das Wohlwollen und die Unterstützung fürstlicher Potentaten den Durchbruch gegen bürgerliche und behördliche Vorurteile einleitete, befreite die Mitglieder von ihrer drückendsten Last. Denn nachdem der Landesfürst Johann Albrecht die ersten Fußballspiele an der Helmstedter Straße besucht und sein Interesse auch am Training auf dem Sportplatz, in den Turnhallen und am Ziel des Staffellaufes Wolfenbüttel-Braunschweig bekundet hatte, konnten sich auch die maßgebenden Kreise unserer Stadt nicht länger der Anerkennung unseres Vereins verschließen. Nur zögernd folgten die Schulen, und es dauerte bei einigen unter ihnen noch lange, bis der letzte Schüler nicht nur in einem Turn-, sondern auch im Sport-Verein Eintracht ungestraft Mitglied sein durfte.

Recht und schlecht durchlebten alle Sportvereine in den weiteren Jahrzehnten Höhen und Tiefen,



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen

Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte

die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit **auswechselbarem** Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

glückliche Friedens- und harte Kriegsjahre, eins blieb sich immer gleich, die magere Vereinskasse. Trotz gelegentlicher „Zuschüsse“ waren die Sportvereine doch immer wieder auf sich selbst angewiesen, alles mußte aus eigener Kraft geschaffen werden und entsprang der sich von einer auf die andere Generation vererbenden Begeisterung.

Nur wenig Außenstehende vermögen die Tatkraft voll zu würdigen, mit der ein Sportverein gegen die drückende Last wirtschaftlicher Sorgen auch heute anzukämpfen hat. Einem Moloch gleich fordert diese Last auch da ihre Opfer, wo staatspolitische Überlegungen für eine Entlastung eintreten müßten, bei der Fürsorge um die Jugend. Je größer ihr Anteil am Mitgliederbestande eines Vereins ist, umso stärker wirkt sich die Belastung, die nur zu einem bescheidenen Bruchteil durch die Mitgliederbei-

träge ausgeglichen werden kann, in jedem Verein aus. So sieht die Altersschichtung bei uns aus:

Von 3194 Mitgliedern waren zur Jahreswende 822 Jugendliche und 478 Kinder beiderlei Geschlechts, das sind 1300 Jugendmitglieder im Alter von 8 bis 18 Jahren.

Rechnen wir hierzu nur 700 Mitglieder bis zu 23 Jahren, eine Zahl, die nicht zu hoch gegriffen ist, so sind das 2000 junge Mitglieder – nahezu 2/3 des Vereins.

Vor allem für sie, das Gros der Aktiven, gilt es, täglich die zahlreichen großen und kleinen Voraussetzungen zur Ausübung ihrer mannigfachen Sportarten zu schaffen, eine Sorge, von der auch an dieser Stelle schon viel gesprochen ist. Sie umfaßt auch die personellen Aufwendungen für die so gering wie möglich gehaltenen, darum aber auch längst überforderten Kräfte in der Verwaltung (Geschäftsstelle), der Stadionunterhaltung und unserer Übungsleiter, ohne die trotz eines Heeres ehrenamtlich wirkender Mitglieder das nach planvollen Überlegungen pulsierende Vereinsleben bald zum Erliegen kommen würde. Den guten – oder auch hemmenden Lauf des eins ins andere greifenden Uhrwerks reguliert leider zum Schluß der Rotstift des Schatzmeisters.

„Rot“ sehen wir aber vor allem bei den Belastungen, die wir in Form von Steuern aufzubringen haben.

Vergnügungs-, Gewerbe-, Umsatz- und Körperschaftssteuern haben einen Umfang angenommen, der einschließlich der Verbandsabgaben für unsern Verein eine Höhe pro Jahr erreicht hat, die von der 100 000-Mark-Grenze nicht weit entfernt ist.

Wer uns helfen soll, wird sich zunächst über eine sparsame Wirtschaftsführung und die vom Verein ergriffenen Maßnahmen zur Erschließung eigener Einnahmequellen orientieren. Vielleicht stößt er dabei auch auf Ausgaben, die ihm überflüssig erscheinen, die neu errichtete Flutlichtanlage oder ähnliches. Wenn der Ausdruck „glückliche Hand“, die unsere Vereinsplanungen schon oft ausgezeichneten, für einen Entschluß



Fallerleber
Straße 45

Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhr
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag

„im rechten Augenblick“ angebracht ist, so hier. Die Frage nach ihrer Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit hat die Praxis bereits beantwortet. Mit dem Bau des geplanten Vereinsheims wird es sich genau so verhalten. Wer in beiden einen Luxus sieht, verkennt ihren Wert, der in der Rangfolge mit dem Bau und der Unterhaltung unserer Plätze in einem Zuge zu nennen ist, weil alles, miteinander im Zusammenhang stehend, dem sportlichen und wirtschaftlichen Wohl unseres Vereins dient. Mit dem Volksmunde ausgedrückt werden dadurch „mehrere Fliegen mit einer Klappe“ geschlagen.

Wie steht es um unsere Plätze, das A und O aller Vereine, auch im „Eintracht-Stadion“?

Alle sind infolge ihrer ungeheuren Beanspruchung fortlaufend überholungsbedürftig, auch die mit einem großen Kostenaufwande geschaffenen neuen Außen-Hartplätze.

Die Visitenkarte jedes Vereins aber ist der Wettspielplatz, bei uns der A-Platz, gemeinhin als das „Eintracht-Stadion“ bezeichnet. Beides ist gleich wichtig, die Unterhaltung der Nebenplätze und die ständige Unterhaltung und Erweiterung des Hauptplatzes.

Folgende Maßnahmen hat die Vereinsführung getroffen bzw. werden noch getroffen, um diese Aufgaben zu bewältigen:

Seit einigen Wochen wird von allen Besuchern unserer Spiele zur Platzunterhaltung ein sogenannter „Aufbaugroschen“ erhoben. Er ist ebenso zweckgebunden wie die geplante Anhebung der Mitgliedsbeiträge auf eine Summe, mit der die meisten Vereine vorangegangen sind. Auch für die Jugend wird sich — leider — eine geringe Erhöhung ihrer Beiträge nicht vermeiden lassen.

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 266 40

Altstadtmarkt / Steinweg

Wilhelm - Bode - Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

Zum Plan „Erweiterung“ hat die Braunschweiger Stadtverwaltung das Wort!

In Verbindung mit ihrem Bahnhofsneubau bietet sich die einmalige Gelegenheit für sie, unserm Verein und damit unserer Stadt für den Ausbau des „Eintracht-Stadions“ eine wirksame Hilfe zu gewähren!

Unsere der Stadt in einer Eingabe vorgetragenen Wünsche in dieser Richtung bringen wir unsern Mitglidern zur Kenntnis:

BTSV „Eintracht“ Braunschweig e.V. von 1895
Braunschweig
 Hamburger Straße 210

Braunschweig, den 31. 10. 1958

An
 den Herrn Oberbürgermeister Otto Bennemann
 den Herrn Oberstadtdirektor D. E. H. Erich Lotz
 den Herrn Stadtkämmerer Dr. Frank
 den Herrn Stadtbaurat Schütte
 den Herrn Stadtrat Dr. Rudolf Ranke
 den Herrn Oberbaurat Schrader

*Ihr Fachgeschäft
 mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeißner

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

die Herren des Sportamtes
die Herren des Sportausschusses
die Herren Stadträte
die Ratsherrinnen und Ratsherren
die Fraktionen

Betrifft: Ausbau der Zuschauerränge im Eintracht-Stadion Braunschweig

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit seiner Gründung im Jahre 1895 hat der „BTSV Eintracht“ Braunschweig durch hervorragende Leistungen auf vielen sportlichen Gebieten zum Ruf seiner Vaterstadt beigetragen. Das war nur möglich durch unermüdliche Hingabe und Opferbereitschaft aller Mitglieder, die zu jeder Zeit unter persönlichen Entsagungen um die Erstellung und Unterhaltung ihrer Sportstätten bemüht waren. Dabei standen aber auch immer wieder städtische und staatliche Institutionen helfend zur Seite, um gemeinsam unserer Sportstadt Geltung zu verschaffen.

Es war nicht vergebens. Mit Stolz blickt die über 3000 Mitglieder zählende Gemeinschaft Eintrachts, ja sieht ganz Braunschweig auf das „Eintracht-Stadion“, das weit über die Grenzen

der Bundesrepublik hinaus bekannt und gelobt wird.

Mit zunehmender Ausdehnung des Sports galt das Bestreben der Vereinsleitung bis in die Gegenwart dem Ausbau und der Pflege ihrer Plätze, um dem sportlichen Bedürfnis sowohl der Mitglieder als auch der gesamten Braunschweiger Jugend gerecht werden zu können. Die Aufbringung der Kosten für den Erwerb und Ausbau der Spielplätze stellte neben der Bereitstellung der Mittel für die sportlichen Belange der 1500 Jugendlichen, von mehr als 50 rassen-spielenden Mannschaften der Fußball-, Handball- und Hockeyabteilung, der großen Masse von Leichtathleten, Turner, Geher, Basketballspieler und weiteren Abteilungen eine ungeheure Belastung dar.

Hierbei blieb die Entwicklung des Eintracht-Stadions zu einer Großanlage durch die Erweiterung der Zuschauerränge des Hauptplatzes aus finanzieller Erwägung und der Schwierigkeit der Bodenbeschaffung bis heute unerfüllt

Wie dem BTSV Eintracht bekannt wurde, stehen der Stadt im Zuge des Baues der Hauptzufahrtsstraße zum neuen Bahnhof 250 000 cbm abzufahrender Boden zur Verfügung, der zur Ausfüllung von Gruben in der Südstadt vorgesehen sein soll. Nach Jahren, in denen die Abgabe von Trümmerschutt und anderem Boden für das Eintracht-Stadion ohne Aussicht auf Erfolg bleiben mußte, bietet sich nunmehr die Gelegenheit, für Braunschweigs einzige große repräsentative Sportstätte die Voraussetzung zur Durchführung großer Sportveranstaltungen durch Erweiterung der Zuschauerterrassen zu schaffen und unsere Stadt damit in die Reihe der Städte zu stellen, die uns in dieser Beziehung erheblich voraus sind.

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig • Altewiekring 42 • Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Wenn der „BTSV Eintracht“ nicht zu allen Zeiten durch gewagte Initiative staunenswerte Pionierarbeit geleistet hätte, gäbe es kein „Eintracht-Stadion“, durch das unsere Stadt bislang von allen Sorgen um die Errichtung und Unterhaltung einer eigenen sportlichen Großanlage enthoben wurde. Hierfür müssen andere Städte Millionenbeträge investieren und ihren Etat fortlaufend belasten.

Wir bringen in Erinnerung, daß der damalige „Fußballclub Eintracht“ mit einem Risiko ohne gleichen den alten Sportplatz an der Helmstedter Straße als einen der ersten geschlossenen Plätze mit einer überdachten Tribüne geschaffen hat, daß der spätere „Sport-Verein Eintracht“ dann seit 1923 in stetem Wachsen eine der größten vereinseigenen Anlage der Bundesrepublik an der Hamburger Straße baute, diese von Jahr zu Jahr auch im freiwilligen Arbeitseinsatz vergrößerte und erst vor Jahresfrist unter erheblicher finanzieller Belastung den Bau der neuen Plätze an der Rheingoldstraße — auch als Parkplätze benutzbar — sowie die Errichtung einer der modernsten Flutlichtanlagen Europas in Angriff nahm.

Die größte sportliche Organisation, der Deutsche Fußball-Bund, belohnte die Bemühungen Eintrachts durch Vergebung größerer Spiele in unsere Stadt, zuletzt durch das Fußball-Endspiel um den DFB-Vereinspokal, „Karlsruher Sport Club“ gegen „Schalke 04“ sowie das Fußball-Junioren-Länderspiel Ungarn gegen Deutschland, — sportliche Ereignisse, in denen der Name unserer Stadt groß herausgehoben wurde.

Größere Veranstaltungen dieser Art wurden dagegen ins benachbarte Hannover vergeben, weil das Fassungsvermögen des Braunschweiger Platzes diesen Spielen nicht gewachsen gewesen wäre.

Jetzt ist für alle Zukunft die Möglichkeit gegeben, die alte sportliche Stellung im nord-deutschen Raum zurückzugewinnen und Braunschweig vor der Gefahr des Übersehenwerdens zu schützen, die auf anderen sportlichen Gebieten bereits eingetreten ist.

Wie stolz war die Braunschweiger Bevölkerung auf die Teilnahme ihrer Vertragsligamannschaft an den Spielen um die Deutsche Fußballmeister-

Rudi Ewers

Braunschweig • Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

schaft 1958, die wegen der Durchführung der Spiele um die Fußball-Weltmeisterschaft in diesem Jahre auf neutralen Plätzen zum Austrag kommen mußten, in Zukunft aber wieder am Heimort stattfinden. Wo soll unsere Stadt im Falle einer Teilnahme dann die Massen unterbringen?

Bis in die letzten Tage drang der Ruhm erfolgreicher Eintrachtler und Eintrachtlerinnen von den Europäischen Leichtathletikmeisterschaften, von Länderkämpfen und Deutschen Meisterschaften durch den Äther. Im Rundfunk und Fernsehen fand dabei auch der Name unserer Vaterstadt immer wieder Beachtung. Sie wird bei einem Ausbau des Eintracht-Stadions häufiger und in noch stärkerem Maße erfolgen. Braunschweig braucht notwendig seine Erweiterung, und zwar umgehend, um nachzuholen, was andere Städte unter ähnlich sich bietenden günstigen Gelegenheiten schufen.

Zur Rentabilität auch größerer Investitionen sei nicht zuletzt auf das Mehr der Besucher zu großen Sportveranstaltungen hingewiesen, die aus der näheren und weiteren Umgebung kommend sehr willkommene Gäste der Stadt auch in wirtschaftlicher Beziehung sind.

Der „BTSV Eintracht“ sieht in seinem Anliegen an den Rat der Stadt Braunschweig eine der wenigen günstigen Gelegenheiten, schnell und realisierbar zur Lösung eines Hauptproblems zu kommen, das ihm bisher

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.

28676

unerreichbar erschien und bei Scheitern seiner Bemühungen auf weite Sicht bleiben wird. Er bittet die Stadt darüber hinaus, neben der Anfahrt des Bodens die Planung und Errichtung der Stehterrassen unter fachmännischer Leitung städtischer Kräfte ausführen zu lassen.

Sollten dem Wunsche des BTSV Eintracht unüberwindbare Schwierigkeiten entgegenstehen, bittet er um Erwägung einer Teillösung seines Antrages, bzw. Verteilung der Arbeit auf mehrere Jahre.

Mit sportlicher Hochachtung!

gez. Dr. Kurt Hopert

Präsident

des „BTSV Eintracht“ Braunschweig e. V.
von 1895

Folgende Antwortschreiben gingen hierauf bei uns ein:

Der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Braunschweig, den 3. 11. 1958

An den

BTSV „Eintracht“ Braunschweig e. V., von 1895
z. Hd. des Präsidenten
Herrn Dr. Hopert

Sehr geehrter Herr Dr. Hopert!

Verbindlichsten Dank für Ihren Brief vom 31. 10. 1958 betreffend Ausbau der Zuschauerränge im Eintracht-Stadion. Ich habe die Ausführungen mit Interesse gelesen und werde mich selbstverständlich im Sinne Ihrer Anregungen und Wünsche verwenden. Ihren Brief werde ich dem Verwaltungsausschuß noch heute bekanntgeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Bennemann

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Der Oberstadtdirektor der Stadt Braunschweig

Braunschweig, den 6. 11. 1958

An den

BTSV „Eintracht“ Braunschweig e. V. von 1895
z. Hd. Herrn Präsidenten
Dr. Hopert

Sehr geehrter Herr Dr. Hopert!

Mit außerordentlichem Interesse habe ich Ihre Eingabe hinsichtlich des Ausbaus der Zuschauerränge im Eintracht-Stadion gelesen. Ich habe die Vorlage bereits heute in der Dezernenten-Sitzung eingehend besprochen, und wir sehen die Konturen leuchten, daß wir Ihnen etwas behilflich sein können.

Nunmehr werde ich die Ausschüsse ansprechen zur sofortigen Beratung. Danach gebe ich Ihnen weitere Nachricht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

gez. Dr. Lotz

Der BTSV „Eintracht“ ist unsern Stadtoberhäuptern, Herrn **Oberbürgermeister Bennemann**

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattrepeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

und Herrn Oberstadtdirektor Dr Lotz für ihre schnellen und uns hoffnungsvoll stimmenden Antworten außerordentlich dankbar.

Bei ihren Schreiben ist es aber bisher geblieben. Wir können nicht glauben — und ganz Braunschweig würde es nicht verstehen — wenn Sportamt, Sportausschuß, Ordnungsamt, Verwaltungsausschuß und andere Stellen von Einfluß diese sich bietende Möglichkeit von Gewicht vorbeigehen lassen werden und hoffen, unsern Mitgliedern bald eine günstige Entscheidung auf unsere Eingabe mitteilen zu können.

*

Eine der guten Gelegenheiten ging bereits vorüber. Der Braunschweiger Zeitung vom 27. Januar 1959 entnahmen wir:

„Windmühlenberg bis April abgetragen

Boden wird zur Damm-Aufschüttung an der neuen Südstadt verwandt.

In dieser Woche beginnen die Baggerarbeiten am Windmühlenberg. Nach Abtragung des Mutterbodens, der später an Böschungen ver-

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

wendet wird, werden die Bagger die Erde auf Lastwagen verladen und zur Südstadt fahren.“

Das wäre etwas gewesen! Der Windmühlenberg zum Eintracht-Stadion „verpflanzt“: Mutterboden für unsere Rasenplätze und der Bergkegel für neue „Aussichten“. Schade.

WINTERSPORT-ABTEILUNG

Hervor mein schlankes Eschenholz!

Nun ist er also doch gekommen, der Winter, mit einiger Verspätung zwar, aber dann plötzlich mit Schneemassen von fast katastrophaler Wirkung. D. h. die Wirkung war nur deshalb katastrophal, weil alles auf einmal kam, was gar zu lange ausgeblieben war. An Gesamtmenge, wie sie unseren skiläuferischen Belangen entspricht, hat Petrus sein „Soll“ noch lange nicht erfüllt. Da wird er in den nächsten Wochen und Monaten noch einige Gallonen voll hergeben müssen. Immerhin hat es schon ausge-

reicht, die ersten Skisportveranstaltungen dieser Saison durchzuführen, den Harzer Staffellauf in St. Andreasberg am 11. und die Harzer Skiwettkämpfe in Braunlage am 18. Januar, die kurzfristig an Stelle der zuerst vorgesehenen Länder-Vergleichskämpfe angesetzt wurden.

Daneben aber gaben diese ersten Skisonntage ungezählten Tausenden von Wintersportlern Gelegenheit, ihre den Sommer über zur Ruhe verurteilten Bretter nach Herzenslust wieder gleiten zu lassen:

A. Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

**von neuzeitlichem Straßenbau
und allen Tiefbauarbeiten**

Dieselmotoren-Walzbetrieb

„Ins weiße Land trägst du mich stolz,
Ins Land der Herrlichkeiten!“

Besonders, wer nicht auf den Sonntag beschränkt ist, wer das Glück hatte (oder hat), in der Woche einzelne oder noch besser mehrere Tage im Zusammenhang dort oben in der Winterpracht zu verleben, mit den uralten vertrauten und doch immer wechselnden Bildern der bezaubernden Harzer Winterlandschaft, mit den tief vermummtten Bäumchen und Baumgruppen, bald glitzernd im Rauheis frostiger Morgenfrühe, bald prangend im Blauweißgold strahlender Sonnenstunden, bald wieder umweht von wallenden Nebelschwaden — wer von einer der Anhöhen aus, vom Achtermann, vom Bruchberg oder Wurmberg, den Blick weit über das verzauberte Land König Winters schweifen ließ, der wird dafür gern an anderen Tagen auch die Unbilden stürmischen Schneetreibens mit klammen Fingern, eisig glühenden Wangen und Ohren, vereisten Augenbrauen und Barthaare in Kauf nehmen und dabei die Allmacht der Natur, hingerissen von ihrer Größe und reizvollen Schönheit, freudetrunken mit Herz und allen Sinnen verspüren, in der er selbst mitten drin steht, als winziges Teilchen.

Und diese immer wiederholte Erkenntnis der Natur — neben aller Freude sportlicher Kampfes-

lust, ehrgeizigen Wettkampfstrebens und -erlebens mit oder ohne sieghafte Erfüllung — das ist das Gewaltige, das unseren Skisport noch über alle anderen Sportzweige hinaushebt!

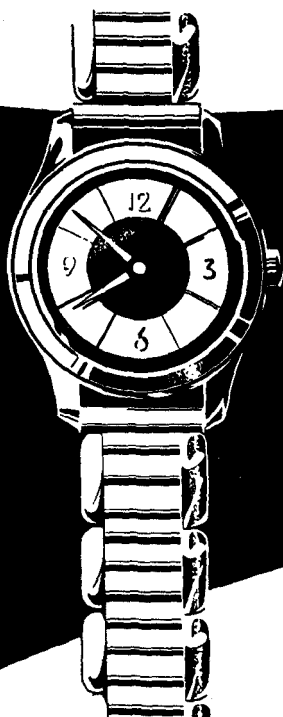
Paul Zeidler

Der Schnee

ließ heuer lange auf sich warten...

Das für uns bestimmte Fragezeichen besteht natürlich formell zu Recht, aber zu „zünftigen“ Ausreden brauchen wir keine Zuflucht zu nehmen: wir wollten ganz einfach die ersten Schneesonntage mit ihren sportlichen Ereignissen und mit den Erfahrungen des immer stärker werdenden Besucherstromes nach Oderbrück abwarten, um dem Niveau der Vereinsnachrichten gerecht zu werden. Denn der Schnee ließ heuer lange auf sich warten und beinahe wären auch die Weihnachtsferien vollends verregnet; aber dann hatte Petrus doch noch ein Einsehen und der erste Januarsonntag war kalt und sonnig mit ca. 50 cm Pulverschnee.

Zu unserer Hütte: Von Jahr zu Jahr zeigt es sich immer mehr, daß wir an Schneesonntagen kaum noch Herr über den Besucherstrom werden können. Hauptgrund: unerwartete Gäste und Mitglieder. Meldet Euch bitte daher rechtzeitig



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

an, sonst können wir nicht für eine Schlafstelle und ein warmes Mittagessen garantieren. Und noch eins: unsere schöne Hütte ist kein Hotel, Frau Feix ist auch nur ein Mensch und „König Balduin“ möchte hin und wieder auch mal Skilaufen, anstatt Portier zu spielen und erhitzte Gemüter zu besänftigen. Wir müssen alle Rücksicht aufeinander nehmen, soll das Wochenende erholsam und voll Freude am Skifahren für alle sein. Der Zweck der Hütte ist zudem der, als Ausgangspunkt für Skitouren und Wanderungen zu dienen, aber nicht als Kaffeehaus und Asyl für Langschläfer. Nehmt Euch alle ein Beispiel an unserem Paul Zeidler, der trotz seines Alters an den Arbeitssonntagen unermüdlich Baumstämme schleppt und an überfüllten Wochenenden geduldig auf den Eintopf wartet. —

Während der Weihnachtsferien benutzte der Harzer Skiverband unsere Hütte zu einem Skikurs für Jugendläufer unter der bewährten Leitung von Rudi Lambrecht. Daran nahmen auch 10 unserer Jugendlichen teil, und die alten, *ausgedienten Recken der Loipe* stellten mit Freude fest, daß unter den Zehn einige neue Talente waren, von denen wir in den nächsten Jahren noch hören werden. Wenn sie alle so einschlagen werden wie unser Peter Ruth (er lief beim Harzer Staffellauf in der Jugendklasse mit 1,5 Min. vor der Harzer Spitzenklasse absolute Bestzeit), werden wir bald wieder an die Leistungen der Vor- und Nachkriegsjahre anknüpfen können.

Die Silvesterfeier verlief in diesem Jahr besonders harmonisch und festlich, dank der unermüdlichen Vorbereitungen Lotte Fischers, der Kochkunst Frau Feix, der Regiekunst des Präsidenten und natürlich der Fröhlichkeit unserer Mitglieder.

Die Ausscheidung für den Harzer Staffellauf führten wir mit dem WSV Braunlage am 4. 1. im Oderbrücker Gebiet durch. Dabei erwies sich Engelmann als unser stärkster Mann, während P. Laubner sich den Ski brach. Da zudem ein

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Teil der Läufer konnte an dieser Ausscheidung teilnehmen konnte, hatten wir nur eine grobe Beurteilungsgrundlage für die Aufstellung der Staffeln.

Der Staffellauf selbst fand in diesem Jahre in St. Andreasberg statt. Seit vielen Jahren konnten wir wieder mit 3 Herren- und zwei Jugendmannschaften an den Start gehen. Die Herren (4 x 10 km) belegten den 12., 21. und 29. Platz, wobei die 1. Mannschaft (Siuda, Engelmänn, Staek, Hassepas) mit 3.19.45 sich nach den Spitzenmannschaften von Braunlage und Altenau inmitten einer Reihe gleichmäßig starker Staffeln gut placieren konnte. Leider war Engelmänn auf Grund einer fieberhaften Erkältung stark gehandikapt. Überraschend gut war zur Freude der Abteilungsleitung in der 2. Mannschaft (Hanf, Oschatz, A. Fricke, Laubner) der Schlußmann Peter Laubner, der mit 49.05 Min. in seinem ersten Jahr als Jungmann eine hervorragende Zeit lief. Die 3. Mannschaft (Döring, Pieler, J. Ruth, Götz) fiel durch Bindungsschaden auf der 2. Strecke weit zurück, sonst wäre sie nicht viel hinter der zweiten Mannschaft im Mittelfelde gewesen, eine Tatsache, die uns wie früher in der Leistungsbreite gleich hinter Braunlage und Altenau eingereiht hätte.



DEUTSCHMANN • PAPIERGROSSHANDLUNG

BRAUNSCHWEIG • HUSARENSTRASSE 78 • FERNRUF 2 37 84

Wir liefern

Papier und Verpackungsmaterial für Handwerk, Industrie und Handel

Blumen

Riechvien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

Bester Läufer von uns war Hassepaß (45.32), gefolgt von Engelmann (48.04), Laubner (49.05) und Staek (50.40).

Die Jugendstaffeln (4 x 5 km) belegten den 7. und 18. Platz. Herausragend, wie gesagt, Peter Ruth, der dafür sorgte, daß die 1. Mannschaft (Lütjens, Sauerbrey, Lambrecht) nicht im Mittelfeld unterging. Bei der 2. Mannschaft fielen Schwanz und Nenke als Neulinge auf Langlaufbrettern besonders auf.

Die Strecken selbst waren technisch nicht schwer, jedoch durch den heftigen Schneesturm mit verwehter Spur relativ langsam und daher anstrengend. Wir sind auf Grund der gezeigten Leistungen und des hoffnungsvollen Nachwuchses sicher, daß wir im nächsten Jahr mit unserer 1. Herrenmannschaft in die Nähe der Spitze vorstoßen können.

Am 18. Januar 1959 beteiligte sich die Abteilung an den Braunlager Ski-Wettkämpfen und erzielte folgende Ergebnisse:

Herren, Klasse II

6. Werner Hassepaß

54.15

Herren, Allgemeine:

19. Eberhard Engelmann

55.04

25. Dieter Staek

57.35

26. Döring

57.58

40. Dieter Götz

1.04.11

Jungmannen II

9. Peter Laubner

58.58

Langlauf 6 km Jugend II

3. Peter Ruth

26.46

39. Kurt Lütgens

35.10

Langlauf Damen Jugend II

1. Christel Fricke

35.21

An weiteren Veranstaltungen sind zu nennen: Harzer Nordische Meisterschaften am 24./25. Januar 1959 in Altenau, Harzer Jugendmeisterschaften am 31. 1. in Braunlage, der Mannschaftslauf am 8. Februar 1959 in Altenau, der 30-km-Dauerlauf (wird von uns ausgerichtet) am 8. März 1959 in Oderbrück und am 23. März 1959 der Oderbrücker Abschlußlauf. Selbstverständlich werden wir es nicht versäumen, über die Ergebnisse im einzelnen zu berichten.

Dr. O.

*

Zweimal Eintracht

Bei den Harzer Jugend-Skimeisterschaften in den nordischen Disziplinen, die am Wochenende in Braunlage ausgetragen wurden, gab es im Langlauf zwei Braunschweiger Siege.

Im Wettbewerb der männlichen Jugend über acht Kilometer siegte Peter Ruth (Eintracht Braunschweig) in der Zeit von 39.46 Minuten vor 48 Teilnehmern aus dem gesamten Harzgebiet. Im 6-km-Langlauf der weiblichen Jugend II gewann Christel Fricke, ebenfalls Eintracht Braunschweig, mit einhalb Minuten Vorsprung vor der Zweiten.

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG

EKBERTSTRASSE 14

28546

FUSSBALL-ABTEILUNG

Unsere Amateuroberligamannschaft

Im letzten Vereinsheft hat unser Trainer Kurt Baluses ausführlich über die „Amateurmannschaft als 2. Glied“ berichtet. Heute erfolgt eine Zusammenstellung ihrer bisherigen Meisterschaftsspiele — Heimspiele im Fettdruck —, aus der das merkwürdige Bild einer ausgesprochenen Auswärtsstärke ersichtlich ist. Meistens ist es umgekehrt. Darin ist am besten die Kampfkraft und Moral einer Mannschaft zu erkennen, die in diesem Falle noch darum besonders Gewicht erhält, weil die Zusammensetzung dieser „Elf“ plus weiteren Anwärtern in diesem Nachwuchs-Sammelbecken nicht nur sehr jung, sondern durch die häufig erforderliche Umbesetzung sonntäglich unterschiedlich ist. Die Heim- und Auswärtsbilanz hat bis einschließlich 18. 1. 1959 folgendes Aussehen:

Heimspiele:	4 — 4 — 2
Auswärtsspiele:	6 — 2 — 2

Erster Durchgang:

Amateure — Union Salzgitter	3 : 1
Hildesheim 06 — Amateure	1 : 2
Amateure — WSV Wolfenbüttel	3 : 4
VfB Peine — Amateure	2 : 4
Amateure — Göttingen 05	0 : 0
Amateure — Teutonia Uelzen	0 : 2
TuS Celle — Amateure	2 : 3
Amateure — SV Lebenstedt	1 : 0
Rot-Weiß Steterburg — Amateure	1 : 4
(ungültig, muß wiederholt werden)	
SV Göttingen — Amateure	3 : 2
Amateure — VfB Fallersleben	4 : 0
HSC Hannover — Amateure	1 : 2
Amateure — Arminia Hannover	2 : 2
SC Leu — Amateure	1 : 1
Amateure — SC Goslar 08	1 : 1

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

Zweiter Durchgang:

Union Salzgitter — Amateure	3 : 0
Amateure — Hildesheim 06	1 : 1
WSV Wolfenbüttel — Amateure	2 : 3
Teutonia Uelzen — Amateure	1 : 1
Amateure — TuS Celle	1 : 0

*

VORSCHAU

FUSSBALL-VERTRAGSOBERLIGA

8. Februar 1959, 15 Uhr, im Eintracht-Stadion
Eintracht — FC St. Pauli
15. Februar 1959, 15 Uhr, in Nordhorn
Eintracht Nordhorn — Eintracht
22. Februar 1959, 15 Uhr, im Eintracht-Stadion
EINTRACHT — ALTONA 93
28. Februar 1959, im Eintracht-Stadion, Sonnbd.
Eintracht — Werder Bremen
- Das Spiel wird im Fernsehen übertragen!

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE





bewährt und bewundert

4 Zylinder 19 PS
Normverbr. 5,5 ltr.
Schelben-
waschanlage
Lichtlupe
Kurbelfenster
synchron. Getriebe

Jurldorf

Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555

FUSSBALL-AMATEUROBERLIGA

8. Februar 1959, in Fallersleben
VfB Fallersleben — Eintracht A
15. Februar 1959, im Eintracht-Stadion
Eintracht A — HSC Hannover
22. Februar 1959, in Hannover
Arminia Hannover — Eintracht A
1. März 1959, 15 Uhr, im Eintracht-Stadion
Eintracht A — Rot-Weiß Steterburg

*

Schlaf, Kindchen schlaf . . .

Die „Neue Woche“, Niedersachsens größte Sportzeitung, wußte am 19. Januar 1959 zu berichten:

„Giesemann, jetziger Panzergrenadier in Celle, der sich seiner Zeit bei der Braunschweiger Eintracht bewarb und eine Absage (von uns gesperrt) erhielt, erklärte übrigens: „Am Tage

vor meinem Spiel in Kairo habe ich eine Schlaf-tablette genommen.“

. . . In manchen Vereinen werden böartige Funktionäre beim Lesen dieser Zeilen sicherlich ausrufen: „Schlaftabletten? Nicht notwendig, unsere Spieler sind auch so ganz müde Helden.“ Ist es böartig, wenn wir fragen, ob nicht auch Sport-Redakteure zuweilen zu starke Schlafpulver nehmen?

*

Spiele der Vertragsoberligamannschaft

Fortsetzung

28. 12. 1958 Freundschaftsspiel

Eintracht — Partizan Belgrad 1:5

Jäcker

Kassel

Hellwig

Eccarius

Bode

Peter

Hoffmann Thamm Güttgemanns Moll Gorges

Üniazici

Torschütze: Thamm

4. 1. 1959 16. Punktspiel

Eintracht — Bremerhaven 93 A 3:6 (1:3)

Jäcker

Kassel

Hellwig

Güttgemanns

Bode

Peter

Ünyazici Eccarius Thamm Moll Hoffmann

Torschützen: Thamm (2), Eccarius

11. 1. 1959 17. Punktspiel

Eintracht — Holstein Kiel H 4:2 (2:1)

Jäcker

Patzig

Hellwig

Bode

Güttgemanns

Peter

Ünyazici Herz Thamm Eccarius Gorges

Torschützen: Thamm (2), Eccarius, Peter

18. 1. 1959 Vorgesehenes Punktspiel in Osnabrück fiel aus.

*

Internationales Fußballjugendturnier Ostern 1959 im Eintracht-Stadion

Die Jugendleitung des Vereins hat dieses Turnier ausgeschrieben und will es zu einer ständigen Einrichtung jeweils zu Ostern werden lassen.

Folgende Teilnehmer sind eingeladen und haben zugesagt:

Staffel A

Boldclubben 1909, Odense/Dänemark

BFC Preußen, Berlin

BSV Eintracht Braunschweig v. 1895

Staffel B

Bath/England

SV Bayer 04, Leverkusen

BSV 92, Berlin

Spieltage sind:

Karfreitag, der 27. 3. 1959

Ostersonntag, der 29. 3. 1959

Am Ostersonnabend, dem 28. 3. 1959, ist eine Harzfahrt vorgesehen.

WICHTIG: Unterbringung unserer ausländischen und auswärtigen Gäste!

Um die menschlichen Beziehungen zwischen unseren Gästen und unseren Einträchtlern besonders intensiv zu pflegen, haben wir uns vorgenommen, unsere ausländischen und auswärtigen Freunde alle in **Privatquartiere** unterzubringen. Wir rufen darum alle Einträchtler und Freunde auf, für diese drei Tage ein Quartier zur Verfügung zu stellen. Ich weiß, daß gerade bei unseren älteren Einträchtlern das Interesse für die Arbeit an der Jugend besonders groß ist und sie das Geschehen um unseren Nachwuchs intensiv beobachten. Der Appell wird, davon bin ich überzeugt, einen freudigen Widerhall finden. **Anmeldungen können:**

- a) beim Vereinsjugendleiter
- b) in der Geschäftsstelle im Eintracht-Stadion
- c) in unserer Stadion-Gaststätte

vorgenommen werden.

Nähere Einzelheiten über dieses Turnier lesen Sie in der nächsten Nummer unserer Vereinsnachrichten.

STAAKE

Vereinsjugendleiter

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs & Sohn
der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt. Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

HANDBALL-ABTEILUNG

Weihnachtsturnier in Wittingen

Am 2. Weihnachtstag beteiligten wir uns an dem traditionellen **Hallenhandballturnier in Wittingen**. Mit dem Spitzenreiter der Bezirksklasse Hannover SV Post, MTV Herrenhausen und dem Veranstalter VFL Wittingen, war das Turnier nicht so stark besetzt wie in den vergangenen Jahren. Vor allem die Mannschaft aus Herrenhausen war sehr schwach und spielte den Punktlieferanten. Bedingt durch die Feiertage konnten wir nicht die stärkste Vertretung aufbieten. Mit dem Urlauber Peter Böttcher sowie drei Reservespielern wurde die Mannschaft ergänzt. Als derzeitiger Spitzenreiter der Hallenoberliga gingen wir als Favorit in die Spiele. Die **prächtig erweiterte Sporthalle** war bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir können den Wittinger Handballkameraden zu dieser schönen

Halle wirklich gratulieren. Durch eigene Tatkraft, aber auch **vor allem durch das Verständnis und die nötige Initiative der behördlichen Stellen** ist dieses Prunkstück in Wittingen entstanden.

Die erste Begegnung brachte uns mit dem Post Hannover einen **hervorragend** in der Halle eingespielten Gegner. Die Postler machten uns mehr zu schaffen als gedacht. Ein gefährliches Kreisläuferspiel stiftete immer wieder Verwirrung in unserer Abwehr. Auf Grund der größeren Routine und Wurfkraft glückte ein knapper 10:8-Erfolg.

Die zweite Begegnung gegen MTV Herrenhausen wurde von unserer Mannschaft zu sehr auf die leichte Schulter genommen. Durch eine klare Pausenführung etwas sorglos geworden, konnten der Gegner in den letzten Minuten blitz-

Altherren-Abteilung

Am 16. Februar 1959, 20 Uhr
Hotel Lessinghof, Okerstraße

Farblichtbilder - Vortrag

von Rudi Hartmann

„Meine Ferienfahrt 1958“

schnell. Unter dem Jubel der Zuschauer sauste Tor um Tor in Teddy's Kasten. Unser Team verlor immer mehr an Linie, ja ließ sich das Hau-ruck-System des Gegners aufzwingen. Erst ein Kern-Schuß kurz vor dem Abpfiff entschied die Partie mit 11:8 zu unseren Gunsten.

Damit hatten wir ein Punktverhältnis von 4:0. Da unser großer Konkurrent, der VFL Wittingen, überraschend gegen Post Hannover verloren hatte, benötigten wir aus dem letzten Treffen nur noch einen Punkt. Aber die Wittinger machten uns einen dicken Strich durch die Rechnung. Der Gastgeber legte sich mächtig ins Zeug. Er spielte technisch sehr gut. Stürmisch angefeuert gewann der VFL knapp, aber doch verdient mit 5:4 Toren. Unsere Deckung schien bei diesem Spiel von allen guten Geistern verlassen. Statt zu spielen, wurde aus allen Lagen aufs Tor geschossen. Durch diese Niederlage waren wir mit VFL und Post punktgleich. Die Auslosung brachte den Hannoveranern ein Freilos für das Endspiel. Wir mußten nochmals in den sauren Apfel beißen und mit Wittingen

die Klinge kreuzen. Leider stand Teddy Bethge für dieses Spiel nicht mehr zur Verfügung, da er vorzeitig nach Hause fahren mußte. Auch Schorse Kienbaum fiel durch eine Handverletzung aus. So gingen wir mit wenig Aussichten in den Kampf. Im Tor stand unser zweiter Dicker, Hans Otto Schröder. Er übertraf sich selber. Das hatte wirklich niemand von ihm erwartet. Durch diesen Rückhalt schafften wir uns die Grundlage zu einem knappen, diesmal verdienten 3:2-Sieg.

Das folgende Endspiel sah uns dann groß in Form. Post hatte dieses Mal nichts zu bestellen. Mit 6:3 wurde sie klar an die Wand gespielt. Endlich lief das Spiel so, wie gewohnt. Kurz und schnell wanderte der Ball. Vor allem wurden die Kreisläufer angespielt, die immer wieder Lücken in die Post-Abwehr rissen. **Durch diesen schönen Erfolg sicherten wir unserer Eintracht den Wanderpokal zum dritten Male.** Hoffen wir, daß wir ihn im nächsten Jahr nicht wieder verlieren.

Unsere Mannschaft spielte mit folgenden Spielern: Bethge (Schröder), Zawarty, Bruns, Böttcher; Schindler, Kienbaum, Kern; Thielsch, H. Ahrens.

Das abschließende gesellige Beisammensein startete im Klubheim. Ein Abendessen nach schottischer Art befriedigte unsere hungrigen Kämpfer nur notdürftig, besonders wenn man bedenkt, daß die Wittinger Nächte lang sind. Wie gewohnt folgte der Tapetenwechsel zum großen Sängerfest. Hier sind wir schon seit Jahren Stammgäste, ja man kann sagen, wir gehören schon zum Inventar. So beschlossen wir diese gelungene Fahrt mit Tanz und Thekentraining. Erst als die Hähne krächten erreichten wir unsere Heimatstadt. Schi.

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf: 6147

Vorwahl: 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Die ersten Hallenspiele der II. Herren in Wolfsburg

Am 18. Januar 1959 wurden die ersten Punktspiele der 1. Division im Hallenhandball in Wolfsburg ausgetragen. Sämtliche Mannschaften der 1. Division hatten Spiele auszutragen, und zwar: Blau-Gelb Brg. I., Rasensport Brg. I., Rot-Weiß Brg. II., Polizei Brg. II., Mascherode I., Rünigen I., Bortfeld I., Wolfenbüttel I. und Eintracht Brg. II. Die zehnte Mannschaft in der Staffel, Thiede, hatte die Meldung zurückgezogen.

Um 13.15 Uhr wurden wir von Rot-Weiß II. bei „Peter Ey“ abgeholt, nachdem wir uns dort genügend gestärkt und Mut und „Zielwasser“ angetrunken hatten. Da wir unser erstes Spiel schon um 14.30 Uhr gegen Blau-Gelb Brg. I. austragen mußten, ging es gleich vom Bus aus in die Umkleidekabinen.

Da es uns in den letzten Spielen nicht gelungen war, die Mannschaft von Blau-Gelb zu schlagen, rechneten wir in diesem Spiel schon mit zwei sicheren Minuspunkten. Aber es sollte anders kommen. Gleich vom Anwurf an gingen wir mit 3:0 Toren in Führung, mußten dann aber Blau-Gelb bis zur Halbzeit auf 6:4 Tore herankommen lassen. In der zweiten Halbzeit kam Blau-Gelb zum 6:6 Ausgleich und ging mit 7:6 in Führung. Nachdem wir dann zum 7:7 Gleichstand eingeschossen hatten, übernahm Blau-Gelb mit 8:7 wieder die Führung. Durch zwei Tore kurz vor Spielschluß gelang es uns dann doch noch über das 8:8 mit 9:8 Toren das Endergebnis herzustellen.

Dieser erste doppelte Punktgewinn war für uns eine Überraschung, die Sportfreunde von Blau-Gelb werden auch mit einem, für sie besseren Ergebnis gerechnet haben.

Unser zweites Spiel war um 15.40 Uhr gegen Wolfenbüttel I. angesetzt. Dieses Spiel jedoch

verlief für uns ungünstiger als das erste. Wolfenbüttel spielte besser und wir verließen, nachdem wir zur Halbzeit schon mit 5:9 Toren hinten gelegen hatten, nach 30 Spielminuten als „sicherer Zweiter“ das Spielfeld mit 9:15 Toren.

Bis zu unserem letzten Spiel, das um 20.20 Uhr gegen Bortfeld I. angepfeiffen werden sollte, hatten wir mehrere Stunden Zeit. Wir vertrieben uns die Langeweile, indem wir unsere Gegner studierten, Skat spielten oder die Theke belagerten. So hatte sich bis zum Anpfiff unser Gehalt an „Zielwasser“ etwas gesteigert, wir rechneten jedoch gegen Bortfeld mit mindestens einem, wenn nicht sogar beiden Pluspunkten. Aber hier hatten wir uns verkalkuliert. Mit 15:7 Toren, Halbzeit 9:6 mußten wir abermals als „sicherer Zweiter“ in die Kabine gehen. In diesem Spiel hatten wir das Pech, daß unser Torwart beim Stande von 8:7 für Bortfeld für einige Minuten verletzt ausscheiden mußte.

Nachdem wir uns dann nochmals gestärkt hatten, verließen wir gegen 22.00 Uhr die Volkswagenstadt. Nach einem „kurzen“, gemütlichen Beisammensein bei „Peter Ey“ begaben wir uns, beladen mit 2:4 Punkten und 25:38 Toren zum Federball nach Haus.

Diese drei Spiele haben wieder einmal gezeigt, daß wir noch an uns arbeiten müssen, wenn wir bei diesen starken Gegnern, die zum größten Teil in der Bezirksklasse spielen, etwas ausrichten wollen. Um diesen Vorsatz aber auch ausführen zu können, fehlt es immer noch an geeigneten Trainingsmöglichkeiten.

Trotzdem sehen wir den Spielen am 1. Februar gegen Rünigen I. und Polizei II. in Wolfsburg zuversichtlich entgegen.

Zum Schluß noch die Mannschaftsaufstellung: Schwarze, Eberstein, Sander, Wieland, Peter, Schölzel, Salmann, Wegerich, Wagner und Schäfer. Dieter Schäfer

GREBE & KUNZE



Baustoffe

Bedachungsartikel

Fliesen

Kohlen

Heizöle

BRAUNSCHWEIG · TRIFTWEG 72-74 · TELEFON 22472-74

Ruhe im Feldhockey —

Hochbetrieb im Hallenhockey

In den letzten Jahren ist es langsam aber sicher auch im Hockeysport zur Regel geworden, daß in den Monaten Januar und Februar der Betrieb im Feldhockey fast vollständig zum Erliegen kommt. Dafür werden im ganzen Bundesgebiet von den Vereinen, die in der glücklichen Lage sind, eine Halle zu besitzen oder zumindest benutzen zu dürfen, Hallenturniere veranstaltet. So ist es auch in diesem Jahre wieder. Während draußen Schnee und Regen, Frost und Tauwetter einander ablösen und die Plätze völlig unspielbar machen, ist den Vereinen Gelegenheit gegeben, in der Halle ihre Kräfte zu messen. — Das alte, ach so traurige Lied von den armen Braunschweigern, die noch keine Sporthalle besitzen, will ich hier noch nicht wieder singen! Ich glaube, das ist sattsam bekannt!

Leider fand das angekündigte Jugendturnier am 3. 1. in Celle nicht statt. Auch an dem schon zur Tradition gewordenen Nationalen Hallenturnier bei Eintracht Celle am 10. 1. und 11. 1. konnten wir infolge verspäteter Zusage, die wahrscheinlich auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist, nicht teilnehmen. So fuhrn wir also — sowohl die Damen als auch die Herren — vollkommen unvorbereitet zu den NHV-Turnieren am 18. 1. Trotzdem wurden die Damen Gruppensieger beim NHV-Hallenturnier in Barsinghausen.

Die Mannschaft zeigte eine wesentliche Verbesserung gegenüber den Hallenspielen der letzten Jahre und belegte in der Gesamtwertung mit Hannover 74 zusammen den 3. Platz. In

den Gruppenspielen wurde der HC Peine mit 5:1 und Wittekind Celle (!) mit 4:0 klar besiegt. Anschließend bei den Spielen der vier Gruppensieger um den Eintritt ins Endspiel stellte es sich heraus, daß hier vier fast gleichwertige Mannschaften auf den Plan traten. Eintracht Celle hatte große Mühe, die kampfstarken und auch spielerisch guten 74erinnen mit 2:1 niederzuringen. Erst in der zweiten Verlängerung gelang ihnen das entscheidende Tor. — Genau die gleiche Situation ergab sich im folgenden Spiel Hannover 78 — Eintracht Braunschweig. Nach unserer 1:0-Führung glich 78 kurz vor Schluß aus und schoß dann auch in der zweiten Verlängerung das Siegtor. — Schon 10 Minuten später standen wir mit Hannover 74 im Kampf um den 3. und 4. Platz. Auch hier hieß es am Schluß 1:1, so daß eine Verlängerung eigentlich stattfinden mußte. Der Entscheid der Turnierleitung lautete diesmal jedoch: Hannover 74 und Eintracht Braunschweig belegen gemeinsam den 3. Platz. Im anschließenden Endspiel konnte Eintracht Celle dann nach anfänglich heftigem Widerstand der 78erinnen durch die größere Routine und auch die bessere Kondition einen klaren 3:0-Sieg erringen.

Bei den Niedersächsischen Hallenmeisterschaften für Herren in Wolfsburg konnte sich wiederum Goslar 08 vor Hannover 78 den Titel holen. Unsere Herren dagegen konnten sich erwartungsgemäß in dem stark besetzten Feld nicht durchsetzen. Nur gegen Rot-Weiß Göttingen gelang ein 4:1-Sieg, während gegen die anderen Gegner Niederlagen hingenommen werden mußten: — Helmstedt 1:2, — Hannover 96 2:4 und — Hannover 74 0:4.

Schneller als 100 Hände

mit

dem genialen Handstrick-Apparat

- täglich Vorführungen von 9–18 Uhr
- auf Wunsch auch im Haus
- Anlernung kostenlos



KNITTAX-VERTRIEBSSTELLE JOHANNES ROESTEL

Braunschweig, Leonhardstraße 25 (Am Leonhardplatz), Ruf 29555
(Straßenbahnhaltestelle Linie 4, Bushaltestelle Linie 19)

Diskussion über Regelfragen mit Herrn Heinrich Schröder, Hannover

Last not least möchte ich noch den gelungenen Diskussionsabend am 15. 1. im Vereinsheim des MTV Braunschweig, Gildenstraße, erwähnen, zu dem **sämtliche Aktiven der drei Braunschweiger Vereine** eingeladen waren. Der Schiedsrichterobmann des NHV Heinrich Schröder von Eintracht Hannover hatte sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt, uns über neue Regeländerungen und vorhandene Unklarheiten in der Regelauslegung zu unterrichten. Leider wurde der Einladung nur in recht geringem Maße Folge geleistet. — Das ist sehr bedauerlich, denn ich kann feststellen, **das Kommen hätte sich wirklich gelohnt!** Durch die nette Art von Herrn Schröder, an die einzelnen Fragen heranzugehen, und nicht zuletzt durch die intensive Teilnahme der meisten Anwesenden kam es zu zum Teil recht lebhaften Diskussionen, von denen bestimmt jeder nur hätte profitieren können. Wir hörten zum Beispiel von wichtigen Regeländerungen, die allen Anwesenden vollkommen neu waren, um so bedauerlicher, daß — wie schon erwähnt — nur so wenige Aktive von dieser Möglichkeit sich zu unterrichten Gebrauch machten. Beschämend, möchte ich sagen, ist für uns die Tatsache, daß von unseren 1. Mannschaften — man kann es kaum glauben — 1 (in Worten ein) Spieler der 1. Herrenmannschaft und 2 (zwei) Spielerinnen der 1. Damenmannschaft anwesend waren. **Ist dies nun Desinteresse, oder sind alle in Regelfragen so perfekt?**

Zu bedauern ist es ferner, daß auch unser Schiedsrichterobmann unter den Anwesenden an diesem Abend nicht zu erblicken war. Für ihn wäre es bestimmt auch lohnend gewesen! — Wie wäre es übrigens, wenn auch innerhalb unserer Abteilung oder der einzelnen Mannschaften einmal über wichtige Regeländerungen gespro-

chen würde? Die laufenden Schiedsrichterbriefe geben doch ganz genaue Auskunft über all diese Fragen! — Ich finde, es wäre wirklich für alle Aktiven nicht zum Schaden, wenn sie über Regelfragen immer genauestens informiert wären.

Inge Weingärtner

SCHWIMM-ABTEILUNG

Achtung! Achtung!

Liebe Schwimmkameraden(innen)

Hiermit lade ich Sie zu unserer am **Freitag, dem 13. Februar 1959, um 20 Uhr**, in der Gaststätte „Zur Glocke“, Stobenstraße, stattfindenden **Jahreshauptversammlung** herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Abteilungsberichte
3. Neuwahlen
4. Verschiedenes

Ich bitte wegen der Wichtigkeit um Ihr unbedingtes Erscheinen.

Ich bitte außerdem darum, sich diesen Termin zu notieren, da eine zusätzliche Einladung nicht erfolgt. Stimmberechtigt in dieser Versammlung sind sämtliche Mitglieder ab Geburtsjahrgang 1941.

Mit Schwimmgruß!

W. Weiher

**TREIBT SPORT
IM BTSV EINTRACHT**

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantsstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

Wenn etwas an Motoren ist
dann ist **MARZINI Spezialist**



Elektromaschinen

Ankerwickerei

Austauschmotoren

Moderner

Reparaturbetrieb

Elektra **FRITZ MARZINI**

BRAUNSCHWEIG

Leonhardstraße 25 · Fernruf 29261

UND WOLFSBURG · POSTSTRASSE 36 · FERNRUF 3444

VORSCHAU

Am Sonntag, dem 15. Februar 1959, um 15 Uhr,
im Stadtbad, findet ein großes Wasserballturnier
statt.

Es nehmen folgende Vereine daran teil:

Polizei Hannover
Hellas Hildesheim
MTV Braunschweig
Eintracht Braunschweig

Weiterhin finden am Sonntag, dem 8. Februar
1959, im Stadtbad die Bezirksmeisterschaft im
Schwimmen statt.

Wenn auch in den letzten Vereinszeitungen
wenig von der Schwimmabteilung berichtet wor-
den ist, so haben die Schwimmer doch an sich
gearbeitet und an zahlreichen Veranstaltungen
teilgenommen. Beim **Toten-Gedenk-Schwimm-
fest in Berlin** konnte unsere Kraulstaffel in der
Besetzung mit den Schwimmern Achim Göhler,
Werner Ditzinger, Wolf-Dieter Bewersdorff,
Hartmut Dürrkop den dritten Platz hinter
Bremen 85 und dem Hamburger Schwimmklub
belegen.

In Hannover bei den **Nieders. Jugendmeister-
schaften** zeigten sich unsere jugendlichen
Schwimmer und Schwimmerinnen stark verbes-
sert. Es konnten zahlreiche gute Plätze belegt
werden, insbesondere waren wir über die gute
Leistungsverbesserung von Ilka Bruns erfreut.
Am 13. und 14. 12. 1958 hat dann ein **Städte-
Vergleichskampf in Hildesheim** zwischen Braun-
schweig — Hameln — Hildesheim — Göttingen
in der Jugendklasse stattgefunden.

In unserer Städtemannschaft waren in der über-
wiegenden Mehrzahl unsere Eintrachtschwimmer
vertreten. Allerdings konnte Braunschweig nur
den zweiten Platz hinter Hildesheim in der
Gesamtwertung belegen. In den Staffeln zeigten
unsere Jugendlichen starke Verbesserungen.
Rosemarie Gröhne schwamm über 100 m
Rücken 1:31.7. Ilka Bruns schwamm in der
Lagenstaffel die 100 m Kraul in 1:20.2. Heidrun
Sachse schwamm die 100 m Brust in 1:29.3.
Auch bei den männlichen Teilnehmern konnte
Andreas Hofer über 100 m Brust eine gute Zeit
von 1:23.4 erreichen. Erfreulich war auch die
Verbesserung von Rettberg, Burghardt, die
beide über 100 m Kraul 1:14 benötigten. Für
alle Teilnehmer war diese Fahrt sehr erlebnis-
reich.

Am 18. Januar 1959 haben wir dann im Stadt-
bad eine eigene Veranstaltung aufgezogen. Es
war allerdings schade, daß die Schwimmerinnen
und Schwimmer aus Osnabrück infolge der
schlechten Straßenverhältnisse absagen mußten.
Bei den Herren-Staffeln entwickelten sich span-
nende Wettkämpfe, die meistens erst durch den
zehnten Schwimmer entschieden wurden. In der
10x50-m-Kraulstaffel siegten wir in der Zeit
von 4:51.6 knapp vor Hellas Hildesheim. In
dieser Staffel starteten für uns Thiele, Lehrke,
Schütte, Dürrkop, Bernd Keck, Peter Keck,
Homa, Bewersdorff, Göhler und Ditzinger.

In der 10x50-m-Bruststaffel mußten wir uns
allerdings in 6:19.7 mit dem letzten Platz be-
gnügen. Es starteten hier: **Niggemann, Pröpper,
Brinkmann, Nothdurft, Nickel, Homa, Bewers-
dorff, Giffhorn, Gerts, Daut.** In der 10x50-m-
Rückenstaffel konnten wir ebenfalls den ersten
Platz belegen. Die Zeit lautete: 5:46.2 An
dieser Staffel nahmen folgende Schwimmer teil:
**Penkert, Thiele, Stuckenbrock, Homa, Bewers-
dorff, Pröpper, Dürrkop, Ditzinger, Peter Keck,
Schütte.** In der Schmetterstaffel über 10 x 50 m
konnten wir nach hartem Kampf lediglich den
dritten Platz in 5:37.8 belegen. Wir mußten
Wasserfreunde aus Hannover und Germania
Braunschweig bei dem letzten Schwimmer an uns
vorbeiziehen lassen. Einen spannenden Kampf
gab es auch in der 12x50-m-Lagenstaffel, bei
es Werner Ditzinger als letzten Schwimmer ge-

lang, mit dem Schlußmann der Wasserfreunde in 6:33 gleichzeitig anzuschlagen. Damit war der Sieg in der Herrenklasse für Eintracht gesichert. Die Wasserfreunde aus Hannover waren aber lediglich einen halben Punkt schlechter.

Bei den Damen konnten wir allerdings nicht so erfolgreich abschneiden. Wir konnten hinter den Wasserfreunden, die jede Staffel gewannen, und Hellas Hildesheim den dritten Platz belegen. In den Einlagerennen zeigten unsere Kinder und Jugendlichen ihr Können. Es würde aber zu weit führen, hier jede Einzelheit aufzuführen. Besonders haben wir uns auch über die Fortschritte bei unserer Springerschule gefreut. Gabi Taubenkopf (9 Jahre alt), Ulla Schäfer und Victor Neuburger zeigten unter Leitung unseres Altmeisters Willi Meersmann schöne Sprünge, die auch die Zuschauer begeisterten. Rolf Bohl, Jürgen Meersmann und Willi Meersmann zeigten ebenfalls ihr Können. Wir möchten an dieser Stelle dem unverdrossen an der Ausbildung seiner Springer arbeitenden Willi Meersmann unseren Dank sagen und ihm außerdem zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Alles in allem kann gesagt werden, daß dieser große Staffeltag für unsere Eintracht ein sportlicher Erfolg war und auch gezeigt hat, daß in Braunschweig noch spannende Schwimmwettkämpfe ausgetragen werden können.

Weier, Abteilungsleiter



„SPAR“

*immer im Dienste
der Hausfrau*

*SPAR-Geschäfte
erkennt man an der
grünen Tanne
im roten Ring*

TURN - ABTEILUNG

Die Turner waren mal wieder auf Fahrt

Wir wollten im vorigen Jahr zwischen Weihnachten und Silvester wieder ein paar nette Tage im Harz verleben. Wozu haben wir auch eine Hütte in Oderbrück.

Am 2. Weihnachtstag um halb neun Uhr versammelten wir Turner uns auf dem Bahnhof.

Wir waren ein ganz schönes Häufchen fröhlich gestimmter Leuten. Die Optimisten hatten ihre Skier mitgebracht, doch die anderen hatten die Hoffnung auf Schnee aufgegeben und ihre Skier zu Hause gelassen. Eines aber hatten wir alle: gute Laune! Und so verlief die Fahrt sehr vergnügt. Auch das Säubern der Hütte, Feuer anmachen und die anderen unumgänglichen Arbeiten, durch Plan festgelegt, konnten uns nicht verdrießen. Wir richteten uns häuslich ein, und als es dunkel wurde, wurden wir aus der Hütte geschickt.

Der Weihnachtsmann sollte kommen!

Als wir von unserem Spaziergang vom Oderteich zurückkamen, empfing uns ein weihnacht-

lich geschmückter Raum. An einem kleinen Tannenbaum, der unter großen Schwierigkeiten aus Braunschweig mitgebracht war, brannten die Kerzen. Jeder bekam einen bunten Teller, und bei Kaffee und Gebäck fand eine kleine Weihnachtsfeier statt. Dabei wurden auch die von uns gepackten Päckchen verteilt.

Der erste Tag im Harz fand einen sehr schönen Abschluß! Die ganze Nacht schneite es, und morgens hatten wir den herrlichsten Schnee. Nach dem Frühstück starteten wir deshalb gleich zur ersten Skiwanderung. Über Odersteich, am Rehbergergraben entlang, liefen wir nach dem Sonnenberg. Als wir gegen 12 Uhr dort ankamen, begaben sich die ganz Hungrigen gleich zum Mittagessen, während die anderen zur Ski-wiese steuerten.

Als wir zurück zum Gasthaus kamen, um die anderen abzulösen, herrschte dort großes Gedränge, denn die ganze Menschenmenge ergoß sich auf das einzige vorhandene Gasthaus. Da hieß es, sich erst einmal eine Sitzgelegenheit erkämpfen! Nachdem uns das mit viel List und

Tücke gelungen war, kam das schwerste Stück Arbeit, nämlich einen der zwei oder drei vorhandenen Kellner zu ergattern. Doch diese „freundlichen“ Leuten ignorierten uns mit zu konstanter Boshaftigkeit. Sie reagierten weder auf Zurufe noch auf empörte Blicke. Nachdem wir mit geradezu bewundernswerter Beharrlichkeit unser Glück versucht hatten, kam „Piffi“ die rettende Idee: er schrieb unsere Bestellung auf einen Zettel, den er dann dem Ober gab. Dem schien unsere Findigkeit zu imponieren, denn wir bekamen unser Essen sogar noch, bevor wir verhungert waren! Wir hatten aber auch sämtliche Stadien von offener Empörung und Wut bis zur stillen Resignation durch! Nach Oderbrück zurück erzielten wir keine Schnelligkeitsrekorde, dafür sorgten offene Blasen und andere Beschwerden.

Diese Nacht schliefen wir alle gut, oder sollten vielmehr gut geschlafen haben !!!

Am Sonntag war noch einmal ideales Skiwetter. Jeder konnte sich den Tag nach Belieben einteilen; um sieben Uhr jedoch versammelten wir uns zum gemeinsamen Abendbrot.

Den Abend verbrachten wir mit Tanz und neckischen Spielchen! Am nächsten Tag war die Stimmung nicht sonderlich gut! Die langen Gessichter rührten wohl . . . hauptsächlich vom Wetter her, denn in der Nacht hatte Tauwetter eingesetzt! Jetzt folgten drei Tage, in denen wir nicht viel taten, nur faulenzten, unsere Kochkünste erprobten und uns die Zeit auf irgend eine Weise vertrieben. Überall hörte man Blödeleien, angefangen bei: „kriegst gleich ne Flocke, da denkste, Hugo Meier sein Gaul hat dich getrampt!“ — „Castrollje“ — bis zum unvermeidlichen „Tata!“

Am Mittwoch, unserem letzten Tag im Harz, entschlossen sich einige Unentwegte, morgens doch noch Ski zu laufen. Der „Wedel“ erwies

sich wegen des nahen Grabens besonders gut als Übungsgelände. Da kamen selbst diejenigen zum Stehen, mit denen noch die Skier fuhren, denn jeder wollte noch nach Möglichkeit eine Bekanntschaft mit dem nassen Graben vermeiden.

Nachmittags wanderten einige noch ein Stück, während andere schon Vorbereitungen zur Silvesterfeier trafen.

Abends war der Tagesraum nett dekoriert mit Papierschlangen, Bildern und Fähnchen; Tücher vor den Lampen sorgten für gedämpftes Licht! Mit Fanfarenklängen, großer Knallerei und vielen guten Wünschen kamen wir ins neue Jahr! Durch langes Schlafen, Kofferpacken und Reinigen der Hütte vergingen die Stunden bis zur Abfahrt sehr schnell.

Wir nahmen Abschied von unserem komfortablen naturverbundenen „Örtchen“ und von der Hütte und fuhren Richtung Braunschweig, wo wir gegen acht Uhr ankamen.

Und nun begann wieder „der Ernst des Lebens“!

Inge Weidenmüller

*

Achtung! Turnjugend!

Es ist wieder an der Zeit, daß wir uns in einer Versammlung Gedanken darüber machen, wer in diesem Jahr das **Amt des Jugendleiters** und der **Jugendleiterin übernimmt**; ferner wer in den **Jugendausschuß gewählt wird**. Im Interesse aller möchte ich euch nun bitten, am **Samstag, dem 28. Februar 1959, um 19,30 Uhr, pünktlich im Eintracht-Stadion** zu erscheinen.

Um nun nicht nur so eine sture Versammlung abzuhalten, verbinden wir dies gleich mit einem Tanzabend.

Macht euch auch bitte gleich einmal Gedanken darüber, wohin wir in den großen Ferien fahren.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Ahrberg-Riesenbockwurst nur 1,- DM · Ahrberg-Bouillonwurst

und ob überhaupt Interesse dafür besteht. Auf weitere Sicht planen wir:

(außer den Wettkämpfen — Jugendbeste usw.)

1. ein Kostümfest
2. eine Osterfahrt, wahrscheinlich wieder in den Harz — zum Skilaufen (?)

Termine in der Halle!

Wolfgang Kohlrusch

*

An die Redaktion!

Natürlich hat uns der Weihnachtsmann ordentlich ins Gebet genommen. Er hat in diesem Falle aber gerade die Verkehrten erwischt,

denn bei den Älteren der Turnabteilung wäre das „Wachrütteln“ angebracht gewesen! Die sind inzwischen so tief und fest eingeschlafen, daß sie noch nicht einmal durch das Treiben der Jugend wach werden.

Sie sollten einmal wieder in die Halle kommen und sich bei „Hula-Hoop“ amüsieren.

Der Jugend war das nur ein Training, so gut, daß sich im Harz beim Skilaufen kaum einer hingelegt hat.

Wir weisen deshalb den „strengen“ Verweis zurück und stoßen ihn auf die Älteren ab.

Die Turnerjugend

(Recht so! die Vereinszeitung.)

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG



Bernd Rolser war 1958 unser bester B-Jugendlicher. Hier hatte er gerade seinen besten Stoß mit der 5-kg-Kugel hingelegt. Er wurde mit 14,15 m gemessen. Seine Stärke aber liegt in der Vielseitigkeit. Mit Diskus und Speer weiß er ebenfalls gut umzugehen, und im Fünfkampf war er im Bezirk Braunschweig nicht zu schlagen.

Wir hatten Herbert Schade zu Gast

Fast ist es eine lange Geschichte, bis es so weit war. Seit Oktober hatten wir uns vorgenommen, Herbert Schade, jenen weitgereisten Leichtathleten, der auf seinen Sportreisen durch fünf Erdteile kam. Es ging uns aber nicht darum, den weitgereisten Sportler einzuladen, es ging uns um die Persönlichkeit, Herbert Schade. Wie oft sahen wir seine Läufe? Der Chronist hat seit 1948 alle Deutschen Meisterschaften gesehen und fast immer war Herbert Schade mit dabei. Wir sahen ihn 1947 zum ersten Male, allerdings nicht bei den „Deutschen“, wo er mit einem 11. Platz zufrieden war, um drei Jahre später den ersten Rekord über 5000 m zu laufen, dem sich später dann noch weitere 10 anschließen sollten. Dieser Herbert Schade also, der achtmal Deutscher Meister über 5000 oder 10000 m war, der 31 Mal das Nationaltrikot trug, zweimal an



... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141

UND STEINWEG · RUF 2 82 21

Olympischen Spielen und einmal an den Europameisterschaften teilnahm, der über 185000 Flugkilometer hinter sich brachte, war am 23. Januar Gast der Eintracht, um in der TH einen Vortrag über seine Sportreisen zu halten.

Immer wieder mußte der Termin verschoben werden, nun aber war es so weit.

Gemeinsam mit Gerhard Bode und zwei jungen Leichtathletinnen empfangen wir unseren popu-

Gastes und der Aufmerksamkeit des Bundesbahnbeamten.

Wir zeigten unserem Gast in Kürze Braunschweigs Sehenswürdigkeiten, wo ihn besonders der Burghof beeindruckte. Dann ging es in die TH und hier schließlich in das 16. Stockwerk. Von dort hatten wir eine ausgezeichnete Nahsicht.

Erfahrung hatten wir mit derartigen Vorträgen



Es muß doch einen Grund haben



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagenkonstruktion in der ganzen Welt zu einem Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AMRING

Altewiekring 48/49

Ruf. 2 24 34/35

lären Gast auf dem Bahnsteig. Unsere Mädels überreichten einen Tulpenstrauß und dann lenkten uns die Schritte zur Bahnhofsaukunft, wo es die Rückreise festzulegen galt. Das war in Schnelle geschehen, doch was dann geschah, überraschte unseren Gast genau so, wie uns. Denn der Bahnbeamte — ich sah ihn nie bei Leichtathletikveranstaltungen — bat Herrn Schade um ein Autogramm. Keine bestellte Arbeit, allein geboren aus der Popularität des

nicht, und so waren wir spannungsgeladen, als wir die TH zum zweiten Male betraten, diesmal, um den Vortrag mitzuerleben. Ich muß sagen, daß ich in einer gewissen Weise enttäuscht war, denn viele meiner bekannten Einträchter, auch aus den aktiven Kreisen, waren nicht vertreten. Was ich vermisse, war auch unsere Altherrenmannschaft, von der ich doch immerhin weiß, daß sie viele alte Leichtathleten vereinigt. Vielleicht aber war es auch gut, daß nicht mehr

gekommen sind, denn der Hörsaal P 2 war fast voll besetzt. Leider verzögerte sich der Beginn um über eine halbe Stunde, weil der Hörsaal besetzt war. Es war auch ein unglückliches Zusammentreffen, daß gerade an diesem Abend die Ehrung der Deutschen Meister durch die Stadt Braunschweig vorgenommen wurde, so daß es an gewisser Prominenz fehlte. Nun, wir mußten uns in diesem Fall schon an unseren Gast halten, der seine Freizeit weise einteilen muß, da er schon ohnehin überfordert ist. Es spricht aber für uns, daß es gelungen ist, ihn zu hören und mein Dank gilt besonders unserem Gerd Bode, der durch seine persönliche Fühlungnahme die Voraussetzung schuf. Auch der TH sei an dieser Stelle gedankt, daß sie uns den Hörsaal kostenlos zur Verfügung stellte.

Der Vortrag selbst war für uns ein Miterlebnis seiner vielen Reisen. Über 80 Dias trugen dazu bei, Land und Leute aus fünf Erdteilen zu veranschaulichen. Besondere Liebe unseres Gastes gilt den skandinavischen Ländern und hier besonders Finnland, dem Land der Langstreckenläufer, wie Herbert Schade einer war. Hier findet man eine Atmosphäre, so sagte er, wie sonst nirgendwo. Stets überfüllt die Ränge, wenn namhafte Sportler an den Start gehen. Paavo Nurmi hatte sich Herbert Schade zum Vorbild genommen. Aber er hat darüberhinaus ja so viele Freundschaften geschlossen, sie alle aufzuzählen, würde zu weit führen. Emil Zatopek aber soll noch genannt werden, mit dem ihn eine echte Freundschaft verbindet. Und dann das Land der aufgehenden Sonne, Japan. Zweimal war er dort und selten schön waren seine Erlebnisse. Überreich beschenkt, ausgestattet mit unzähligen Souvenirs kehrte er zurück. Der Zoll drückte beide Augen zu. Kaum zu Haus angelangt, mußten die Koffer neu gepackt werden. Sao Paulo rief zum Silvesterlauf. Welch ein Erlebnis. Raketen, Böllerschüsse, Luftschlangen und Konfettiregen sind die Begleiterscheinungen dieses Laufes, der von

Einträchtler

kauft

bei den Inserenten

dieser

Vereinszeitung

einem Jahr in das andere überleitet. Benzingase der vielen Motorfahrzeuge müssen die Läufer in Kauf nehmen auf der etwa 7,5 km langen Strecke. 400 m im Sprint, um den Anschluß nicht zu verfehlen, werden notwendig, will man im Strudel der 350 Läufer nicht untergehen. Schwer beladen, u. a. mit vier großen Pokalen, und das als Dritter, wurde die Rückreise angetreten. Aber wer in Sao Paulo zu den ersten fünf gehört, steht auf dem Siegerpodest und wird gefeiert. Hier wie auch in Japan sind es große Zeitungen oder der Rundfunk, die derartige Veranstaltungen mit allen Kosten finanzieren. „Hätten wir doch nur ein Bruchteil davon“, so möchte man sagen.

Es läßt sich in diesem Bericht nicht all das wiedergeben, was uns Herbert Schade vermittelte, sei es im Hörsaal oder in unseren privaten Plaudereien. Kurz vor Weihnachten aber erschien sein Buch „Als Leichtathlet in fünf Erdteilen“ im Verlag Bartels und Wernitz, Berlin-Charlottenburg, und hierin kann man noch einmal alles nachlesen, was dieser große Athlet erlebte.



KARL GERBER

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU

Inh.: Dipl. Ing. Fr. Brunk

BRAUNSCHWEIG · ZUCKERBERGWEG 42

Büro: Schefflerstraße 2 · Telefon 27559

Unsere nächsten Termine:

8. Februar „Rund um den Kreuzteich“, 14. Februar Deutsche Hallenmeisterschaften in Berlin, 15. Februar Hallensportfest in Seesen, 22. Februar 3. Werfertag (MTV Br.). 1. März Geländelauf des PSV Br. (Nußberg), 8. März Kreis-Waldlaufmeisterschaften, 15. März 4. Werfertag (Eintracht), 22. März Bezirks-Waldlaufmeisterschaften.

UNSERE GEHER

Das Wettkampfsjahr 1958 liegt hinter uns, und wir können bei aller Bescheidenheit behaupten, daß wir alles erreicht haben, was überhaupt zu erreichen war. Von den Kreis- und Bezirksmeisterschaften abgesehen, die uns bisher ohnehin gehörten, stellten wir den Meister und Mannschaftsmeister in der Niedersachsenmeisterschaft, den Norddeutschen Meister und gewannen auch den Ländervergleichskampf.

Höhepunkte waren jedoch die Deutschen Meisterschaften über 20 und 50 km in Ludwigsburg bzw. Tegernsee.

Horst Thomanske wurde, wie bereits bekannt, Deutscher Meister über 20 und auch über 50 km, und mit Erich Rodermund und Viktor Siuda Mannschaftsmeister über 20, und mit Walter Stoltz und Gustav Peinemann Mannschaftsmeister über 50 km. Beide Meisterschaften wurden ganz überlegen gewonnen. Ein Erfolg, wie er größer nicht sein konnte und wie er bisher noch von keinem anderen Verein erreicht wurde.

Da auch unsere Jugendlichen recht erfolgreich waren, können wir mit Befriedigung auf 1958 zurückblicken. Aber wie kam es nun zu diesen Leistungen.

Es wurde trainiert, trainiert und nochmals trainiert. 4 mal, oft auch 5 und 6 mal in der Woche. Ströme von Schweiß wurden vergossen.

Alle waren mit Begeisterung dabei und keiner murkte, wenn er Anweisung erhielt, noch 5 km oder gar 10 km abzureißen.

In der DLV-Bestenliste 1958 sind unsere Geher allein 14 mal vertreten.

Daß unsere Geher zum Stamm der Länderkampfteilnehmer gehören, dürfte bekannt sein.

So haben wir 1958 für die beiden Länderkämpfe 6 Teilnehmer gestellt. Thomanske (2), Siuda (2), Stoltz (1) und Götz (1).

An der Spitze der Länderkampfteilnehmer steht Viktor Siuda mit 10 Länderkämpfen.

Es folgen Walter Stoltz mit 8, Gustav Peinemann mit 4, Horst Thomanske mit 3 und Dieter Götz mit 1 Länderkampf.

Darüber hinaus waren bereits Rudi Lüttge an sieben und Jürgen Dressel, der 1958 wegen Krankheit nicht starten konnte, aber 1959 wieder dabei sein wird, an drei Länderkämpfen beteiligt.

Zu den Vorbereitungslehrgängen der Geher wurden vom DLV Horst Thomanske und Walter Stoltz einberufen.

Der „Eiserne Gustav“ Peinemann hat seine aktive Laufbahn mit 50 Jahren beendet. Er war stets einer der Eifrigsten und hat in seinen 25 Geher-Jahren großartige Erfolge erzielt. Dafür möchte der Unterzeichnete, der mit ihm früher oft harte Kämpfe ausgefochten hat, gleichzeitig im Namen aller Geherkameraden herzlichst danken.

Er wird seinem Betreuer künftig eine willkommene Hilfe sein und auch im Notfalle als Aktiver auf der langen Strecke zur Verfügung stehen. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle aber unserem Sepp Siuda und seiner Frau. Wie oft haben sie uns ihre Wagen zur Verfügung gestellt, so daß wir bei Urlaubsschwie-

Hermann Döhler

MESSERSCHMIEDEMEISTER

Werkzeugschleiferei

Stahlwaren · Schneidwerkzeuge

Braunschweig · Kuhstr. 11/12 · Ruf 2 44 15



Schärfen aller Schneidwerkzeuge

Fräser · Schlagscheren

Maschinensägeblätter

Bandsägen · Kreissägen usw.

auf modernen Universal-Werkzeug-
Schleifmaschinen

Spez. Rasenmäher-Reparaturen

rigkeiten bei unseren oft sehr langen Reisen trotzdem mit stärkster Mannschaft antreten konnten.

Für 1959 haben wir uns selbstverständlich wieder ein großes Ziel gesetzt. Wir wollen, da wir einige gute Zugänge haben, versuchen, die Erfolge von 1958 zu wiederholen.

Die Aussichten hierfür sind jedenfalls gut. Da ich oft, selbst von aktiven Sportlern, gefragt werde, was denn eigentlich beim Gehen zu beachten sei, möchte ich kurz den Begriff „Gehen“ beschreiben.

Beim Gehen muß die ununterbrochene Berührung mit dem Boden aufrechterhalten bleiben. D. h. daß der nach vorne gebrachte Fuß den Boden berührt, bevor der hintere Fuß den Boden verläßt und daß bei jedem Schritt das Bein einen Augenblick gestreckt sein muß, wenn der Fuß den Boden berührt (also kein gebeugtes Knie).
R. Sch.

*

Viktor Siuda schreibt der Vereinszeitung auf die auch den Gehern zugewandene Mahnung für den nicht eingesandten Januarbericht: Wir sind von unserem letzten Trainingsmarsch zurück und darum möchte ich gleich ein paar Bilder zusenden. Geher haben keine Zeit zum Winter-

schlaf, sondern müssen auch im Winter fleißig trainieren.

Horst Thomanske und Walter Stoltz waren schon vom 3. bis 5. Januar 1959 zum DLV-Lehrgang in Mainz. Dieter Götz und Viktor Siuda nahmen an den 4x10 km Harzer-Staffellauf in Andreasberg teil.

Für die nächste Zeitung kann ich Ihnen noch 2 Bilder von den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften über 50 und 20 km senden.

Lieber Viktor Siuda! Besten Dank für Eure Bilder. Leider müssen wir dieses Mal auf sie verzichten, da die Geher in der vergangenen Zeit schon häufig auch in unserer Vereinszeitung „im Bilde“ waren und illustrierte Zeitungen in der Herstellung sehr teuer sind. g.

TENNIS-ABTEILUNG

Jahreshauptversammlung

am 25. Februar 1959, 20 Uhr

Hotel Lessing-Hof (Okerstraße)



Infolge Rationalisierung

um 170,- DM billiger!

Der elegante Sportwagen f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder
mit elektromagnetischem Vorwählgetriebe

jetzt nur noch

250 ccm (14 PS) — DM 3 500,- a. W.

300 ccm (15 PS) — DM 3 610,- a. W.

400 ccm (20 PS) — DM 3 690,- a. W.

Anzahlung $\frac{1}{4}$ - Rest bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel) - Niedrigste Unterhaltungskosten
(mtl. von 11,10—14,80 DM) - Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie restlos begeistern!

Fahrzeughaus Erich Woelk Esso-Station
Braunschweig Hagenring 61 Ruf 31818

Werksvertretung für die Kreise: Braunschweig-Stadt u. -Land, Peine-Stadt u. -Land
und die Orte: Vorsfelde, Königslutter und Schöppenstedt

ALTHERREN-ABTEILUNG

Am Sonnabend, dem 24. Januar 1959, hatte die Altherren-Abteilung einen ihrer großen Tage: Preisskat!

Die Bezeichnung Preisskat für einen so herrlichen Tag reicht hierfür eigentlich nicht aus, denn alles, was in dieser Veranstaltung, zu der unser Altherren-Präsident infolge Krankheit nicht kommen konnte, geboten wurde, war wirklich erstklassige „Eintracht“-Kost, ein skatsportlicher, geselliger und kameradschaftlicher Höhepunkt erster Ordnung. Manager Erich Meyer, unterstützt von einem unermüdlich schaffenden Kampfrichterteam, den Kameraden Brandes, Giesecke, Krüger, Wachsmuth und Aßmus — hoffentlich habe ich keinen vergessen — wickelte den Abend mit gewohntem Scharm in launiger Art ab. Preise in selten gebotener Qualität — Dank allen Spendern! — Stimmung, Gemütlichkeit, Eintracht — alles, was zu einer gelungenen Veranstaltung gehört, auch das launische Glück — Amateure blieben häufig Sieger über verkappte und offene Profis —, war vorhanden. Dazu ein Preisskat, der ganz anders war, als es landläufig mit diesem Namen

verbunden ist. Die Gewinne unterschieden sich mit wenigen Ausnahmen kaum im Wert voneinander. Jeder bekam einen Preis. Der erste Preis aber gehört der Altherren-Abteilung, die einmal wieder bewiesen hat, wie sehr sie mit ihren Abenden wahre Geselligkeit pflegt. Dank auch unserem Vereinswirt Niemann.

Bei Veröffentlichung der Teilnehmer in der Reihenfolge der Sieger müssen wir trotz „Ehre, dem Ehre gebührt“ erwähnen, daß an diesem Abend die Sternbilder manches auf den Kopf stellten, was sie voraussagten. Beim nächsten, hoffentlich nicht allzu fernem Preisskat kann die Rangfolge leicht umgekehrt sein und die Pechvögel dadurch entschädigen, nur schade um den „Mittel“-stand (häufig allerdings eigenes Verschulden, weil er nicht von seiner Doppelstoppertaktik abgeht!).

Siegerliste beim Preisskat am 24. Januar 1959:

Schneider, Otto
Grünig, Kurt
Fürstenberg, Heinrich
Herbold, Erich



*Erfüllen Sie Ihre
Wünsche*

durch einen Kundenkredit

Er ermöglicht Ihnen die Anschaffung
wertvoller Gebrauchs- und Wirtschaftsgüter

NORDDEUTSCHE KUNDENKREDITBANK A. G.

Filliale Braunschweig

Marshall 9—12

Krüger, Willy
 Meyer, Erich
 Bischoff, Richard
 Abmus, Dieter
 Graßhof, Heinz
 Bertram, Günther
 Prüß, Bernhard
 Cassel, Hermann
 Lemchner, Kurt
 Kupke, Hans
 Lüpke, Walter
 Kuckelkorn, Rudolf
 Stendel, Erich
 Bertram, Kurt
 Carlsohn, Herald
 Rossock, Kurt
 Hannover, Hermann
 Weizel, Fritz
 Stelling, Bruno
 Birr, Siegfried
 Omeck, Richard
 Tysack, Otto
 Rodenstein, Hermann

Pnosche, Heinz
 Wittmann, W. H.
 Abmus, Theodor
 Mermark, Willy
 Boehm, Hermann
 Löhr, Hermann
 Staupenphal, Walter
 Mühlke, Ewald
 Brandes, Jürgen Otto
 Helmstedt, Paul
 Clauenberg, Bruno
 Ruth, Karl
 Jantscheck, Erwin
 Löper, Helmut
 Lohn, Kurt
 Claus, Karl
 Leberkühne, Willy
 Krüger, Alfred
 Heyer, Walter
 Liers, Heinz
 Striepe, Ewald
 Knäblein, Willy
 Reinhard, Arthur

AUS DER EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für den Monat Februar bekannt:

1. Adolf Basse, Rudi Ewers, Erich Hoffmann,
 2. Ernst Hartmann, Erich Kelpke, Arthur Püschel,
 Heinz Schwer, Paul Zeidler, 4. Bruno Gullard,
 Rudolf Meyer, 5. Fritz Armbrrecht, Ludwig Land-
 graf, Erich Osterkamp, 6. Walter Pfaff, 8. Max
 Franke, 9. Gustav Herbold, Egon Heyl, Fritz
 Messerschmidt, 11. Erwin Borchers, Karl Kalms,
 Willi Tito, 12. Dr. Jürgen Dübner, Erich Meyer,
 Willi Ohrens, Karl H. Rasch, 13. Willi Dienelt,
 14. Hans Essmann, Nikolaus Maiers, Dr. Josef
 Schnelke, 16. Günther Fahrig, Karl Hess, Her-
 mann E. Schaper, 17. Otto Brandes, Walther

Meyer, Emil Stiller, 18. Wilhelm Cronjäger,
 Gustav Peinemann, Otto Sowa, 19. Günther
 Baake, Alfred R. H. Krüger, 70 Jahre, Karl
 Rullkötter, Hans Sartorius, 20. Karl Heilmann,
 Friedrich Kehr, Dr. Gerhard Paulmann, Karl
 Lambrecht, 21. Herbert Apel, Walter Momberg,
 Willi Pfeiffer, Hermann Wendt, 23. Dr. Werner
 Hofmeister, Karl H. Schmidt, 24. Hans Fröhlich,
 Rudolf Junke, 25. Heinz Brand, Hermann Röhlh,
 26. Ernst Schmidt, Wilhelm Wittmann, 27. Fritz
 Bertram, 28. Werner Köhn.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viele Freuden am Sportgeschehen und recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Besuchen auch Sie die

STADION-GASTSTÄTTE

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig

IM EINTRACHT-STADION

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der Eintracht den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

GERHARD NIEMANN UND FRAU



VERKAUFSSTELLE
BRAUNSCHWEIG
K O H L M A R K T 2

25jähriges Geschäfts-Jubiläum

Am 18. Februar 1959 sind es 25 Jahre, daß unser Sportkamerad **Erwin Janscheck**, einstmals langjähriger, bewährter Torwächter unserer ersten Fußballmannschaft, in der Firma **Most** als Leiter der bekannten Filiale am Kohlmarkt lukullische Genüsse erlesenster Art unter die Leute bringt. Wie viele seiner Kunden sich durch ihn den Magen verdorben haben, wieviel Abmagerungskuren er auf dem Gewissen hat, wieviele Zahnarztrechnungen auf sein Konto kommen, das alles ist uns unbekannt. Bekannt sind aber seine sportlichen Verdienste um unsere Eintracht, sein aufrechtes und kameradschaftliches Wesen, das in Kundschafts- und Freundeskreisen seiner Eintracht gleichhoch geschätzt wird. Daß er den größten Ärger nicht im Geschäft, sondern als gelegentlicher Torhüter in der Altliga hat, wenn er die „Sünden der Väter“ (und Großväter) vor ihm dadurch auszubaden

hat, daß er die Bälle hinter sich aus dem Netz zu fischen hat, nur nebenbei.

Der Verein wünscht seinem „Scheck“ für die nächsten Jahre alles Gute. Und hier noch ein besonderer Rat:

Am Kohlmarkt, der Parolen-Quelle, da liegt an einer andren Stelle ein Laden mit viel süßen Sachen die Leckermäulchen Freude machen. Seit nunmehr 25 Jahren — wir haben es erst heut erfahren — ist Emil Janscheck dort am Schaffen um Mark für Mark für Most zu raffern. Er hat, so ist uns jedenfalls berichtet, auf Urlaub und Gehalt verzichtet. Ihm ist es nicht darum zu tun, auf dem Erzielten auszuruhen. Er will als bester „MOST“-Zweig-Leiter noch 25 Jahre weiter mit Süßigkeiten und Pralinen den Freunden seiner „Eintracht“ dienen. Dir, „Scheck“ und allen um Dich her viel Glück, viel Freude und viel Ehr. Bleib wie Du warst, laß andre meckern. Wir werden dafür weiter bei Dir leckern.

*

Wieder ein verdientes Mitglied, **R. H. Krüger**, feiert im Februar seinen 70. Geburtstag. Wie allen unseren Senioren gratuliert der gesamte Verein diesem so rüstigen Mitglied und wünscht ihm noch recht viele zufriedene Lebensjahre, vor allem auch, daß ihn seine Wege noch recht lange zum Eintracht-Stadion führen mögen, um am Vereinsleben Anteil zu nehmen. Die Alt-

RETUSCHEN · ENTWÜRFE · KLISCHEES

**KÖHLER
&
LIPPMANN**

BRAUNSCHWEIG · MADAMENWEG 184 · RUF 21029



herren-Abteilung insbesondere spricht R. H. Krüger ihre Glückwünsche aus.

*

Weiter freudige Ereignisse:

Den Bund des Lebens schlossen das Jugendmitglied unserer Turn-Abteilung **Heinz Kümmel** und **Frau Ruth geb. Nebel**.

Ihre Verlobung zeigten an **Horst Gorges**, Spieler unserer Vertragsoberliga und **Ingrid Schrader**.
Herzlichen Glückwunsch!

sich aus vielen sportlichen Begegnungen mit ihm aus meiner Peiner und der späteren hannoverschen Zeit und aus der Bekanntschaft oder sogar Freundschaft mit vielen alten Einträchtlern, wie **Willi Lindemann**, **Alfred Heinrich**, „**Abatsch**“ **Everling**, **Bruno Küttner**, **Heinrich Ziesemann**, um nur einige zu nennen.“

*

Einige Weisheiten zur Auflockerung

Gehöre nicht zu denen, die sich an guten Vorträgen berauschen und deren Worte lose sitzen!

- Kapitalbildung
- Steuerersparnis
- Altersversorgung

Das sind erntebare Ziele

Wir haben Ihnen in dieser Richtung interessante Vorschläge zu unterbreiten. Senden Sie nebenstehenden Abschnitt unfrankiert an uns ein. Wir lassen von uns hören. Sie können dann in aller Ruhe unsere Anregungen prüfen.

150jährige Tradition



**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

Braunschweig, Jasperallee 86/87 · Ruf 25451/53

Ich möchte - unverbindlich für mich - Ihre Vorschläge hören!

Meine Anschrift:

Name

Wohnort

Straße

Beruf

In Grüßen, über die wir uns besonders freuen, bezeichnet der bekannte hannoversche **Sport-Journalist Herbert Fricke** — den meisten Braunschweigern aus dem Niedersachsensport bekannt — unsere **Vereinsnachrichten** als „Quelle der Freude“. Doch **hören wir, was viele** in unserer Stadt von ihm wahrscheinlich nicht wissen:

„Wenn ich auch nie „Eintrachter“ war (ein leiser „Ziehversuch“ des schon längst verewigten Herrn Dietrich in den ersten Jahren des ersten Weltkrieges, als ich die Oberrealschule in Braunschweig besuchte, mißlang, weil ich fußballerisch zu sehr in **Peine** engagiert war), **fühle ich mich** doch mit Ihrem Verein verbunden. Das erklärt

Wirklich wollen ist schon halb vollendet!

*

Ihr klagt über hohe Steuern. Unsere Trägheit nimmt uns zweimal soviel ab und unsere Eitelkeit dreimal so viel.

*

„Es kommt immer ganz anders!“ Das ist das wahrhafte Wort, im Grunde zugleich auch der beste Trost, der dem Menschen in seinem Erdenleben mit auf den Weg gegeben worden ist.

Wilhelm Raabe

Eitelkeit ist so lächerlich, daß man sich schon aus Eitelkeit davor hüten sollte.

*

Jedes Lebensalter hat etwas zu bieten. Selbst das Vergnügen ist nicht nur für die Jugend da!

*

Ein Drückeberger siegt nie und ein Sieger drückt sich nicht!

*

Nur wenig Menschen sind geschickt oder auch wohlwollend genug, die Gründe aufzusuchen, wonach junge Menschen handeln. Es stört ihre Bequemlichkeit zu sehr.

*

Was den Einsichtigen am Sport heute Sorgen macht, sind nicht seine Alterserscheinungen, sondern seine Jugendtorheiten.

*

Wie Du fühlst
So Du spielst.
Dein Spiel ist
Wie Du bist.

*

Gott gab uns beides,
Leib und die Seele,
daß eines das andere
trage und stähle,
daß eines dem anderen
eng sich vermähle,
gab Gott uns beides
Leib und die Seele.
Matthias Claudius

Man kann nicht bergauf kommen, ohne bergan zu gehen, und obwohl Steigen beschwerlich ist, so kommt man doch dem Gipfel immer näher, und mit jedem Schritt wird die Aussicht umher immer freier und schöner. Und oben ist oben.

Matthias Claudius

*

Schön ist der Sieg,
Doch schöner ist ritterlich zu kämpfen.

Olympische Hymne

*

Genieße still zufrieden
Den sonnig heitern Tag,
Du weißt nicht, ob hieniden
Ein gleicher kommen mag.

Julius Sturm

zum Backen :

zum Kaffee :

zum Tee :

zum Einmachen :

zum Süßen aller Speisen :



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt
NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELSTEDT

Betr.: Mitgliedskarten 1959

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1959 sind ausgeschrieben.

Soweit die Mitgliedsbeiträge durch unsere Hauskassierer abgeholt werden, erhalten diese Mitglieder die neuen Karten zugeteilt. Alle anderen Mitglieder bekommen ihre Karte in der Geschäftsstelle. **Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mitgliedskarten für 1959 erst dann ausgegeben werden, wenn die Beiträge für 1958 und die Monate Januar-Februar entrichtet sind.**

Des weiteren weisen wir darauf hin, daß ab sofort die Mitgliedskarten 1958 keine Gültigkeit mehr bei den Veranstaltungen haben (Eintrittsvergünstigungen).

* A N M E L D U N G E N

Monat Dezember 1958

1. Bäse, Joachim, Wenden, Kanal 4, 2. 9. 1939;
2. Belling, Peter, Kl. Campestr. 6 a, 2. 1. 1938;
3. Boehm, Herbert, Eddastraße 11, 4. 1. 1922;
4. Bolm, Günter, Völkenrode, 20. 11. 1941;
5. Bonneberg, Wolfgang, Korfesstraße 10, 23. 1. 1947;
6. Bürger, Marlene, Lincolnstr. 5, 24. 3. 1951;
7. Butz, Rainer, Husarenstr. 16 b, 5. 3. 1942;
8. Ebert, Wolfgang, Charlottenhöhe 25 a, 11. 12. 1941;
9. Fabig, Anneli, Karl-Schmidt-Str. 3, 1. 11. 1946;
10. Franke, Horst, Elmblick 20, 13. 3. 1940;
11. Grotz, Ingeborg, Münstedter Str. 18, 18. 12. 1920;
12. Hachenberg, Inge-Helga, Am Fallersleber Tore 9, 6. 2. 1940;
13. Hagedorn, Ernst, Eichthalstr. 34, 4. 5. 1914;
14. Hischer, Horst, Uhlandstr. 13, 3. 1. 1943;
15. Hönle, Jochen, Burbacher Str. 21, 19. 10. 1939;
16. Hofer, Franz-Ulrich, An der Paulikirche 6, 3. 8. 1949;
17. Hoffmann, Günter, Wolfenbüttel, Jahnstr. 31, 20. 6. 1928;
18. Hübner, Bärbel, Walkürenring 49, 23. 8. 1951;
19. Hübner, Gisela, Walkürenring 49, 25. 2. 1944;
20. Kellner, Uwe, Saarstraße 147, 24. 9. 1943;
21. Kolbe, Hans-Jürgen, Höfenstraße 8, 25. 12. 1946;
22. Leich, Ernst-Manfred, Schaumburgstr. 19, 6. 5. 1942;
23. Lindekugel, Inge, Steintorwall 7, 29. 5. 1942;
24. Lindhorst, Jutta, G. V. Lindenberg II Nr. 58, 20. 9. 1941;
25. Mäde, Wilfried, Olfermannstr. 4, 22. 4. 1947;
26. Marquardt, Hans-Heinr., Grazer Str. 7, 26. 11. 1944;
27. Meitzner, Reinhard, Bastholzsiedlung 132, 19. 8. 1944;



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 · Ruf 311 29

Grundstücks- und
Hypothekemakler
Baufinanzierung und
Baubetreuung
Wohnungsvermittlung
Hausverwaltungen
Versicherungen



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station
am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

28. Nickol, Bernd, Husarenstraße 37,
26. 7. 1946;
29. Rieche, Eberhard, Bornum üB. BörBum,
18. 3. 1937;
30. Sander, Manfred, Heinrichstr. 32, 7. 4. 1947;
31. Sasse, Volker, Nibelungenstr. 27,
22. 5. 1946;
32. Schönefeld, Peter, Fasanenstr. 40,
12. 2. 1944;
33. Wiese, Wolfgang, Wendenmaschstr. 5,
27. 4. 1942;
34. Witte, Karin, Siegfriedstr. 30, 13. 6. 1944;
35. Wolf, Klaus, Adolfstr. 4, 8. 1. 1951;
36. Wunderlich, Manfred,
Am schwarzen Berge 80 a, 18. 6. 1941.

Der „BTSV Eintracht Braunschweig“ begrüßt alle neuen Mitglieder aufs herzlichste und wünscht ihnen, daß sie sich in unserer Gemeinschaft schnell einleben und wohlfühlen werden.

**Berücksichtigt beim Einkauf
die Inserenten
dieser Vereinsnachrichten**

Bestandszahlen der Landessportbünde für 1958 Niedersachsen an dritter Stelle

	Vergleichszahlen			Zahl der Vereine
	1958	1957	1956	1958
Nordrhein-Westfalen	1 033 497	959 496	901 569	6072
Bayern	663 810	639 858	606 693	4213
Niedersachsen	588 478	559 533	548 298	3389
Hessen	453 342	430 268	410 983	2925
Württemberg	406 286	399 547	450 378	2497
Baden-Nord	191 361	172 944	175 823	1959
Schleswig-Holstein	165 679	176 718	155 937	819
Baden-Süd	158 875	150 898	142 274	1886
Berlin	143 853	139 535	141 033	578
Hamburg	141 981	138 536	127 228	418
Pfalz	138 151	133 514	131 380	756
Saar	130 677	124 403	—	933
Rheinland	128 626	122 652	116 151	1266
Bremen	86 719	84 651	82 010	232
Rheinhausen	78 618	76 971	71 314	468
Insgesamt	4 509 953	4 309 524	4 061 071	28 411

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.
Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.
Redaktionsschluß: am 20. des Monats.
Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.
Anzeigenschluß: am 24. des Monats.
Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.
Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 2 78 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 3

BRAUNSCHWEIG · MÄRZ 1959

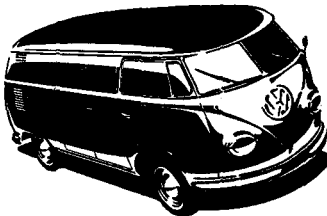
46. JAHRGANG

Willkommen zum Internationalen Oster-Jugend-Fußballturnier 1959 des BTSV „Eintracht“ Braunschweig

*Wir begrüßen unsere jugendlichen Gäste aus dem
Auslande und der Bundesrepublik und wünschen
Ihnen während ihres Aufenthaltes in Braunschweig
erlebnisreiche Tage!*

*Möge das Fußballturnier zum kameradschaftlichen
Verständnis untereinander beitragen und den
Gemeinschaftsgeist unserer Sportjugend stärken.*

DR. KURT HOPERT
Vereinspräsident



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen
Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte
die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Ausbau der Zuschauerränge in unserem Stadion

von Dr. Kurt Hopert

Die Bitte an unsere Stadtväter, dem Ausbau unseres Stadions besondere Aufmerksamkeit zu widmen, hatte leider nicht den erhofften Erfolg.

Unsere Eingabe vom 31. Oktober 1958, die in der Februar-Nummer unserer Vereinsnachricht im Wortlaut abgedruckt war, veranlaßte die Stadtverwaltung, insbesondere Herrn Oberstadtdirektor Dr. Lotz, die Bauverwaltung mit der Ermittlung der anfallenden Kosten zu beauftragen.

Mitten in diese Arbeit wurde von dem Sportausschuß ein Beschluß gefaßt, der zunächst ein-

mal die weitere Bearbeitung unserer Wünsche lähmte. Ausgerechnet der Ausschuß, der in erster Linie, wie schon sein Name besagt, die Belange des Sportes in unserer Heimatstadt zu wahren hat, lehnte unseren Vorschlag ab mit folgender Begründung:

„Der Sportausschuß hat von dem Rundschreiben des BTSV Eintracht Kenntnis genommen und sieht keine Möglichkeit, die dort geäußerten Wünsche zu realisieren, zumal bedeutend dringendere Vorhaben (Anschüttung von Sportplätzen) anstehen.
gez. Schneemann, gez. Dr. Ranke“.

Dieser Beschluß ist um so weniger verständlich, als im Zeitpunkt der Beschlußfassung weder die Gesamtkosten für den geplanten Ausbau unseres A-Platzes ermittelt waren, noch überhaupt eine Erörterung über die Durchführung unserer Wünsche mit uns stattgefunden hatte.

Damit wird die vielleicht letzte Möglichkeit, unser Stadion den Bedürfnissen der ständig wachsenden Stadt und Umgebung entsprechend auszubauen, ungenutzt vorübergehen.

Wo sollen später die Erdmassen herkommen, die notwendig sind, unser Stadion für ein Fassungsvermögen von etwa 50 000 Zuschauern auszubauen, wenn der Bahnhofsneubau und die damit verbundenen Erdbewegungen, z. B. Abtragen des Windmühlenberges, beendet sind?

Immer wieder haben Verantwortliche unserer Eintracht auf die Möglichkeit hingewiesen, repräsentative und internationale Sportveranstaltungen nach Braunschweig zu bekommen, wenn die zu erwartenden Zuschauermengen auch tatsächlich im Stadion untergebracht werden können. Das bedeutet für unsere Stadt nicht nur beste und billige Reklame, sondern auch vermehrte Einnahmen.

Wir glauben, als der bedeutendste Sportverein unserer Vaterstadt nicht nur das Recht, sondern die Pflicht zu haben, auf solche Möglichkeiten hinzuweisen. Statt die freiwerdenden Erdmassen produktiv zu verwenden, selbst wenn hierdurch Mehrkosten entstehen, wird teilweise die Auffassung vertreten, hiermit alte, seit Jahren unbenutzte Kiesgruben im Süden der Stadt aufzufüllen.

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.

28676

Wie nutzlos diese Vorstellungen sind, zeigt der Beschluß des Sportausschusses, der unsere Wünsche ablehnt, ohne die Möglichkeit einer gründlichen Prüfung gehabt zu haben. Dabei sind nach unserer Auffassung genügend Erdmassen vorhanden, um neben den nach Ansicht des Sportausschusses dringenderen Vorhaben auch den Ausbau unserer Zuschauerränge in die Beratungen einzubeziehen.

Schließlich sind wir der einzige Sportverein in der Stadt, der Jahr für Jahr aus sportlichen Veranstaltungen seiner Vertragsspieler-Oberligamannschaft wesentlich mehr an Vergnügungssteuern zahlt, als an Unterstützungen gewährt wird. Welche dringendere Vorhaben kann es wohl geben, als mitzuhelfen, daß unsere Stadt ein ihrer Größe und Bedeutung entsprechendes Stadion erhält.

Wir wissen, daß auch die finanziellen Mittel unserer Heimatstadt, vor allem durch den Bahnhofsneubau, auf Jahre hinaus sehr angespannt sind. Wir glauben aber, daß gemeinsame Überlegungen alle auftretenden Schwierigkeiten meistern können und haben die Hoffnung nicht aufgegeben, daß der Finanz- und Verwaltungsausschuß der Stadt sich der Empfehlung des Sportausschusses nicht anschließen werden.

*

Wir sahen und hörten . . .

Vertragsverlängerung

Durch einstimmigen Beschluß des Vorstandes wurde der Vertrag mit unserem Fußballtrainer Kurt Baluses um ein weiteres Jahr für die Spielzeit 1959/60 verlängert.

*

Beginn der Spielserie des Spieljahres 1959/60 für Meisterschaftsspiele der Vertragsliga ist der 16. August 1959.



bewährt und bewundert

4 Zylinder 19 PS
Normverbr. 5,5 Ltr.
Scheiben-
waschanlage
Lichtlupe
Kurbelgehäuse
synchro. Getriebe

Jurdorf

Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555

Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am 28. April 1959 um 20 Uhr im Schützenhaus, Hamburger Straße, statt.

Einladung und Tagesordnung werden in der nächsten Ausgabe unserer Vereinsnachrichten erfolgen.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Blumen

Riechwein



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

Zur Nachahmung!

Als sich jüngst der TuS Celle und unsere Amateure im Meisterschaftsspiel in Braunschweig gegenüberstanden, führten sich einige jugendliche Gäste, die als Zuschauer mitgekommen waren, sehr unliebsam im Eintracht-Stadion auf. Die Jugendleitung schloß diese Unruhestifter darauf für einige Zeit aus dem Spiel- und Trainingsbetrieb aus, obgleich es sich um ihre besten Spieler handelte.

*

Zwei Lichtbildervorträge bereicherten das Vereinsleben im vergangenen Monat. Einmal führte Rudolf Hartmann wieder einen seiner beliebten Vortragsabende im Lesinghof durch und unsere Jugend berichtete durch den Vereinsjugendwart Willi Staake von Ferienlagern in Langeoog, Seehamersee und Oderbrück. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

Herbert Hofmann, Vertragsspieler Eintrachts in den Jahren von 1953—1958, ließ sich reamateurisieren und hat sich dem Braunschweiger Sp. V. Wacker angeschlossen, für den er ab 1. Februar 1959 spielberechtigt geworden ist.

*

„Eintracht Braunschweig“ im Fernsehen.

Nach einer Vereinbarung zwischen dem DFB und dem Deutschen Fernsehen werden in der zweiten Hälfte dieser Spielserie folgende Fußballspiele im Deutschen Fernsehen übertragen:

24. Januar:

Berliner Sp. V. — Tasmania 1900 Berlin

14. Februar:

Westfalia Herne — 1. FC Köln

28. Februar:

Eintracht Braunschweig — Werder Bremen

7. März:

VfR Mannheim — Kickers Offenbach

21. März:

1. FC Saarbrücken — Borussia Neunkirchen

Wenn diese Zeitung gedruckt ist, liegt die erste komplette Fernsehübertragung aus dem Braunschweiger „Eintracht-Stadion“ hinter uns. Unsere Stadt, das Eintracht-Stadion und unser Verein standen für eineinhalb Stunden im Blickpunkt einer Zuschauermenge, wie wir sie noch nie zu verzeichnen hatten.

Die Werbekraft von 90 Minuten „EINTRACHT“ und „BRAUNSCHWEIG“, ausgestrahlt an Millionen, die bis in den entlegensten Winkel unseres Bundesgebietes an den Bildschirmen saßen, sollte auch, so hoffen wir, im Braunschweiger Rathaus die gebührende Beachtung gefunden haben.

A. Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau

und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb



Es war einmal! — Die Wiege „Eintrachts“, der Leonhardplatz. Sicht von der Ecke Leonhardstraße-Altewiekring. Aufnahme: Graßhof

Kein Platz für wilde Tiere?

Schlimmer: kein Platz für Kinder! — Über 10 Jahre lag der Leonhardplatz, die Wiege so vieler Vereine — auch von uns — unbenutzt in einem erbärmlichen Zustande, wohl weil der „Spielplatztod“ seit langem für ihn beschlossene Tatsache war. Er teilte damit das gleiche Schicksal wie andere „Inseln der Freude und Erholung“ in belebten Wohnvierteln vor ihm. Daß der „Leo“ in die Planungen zum Bahnhofsneubau einbezogen werden mußte, leuchtet jedem ein. Nun steht er im Streit der Meinungen, wie die Braunschweiger Zeitung zu berichten weiß und wartet auf die Entscheidung „Verwaltungszentrum, Grünfläche oder Parkplatz“. Nur von der weiteren Lösung spricht niemand, den verbleibenden Rest dem ursprünglichen Zweck zu erhalten. Es braucht ja nicht unbedingt ein Sportplatz mit vorgeschriebenen Maßen für ein Erwachsenen Spielfeld zu sein. Unsern Kindern ist jedes Maß gelegen. Sie müssen ja ohnehin in Winkeln und Ecken ihrer Höfe spielen, wenn die Erwachsenenwelt nichts dagegen einwendet. Auch der in Zukunft um sie brandende Ver-

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

kehr ist kein Hindernis. Es gibt viele Großstädte, in denen Restbestände einstmals größerer Freiflächen „tabu“ für Spekulationen anderer Art geblieben sind.

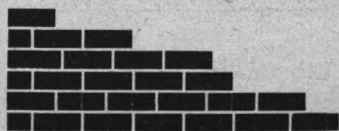
Es wird soviel von der Not der Jugend gesprochen . . . Graßhof

*

MEISTEREHRUNG

Ein glanzvoller Abend führte die „Meister“ unseres Vereins und ihre engsten Betreuer nach längerer Zeit im Eintracht-Stadion zusammen. „Bei Anlässen solcher Art ist es nicht einfach, den Kreis von Mitgliedern mit so zahlreichen und hervorragenden Leistungen abzugrenzen. Auch denen, die hier nicht geehrt werden, gilt der Dank und die Anerkennung des Vereins“, so betonte Vereinspräsident Dr. Kurt Hoppert in seinen Worten, die er der Auszeichnung der Deutschen, Norddeutschen und Niedersächsischen Landesmeister voranstellte. Wie Helias einst seiner Sieger gedachte, so sei auch unsere Vaterstadt, vor allem aber unsere „Eintracht“ stolz auf so zahlreichen Ruhm und —

GREBE & KUNZE



Baustoffe

Bedachungsartikel

Fliesen

Kohlen

Heizöle

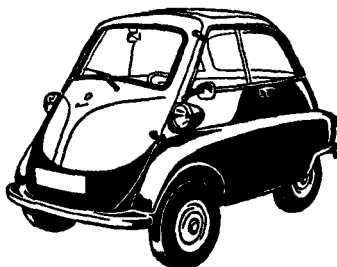
BRAUNSCHWEIG • TRIFTWEG 72-74 • TELEFON 22472-74

ergänzte der ihn assistierende Hauptsportwart Walter Kryszohn — wo finde man in einem norddeutschen Verein eine gleich vielseitige und große Elite erfolgreicher Sportler und Sportlerinnen in Verbindung mit einer hervorragenden Breitenleistung. Viel goldene Worte in offizieller und anschließend gemütlicher Runde flochten sich in die zahlreichen Ehrungen und Erinnerungen an In- und Auslandsergebnisse und gaben diesem Festtag des Vereins ein herz-erfrischendes Gepräge.

Und das sind ihre Ruhmesblätter:

Inge Kilian

1956: Deutsche Hallenmeisterin im Hochsprung,
Deutsche Meisterin im Hochsprung,
Norddeutsche Meisterin im Hochsprung,
Landesmeisterin im Hochsprung,
Einstellung des Hochsprungrekordes der
Gräfin Solms (1,64),
Rekordverbesserung auf 1,65 und 1,66 m.



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werksvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AMRING

Altewiekring 48/49

Rut. 224 34/35

Mit Inge Kilian, unserer frisch gebackenen Deutschen Hallenmeisterin im Hochsprung — mit 1,61 m —, durch einen Blumenstrauß in den Vereinsfarben beglückwünscht, begann der Reigen der von Dr. Hopert im Auftrage des Vorstandes Geehrten — mit viel Beifall bedacht — deren Erfolge unserm Namen bis in fremde Erdteile zu höchstem Ansehen verholfen haben.

Teilnahme an den Olympischen Spielen in Melbourne.

1957: Deutsche Meisterin im Hochsprung,
Norddeutsche Meisterin im Hochsprung.
1958: Deutsche Meisterin im Hochsprung,
Norddeutsche Meisterin im Hochsprung,
Landesmeisterin im Hochsprung,
Rekordverbesserung auf 1,68 m.

Teilnahme an den Europameisterschaften
in Stockholm (4. Platz mit 1.67),
insgesamt bisher 11 Länderkämpfe.

Walter Stoltz

1956: Deutscher Mannschaftsmeister 50 km.
1957: Deutscher Mannschaftsmeister 20 km,
Nordd. Mannschaftsmeister 20 km.
1958: Deutscher Mannschaftsmeister 50 km,
insgesamt bisher 8 Länderkämpfe.

Gustav Peinemann

1956: Deutscher Mannschaftsmeister 50 km.
1958: Deutscher Mannschaftsmeister 50 km,
insgesamt bisher 3 Länderkämpfe.

Viktor Siuda

1957: Deutscher Mannschaftsmeister 20 km,
Nordd. Mannschaftsmeister 20 km,
Landesmeister im 20-km-Gehen.
1958: Deutscher Mannschaftsmeister 20 km,
insgesamt bisher 10 Länderkämpfe.

Horst Thomanske

1957: Deutscher Mannschaftsmeister 20 km,
Nordd. Mannschaftsmeister 20 km,
Landesmeister 20 km.
1958: Deutscher Meister 20 km,
Deutscher Meister 50 km,
Deutscher Mannschaftsmeister 20 km,
Deutscher Mannschaftsmeister 50 km,
Norddeutscher Meister 20 km,
Landesmeister 20 km,
insgesamt bisher 3 Länderkämpfe.

W.-Dieter Götz

1957: Landes-Mannschaftsmeister 20 km,
bisher 1 Länderkampf.

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Erich Rodermund

1958: Deutscher Mannschaftsmeister 20 km.

H. J. Dressel

1956: Deutscher Mannschaftsmeister 50 km,
insgesamt bisher 4 Länderkämpfe.

Gudrun Scheller

1957: Landes-Jugendmeisterin 80-m-Hürden,
Weitsprung, Fünfkampf.
1958: Landes-Jugendmeisterin Weitsprung,
Diskus, Fünfkampf,
Deutsche Jugendmeisterin im Weitsprung.

Gisela Heinemann

1957: Landes-Jugendmeisterin im Speerwerfen,
Deutsche Jugendmeisterin im Speer-
werfen.
1958: Landes-Jugendmeisterin im Speerwerfen.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeißner

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Ingrid Borgolte, Inge Weingärtner, Hannelore Blumenberg, Helga Sebesse, Gitta Jenter, Liselotte Hötzel, Anni Schwanz, Ingrid Bristot, Anneliese Philipp, Ute Scheller, Ursula Heisecke, Ursula Vahlberg.

Zum 6. Male nach dem Kriege errang die erste Damen-Hockeymannschaft die Niedersachsenmeisterschaft, in den Spielen um die Deutsche Meisterschaft wurden ausgezeichnete Ergebnisse erzielt und die Vorschlußrunde erreicht. Hier war die Mannschaft mit 0:2 nur knapp dem späteren Meister Harvesthuder Tennis- und Hockey-Club unterlegen.

Gerda Mathey, Gudrun Scheller.

Diese beiden Spielerinnen reihten sich in der Spielserie 1957/58 in die Mannschaft ein.

Länderkämpfe:

H. Blumenberg 5, H. Sebesse 1.

Bärbel Everling

1956: Landes-Juniorenmeisterin im 80-m-Hürdenlauf und 100-m-Lauf.

Ulrich Everling, Otto Wrehde, Heinz Blumenberg, Jürgen Sievers.

1956: Norddeutscher Meister in der 4x100-m-Staffel und 4. bei den Deutschen Meisterschaften.
Jürgen Sievers und Otto Wrehde je 1 Länderkampf.

Rolf Meier

1958: Landesmeister im Kugelstoßen.

Die Silberne Ehrennadel des Vereins erhalten für die Berufung in die Nationalmannschaft:

Horst Thomanske,
Walter Stoltz,
Viktor Siuda,
Gustav Peinemann,
W.-Dieter Götz,
Jürgen Sievers,
Otto Wrehde.

Rudi Lüttge

wurde die Silberne Ehrennadel des Nieders. Leichtathletik-Verbandes für 16 Deutsche Meisterschaften überreicht.

Gr.



Infolge Rationalisierung

um 170,- DM billiger!

Der elegante Sportwagen f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder
mit elektromagnetischem Vorwählgetriebe

jetzt nur noch

250 ccm (14 PS) = DM 3 500,- a. W.

300 ccm (15 PS) = DM 3 610,- a. W.

400 ccm (20 PS) = DM 3 690,- a. W.

Anzahlung 1/4 - Rest bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel) - Niedrigste Unterhaltungskosten
(mtl. von 11,10 - 14,80 DM) - Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie restlos begeistern!

Fahrzeughaus Erich Woelk Esso-Station

Braunschweig

Hagenring 61

Ruf 31818

Werkvertretung für die Kreise: Braunschweig-Stadt u. -Land, Peine-Stadt u. -Land
und die Orte: Vorsfelde, Königslutter und Schöppensiedt

FUSSBALL-ABTEILUNG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FUSSBALL-ABTEILUNG

Dienstag, den 10. März 1959, 20 Uhr
im Vereinsheim Eintracht-Stadion

Tagesordnung:

1. Feststellung der Mitglieder anhand der Anwesenheitslisten
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1958
3. Bericht des Vorstandes
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern der Fußball-Abteilung müssen bis spätestens 6. März 1959 bei der Abteilungsleitung (Geschäftsstelle Eintracht-Stadion) eingegangen sein.

Sukop
Leiter der Fußball-Abteilung

Internationales

Oster-Jugend-Fußballturnier 1959

Der BTSV Eintracht von 1895 veranstaltet erstmalig in diesem Jahr ein internationales Oster-Jugend-Fußballturnier.

Dieses Turnier soll jährlich zu Ostern als ständige Jugendveranstaltung durchgeführt werden.

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

Bauklempnerei Sanitäre Anlagen Gasheizungen

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Getragen wird dieses Turnier von dem Gedanken der internationalen Verständigung zwischen der Jugend unseres Volkes und anderer Völker. Der Sport soll Mittler sein zwischen Gemeinschaften von jungen Menschen, die sich gegenseitig achten und schätzen lernen.

Der Turniersieger erhält den
„Wanderpokal der Stadt Braunschweig“.

Dieser Pokal ist ein ewiger Wanderpokal und verpflichtet den Inhaber zur Teilnahme im nächsten Jahr.

Der 2. Sieger erhält eine Silberschale, gestiftet vom Stadtjugendpfleger der Stadt Braunschweig.

Der 3. Sieger bekommt den Ehrenpreis des Veranstalters, des BTSV Eintracht von 1895.

Teilnehmer:

1. Boldclubben 1909/Dänemark,
Betreuer: Heinrich Hellmert;
2. Bath/England,
Betreuer: Rudolf Hartmann;

RETUSCHEN · ENTWÜRFE · KLISCHEES

KÖHLER
&
LIPPMANN

BRAUNSCHWEIG · MADAMENWEG 184 · RUF 21029



Tanzen muß man können

Anfängerkurse, Ehepaarkurse
Kurse für geschlossene Zirkel

Tanzschule Kaufmann

BRAUNSCHWEIG
Konstantin-Uhde-Straße 2
Fernruf 31251

3. BSV 92 Berlin,
Betreuer: Herbert Böhm;
4. BFC Preußen Berlin,
Betreuer: Kurt Lohse;
5. Bayer 04 Leverkusen,
Betreuer: Fritz Boschan;
6. BTSV Eintracht v. 1895,
Betreuer: Studienrat Hannes Vogel.

Jede Mannschaft hat einen direkten Betreuer, der für Wünsche und Fragen während des Braunschweiger Aufenthalts zur Verfügung steht.

Austragungsort:

Eintracht-Stadion, Braunschweig, Hamburger Straße.

WICHTIG: Unterbringung unserer ausländischen und auswärtigen Gäste!

Um die menschlichen Beziehungen zwischen unseren Gästen und unseren Eintrachtlern besonders intensiv zu pflegen, haben wir uns vorgenommen, unsere ausländischen und auswärtigen Freunde alle in **Privatquartiere** unterzubringen. Wir rufen darum alle Eintrachtler und Freunde auf, für diese drei

Tage ein Quartier zur Verfügung zu stellen. Ich weiß, daß gerade bei unseren älteren Eintrachtlern das Interesse für die Arbeit an der Jugend besonders groß ist und sie das Geschehen um unseren Nachwuchs intensiv beobachten. Der Appell wird, davon bin ich überzeugt, einen freudigen Widerhall finden. **Anmeldungen** können:

- a) beim Vereinsjugendleiter
- b) in der Geschäftsstelle im Eintracht-Stadion
- c) in unserer Stadion-Gaststätte

vorgenommen werden.

AUSTRAGUNGSMODUS

Vorrunde:

2 Staffeln je 3 Mannschaften.

Endrunde:

- der 1. Staffel A — 1. Staffel B um den 1. und 2. Platz,
- der 2. Staffel A — 2. Staffel B um den 3. und 4. Platz,
- der 3. Staffel A — 3. Staffel B um den 5. und 6. Platz.

Spielzeit:

Vorrunde 2 x 20 Minuten,
Endrunde 2 x 40 Minuten.

Spielregeln:

Es wird gespielt nach den internationalen Regeln.

Spielberechtigung:

Alle Jugendspieler geboren nach dem 1. 8. 1940 sind spielberechtigt. Spielerpässe sind vor Beginn des Turniers zur Kontrolle bereitzuhalten.

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf: 6147

Vorwahl: 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

PROGRAMM

Donnerstag, den 26. März 1959

Empfang der Gäste im Eintracht-Stadion und Einweisung in die Quartiere.

Freitag, den 27. März 1959

10.30—12.00 Uhr Spiele im Eintracht-Stadion,
14.00—16.00 Uhr Spiele im Eintracht-Stadion,
abends Theaterbesuch.

Sonnabend, den 28. März 1959

9.00 Uhr Harzrundfahrt (110 Teilnehmer in 2 Busse), Mittagessen in Oderbrück/Braunlage,
abends Aufenthalt in den Familien.

Sonntag, den 29. März 1959

9.00—12.00 Uhr Spiele um den 3. 4., 5. und 6. Platz,
14.30—16.00 Uhr Endspiel um den Turniersieger und anschließend Siegerehrung unter Teilnahme aller 6 Mannschaften,
19.00 Uhr Jugendgemeinschaftsabend mit buntem Programm und Tanz im Haus der Jugend, An der Neustadtmühle 3,
22.30 Uhr Abfahrt in die Quartiere und zu den Gastgebern nach Lebenstedt, Wolfenbüttel, Goslar, Wolfsburg und Hannover.

Staffeleinteilung

A:

1. Boldclubben Odense
2. BFC Preußen
3. BTSV Eintracht von 1895

B:

1. Bath
2. Bayer 04 Leverkusen
3. BSV 92 Berlin

Zeitplan:

Spielzeit: Vorrunde 2 x 20 Minuten:
Endrunde 2 x 40 Minuten.

Karfreitag, den 27. März 1959

10.30 Uhr
A Boldclubben Odense — BFC Preußen Berlin

11.15 Uhr
B Bath — Bayer 04 Leverkusen

Mittagspause

14.00 Bath — BSV 92 Berlin

14.00 Uhr
A Boldclubben Odense — BTSV Eintr. v. 1895



„SPAR“

*immer im Dienste
der Hausfrau*

*SPAR-Geschäfte
erkennt man an der
grünen Tanne
im roten Ring*

Sport-GOTHMANN

BRUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



15.15 Uhr
B Bayer 04 Leverkusen — BSV 92 Berlin
15.45 Uhr
A BFC Preußen Berlin — BTSV Eintr. v. 1895

Ostersonntag, den 29. März 1959

9.00 Uhr
3. Staffel A — 3. Staffel B um 5. u. 6. Platz,
10.30 Uhr
2. Staffel A — 2. Staffel B um 3. u. 4. Platz,
14.30 Uhr
Endspiel um den Turniersieger
1. Staffel A — 1. Staffel B um 1. u. 2. Platz.

*

Im Rahmen des Internationalen Jugendturniers
findet am Karfreitag um 15 Uhr das Meister-
schaftsspiel

EINTRACHT AMATEURE

gegen

VFB PEINE

statt.

(Eines der Jugendspiele um 14 Uhr wird als
Vorspiel ausgetragen.)

*

ZWEI NEUE VERTRAGSSPIELER!

Eikut Ünyazici

wurde am 25. 1. 1939 in Ankara geboren. Schon
früh schloß er sich seinem Heimatverein
GÜNESSPOX an. Sehr bald wurde man auf den
flinken Stürmer aufmerksam und berief ihn in
die türkische Jugendauswahl. Durch sein Stu-
dium kam er nach Braunschweig und wird noch
weitere 8 Semester an der Technischen Hoch-
schule bleiben.

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 266 40

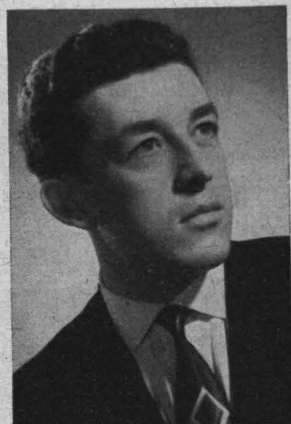
Altstadtmarkt / Steinweg

Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks



Über unsere Amateuroberligamannschaft führte
nun sein Weg zum Vertragsspieler Eintrachts. Es
gibt nicht wenige, die ihm vor allem auf dem
Außenstürmerposten eine erfolgreiche sportliche
Laufbahn voraussagen. Mögen diese und seine
Hoffnungen in Erfüllung gehen.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Ahrberg-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Ahrberg-Bouillonwurst



Harald Killer,

kaufmännischer Angestellter im Buchdruckergewerbe, am 12. 11. 1935 in Berlin geboren, ist aus der Eintrachtjugend hervorgegangen. Seit Jahren war er eine beständige Stütze in der Amateuroberligamannschaft und erreichte vor allem als Mittelläufer die Reife, um nun als vollwertige Kraft in die Vertragsmannschaft eingereiht zu werden, in der er schon als Amateur gelegentlich ausprobiert wurde. Seine Stärke liegt im guten Stellungsspiel, schnellen Antritt und der Konsequenz, die einen guten Abwehrspieler im Kampf mit dem Gegner auszeichnet. Gerade in letzter Zeit zeichneten sich spielerische Fortschritte ab, die auch eine weitere Steigerung erwarten lassen.

Nach Rolf Kassel, Claus Peter, Otto Bode, Siegfried Krause und Jürgen Moll sind nun mit Eikut Ünyazici und Harald Killer 7 ehemalige Spieler unserer Amateuroberliga in die Vertragsligamannschaft aufgerückt. Wer wird der Nächste sein?

**Berücksichtigt beim Einkauf
die Inserenten
dieser Vereinsnachrichten**



**Fallersleber
Straße 45**

**Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhr
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag**



In senkrecht
stehenden
Röstbehältern

wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimb's & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimb's & Sohn

Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 309 44 - 48

Spiele der Vertragsoberligamannschaft Fortsetzung

Sonntag, 25. 1. 1959, 18. Punktspiel

Eintracht — Hannover 96 2:1 (2:0)

Jäcker

Hellwig

Patzig

Bode

Killer

Peter

Ünyazici Herz Thamm Eccarius Gorges

Tore: Thamm (2)

Sonntag, 1. 2. 1959, 19. Punktspiel
Concordia Hamburg — Eintracht 1:1 (0:0)

	Jäcker	
Hellwig		Patzig
Bode	Killer	Moll
Ünyazici	Herz	Thamm
Eccarius	Gorges	

Tor: Thamm

Sonntag, 8. 2. 1959, 20. Punktspiel
Eintracht — St. Pauli Hamburg 2:1 (1:1)

	Jäcker	
Hellwig		Patzig
Bode	Killer	Güttgemanns
Ünyazici	Herz	Thamm
Eccarius	Gorges	

Tore: Thamm (2)

Sonntag, 15. 2. 1959, 21. Punktspiel
Eintracht Nordhorn — Eintracht 5:1 (3:0)

	Jäcker	
Hellwig		Kassel
Bode	Killer	Eccarius
Thamm	Moll	Güttgemanns
Winkler	Gorges	

Tor: Winkler

*

VORSCHAU

VERTRAGSOBERLIGA

Sonntag, 8. 3. 1959, 15 Uhr, in Lübeck
PHÖNIX LÜBECK — EINTRACHT

Sonntag, 15. 3. 1959, 15 Uhr, in Hildesheim
VfV HILDESHEIM — EINTRACHT

Sonntag, 22. 3. 1959
(frei, evtl. Nachholspiel in Osnabrück)

Ostermontag, 30. 3. 1959, 15 Uhr
Eintracht-Stadion
EINTRACHT — BERGEDORF 85

AMATEUROBERLIGA

6 Meisterschaftsspiele im Monat März!
Sonntag, 1. 3. 1959, 15 Uhr, Eintracht-Stadion
EINTRACHT A — RW STETERBURG

Sonntag, 8. 3. 1959, 15 Uhr, in Goslar
GOSLAR 08 — EINTRACHT A

Sonntag, 15. 3. 1959, 15 Uhr, Eintracht-Stadion
EINTRACHT A — LEU

Sonntag, 22. 3. 1959, 15 Uhr, in Göttingen
GÖTTINGEN 05 — EINTRACHT A

Karfreitag, 27. 3. 1959, Eintracht-Stadion
EINTRACHT A — VfB PEINE
(Im Rahmen des Internat. Jugend-Turniers)

Ostermontag, 30. 3. 1959, 15 Uhr, in Steterburg
RW STETERBURG — EINTRACHT A
(Wiederholungs-Nachholspiel, nachdem der Spieler Kovar im Erstspiel in Steterburg am 19. 10. 1958, das von unsern Amateuren mit 4:1 gewonnen wurde, für nicht spielberechtigt erklärt wurde. Es lag ein Irrtum des Verbandes vor.)

*

Repräsentativspiel

Donnerstag, 26. März 1959, Eintracht-Stadion
Grabitz-Gedächtnisspiel
NIEDERSACHSEN — BERLIN
(unter Flutlicht)

Nächstes Flutlichtspiel unserer Vertragsmannschaft:

Mittwoch, 8. April 1959, im Eintracht-Stadion
gegen die Szymaniakelf von
WUPPERTAL

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

HOCKEY-ABTEILUNG

1. 3. 59 gegen Goslar 08: Herren, Punktspiel, Damen, Privatspiel, im Stadion.

8. 3. 59 gegen Hannover 78: Punktspiele in Hannover.

15. 3. 59 gegen Eintracht Celle: Punktspiele im Stadion.

22. 3. 59: Klubwettkampf gegen DHC Hannover, Privatspiele in Hannover.

29. 3./30. 3. 59: Osterhockeyturnier beim HC Delmenhorst.

Denkt an unser Oster-Jugend-Fußball-Turnier!

Wir brauchen für unsere ausländischen und auswärtigen jugendlichen Gäste Privatquartiere.

Mitglieder! Unterstützt uns!

Anmeldungen können beim Vereinsjugendleiter oder in der Geschäftsstelle im Eintracht-Stadion erfolgen.

Der Vereinsjugendleiter hat das Wort

ACHTUNG!

Eintracht-Jugend in Lagern und auf Fahrt 1959

Liebe Eltern, Mädels und Jungen!

Auch das Jahr 1959 wird unsere Eintracht-Jugend wieder in die Berge und an die See führen.

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Alle Lager und Fahrten werden unter verantwortlicher Leitung bewährter Jugendleiterinnen und Jugendleiter durchgeführt und fallen nur in die großen Ferien.

1. Nordseeinsel Langeoog

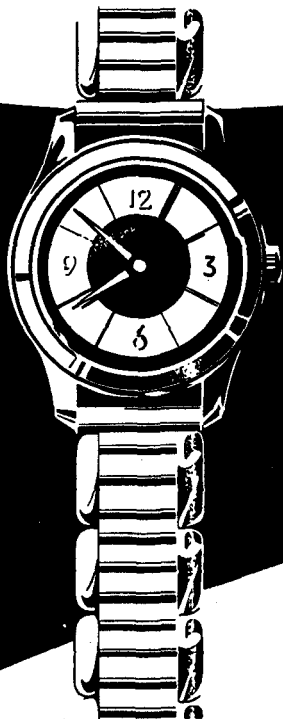
Zeitraum 14 Tage oder 3 Wochen.

Träger: Sportjugend Niedersachsen. — Ein Zeltlager mit festen Küchen-, Wasch- und Toilettenräumen, zwei großen Aufenthaltszelten und wetterfest ausgestatteten Schlafzelten.

2. Sehamersee — Bayern

Zeitraum 14 Tage.

Träger: Sportjugend Bayern. — Ein Zeltlager, das von einer seit 10 Jahren bewährten Lagerleitung gestaltet wird.



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 229 06

Weine Spirituosen Sekte

3. Oderbrück/Harz

Unser Eintracht-Jugendheim in Oderbrück hat sich seit mehreren Jahren bewährt. Unterbringung erfolgt in festem Haus. Zeitraum 4 oder 4 Wochen. Träger: Vereinsjugendleiter.

4. 2 Fahrten an den Rhein

Näheres hierüber ist im Laufe des Monat März zu erfahren.

Hiermit erfolgen die ersten Hinweise. In der Aprilnummer lesen Sie die endgültigen Angaben.

Rückfragen sind schon jetzt beim Vereinsjugendleiter möglich.

Anmeldetermin:

30. APRIL 1959

beim Vereinsjugendleiter oder in der Geschäftsstelle, Hamburger Straße 210, Telefon 2 43 65.

Allen Eltern als Hinweis, daß es sich um Läger handelt, die von der Jugendpflege anerkannt sind.

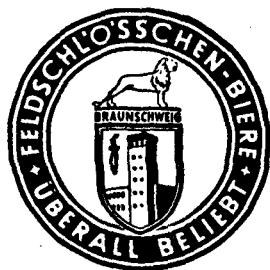
Eine dringende Bitte:

Bitte überlegen Sie sich schon jetzt, an welchem Lager Ihr Junge oder Ihr Mädel teilnehmen sollen. Sie erleichtern den Verantwortlichen die Vorbereitungen wesentlich. Unser Grundsatz ist: Kein Mädel und kein Junge sollen auf unsere Ferienerlebnisse aus sozialen Gründen verzichten müssen. Bitte, kommen Sie zu uns. Wir werden Sie beraten und — nach Möglichkeit — Ihnen helfen.

Willi Staake, Braunschweig, Bassestraße 15, Telefon 3 29 87
oder Jugendamt, Campestraße 7.

UNSER LETZTER ELTERNABEND

Am Freitag, dem 13. Februar 1959, wurde im Brunswiek-Saal des Hauses der Jugend ein Elternabend unter dem Motto:



BRAUEREI
Feldschlösschen
BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

„Langeoog — unser Zeltlager“

durchgeführt. Etwa 80 Eltern und Jugendliche sahen Farbdias und einen selbstgedrehten Film von der Nordsee und dem Lagerleben. Im nachfolgenden Gespräch konnte festgestellt werden, daß noch weitgehende Unkenntnis über die Durchführung und Gestaltung unserer Lager herrscht.

„Ach so ist das . . .“ hörten wir häufig und die Folgerung: „Da kann unser Kind aber bestimmt mit!“

Wir wiederholen diese Elternabende und fordern die Betreuer der Jugend aller Abteilungen auf, uns zu helfen. Sprecht die Jungen und Mädchen aus diesem Grunde an. Begeistert sie, vergebst auch nicht, die Einladungen an die Eltern in Euren persönlichen Gesprächen beim Spiel, auf den Plätzen und Hallen. Willi Staake

HANDBALL-ABTEILUNG

Bericht über die Hallenspiele der Reserve

Nach unserer Oberligamannschaft hat nun auch die Reserve ihre Punktspiele in der Halle beendet. Mit einem kaum erhofften 5. Tabellenplatz hat die Saison einen positiven Abschluß gefunden. Nur drei Punkte trennten uns von dem Bezirksmeister Polizei. Mit einem Punktverhältnis von 10:8 bei 80:77 Toren mußten wir außerdem TSV Lehnedorf, TSV Lebenstedt und MTV Goslar die vorderen Tabellenplätze überlassen.

Was nach den mäßigen Leistungen der Mannschaft vor Beginn der Serie niemand für möglich gehalten hatte, wurde Wirklichkeit. Die Eintracht-Reserve mischte kräftig in der Spitzen-

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.

Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

gruppe mit. Bei etwas mehr Glück hätten wir noch wesentlich besser abschneiden können. Ich glaube, wir können aber auch so zufrieden sein. Die Experten bescheinigten uns sogar die technisch beste Mannschaft zu sein. Leider konnten wir aus dieser Tatsache keinen großen Gewinn schlagen, da die sehr schmale Turnhalle der Oberschule in Wolfsburg ein ausgeprägtes Kreis-

zum Backen:

zum Kaffee:

zum Tee:

zum Einmachen:

zum Süßen aller Speisen:



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELLSTEDT

läuferspiel zunichte macht. In dieser Halle sind wurfkraftige Mannschaften einwandfrei im Vorteil. Und gerade hieran mangelt es bei uns. Zwar hatten wir in Luddhen Bley einen sehr wirksamen Torschützen, doch er wurde nach den ersten erfolgreichen Spielen besonders scharf bewacht. Wenn wir aber trotzdem so gut abschnitten, so spricht das für die Einsatzbereitschaft und den Kampfgeist eines jeden Spielers. Sehr stark nach vorn spielte sich Heino Thielsch. Als Kreisläufer gab er eine ausgezeichnete Figur ab. Ihm fehlt nur noch etwas mehr Entschlossenheit. Die Deckung stützte sich auf die Spieler Blumenberg, Dienemann und Schindler. Dieter Seifert sowie Horst Maaßberg standen leider nicht für die ganze Saison zur Verfügung. In der Abwehr hatten wir teilweise Schwächen, die besonders kraß in der Begegnung gegen den späteren Meister Polizei zutage traten. Am umstrittensten war die Besetzung des Torwartpostens. Nach eingehenden Überlegungen gab Trainer von der Wall H. O. Schröder den Vorzug. Damit soll nichts gegen unseren Standardhüter Ortlieb gesagt sein, aber im Augenblick ist H. O. Schröder doch wohl der stärkere Mann für die Halle. Daß seine Aufstellung durchaus gerechtfertigt war, bewies der „Dicke“ dann in den zahlreichen schweren Spielen. Zwar hatte auch er einige sehr schwache Momente, vor allem bei Weitschüssen, gab aber sonst der Mannschaft den nötigen moralischen Rückhalt.

1. Spielsonntag, 25. 1. 59

Da die Stadt Braunschweig leider noch nicht über eine geeignete Sporthalle verfügt, mußten wir auch in diesem Jahr wieder in den sauren Apfel beißen und unsere gesamten Punktspiele in Wolfsburg austragen.

Im ersten Spiel mußten wir gegen den Tabellenführer MTV Salzgitter antreten. Die Mannen um Paule Klyck hatten sich allerhand vorgenommen. Ehe wir uns recht versahen, saßen zwei

Fernschüsse bei Hans-Otto im Kasten. Zum Glück ließ sich die Mannschaft durch diesen Rückstand nicht aus der Ruhe bringen. Wir glücken innerhalb kurzer Zeit aus, um dann die Führung nicht wieder abzugeben. Sicherer als das knappe Ergebnis vermuten läßt, gewannen wir mit 7:6 Toren die ersten Punkte. Durch die einmalig intelligente Spielplangestaltung unserer Bezirksspielleitung durften wir bis zum nächsten Gang einige Stunden pausieren. Die Reserve des MTV wurde von uns scheinbar zu sehr auf die Schulter genommen. Durch eine schnelle 3:0-Führung sorglos geworden, veranstaltete unser Sturm ein wahres Preisschießen. Daß dabei nicht die Mauern der Halle eingestiegen sind, ist ein Wunder. Der MTV verstand aus dieser Schwächeperiode Kapital zu schlagen. Mitte der zweiten Halbzeit führten die Rothosen mit zwei Toren. Zum Glück konnte G. Labinsky noch kurz vor Abpfiff zum 9:9 unentschieden einschließen. Das hätte ins Auge gehen können.

Noch viel schlimmer ging es im abschließenden Spiel gegen den großen Favoriten TSV Lehnndorf. Mit 5:0 Toren lagen wir innerhalb von sechs Minuten im Rückstand. Ungenaueres Abspiel sowie schlechte Torschüsse waren der Grund. Zwar konnten wir zur Halbzeit noch einmal den Ausgleich erzwingen, doch hatte dieser Zwischenstopp zu sehr an den Kräften der einzelnen Spieler gezehrt. Mit 10:8 Toren gewann Lehnndorf diese spannende Begegnung. Resultat aus den drei Begegnungen war ein Punktkonto von 3:3.

2. Spielsonntag, 31. 1. 59

Den Auftakt bildete unser Spiel gegen die noch ungeschlagene Zehn der Polizei. Der Schiedsrichter Müller hatte in der ersten Halbzeit recht wenig mit uns im Sinn. Klare Tore pfiß er aus unerklärlichen Gründen zurück. Dafür bekamen wir großzügigerweise Freiwürfe zugesprochen. So begünstigt führte Polizei zur Pause mit 5:4. Nach dem Wechsel erweiterten die Grün-Weißen



GASTSTÄTTE

bei „Peter Ey“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
III. Fußball-Herren-Mannschaft

den Vorsprung auf 5 Tore. H. O. Schröder war bei diesem Spiel nicht recht im Bilde. Vor allem bei Weitschüssen war er nicht auf dem Posten. Im Endspurt konnten wir zwar noch einmal den Ausgleich erreichen, verloren aber noch recht unglücklich mit 17:15. Betrachtet man sich das Ergebnis, so kommt man zu dem Schluß, daß mit einer Torausbeute von 15 Treffern der Sieger Eintracht heißen mußte.

Dafür war Fortuna im Kampf gegen den BSV auf unserer Seite. Die Leute von der Celler Straße spielen einen recht harten Ball, ohne großen Wert auf technische Feinheiten. Bis weit in die zweite Halbzeit führten wir klar mit einigen Treffern. Durch scharf placierte Freiwürfe

3. Spielsonntag, 15. 2. 59

An diesem Sonntag hatten wir drei harte Nüsse zu knacken. Der MTV Goslar, mit drei Minuspunkten belastet, wurde von uns mit 9:5 geschlagen. Das war das beste Spiel der Reserve. Von Beginn an wurde konzentriert gespielt. Ein jeder versuchte im Interesse der Mannschaft zu wirken. Unsere Deckung stand eisern. Der gefährliche Goslarer Sturm, von Kulle Wetter unermüdlich angekurbelt, kam nicht zum Zuge. Durch minutenlanges Spielen vor der gegnerischen Hintermannschaft, lockten wir die Goslarer immer wieder heraus. Dadurch kamen unsere Kreisläufer sehr gut zur Geltung.

- Kapitalbildung
- Steuerersparnis
- Altersversorgung

Das sind entrebenswerte Ziele

Wir haben Ihnen in dieser Richtung interessante Vorschläge zu unterbreiten. Senden Sie nebenstehenden Abschnitt unfrankiert an uns ein. Wir lassen von uns hören. Sie können dann in aller Ruhe unsere Anregungen prüfen.



150jährige Tradition
**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

Braunschweig, Jasperallee 86/87 · Ruf 25451/53

Ich möchte - unverbindlich für mich - Ihre Vorschläge hören!

Meine Anschrift:

Name

Wohnort

Straße

Beruf

konnte BSV zum 10:10 ausgleichen. Mit dem Schlußpfiff erhielten wir einen 7-Meter zugesprochen, der zum Siegtor verwandelt wurde. Der dritte Gegner 06 Peine hatte kein Niveau. Ganz klar wurde diese Mannschaft ausgespielt. Wenn wir nicht so großes Schußpech gehabt hätten, wäre ein kleines Schützenfest fällig gewesen. So reichte es nur zu einem 6:3-Sieg. An diesem Sonntag eroberten wir mit 7:5 Punkten den vierten Platz in der Tabelle. Theoretisch hatten wir genau wie Goslar, Lehdorf und Lebenstedt noch die Chance Polizei vom ersten Rang zu verdrängen.

Gegen TSV Lebenstedt erging es uns dann sehr übel. Mit 7:1 waren wir nach zehn Minuten praktisch schon geschlagen. Unser Gegentor war ein 7-Meter. Allerdings kann als Entschuldigung gelten, daß der Peiner Schiedsrichter drei Tore wegen angeblichen Übertretens nicht anerkannte. In diesem Spiel verletzte sich unser Verteidiger Hansi Dienemann erheblich. Er mußte im Krankenhaus genäht werden. Blumenberg mit verletzter Hand, Schindler durch einen Schönrogge-Schuß in den Magen getroffen, standen auf der weiteren Abschußliste. Trotzdem war die 10:7-Niederlage etwas zu hoch.

Zum Saisonausklang kreuzten wir mit unserem alten Konkurrenten MTV die Klingen. Für die Leute von der Beethovenstraße stand der Abstieg auf dem Spiel. Ein gerechtes Unentschieden entsprach den Leistungen beider Mannschaften. Das Ergebnis 7:7.

Folgende Spieler wurden in den Punktkämpfen eingesetzt: Schröder, Blumenberg, Dienemann, Schindler, Drzisga, Bley, Thielsch, Schölzel, Labinsky, Schanklies, Seifert, Maaßberg, Seifert und H. Ahrens.

Auf der Rückfahrt trug die Reservemannschaft den seit langem geplanten Kegelabend in Lehre aus. Nach einem schönen Abendessen wurde das von einigen Kameraden versprochene Faß Bier angesteckt. Schankmeister Heino Thielsch machte seine Sache gut. Dann rollten die Kugeln, das heißt sie taten es nicht immer. Die Bahn war leider nicht mehr die beste. Die zahlreichen Fallgruben und Umleitungen brachten so manchen Favoriten zum Scheitern. Das Geburtskind Hansi Dienemann (der Mann mit dem

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

einen Ohr) konnte sich als Berufskegler nicht placieren. Die Amateure machten dieses Mal das Rennen! Die Reihenfolge war: Sieger und Kegelmeister H. Maaßberg. Ihm folgten H. Blumenberg, H. Ahrens und Benjamin A. Schanklies. Dieser Abend war der gelungene Abschluß einer erfolgreichen Saison. **Schi.**

**Kinderschwimmfest am Donnerstag,
dem 29. 1. 1959, im hiesigen Stadtbad.**

Obwohl es aus verschiedenen Gründen (Schulbesuch, Konfirmationsunterricht, Übungsbetrieb usw.) recht ungünstig ist, an einem Werktag Schwimmveranstaltungen durchzuführen, trafen sich die Jüngsten der Braunschweiger Schwimmvereine am o. g. Tag zu Vergleichswettkämpfen. Da alle mit großer Begeisterung dabei waren, sprangen auch einige recht beachtenswerte Leistungen heraus. **Von insgesamt 14 Wettkämpfen konnten unsere Jungen und Mädels 11 erste Plätze belegen.**

SCHWIMM-ABTEILUNG

Herausragendste Teilnehmerin mit sehr guten Leistungen war die 13 jährige Ilka Bruns. Sie benötigte für 50-m-Kraul 34,7 sec und für 50-m-Rücken 42,0 sec. Weiterhin ist die von Andreas Hofer über 100-m-Brust erreichte Zeit von 1:22,8 Min. recht ordentlich. Bei besserem Startsprung und schnellerem Wenden könnte er sich zeitlich noch um einiges verbessern. Die zum Abschluß geschwommenen Staffeln über 4 x 50-m-Brust für Mädchen und 4 x 50-m-Lagen für Knaben konnten unsere Mannschaften mit großem Vorsprung für sich entscheiden.

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattrepeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

Placierungen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (1.—10. Platz):

50-m-Rücken — Knaben A:

3. v. Schwerin	47,5 sec
4. Gröhnke	48,6 sec

50-m-Kraul — Mädchen A:

1. Bruns	34,7 sec
----------	----------

50-m-Kraul — Mädchen B:

1. Frimmel	52,0 sec
------------	----------

50-m-Brust — Knaben A:

1. Weber	46,2 sec
----------	----------

50-m-Brust — Knaben B:

1. U. Hofer	53,3 sec
-------------	----------

100-m-Kraul — Herrenjugend B:

2. Rettberg	1:14,7 Min.
3. Burghardt	1:15,8 Min.
4. Stoßnach	1:18,4 Min.
6. Hartmann	1:19,7 Min.
7. Dinslage	1:20,0 Min.

50-m-Schmetter — Knaben A:

1. Penkert	44,4 sec
------------	----------

50-m-Brust — Mädchen A:

1. Bossert	46,8 sec
4. Wandrey	51,7 sec
6. Gotthardt	52,2 sec
9. Stey	53,7 sec

50-m-Brust — Mädchen B:

2. Bliesener	51,4 sec
4. Frimmel	53,7 sec

50-m-Kraul — Knaben A:

1. Penkert	38,4 sec
3. v. Schwerin	39,4 sec
5. Gröhnke	41,2 sec

50-m-Rücken — Mädchen A:

1. Bruns	42,0 sec
2. Bossert	44,1 sec
3. Wandrey	49,9 sec

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

100-m-Brust — Herrenjugend B:

1. Hofer	1:22,8 Min.
3. Goertz, Chr.	1:28,4 Min.
5. Preen, H.-J.	1:31,1 Min.

4 x 50-m-Brust — Mädchen:

1. BTSV (Bossert, Wandrey, Bruns,)	
-------------------------------------	--

4 x 50-m-Lagen — Knaben:

1. BTSV (Gröhnke, Weber, Penkert, v. Schwerin)	
--	--

Hallenbezirksmeisterschaften 1959

Der Bezirk Braunschweig führte am Sonntag, dem 8. 2. 1959, im hiesigen Stadtbad nach einiger Zeit der Unterbrechung erstmals wieder seine Hallenmeisterschaften im Schwimmen und Springen durch. Das Meldeergebnis wies auf Grund des für eine Hallenveranstaltung sehr umfangreichen Programms zahlreiche Meldungen auf und es kam zu der im voraus erwarteten Marathonveranstaltung. Vielleicht lassen sich die für diese Veranstaltung verantwortlichen Bezirkstechniker beim nächsten Mal eine für Hallenverhältnisse angepaßte Ausschreibung



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sortengräsern. — Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. — Rasenpflege-Artikel aller Art.

einfallen. Trotz dieses Handicaps wurde in der ersten Hälfte dieser Veranstaltung sehr guter Sport geboten. Hier überraschte uns Wolf-Dieter Bewersdorff mit seinen erzielten Leistungen. Er siegte jeweils über 100-m-Kraul und Schmetterten und benötigte 1:01,0 Min. bzw. 1:11,9 Min. Regine Rappe und Karin Singer sicherten sich, wie erwartet, ihre Siege in ihren Spezialstrecken. Auch alle anderen von uns gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer warteten mit ausgezeichneten Leistungen auf. Bei den Staffeltwettbewerben der Damen und Herren hatten wir überlegene Siege zu verzeichnen. Das Kampfgericht fällte zum Schluß in der 4x100-m-Damenbruststaffel eine höchst unverständliche Entscheidung. Unsere als Sieger anschlagende Mannschaft wurde wegen unvorschriftsmäßiger Schwimmlage einer Schwimmerin disqualifiziert. Dabei ist zu bemerken, daß gerade diese Mannschaft in ihrer Aufstellung bereits mehrfach auch auf Landesebene, an Meisterschaften teilgenommen hat und es bis dahin zu keiner Beanstandung gekommen war. Bei der Springgarde setzte sich unser Altmeister Willi Meersmann wieder durch.

Bei den im Rahmenprogramm ausgetragenen Wettkämpfen siegten mit ansprechbaren Leistungen unsere Nachwuchsschwimmer. Ilka Bruns schwamm über 50-m-Kraul mit 34,2 sec persönliche Bestzeit und Lutz Hartmann reihte sich über 100-m-Rücken mit 1:20,0 Min. an. Rosemarie Gröhnke benötigte über 100-m-Rücken in der Damenjugendklasse B 1:33,9 Min. Eine negative Feststellung muß noch gemacht werden. Auf Grund der Ergebnisse in dem 50-m-Kraulrennen für Knaben verfügen wir z. Z. über keinen guten Schwimmer. Hier muß noch viel getan werden.

Insgesamt konnten wir von 14 zu vergebenden Titeln 7 erringen. Germania brachte es auf 5

und Blau-Gelb auf 2. Die auswärtigen Vereine gingen leer aus.

Ergebnisse:

Bezirksmeister — Herren:

100-m-Kraul Wolf-Dieter Bewersdorff,
100-m-Schmetterten Wolf-Dieter Bewersdorff,
4 x 100-m-Kraul BTSV-Eintracht (Homa,
Ditzinger, Göhler, Lehrke),
Kunstspringen Willi Meersmann.

Bezirksmeister — Damen:

100-m-Kraul Karin Singer,
100-m-Rücken Regine Rappe,
4 x 100-m-Lagen BTSV-Eintracht (Rappe,
Mehnert, Thiele, Singer).

Erste Herren-Wasserballmannschaft Turniersieger

Unsere Wasserballer führten erstmalig am Sonntag, dem 15. 2. 59, ein Wasserballblitzturnier durch. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Die beteiligten Mannschaften von Polizei Hannover, Hellas Hildesheim, MTV Braunschweig und unsere 1. Mannschaft als Gastgeber zeigten gute Leistungen und es wickelten sich schnelle und faire Spiele ab. Die Spielzeit betrug 2 x 7,5 Minuten durchgehend und jeder hatte gegen jeden anzutreten. Bei der Auslosung der Spiele hatte die Turnierleitung eine sehr glückliche Hand. Ungewollt wurde das den Turniersieg entscheidende Spiel zwischen Eintracht Braunschweig und Hellas Hildesheim als letztes Spiel ausgelost.

Wir hatten unsere vorher ausgetragenen Spiele alle gewonnen. Das gleiche war bei den Hildesheimern der Fall. So kam es zu dem letzten, entscheidenden Spiel. Da es jetzt um alles ging, wurde mit großem Einsatz, jedoch jederzeit fair gespielt. Nach anfänglicher 1:0-Führung der Hildesheimer glichen wir aus und gingen sogar

Schneller als 100 Hände

mit

dem genialen Handstrick-Apparat

- täglich Vorführungen von 9–18 Uhr
- auf Wunsch auch im Haus
- Anlernung kostenlos



KNITTA-VERTRIEBSSTELLE JOHANNES ROESTEL

Braunschweig, Leonhardstraße 25 (Am Leonhardplatz), Ruf 29555
(Stroßenbahnhaltestelle Linie 4, Bushaltestelle Linie 19)

nach Halbzeit bis auf 3:1 in Führung. Durch einige Unsicherheiten in unserer Abwehr mußten wir jedoch Anschlußtreffer und Ausgleich hinnehmen. Danach war das Spiel wieder verteilt. Es gelangt gerechterweise keiner Mannschaft, den Siegtreffer anzubringen. Da wir auf Grund der vorher ausgetragenen Spiele das bessere Torverhältnis erzielt hatten, wurden wir Sieger dieses Blitzturniers.

Es wäre verfehlt, aus der siegreichen Mannschaft jemanden besonders hervorzuheben, denn jeder Spieler, vom Torwart bis zum Rechtsaußen, gab sein Bestes. Da ich „leider“ selbst einer der 7 Aktiven gewesen bin, ist es mir nicht möglich, als Außenstehender mein Urteil abzugeben. Jedoch habe ich nach Rückfrage von objektiven Zuschauern bestätigt bekommen, daß unsere Mannschaft in ihrer jetzigen Zusammensetzung noch nie so guten, schwungvollen, technischen und kämpferisch hervorragenden Wasserball gespielt hat. Wer dieses Turnier nicht gesehen hat, versäumte sehr viel.

Die ausgetragenen Spiele wurden mit folgender Mannschaft ausgeführt:

Homa	Niemetz	Schütte
Bewersdorff	Ditzinger	Scholz
	Lehrke	

Spielergebnisse:

PSV Hannover — Hellas Hildesheim	1:3
Eintr. Braunschweig — MTV Braunschweig	5:2
PSV Hannover — Eintr. Braunschweig	1:3
Hellas Hildesheim — MTV Braunschweig	2:1
PSV Hannover — MTV Braunschweig	4:1
Hellas Hildesheim — Eintr. Braunschweig	3:3

Wir schauen zurück auf das Jahr 1958

Auf der im Frühjahr 1958 stattfindenden Jugendversammlung wurde der neue Jugendausschuß gewählt. Der Ausschuß hatte die Zusammenkünfte der Eintracht-Turner zu gestalten. Bei der Zusammenkunft am 8. Mai trafen wir dann die ersten gemeinsamen Vorbereitungen.

So wollten wir am 15. Mai eine Radtour zum Heidesee starten. Trotz der ungünstigen Wetterverhältnisse, die an diesem Tage herrschten, trafen sich vor dem Eintracht-Stadion 15 Mädels und Jungen. Unser Jugendleiter kam mit dem Vorsatz, die Fahrt abzusagen, konnte aber gegen 14 Stimmen, die sich auch durch Regenwolken nicht abschrecken ließen, einfach nicht auf-

Wenn etwas an Motoren ist
dann ist MARZINI Spezialist



Elektromaschinen
Ankerwickelerei
Austauschmotoren
Moderner
Reparaturbetrieb

Elektra FRITZ MARZINI
BRAUNSCHWEIG

Leonhardstraße 25 · Fernruf 29261
UND WOLFSBURG · POSTSTRASSE 36 · FERNRUF 3444

Endergebnis des Turniers:

	Punkte	Tore
1. Eintracht Braunschweig	5:1	11:7
2. Hellas Hildesheim	5:1	8:7
3. PSV Hannover	2:4	6:7
4. MTV Braunschweig	0:6	4:8

Herbert Lehrke

TURN - ABTEILUNG

kommen. So kamen wir doch noch zu unserer Fahrt und hatten sogar sehr viel Freude daran.

Pfingsten ging es hinaus zur alten Hütte in den Harz/Oderbrück. Es war eigentlich eine Bahnfahrt für 14 Beteiligte vorgesehen, aber ganz Mutige fuhren sogar mit dem Rade. Wir verlebten drei herrliche Tage beim Wandern, Spielen und Faulenzen.

Eine Fahrt ins Blaue sagten wird zum 17. Juni an. Treffpunkt war Wikkinger. Das Ziel hieß Fümmlensee. Petrus meinte es besonders gut mit uns und ließ die Sonne nur so strahlen. Es war das ideale Badewetter. Abends kamen 16 braun-gebrannte Baderatten heim.

Vom 20. 7. 1958 — 28. 7. 1958 war das „Deutsche Turnfest“ in München. Am Sonntagabend saßen 16 Jugendliche unserer Turnabteilung in dem Zug, der sie in Richtung München brachte. Leider hatten wir mit dem Wetter dieses Mal Pech, denn es war durchaus nicht so, wie es für solche Anlässe wünschenswert ist. Doch es tat der guten Laune der Sportbegeisterten keinen Abbruch.

Durch zahlreiche Fahrten hatten wir uns bald besser kennengelernt und auch die Außenseiter schlossen sich uns an. So radelten wir am 7. September mit 26 Personen in die Heide zum Winkel. Es war sehr heiß und wir hatten Angst, daß auch uns bald ein Hitzschlag überraschen könnte. Da die Mücken und Ameisen offenbar einen Angriff gegen uns planten, zogen wir es vor, schon gegen Mittag bis Meine zurückzufahren. Das war eine gute Idee, denn wir konnten uns in dem herrlich gelegenen Schwimmbad von Meine von den Strapazen des anstrengenden Vormittags richtig erholen. Es wurde auf diese Weise doch noch eine gelungene Fahrt.

Die zweite Jugendausschußsitzung fand am 11. September statt. Es wurde von der Aufrechterhaltung des Zusammenseins gesprochen, das in Form von Tanztees, Bastelstunden, Singabenden usw. stattfinden sollte. (Leider lag sehr, sehr wenig Interesse vor). Unter anderem haben wir auch über die Hütte im Harz gesprochen. Jedesmal, wenn wir einen kurzen Besuch dort machten, fanden wir sie nicht gerade in sauberm Zustand vor. (Es hat sich inzwischen aber doch erheblich gebessert.) Wir kamen auch auf die Neugestaltung des Vergnügungsprogramms zu besprechen; und wir besprachen auch die Möglichkeiten, noch mehr Jugendliche für unsere Fahrten zu gewinnen.

Mit 16 Wanderfreudigen fuhren wir am 18. und 19. Oktober wiederum in den Harz. Es war schon ziemlich kalt und auf einer Wanderung zum Torfhaus überraschte uns dann auch tatsächlich ein kräftiger Schneeschauer. Zu unserem

Bedauern blieb der Schnee nicht liegen, das wäre ja auch ein bißchen verfrüht gewesen.

Auf der dritten Jugendausschußsitzung war die Zahl der Anwesenden nur sehr gering. Es wurde unter anderem eine Weihnachtsfeier vorgeschlagen, die am 2. Weihnachtstag in unserer Hütte stattfinden sollte. Wie gestalten wir unseren Herbstwirbel? So hieß es weiter in der Sitzung. Das Ziel für die Bußtagwanderung wurde festgesetzt.

Am 15. November drehten sich im oberen Saal des Vereinshauses Eintracht ungefähr 40 Personen nach flotter Musik. Mit einigen Gesellschaftsspielen wurde zu diesem schönen Abend zusätzlich beigetragen und wir amüsierten uns ganz prächtig.

Bußtag pilgerten wir dann durch die Lichtenberge. Das Wetter war freundlich und wir hatten wunderbare Fernsicht. Es war ein Spiel zum Mittelpunkt dieser Wanderung ausgedacht worden. Durch Zeichen und Pfeile blieben wir den Füchsen, die durch 3 Jungen dargestellt wurden, auf der Spur. Allerdings waren wir manchmal verärgert, wenn ein Pfeil einen steilen Hang hinunter zeigte und unten ein Zettel am Baum hing, auf dem folgender Text stand: „Keine Müdigkeit vorschützen, ihr müden Krieger! Bitte den Hand wieder schräg hinauf.“ Für solchen Irrführer hatten manche von uns nicht viel Verständnis und machten ihrem Herzen dementsprechend Luft. Es war aber alles nur halb so ernst gemeint und es gab sehr viel Spaß auf dieser aufregenden Jagd.

Nun freute sich jeder auf das Weihnachtsfest. 22 Jungen und Mädchen freuten sich besonders, denn am 2. Weihnachtstag hieß es „Ski heil“ und ab ging es bis zum 1. Januar 1959 in den Harz. Die geplante Weihnachtsfeier war sehr nett. Doch waren wir wohl nicht artig genug gewesen, denn nach dem es die erste Nacht tüchtig geschneit hatte, fing es am 3. Tag an zu tauen. Das konnte uns aber nicht schrecken. Wir wanderten eben zu Fuß durch den Harz.



DEUTSCHMANN • PAPIERGROSSHANDLUNG

BRAUNSCHWEIG • HUSARENSTRASSE 78 • FERNRUF 23784

Wir liefern

Papier und Verpackungsmaterial für Handwerk, Industrie und Handel

Silvester wurde tüchtig gefeiert. Manche hatten ein bißchen tief ins Glas gesehen, und so konnten diejenigen auch nicht den Fanfarenstößen von Horstchen folgen, die uns in das neue Jahr hinübergeleitet haben.

Am 31. 1. 1959 fand die letzte Jugendausschußsitzung mit den alten Mitgliedern statt. Oder sagen wir besser: sie sollte mit den alten Mitgliedern stattfinden. Es hatten nämlich viele etwas Wichtigeres vor. (Ob es wirklich so wichtig war?)

Schauen wir so in das alte Jahr 1958 zurück, so kommen wir zu dem Schluß, daß es doch noch viele Dinge zu bemängeln gibt.

Wir hoffen jetzt, daß der neue Jugendausschuß, der am 14. März 1959 im Stadion bei der Jugendversammlung gewählt wird, versuchen wird, es noch besser zu machen. Wir wünschen viel Erfolg!

Inge Schumacher

Die am 28. Februar 1959 angesagte Jugendversammlung wird verlegt. Sie ist nunmehr am 14. März 1959, um 19.00 Uhr, im Eintracht-Stadion. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir alle Mitglieder zu erscheinen.

HOCKEY-ABTEILUNG

Immer noch Hallenhockey.

Damen im Endspiel in Celle.

Am 8. 2. 59 besuchten wir mit der 1. Herren- und 1. Damenmannschaft ein Nationales Hallenhockeyturnier in Celle, das der HC Wittekind ausgeschrieben hatte.

Einträchter

kauft

bei den Inserenten

dieser

Vereinszeitung

Der Damenmannschaft gelang es diesmal, bis ins Endspiel vorzudringen. Nach dem Gruppensieg, der durch folgende Ergebnisse gesichert wurde: Wittekind Celle 2:1, Sp.-V. Bielefeld 1:0, HTHC Harvestehude (Reserve) 3:0, langte es in der Zwischenrunde zu einem hart erkämpften 2:1 über HC Horn, Bremen. Im Endspiel jedoch erwiesen sich die Einträchterinnen aus Celle durch ihre große Hallenerfahrung als stärker und gaben uns trotz verbissener Gegenwehr unsererseits mit 1:2 Toren das Nachsehen.

Auch unsere Herren zeigten recht gute Spiele, konnten sich aber trotzdem in ihren Gruppenspielen nicht durchsetzen. Ergebnisse: Zehlendorf Berlin 1:2, Lübecker THC 0:1, Eintracht Celle 1:6. In der nachfolgenden Trostrunde jedoch gelang ihnen dann ein sehr schöner 2:0-Erfolg über den HC Horn, Bremen. Turniersieger wurde auch hier die Mannschaft von Eintracht Celle, die im Endspiel den Veranstalter Wittekind Celle glatt und verdient 5:1 (!) schlug.



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig · Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2

Bereits am 1. 2. spielte unsere Jugendmannschaft bei einem NHV-Hallenturnier für männliche Jugend in Barsinghausen und belegte in ihrer Gruppe den 3. Platz. Die Ergebnisse lauteten: Hannover 96 1:3, Eintracht Hildesheim 3:2 und Eintracht Celle 1:3. Turniersieger wurde Eintracht Celle durch einen Endspielsieg über den HC Hannover.

Insgesamt gesehen waren wir mit den Ergebnissen ganz zufrieden, da von uns das Spielen in der Halle nach wie vor als **Ergänzungssport** im Winter angesehen wird und außerdem als **willkommene Vorbereitung für die Spiele im Freien**. Denn schon ist es wieder so weit:

Die 2. Hälfte der Feldhockeysaison hat begonnen!

Mit einem 6:0-Sieg über den MTV Braunschweig machte die 1. Damenelf den Anfang auf hartgefrorenem Boden und bei ziemlich niedrigen Temperaturen. Dieses Spiel galt als Beginn unserer Vorbereitung auf die letzten Punktspiele, die die Entscheidung der niedersächsischen Damenmeisterschaft bringen werden. Bereits am 8. 3. findet in Hannover das vielleicht schon entscheidende Spiel gegen Hannover 78 statt. Da wir die Tabelle mit 2 Punkten Vorsprung vor Hannover 78 anführen, wäre ein Sieg für uns **gleichbedeutend mit der erfolgreichen Verteidigung unseres Meistertitels**. Das 8 Tage später im Stadion stattfindende Spiel gegen Eintracht Celle wäre dann lediglich noch für die Bewerber um den 2. Platz von Bedeutung, zu denen außer Eintracht Celle und Hannover 78 noch Hannover 74 zählt. Bei einer Niederlage unsererseits gegen Hannover 78 wäre jedoch wieder alles offen.

Bei den Herren ist besonders das Spiel gegen Wittekind Celle am 15. 3. im Stadion von großer Bedeutung. Es geht hier um die Frage, wer gemeinsam mit unseren Herren in die untere

Spielklasse abstiegt: Wittekind oder BTHC Braunschweig. Im Falle eines Celler Sieges wäre wahrscheinlich der Braunschweiger THC der Leidtragende, im Falle einer Niederlage jedoch Wittekind selbst. Die Celler Mannschaft wird daher sicherlich alles daransetzen, um diese wichtigen Punkte für sich zu erringen.

1. Damen bei der Meisterehrung des Vereins

Zu der am 16. 2. im Stadion veranstalteten Meisterehrung des Hauptvereins war auch die 1. Damenmannschaft eingeladen, anlässlich der letzten drei niedersächsischen Meisterschaften im Hockey 1956—1958. Nach dreijähriger Pause hat man diese bei uns schon bekannte und beliebte Tradition wieder aufgegriffen. Alles, was Titel und Namen hat, war vertreten, vom Landesmeister aufwärts. Kamen wir uns „nur“ als Landesmeister zwischen den zahlreichen vertretenen „Deutschen“ Meistern auch vielleicht etwas „klein“ vor, so gab uns die Tatsache, die **einzige rasensporttreibende Mannschaft im Verein mit dem niedersächsischen Meistertitel** zu sein, dann doch wieder das nötige Selbstvertrauen. Wir fühlten uns also völlig gleichwertig, zumal der Hauptsportwart Herr Kryszohn bei der Überreichung der Ehrengaben dann auch sehr anerkennende Worte für uns fand. Er betonte, daß wir die erfolgreichste Mannschaft im niedersächsischen Raum seien, die es fertiggebracht habe, von 9 nach dem Kriege ausgetragenen Meisterschaften 6 für sich zu entscheiden. Besonders freuten wir uns aber über seine Meinung, daß es vielleicht für einen Einzelkönner leichter sei, einen Titel zu erringen, als eine Mannschaft jahrelang auf dieser Höhe zu halten. (Dies nötigte auch unserem Abteilungsleiter E. Herbold und Sportwart O. Weingärtner ein stolzes Lächeln ab!)

Recht lange hatten wir auf diesen Abend warten müssen, aber nun können wir nur sagen: **Was lange währt, wird gut! Es war ein Erfolg**

KLISCHEES · FARBSATZE
für höchste Ansprüche

Sigert-Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

auf der ganzen Linie. Sei es der ansprechende feierliche Rahmen, seien es die netten Ansprachen oder die geschmackvollen Erinnerungsgaben und nicht zuletzt das sehr schmackhafte Essen unseres Vereinswirtes sowie die gute Laune aller Anwesenden: Es war alles hundertprozentig!

Darum möchte ich nicht versäumen, dem Vorstand und allen an der Ausrichtung dieser Feier

Beteiligten den herzlichen Dank der 1. Damenmannschaft der Hockeyabteilung auszusprechen für diesen gelungenen Abend. Uns soll diese Anerkennung Ansporn für weitere gute Leistungen sein. Und wenn wir noch recht oft bei den Meisterehrungen in Zukunft dabei sein könnten, wäre es uns eine große Freude. An unserem guten Willen soll es nicht fehlen!

Inge Weingärtner

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Meistertitel für Inge Kilian

Neun Aktive fuhren zu den VI. Deutschen Hallenmeisterschaften in die Berliner Deutschlandhalle. Zwei von ihnen kehrten mit schönen Erfolgen zurück. Es waren Inge Kilian und Gudrun Scheller. Trotzdem Inge keine besondere Vorliebe für die Hallenstarts hat und sich unter freiem Himmel bedeutend wohler fühlt, war sie die souveräne Springerin dieser Meisterschaften. Mit 1,61 m holte sie sich zum zweiten Male den Titel einer Hallenmeisterin, nachdem sie schon 1956 erfolgreich war. Das also war ihre sechste Meisterschaft bei den Frauen plus eine Jugendmeisterschaft im Jahre 1953. Bravo Inge und herzlichen Glückwunsch auch noch einmal auf diesem Wege. Gudrun Scheller stand vor einer unlösbaren Aufgabe bei ihrem ersten Start in der Frauenklasse. Die ganze deutsche Elite einschließlich der Europameisterin Jakobi und der Rekordhalterin Fisch waren am Ablauf zum Weisprung. Nun, Gudrun erreichte die Entscheidung und wurde mit 5,42 m Sechste. Das ist ein sehr achtbarer Erfolg und der Wettkampf hat gezeigt, was ihr in der kommenden Saison bevorsteht. Der Anfang ist gemacht und wir werden weiter sehen.

Leider hatte unsere 4 x 400-m-Staffel, die sich gegenüber dem Vorjahr bedeutend verstärken konnte, insofern Pech, als ein Läufer aus der Bahn gedrängt wurde und dadurch soviel Boden verlor, daß der Anschluß nicht wieder herzustellen war. Die Staffel schied im Vorlauf aus. Nicht anders erging es der 3 x 1000-m-Staffel. So hat bei dieser Gelegenheit das „schwache Geschlecht“ die Ehre gerettet.

Kurznachrichten

18. 1. Erster Werfertag: Siege durch Marlies Ahrens im Kugelstoßen mit 11,05 m und Bernd Rolser in der gleichen Übung der Männlichen A-Jugend mit 11,94 m und durch Angelika Müller mit 7,75 m bei den B-Mädeln.

1. 2. Zweiter Werfertag: Siege durch Albert Eimecke im Kugelstoßen mit 12,62 m, Klaus Emmenthal im Diskuswerfen mit 35,93 m, durch Gudrun Scheller im Diskuswerfen mit 32,65 m und durch Bernd Rolser im Kugelstoßen mit 11,79 m.

8. Februar: Lauf „Rund um den Kreuzteich“ Unser Angebot war nicht groß. Nur wenige fanden Freude daran, an diesem kalten Vormit-

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabanstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelsweg 20

tag um den Kreuzteich zu laufen. Es gab zwei Mannschaftssiege für uns. Einmal durch die B-Jugend vor dem PSV und MTV. Hier erreichten Wilhelm, Galle und Hagedorn den 3.—5. Platz in der Einzelwertung. Dann durch unsere Junioren, wo Buchheister, Koch und Herrmann Platz 2—4 belegten. In beiden Fällen ganz überlegene Mannschaftserfolge.

Jahresversammlung am 18. Februar

Wir hatten die Versammlung lediglich über die Tageszeitungen bekanntgemacht, aber leider gehen hier die schwachen Zeilen im „Stadtspiegel“ unter und werden nur wenig gelesen. Daher wohl auch der schwache Besuch. Es blieb soweit alles beim alten. „Balduin“ Fricke wird auch 1959 das Abteilungsschiff führen, hoffen wir, zu schönen Erfolgen. Die weitere Besetzung: Kasse: W. Tielemann, Sportw.: R. Linke (kom.), Frauenwartin: H. Kryszohn, Jugendw.: G. Harremza, Kampfrichterobm.: H. Sievers, Gerätewart: B. Krökel, stellv. Vors. und Presse: W. Kryszohn.

Über die Erfolge, die bei dieser Gelegenheit nochmals Erwähnung fanden, hier zu berichten, dürfte sich erübrigen, da bereits vorher hinreichend publiziert worden ist.

Auch 1959 bleibt oberster Grundsatz die Beschäftigung aller, wozu man sich der Mannschaftskämpfe ausgiebig bedienen wird. Die DMM/DJMM steht wieder im Vordergrund. Am 23./24. Mai kommt es zum ersten Durchgang der Sonderklassen unserer Männer und Frauen mit dem VfL Wolfsburg. Acht Tage später, am 30./31. Mai, fahren wir mit allen Mannschaften nach Berlin, wo wir Gast der Berliner Turnerschaft sein werden. Auf diese beiden Durchgänge bitte ich schon heute um entsprechende Vorbereitung.

Karl Martin Kubitzka zeigte uns zahlreiche Farbdias von seiner Reise zu den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne. Hierfür unseren besonders herzlichen Dank.

Unsere nächsten Termine:

- 8. März, Kreis-Waldlaufmeisterschaften;
- 15. März, 4. Werfertag (Stadion);
- 22. März, Bezirks-Waldlaufmeisterschaften in Seesen;
- 27. März, Landes-Waldlaufmeisterschaften in Soltau;
- 5. April, Tillack-Gedächtnisstafel 4 x 1100 m im Prinzenpark;
- 12. April, 5. Werfertag (Stadion).

W. K.

Unsere Geher!

In der Januar-Ausgabe unserer Vereinsnachrichten hatte Kamerad Graßhof gefragt, ob die Geher vom letzten Trainingsmarsch noch nicht zurück seien. Viktor Siuda hat diese Frage inzwischen beantwortet.

Ja, wir Geher kennen keine Ruhepause, wir sind immer unterwegs. Bei Sonnenschein und Regen, bei Sturm und Schnee machen wir die Landstraßen unsicher, gehetzt und gejagt von unserem Betreuer, der auf seinem Drahtesel schon ein paar Hosen durchgewetzt hat.

Der Wind pfeift durch unsere vom Schweiß zerfressenen und von der Witterung zermürbten Trainingsanzüge.

Unsere Geherschuhe zerfallen nach 2000 Wettkampf- und Trainingskilometern und trotz alledem sind wir unserer Geheri mit Leib und Seele verfallen.

Aber neben unserem Sport vergessen wir auch das Feiern nicht. Traditionsgemäß veranstalten wie alljährlich unser 10-km-Torten-Essen.



Kraftfahrzeug-Finanzierungen

Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Marstall 9-12, Ruf 2 34 20



Unser „Ehren-Geher“, eine einmalige Erscheinung, da er sonst nur Auto fährt, Sepp Siuda, hatte uns seinen Künstler-Keller zur Verfügung gestellt.

Durch unsere bewährten, **unterabteilungseigenen** — wir hatten uns einmal als Geher-Abteilung bezeichnet und dafür von Abatsch Everling eine Rüge verpaßt bekommen — Kochfrauen, Margot, Marga und Lieselotte wurde uns ein Herzpupperm verursachender Mokka mit sehr viel Torte und Kuchen serviert, so daß selbst unserem Ehrengast und Abteilungspräsidenten Balduin die Augen übergingen.

Unser Hauptsportwart Walter Kryszohn, sonst bei jedem Wettkampf dabei, fehlte unentschuldig.

Wir erteilen ihm hiermit einen Verweis. Als

Strafe muß er beim nächsten Tortenessen die doppelten Portionen verdrücken.

Bei der Tombola gab es allerhand zu gewinnen.

Angefangen beim Schinken über Bonbonieren bis zur 60 cm hohen Blumen vase, vom Bohnerwachs zum Trainingsbeutel, es war einfach alles zu gewinnen.

Einen zünftigen Gewinn holte sich natürlich Balduin, neben Schokolade, Eierbecher und anderen Sachen bekam er auch eine Tube Skiwachs. Abends um 12 Uhr fuhr er noch nach Oderbrück, um am anderen Morgen seine Rennläufer nach Altenau an den Start bringen zu können. Bei Tanz, Vorträgen und tüchtiger Barbenutzung blieben wir bis zum frühen Morgen vergnügt zusammen und sind nun zu neuen Taten gerüstet.

R. Sch.

BASKETBALL-ABTEILUNG

1. Mannschaft: Vorsprung ausgebaut

Nach der Halbzeitpause geht es jetzt bis April mit der Rückrunde der Basketball-Landesliga Niedersachsen weiter. Unsere Mannschaft, die nach Abschluß der Herbstserie mit 2 Punkten vor dem MTV Wolfenbüttel in Front lag, muß sich nun dem Ansturm aller Mannschaften erwehren, denn jeder Gegner setzt seinen besonderen Ehrgeiz darein, gegen den Spitzenreiter zu gewinnen, zumal das Verfolgerfeld so dicht beieinander liegt, daß ein Sieg gegen den Spitzenreiter doppelt zählt. Der 2. Tabellenplatz berechtigt nämlich noch zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen und das ist ein gewaltiger Ansporn für mindestens 6 weitere Mannschaften.

Wir haben nunmehr aber schon 4 Spiele der Rückserie ausgetragen und müssen von den rest-

lichen 5 nur noch 3 gewinnen, um erstmalig den Titel eines Niedersachsenmeisters zu erringen.

Aber noch ist das Rennen nicht gelaufen. Ich erinnere an die vergangene Saison, als wir ähnlich gut placiert waren und dann durch 2 dumme, vermeidbare Niederlagen aller Chancen verlustig gingen. Wir müssen immerhin noch 3 Spiele auswärts austragen und da kann noch so manches passieren. Meine Bitte daher: Kein Spiel zu leicht nehmen und sich immer voll und ganz einsetzen!

Die Rückserie lief mit 4 Siegen durchaus zufriedenstellend an:

24. 1. 59 in Bückeburg:

VfL Bückeburg — Eintracht 45:63 (23:28)

Eine harte Begegnung in einer zu kleinen und



... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

dunklen Halle, die zwar für den Neuling gut bekannt, für uns aber denkbar ungünstig war. Wir stellten uns auf den Husarenstil des Gegners ein und antworteten mit gleichen Waffen. Ergebnis: Ein glatter Sieg mit allerdings zu vielen Gegenpunkten.

31. 1. 59 Neue Oberschule:

ASC Braunschweig — Eintracht 32:45 (17:27)
Ein äußerst spannungsarmes Lokalderby. Der Gegner hat viel von seinem früheren Glanz eingebüßt und konnte uns kaum auf eine ernsthafte Probe stellen. Der ASC führte zwar 5:0, hatte aber zu langsame Spieler, um bei der Entscheidung ein Wort mitsprechen zu können. Unsere Mannschaft stellte sich jedoch auch kein Ruhmesblatt aus!

7. 2. 59 Nibelungenschule:

Eintracht — TURA Braunschweig 75:53 (38:18)
Ein Lokalderby, das Erinnerungen an die unglückliche Niederlage im Vorjahre anklingen ließ. Dieses Jahr aber waren wir eindeutig „Herr im Haus“. Unschön allerdings wieder die vielen Gegenpunkte, die aber fast ausschließlich auf das Konto von Morsch (TURA) gingen.

14. 2. 59 Nibelungenschule:

Eintracht — MTV Wolfenbüttel 49:38 (31:6!)
Eine vorentscheidende Begegnung. 2 Punkte trennten beide Mannschaften vor dem Spiel. Wir auf Platz 1, die Lessingstädter auf dem 2. Platz. Eine gut gefüllte Halle ließ Atmosphäre aufkommen, von der sich unsere Mannschaft inspirieren ließ. Zumindest in der ersten Halbzeit. Denn das einfache, unkomplizierte Erfolgsrezept des Gegners ging nicht auf und über 10:2, 20:3, 25:5 lagen wir zur Halbzeit mit dem sensationellen Ergebnis von 31:6 vorn. Was dann allerdings nach dem Wechsel in unsere Mannschaft gefahren war, läßt sich mit Worten kaum wiedergeben. Kein Paß gelang, mit den

Korbwürfen haperte es, es kam kein systemvolles Angriffsspiel zustande, so daß der Gegner billige Korbfolge erringen konnte und bis auf 11 Punkte herankam. Ein wenig schöner Abschluß eines Spiels, das eigentlich hätte hoch gewonnen werden können.

Aus diesen ersten 4 Begegnungen der Rückserie aber konnten wir deutlich erkennen, daß die Gegnerschaft nicht sehr stark ist. In allen Fällen wurde der Gegner bereits in der 1. Halbzeit „sturmreif“ geschossen und im sicheren Vorgefühl des Sieges ließ man in unserer Mannschaft nach dem Wechsel die Zügel streifen. Hier soll nicht Überheblichkeit gepredigt werden, sondern unseren Kritikern zur Entschuldigung entgegengehalten werden, daß eine Mannschaft so spielt, wie es der Gegner zuläßt. Bekanntlich wächst eine Mannschaft mit dem Gegner, wie wir in zahlreichen Vergleichsspielen mit Oberliga-Vertretern erfahren konnten, zuletzt noch beim Sieg über den Nordvizemeister Post Hannover. Wenn eine Mannschaft nicht gefordert wird, braucht sie auch nicht zurückzuschlagen!

Das soll natürlich nicht über offensichtliche Mängel im Mannschaftsgefüge hinwegtäuschen. Die Deckung bedarf mancher Verbesserung und ein durchdachtes Angriffsspiel mit Einsatz unter des Gegners Korb täte vielleicht ganz gut.

Zwei Ergebnisse von Freundschaftsspielen sind nachzutragen:

Eintracht gegen Amerikanische Soldatenmannschaft 64:48 und 59:50.

In den Bezirksklassen stehen unsere Mannschaften mit wechselndem Erfolg ihren Mann. Die III. Herren hat in der Staffel II einen Mittelplatz inne, ebenso wie unsere Damen, die mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und demgemäß noch nicht wieder die Spitze in Braunschweig, wie vor 2 Jahren, erklommen haben.

SCHNELL UND GUT DRUCKT

Ruth

Wir drucken alle Geschäftsdrucksachen ein- und mehrfarbig, Prospekte, Kataloge, Preislisten, Plakate, Schilder, Beilagen, Geschäftskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Briefumschläge, Postkarten, Werbebriefe, Rundschreiben, Mahnungen, Karteikarten, Kontoauszüge, Stempelkarten, Blocks jeder Art und Größe, Formulare aller Art, Formularsätze, Wochenzettel, Lohnlisten, Lohnbeuteln, alle Bahn- und Postformulare, Diplome, Mitgliedskarten, Eintrittskarten, Beitragsmarken, Festschriften, sowie alle sonstigen Vereinsdrucksachen, Verlobungskarten, Geburtsanzeigen, Dankkarten, Glückwunschkarten und Trauerdrucksachen. Bitte rufen Sie uns bei Bedarf an. Wir kommen sofort zu Ihnen.

DRUCKEREI UND VERLAG KARL E. RUTH · BRAUNSCHWEIG

Breite Straße am Eulenspiegelbrunnen · Fernruf 276 91 · Postfach 591

Wir suchen
für unseren
Druckereibetrieb
überdurchschnittlichen
Korrektor

Die II. Herren behauptet in Staffel I mit 16:0 Punkten sicher den ersten Platz und steht dicht vor dem Staffelsieg. Vielleicht gelingt sogar die Erringung des Titels! Die Jugend A steht an 5. Stelle in der Bezirksklasse und die Jugend B hält sich ebenfalls im Mittelfeld ihrer Klasse.

Größte Sorge hatte uns lange Zeit die Hallenfrage bereitet. Der Mangel an Trainingsstunden hatte uns in der Aufbau-Arbeit beträchtlich zurückgeworfen. Als man uns dann noch kurzfristig die Neue Oberschule nahm — mit einer sehr fadenscheinigen Begründung und in wenig schöner Form — schien sich eine Katastrophe anzubahnen. **Dann aber wurden Nibelungen- und Pestalozzischule freigegeben** und nun herrscht zumindest auf diesem Gebiet wieder eitel Sonne bei den Basketballern.

Das Abteilungsgefüge soll außerhalb des sportlichen Sektors weiter gefestigt werden. Es sind monatliche Veranstaltungen vorgesehen, wobei ein Lichtbildervortrag über Jugoslawien im Januar den Anfang machte, der allen Beteiligten viel Freude bereitete. **Zum Schluß die Tabelle der Landesliga, Stand 14. 2. 1959:**

1. Eintracht	13	24:2	666:476
2. MTV Wolfenbüttel	13	20:6	598:439
3. VfL Wolfsburg	11	14:8	469:469
4. BBC Braunschweig	10	12:8	488:458
5. Hannover 96	11	12:10	467:472
6. ASC Braunschweig	11	10:12	326:321
7. Göttingen 05	10	8:12	349:396
8. VfL Bückeburg	12	6:18	457:542
9. TG 46 Göttingen	10	4:16	336:403
10. TURA Braunschweig	11	2:20	390:570

Eg.

ALTHERREN-ABTEILUNG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am Montag, dem 23. März 1959, findet unsere Jahreshauptversammlung in der Stadion-Gaststätte statt. Beginn 20 Uhr.

Tagesordnung:

- Berichte,
- Neuwahl des Vorstandes,
- Verschiedenes u. a.

Wir laden alle unsere Mitglieder dazu herzlich ein. Halten Sie sich bitte diesen Abend frei, um an dieser **wichtigen** Veranstaltung teilnehmen zu können!

Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand der Alt-Herren-Abteilung

Farblichtbilder-Vortrag im „Lessinghof“ am 16. Februar 1959

Wieder einmal erfreute Rudolf Hartmann mit seinen hervorragenden Farblichtaufnahmen von seiner „Ferienreise 1958“ eine stattliche Anzahl Männer und Frauen. Alle waren des Lobes voll von der Darbietung, besonders die Damen. Schade, daß nicht mehr Einträchtler anwesend waren. Es war ein Abend der Besinnung, der Entspannung. Solche Veranstaltungen dienen der Pflege der Zusammengehörigkeit. Es war wirklich ausgezeichnet, was Kamerad Hartmann einer frohen Gemeinschaft vorführte. Ohne Übertreibung: **jedes der gezeigten Farbbilder ein Kunstwerk.** Das einzigartige Berchtesgadener Land mit allem Drum und Dran, die schöne Bozener Landschaft im Herbst, das nahe Naturschutzgebiet



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 · Ruf 311 29

Grundstücks- und
Hypothekenmakler
Baufinanzierung und
Baubetreuung
Wohnungsvermittlung
Hausverwaltungen
Versicherungen

Riddagshausen — alles offenbarte sich dem Beobachter in glänzender Schönheit. Ausgezeichnet verstand es auch Rudolf Hartmann, in plauderndem Vortrag zu seinen Bildern die notwendigen Erläuterungen zu geben. Wir wollen herzlich

dafür danken! Es war schon sehr ordentlich! Der Verein aber kann sich freuen, solche Amateure! in seinen Reihen zu haben, die durch so glanzvolle Bilder unsere Herzen begeistern.
A. Lo.

AUS DER EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für den Monat März bekannt.

1. Erich Meyer, Walter Hagemann, Erich Hausmann, Gerhard Schulze; 2. Rolf Wehr; 3. Sepp Dörfler, Willi Lier, Artur Schneider; 5. Dr. Heinz Degen, Wilhelm Evers, Paul Tautenhahn; 6. Gerhardt Sterdt; 7. Erich Steudel; 8. Wilhelm Kate, Walter Kircher; 9. Alfred Schreiber; 10. Hans Fleckner, Kurt Leuschner 70 Jahre, Kurt Meyer, Hans Schinkmann; 12. Walter Bode, Anton Kilian, Friedrich Kruse, Friedrich Röwe; 13. Heinrich Ziesemann; 14. Hans Köhn; 15. Hans Köhler, Arthur Reinhardt; 16. Hans Ekenberger, Gerhard Pult, Heinz Jo. Wilke; 17. Hans Günther Noack, Hans Schulz-Kloeden; 20. August Schünemann; 21. Erich Brandt, Eduard Kieselhorst, Kurt Schall; 22. Robert Ziepert; 23. Dr. Hans Werner Clasen, Hermann Hosge, Hans Jo. Querner; 24. Klaus Homilius; 25. Heinrich Lippoldes; 26. Heinz Matheis; 27. Georg Domeyer, Heinrich Lich; 28. Louis Helwig; 30. Dr. E. Rümmele; 31. Paul Helmstedt, Hans Jürgen Krause, Adolf Lorenz.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viele Freuden am Sportgeschehen und recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde!

Kurt Leuschner 70 Jahre!

Für unsern beliebten Sportkameraden Kurt Leuschner war es eine Selbstverständlichkeit, sich im neuen Wohnort Braunschweig schnell wieder einem Sportverein anzuschließen, um in Kreisen Gleichgesinnter neuen Mut für seinen Lebensabend zu schöpfen, den er sich einmal anders vorgestellt hatte. 45 Jahre war er in seinem Geburtsort Zeit eine der ideellen und materiellen Stützen des „Zeitler Ballspiel-Clubs“. Dann traf ihn das Schicksal, Existenz und Heimat aufzugeben. Etwas fand er bei uns wieder, Sportkameradschaft im Eintracht-Stadion, in unseren Versammlungen, Heim- und Auswärtsspielen, und natürlich die vertrauten Skat-

runden, in denen er ein ebenso geliebter wie gefürchteter Kenner der Altenburger Kunst ist. Was könnten wir ihm weiter wünschen, als noch recht viele Jahre Freud und Leid einer Sportgemeinschaft zu teilen, die ihm — das wissen wir — viel bedeutet.

Ihre Vermählung gaben bekannt: Horst Hanf und Renate, geb. Klages. Herzlichen Glückwunsch!

Otto Bobkiwicz — alter Schwimmpionier Braunschweigs — feierte am 16. Februar 1959 Silberne Hochzeit. Ihm und seiner Frau ein dreifaches Gut Naß!

Gustav Peinemann geht — und ging im vergangenen Monat 50 Jahre durchs Leben. Seine sportlichen Leistungen s. „Meisterehrung“ vorn in unserer Zeitung. Mit 50 Jahren „Gehen“ im Zeitalter dieser verpönten Bewegung, wer macht's ihm nach? — Natürlich nicht unter 20 oder 50 km!

Uwe Everling, Jürgen Krug, Peter Butz, Sigrid Quensen gratulieren wir zum Abitur.

Fritz Pauli, langjähriger Betreuer unserer Jugend- und Herrenmannschaften, einer unserer eifrigsten Mitarbeiter der Fußballabteilung, feiert am 28. März 1959 Silberne Hochzeit. Ihm und seiner Frau die allerherzlichsten Glückwünsche!

Unser Seniorsmitglied **Wolfgang Stöhr**, Triftweg 77, feierte am 10. Februar 1959 das 25 jährige Dienstjubiläum bei der Fa. Wunderlich. Wir gratulieren und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Allen unsern Konfirmanden und Konfirmandinnen sprechen wir den herzlichsten Glückwunsch des Vereins aus!

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 20. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 4

BRAUNSCHWEIG · APRIL 1959

46. JAHRGANG

Jahreshauptversammlung des BTSV „Eintracht“ von 1895

am Dienstag, dem 28. April 1959 im Schützenhaus. Beginn 20.00 Uhr

TAGESORDNUNG

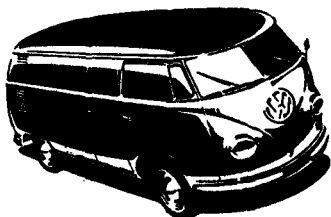
1. Feststellung der Anwesenheitsliste
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1958
3. Bericht des Vorstandes (s. Anm. 1)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen des Vorstandes, der Mitglieder des Ehrengerichtes, der Kassenprüfer und Bestätigung der von den Abteilungen gewählten Abteilungsleiter
7. Anträge (s. Anm. 2)
8. Verschiedenes

Stimmberichtig sind nach der Satzung nur solche Mitglieder, die am 28. April 1959 das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Anmerkungen:

1. Die Berichte der Abteilungen werden in den Vereinsnachrichten veröffentlicht.
2. Anträge aus Mitgliederkreisen sind bis spätestens 21. April 1959 dem Hauptvorstande zuzustellen.
Folgende Anträge liegen bisher vor:
 - a) Antrag des Hauptvorstandes auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge.
 - b) Antrag der Alt-Herren-Abteilung auf Satzungsänderung § 11, Abs. 5:
Die Alt-Herren-Abteilung stellt den Antrag, daß der jeweilige Vorsitzende der A.H.A. gleichzeitig dem Hauptvorstande als Beisitzer angehört.

gez. DR. HOPERT
Vereinspräsident



DER  **TRANSPORTER**
FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Nachruf

Am 19. März 1959 verschied unser Ehrenmitglied, der Architekt und Maler

GERHARD BUCKENDAHL

Seit 1898 gehörte unser treues Mitglied dem Verein an und stand uns in früheren Jahrzehnten jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Vor allem die Tennisabteilung betrauert in dem Verstorbenen einen ihrer eifrigsten Förderer.

Ein großer Freundeskreis der „Eintracht“ gab ihm das letzte Geleit.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Dr. Kurt Hopert
Vereinspräsident

Zeichen der Zeit

Unverdrossen bemühen sich in allen Vereinen verantwortungsbewußte Mitglieder, die Schlagkraft ihrer Fußballmannschaft zu erhöhen, opfern Zeit und Kraft zur Ankurbelung des wichtigsten Motors ihres Vereins und sind in ständigen Überlegungen bestrebt, letzte Fehlerquellen über die Augenblickssituation hinaus auszuschalten, um das höchstmögliche Maß an Leistung zu erzielen. Und dann kommen die Neunmalweisen — meistens nachher — und dozieren vor leichtgläubigem und stets unzufriedenem Auditorium von den Mängeln und Fehlern des Trainers, des Betreuers, der Vereinsführung. Wie einfach sieht für sie alles aus!

Nicht allein die sportlichen Analphabeten, das Heer der ewig Unzufriedenen, auch an logisches

Denken gewohnte bis hinauf zu höchsten Stellungen und Bildungsgraden, Männer, die in ihrem Beruf auf verantwortlichem Posten stehen, die gleichermaßen in der Menschenführung versiert sind, unter ihnen alte aktive Fußballer. Sie geben durch ihre unmotivierten, ja unherrschten Worte die großen Rätsel auf.

Wie kommt das? Woher stammt ihr zweites Gesicht? Liegt es allein an unvollständigen Erkenntnissen, zu erklären aus fehlendem Kontakt zu den „amtlich“ Wissenden, denen allein die Zusammenhänge vertraut sind, die nicht unbedingt oder überhaupt nicht für die Öffentlichkeit bestimmt und geeignet sind? Beruht ihr eigentlich nur der Jugend vorbehaltenes Recht des „leicht fertigen“ Urteils wirklich nur auf der lückenhaften Bewertung der Ursachen und dem Nichtwissen der Dinge, die beispielsweise zur Nominierung oder taktischen Anleitung einer Mannschaft führen? Dazu ist doch aber nur der in der Lage, der alle Beweggründe kennt und abzuwägen verpflichtet ist, der aber auch weit-schauend denken und planen muß. Diese Überlegungen sollten denen nicht fremd sein, die in ihren Betrieben oder wo es auch immer sei, gleichermaßen zu handeln gewohnt sind.

Diese wie jene sind von der Richtigkeit ihrer Ansichten überzeugt, trotzdem müßte es im Gegensatz zu Unbelehrbaren möglich sein, klar urteilende erwachsene Menschen auf die Bahn sachlicher Kritik zu verweisen. Wie beleidigt wären sie doch, wollten wir sie mit denen identifizieren, deren oppositionelle Einstellung in jedem Fall unmotiviert ist. Denn wie wenig Ehrlichkeit, wenn der besserer Trainereigenschaften sich Dünkende seine Weisheit generell nachträglich zeitlich vorverlegt, wenn der Thekensteher Spielern und Trainer ankreidet, wozu er selbst den Grundstein mit legte. Schade auch um die Toleranz den Gesprächspartnern gegenüber.

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

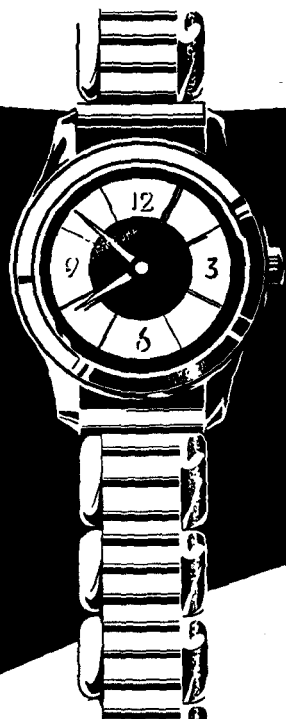
Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

die Aufklärungen damit danken, daß sie — kaum den Rücken gekehrt — plausibelste Begründungen für getroffene Maßnahmen entstellen und verdrehen. Man weiß genau, daß ihnen nicht zu helfen ist, daß dieser Hydra bis nächsten Sonntag neue Köpfe wachsen und hört sie doch immer wieder an. Solange König Fußball sein Zep-ter schwingt, gehört dieses Geduldspiel mit dem Unverstand der Massen zum sportlichen Alltag. Nur wuchsen die Auswirkungen in dem Grade ins Unheimliche, wie sich unsere Fußballmannschaften zum ersten Wirtschaftsfaktor eines Vereins entwickelten. Diesen Abwehrkampf führt jede Vereinsleitung und ist auf die Stabilität der aufbauenden Kräfte in den Reihen ihrer Mitglieder bedacht. Auf die Außenstehenden dagegen hat sie wenig Einfluß. Gegen die Massenpsychose der ihrer Kontrolle nicht unterstehenden Kräfte anzukämpfen, erfordert oft viel Rückgrat. Bedenklich, wenn der Mut und die Entschlossenheit der Führung schon bei geringsten Krisenzeiten ins Wanken gerät. Wie oft glaubt sie sich und dem Verein dann dadurch einen Liebesdienst zu erweisen, daß sie der Stimme des Volkes folgt und ihren Trainer „Mohr“ in die Wüste schickt. Es gibt ja genug, also „der Nächste bitte!“ Neue Besen kehren dazu gut. Wieder ist doch alles so einfach, nur man sah es nicht. In allen Landesver-

bänden wiederholt sich dieses Bild, überall erleben wir eben das große Trainersterben. Wie gering wird doch oft das längst zum Allgemein- gut gewordene Geheimnis, die Beständigkeit im organischen Aufbau einer Leistungsmannschaft auch von dieser Seite her bewertet.

Unsere Mitglieder könnten nun fragen, was diese Worte mit ihnen zu tun, was sie daher in ihrer Vereinszeitung zu suchen haben. Sie werden manches für übertrieben halten. Keinesfalls sollen sie als persönlicher Vorwurf aufgefaßt werden, doch eins bezeichnen sie, ein Symptom, von dem ein großer Teil auch von ihnen, aktive und passive, befallen sind

Sehen wir uns in der letzten Jahreshauptver- sammlung der Fußballabteilung am 10. März 59 um. Der größte Teil unserer aktiven Fußball- spieler fehlte auf ihr ebenso wie die „Alten“, die hier erste und beste Informationen gefunden hätten. Daß es die eine Etage höher tagende Ver- tragsspielermannschaft gleichfalls nicht für nötig hielt, ihre Verbundenheit mit ihrer Abteilung durch die Anwesenheit zum Ausdruck zu bring- en, liegt auf der gleichen Ebene. So sind die Zeiten heute! Früher scharte der Spielführer seine Mannschaft nicht nur auf dem



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen
Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte
die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.

PUMA

der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Spielfelde um sich. Nicht umsonst wurde er darum ihr Spiel-„Kaiser“ genannt. Heute bestimmt er außer der Seitenwahl auf dem Spielfelde mehr den materiellen Kurs seiner Mannschaft. Früher, in „Felten“, „Dannes“, dem „Wilhelmsgarten“ oder „Katharinen Gemeindehaus“, ja selbst noch im Eintracht-Stadion gehörten die Jahreshauptversammlungen zu den Höhepunkten im Fußballjahr. Heute bleiben sie eine interne Angelegenheit der tragenden Kräfte dieser Abteilung – ihres Vorstandes, der Spielführer und Betreuer sowie der Mitglieder des Hauptvorstandes – von den Aktiven sahen wir nur die nahezu komplette Amateuroberliga und einige Spieler nachfolgender Mannschaften – also vorzugsweise der Lastenträger für die vielen Fordernden.

Wir suchten die Gründe zu erforschen. Sensationen und Überraschungen seien nicht zu er-

warten, die Erfolge der oberen Mannschaften lägen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit – scheinbar herrscht doch also eitel Zufriedenheit – im übrigen habe man wenig Zeit (es laufe auch ein gutes Fernsehprogramm), und man halte auch ohne eigene Beteiligung alles für richtig und gut. Werden wir diesen Standpunkt für die Zukunft als normal betrachten müssen? Fast scheint es so und paßt zum Bild, wie wir es in unsern sämtlichen Mannschaften immer stärker erleben. Je älter an Jahren, desto mehr schwindet das innere Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Spielern, die sich oft nur noch auf dem Spielfelde zu sehen bekommen. Eine rühmliche Ausnahme hierin macht lediglich unsere Altliga und führt auch dadurch die Tradition alter Zeiten fort.

Wir ändern das nicht. Wer die wenigen Mitarbeiter-Vereinskameraden alter Schule für diese Verhältnisse verantwortlich machen will, unternehme den Versuch einer Wandlung. Er wird genau so scheitern. Wir ersehen es aus den Klagen aller Vereine in ihren Vereinszeitingen. Das Schrumpfen des Gemeinschaftswillens geht unaufhaltsam weiter und wir erleben täglich ihre Auswirkungen. Vielleicht ändert sich einiges äußerlich mit dem Bau unseres geplanten Vereinsheimes, die große Frage der inneren Festigkeit bleibt vorerst unbeantwortet:

Verschlingt die Zukunft immer mehr vom Bestande unseres Fußballs oder besitzt dieser soviel Kraft, die rückläufige Tendenz aufzuhalten, zu überwinden und durch neue Impulse zu beflügeln?

*

Unsere Hoffnung bleibt die Fußballjugend! Bei ihr wird man weiter versuchen müssen, den in diesem Alter überreichlich vorhandenen Gemeinschaftssinn für die Zukunft zu erhalten. Wohl gemerkt, v e r s u c h e n. Sie ist vom Zeitgeist genau so bedroht und z. T. schon erfaßt wie ihre älteren Sportkameraden, in deren Reihen sie dereinst eintreten soll. Jeder Verein schätzt sich glücklich, seinen Beitrag zu diesem wichtigen Erziehungsproblem täglich durch die Tat zu erfüllen. Das Osterturnier unserer Fußballjugend war nur ein Zeichen der unge-

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.

28676

heuren sichtbaren Breitenarbeit, die in unsern sämtlichen Abteilungen geleistet wird.

Erfüllen wir hier also ganz besonders unsere Pflicht weiter, dann werden wir vielleicht einmal wieder an alte Zeiten — in neuem Gewande — anknüpfen können. Hier ist aber das erwähnte Vereinsheim — weil mit dem Bau des Vereinsjugendheims gekuppelt — eine der wichtigsten Voraussetzungen für unsere weit gesteckten Ziele. Wir wollen unsere Jugend ganz, dazu genügt nicht ihr Aufenthalt nur auf den Übungsstätten. Elternhaus und Schule werden uns das ganz besonders zu danken wissen.

Sehen wir uns einmal die von der Vergnügungskonkurrenz unserer Jugend in einem Wochenprogramm gebotenen Filmtitel an: Die Wendeltreppe — Mädchen im gefährlichen Alter — König der Banditen — Die Katze auf dem heißen Blechdach — Der Sarg kam per Post — Geliebte Bestie. In den Zeitungsankündigungen wird gefragt, ob die Nerven zum Besuch der Vorstellung auch in Ordnung sind, empfohlen, sich jemanden zum Festklammern mitzubringen, natürlich „gibt es nichts, was verschwiegen wird“ und in einem andern Falle wird darauf hingewiesen, daß die Besucher während der Zeitdauer der Vorführung mit 1000 Dollar versichert sind für den Fall des Todes durch Herzschlag, ausgenommen Herzkranke oder die das Theater mit Selbstmordabsichten betreten haben.

Wir wären töricht, wenn wir unsere Sportjugend wegen der Anfälligkeit dieser Werberufe schmähen würden, uns kommt es aber auf die Gegenwirkung an. Und da glauben und wissen wir, wie stark unsere Möglichkeiten sind, um der Jugend auf die Dauer die besseren Anregungen für ihre Freizeitgestaltung geben zu können. Nur werden wir unsere Anstrengungen erhöhen

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

müssen, dann wird auch zuguterletzt der Fußball davon profitieren.

Und damit kommen wir auf den Ausgangspunkt unserer pessimistischen Auffassung zurück und richten den Mahnruf an alle unsere Mitglieder: Erkennt die Zeichen der Zeit!

Graßhof

*

HAUPTSPORTWART

Einträchtler!

Der 3. Mai rückt näher. An diesem Tage wird Braunschweigs Großstaffel „Rund um das Steintor“ gelaufen. Vor einem Jahr konnten wir den Wanderpreis für Breitenarbeit wieder in unseren Besitz bringen. Nun gilt es, ihn zu verteidigen. Der Hauptvorstand erwartet, daß sich alle Abteilungen an diesem Lauf beteiligen. Er ist nicht nur ein Lauf der Leichtathleten, sondern schlecht-

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

hin eine Werbung für den Sport und für uns eine Werbung für unsere EINTRACHT. Freundschaftliche Begegnungen unserer ballspielenden Abteilungen können mit Rücksicht auf die größere Aufgabe, wo es gilt, einmal geschlossen die Vereinsfarben zu vertreten, nicht gebilligt werden. Der rote Löwe muß und soll wieder durch die Straßen des Steintors getragen werden. Erinnern wir uns noch einmal der Erfolge des letzten Jahres:

Die Leichtathleten gewannen die Großstaffel der Männer,
die Leichtathletikmädel gewannen die 10 x 100-m-Staffel,
die Fußballjugend gewann den Pokal des Fußballverbandes,
die Handballabteilung glänzte durch Siege und Gewinn der Pokale der Männer und der Jugend — und die EINTRACHT gewann den Wanderpreis für Breitenarbeit mit 662:467 Punkten gegen den MTV.

Jeder Eintrachtler, jede Eintrachtlerin wird gebraucht. Wer nicht laufen kann, möge sich als Betreuer oder Kampfrichter zur Verfügung stellen. Wir wollen in diesem Jahr an jeden Wechsel einen Betreuer unseres Vereins stellen. Hier appelliere ich an die Altherrenabteilung. Sie möge sich für diese Zwecke zur Verfügung stellen und somit einen guten Beitrag zum Gelingen unseres Vorhabens, nämlich erneut Verein mit der größten aktiven Breite zu sein, leisten.

Walter Kryszohn
Hauptsportwart

Der Zeitplan für die Großstaffel:

- 10.00 Uhr Gruppe K:
Schülerinnen B (1947/48) 10 x 100 m
10.05 Uhr Gruppe I:
Schülerinnen A (1945/46) 10 x 100 m

- 10.10 Uhr Gruppe H:
Schüler B (1947/48) 10 x 100 m
10.15 Uhr Gruppe G:
Schüler A (1945/46) 10 x 100 m
10.35 Uhr Gruppe F:
Weibliche Jugend (1941/44) 10 x 100 m
10.40 Uhr Gruppe E:
Frauen (1940 und älter) 10 x 100 m
10.45 Uhr Gruppe D 1 und D 2:
Männer Altersklasse 10 x 100 m
11.05 Uhr Gruppe C (2. Lauf):
Männliche Jugend (1941/44)
400-300-300-300-300-300-300-400 m
11.20 Uhr Gruppe B:
Kleinstaffel (Männer) Strecke wie C
11.35 Uhr Gruppe A:
Großstaffel (Männer) zweimal Strecke C

VORSCHAU

FUSSBALL-VERTRAGSOBERLIGA

Sonntag, 5. 4. 1959, 15 Uhr
Meisterschaftsspiel in Hamburg gegen
HSV

Mittwoch, 8. 4. 1959
Flutlicht-Freundschaftsspiel im Eintracht-Stadion
gegen
SV WUPPERTAL

Sonnabend, 11. 4. 1959, 17.00 Uhr
Meisterschaftsspiel in Osnabrück gegen
VFL OSNABRÜCK

Sonntag, 19. 4. 1959, 15.00 Uhr
Meisterschaftsspiel im Eintracht-Stadion gegen
VFL WOLFSBURG

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG 28546
EKBERTSTRASSE 14

Sonntag, 26. 4. 1959, 15.00 Uhr
Meisterschaftsspiel in Neumünster gegen
VFR NEUMÜNSTER

*

Anfang Mai folgt ein weiteres Flutlichtspiel evtl.
gegen eine englische Mannschaft.

*

FUSSBALL-AMATEUROBERLIGA

Die Amateuroberligamannschaft hat ihre Meisterschaftsspiele beendet.

FUSSBALL-ABTEILUNG

Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung am 10. März 1959

Die Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung nahm auch in diesem Jahre einen ruhigen, man möchte sagen allzuruhigen Verlauf. Es gab weder Sensationen noch Überraschungen, es fehlte leider aber auch am Interesse der Mitglieder unserer größten und bedeutendsten Abteilung unseres Vereins. Welch geruhige Tafelrunde verglichen mit dem Forum vergangener Zeiten, auf dem es zuweilen heiß und doch aufbauend zuging. So erschöpfte sich der Abend, von der berechtigten Kritik Fritz Weigels an die Ferngebliebenen abgesehen, in den mit Beifall aufgenommenen Rechenschaftsberichten Albert Sukops und Paul Tautenhahns und der Wiederwahl des bisherigen Vorstandes der Fußball-Abteilung, die einstimmig erfolgte.

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Auch für das kommende Spieljahr 1959/60 stehen der Fußballabteilung folgende Sportkameraden vor:

- 1. Vorsitzender: Albert Sukop
- 2. Vorsitzender: Heinz Graßhof
- Sportwart: Gerhard Lütge
- Schriftführer: Willi Falke
- Börsenvertreter: Ewald Kirchmann
- Schiedsrichterobmann: Willi Kurpat
- Jugendobmann: Paul Tautenhahn
- 1. Amateurm Mannschaft: Rudi Krause

*

Bericht des Abteilungsleiters Sukop: Vertragsoberliga:

Die Bemühungen, auch in dieser Spielzeit den zweiten Platz zu erringen, konnten bisher nicht in die Tat umgesetzt werden. Der Fortgang von zwei Spielerpersönlichkeiten konnte nicht überbrückt werden. Die Mannschaft konnte die gleichmäßige Mannschaftsleistung nicht wieder-

RETUSCHEN · ENTWÜRFE · KLISCHEES

**KÖHLER
&
LIPPMANN**

BRAUNSCHWEIG · MADAMENWEG 184 · RUF 21029



Tanzen muß man können

Anfängerkurse, Ehepaarkurse
Kurse für geschlossene Zirkel

Tanzschule Kaufmann

BRAUNSCHWEIG
Konstantin-Uhde-Straße 2
Fernruf 31251

holen. Besonders in den Auswärtsspielen zeigte die Mannschaft unerklärliche Schwächen. In 11 Auswärtsspielen wurden sechs Punkte geholt und sprechen eine deutliche Sprache. Wenn die Mannschaft trotzdem z. Zt. den 3. Platz erspielt hat, dann nur dadurch, daß die Mannschaft in keine ernstliche Krise geraten ist. Das Versagen in den Auswärtsspielen ist darauf zurückzuführen, daß die innere Einstellung, die körperliche Verfassung und die eisernen Nerven fehlten. Es spielte dabei keine Rolle, welche Elf nominiert war. Auch in den Heimspielen klappte es nicht immer nach Wunsch, aber die Erfolge waren auf unserer Seite. Einige Spiele zeigten, daß die Mannschaft weit mehr kann, als sie des öfteren zeigte. Natürlich sind jeder Mannschaft Grenzen gesetzt, die uns in den Spielen gegen Sp. Fürth und Partizan Belgrad besonders auffielen. Auch unser Nimbus, in Freundschaftsspielen unschlagbar zu sein, kam etwas in Gefahr.

Bisherige Höhepunkte der Spielzeit:

Endspiel um den Flutlichtpokal gegen Offenbacher Kickers 3:5. Punktspiele gegen HSV

Hamburg 2:3, gegen Holstein Kiel 4:2 und gegen Werder Bremen 4:1 (Fernsehen). Ges.-Spiel gegen Rot-Weiß Essen 3:3 in Blomberg.

In den bisher ausgetragenen Punktspielen kamen 17 Vertragsspieler und 1 Amateurspieler zum Einsatz. Jäcker (23), Eccarius (20), Güttgemanns (10), Hellwig (12), Kassel (15), Patzig (23), Herz (21), Bode (24), Peter (17), Gorges (18), Moll (17), Krause (3), Thamm (24), L. Winkler (8), Hofmann (15), Ünyazici (7), Killer (6) und Winnecke (1).

Die Torschützen der 58 Punktspieltore sind: Thamm (21), Moll (13), L. Winkler (4), Eccarius, Güttgemanns, Peter (je 3), Herz, Hellwig, Hofmann, Ünyazici (je 2), Krause, Gorges, Bode (je 1).

Spielbilanz:

Punktspiele	24	12	5	7	58:46	29:19
Ges.-Spiele	3	0	1	2	4: 9	
Flutlichtspiele	5	3	0	2	17: 9	
	32	15	6	11	79:64	

Bis zum Ende der Punktspielzeit sind noch 2 Heim- und 4 Auswärtsspiele auszutragen. Ich hoffe, daß uns der dritte Platz erhalten bleibt und es wäre ein schöner Erfolg unserer Mannschaft.

Das Auf und Ab wird weitergehen, solange der Ball rund ist. Ebenso wird die Arbeit weitergehen und versucht werden, es in der nächsten Spielzeit besser zu machen. Es ist daher zu begrüßen, daß die sportliche Leitung weiterhin in den Händen von unserm Sportlehrer Kurt Baluses liegt. Wir als seine Helfer werden ihn bei seinen Plänen tüchtig unterstützen.

Amateur-Oberliga: (R. Krause)

P.-Spielbilanz	26	12	7	7	52:44	31:21
4. Platz						
1956/57					7. Platz	
1957/58					7. Platz	

LEIH-
WÄSCHE

SPORT-
WÄSCHE

EILDienst

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf: 6147

Vorwahl: 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Die unermüdliche Arbeit unseres Sportlehrers scheint langsam Früchte zu tragen. Die Eintracht-Amateure haben einen guten Ruf und spielen in den Punktspielen eine gute Rolle. Bei einem Durchschnittsalter von 20 Jahren gehört sie mit zu den jüngsten in Niedersachsen. Trotz einiger Abstellungen für die Verbandsliga (H. Killer und Aykut Ünyazici) ist die Mannschaft spielstark geblieben. Wer hätte vor Jahren gewagt, daß unsere Amateure sich gegen alte Oberliga Mannschaften (Göttingen 05 und Arminia Hannover) bewähren würde. Die bisherigen Spiele haben es gezeigt.

Ein guter Mannschaftsgeist kann auch Berge versetzen! Möge jeder an sich arbeiten, damit er einmal den Sprung nach oben schafft. Es ist ein sehr weiter Weg, denn ein guter Amateurspieler ist noch lange kein guter Vertragsspieler. Für die noch ausstehenden vier Spiele gegen Leu Br. (H), Göttingen 05 (A), VfB Peine (H) und RW Steterburg (A) Hals und Beinbruch.

Bezirksliga: (W. Ahlswede und G. Lüttge)

2. Mannschaft

P.-Spielbilanz 21 4 7 11 33:53 16:26
11. Platz

Die 2. Mannschaft hatte es bisher sehr schwer, sich in der Bezirksklasse durchzusetzen. Eine Mannschaft aus technisch guten Spielern, die aber dabei das Kämpfen vergiftet. Nach den letzten Spielen zu urteilen scheint jetzt der Faden gefunden zu sein. In den noch ausstehenden 7 Spielen (3 A und 4 H) wird die Mannschaft versuchen, ihren Tabellenplatz zu verbessern und den Klassenerhalt zu sichern.

1. Kreisklasse Br.-Stadt:

(Riedrich und Heinecke)

3. Mannschaft

P.-Spielbilanz 21 7 4 10 43:40 18:24
10. Platz



"SPAR"

*immer im Dienste
der Hausfrau*

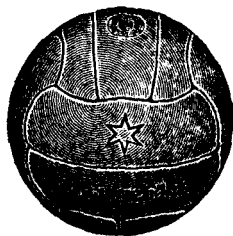
*SPAR-Geschäfte
erkennt man an der
grünen Tanne
im roten Ring*

In der letzten Spielzeit mußte die damalige 3. Mannschaft absteigen. Durch die Meisterschaft der 8. Mannschaft wurde die Klasse erhalten. Mit Beginn der Spielzeit wurde eine junge 3. Mannschaft aufgestellt, die sich wohl wacker schlug, aber nicht die Erfolge hatte. Durch eifriges Training wurde die Mannschaft ausgeglichener und konnte sich einen guten Mittelplatz erspielen. Durch den Verlust einiger guter Spieler wurde die Mannschaft etwas zurückgeworfen. Es bedarf auch hier aller An-

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

**SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE**



strengungen, die Klasse zu erhalten. Die 3. Mannschaft hat noch 7 Spiele auszutragen (3 A und 4 H) und müßte sich behaupten können.

2. Kreisklasse: (A)

4. Mannschaft (Guschmann, Miag)
Ihre Spielstärke hat nachgelassen. Verjüngung!
Tabellenstand: 9. Platz.

7. Mannschaft (Brauenstein — Büttner, H.)
Gegenüber dem Vorjahr Leistungssteigerung.
2. Platz hinter Volkmarode 13 8 4 1 20:6
Sieben Ges.-Spiele gewonnen.
Trotz Ausfälle einiger Spieler durch Verletzungen und Erkrankungen noch Aussicht auf Meisterschaft. Guter Mannschaftsgeist.

5. und 6. Mannschaft (B)
Beide Mannschaften haben in der Spielstärke sehr nachgelassen. Der Tabellenplatz beider Mannschaften ist unbedeutend, da kein Abstieg erfolgt.

3. Kreisklasse: (A)

8. Mannschaft (Miag)
Die 8. Mannschaft hat keine Sorgen. Es besteht keine Gefahr aufzusteigen oder abzustiegen.

3. Kreisklasse: (B) (Pauli)

Die 9. Herrenmannschaft hält einen guten Mittelplatz und hofft sich weiter zu verbessern. Das sollte der gute Geist der Mannschaft schaffen.

Altliga

Die Altliga gehört immer noch zu den besten Mannschaften des Nordens. Durch wesentliche jüngere Spieler sind gegen AH-Mannschaften fast nur Siege errungen worden.

Die Altligaspieler stehen aber sonst noch hoch im Kurs. Wenn nicht anders möglich, dann müssen die Altligaspieler aushelfen. Jedenfalls ein guter Geist im Sinne unserer Abteilung.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß auch in den unteren Mannschaften viele Spieler es nicht nötig haben, sich mit dem nötigen Geist einzusetzen. Es könnte sonst nicht vorkommen, daß Mannschaften nur mit 8 Spielern erscheinen oder gar nicht antreten. Dieser Zustand ist natürlich auf die Dauer unmöglich.

Mein Dank gilt allen aktiven Spielern, Betreuern, Spielführern und Mitarbeitern.

*

Spielende Mannschaften:

11 Herrenmannschaften (Vertragsoberrliga, Amateuroberliga, Bezirksliga, 1. Kreisklasse, 2. Kreisklasse (4), 3. Kreisklasse (2) und Altliga).

Vertragsspieler-Abteilung:

15 Spieler — Abgang Ötti Meyer, Bruske, Wenker, H. Hoffmann.
Zugang Bode, Hans Hofmann, S. Krause, L. Winkler.

2 Spieler während der Spielzeit unter Vertrag genommen: H. Killer, Ünyazici.

1 Spieler mit Ehrenvertrag für besondere Verdienste: H. Wozniakowski.

*

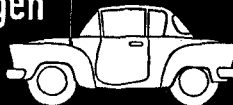
Letzten Punktspiele der Amateuroberliga:

25. 1. 59	SF Lebenstedt — Eintracht A	3:2
1. 2. 59	Eintracht A — SV Göttingen	1:2
8. 2. 59	VfB Fallersleben — Eintracht A	2:4
15. 2. 59	Eintracht A — HSC Hannover	1:0
22. 2. 59	Arminia Hannover — Eintracht A	5:3
1. 3. 59	Eintracht A RW Steterburg	4:2
8. 3. 59	Goslar 08 — Eintracht A	3:3
15. 3. 59	Eintracht A — Leu Brschw. g.	5:3
22. 3. 59	Göttingen 05 — Eintracht A	0:0
27. 3. 59	Eintracht A — VfB Peine	3:1

Kraftfahrzeug-Finanzierungen



Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Marzell 9-12, Ruf 23420



HOCKEY

Sonntag, 5. 4. 1959, 11.00 Uhr
im Eintracht-Stadion
Deutsche Hockeymeisterschaft für Damen
Vorrunde
UHLENHORSTER HOCKEY-CLUB
gegen
Eintracht

*

Spiele der Vertragsoberligamannschaft

Berichtigung

28. 12. 58 (gegen Partisan Belgrad)

Sturm:

Ünyazici Gorges Moll Güttgemanns Hoffmann

11. 1. 1959 (gegen Holstein Kiel)

Verteidigung:

Hellwig

Patzig

Fortsetzung

Sonntag, 22. 2. 1959, 22. Punktspiel

Eintracht — Altona 93 3:3 (3:3)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Killer

Bode

Hellwig Eccarius Thamm Güttgemanns Gorges

Torschützen: Herz, Thamm, Güttgemanns

Sonnabend, 28. 2. 1959 23. Punktspiel

Fernseh-Übertragung

Eintracht — Werder Bremen 4:1 (2:1)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Güttgemanns

Bode

Ünyazici Eccarius Thamm Gorges Killer

Torschützen: Thamm (2), Ünyazici (2)

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

Sonntag, 8. 3. 1959 24. Punktspiel

Phönix Lübeck — Eintracht 2:2 (2:1)

Jäcker

Kassel

Patzig

Herz

Güttgemanns

Bode

Ünyazici Eccarius Thamm Gorges Hofmann

Torschützen: Thamm, Bode

Sonntag, 15. 3. 1959 25. Punktspiel

VfV Hildesheim — Eintracht 1:1 (0:1)

Jäcker

Kassel

Patzig

Bode

Güttgemanns

Meyer

Ünyazici Krause Moll Herz Gorges

Torschütze: Meyer

Gruß aus Marburg:

„Vom Studenten-Länderspiel Deutschland —
Großbritannien senden der „Eintracht“ der Län-
derspieldebutant, — der uns große Ehre machte,
— und der „alte Käpt'n“ herzliche Grüße

Ihr

Hanne Vogel

Klaus Meyer“

GREBE & KUNZE



Baustoffe

Bedachungsartikel

Fliesen

Kohlen

Heizöle

BRAUNSCHWEIG • TRIFTWEG 72-74 • TELEFON 22472-74



bewährt und bewundert

4 Zylinder 19 PS
Normverbr. 5,5 Ltr.
Schelben-
waschanlage
Lichtlupe
Kurbelventil
synchro. Getriebe

Jurdorf

Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555

**Bericht des Jugendleiters der Fußball-Abteilung
Tautenhahn.**

Die Bilanz der Fußballjugend ist positiv!

1. Der Rechenschaftsbericht unserer Fußballjugend schließt in sportlicher Hinsicht mit positiven Bilanz ab.

Diese wurde geschaffen, weil der übergroße Teil unserer Mannschaften eine vorbildlich aufgezogene sportliche Ausbildung hat, die Einstufung in die Mannschaft nach Charakter und sportlichem Können erfolgt und immer die Mannschaft und nicht die Person im Vordergrund steht. Mit dieser Erkenntnis sind wir in den letzten Jahren schon bestens gefahren, da unser Grundsatz, Breitenarbeit bis zu einer gewissen Grenze, nach oben aber eine Spitze, und zwar in allen Klassen aufzustellen, Gültigkeit hat.

Diese Aufzeichnung verschlingt im Verlauf eines Jahres, — wenn man dazu noch das Paßwesen, An- und Abmeldungen, Spielvermittlungen, Benachrichtigungen von Spielern zum Spiel, Jugend- und Elternabende rechnet, — ein gewaltiges Maß von Freizeit. Dies wird aber belohnt, wenn man — eben wie jetzt —, nur Gutes berichten kann. Selbstverständlich treten auch kleine Pannen auf. Sie fallen aber nicht ins Gewicht, wenn man die große Linie im Auge behält.

Wie sieht nun unsere sportliche Bilanz aus? Nun, die alte Spielzeit beendeten wir seinerzeit mit 13 Mannschaften. Dabei stellten wir 2 Kreismeister, 6 Staffelfeste und belegten dazu noch 4 zweite Plätze. Auf dem Kreisjugendtag, auf dem alljährlich die Ehrung der jeweils besten Mannschaften vorgenommen wird, erhielten wir als Auszeichnung 2 Satz Trikots und 6 Fußbälle.

2. Beim Staffellauf „Rund ums Steintor“ wurde in der Jugend-Fußballklasse zum zweiten Male hintereinander der Sieger gestellt und durch gute Beteiligung dem Verein zum Gesamterfolg verholfen.

In der jetzt laufenden, aber nun bald zur Neige gehenden Spielzeit 1958/59, haben bei 17 Mannschaften wiederum 8 Mannschaften — diesmal verteilt auf alle im Bezirk und Kreis Braunschweig bestehenden



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Jugendklassen — Rechte auf den vordersten Platz angemeldet. Wir glauben, daß uns dieser Schlag gelingt, so daß sich ein ähnlicher Erfolg wie im vorigen Jahr wiederholen wird.

Komme mir keiner und sage, ja die Jugend hat ja auch ein leichtes Spiel. Dem möchte ich entgegenhalten, daß wir genau wie unsere Herrenmannschaften mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, da der Name „Eintracht“ leider bei vielen Vereinen im Stadtkreis Braunschweig, trotz vieler Entgegenkommen, ein rotes Tuch bleibt!

Überall — mag es sein, wo es will — hat unsere Jugend, auch auf Reisen nach dem Harz, in die Heide, quer durch Niedersachsen und an die Ostsee, ihren guten Ruf zu wahren verstanden. Erinnern wir uns ältere Kameraden vor allem jetzt am Ende der Spielzeit ihrer, wenn, wie in jedem Jahr, ein Teil durch das Alter bedingt in die Herrenmannschaften hineingeführt wird. **Habt Geduld mit ihnen und sorgt vor allem dafür, daß sie uns erhalten bleiben und nicht zum Blutspender für andere Vereine werden! Denkt immer daran, es sind unsere Jungs, es sind gute Einträchter!**

Die Zahl der aus der Jugendabteilung versetzten Jugendlichen beträgt 15. Kursteilnehmer für Barsinghausen benannten wir drei; nämlich Hoffmeister, Bussius und Posniak.

Die Schule verlassen und wurden konfirmiert: 34. Der aktive Bestand von Jugendlichen beläuft sich auf 258. Die Zahl der Mannschaften 17. Die Anzahl der ausgetragenen Punktspiele ist mit 245 registriert. Die Gesamtstanzahl nur in diesen Spielen beträgt bei den 8 führenden Mannschaften 656:69, bei den übrigen Mannschaften 254:391.

**Berücksichtigt beim Einkauf
die Inserenten
dieser Vereinsnachrichten**



**Fallersleber
Straße 45**

**Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhrn
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag**

So wird heute aerotherm geröstet!

Heimb's Kaffee

**der erste
aerotherm
geröstete Kaffee**

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern
wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner
Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen
absolut reinschmeckenden, klaren,
sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-
Röstung jede geschmackliche Beein-
flussung des empfindlichen Röstgutes
ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre
1954 von der Firma Heimb's & Sohn
erdacht und entwickelt.

Heimb's & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 309 44 - 48

**Schützenkönig unter den Mannschaften ist
die 4. Jugend mit 157:5.**

Es folgen:

Sonderjugend	110:14
1. Jugend	55:12
1. Schüler	70:13
3. Schüler	71:8
1. Knaben	27:8

Zum Schluß meines Berichtes allen denen herzlichen Dank, die sich selbstlos und zu jedem Opfer bereit für unsere Jugend eingesetzt und verdient gemacht haben.

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

Dank auch den Kameraden des Spielausschusses, dem Vorstand und nicht zuletzt auch allen unseren Eltern für das Verständnis und das Vertrauen, für die vielen Opfer, die gebracht werden müssen, um den Spielbetrieb über dem Alltäglichen zu halten.

Das 1. Internationale Oster-Jugend-Fußball-Turnier 1959 unseres Vereins unter der umsichtigen Leitung des Vereinsjugendwartes **Willi Staake** und des Fußball-Jugendleiters **Paul Tautenhahn** nahm bei günstigen Wetterbedingungen und unter lebhafter Anteilnahme der Braunschweiger Fußballanhänger einen glücklichen Verlauf.

Zum Turniersieger wurde die Mannschaft des BSV 92 Berlin erklärt, die sich in der Verlängerung des Endspiels von Eintrachts Sonderjugend torlos trennte.

Ergebnis des Turniers:

1. BSV 92 Berlin
2. Eintracht Sonderjugend

3. Boldclubben Odense
4. Bayer Leverkusen
5. SV Eintracht Osnabrück
6. BFC Preußen Berlin

Allen, die zum Gelingen dieses Festes der Jugend beigetragen haben, insbesondere unsern etwa 80 Quartiergebern, sprechen wir auch von dieser Stelle unsern Dank aus.

(Ein Bericht über die Veranstaltung erfolgt in der nächsten Vereinszeitung.)

HANDBALL-ABTEILUNG

Feldhandballsaison 1958

Ein Spieljahr liegt hinter uns. War es so erfolgreich, wie wir es uns wünschten? Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten, da der Reiz des Sports das ewige Auf und Ab ist. Betrachtet man die erzielten Leistungen der Handballabteilung durch den Tabellenspiegel, so ist ersichtlich, daß unsere Mannschaften in allen Klassen an den vorderen Stellen oder im gesicherten Mittelfeld die Plätze belegten. Gewiß, es hat an Rückschlägen nicht gefehlt, aber auch Erfolge, mit denen nicht gerechnet wurde, stellten sich ein.

Aber nun zu den einzelnen Mannschaften:

Unsere Oberligamannschaft belegte durch das bessere Torverhältnis den 4. Platz der Oberliga Niedersachsen. Zu Beginn der Spiele verschenkte man großzügig Punkte an leistungsschwächere Mannschaften, zwar nicht gewollt, aber durch mangelnde Spielkonzeption getan. Nun, ein Aufholen ist immer schwierig, als dann aber noch — entgegen allen sportlichen Grundsätzen — im Verlauf der Rückspielserie das Gerücht von der „Norddeutschen Oberliga“ kam, da waren die

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

**von neuzeitlichem Straßenbau
und allen Tiefbauarbeiten
Dieselmotoren-Walzbetrieb**

Kämpfer erwacht und es wurden eifrig Punkte gesammelt. So gelang noch der Sprung nach vorn und insgesamt gesehen konnten wir einen guten Tabellenplatz belegen. Das Gerücht aber wurde bittere Wahrheit, der Vorstand des Handball-Verbandes-Niedersachsen setzte sich über den Beschluß der Wolfsburger Verbandstagung (die Vertreter der Niedersächsischen Kreise und Bezirke hatten eine Norddeutsche Oberliga mit 5 Niedersachsen- und 3 Bremer-Mannschaften gefordert) hinweg und stimmte in Hamburg einer 4:4 Besetzung zu. So mußten wir, da die Handballsatzungen keine Entscheidung durch Torverhältnis zulassen, am 1. März 1959 gegen unseren Lokalrivalen Rot-Weiß das Spiel um Platz 4 austragen.

Wie sicherlich bekannt ist, verloren wir in der Verlängerung das Spiel mit 19:14 Toren, bei normaler Spielzeit stand es 11:11. Ja, die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur N-Oberliga war ausgeträumt! Was passiert ist, und wenn es auch sehr tragisch ist, ändern kann man später durch Reden und Kritik nichts mehr, es gilt, alle Kräfte zu konzentrieren, um in der kommenden Saison das Versäumte nachzuholen.

Unsere Reservemannschaft hatte in der Bezirksklasse ihr Ziel von Serienbeginn an vor Augen. Laut Bezirkstagsbeschluß wurden die Staffeln Nord und Süd in eine Bezirksliga und Bezirksklasse umgewandelt. Die ersten fünf einer jeden Staffel hatten durch ihr Können die Möglichkeit, im Spieljahr 1959 in der höchsten Spielklasse des Bezirkes, der Bezirksliga, zu spielen. Die restlichen Mannschaften wurden mit den Aufsteigern aus den Kreisen zur Bezirksklasse formiert. Unsere Mannschaft — durch Umstellungen und Abstellungen von Spielern an die erste Mannschaft — hatte leider nie eine in etwa konstante Mannschaftsaufstellung. Dennoch, das Ziel wurde im Endspurt erreicht

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

und in wenigen Wochen beginnt die Spielserie 1959; hoffentlich kann die Mannschaft dann ihre Leistungen wiederholen.

Unsere 2., 3. und 4. Herren sind in der 1. und 2. Kreisklasse beschäftigt. In diesem Jahr zeigte die 3. Herren, daß Namen nur Schall und Rauch sind, denn erstens ließ sie in der Tabelle die 2. Herren zwei Plätze tiefer rutschen,

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELLSTEDT

der größte Erfolg war aber wohl der Gewinn des Karstadt-Pokales über den Bezirksklassenvertreter BSV 22 Erste. Nun, die 2. Herren war aber auch immer zur Stelle und ein 5. Tabellenplatz ist für diese Mannschaft ein guter Erfolg. Die 4. Herren wird auch richtigerweise A-Herren-Mannschaft genannt. Diese Mannschaft ist das Sammelbecken der „oberligamüden“ Spieler. Viele Vereine beneiden uns um diese Mannschaft, denn dort haben sich Spieler angesammelt, die mancher Oberligamannschaft, von der Bezirksklasse ganz zu schweigen, zur Ehre gereichen würden. (Unsere Leistungsmannschaften schielen aber auch!) Nun, der Handball ist bei uns auf freiwilliger Basis aufgebaut und wenn die Senioren dann aller Beredsamkeit der Funktionäre widerstehen, ja dann, dann sind sie eben A-Herren reif. Aber besser, in der „pensionierten Oberligamannschaft“, als überhaupt dem Handball verloren. Die sportlichen Erfolge dieser Mannschaft muß man aber auch kurz erwähnen, mit einem Torverhältnis von 226:148 und einem Punktverhältnis von 30:6 wurde der zweite Platz der 2. Kreisklasse belegt.

Die erfreulichsten Berichte bringt die Jugendabteilung; unter guter Führung wurde die A-Jugend ungeschlagen Sieger der Bezirksjugendstaffel Süd und schaffte gegen den MTV Schöningen den Bezirksmeister. Als Vertreter des Bezirkes spielte die Mannschaft bei der Vorrunde zur Niedersächsischen Jugendmeisterschaft in Katlenburg. Sie bot gute Leistungen und belegte hinter dem späteren Niedersachsenmeister MTV Eintracht Hildesheim den 2. Platz vor den Vertretern aus der Lüneburger Heide und Hannover.

Die B-Jugendmannschaft spielte — obwohl zahlenmäßig schwach besetzt — mit gutem Erfolg und schaffte den Kreismeister.

Unsere Schüler sind vollauf bei der Sache und haben gute Erfolge aufzuweisen. Bei unserem

Jugendturnier im September konnten sich alle Jugend- und Schüler-Mannschaften unter Teilnehmern aus Niedersachsen, Bremen und Berlin recht gut placieren. Das Turnier war ein voller Erfolg.

Ebenfalls müssen unsere Damen lobend erwähnt werden. Unter der umsichtigen Führung von Werner Köhn schafften sie — gerade zu neuem Leben erweckt — den Kreismeister und so den Aufstieg zur Bezirksklasse. Die weibliche Jugend, ebenfalls neu formiert, belegte bei der Kreismeisterschaft Platz 3, ein wirklich schöner Erfolg.

An besonderen Ereignissen sind ferner zu erwähnen: Zonengrenzlandturnier im August in Helmstedt, Turniersieger 1. Herren und A-Jugend. Ferner die sportlich und kameradschaftlich so erfolgreiche Fahrt der 1. Mannschaft nach Fränk.-Crumbach, Reinheim und Wiesbaden und nicht zu vergessen, das „Reserve-hat-Ruh“-Vergnügen im Handwerkervereinshaus.

So, das ist die Handball-Familie im Feld-Bericht, es folgt die Halle, die ebenfalls von Höhen und Tiefen zu berichten weiß.

H. O. Schröder

Bericht

des Entscheidungsspiels zur Norddeutschen Oberliga Eintracht — Rot-Weiß 14:19

Ein schwarzer Tag in der Handballgeschichte unserer Abteilung ist zweifellos der 1. März. An diesem Tage mußten wir das Entscheidungsspiel gegen unseren Lokalrivalen Rot-Weiß austragen. Der Sieger aus diesem Treffen war berechtigt, gemeinsam mit der Polizei Hildesheim, Frisia Wilhelmshaven und TSG Burg-Gretesch, die beiden restlichen Niedersächsischen Vertreter in der neuen Norddeutschen Handballoberliga auszuspielen. Dieses Entscheidungsspiel war nötig, da wir punktgleich mit Rot-Weiß den 4. Tabellenplatz in der Niedersächsischen Ober-



GASTSTÄTTE

bei „Peter Ey“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

liga belegten. Über den sportlichen Wert dieser neuen Nordoberliga ist schon genug geschrieben worden, feststeht aber, daß der Vorsitzende des Niedersächsischen Handballverbandes, Herr Alfred Emge, seinen Niedersächsischen Handballern einen schlechten Dienst erwiesen hat, Entgegen dem Verbandsbeschuß von Wolfsburg, wo die Delegierten für eine Staffeleinteilung mit 5 Niedersächsischen und 3 Bremer Mannschaften stimmten, gab Herr Emge nachträglich seine Zusage zu der vom Landesverband Bremen geforderten Lösung, 4 Vertreter aus Bremen und 4 Vertreter aus Niedersachsen. Es wäre mehr als billig, diese Argumente im Zusammenhang mit unserer Niederlage vorzubringen. Sie sollen auch gar nicht als Entschuldigung dienen, sondern nur noch einmal auf diese diktatorischen Entscheidungen einiger Herren hinweisen. Man sieht, auch im Sport geht es nicht immer fair zu.

Bereits vor Beginn stand das Spiel für uns unter einem ungünstigen Stern. Durch die Verletzung von Teddy Bethge bereitete das Torwartproblem ernste Sorgen. Nach langen Überlegungen erhielt Reservetorhüter K. Ortlieb erneut eine Chance. Gerade für ihn war dieses Spiel eine harte nervliche Belastung. Aber nicht er, sondern der Sturm wurde ein Opfer der Nerven. Der Mannschaftsteil, der sonst immer

unsere Stärke war, trägt an dieser Niederlage die Hauptschuld. Von so erfahrenen Spielern wie Ahrens, Bruns und Kern, die ja alle schon einige Jahre in der ersten Mannschaft spielen, hätte man etwas mehr erwarten können.

Das Spiel begann auf beiden Seiten überaus nervös. Die ersten zehn Minuten vergingen torlos. Bereits zu diesem Zeitpunkt hätte eine Führung herauspringen müssen. Aber Fehlpässe ergänzten durch ungenaue Torschüsse vereitelten einen Erfolg. Unser Spiel lief an sich noch verhältnismäßig gut. Es wurde schnell und druckvoll in die Tiefe gespielt. Rot-Weiß Torwart Brückmann hatte einige Male großes Glück, als Bälle nur die Latte trafen. Unsere Hintermannschaft stand prächtig. Die gefährlichen Stürmer vom Madamenweg wurden scharf gedeckt. Zawarty und Kienbaum konnten gutgemeinte Schüsse von Fricke abwehren. Torhüter Ortlieb hielt einige scharfe Bälle. Dadurch erhielt die Deckung die nötige Sicherheit. Altendorf und auch Fricke wurden mit ihren Schüssen sehr vorsichtig. Dem gegnerischen Sturm war somit zunächst der Wind aus den Segeln genommen. Den Torreigen eröffnete Rot-Weiß. Umgehend glückte Ahrens durch einen placierten 14-Meter aus. Dann kam spielerisch unsere beste Zeit. Durch weitere Tore von Vogler stand es plötz-



Infolge Rationalisierung

um 170,- DM billiger!

Der elegante Sportwagen f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder
mit elektromagnetischem Vorwählgetriebe

jetzt nur noch

250 ccm (14 PS) = DM 3 500,- a. W.

300 ccm (15 PS) = DM 3 610,- a. W.

400 ccm (20 PS) = DM 3 690,- a. W.

Anzahlung 1/4 - Rest bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel) - Niedrigste Unterhaltungskosten
(mtl. von 11,10 - 14,80 DM) - Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie restlos begeistern!

Erich Woelk
Fahrzeughaus Esso-Station
Braunschweig Hagenring 61 Ruf 31818

Werkvertretung für die Kreise: Braunschweig-Stadt u. -Land, Peine-Stadt u. -Land
und die Orte: Vorsfelde, Königslutter und Schöppenstedt

lich 4:1. Wer auf den Rängen glaubte, einen sicheren Eintracht-Sieg zu sehen, wurde arg enttäuscht. Durch überhastetes Spielen kam Rot-Weiß immer wieder in den Besitz des Balles. Schon jetzt war zu erkennen, Jochen Bruns war mit seiner Kondition am Ende. Alfred Ahrens schaltete ebenfalls ab. Er drängte immer mehr zur Mitte und versuchte sein Glück mit Alleingängen. Dabei unterliefen ihm wiederholt 4-Schritte. So hatte der Gegner keine Mühe den Anschluß zu erzwingen. Das Halbzeitergebnis

auf linksaußen. Unverständlich ist es, daß unsere Mannschaft unter diesen Umständen den Vorsprung nicht weiter ausbauen, zumindest aber halten konnte. Statt den Ball sicher zu spielen, wurden unkontrollierte Aktionen gestartet. Den Anfang machte Alfred Ahrens. Ungehindert im Mittelfeld prellte er mit dem Ball. Der Schiedsrichter piffte ab: 4 Schritte! Dafür im Gegenzug 9:7. — Kern überläuft seinen Bewacher Reim, doch der Bruns-Paß kommt drei Meter hinter den Mann, Gegen-



Es muß doch einen Grund haben



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagenkonstruktion in der ganzen Welt zu einem Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

Block
LAMEING

Altewiekring 48/49

Rut. 224 34/35

von 5:4 ließ noch alles hoffen. Gleich nach Wiederanpiff zeigte unser Sturm einige schöne Spielzüge. Der Lohn war auch gleich da. Durch Tore von Vogler, der einen großen Tag hatte, führten wir wieder mit 9:6 Toren. Nur noch 13 Minuten waren zu spielen. Rot-Weiß gab sich praktisch schon geschlagen. Fricke, für kurze Zeit verletzt, resignierte. Er humpelte lustlos

angriff 9:8!!! — Um das Maß voll zu machen schießt Ahrens aus schlechter Position über das Tor. Rot-Weiß nutzt diese Gelegenheit zum Ausgleich!!! — Diese Torfolge besagt eigentlich alles. Nun ließ unsere Elf jegliche taktische Linie vermissen. Zwei Minuten vor Schluß schien das Spiel schon verloren, da erkämpfte Horst Blumenberg durch guten Einsatz einen Ball. Mit

einem entschlossenen Alleingang schaffte Vogler den Ausgleich. Dieses 11:11 war mehr als glücklich.

Nach den Wettkampfbestimmungen mußte das Spiel um 2 x 10 Minuten verlängert werden. Wohl keiner glaubte jetzt mehr an einen Sieg der Rot-Weißen. Man traute unserer jüngeren Mannschaft die größeren Kraftreserven zu. Aber es siegte die Routine. Die „Alten Herren“ von Rot-Weiß hatten die bessere Kondition! Sofort übernahm der Gegner das Kommando. Zwei Tore des Außenläufers Roßwurm gaben Rot-Weiß die nötige Sicherheit. Schnell kamen jetzt die gegnerischen Angriffe. Diesem Druck konnte unsere Deckung nicht mehr standhalten. So fiel die Niederlage mit 19:14 recht deutlich aus. Zusammenfassend wäre zu sagen: Das Spiel hätte in den ersten 60 Minuten klar gewonnen werden müssen. Leider hatten wir diesen Sonntag nur einen hervorragenden Stürmer, nämlich Hockel Vogler. Hätten seine Nebenspieler auch nur annähernd seine Form erreicht, konnte der Sieger nur Eintracht heißen. Aber wir wollen trotz der Niederlage nicht den Kopf hängen lassen. Es hat eben nicht sollen sein. Unser Bestreben muß jetzt sein, durch gute Leistungen in der Niedersachsen-Liga dieses verpaßte Ziel im nächsten Jahr zu erreichen. Ob wir dann aber glücklicher sind, — wer weiß es?

Unsere Mannschaft in der Einzelkritik

Ortlieb machte seine Sache besonders in der ersten Halbzeit recht gut. Ihn trifft an der Niederlage keine Schuld. In der Verlängerung ließ auch er in der Leistung nach.

Zawarty spielte erstmalig in der Verteidigung. Er hatte seine stärkste Zeit vor dem Wechsel. Später schoß sein Stürmer einige Tore.

Kienbaum spielte gut und zuverlässig wie immer. Vielleicht hätte er Bosold noch etwas härter nehmen müssen.

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 26640

Altstadtmarkt/Steinweg

Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

Blumenberg war der beste Deckungsspieler. Altdorf spielte in der Begegnung keine Rolle.

Kelpen stellte den Spielmacher der Rot-Weißen fast völlig kalt. — Er hätte als Senior der Mannschaft die nötige Ruhe ins Spiel bringen können.

Müller deckte seinen Gegenspieler Böhm recht gut. Ihm unterlief wie allen Deckungsspielern kein entscheidender Fehler.

Ahrens war wohl der schlechteste Spieler unserer Mannschaft. Durch eigensinniges Spiel verdarb er vieles. Seine gefährdeten Schüsse von Rechtsaußen fehlten

Bruns hatte schon nach einer knappen viertel Stunde nicht mehr die erforderliche Kondition. Er hielt durch langes Ballhalten den Sturm oftmals auf.

Kern schoß in der ersten Halbzeit sehr schlecht. Klugerweise erkannte er es, im Gegensatz zu A. Ahrens, rechtzeitig und versuchte seine Nebenleute ins Spiel zu bringen.

Bartsch war neben Vogler der aktivste Stürmer. Er tat viel für den Aufbau, vergaß aber den

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Ahrberg-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Ahrberg-Bouillonwurst



Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

eigenen Torschuß. Bei seinem Deckungsspieler hätte er sich erfolgreicher durchsetzen müssen.

Vogler war der beste Mann auf dem Feld. Durch ihn fielen die meisten Treffer. Leider stand er mit seiner Leistung allein auf weiter Flur. So war es der Rot-Weiß-Hintermannschaft verhältnismäßig einfach, jeweils zwei Spieler auf ihn zu konzentrieren.

— Schi. —

Und so sahen unsere Prominenten das Geschehen:

Trainer Kurt von der Wall:

Die Mannschaft hat insgesamt gesehen eine enttäuschende Leistung gezeigt und in keiner Phase des Spiels an die Form vergangener Spiele anknüpfen können. Trotzdem war eine echte Chance da, das Spiel zu gewinnen. Die Mannschaft besaß jedoch im entscheidenden Augenblick nicht die Nerven. Fast möchte ich sagen, sie hat den Ernst des Spieles nicht erfaßt und das Ziel vergessen. Diese zwar harte, aber objektive Kritik sollte die Mannschaft hinnehmen und ihre Lehren daraus ziehen. So verhältnismäßig einfach steigt man nicht auf!

Mannschaftsbetreuer Dr. E. Rümmele:

Nachdem es schon in der 1. Halbzeit offenbar wurde, daß wir nur einen linken Flügel hatten, der erfolgreich operierte, konnte das Spiel kaum noch gewonnen werden. Als die Mannschaft in ihrer Nervosität nicht einmal 14 Minuten vor Schluß eine 9:6 Führung halten konnte, war das Spiel verloren, zumal nun der Deckung auch viele Fehler unterliefen und ihre Kondition nicht ausreichte, das weiträumige Spiel der Rot-Weißen zu blockieren.

Treibt Sport im BTSV Eintracht

TURN - ABTEILUNG

Jahresbericht 1958

1. Die Abteilungen
2. Wettkämpfe und Turnfeste
3. Besuchte Turnstunden
4. Veranstaltungen

1. Die Abteilungen

Wieder ist ein Jahr vergangen und wieder liegt ein neues Jahr vor uns, und zwar das 13. seit Bestehen der Abteilung. Trotz aller Sorgen war das Jahr 1958 ein gesundes Jahr, das uns mit größeren Überraschungen verschonte. Dankbar blicken wir zurück auf unsere geleistete Arbeit und wünschen uns Glück für das Kommende. Die Turnabteilung war sich einig, daß sie die Erfolge aus dem Vorjahr nicht wieder erreichte. Die Sorgen der Abteilung lagen unter normalen Verhältnissen. Außerdem gab es Abteilungsschwierigkeiten, die älteren aktiven Mitarbeiter sind bis zum Äußersten in Anspruch genommen und möchten durch Jüngere abgelöst werden.

Diese Sorge konnte uns der Nachwuchs noch nicht abnehmen. Durch Beruf und Schule und Einzug zur Bundeswehr fehlen uns immer noch Betreuer und Helfer. Bei vielen Neubesetzungen ist es gelungen, den Übungsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Am 10. Januar nahmen wir mit den einzelnen Abteilungen unseren Übungsbetrieb wieder auf. Bis zum Ferienmonat Juli war die Teilnahme an den Turnstunden noch gut, denn es galt für das Turnfest in München zu üben. Im Ferienmonat wurde der Turnbetrieb nur von der Frauenabteilung durchgeführt. Die Jugend machte noch Ferien und erholte sich von dem Turnfest in München. Man hoffte, die Lust zum Turnen nach den Ferien wäre größer geworden, alles andere, nur das nicht. So kam es, daß wir einige Turnstunden ändern mußten. Durch Zusammenlegung und Einschränkungen kam nun wieder Auftrieb in die Abteilungen. Auch in den Gymnastikstunden gab es wieder eine abwech-

lungsreiche Turnstunde, so daß hierfür ständiger Aufschwung zu verzeichnen ist.

In allen Abteilungen wurden die Turnstunden mit ihren Leitern und Betreuern unter dem Vorsatz, guten Nachwuchs zu fördern, stets durchgeführt.

2. Wettkämpfe und Turnfeste

Aus diesen Veranstaltungen ragen besonders hervor: Wettkämpfe der Jugend und Kinder, Staffellauf, Turnfest München und das Elm-wetturren.

Wie alljährlich, so auch in diesem Jahr, rissen die Wettkämpfe nicht ab, es gab kaum einen

aus 13 Vereinen der 7 Turnkreise verzeichnete dieser Wettkampf eine große Beteiligung. Auch hier mußte mancher Punkt erst erkämpft werden.

Dem Kreiskinderturnfest wollte man in diesem Jahr einen neuen Rahmen geben. Auf den naturverbundenen Kampfbahnen am Tetzstein im Elm sollten die Kinder ihre Wettkämpfe austragen. Doch hatte Petrus kein Einsehen, die Bahnen waren so aufgeweicht, daß die Veranstaltung in die MTV-Halle verlegt werden mußte. Hier konnten die 270 Knaben und Mädels die vorgesehenen Wettkämpfe austragen.

Zu dem Großstaffellauf „Rund um das Steintor“ wurde auch in diesem Jahr alles was Beine hatte

- Kapitalbildung
- Steuerersparnis
- Altersversorgung

Das sind entrebenswerte Ziele

Wir haben Ihnen in dieser Richtung interessante Vorschläge zu unterbreiten. Senden Sie nebenstehenden Abschnitt unfrankiert an uns ein. Wir lassen von uns hören. Sie können dann in aller Ruhe unsere Anregungen prüfen.

150jährige Tradition



Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Braunschweig, Jasperallee 86/87 · Ruf 25451/53

Ich möchte - unverbindlich für mich - Ihre Vorschläge hören!

Meine Anschrift:

Name

Wohnort

Straße

Beruf

Stillstand. Unsere Turnerinnen und Turner traten in diesem Jahr nicht so in den Vordergrund, die hervorragenden Leistungen vom Vorjahr wurden nicht wieder erreicht. Dagegen hatten die Mädels und Jungen eine Rekordbeteiligung bei den Mannschaftswettkämpfen zu verzeichnen.

Mit 6 jugendlichen Turnerinnen wurde an den Kreisjugendbestenwettkämpfen teilgenommen und mit großem Eifer wurde um Punkte gekämpft, um ehrenvoll abzuschneiden.

Als Höhepunkte in der Hallensaison waren die Bezirksjugendwettkämpfe. Mit 150 Teilnehmern

zum Laufen eingesetzt. So gaben auch wir unser Bestes, um den Sieg zu erringen.

Dann kam das Deutsche Turnfest in München. In der Zeit vom 20.-26. Juli fuhren 16 Teilnehmer mit dem Turner-Sonderzug nach München. In dieser „Acht-hundert-jährigen Stadt“ waren unsere Jungen und Mädels gut untergebracht. Es waren erlebnisreiche Tage, jeder Tag war ausgefüllt mit Wettkämpfen und Turnfahrten. Der Festumzug führte alle Teilnehmer durch das schöne München zur Theresienwiese. Mit den Massenvorfürhrungen der Turnerinnen und

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11

Fernruf 22906

Weine

Spirituosen

Sekte

Turner und der anschließenden Siegerehrung ging das Turnfest zu Ende.

Zum Elmturnen wurde wie immer die Fahrt per Rad angetreten. In gewohnter Weise wurden die Wettkämpfe ausgetragen, und viele Siegerkränze konnten in Empfang genommen werden. Nach Schluß der Wettkämpfe ging es gemeinsam wieder heimwärts.

Außer diesen Veranstaltungen gab es noch kleinere Wettkämpfe. Die wichtigsten von allen habe ich hier nochmal in Erinnerung gebracht.

3. Besuchte Turnstunden

Turnerinnen-Abteilung:

40 Übungsabende i. Durchschnitt 30 Besucher

Frauen-Abteilung:

41 Übungsabende i. Durchschnitt 25 Besucher

Männer- und Jugendabteilung:

72 Übungsabende i. Durchschnitt 24 Besucher

Mädel-Abteilung 6—10 Jahre:

40 Übungsabende i. Durchschnitt 45 Besucher

Mädel-Abteilung 10—14 Jahre:

40 Übungsabende i. Durchschnitt 30 Besucher

Knaben-Abteilung:

72 Übungsabende i. Durchschnitt 35 Besucher

4. Veranstaltungen

Zwei größere Tanzvergnügungen wurden veranstaltet, ein „Kostümfest“ und „Tanz im Mai“. Diese Vergnügungen in den Räumen des Brabanter Hofes trugen dazu bei, die Geselligkeit zu fördern. Auch die Jugend kam zu ihrem Recht, gemeinsame Wanderungen und Unterhaltungsabende sorgten für Abwechslung.

Auch die Wochenendfahrten nach Oderbrück ins Eintracht-Haus fanden bei der Jugend großen Anklang.

Selbst zwischen Weihnachten und Neujahr konnten viele Jugendliche ihren restlichen Urlaub in der Hütte verbringen, so daß sie bei einer gu-

ten Schneelage mit ihren Brettern ins neue Jahr rutschen konnten.

Eine ganz besondere Zusammenkunft im Eintracht-Stadion war die Ehrung der Jugend für 10jährige Mitgliedschaft. Für die Treue ihrer Mitgliedschaft wurden sie mit einer Anstecknadel geehrt und ihnen ein Buch mit Widmung überreicht. Im Kreise der Jugend vergingen die Stunden bei guter Unterhaltung viel zu schnell.

Zu einer Adventfeier trafen sich im Stadion die „Riege der jungen Alten“. Nach einem gemeinsamen Abendessen verlebten sie einen recht gemütlichen Abend.

Mit Beginn der Weihnachtsferien wurden in den Abteilungen die letzten Stunden des Jahres beendet.

Am Ende dieses Berichtes danke ich allen Abteilungsleitern und Vorturnern herzlich für die im Jahre 1958 geleistete Arbeit. Denn nur durch selbstlosen Einsatz war es möglich, die gestellten Aufgaben für unsere turnerische Arbeit zu meistern. So haben wir mit frischem Mut und ungebrochener Kraft die Schwelle zum neuen Jahr 1959 überschritten.

In diesem Sinne rufe ich allen Mitarbeitern ein herzliches „Gut Sport“ zu.

Karl Heilmann

HOCKEY-ABTEILUNG

Damen zum 7. Male Niedersachsenmeister

Wir haben es wieder geschafft! Im letzten Punktspiel der Saison sicherten wir (die 1. Damenmannschaft) uns am 15. 3. durch einen 2:0-Sieg über Eintracht Celle auch in diesem Jahre den Titel eines Landesmeisters im niedersächsischen Damenhockey. Am Sonntag vorher hatten wir in Hannover gegen 78 trotz überlegen geführtem Spiel nur ein 1:1 erreicht und lagen somit weiterhin mit 15:3 Punkten 2 Punkte vor Hannover 78 (13:5) und Eintracht Celle (13:5). Die endgültige Entscheidung konnte also erst im letzten Spiel fallen.

Es war eine recht erfolgreiche Saison für uns: Mit 7 Siegen und 3 Unentschieden konnten wir die Punktspielserie ungeschlagen beenden. 17:3 Punkte und 24:7 Tore lautet der Endstand der Tabelle.

Am 5. 4. beginnen nun die Vorrundenspiele um die Deutsche Meisterschaft, an der wir als 1. Vertreter Niedersachsens teilnehmen. Für uns erbrachte die Auslosung eine recht schwierige Aufgabe, haben wir doch gleich im ersten Spiel

den 2. Vertreter Hamburgs, **HC Uhlenhorst**, als Gegner — allerdings auf eigenem Platz. Der HC Uhlenhorst hat eine sehr junge, kampfstarke und technisch versierte Elf zur Verfügung, die in den letzten zwei Jahren deutscher **Vizemeister** war und dem deutschen Meister Harvestehuder THC, Hamburg, den Sieg sowohl im Hamburger Raum als auch in der deutschen Meisterschaft nicht leicht gemacht hat. Wir werden also einen sehr schweren Stand haben. Andererseits können wir auf Grund unserer ausgeglichenen Mannschaft und unserer jahrelangen Erfahrungen in Meisterschaftsspielen dem Spiel mit aller Ruhe entgegensehen.

Paarungen in der DHM der Damen:

HTHC Hamburg — Würzburger Kickers
 HC Delmenhorst — Hessen 2
 Baden — Niedersachsen 2
 Berlin 1 — Duisburg 48/99
 Eintracht Braunschweig — UHC Hamburg

Gold-Weiß Wuppertal — Berlin 2
 1. FC Nürnberg — Rot-Weiß Stuttgart
 Hessen 1 — TGM 46 Frankenthal

*

Bei den Herren zum 10. Male Goslar 08

Auch bei den Herren konnte Goslar 08 sich erst im letzten Spiel durch einen 2:1-Sieg über den Braunschweiger THC den Titel eines Niedersachsensmeisters sichern. Durch diese Niederlage und den 2:1-Sieg des HC Wittekind, Celle, über unsere Herren muß nun der BTHC mit unserer 1. Herrenmannschaft zusammen in die Niedersachsensliga absteigen, während Hannover 96 und Hannover 74 den Aufstieg in die Oberliga schafften. — Wir wollen hoffen, daß auch unsere Herren sich im nächsten Jahr zu einer besseren Einheit und damit zu einer kampfstärkeren und erfolgreicheren Mannschaft zusammenfinden!

Inge Weingärtner

SCHWIMM-ABTEILUNG

Bei den Schwimmern ist z. Z. die Winterhauptsaison, und es herrscht rege Wettkampftätigkeit. Sonntag für Sonntag sind unsere Aktiven am Start, entweder auf heimischer Bahn oder auswärts. Von einigen Veranstaltungen wurde bereits berichtet. Wollen wir uns heute den Wettkämpfen zuwenden, die in der neuen Berichtszeit besucht worden sind.

In Hildesheim wurden am 21./22. 2. 1959 die diesjährigen Landeshallenmeisterschaften ausgetragen. Unsere großen Hoffnungen auf gute Placierungen wurden nicht ganz erfüllt. Lediglich Wolf-Dieter Bewersdorff über 100 m Schmetterern

und Karin Singer über 200 m Kraul konnten sich mit je einem 3. Platz in die Siegerliste eintragen. Regine Rappe und die beiden Vorgenannten drangen dann noch in ihren Spezialdisziplinen und -Strecken in den Endlauf vor, ohne sich jedoch auf den ersten drei Plätzen zu placieren. Unsere Staffeln konnten an diesem Tage nichts ausrichten, da ein Teil unserer Aktiven noch nicht einmal eine gute Durchschnittsform aufwies. Nicht, weil nun bei dieser Veranstaltung das Negative alles überstrahlte komme ich zu einer für die Zukunft geltenden Regelung, sondern aus Interesse an der Sache müssen wir



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig · Friedrich-Wilhelm-Platz 1
 mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2

in Abänderung unserer bisherigen Handhabung diesen Weg festlegen. **In Zukunft wird niemand mehr von der Wettkampfmannschaft nominiert, der nicht am Training teilgenommen hat und eine gewisse Einstellung und Vorbereitung zu einer Veranstaltung mitbringt.**

*

Waren wir bis auf das wenig Positive von dem Abschneiden unserer Aktiven bei den in Hildesheim ausgetragenen Landesmeisterschaften enttäuscht, so kann von den in Braunschweig stattgefundenen **3. Norddeutschen Hallenmeisterschaften** Erfreuliches berichtet werden. Unsere Mannschaft hatte sich innerhalb von 8 Tagen so gesteigert, daß Leistungserfolge eingetroffen sind, die man nicht mehr erwartet hatte. Unsere 4 x 100-m-Lagenstaffel in der Besetzung Schütte, Giffhorn, Bewersdorff, Ditzinger wurde Sonnabendabend Laufsieger und schwamm nach 2 Jahren vergeblichen Versuchs erstmals wieder eine für unsere Vereinsverhältnisse recht ordentliche Zeit und belegte in dem starken Gesamtfeld hinter dem Landesmeister Germania einen achtbaren 5. Platz. Die Zeit betrug 4:44,6 Min. Wären hier unsere jüngeren Aktiven nur so schnell gewesen wie am nachfolgenden Sonntag, dann hätten wir vor unserem Ortsrivalen gelegen. Es trennten uns von diesem nur 1,8 sec und die waren noch drin. Die wie immer sich bis zum letzten ausgehenden W. Ditzinger und W.-D. Bewersdorff konnten es allein nicht schaffen. W.-D. Bewersdorff errang durch sein Vorkämpfen bis in den 100-m-Kraul-Endlauf einen beachtlichen Erfolg und gefiel im Endlauf durch seinen Einsatz. Die zum Schluß der Veranstaltung am Sonntagnachmittag ausgetragene 4 mal 100-m-Kraulstaffel hielt noch einmal alles in Atem. Da wir uns entgegen unserer bisherigen Aufstellung zu einer anderen (vom Schnellsten

zum Langsamsten) entschlossen hatten, sorgten wir nicht nur bei den Aktiven für Aufregung, sondern rissen auch gleichzeitig die Zuschauer mit. Wir wußten, daß wir nicht Meister wurden, dafür ist der BSC 85 Bremen zu gut. Jedoch wollten wir vor heimischem Publikum den anderen Vereinen aus den Landesverbänden Berlin, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern und nicht, wie uns von anderer Seite bereits hämisch im voraus garantiert worden war, hinterherzubaden. Obwohl wir bis zum 3. Wechsel dicht bei dem BSC 85 lagen und zu dieser Zeit der Niedersachsenmeister HSV Hannover abgeschlagen war, konnten unsere nachfolgenden Schwimmer den von ihren Vorderleuten erschwommenen Vorsprung gegenüber den Hannoveranern bis ins Ziel nicht halten, sondern unser Schlußmann mußte sich um Handschlag geschlagen bekennen. Trotzdem sind wir über die erzielte Zeit von 4:09,9 Min., Leistung und dem erreichten 3. Platz dieser Staffel sehr erfreut. Bedeutet sie für uns weiterhin neue Vereinsbestzeit. Es wurde in folgender Aufstellung geschwommen: Ditzinger, Bewersdorff, Schütte, Göhler.

In einem Einlagerennen über 100-m-Rücken für Juniorinnen sicherte sich Regine Rappe mit der für sie sehr guten Zeit von 1:26,9 Min. den 2. Platz.

*

Die von uns am Sonntag, dem 15. 3. 1959, durchgeführte bezirksoffene Schwimmveranstaltung war bis auf 5 Herrenwettbewerbe ausschließlich dem Nachwuchs vorbehalten. Trotz Konfirmation und Grippeerkrankungen hatten die teilnehmenden Vereine zahlreiche Meldungen, insbesondere in der Jugendklasse abgegeben. Die Jüngsten waren begeistert bei der Sache

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung • 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 2 81 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kustanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

und konnten auch ihre bisherigen Leistungen sehr verbessern. Die Veranstaltung wurde in bewährter Weise schnell abgewickelt. In der Einlage zeigten unsere Springer ihr Können und die Jüngsten unserer Kinderspielgruppe führten ihre ersten Versuche über 25 m aus.

Dem Starter stellten sich die Aktiven aus den Vereinen:

HSV Helmstedt, Treue Schöningen, WSV Wolfenbüttel, SV Blau-Gelb Braunschweig, MTV Braunschweig und BTSV Eintracht.

Das spannendste Rennen war die 4 x 100-m-Bruststaffel der Herrenjugend. Nach anfänglicher sicherer Führung der Wolfenbütteler WSV-Schwimmer konnten unsere beiden Schlußleute Andreas Hofer und Christoph Goertz das Eisen für uns noch aus dem Feuer reißen und den Sieg sicherstellen. Unsere Nachwuchsschwimmer Lutz Hartmann über 100-m-Rücken — Herrenjugend B —, Rosemarie Gröhnke in der gleichen Disziplin, Andreas Hofer über 100-m-Brust und Hartmut Stosnach über 100-m-Kraul wurden jeweils in ihren Wettkämpfen Sieger mit guten Zeiten.

Wolf-Dieter Bewersdorff, Karin Singer und Heidrun Sachse ließen sich ebenfalls ihre Rennen nicht nehmen.

Ergebnisse:

(Unsere Teilnehmer 1.—3. Platz)

100-m-Kraul Herrenjugend B

- | | |
|----------------------|--------|
| 1. Stosnach, Hartmut | 1:14,3 |
| 3. Hartmann, Lutz | 1:19,7 |

100-m-Rücken Damenjugend

- | | |
|-----------------------|--------|
| 1. Gröhnke, Rosemarie | 1:35,2 |
| 2. Singer, Karin | 1:37,1 |
| 3. Bruns, Ilka | 1:37,6 |

- | | |
|-----------------------|--------|
| 100-m-Brust Herren | |
| 2. Giffhorn, Heinrich | 1:20,7 |

50-m-Kraul Knaben

- | | |
|------------------------|--------|
| 1. Penkert, Manfred | 0:36,6 |
| 2. v. Schwerin, Detlef | 0:37,0 |

100-m-Schmetterln Herren

- | | |
|-----------------------------|--------|
| 1. Bewersdorff, Wolf-Dieter | 1:14,6 |
| 3. Grahe, Peter | 1:28,8 |

4 x 100-m-Brust Herrenjugend

- | | |
|---|--------|
| 1. Eintracht I | 5:57,8 |
| (Thomsen, H.-G. Preen, Hofer, Gr. Goertz) | |

100-m-Kraul Damenjugend

- | | |
|------------------|--------|
| 1. Singer, Karin | 1:16,2 |
| 3. Bruns, Ilka | 1:22,8 |

50-m-Brust Mädchen

- | | |
|------------------|--------|
| 3. Gotthard, Uta | 0:51,3 |
|------------------|--------|

100-m-Kraul Herren

- | | |
|-----------------------------|--------|
| 1. Bewersdorff, Wolf-Dieter | 1:03,8 |
| 2. Göhler, Achim | 1:04,4 |

100-m-Rücken Herrenjugend B

- | | |
|----------------------|--------|
| 1. Hartmann, Lutz | 1:19,7 |
| 3. Stosnach, Hartmut | 1:29,6 |

100-m-Brust Damenjugend

- | | |
|--------------------|--------|
| 1. Sachse, Heidrun | 1:34,2 |
| 2. Singer, Karin | 1:38,3 |

4 x 100-m-Kraul Herren

- | | |
|---|--------|
| 1. BTSV I | 4:24,5 |
| (Düerkop, Bewersdorff, Schütte, Göhler) | |
| 3. BTSV II | 5:01,7 |
| (Pröpper, Giere, Mörig, Scholz) | |

100-m-Brust Herrenjugend B

- | | |
|----------------------|--------|
| 1. Hofer, Andreas | 1:23,3 |
| 3. Goertz, Christoph | 1:30,8 |

100-m-Rücken Herren

- | | |
|---------------------|--------|
| 2. Schütte, Klaus | 1:18,2 |
| 3. Thiele, Eberhard | 1:19,5 |

Herbert Lehrke

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattrepeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Wir waren skeptisch, als wir vor einem Jahr in die vor uns liegende Saison blickten. Es war uns klar, daß keine Bäume aus dem Boden zu reißen seien, jedenfalls nicht, soweit es unsere Spitzenkönnner betrifft. Vielleicht ist man immer etwas vorsichtig mit Prognosen, wenn man sich nicht ganz sicher fühlt. Wie wir heute wissen, ging dann doch alles besser, als wir selbst geglaubt hatten. Trotzdem scheint es uns geraten, die Erwartungen auch in Zukunft nicht zu hoch zu schrauben, selbst dann nicht, wenn dazu Anlaß vorliegen mag, wie vielleicht gerade für das Jahr 1959.

Es erwies sich als gut und richtig, daß wir den Vorstand erweiterten. Balduin Fricke (Vors.), H. Schlüter (2. Vors.), R. Linke (Sportw.), G. Haremza (Jugendw.), H. Sievers (Kampfrichter-obm.), B. Krökel (Gerätew.) und W. Kryszohn (Pressew.) zeichneten für die Saison 1958 verantwortlich. Die Saison begann verheißungsvoll. Bei sechs Werfertagen stellten wir insgesamt 26 Sieger und in vielen, vielen Fällen gehörten uns die nächsten Plätze. Die Waldlaufmeisterschaften konnten uns wenigstens zufriedenstellen. Fünf Titel beim Kreis und vier beim Bezirk zählten zu den meist publizierten Erfolgen.

Die Großstaffel „Rund um das Steintor“ wurde gelaufen und — gewonnen. Das heißt gewonnen von unseren Männern in der Hauptklasse, so gewonnen, wie wir es uns vorgestellt hatten. Daß unsere Mädels in der 10 x 100-m-Staffel siegreich blieben, gehörte zu den größten Überraschungen und zeichnete schon das Werden unserer Staffel deutlich ab, die es dann auch später auf die gute Zeit von 51,4 Sec. für 4 x 100 m bringen sollte. Nach der Großstaffel ist stets das Werben um den Wanderpreis für Breitenarbeit aktuell. Es überraschte uns selbst,

daß wir mit einem überlegenen Sieg (662:467) gegenüber dem MTV das Steintor verlassen konnten. Ich stelle das innerhalb der Abteilung heraus, weil sie wesentlich mit zu diesem Erfolg beitragen konnte.

Und dann kamen die Meisterschaften, die ich hier nur noch einmal zahlenmäßig zusammenfassen möchte.

Insgesamt gewannen wir 37 Titel bei den Kreismeisterschaften, 32 bei den Bezirksmeisterschaften und damit war einmal mehr unter Beweis gestellt, daß die EINTRACHT nach wie vor stärkster Leichtathletikverein in unserem Gebiet ist. Viermal siegten unsere Leichtathleten bei den Meisterschaften des Landes, zweimal bei den Norddeutschen Titelfkämpfen und, das war die größte Überraschung, sechsmal bei Deutschen Meisterschaften. Von ihnen wollen wir die Einzelsieger auch an dieser Stelle noch einmal nennen. Es waren:

Inge Kilian im Hochsprung
Horst Thomanske im 20- und 50-km-Gehen
die Mannschaft Thomanske, Rodermund,
Siuda im 20-km-Mannschaftsgehen,
die Mannschaft Thomanske, Stoltz, Peinemann im 50-km-Mannschaftsgehen
Gudrun Scheller im Weitsprung der
Jugendmeisterschaften.

Und was noch in diesen Bereich gehört, ist der Hochsprungrekord unserer Inge Kilian mit 1,68 m, aufgestellt am 29. Juni in Delmenhorst. Um bei unseren Leistungssportlern zu bleiben, so sei gesagt, daß 28 Bestennadeln 1958 an die EINTRACHT gingen, von ihnen 11 an die Männer und Frauen, 17 an die Jugend. Während wir mit Inge Kilian wieder eine Teilnehmerin bei den Europameisterschaften in Stockholm hatten,

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESellschaft



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

wo sie mit 1,67 m gegen beste internationale Klasse den vierten Platz belegte, an **drei Länderkämpfen**, nämlich die Niederlande, UDSSR und Italien beteiligt war, trugen **Viktor Siuda (2), Horst Thomanske (2), Walter Stoltz (1) und Wolf-Dieter Götz (1)** das Nationaltrikot. Wir belegten aber bei den höchsten Meisterschaften auch weitere gute Plätze, wobei an unsere Geher, Gudrun Scheller, Gisela Heinemann, Reinhard Stomber und Rolf Lorenz gedacht sei.

Wenn wir 16 mal die Vereinsbestleistungen heraufschraubten, so mag das zeigen, daß es in unseren Reihen keinen Stillstand gibt. Die Mittelmäßigkeit wird bei Leichtathleten nicht geschätzt, was in der Natur der Sache liegt, denn auch schon der Anfänger ist bestrebt, nicht die rote Laterne zu tragen. Oft ist es eine taktische Frage, Männer und Frauen richtig einzusetzen, dabei mag es hier und dort zunächst nicht immer nach dem Geschmack der Beteiligten zu sein, im Endeffekt aber waren sie dann doch immer zufrieden.

Es wäre falsch, nur die Superlative zu sehen. Wir haben immer den Schwerpunkt unserer Arbeit auf die Breitenarbeit gelegt und hier mag auch der Schlüssel zu den vorgenannten Erfolgen zu suchen sein. Die jüngeren wurden mitgerissen, angespornt zu besseren Leistungen, weil sie ihren Platz in der Mannschaft verteidigen wollten. Aus diesem Gedanken entsand die gute Verbindung der Breite zur Spitze.

So kommt es nicht von ungefähr, wenn wir in der niedersächsischen Rangliste der Vereine hinter dem z. Zt. für uns unerreichten VfL Wolfsburg an zweiter Stelle liegen. Wir konnten also auch so große Vereine wie z. B. den THK hinter uns lassen. So sieht es in der Gesamtwertung aus. **Die Jugendwertung aber sah uns gar mit mehr als 100 Punkten im Land Niedersachsen an der Spitze**, wozu im letzten Jahr maßgeblich die weibliche Jugend beitrug. **So wurden wir als Verein mit der besten Jugendarbeit im Jahr 1958 mit dem DLV-Wimpel ausgezeichnet.** Nach dem Kriege war es das zweite Mal, daß wir diesen von vielen Vereinen angestrebten Erfolg buchen konnten und wir dürfen ohne Überheblichkeit stolz darauf sein.

In der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft zählen wir zu den auserlesenen Vereinen, die in allen Klassen in den Sonderklassen an den Start gingen. Das brachte uns in der Gesamtwertung den dritten Platz hinter dem VfL Wolfsburg und dem TUS Wunstorf, der die Mehrzahl seiner Punkte mit Kindermannschaften errang, ein. Auch der Mannschaftsfünfkampf sah uns hinter dem DSV v. 1878 Hannover auf dem zweiten Platz und im Bundesgebiet halten wir Platz fünf.

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Alles in allem also ein Jahr, das wir mit zu den besten zählen dürfen. Und trotzdem blieb noch manches ungenutzt. Man denke an die Mannschaftskämpfe der Männer und Frauen im Mehrkampf. Hier soll der Hebel in dieser Saison angesetzt werden.

Die Leichtathletiksaison überschneidet sich mit der Berichtszeit unseres Hauptvereins. Ohne den Dingen vorausezuilen, glauben wir sagen zu können, daß es bei den Männern und Frauen in dieser Saison 1959 noch besser werden mag. **Inge Kilian, Gudrun Scheller und die meisten unserer Geher stehen im Kader für die Olympischen Spiele 1960 in Rom.** Wollen wir hoffen, daß ihnen der große Sprung gelingt, wobei wir uns über die Schwere der Aufgabe keine Illusionen machen. Ist es nicht schon eine großartige Berufung?

Besonders unsere Männer haben sich bedeutend verstärken können. Zu uns kamen **Jochen Hönle, Gerhard Buchheister und Uwe Vasel (früher MTV), Eberhard Rieche, Peter Belling und nun auch Gisbert Karch (früher MTV Wolfenbüttel).** Darüber stießen weitere Aktive zu uns und wir möchten ihnen auch bei dieser Gelegenheit nochmals wünschen, daß sie das bei uns finden, was sie sich erhofft haben. Mögen sie sich wohl in unseren Reihen fühlen.

Allen unseren Abiturienten und Konfirmanden herzlichste Glückwünsche.

Unsere nächsten Termine:

- 5. 4. Tillack-Gedächtnisstaffel (4 x 1100 m)
Prinzenpark
- 12. 4. 5. Werfertag im Stadion
6 x 800-m-Staffel in Hannover
- 19. 4. **Unser Internes Anlaufen im Stadion**
- 26. 4. 1. Staffeltag im Stadion
- 1. 5. Internationales in Wolfsburg
- 3. 5. Großstaffel „Rund um das Steintor“
- 10. 5. Bahneröffnung (FT-Platz)

Walter Kryszohn

Jahresbericht unserer Geher

Wenn wir Rückschau auf das vergangene Jahr halten, wollen wir nicht nur der schönen Stunden auf unseren Fahrten gedenken, sondern vor allen Dingen unsere Erfolge festhalten.

Bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften stellten wir sowohl in der Männer- wie auch in der Jugendklasse die Sieger. Leider sind hier keine ernsthaften Gegner vorhanden.

Wir stellten den Meister und den Mannschaftsmeister in der Landesmeisterschaft und auch den Norddeutschen Meister.

Ebenso gewannen wir in Bad-Nenndorf den Mannschaftsvergleichkampf der Leichtathletik-Landesverbände — 2 Männer über 20 km, zwei Junioren über 10 km und 2 Jugendliche über 5 km — vor Hessen, Hamburg, Westdeutschland und Baden.

Die Krönung harter und unermüdlicher Arbeit war jedoch die Erringung der Deutschen Meisterschaften über 20 und 50 km in der Einzel- und auch Mannschaftsmeisterschaft.

Unsere Jugendlichen belegten bei den Landesmeisterschaften die beiden ersten Plätze und schnitten auch bei den Deutschen Meisterschaften sehr gut ab.

In der Geher-Bestenliste des DLV sind wir Eintrachtler am zahlreichsten — 14 mal — vertreten.

Seit Jahren stellen unsere Geher den Stamm bei Länderkämpfen. Aber wir haben auch unsere Sorgen. Unter 14 Aktiven haben wir für 1959 nur noch einen Jugendlichen.

Uns fehlt der Nachwuchs!

Wer Freude am Gehen hat und Fleiß und Schweiß nicht scheut, möge zu uns kommen. R. Sch.

BASKETBALL-ABTEILUNG

Die 1. Mannschaft hat die Formkrise überwunden

Langsam geht die Basketball-Saison ihrem Ende entgegen. Wenn diese Zeilen erscheinen, hat unsere 1. Mannschaft ihr vorletztes Punktspiel gegen Hannover 96 absolviert und muß im letzten Spiel am 25. 4., 20 Uhr, Martino-Katharineum, gegen den Lokalrivalen BBC antreten.


Seit dem letzten Bericht waren 3 weitere Punktspiele auszutragen:

21. 2. 59

VfL Wolfsburg gegen Eintracht 60:53 (23:25)

Ein Spiel, in dem wir nie zu unserer vollen Leistungsfähigkeit kamen. Glatteis ließ uns erst

kurz vor Spielbeginn in Wolfsburg ankommen. Die Ruhe der Spieler war dahin, außerdem behagen uns die ungewohnten Wolfsburger Hallenverhältnisse überhaupt nicht. So führten wir bei schwachen Schußleistungen zur Halbzeit mit Ach und Weh knapp, sahen uns aber bei einer verfehlten Manndeckung nach dem Wechsel schnell im Hintertreffen (15 Punkte!) und konnten erst durch kämpferischen Einsatz in den letzten Minuten das Ergebnis noch mildern. Die zweite Saisonniederlage also, die aber keineswegs für so tragisch angesehen zu werden braucht, weil wir vorher ja schon einen beruhigenden Punktvorsprung erspielt hatten. So kam es dann auf die beiden an einem Sonntag stattfindenden Spiele gegen die Göttinger



... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

Mannschaft an. Wie heilsam eine Niederlage und die anschließende „Kopfwäsche“ sein können, das zeigten diese beiden am 8. März in der Nibelungenschule ausgetragenen Begegnungen. Voller Ehrgeiz und wieder mit einer guten Kondition gingen unsere Spieler ans Werk, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte.

Eintracht gegen Göttingen 05 53:24 (24:9)

Im Vertrauen auf eine wieder gute Abwehr wurde der Gegner nach Belieben ausgespielt. Wir konnten uns sogar mit Rücksicht auf die schwere Nachmittagsbegegnung gegen TG 46 leisten, mit halber Kraft zu spielen und doch sicher zu gewinnen.

Eintracht gegen TG 46 Göttingen 71:29 (36:13)

Eine gelungene Revanche für die einzige Herbstniederlage unserer Mannschaft. Der anfängliche Widerstand unserer Gäste war schon nach wenigen Minuten gebrochen. Dann lieferte unsere Mannschaft bis zum Wechsel ein flüssiges und wirbelndes Spiel, wie wir es in dieser Saison kaum erlebt haben. Die Offenbarungen beider Spiele waren Henner Hering als Center und der wieder zu früherer Form auflaufende Andreas Scholz. Beide boten eine Glanzpartie!

Leider verletzte sich Klaus Meyer schwer am Fuß, so daß er wohl zunächst ausfallen wird. Gute Besserung!

Nach diesen Spielen hat die Tabelle folgendes Aussehen:

1. Eintracht Braunschweig	16	28:4	843:589
2. MTV Wolfenbüttel	15	24:6	702:510
3. VfL Wolfsburg	12	16:8	529:522
4. BBC Braunschweig	12	14:10	601:560
5. Hannover 96	12	14:10	515:512
6. ASC Braunschweig	13	12:14	424:399
7. Göttingen 05	13	8:18	451:538
8. VfL Bückeburg	15	8:22	586:710
9. TG 46 Göttingen	12	6:18	420:518
10. TURA Braunschweig	14	4:24	515:727

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

Für zwei Spieler bedeuteten diese Begegnungen den Abschied von der I. Mannschaft. Günter Benecke, der Nimmermüde, große Stütze der II. Mannschaft und immer einsatzbereit für die „Erste“. Worte über den zweiten Scheidenden zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen. „Gefreiter“ Jost Lohrmann ist bei allen Kameraden, ob in der Eintracht oder bei der Konkurrenz, als vorbildlicher und fairer Sportsmann bekannt und beliebt. Wir lassen beide nicht gern gehen und rufen ihnen zum Abschied zu: Habt vielen Dank, viel Glück und Erfolg auf Eurem weiteren Lebensweg!

Zum bestandenen Abitur herzliche Glückwünsche auch an dieser Stelle unseren Abteilungskameraden:

Günter Benecke (Offizier)
Kurt Steinmeier (Sprachen)
Peter Butz (Philologie)
Uwe Everling (Offizier)

Doch zurück zur sportlichen Seite unseres Abteilungslebens: Viel Freude hat uns unsere II. Herren bereitet. Mit Rolf Brennecke, Peter Butz,



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sortengräsern. – Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. – Rasenpflege-Artikel aller Art.

Uwe Everling, Klaus Meyer, Erich Lemke, Henner Hering gewann sie bisher alle 10 Spiele in der Bezirksklasse und sicherte sich bereits den Staffelsieg. In einem Entscheidungsspiel gegen Blau-Gelb soll versucht werden, den Bezirkstitel zu erringen. Die Damen, im Augenblick unser Sorgenkind, stehen hinter Meister BSC an zweiter Stelle der Bezirksliga vor Blau-Gelb und MTV Wolfenbüttel. Den Damen zum Trost: In der kommenden Saison wird es in jeder Hinsicht besser!

Unsere neugebildeten Jugendmannschaften hatten es naturgemäß besonders schwer. Umso beachtlicher die beruhigenden Mittelplätze in ihren Klassen! Daß es auch auf kameradschaftlichem Gebiet zum besten bestellt ist, zeigt ein Schallplattenabend im Zusammenhang mit einer Jugendversammlung, die regen Anklang fand! Doch damit nicht genug, zusammen mit der Tennis-Abteilung werden wir am 11. April im Lessinghof einen Gesellschaftsabend veranstalten, dem ich eine gute Beteiligung wünsche.

Hier zwei wichtige Termine, um deren Beachtung dringend gebeten wird:

16. April, 19.30 Uhr, Abteilungsversammlung im Stadion;

28. April, Generalversammlung der „Eintracht“.

Außerdem erinnere ich an die alle 14 Tage regelmäßig stattfindende Sitzung der 1. Mannschaft in der „Hagenschenke“.

Zum Abschluß noch der Hinweis auf ein Thema, das ich nicht gern anfasse, weil wir in dem vergangenen Jahr so sehr enttäuscht worden sind

und mit unseren Voraussagen sehr schief gelegen haben.

Aufstieg zur Oberliga Nord!

Sollten wir erster oder zweiter unserer Staffel werden, wobei der 2. Platz praktisch schon gesichert erscheint (siehe Tabelle bei 2 noch ausstehenden Spielen!), dann hätten wir uns am

9./10. Mai in Bremerhaven

und am

23./24. Mai in Neustadt bei Hannover

mit folgenden Mannschaften (nach dem derzeitigen Tabellenstand) auseinanderzusetzen:

St. Georg Hamburg

Eimsbüttel Hamburg

Oldenburger TB

MTV Wolfenbüttel

Drei dieser zusammen mit uns 5 Mannschaften werden im nächsten Jahr in der Oberliga spielen.

Ein Überblick über das abgelaufene Spieljahr erübrigt sich, da von der Basketball-Abteilung regelmäßig Berichte in der Vereinszeitung erschienen sind. Zur weiteren Information schlage ich einen Blick in unseren Aushängekasten am Sporthaus Olympia, Hinter Liebfrauen, vor!

Noch ein Hinweis: Während der Osterferien ruht der Trainingsbetrieb! Eg-

Am 15. März 1959 schlug unsere 1. Mannschaft im vorletzten Spiel der Saison Hannover 96 in Hannover klar und hochüberlegen 66:28 (29:9).

Uns fehlt noch 1 Punkt zur Niedersachsenmeisterschaft!

ALTHERREN-ABTEILUNG

Jahresbericht

Die Veranstaltungen der Abteilung waren im abgelaufenen Vereinsjahr verhältnismäßig besser besucht als in den Vorjahren. Im großen und ganzen wollen wir zufrieden sein. „Nicht zuviele Versammlungen“, „nicht so oft zusammenkommen“, so hörte man vielfach sagen. Ob viel oder wenig, immer kommt es auf das Wie an, auf die Art des Gebotenen. So war ich mir bewußt, Abwechslung zu bringen: Vorträge, Harzfahrt (mit Frauen), gemeinsames Abendessen, Preisskat und Lichtbildervortrag. Erfreulich war vor allem: viele kamen, die wohl wußten, daß sie der Alt-Herren-Abteilung angehören, aber ihre Veranstaltungen mieden. Vielleicht wird es im kommenden Jahre noch besser.

Und was war? Am 5. 6. 58 im Stadion, Vortrag von unserem Präsidenten **Dr. Hopert**: „Was

ist, was wird?“; am 7. 9. 58 eine Busfahrt durch den Harz: Okertal, Eintrachthütte (eindrucksvoller Bericht von **Paul Zeidler** in der Vereinszeitung); am 13. 10. 58 Mettgutessen im Stadion-Restaurant mit anschließenden Berichten der Kameraden **Sukop**, **W. Schulze** und **Prehn** von der „Fußball-Weltmeisterschaft 1958 in Stockholm“; am 24. 1. 59 der traditionelle Preisskat (mit vielen wertvollen Preisen) im Eintracht-Restaurant; am 16. 2. 59 ein Farblichtbilder-Vortrag von **Rudolf Hartmann** im „Lessinghof“ vor begeisterten Frauen und Männern. — Über alle Veranstaltungen ist jeweils in der Vereinszeitung berichtet.

Zu erwähnen wären noch unsere Geburtstagsjubilare: **Karl Klaus** und **Kurt Siebrecht** vollendeten ihr achtzigstes Lebensjahr, **Fritz Kundler** wurde 75 Jahre alt und die Kameraden **Robert**

Schramm, Paul Täger, Richard Queck, Robert Gericke, Otto Kasties, Alfred Krüger und Kurt Leuschner feierten ihren 70sten! Ihnen allen nochmals Glück und Gesundheit! Möchten viele Einträchter ihrem Verein die Treue halten, so wie diese Männer!

Adolf Lorenz

Nachtrag

In der am Montag, dem 23. 3. 59, im Vereinsheim abgehaltenen Generalversammlung der Altherren-Abteilung wurde der alte Vorstand in bisheriger Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt:

1. Vors.: Adolf Lorenz

2. Vors.: Erich Meyer

Schriftführer: Alfred Krüger

Kassierer: Willi Giesecke und
Franz Wachsmuth

Beisitzer: Martin Gewert und
Otto Brandes

FECHT-ABTEILUNG

Jahresbericht der Fechtabteilung

Auch im Geschäftsjahr 1958 hat die Fechtabteilung wieder den Verlust einiger Mitglieder zu verzeichnen. Vier Neuzugängen stehen acht Abmeldungen gegenüber, unter denen das Ausscheiden von Helfried Junge besonders zu erwähnen ist. Seine Mitgliedschaft geht bis in die Gründungszeit (1951) zurück. Er war in den letzten zwei Jahren die stärkste fechterische Stütze der Abteilung und mit seinem Ausscheiden fehlt uns nun der „vierte Mann“ für eine Turnier-Mannschaft.

Ein anderes Ereignis jedoch hat die Abteilung weit mehr getroffen als der Verlust einiger Mitglieder. Infolge höherer Steuerlasten des Ver-

Einträchter

kauft

bei den Inserenten

dieser

Vereinszeitung

eins sah sich der Hauptvorstand gezwungen, unsere bisher großzügig bemessenen „Mittel“ derart zu kürzen, daß wir unseren Fechtmeister für das zweite Halbjahr kündigen mußten. Die Folgen waren erheblich. Nach Beendigung der großen Ferien im Sommer kam das Training nicht wieder in Fluß. Oft war ich allein in der großen Turnhalle, so daß ich mir ernstlich Sorgen über den Fortbestand der Abteilung machte. Erst zum Jahresende war die Teilnahme wieder zufriedenstellend.

An Turnieren besuchten wir die Bezirksausscheidungen in Wolfenbüttel, die Landeseinzel- und -mannschaftsmeisterschaften in Hannover und Delmenhorst, das internationale Degenturnier in Soest, ein Degenturnier in Hamburg und ein Mannschaftsturnier in Goslar.

Als Erfolg haben wir bei den Bezirksausscheidungen einen 1. und 3. Platz im Degen und einen 2. Platz im Säbel zu verzeichnen. Bei den anderen Turnieren genügte uns die Teilnahme und die Freude am Fechten.

Meinen Mitgliedern möchte ich an's Herz legen (wieder einmal), daß die Abteilung nicht nur aus ihrem Leiter besteht, und daß sich bei der Hauptversammlung endlich jemand findet, der aktiv mitarbeitet, die Abteilung in Schwung zu halten.

Herbert Talarowski



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 · Ruf 311 29

Grundstücks- und

Hypothekendarsteller

Baufinanzierung und

Baubetreuung

Wohnungsvermittlung

Hausverwaltungen

Versicherungen

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für den Monat April bekannt:

1. Günther Jasper; 2. Hans Stöber; 3. Rudolf Gadau, Alfred Heinrich, Rudolf Lambrecht, Walter Pratzka; 4. Erich Busse; 5. Kurt Rostock, Dr. Oskar Schöffler; 6. Willi Falkenstein, Helmut Waldmann; 7. Hermann Ursin 70 Jahre; 9. Otto Hädrich, Kurt Sauerbrey; 10. Otto Bobkiewitz, Hermann Kusserow, Heinrich Wolf; 11. Willi Hepner, Erich Herbold, Gerhard Plumböhm, Bernhard Schneemann, Ewald Weingärtner; 12. Horst Heinemann, Otto Meyer, Franz Schröder 70 Jahre; 13. Franz Burghardt, Walter Lohmann; 14. Herbert Günther, Siegfried Pankow, Paul Scholz; 15. Hans Büttler, Heinrich Helmert, Gerhard Schultze; 16. Walter Kryszohn, Kurt Rieck; 17. Bruno Jeutes, Theodor Proppe; 18. Günther Gent, Willi Leberkühne, Josef Stets; 19. Dr. Conrad Wöhler; 21. Herbert Brandes, Johannes Fritsche, Rudolf Krause; 22. Wilhelm Petri, Dr. Joachim Schmidt; 23. Kurt Block; 24. Hermann Hannover, Alex Quensen; 25. Boris Stojanoff; 26. Hans Gömann, Erich Krüger, Oswald Weingärtner; 27. Kurt Hendrich, Albert Hübener, Wilhelm Mazzega; 28. Fritz Ahrens, Ewald Gebhard, Hermann Isensee, Ulrich Wesser; 29. Wilhelm Steinmetz; 30. Helmut Dörries, Karl Heinz Flügel.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Am 6. April 1959 feiert das Mitglied unseres Beirates, Herr Bankdirektor Hermann Ursin von der Commerzbank seinen 70. Geburtstag. Der Verein gratuliert unserm eifrigen Förderer, der jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand, auf das herzlichste und wünscht ihm weiterhin beste Gesundheit.

Auch Franz Schröder wird am 12. April 1959 70 Jahre alt. Besonders die alten Leichtathleten werden ihres verdienten Sprinters und Norddeutschen Meisters gedenken, der zu ihrer Zeit auf keiner Veranstaltung fehlte, um den roten Löwen zum Siege zu führen. Mit der Verabschiedung von der Laufbahn trat unser „Franz“ von der Bühne Eintrachts ab und widmete sich

als Kaufmann bei der Miag nur noch seinem Berufe. Wenn er nun als rüstiger Pensionär wieder Zeit fand, zum alten Kameradenkreise zurückzukehren, freuen wir uns darüber. Als treues Mitglied gehört er dem sogenannten Donnerstags-Stammtisch an und erscheint hier regelmäßig mit einer der Jahreszeit entsprechenden Blume im Knopfloch, gepflückt im eigenen Garten, dem seine besondere Liebe gilt. In den Eisblumenmonaten hat er Langeweile und fährt dann schon eine Straßenbahn früher ins Stadion. Auch ihm wünschen wir beste Gesundheit und Anpassung an das neue Sportzeitalter, von dem er nicht viel hält.

An weitere Abiturienten spricht der Verein die allerherzlichsten Glückwünsche aus: Jürgen Moll, Heiner Winneke, Jürgen Zeusche, Hans Goswin Clemen, Peter Lacour und Kurt Steinmeier. Mögen auf ihrem zukünftigen Lebenswege alle Hoffnungen in Erfüllung gehen!

Unser Mitglied Gothmann, Inhaber der Sportgerätefabrik, ist Vater eines Töchterchens geworden. Eltern und Christine alles Gute. Anmeldeformular nicht vergessen!

Die Volkshochschule Tingleff (Dänemark), bedankt sich herzlich für die Gastfreundschaft, die 25 junge Nordschleswiger im Eintracht-Stadion genossen haben und „wünschen Ihrem Verein, den wir bereits vom Fernsehen her kannten, weiterhin alles Gute.“

Heinz Glindemann und Frau bedanken sich für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die ihnen aus Anlaß der Geburt ihres Andreas zuteil geworden sind.

Grüße sandten dem Verein:

Waldemar Schulze aus Tirol, Familie Staake aus Österreich, Horst Thomanske aus Bad Hersfeld, Balduin Fricke, Bube Ruth, Schlange-Schöningen, Gerhard Busch, Zucker Müller, H. Müller und A. Fricke aus Parsenn in den Alpen, Emil Stiller vom Kuraufenthalt in Bad Harzburg und Erika Bätge aus Garmisch.

Zwei Fußballspieler verlobten sich: Hans Dieter Helmert mit Uta Roland sowie Karl Heinz Schaare mit Dietlinde Döring. Beiden Paaren herzlicher Glückwunsch!

Vereinsmitteilungen des BTVS „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig. Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 20. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 5

BRAUNSCHWEIG · MAI 1959

46. JAHRGANG

Nachruf

Am 1. April 1959 verließ uns nach längerer Krankheit unser Ehrenmitglied, der frühere Jewellier

CURT SIEBRECHT

Zu seinem 80. Geburtstag am 11. Oktober 1958 widmeten ihm unsere Mitglieder, Ehrenvorsitzender W. Steinhoff und Martin Gewert an dieser Stelle freundliche und anerkennende Worte für die hohen Verdienste an seiner Eintracht.. Nur wenige Wochen erfüllten sich die darin ausgesprochenen Wünsche, unser Seniormitglied „Stiebel“ noch lange auf der Tribüne im Kreise seiner „Alten“ zu sehen. Nun ging auch er vereinsamt von uns, eins der wenig noch lebenden Mitglieder der „Stadiongesellschaft“, die einst maßgebend bei der Schaffung unserer Sportstätte beteiligt waren.

Curt Siebrechts Name wird für ewig mit der alten „EINTRACHT“ verbunden bleiben. Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

Dr. Kurt Hopert
Vereinspräsident

Echo zum „Zeichen der Zeit“

In den Gedanken zum „Zeichen der Zeit“ wurde in der letzten Ausgabe unserer Vereinsnachrichten auch das Problem des Spitzensportes und insbesondere des Fußballs behandelt und vielen, die die Zeit des Sportes begriffen und verstehen, aus dem Herzen gesprochen.

Wir erinnern uns alle gern jener Vorzeiten des Sportes, doch ist die Zeit vorwärts gegangen und wenn wir uns nur im Rückschauen verlieren, werden wir in der Entwicklung stehen bleiben, die nun einmal nicht aufzuhalten ist, und die junge Sportgeneration werden wir nicht verstehen, wie sie uns nicht verstehen wird. Erkennen wir es rechtzeitig, gehen wir offenen Herzens mit, dann fällt es uns leichter und macht uns trotz mancher Bedenken leichter, unserm geliebten Sport genau so wie früher zu huldigen, zu dienen und sich daran zu erfreuen. So wenig, wie wir das Weltgeschehen, die fortschreitende Technik und all das, was unser heutiges Leben umgibt und ausmacht im Fortschritt, aufhalten können, so wenig wird es ein Aufhalten im sportlichen Leben geben. Es wird dir nur fremd, wenn du dich abseits stellst, wenn du nicht mehr dazwischen stehst wie früher. Siehst du die Jungen deines Vereins, wenn sie auf grünem Rasen ihr — dein — Lieblingsspiel betreiben,



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

hast du einmal die Turnstunde deines Vereins oder gar eine Schwimmstunde besucht? Kennst du ihr unbekümmertes Treiben, ihre Lebensfreude an Spiel und Sport? Beschämend klopfst du an die Brust und bekennst, daß dich nur noch das Spiel deiner Oberliga interessiert, so lange sie dir gefallen — die Vertragsspieler.

Sieh, mein Sportkamerad, da fällt es dir schwer, objektiv zu sein, weil du sie nicht kennst, sie sind dir fremd, du weißt ihre Namen — vielleicht hat dein Freund dir etwas gesagt von Meyer, von Müller, Schlechtes oder Gutes — mehr weißt du nicht. Die neue Zeit läßt es nicht zu, hat es dir angetan, daß du dich abseits hältst, dich entfremdet hast von deinem „Spiel“ — sie werden bezahlt — und du hast vergessen, daß es 40 und 50 Jahre weiter ist, als du den Ball ins Tor getreten hast.

Aber glaube mir, sie treiben ihr Spiel, wie du es tatest, mit gleicher Begeisterung und innerer Freude. Und trotz Geld sind es auch nur Menschen, die Grenzen haben in ihren Leistungen, die heute größer sind und bei denen mehr verlangt wird als zu unsern Tagen. — Kopfschüttelnd sehe ich dich jetzt und dennoch stimmt es. Genau so, wie in allen Lebensbedingungen wir heute alle mehr leisten müssen als früher, ist es auch im Sport. Denke nur mal nach — in der Leichtathletik, im Schwimmen, Rudern, Turnen — überall, so auch auf dem Rasen — 10,0 sec — 19 m Kugelstoßen — 89 m Speer — und früher? Wenn du dich hineindenkst und die dir Mühe machst, der Zeit zu folgen, wirst du alles anders sehen und der Vertragsspieler wird dir auch innerlich wieder wie eh', dein Sportkamerad sein.

Ob in guten oder schlechten Tagen, die unser Leben so inhaltsreich machen, denn in der Eintönigkeit liegt nicht allein die Wurzel der Zufriedenheit.

Lieber Sportkamerad, vergessen wir nicht, daß du und ich das Gleiche wollen: Förderung der Jugend durch Leibesübungen in Spiel und Sport. Da der Staat die Mittel hierzu nur in begrenztem Rahmen zur Verfügung stellt, ist dein Verein auf die Eintrittsgelder angewiesen, denn die Beiträge reichen für sportliche Belange nicht aus. Darum soll der Leistungssport, der nicht das Endziel ist — denn das ist die Breitenarbeit an der Jugend — dazu helfen, und darum brauchen wir heute den Vertragsspieler als Freund, Kamerad — und sagen wir es offen — um dem Verein die Mittel in die Hand zu geben, unsere Sportstätten zu erhalten und auszubauen. Vergessen wir auch nicht jene, die trotz großer beruflicher Inanspruchnahme freiwillige Helfer sind und deren Arbeit im Verein im Blickpunkt steht. Und wie oft werden sie schlecht kritisiert auch von dir, aber zur Mitarbeit hast du „keine Zeit“, keinen inneren Schwung. Begib dich hinein in das Vereinsleben, sei Freund und Kamerad zu allen, die mit dir die gleichen Farben lieben und korrigiere ihre Fehler mit Bedacht. Gib Rat am richtigen Platze — dann wird dir, deinem Verein geholfen sein und Fortunas Fahnen werden stets an unserm Maste wehen!

Wgl.

*

Der Vereinsjugendwart hat das Wort

Eintracht-Jugend im Sommerlager
und auf Großfahrt 1959

Liebe Eltern, liebes Mädel und lieber Junge!

Viele Wochen trennen uns noch von den „Großen Ferien“! Und doch wissen wir alle, wie schnell diese Wochen vergehen. Darum heißt es rechtzeitig planen. Wie alle Jahre wollen wir auch 1959 ein Teil der Sommerferien in der Gemeinschaft verleben. Die Ankündigung in

FÄRBEREI

Sebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung • 1a Billiges Garderobenbad

Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 2 81 28

Hagenring 77
Ecke Wobestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

der Vereinszeitung hat bereits viele Eltern veranlaßt, vorsorglich eine Anmeldung vorzunehmen. In der vorliegenden Nummer sind die **endgültigen Daten**, der Teilnehmerbetrag und weitere Einzelheiten zu lesen.

Sind Eltern bei der Planung solcher Vorhaben in Sorge, sei es aus finanziellen oder anderen Gründen, dann machen Sie sich auf den Weg zu mir. In den meisten Fällen ist sicher eine Hilfe möglich.

Der letzte Termin für die Anmeldung ist:
15. Mai 1959

Wohin geht es nun:

1. **Nordsee-Insel Langeoog** (Zeltlager)
21 Tg. 16. 7.— 5. 8. 59 13-18 Jahre 105,— DM
2. **Bayern — Sehamersee** (Zeltlager)
14 Tg. 19. 7.— 1. 8. 59 12-16 Jahre 90,— DM
3. **Oderbrück — Harz** (Jugendheim)
21 Tg. 16. 7.— 5. 8. 59 8-12 Jahre 85,— DM
4. **Oderbrück — Harz** (Jugendheim)
28 Tg. 16. 7.—12. 8. 59 8-12 Jahre 110,— DM

Diese Vorhaben sind seit vielen Jahren bekannt. Die Voraussetzungen an Unterkunft und Verpflegung und an Betreuung sind durch bewährte Jugendleiter sehr gut.

Weitere Einzelheiten werden nach Eingang der Meldungen den Teilnehmern bekanntgegeben.

Rücksprachen bitte beim Vereinsjugendleiter:
Willi Staake, Braunschweig, Bassestraße 15,
Ruf 3 29 87 bzw. beim Stadtjugendpfleger
Campestraße 7 (AEG-Haus) 20 111/HA 521

Hinweis!

Einige Plätze beim deutsch-englischen Jugendaustausch sind noch frei! Rückfragen siehe oben.

Willi Staake

Trainingsanzüge
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Auf die Initiative kommt es an!

Nach der Devise „Die Vereinszeitung ist für alle da“ erlaubt sich ein völlig unbedeutendes Vereinsmitglied, sich über den Sportbetrieb in der Stadt Braunschweig auszulassen. Vorweg sei bemerkt, daß sich diese Meinung durchaus nicht mit der Ansicht des Vorstandes im BTVS oder der maßgeblichen Herren im Verein zu decken braucht.

Diese Zeilen sollen lediglich dazu dienen, Gefühlen Ausdruck zu geben, die sich bei der jahrelangen Betrachtung der Gepflogenheiten und Praktiken, wie sie von den Sportverantwortlichen im Rat der Stadt und seinen Ausschüssen seit geraumer Zeit geübt werden, angesammelt haben. Es ist nur eine lose Aneinanderreihung von Gedanken, die zum Nachdenken und zur Diskussion anregen sollen.

Letzten Anstoß zu diesen Überlegungen hat die Absage des Sportausschusses der Stadt in Fragen „Trümmerschutt zur Erweiterung des Eintracht-Stadions“ gegeben. Diese Entscheidung des Sportausschusses dürfte den aufgeschlossenen Sportinteressierten, der sich noch einen Rest Kritik bewahrt hat, keineswegs überraschen, setzt sie doch nur eine Entwicklungsreihe fort, in der solche Entschlüsse an der Tagesordnung waren, Entschlüsse, die dem Sportgeschehen in



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2

Braunschweig einen Stoß nach dem anderen versetzen und die Sonderstellung, die Braunschweig im Sport einmal besaß, langsam aber sicher auf ein nahezu bedeutungsloses Durchschnittsmaß zurückschraubten.

Ich bin der Ansicht, daß es sich die Stadt in Sachen Sport viel zu leicht macht. Denken wir doch nur einmal daran, daß jede größere Stadt ihren Ehrgeiz dareinsetzt, ein eigenes Stadion zu besitzen. In Braunschweig ist das nicht nötig. Der BTSV Eintracht hat ja aus eigener Kraft eine Anlage geschaffen, die in Norddeutschland ihresgleichen sucht. Hier ergeben sich für die Stadt ohne großen Aufwand Einnahmequellen — sei es durch Vergnügungssteuer, sei es durch erhöhten Bus- und Bahnverkehr oder durch die kostenlose Werbung durch Rundfunk und Fernsehen, sowie durch die Presse — die es leicht machen, auch einmal diesem Verein, der zur Erhaltung der großen Anlage umfangreiche Aufwendungen hat, Zuschüsse zukommenzulassen, die man dann als großzügige Geste im Rathaus ausgelegt sehen will. Ich möchte nicht falsch verstanden werden, denn ich kann mir vorstellen, daß man im Verein für jeden Pfennig Geld dankbar ist, weil man ihn braucht. Diese Zuwendungen sollten jedoch m. E. nicht überbewertet werden. Andere Städte tun noch viel mehr für ihre Spitzenvereine! Jedoch ist dieses Problem nur ein Teil der tatsächlichen Schwierigkeiten. Sehen wir uns doch die Entwicklung bei der Erstellung neuer Anlagen, Hallen usw. an. Ich bin nicht so vermessen, etwa Vergleiche mit Großstädten wie Hamburg, Hannover oder dergl. als Maßstab heranzuziehen. Eines ist in keiner Phase zu vertreten: Wenn man an den maßgeblichen Stellen sagt, die Mittel waren zu gering um in größerem Maße zu planen, ist das völlig verständlich. Wenn man dann aber sieht, daß die vorhandenen Mittel immer unter Vermeidung jeglichen Risikos und ohne die große Linie, die nun einmal nötig ist, wenn etwas Großzügiges und Zukunftsträchtiges ge-

schaffen werden soll — verteilt werden, dann fragt man sich, mit welchem Recht eine solche Handhabung Jahr um Jahr wiederholt wird, ohne jemals unterbunden zu werden.

Der aufmerksame Leser wird fühlen, daß ich jetzt bei der Kardinalfrage, nämlich dem Hallenproblem angelangt bin! Ich höre schon die zustimmenden Rufe der Handball-, Hockey-, Basketball- und Tennisspieler — um nur einige der Betroffenen zu nennen.

Die Politik im Braunschweiger Sportamt hat es soweit gebracht, daß Braunschweiger Handballspieler nach Wolfsburg und Hildesheim zum Training fahren und so mithelfen, den finanziellen Erfolg dieser erst kürzlich fertiggestellten Hallen durch Abgaben von Mieten sichern helfen!

Wie es gemacht wird, zeigt die kleine Stadt Wolfsburg. In der kurzen Zeit ihres Bestehens sind dort am laufenden Bande beachtliche Veranstaltungen durchgeführt worden, die sich eines guten Zuschauerzuspruchs erfreuen konnten und auf jeden Fall auch finanziell vertretbar waren!

Erfreulicherweise sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Schulturnhallen wieder auf- oder neugebaut worden. Zieht man jedoch Bilanz, dann sieht man kaum einen Fortschritt hinsichtlich der großen Linie oder hinsichtlich von Spitzenveranstaltungen. Die Hallen genügen allenfalls den Ansprüchen einer normalen Turnstunde, wie sie im niedersächsischen Turnstunden-Lehrplan vorgezeigt ist. Für Veranstaltungen größerer Art aber ist keine dieser Hallen, sei es wegen der räumlichen Ausdehnung oder sei es wegen der mangelhaft möglichen Unterbringung von Zuschauern, geeignet.

Für die Benutzung dieser Hallen wird eine Gebühr erhoben.

Die Turnhalle der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, endlich einmal in ihren Ausmaßen erfreulich fortschrittlich, bietet keinem Zuschauer

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppe 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

Platz! Selbst ein Laie wird bei der Betrachtung der Halle auf den Gedanken kommen, daß der Einbau einer Zuschauertribüne ohne größeren Kostenmehraufwand möglich gewesen wäre. Diese Mehrkosten mußten jedoch dafür verwendet werden, Umkleideraum und sanitäre Anlagen außerhalb des eigentlichen Hallengebäudes **nachträglich** zu errichten!

Man könnte ein Buch darüber schreiben, wie sich diese Hallennot auf die sportliche Entwicklung in Braunschweig besonders bei Spitzenkräften auswirkt! Ohne große Hallen keine ausreichende Trainingsmöglichkeit, keine namhaften Veranstaltungen, keine erstklassige Gegnerschaft, also auch keine Leistung. Das Thema „MTV-Sportplatz“ soll hier nicht erörtert werden, es ist darüber genug in den Tageszeitungen geschrieben worden, es bildet jedoch ein bemerkenswertes Glied in der hier gewobenen „Trauerkette“.

Ohne Verständnis aber ist der kritische Zeitgenosse für ein Projekt, dem die Stadt bereitwilligst Hilfe zugesagt hat. Es handelt sich um den Ausbau der BTHC-Tennisanlage. Wer wollte es diesem Verein nicht gönnen, daß seine Anlage vergrößert und verschönert wird? Wir zu allerletzt. Daß die Stadt Braunschweig — wie auch der Landessportbund und das Land Niedersachsen! — anstandslos einen Betrag von DM 25 000,— zu diesem Projekt beisteuern will, überrascht doch einigermaßen! Glaubt man an zuständige Stelle wirklich, daß eine solche Investition lohnt und sich auszahlt? Die Begründung, daß nach der Erweiterung Länderkämpfe, Davis-cup-Spiele und Deutsche Meisterschaften in Braunschweig ausgetragen werden, zieht nicht recht. So viele Tennisländerkämpfe und Davis-cup-Spiele gibt es gar nicht, daß man damit ein solches Projekt sanktionieren könnte. Und gäbe es wirklich einmal eine zugkräftige Davis-cup-Begegnung, so werden nur Phantasten

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

glauben, daß ausgerechnet Braunschweig zur Austragung herangezogen würde.

So ließe sich die Reihe der Beispiele beliebig fortsetzen. Nicht nur auf dem Gebiet des rein Sportlichen liegt vieles im Argen, auch die Sportverwaltung findet überall bessere Möglichkeiten zu Tagungen, Zusammenkünften und dergleichen als in Braunschweig. Jedoch sind wir keineswegs so vermessen, den Bau eines „Haus des Sports“ o. a. wie es viele norddeutsche Städte seit Jahren haben, zu fordern, oder für den Ausbau der seit langem brachliegenden Radrennbahn nicht nur für Radsportzwecke zu plädieren. Wir wünschen uns hier eine weit-sichtige, ordnende Hand, die die Fülle der Probleme im Laufe der Zeit erkennt, sondiert und nach Dringlichkeit sachlich und zweckmäßig zu lösen versucht und damit dem Braunschweiger Sport nach und nach wieder eine in die Breite gehende Bedeutung verschafft, zum Wohle der zahlreichen Braunschweiger Sportler aller Sportarten, zum Nutzen letzten Endes aber auch für die Stadt, sei es materiell oder ideell.

Ulrich Everling



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sertengräsern. — Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. — Rasenpflege-Artikel aller Art.

FUSSBALL-ABTEILUNG

SPIELE DER VERTRAGSOBERLIGAMANNSCHAFT

Fortsetzung

Gründonnerstag, 26. 3. 1959

Repräsentativspiel

Niedersachsen — Berlin 3:2 (1:1)

Jäcker

Geruschke (96)

Patzig

Träger

Elsner

Bode

(VfV Hildesheim) (96)

Buddenbrok Schicks Gollnow Türk Weiß

(VfL Osnabrück) (96) (VfL Osnabrück)

Nach der Pause Ünyazici und Herz

Tore: Herz 1

Ostermontag, 30. 3. 1959, 26. Punktspiel

Eintracht — Bergedorf 85 2:1 (0:1)

Jäcker

Kassel

Wetterling

Bode

Güttgemanns

Meyer

Ünyazici Herz Winkler Gorges Patzig

Tore: Herz, Winkler

Sonntag, 5. 4. 1959, 27. Punktspiel

HSV Hamburg — Eintracht 1:0 (0:0)

Jäcker

Killer

Wetterling

Meyer

Güttgemanns

Bode

Ünyazici Herz Moll Gorges Patzig

Mittwoch, 8. 4. 1959, Freundschaftsspiel

(unter Flutlicht)

Eintracht — SV Wuppertal 3:1 (1:1)

Jäcker

Kassel

Wetterling

Meyer

Güttgemanns

Bode

Ünyazici Herz Bäse Gorges Patzig

2. Halbzeit: Bode für Killer, Peter für Bode,

Kegeler für Gorges, Gorges für Patzig.

Tore: Bäse, Bode (Elfmeter) Herz

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Sonnabend, 11. 4. 1959, 28. Punktspiel

VfL Osnabrück — Eintracht 3:1 (0:1)

Jäcker

Killer

Wetterling

Meyer

Güttgemanns

Bode

Ünyazici Herz Thamm Gorges Patzig

Tor: Patzig

*

**Sorgenkinder: die Auswärtsspiele unserer
Vertragsoberliga**

Das HSV-Spiel in Hamburg

Obleich diesem Meisterschaftskampf die ihm innewohnende Spannung der Vorjahre fehlte, hatten sich doch etwa 15 000 Hamburger Zuschauer am Rothenbaum eingefunden, die in erster Linie darüber enttäuscht waren, daß ihre Mannschaft von einer Meisterform so weit entfernt war. Leider verstanden wir es wiederum nicht, vor allem in der ersten Halbzeit mit dem Winde als Bundesgenossen, aus den Schwächen des zerfahren wirkenden Gegners Gewinn zu ziehen. Ihr fehlte einfach die Courage hierzu. Insofern ist die kritische Bezeichnung von einem „zahmen Löwen“, der sich im übrigen aber absolut seiner Haut wehrte und dem „matten Meister“ mehr als gleichwertig war, nicht ganz unberechtigt. Selten sahen wir den in stärkster Besetzung spielenden HSV-Sturm derart wir-

Ausdauer entscheidet -

im sportlichen Leben wie im Alltag. Energie zu besitzen, - darauf kommt es an. Nehmen Sie daher zwischendurch immer einmal DEXTRO-ENERGEN. Schon ein paar Täfelchen sorgen schnell und auf naturgegebene Weise für neue Spannkraft und Frische. Würfel mit 6 Täfelchen 50 Pfg.



kungslos an unserer Abwehr scheitern. Was an diesem Tage unsere Läuferreihe **Meyer, Güttgemanns, Bode** an störender Durchkreuzung der Absichten des Gegners leistete, war anzuerkennen. Auch dem jungen Verteidigerpaar **Killer — Wetterling** hätte nach den unterschiedlichen Leistungen in Braunschweig niemand die nahezu fehlerfreie Erfüllung der gestellten Aufgaben zugetraut. Im Tor klärte **Jäcker** in gewohnter Weise schwierigste Situationen. Ob **Güttgemanns** Nationalstürmer Uwe Seeler Entfaltungsmöglichkeiten lassen würde, darauf wollten die Hamburger nach den letzten Leistungen unseres Stoppers in diesem Spiel eine Antwort haben. Weil diese so eindeutig gegen ihren Liebling „Uwe“ ausfiel, sparten sie nicht mit lauten Tönen des Unwillens, wie sie uns ja auch aus dem Eintracht-Stadion nicht unbekannt sind. Hätte dem sich um einen Erfolg mühenden **Herz** ein **Thamm** von ehemals zur Seite gestanden, — er mußte sich in der zweiten Halbzeit des Vorspiels unserer Amateurm Mannschaft überzeugen, daß seine Verletzung noch nicht ausgeheilt war, — der Nymbus des ewigen Heimsiegers über die Braunschweiger Elf wäre an diesem Tage zu Ende gegangen. Es war schon so, die zweite Kralle in Gestalt des wiselflinken **Gorges** reichte nicht aus, die Situation des Tages zu nutzen. Man sah und hörte es — die Hamburger schämten sich über ihren Sieg, erfochten durch ein zweifelhaftes Elfmetergeschenk, für den ein Unentschieden nach aller Ansicht mindestens gerechter gewesen wäre.

8 Tage später ging es nach Osnabrück zum VfL, einer Mannschaft, die auf jeden Fall hätte bezwungen werden müssen. Was unsere Elf an diesem Tage mit Ausnahme weniger Spieler an Einsatzbereitschaft bot, enttäuschte nicht nur uns, sondern auch die 6000 Osnabrücker Zuschauer, die gekommen waren, Norddeutschlands Dritten zusehen, der ihrem VfL so oft hart-

Fußballstiefel
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

näckige Punktkämpfe geliefert hatte. Ihr Urteil: das Schwächste, was ihnen seit Jahren aus Braunschweig geboten wurde. Diese Feststellung soll auch alle weiteren Begebenheiten einschließen, die wir von einer Eintrachtmannschaft für die Zukunft nicht erleben möchten, wenn unser Verein weiterhin den Anspruch auf den Ruf einer Klassemannschaft in jeder Beziehung erheben will. Es geht einfach nicht so weiter, daß unser Name außerhalb unserer Heimatstadt durch so starke Mängel an Leistungen und Haltung aufs Spiel gesetzt wird. Unverständlich, wie Spieler, die ihr Gesicht in Heimspielen zu wahren wissen, auf fremden Plätzen so leichtfertig aufs Spiel setzen. Ein Rätsel, das uns die Spieler einmal selber beantworten sollten. Von einem Vertragsspieler muß mehr erwartet werden — das ist die Kehrseite seiner Verpflichtung, für die er bezahlt wird. Das weiß auch das Publikum und spart denn auch nicht mit mehr oder weniger hör- und sichtbaren Reaktionen auf das Gebotene. Gr.

**TREIBT SPORT
 IM BTSV EINTRACHT
 BRAUNSCHWEIG**



... und in
Geldangelegenheiten
 berät Sie die

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
 IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ RUF 28141

UND STEINWEG • RUF 2 82 21

Rückblick auf die Meisterschaftssaison 1958/59 unserer Amateuroberligamannschaft

Arminia Hannover	30	19	9	2	86:31	47:13
Göttingen 05	30	18	4	8	72:35	40:20
Union Salzgitter	30	16	6	8	69:50	38:22
Eintr. Amateure	30	15	8	7	64:48	38:22
VfB Peine	30	16	4	10	64:53	36:24
WSV Wolfenbüttel	30	15	3	12	70:44	33:27
SF Lebenstedt	30	11	8	11	52:46	30:30
Teutonia Uelzen	30	10	8	12	48:56	28:32
Hildesheim 06	30	12	3	15	51:65	27:33
TuS Celle	30	10	6	14	51:56	26:34
SC Leu 06	30	10	5	15	63:74	25:35
SV Göttingen	30	9	6	15	69:79	24:36
HSC Hannover	30	6	12	12	40:68	24:36
RW Steterburg	30	9	5	16	44:78	23:37
VfB Fallersleben	30	7	7	16	42:70	21:39
Goslar 08	30	6	8	16	41:64	20:40

Die Abschlusstabelle der Amateuroberligastaffel Niedersachsen-Ost weist es aus: die am 5. April 1959 beendete Spielserie verlief für unsere Amateuroberligamannschaft überaus erfolgreich.

Wer entsinnt sich heute noch der vor Jahren mit dem Aufstieg in die oberste Amateurklasse verbundenen Schwierigkeiten, der seither so mannigfach im Paragraphengestrüpp des NFV für erste Amateurmansschaften eines Vereins mit

Vertragsspielern bereitgehaltenen Fußangeln, beispielsweise über Spielberechtigungsfragen oder der Teilnahme an der Deutschen Amateurmeisterschaft. Man macht es uns wahrlich nicht leicht, den Nachwuchs in aller Interesse mit Großvereinen in ganz besonderem Maße zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Kleingeistige, zumeist egoistische Interessen der in der Überzahl vorhandenen kleineren Vereine stehen gern Pate, wenn den „Großen“ ein Bein gestellt werden kann. Auf dem Spielfelde ist das verboten, hier ermöglicht ein ungesundes Stimmrecht eine Bevormundung auch in Fragen, die als rein sportliche Erwägungen außerhalb jeder Debatte stehen sollten. Nur wenige Einsichtige sahen bisher weiter und erkannten, daß sich schon zahlreiche Vetos auf den Verbandstagen bumerangartig gegen eine kurzsichtige unfreundliche Politik richteten. Der DFB täte gut daran, seine Aufmerksamkeit auf einheitliche, für das ganze Bundesgebiet gültige Bestimmungen zu richten, die nicht zuletzt im Sinne der auch von ihm krampfhaft angestrebten Leistungssteigerung liegen.

Das berührt die Hauptgründe für die Einschränkungen und die Unbeständigkeit im Mannschaftsgefüge unserer Amateuroberliga und der ihr nachfolgenden Mannschaften, die den Spie-



Infolge Rationalisierung

um 170,- DM billiger!

Der elegante Sportwagen f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder
mit elektromagnetischem Vorwählgetriebe

jetzt nur noch

250 ccm (14 PS) = DM 3 500,- a. W.

300 ccm (15 PS) = DM 3 610,- a. W.

400 ccm (20 PS) = DM 3 690,- a. W.

Anzahlung 1/4 - Rest bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel) - Niedrigste Unterhaltungskosten
(mtl. von 11,10 - 14,80 DM) - Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie restlos begeistern!

Fahrzeughaus Erich Woelk Esso-Station
Braunschweig Hagenring 61 Ruf 31818

Werkvertretung für die Kreise: Braunschweig-Stadt u. -Land, Peine-Stadt u. -Land
und die Orte: Vorsfelde, Königslutter und Schöppenstedt

lernen ihre Freude nimmt, dem Spielausschuß Kummer bereitet und den Außenstehenden zu falschen Schlüssen veranlaßt. Weil wir im Norden auch keine Vertrags-Reserve-Klasse besitzen, wird jeder verstehen, mit welchen Hindernissen die Spielmöglichkeit nicht beschäftigter Vertragsspieler und Amateure verbunden ist. Für Vertragsspieler bestehen sie kaum und Amateurspieler unterliegen den stark einschneidenden Sperrbestimmungen der Spielordnung, die sie nach der Häufigkeit ihrer Verwendung

schaftsjahr 1955/56 nach den Sternen und machte denn auch einen erheblichen Sprung in die Tabellenspitze. Wer das Durchschnittsalter der Mannschaft von etwa 20 Jahren und die häufiger denn je zum teilweisen und Dauereinsatz in der Vertragsoberligamannschaft kommenden stärksten Kräfte, ferner die beiden starken Vertragsspieler veteranen und -Aspiranten für 1959 Arminia Hannover und den SV Göttingen 05 in seiner Beurteilung in Rechnung stellt, wird unserer jungen Elf einen ähnlichen Erfolg wie ehe-



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werksvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AM RING

Altewiekring 48/49

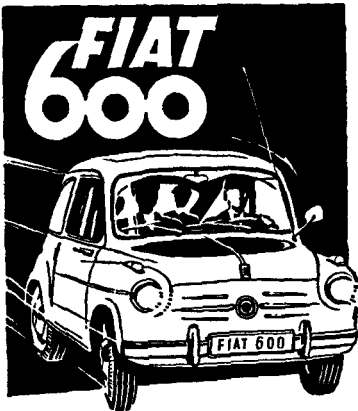
Ruf: 2 24 34/35

in der Vertragsmannschaft für Wochen und schon nach 3 Spielen gänzlich für ein halbes Jahr lahmlegt.

Nach dem äußerlich weniger fruchtbaren Zeitabschnitt 1956—1958, in dem zweimal der 7. Tabellenplatz eingenommen wurde, griff unsere Amateurm Mannschaft nun ähnlich ihrem Meister-

mals zuerkennen. Mit 5/100 Toren Unterschied steht sie punktgleich hinter dem Tabellendritten Union Salzgitter.

Gerade bei den Begegnungen mit den erfahrenen Spielern der beiden alten Vertragsmannschaften konnte sich von der Gleichwertigkeit unserer Eintrachtamateure überzeugt werden. Auf den Plätzen in Hannover und Göttingen spielte sie



bewährt und bewundert

4 Zylinder 19 PS
Normverbr. 5,5 Ltr.
Schelben-
waschanlage
Lichtthupe
Kurbel Fenster
synchr. Getriebe

Jurldorf

Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555

so stark, daß man ihr nachsagte, ernsthaftester Widersacher von allen Gästen gewesen zu sein. Von 8 mit diesen beiden Gegnern zu vergebenden Punkte blieb die Hälfte bei uns, und wären von den 30 Punktspielen nur einige der 8 unentschiedenen Resultate glücklicher ausgelaufen, der zweite Platz wäre unserer Mannschaft nicht

zu nehmen gewesen. Das aus der Tabelle nicht ersichtliche nahezu gleiche und gute Erfolgsverhältnisse der Heim- und Auswärtsspiele (H.: 8 - 4 - 3; A.: 7 - 4 - 4) spricht für sich. Doch nicht nur kämpferisch standen die jungen Blaugelben ihren Mann, auch spielerisch und im Auftreten in Hannover, Göttingen, Ülzen, Goslar, Peine, Celle erwarben sie sich gleiche Sympathien und wahrten damit die Tradition unseres Clubs, in den niedersächsischen Städten für unsern Namen zu werben. Man lasse sich nicht durch gelegentliche Notizen örtlicher Berichtserstatter täuschen, deren Unwillen über die unerwartete Punktführung durch „die jungen Braunschweiger Burschen“ aus jeder Zeile spricht. „Glück“ hat auf die Dauer nur der Bessere.

In den 31 Meisterschaftsspielen — gegen Rotweiß Steterburg mußte wegen der unklaren Spielberechtigung unseres ungarischen Spielers Köver zweimal angetreten und gewonnen werden — kamen insgesamt 23 Spieler zum Einsatz. In der Reihenfolge ihrer Mitwirkung aufgezählt (in Klammern erzielte Tore) waren es:

Werner 31 (3), Wetterling 29, Stöber 28 (16), Klaus Meyer 28, Brase 26 (5), Hoheysel 24 (8), Rother 23 (7), Winnecke 20, Gaida 19 (8), Siebert 19, Killer 19, Roloff 17 (3), Alt 16, Karl Winkler 14 (5), Ünyazici 11 (1), Joachim Bäse 7 (4), Kegeler 7 (3), Dieter Beese 3 (2), Meyerding 3, Köver 2 (3), Manfred Winkler 1, Jürguleitis 1 und Papendorf 1.

4 Punkte wurden gegen den HSC Hannover, Steterburg, VfB Peine, Fallersleben und TuS Celle, 3 gegen Göttingen 05, Leu und Hildesheim 06, 2 gegen Union Salzgitter, WSV Wolfenbüttel, Lebenstedt und Goslar 08, nur 1 gegen Arminia Hannover, Ülzen und den SV Göttingen (!) erzielt. Vier Punkte gaben unsere Amateure an keinen Gegner ab.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Über die Bedeutung der obersten Amateurm Mannschaft als Spitze unseres breiten Nachwuchses sind wir uns seit langem einig. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß in dieser Spielzeit die Mühe der Fußball-Abteilung durch sichtbare Erfolge belohnt wurde. Wer hätte vor einem Jahre noch die Prophezeiung gewagt, daß unsere Vertragsoberliga in ihrem Punktspiel gegen den HSV in Hamburg mit den aus der Amateurm Mannschaft herausgewachsenen Spielern Killer, Wetterling, Meyer, Bode, Ünyazici und Moll im seit Jahren erfolgreichsten Treffen nur durch einen zweifelhaften Elfmeter verlieren würde. Das soll nicht heißen, unsere jungen Spieler seien bereits perfekte Vertragsgiganten. Beim großen Norddeutschen Meister sah der gleichaltrige Nachwuchs jedoch keinesfalls besser aus. Auch im erstklassigen Vorspiel der HSV-Reserve gegen unsere Amateure fehlte im 4:1 für die Hamburger lediglich eine gewisse Kaltschnäuzigkeit unserer an Erfahrung unterlegenen Spieler.

Keine Frage, das letzte Jahr brachte uns ein erhebliches Stück weiter. Unserm Trainer Baluses und dem Betreuer Rudi Krause für diese Entwicklung unsern Glückwunsch und Dank auszusprechen, möchten wir vor allem im Namen derer, die sich seit Jahren um diese Aufgabe bemühten, nicht versäumen.

*

Nur ungern sprechen wir von der Amateurm Mannschaft als einem Teil unseres Vereinskaptals mit der gewissen Betonung auf ihren wirtschaftlichen Wert. Doch schon unsere Jugend kennt die Begriffe und Zusammenhänge vom Amateur und jongliert mit Zahlen und Zukunftsträumen. Bekanntlich wurde für die kommende Spielzeit eine Änderung des Vertragsspielerstatuts beschlossen. Die neben der An-

hebung der Entschädigung für Vertragsspieler auf monatlich DM 400,— gleichzeitig bekanntgegebene 100%ige Erhöhung der Ablösesumme bei der Verpflichtung neuer fremder Kräfte verdoppelt also in Zukunft auch den Wert jedes selbst aufgezogenen Spielers aus dem Nachwuchs. In der vom DFB hiermit beabsichtigten Maßnahme — Schutz der kleineren Vereine, Bewahrung vor leichtfertigen und oft frühzeitig bereuten Einkäufen, Anreiz zur Pflege eigenen Nachwuchses — liegt über die materiellen Konsequenzen hinaus ein für die Vereinsgesundheit weit größerer Wert: die Erziehung zur Vereinstreue, des Hineinwachsens begabter Amateure des eignen Vereins in die Vertragsmannschaft. Je länger die Vereinsbindungen zurückliegen, um so mehr zahlt sich die im Verein geleistete Jugendarbeit aus. Darum richtet sich die Aufmerksamkeit — und das war bei uns immer so — auch von dieser Warte gesehen nicht nur auf unsere erste Amateurm Mannschaft als letztes Glied dieser Entwicklung. Bei den Jüngsten unserer breiten Fußballjugend fängt die Arbeit an. Und auch da können wir unsere Freude haben wie in allen nachfolgenden Altersklassen, in denen die erzielten Erfolge gerade in vergangenen Jahre wieder sehr groß sind. Graßhof

*

Das Internationale Osterturnier unserer Fußballjugend

das während der Osterfeiertage wohl einmalig in seiner Art hier im Stadion zur Durchführung kam, hat im großen und ganzen wohl das gehalten, was man sich wünscht und versprochen hat. Herrlicher Sonnenschein überstrahlte die Turniertage, aber auch die Gewißheit, daß sich bis jetzt völlig fremd gebliebene junge Sportler kennen und achten lernten, machte allein schon dadurch diese Veranstaltung wertvoll genug, daß



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 · Ruf 311 29

Grundstücks- und
Hypothekemakler
Baufinanzierung und
Baubetreuung
Wohnungsvermittlung
Hausverwaltungen
Versicherungen

Camping-Artikel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

man sie zu einer ständigen Einrichtung machen sollte. Alle Gastmannschaften — und wie oft wurde nicht dieser Wunsch wieder und wieder zum Ausdruck gebracht —, waren des Lobes voll über die Gastfreundschaft, die ihnen während der Zeit ihres kurzen Aufenthaltes hier in Braunschweig zuteil wurde. Im folgenden lassen wir nun lieber zwei unserer Jugendlichen, nämlich **Manfred Hoffmeister** und **Hans-Jürgen Falkenstein** zu Worte kommen, die die schönen unvergeßlichen Tage ja mit erlebt haben.

Freitag:

Nachdem am Donnerstag fast alle teilnehmenden Mannschaften (nur Bayer Leverkusen fehlte noch) in Braunschweig eingetroffen waren, wurde das Turnier bei strahlendem Sonnenschein mit einer herzlichen Begrüßungsansprache von „Bube“ Staake, dem wir hier für seine tatkräftige Unterstützung danken möchten, offiziell eröffnet.

Teilnehmer:

1. Boldclubben 1909/Dänemark
2. SV Eintracht Osnabrück 08
3. BSV 92 Berlin
4. BFC Preußen Berlin
5. Bayer 04 Leverkusen
6. BTSV Eintracht v. 1895

Gespielt wurde in 2 Staffeln:

A.

1. 1909 Odense

2. Preußen Berlin
 3. Eintracht Braunschweig
- B.**
1. Eintracht Osnabrück
 2. Bayer Leverkusen
 3. BSV 92 Berlin

Kurze Spielberichte:

1. Preußen Berlin — 1909 Odense 0:6

Anscheinend wollten die Berliner zeigen, daß ihre Aktion „macht das Tor auf“ auch im Fußball gilt. Denn obwohl unsere dänischen Gäste, die dem Turnier den internationalen Anstrich gaben, ein gutes und zweckmäßiges Spiel aufzogen, wurde es ihnen von der gegnerischen Abwehr leicht gemacht, Tore zu schießen.

2. BSV 92 Berlin — Eintracht Osnabrück 2:0

Die Berliner starteten mit einem überfallartigen Angriff und erzielten auch prompt das 1:0. Die Osnabrücker versuchten zwar auszugleichen, aber die standfeste Abwehr der Berliner konnte alle ihre Angriffe abschlagen. Kurz vor Schluß gelang den Leuten von der Spree sogar noch das 2:0.

3. Eintracht Braunschweig — Preußen Berlin 6:0

Da im Turnier auch das Torverhältnis entscheidend war, mußten wir möglichst viel Tore schießen. Die Berliner hatten zwar ihren Torwart, der im 1. Spiel eine schwache Partie geliefert hatte, ausgewechselt, aber auch das konnte uns nicht hindern, sechs zählbare Erfolge zu erzielen.

Tore: Posniak (2), Busse (2), Meerkatte (1), Hofmeister (1).

4. Bayer Leverkusen — Eintracht Osnabrück 3:0

Die Leverkusener demonstrierten einen schnellen und harten, aber durchaus fairen Fußball, dem die Osnabrücker nicht allzuviel entgegenzusetzen konnten. Der 3:0-Sieg war verdient und ging auch in der Höhe vollkommen in Ordnung.

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

5. Eintracht Braunschweig — 1909 Odense 1:0

Dieses Spiel war entscheidend für den Staffelsieg, denn wir standen mit unseren dänischen Freunden punktgleich und hatten auch das gleiche Torverhältnis aufzuweisen. Nach leichter Feldüberlegenheit erzielten wir dann kurz vor der Halbzeit das 1:0. Auch nach der Pause blieben wir die tonangebende Mannschaft, konnten aber kein Tor mehr schießen. Mit diesem Siege waren wir bis ins Endspiel vorgestoßen.

Tor: Hofmeister

6. BSV 92 Berlin — Bayer Leverkusen 1:0

Auch in diesem Spiel ging es um den Staffelsieg. Beide Mannschaften kämpften verbissen und lieferten sich ein spannendes Spiel. Beinahe mit dem Schlußpfiff gelang den Berlinern der alles entscheidende Treffer, nachdem sie kurz vorher einen Elfmeter verschossen hatten. Unser Endspielgegner hieß als BSV 92 Berlin.

Damit standen für Sonntag folgende Paarungen fest:

Um den 5. und 6. Platz:

Eintracht Osnabrück — Preußen Berlin

Um den 3. und 4. Platz:

1909 Odense — Bayer Leverkusen

Um den 1. und 2. Platz:

Eintracht Braunschweig — BSV 92 Berlin

Sonntag:

1. Eintracht Osnabrück — Preußen Berlin 3:0

Nach überlegenem Spiel besiegten die Osnabrücker ihren Gegner und sicherten sich damit den 5. Platz. Die Berliner hatten es ihrem ausgezeichneten Torwart, der u. a. einen Elfmeter hielt, zu verdanken, daß das Ergebnis nicht höher ausfiel.

2. 1909 Odense — Bayer Leverkusen 2:1

Nach gleichmäßig verteiltem Spiel gingen die Leverkusener durch ein Mißverständnis in der dänischen Abwehr 1:0 in Führung. Nach der Halbzeit aber drehten die Dänen auf und erzielten innerhalb kürzester Zeit 2 Treffer. Diesen knappen Vorsprung verteidigten sie bis zum Ende.

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste
aerotherm
geröstete Kaffee

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern
wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner
Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen
absolut reinschmeckenden, klaren,
sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-
Röstung jede geschmackliche Beein-
flussung des empfindlichen Röstgutes
ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre
1954 von der Firma Heimbs & Sohn
erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

3. Eintracht Braunschweig — BSV 92 Berlin 0:0

Trotz leichter Feldüberlegenheit gelang es uns nicht, vor der Pause einen Treffer anzubringen, und mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Mit zunehmender Spieldauer zeigte es sich, daß die Berliner eine sattelfeste Abwehr besaßen. Wir stürmten und stürmten, ohne aber einen zählbaren Erfolg verbuchen zu können. Auch die Verlängerung von 2 x 5 Minuten brachte keine Entscheidung. Als Gastgeber verzichteten wir auf die Losentscheidung und überließen unseren Berliner Gästen den Wanderpokal der Stadt Braunschweig.

Zeitmeyer
UHRENFACHGESCHÄFT

Fallersleber
Straße 45

Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhr
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen

Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte

die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

ENDSTAND DES TURNIERS:

1. BSV 92 Berlin
2. Eintracht Braunschweig
3. Boldclubben 1909/Dänemark
4. Bayer Leverkusen
5. Eintracht Osnabrück
6. BFC Preußen Berlin

★ Manfred Hofmeister

Mit unseren Gästen im Harz und im Theater!

Der Sonabend wartete mit einem interessanten Programm auf. Für diesen Tag war eine Harzfahrt im Sinne der allgemeinen Verständigung angesetzt. Programmgemäß versammelten sich die einzelnen Mannschaften auf dem Hagenmarkt, um in zwei Bussen die vorgesehene Harzfahrt anzutreten. Bei nicht vielversprechen-

dem Wetter, jedoch in bester Stimmung, entfernten wir uns unserer Stadt, um – zunächst durch Oker am Harz – schließlich Kurs auf die Okeralsperre zu nehmen. Hier angelangt, wurde eine kurze Rast eingelegt, die aber durch einen einsetzenden Regenguß ein rasches Ende fand. Leider konnten sich unsere Gäste durch den anhaltenden Regen keinen richtigen Eindruck von der schönen Harzlandschaft verschaffen. Unsere Fahrt fand schließlich in Oderbrück eine nochmalige Unterbrechung, denn in diesem Hüttendorf war ein längerer Aufenthalt zwecks eingehender Besichtigung unserer Skihütte vorgesehen. Im Anschluß daran wurde das Mittagessen eingenommen. Unsere Verantwortlichen sorgten für einen reibungslosen Ablauf, waren immerhin doch ca. einhundert Personen zu beköstigen. Der vorgesehene Spaziergang fiel leider der schlechten Witterung zum Opfer, so daß wir unmittelbar nach der Einnahme des Mittagessens unsere Reise fortsetzten. Kurz vor Bad Harzburg legte sich der Regen vorübergehend und die Bewölkung riß allmählich auf, so daß man sich für eine zweistündige Rast entschloß. Allgemeine Begeisterung rief der Vorschlag einer Luftreise mit der Schwebebahn zum Burgberg hervor. Von hier aus hatten wir einen herrlichen Rundblick über die Harzberge und Bad Harzburg. Obwohl kurz vor unserer Weiterfahrt ein erneuter Regenguß herniederhing, hinterließ die Fahrt doch einen recht guten und nachhaltigen Eindruck auf unsere Gäste. Auf der Heimreise herrschte eine recht ausgelassene Stimmung und wie im Fluge erreichten wir wieder unsere Okerresidenz.

Das Programm des Tages war damit noch keineswegs erschöpft, denn der Sonabend sollte mit dem Besuch des Staatstheaters seinen krönenden Abschluß finden. Das aufgeführte Lustspiel von Molière „Die Späße des Herrn Scopin“ hatte bei allen Gefallen hervorgerufen. Erst mit diesem Theaterbesuch war der Tag beendet. Abschließend darf gesagt werden, daß dieser Sonabend Dank der vorzüglichen Organisation der Verantwortlichen vollauf gelungen ist und bei allen Beteiligten in bleibender Erinnerung sein wird.

Jürgen Falkenstein

BSV 92 Berlin. FC Preußen Berlin und Bayer 04 Leverkusen hatten, neben ihren Turniermann-

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.

28676

schaften, auch ihre B, C und D Jugend mitgebracht. Es gab auch hier durchweg schöne und aufschlußreiche Vergleichskämpfe, die alle mit Eintrachterfolgen endeten.

Eintracht-Sonderjugend

ist Bezirksmeister im Jugend-Fußball!

Unsere, in vergangener Spielserie mit durchweg guten Leistungen aufwartende Elf hat es geschafft. Die Ausscheidungsspiele um die Bezirksjugendmeisterschaft wurden mit 8:0 Punkten und einem Torverhältnis von 18:3 beendet. Dadurch übernimmt die Mannschaft nunmehr die Vertretung um die Niedersachsenmeisterschaft. Das erste Spiel findet am 7. Juni hier im Stadion gegen den Meister des Bezirkes Hildesheim statt.

Das Spielprogramm der Fußballjugend für die Pfingstfeiertage sieht wie folgt aus:

Sonderjugend in Dänemark,

- 1b Jungmannen, 4. Jugend, 1. Schüler und 1. Knaben in West-Berlin,
1. Jugend in Oldenburg,
2. Jugend, 2. Schüler und 2. Knaben in Süplingen.**

Tautenhahn

*

Komm und verschreibe dich dem Sport!

Ein Mensch mit eig'ner Weltanschauung
Braucht nebenbei auch noch Erbauung
Um seine Freizeit zu gestalten
Und sich elastisch zu erhalten.

Er sammelt Marken, liest und schreibt
Tut alles, was die Zeit vertreibt
Geht nebenbei der Arbeit nach
Und lebt so seinen eig'nen Tag.

Elektrik
W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Da, eines Tages fiel ihm ein
Betätigung im Sportverein
Es dauert lange, bis er kennt
Was man die Sportlersprache nennt.

Ganz kleinlaut fing er unten an
Und lernte, was man lernen kann
Doch bald schwoll ihm die Sportlerbrust
Er wurde mehr als selbstbewußt.

Nun, welche Ehre ist nicht teuer
Er läßt sich wählen als Betreuer
Führt Sportler jetzt von Spiel zu Spiel
Und sonnt sich selbst im Hochgefühl.

Das Training imponiert ihm mächtig
Sein Laden läuft auch wirklich prächtig
Was kann ihm denn nun noch passieren,
Bei Sportlern, die so viel trainieren.

Auf jede Nacht folgt ja ein Morgen
Auf Freuden ab und zu mal Sorgen
Und wenn das Schicksal es so will
Vergeigt man ein ganz leichtes Spiel.

RETUSCHEN · ENTWÜRFE · KLISCHEES

**KÖHLER
&
LIPPMANN**

BRAUNSCHWEIG · MADAMENWEG 184 · RUF 21029



Persönlich kommt er auf den Hund
Verzweifelt sucht er nach 'nem Grund
Die Frage ist, wie man das macht
Er macht das so, er kürzt die Nacht.

In seiner Mannschaft gibt's kein Kneifen
Hier heißt es, in die Speichen greifen
Er plant, er sinnt, er redigiert
Doch seine Mannschaft die verliert.

Die Sportler leben gern im ganzen
Und woll'n auf jeder Hochzeit tanzen
Er als Betreuer wird verbittert.
Sein guter Glaube ist erschüttert.

Er wird zum „Fürsten“ vorgeladen
Im Sport spricht man von „überbraten“
Dort wird er fürchterlich vergattert
Und ist nun erst einmal verdattert.

Trotz allem läßt er nicht mehr locker
Er wird nie wieder Stubenhocker
Er ist, ich möchte darauf wetten
Dem Sport verschrieben und nicht mehr zu retten.

Es kommt wahrhaftig nur drauf an
Daß man sich überwinden kann
Beim Sport ist vieles Überwindung
Und nur ganz wenig ist Empfindung.

Im Sport da sind die Sitten rauh
Ein Sportler kennt sie ganz genau
Doch wenn ein Neuling anfangs etwas stöhnt
Wir er in aller Kürze an den Brauch gewöhnt.

Drum willst auch Du Dein Leben umgestalten
Und willst Dich jung und frisch erhalten
Dann komm, verschreibe Dich dem Sport
Es reut Dich nie, darauf hast Du mein Wort.

rth.

Berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten dieser Vereinsnachrichten



HANDBALL-ABTEILUNG

Rückblick der Handballjugend 1958/59

Mit Beginn der Feldsaison im Frühjahr 1958 wurde die Bezirksjugendstaffel gegründet. Sie wurde in zwei Staffeln eingeteilt und zwar waren in der Südstaffel,

MTV-Goslar
Glück-Auf-Goslar
MTV-Salzgitter
TSV-Lebenstedt
MTV-Wolfenbüttel

unsere Gegner. Gespielt wurde in Hin- und Rückspielen. Wir belegten in dieser Staffel mit 19:1 Punkten und 141:81 Toren vor dem Glück-Auf-Goslar mit 11:9 Punkten den 1. Platz.

Die Bezirksmeisterschaft wurde in Hin- und Rückspiel gegen den 1. der Nordstaffel ausgetragen. Das Spiel in Schöningen gegen den MTV-Schöningen endete 10:10, während wir das Rückspiel im Stadion sicher mit 18:14 gewannen. Somit hatten wir uns die Fahrkarten zur Niedersachsenmeisterschaft erkämpft.

Bei der Niedersachsenmeisterschaft in Katlenburg wurde im k.o.-System gespielt. Wir trafen zuerst auf den VfL Wittingen, der so starke Gegner, wie den VfL Wolfsburg und MTV Celle ausgeschaltet hatte. Und gewannen überraschend 6:4. Im nächsten Spiel unterlagen wir dem späteren Niedersachsenmeister Eintracht Hildesheim 13:6 und wurden so aus dem Rennen geworfen. Aber ohne Uwe Falkenroth, der noch jetzt im Sanatorium liegt, ist dieser 3. Platz wirklich ein Erfolg.

Auf Freundschaftsturnieren zeigten wir, daß wir nicht umsonst bis zum 3. Platz in der Landesmeisterschaft gekommen sind.

GASTSTÄTTE

bei „Peter Ey“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

Wir bestritten in Rábke mit A-, B- und den Schülern ein Turnier. Die Schüler wurden Turniersieger in ihrer Altersgruppe. Die A-Jugend wurde 2. hinter dem TSV Helmstedt und die B-Jugend spielte als 2. A-Jugend und wurde in ihrer Staffe 2. Ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, daß die Jungs diese Fahrt mit dem Fahrrad angetreten hatten und vor den Spielen bereits 40 km herunter gestrampelt hatten.

Das Eulenturnier in Hildesheim um die „Silberne Eule“ wurde von der A-Jugend in sicherer Manier gewonnen.

Ebenso wurde in Helmstedt der Jugendpokal des „Grenzlandturnieres“ im Endspiel gegen TuS Celle mit 8:0 gewonnen.

Unser Jugendturnier im Stadion war wiederum ein voller Erfolg, sowohl in spielerischer, als auch in kameradschaftlicher Hinsicht.

Als Gäste sahen wir im Stadion:

A-Jugend

CHC-Berlin
Rehberge Berlin
VfL Hildesheim
Eintracht Hildesheim
PSV Hildesheim
VfL Hameln
VdB Bremen
MTV Braunschweig
Rot-Weiß Braunschweig

B-Jugend

CHC-Berlin
Rehberge Berlin
VfL Wittingen
VfL Hameln
Eintracht Hildesheim

Schülern

TSV Rábke
VfL Wittingen

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 266 40

Altstadtmarkt / Steinweg

Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

MTV Braunschweig

TSV Helmstedt

Die A-Jugend unterlag im Endspiel dem VfB Bremen 9:4 und wurde 2.

Die B-Jugend wurde ebenfalls 2. hinter Eintracht Hildesheim.

Und die Schüler belegten hinter MTV Braunschweig ebenfalls den 2. Platz

Es sah fast so aus, als wollten wir unseren Gästen gegenüber höflich sein und uns mit den 2. Plätzen begnügen.

Hallensaison 1958/59

In der Halle hatten wir keinen guten Start.

Bei den Kreismeisterschaften befanden wir uns mit: MTV Wolfenbüttel, SV Süd, MTV Vechelde und TB Bortfeld in einer Staffe. Wir verloren gegen MTV Wolfenbüttel und MTV Vechelde und waren somit ausgeschieden. Aus der Traum, wie in den Feldspielen bis zur Teilnahme an den Landesmeisterschaften weiterzukommen.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Ahrberg-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Ahrberg-Bouillonwurst

Blumen

Rickwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

Die Turniere ergaben ein ähnliches Bild:

In Hildesheim wurden wir „Letzter“ in unserer Staffel. — in Wolfsburg verloren wir ein Einlagenspiel beim „Internationalen Hallenturnier“ gegen VfL-Jugend mit 2:7.

Ein Freundschaftsspiel gegen MTV Wolfenbüttel wurde mit 12:10 gewonnen.

Dann kam unsere Berlinfahrt. Im Vordergrund stand die Kameradschaft mit unseren Gastgebern CHC und Rehberge. Ein Ku-Dammbummel und eine Stadtrundfahrt waren die Höhepunkte. Ein 2. Platz hinter dem OSC für die A-Jugend und ein 3. Platz für die B-Jugend waren unsere sportliche Ausbeute.

Das Hallenturnier in Wittingen endete mit einem 5. Platz von 9 Mannschaften für die A-Jugend und einem 7. Platz für die B-Jugend.

Ein Turnier in Wolfsburg endete ebenfalls nur mit einem Sieg, wir endeten abgeschlagen auf dem 6. Platz.

Die letzten Hallenspiele konnten wir in der HvF-Halle austragen und spielten nun ohne Hemmungen den Kreismeister MTV Braun-

schweig 25:9 und Rot-Weiß Braunschweig 19:7 aus. Dieses war für uns ein einigermaßen persönlicher Abschluß.

Wir stiegen auch gleich mit einem 22:9-Sieg in Goslar, wieder mit vollen Segeln in die neue Punktspielserie ein und hoffen, daß wir bald wieder mehr Erfolge als in der Halle erringen können.

Zusammenfassend die Plätze bei den Punktspielen:

Feld A-Jugend

Bezirksmeister

3. Platz in Niedersachsen

Halle

in der Kreismeisterschaft
ausgeschieden

Feld B-Jugend

Kreismeister

Halle

Kreismeister

Feld Schüler

Kreismeister

Halle

2. Kreismeister

*

Die Handballer Eintracht III. melden:

Im Hallenhandball ungeschlagen — Aufstieg mit der „Alten Herren in die 1. Division.

Die diesjährige Hallensaison für die 2. Division endete nicht nur mit einem schönen Erfolg der III. Herren sondern — und das ist viel wichtiger — mit der Erkenntnis, daß die Spiele tatsächlich in der Halle (Definition Halle: ein von mindestens 4 Wänden eingefriedigter, mit einem Dach versehener Raum) ausgetragen wurden und nicht, wie im Vorjahr, unter einer mit mehr oder weniger Regenwolken angereicherten Lufthülle. Es

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau

und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

ist ferner kaum zu glauben, daß sich die eingangs beschriebene Halle nicht irgendwo zwischen Harz und Heide befindet sondern in Braunschweig, als Sportstätte der Hoffmann von Fallersleben-Schule mit zeitweiliger Benutzung für die Sportvereine.

Nachdem wir den vorjährigen Abstieg aus der 1. in die 2. Division der fehlenden Halle in die „Grundmauern“ geschoben hatten, mußten wir bei der heute völlig veränderten Situation beweisen, daß wir in der Halle besser spielen als draußen auf dem kleinen Hallenfeld.

Die Spiele wurden ungeschlagen mit einem Punktverhältnis von 16:0 beendet und der Aufstieg in die 1. Division geschafft. Mit uns steigt unsere „Alte Herren“ auf, die den 2. Platz belegte und erst nach hartem Kampf mit 9:8 Toren bezwungen werden konnte. Das knappe Ergebnis unterstreicht die ausgezeichnete Form der „Alten Herren“, was für den Kenner der Verhältnisse eigentlich keine Überraschung war, wenn man bedenkt, daß u. a. die ewig jungen Routiniers W. Schräger, v. d. Wall, E. Bothe und Wolff gegen uns aufgebieten waren.

Unser Angstgegner, PSV III, wurde mit 8:5 Toren niedergeworfen, nachdem es bis 5 Minuten vor Schluß noch 5:5 stand. Die übrigen Gegner wurden klar beherrscht.

Die Resultate:

Gegen Lehnendorf II 12:6, gegen BSV II 10:5, gegen Bortfeld 12:6, gegen Rüningen II 18:5, gegen MTV II 9:4 U., gegen Tura I 14:5.

Entgegen unseren bisherigen Prinzipien wurden aus unserem Spieleraufgebot von 16 Spielern die 10 stärksten „Hallenleute“ ausgewählt, um eine feste Einheit zu bilden.

Hier die Namen der Sieger:

Bade, L. Blanke, M. Blanke, Blumenberg, Briest, Busch, Gebhardt, König, Teichert, Wisweh.

Wesche

Rudi Ewers

Braunschweig • Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

Verlängerung, 12. 4. Wiederholungsspiel in Hamburg 0:1.

Hätten wir nur ein wenig Glück gehabt, dann hätten wir es geschafft! Aber was selten vorkommt, geschah an zwei Sonntagen hintereinander: Die unberechenbare Glücksgöttin Fortuna versagte uns ihre Gunst völlig und verbündete sich dafür mit den Hamburgerinnen.

Am 5. 4. im Stadion wurde bei Gewittergüssen und starkem Wind das erste Spiel ausgetragen. Zwei gleichwertig gute Mannschaften lieferten sich einen ziemlich ausgeglichenen Kampf. Die besseren Torchancen hatten jedoch ohne Frage wir, und in der 32. Minute konnte Ute Scheller dann auch eine lange Ecke zum Führungstreffer verwandeln. — Nach Halbzeit das gleiche Bild wie vorher. Das Spiel läuft gut, und es scheint, als ob der Sieg sicher ist; da passiert es: Uhlenhorst schießt im Anschluß an eine Strafecke 2 Minuten vor Spielschluß das Ausgleichstor. Die dadurch erforderlich gewordene Verlängerung von 2 x 10 Minuten vergeht torlos, also muß das Spiel am anderen Sonntag in Hamburg wiederholt werden.

Hier in Hamburg hatte sich das Glück zur Abwechslung in das harmlos scheinende Gewand zweier Berliner Schiedsrichter gehüllt. Diese, die überwiegend gut pfeifen, benachteiligten uns in drei spielentscheidenden Phasen des Spiels und nahmen uns damit die Möglichkeit zu einem Unentschieden oder sogar zum Sieg.

Hier die Tatsachen:

1. In der 15. Minute nimmt Hamburgs Linksaußen den Ball mit dem Fuß in den Schußkreis und erzielt mit einem harmlos scheinenden Ball ein Tor. Unser Einwand beim Schiedsrichter wegen des Fußfehlers wird abgelehnt. Es wird auf Tor entschieden.
2. Kurz vor Halbzeit schießt unser Sturm aus kurzer Entfernung aufs gegnerische Tor; ca.

HOCKEY-ABTEILUNG

Zwei Tore geschossen und doch 0:1 verloren

1. Damen in der Vorrunde der DHM ausgeschieden

Es ist paradox, gerade in diesem Jahr, in dem unsere Mannschaft so ausgeglichen und gut ist wie vielleicht nie zuvor, schieden wir bereits in der Vorrunde aus der Deutschen Damen-Hockeymeisterschaft aus. Unser Gegner: Deutscher Vizemeister der letzten 2 Jahre UHC Hamburg. 5. 4. Spiel im Stadion 1:1 trotz 2 x 10 Minuten

Hockeyschläger **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

10 cm hinter der Torlinie erwischt die Torfrau den Ball und schießt ihn ins Feld zurück. Der Schiedsrichter läßt weiterspielen. Unsere Proteste werden zurückgewiesen; der Jubel über das Ausgleichstor war umsonst. Der Schiedsrichter stellt fest: Es war kein Tor! Also war es kein Tor! Alle in der Nähe Stehenden haben es gesehen, daß wir ein einwandfreies Tor erzielt haben. Auch beide Betreuer der Damenmannschaften, Herr Plöger vom UHC und Oswald Weingärtner von uns, die zusammen hinter dem Tor standen, bestätigten übereinstimmend, daß der Ball die Linie überschritten hatte, aber es nützt nichts. Der Schiedsrichter bleibt bei seiner Meinung!

3. Zweite Halbzeit. Lange schon hängt der Ausgleich in der Luft. Da ist es scheinbar so weit: Angriff aufs Hamburger Tor, nach einem Fehler einer Hamburger Spielerin rollt der Ball vor Ute Schellers Füße, sie schießt — Pfiff — eine Sekunde später sitzt der Ball im Tor. Jedoch was gibt es? **S t r a f e c k e !** Es gibt zwar eine Vorteilsregel, aber ihr Vorhandensein nützte uns nichts, da sie ja nicht angewandt wurde.

Auf diese Weise blieb es dann bis zum Schluß 0:1. Der UHC hatte es geschafft, er zog in die Zwischenrunde ein. Und wenn auch am Spielfeldrand während der 2. Halbzeit viele Hamburger die Hände gerungen hatten: Nur noch

ein Tor, damit der Sieg auch ein reeller ist, wenn auch die Spielerinnen des UHC von dem Ausgang des Spieles vielleicht nicht so recht befriedigt waren, für uns war dies alles kein Trost. Deprimiert gingen wir in die Kabine und harrten mit dem Schicksal und besonders mit den Schiedsrichtern. Noch nie sind wir auf solch unerfreuliche Art aus der „Deutschen“ ausgeschieden und waren in den Jahren nach dem Kriege immerhin 2 x in der Vorschlußrunde unter den letzten vier und 3 x in der Zwischenrunde unter den letzten 8 Mannschaften.

Aber man sieht daran, daß Spiele nicht nur von den Mannschaften, sondern manchmal auch von den Schiedsrichtern entschieden werden können. **Leider!**

Hanne Blumenberg beim Weltturnier der Damen in Amsterdam-Amstelveen

Vom 23. 4. — 8. 5. findet in Amsterdam-Amstelveen in den Niederlanden ein IFWHA-Turnier der Damen statt, an dem 16 Nationen teilnehmen, und zwar England, USA, Schottland, Australien, Wales, Südafrika, Belgien, Indien, Niederlande, Irland, Deutschland, Schweiz, Neuseeland, Kanada, Frankreich und Argentinien. Unsere linke Verteidigerin Hannelore Blumenberg gehört wieder, wie schon fünfmal in den letzten Jahren zum Stamm der Nationalmannschaft, die der DHB zu diesem Turnier, das einer inoffiziellen Weltmeisterschaft gleichkommt, entsendet. Wir wünschen ihr und der deutschen Mannschaft viel Erfolg für die schweren Spiele, die ihnen in Holland bevorstehen!

Das Hockeyprogramm der letzten Wochen möchte ich noch kurz aufführen:

Am 23. 3. führten wir einen Klubwettkampf gegen den Deutschen Hockey-Club Hannover

Kraftfahrzeug-Finanzierungen



Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Marstall 9-12, Ruf 23420



durch, den wir mit 9:5 Punkten und 17:17 Toren für uns entscheiden konnten. Die 1. Herrenmannschaft mußte sich der Übermacht der schußfreudigen DHCEr mit 2:10 beugen, während den Senioren am Vortage ein 1:1 gelang. Jugend 0:2, 1. Knaben — DHC 2. Knaben 2:0, 2. Damen 2:1, Mädchen 6:0. — Die 1. Damenmannschaft schlug die seit zwei Jahren ungeschlagene DHC-Mannschaft mit 3:2 und stellte damit unter Beweis, daß sie tatsächlich zurzeit die stärkste niedersächsische Damenmannschaft ist (Der DHC nimmt nicht an den Punktspielen teil!)

Zu Ostern war in diesem Jahre nur die 1. Damenmannschaft unterwegs, und zwar bei Osterhockeyturnier des Delmenhorster Hockeyclubs. Die Mannschaft erwies sich als stärkste Damenmannschaft des Turniers mit Siegen über den Bremer Meister, Gastgeber DHC, Delmenhorst, 4:1 gegen Vizemeister Horn, Bremen, 3:0 und Bremer HC 2:0.

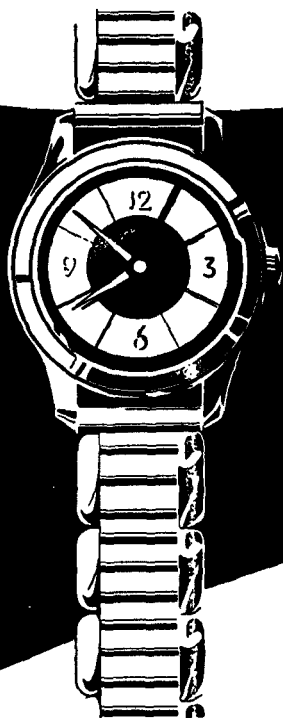
Der am 12. 4. gegen Eintracht Celle in Celle ausgetragene Klubwettkampf (ohne die 1. Damenmannschaft) ging unentschieden aus. Ergebnisse: 1. Herren 1:4, Jugend 0:0, 1. Knaben 2:0, 2. Damen 2:1, Mädchen 2:3.

Inge Weingärtner

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Meine lieben Leichtathletikfreunde!

Während unsere letzten Vereinsnachrichten im Hinblick auf die Jahreshauptversammlung dem Rückblick auf die Saison 1958 gewidmet war, wollen wir nun wieder in Kurzform durch die Veranstaltungen 1959 schweifen. Es hat sich schon allerhand getan. Fast Sonntag für Sonntag waren wir unterwegs, einmal die Werfer, einmal die Langstreckler. Inzwischen sind die Serien der Waldläufe und der Werfertage vorüber und man kann schon Bilanz ziehen. Wir können ruhig in die Zukunft sehen, so weist es die Bilanz aus. Das geht die Langstreckler ebenso an wie die Werfer, während die Sprinter noch nicht zu Wort kamen, wenn wir einmal von unserer Internen Bahnerröffnung, sprich „Anlaufen“ absehen wollen. Aber ihre große Zeit ist trotzdem schon sehr nahe. Auf unserem Tisch liegen Einladungen für die Internationalen Sportfeste am 1. Mai in Wolfsburg und am 2. Mai in Hannover. Wir werden uns großen Gegnern zu stellen haben und wir werden, so hoffen wir, ehrenhaft bestehen. Unsere Spitzenkräfte des schwachen Geschlechts, Inge Kilian und Gudrun Scheller haben an mehreren Lehrgängen auf der Bundes-



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

ebene teilgenommen und vor allem Gudrun (wir wollen es uns nun abgewöhnen noch „Püppi“ zu sagen) hat einen Vorgeschmack bekommen und weiß nun, wie der Wind im Frauenlager weht. Beiden gelten unsere besten Wünsche für die Saison 59. Doch nun gehen wir wieder, wie üblich, der Reihe nach:

22. Februar. Der 3. Werfertag auf dem MTV-Sportplatz sah uns nur mit wenigen Mitgliedern beteiligt. **Hannelore Cieslock** gewann das Kugelstoßen mit 8,75 m und **Inge Jacob** war in der Klasse der B-Mädels im Kugelstoßen mit 8,82 m erfolgreich. Sonst begnügten wir uns mit Plätzen.

Konkurrenz aus Peine, Celle und Wolfsburg nicht durchsetzen, dann aber gehörten uns die Plätze durch **Thomas Hagedorn**, **Galle** und **Geistefeld** und somit auch der Mannschaftssieg.

8. März. Mit sieben Siegen endeten die Kreis-Waldlaufmeisterschaften im Prinzenpark für uns über Erwarten gut. Davon fielen vier Siege an die Titelkämpfe. **H.-Joachim Wolters** holte sich die **Kreismeisterschaft im Hauptlauf der Männer** und durch **Gerd Buchheister** und **W.-Dieter Götz** (Geher) wurde auch noch der Mannschaftssieg herausgeholt. In der Juniorenklasse überragten unsere Läufer mit **Siegfried Koch**, **Konrad Herrmann** und **Uwe Vasel**, denn die ersten drei

- Kapitalbildung
- Steuerersparnis
- Altersversorgung

Das sind entbehrungswerte Ziele

Wir haben Ihnen in dieser Richtung interessante Vorschläge zu unterbreiten. Senden Sie nebenstehenden Abschnitt unfrankiert an uns ein. Wir lassen von uns hören. Sie können dann in aller Ruhe unsere Anregungen prüfen.

150jährige Tradition



**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

Braunschweig, Jasperallee 86/87 · Ruf 2 54 51/53

Ich möchte - unverbindlich für mich - Ihre Vorschläge hören!

Meine Anschrift:

Name

Wohnort

Straße

Beruf

1. März. Der PSV Braunschweig führte zum zweiten Male einen Querfeldeinlauf durch, diesmal auf neuem, ansprechendem Kurs. Die lange Strecke wurde von uns nicht belegt. Auf der Mittelstrecke kam **Klaus Buchholz** zu einem zweiten Platz hinter dem Polizisten Buchheister. Ganz groß kamen unsere Junioren heraus, die dann auch in der Zukunft, wo sie auftraten, zu Siegen kamen. **H.-Joachim Wolters** gewann die Einzelwertung, **Gerd Buchheister** belegte den zweiten und **Uwe Vasel** den dritten Platz, womit ein überlegener Mannschaftssieg gesichert war. Unsere B-Jugend konnte sich gegen starke

Plätze gehörten ihnen, also auch der Mannschaftssieg. Die weibliche Jugend A trat über 600 m an und **Ellen Lages** lag im Ziel vor **Christel Fricke** und **Gisela Heinemann**. Also auch hier Einzel- und Mannschaftssieg. Unsere männliche B-Jugend machte es ihnen genau nach. Hier hieß der Einlauf **Thomas Hagedorn**, **Peter Wilhelm** und **Wolfgang Galle** für die ersten drei Plätze. Schließlich gewann unsere weibliche Jugend trotz der Abstellung der besten Läuferinnen für die 600-m-Strecke die 6 x 130-m-Staffel vor dem MTV Braunschweig und unserer II. Garnitur.

15. März. Der vierte Werfertag war uns zur Ausrichtung übertragen. Er brachte auch mit 60 Teilnehmern die bisher beste Beteiligung. **Rolf Meier** holte sich allein vier Siege und zwar im Kugelstoßen mit 13,01 m, im Steinstoßen mit 8,84 m und im Diskuswerfen mit 37,94 m. Damit hatte er auch den Dreikampf glatt gewonnen (1508 Punkte). Zweiter wurde unser unermüdlicher **Albert Eimecke** und schon Platz vier gehörte uns wiederum durch **Klaus Emmemthal**. **Gudrun Scheller** verbesserte sich im Kugelstoßen auf 10,23 m was ihr hinter **Gansohr** (PSV) den 2. Rang einbrachte. Auch **Inge Kilian** versuchte sich erstmals und brachte es schon wieder auf 9,82 m. Zweite wurde **Gudrun** auch im Diskuswerfen mit 33,45 m. Überraschende Leistungen gab es im Speerwerfen durch **Wilfried Schwanz** (Jugend A). Er warf das Gerät 46,78 m weit, eine von ihm nie erwartete Weite. **Uwe Munk** tat es ihm in der B-Jugend nach, wenn auch nicht mit der ganz so guten Weite von 42,40 m. Immerhin zwei schöne Erfolge, die hoffen lassen. **Wilfried** dürfte der 50-m-Wurf wohl bald gelingen. Bei den Mädeln kamen nur unsere B-Jugendliche zu Siegen und zwar **Inge Jacob** im Kugelstoßen mit 9,12 m und **Schließke** im Speerwerfen mit 21,86 m.

22. März. Seesen war Austragungsstätte der Bezirks-Waldlaufmeisterschaften. Wir belegten auch hier die lange Strecke nicht, um unsere jungen Läufer nicht zu überfordern. In der Juniorenklasse aber wiederholte sich das Ergebnis vom 1. März. **H.-Joachim Wolters** gewann ganz überlegen vor **Koch** und **Vasel**. In der Mittelstrecklerklasse zeichnete sich **Konrad Herrmann** durch einen zweiten Platz aus, die männliche B-Jugend gewann einmal mehr die Mannschaftswertung und die weibliche Jugend holte sich Einzel- und Mannschaftstitel im 600-m-Lauf durch **Ursel Block**, **Ellen Lages** und **Gisela Heinemann**.

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

An diesem Tage machten unsere Geher die „ersten Gehversuche“. Auf einer 10-km-Strecke stellten sich acht Bewerber, von denen **Erich Rodermund** die beste Kondition aufwies. **Horst Thomanske** war nach seinem Kuraufenthalt noch nicht wieder in Form und hielt sich etwas zurück. **Rodermund** ging die Strecke in 48:42,0. **Thomanske** brauchte 40 Sekunden mehr, dann kam **Dieter Götz** ein.

27. März. Der NLV hatte sich Soltau und den Karfreitag für die Landes-Waldlaufmeisterschaften ausgesucht. Es begann mit der B-Jugend und wir waren dabei. Es langte zwar nicht zum Sieg, aber ein zweiter Platz hinter dem starken VfL Wolfsburg und vor weiteren neun Mannschaften läßt sich sehen. **Hagedorn**, **Wilhelm** und **Galle** gehörten zur Mannschaft. In der Klasse der Mittelstreckler über 2400 m konnte **Siegfried Koch** einen guten 6. Platz erlaufen und das aus einem über 50 Teilnehmer starken Feld. Zur Mannschaft gehörten noch **Herrmann** und **Müller**. Sie belegte den dritten Rang von 10 Mannschaften.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Tanzen muß man können

Anfängerkurse, Ehepaarkurse
Kurse für geschlossene Zirkel

Tanzschule Kaufmann

BRAUNSCHWEIG
Konstantin-Uhde-Straße 2
Fernruf 31251

Größer war hier schon die Konkurrenz für unsere Junioren. Aber trotzdem sollten wir wenigstens die beiden ersten Plätze durch **Wolters** und **Buchheister** belegen. Ein beachtlicher Erfolg bei über 30 Teilnehmern. Die Mannschaft wurde natürlich klar gewonnen (3. Mann war Uwe Vasel). Hier wie auch schon in Seesen kam unser **Ernst Hagedorn** in der Altersklasse IV zum Sieg. Er hat sich wieder in eine Form gelaufen, wie man es kaum erwarten konnte.

5. April. Mit mehreren Ausfällen mußten wir zur 4 x 1100-m-Staffel im Prinzenpark, die sich heute „Tillack-Gedächtnisstaffel“ nennt, antreten. Das betraf vor allem die Männerklasse, wo wir **Werner Heiland**, **Klaus Heidemann** und **H.-Joachim Wolters** zu ersetzen hatten. Das waren drei Asse, die sich natürlich nicht vollwertig ersetzen ließen. So brachten wir es dann auch nur zu einem vierten und einem sechsten Platz. Für die erste Garnitur liefen **Berghoff**, **Herrmann**, **Koch** und **Birker**, für die II. **Buchholz**, **Müller**, **Buchheister** und **Vasel**. Wir lagen also mit der ersten Mannschaft hinter dem VfL Wolfsburg, der DTSG v. 1874 Hannover und

Hannover 96 aber noch vor dem PSV Braunschweig. Unsere A-Jugend, die in diesem Jahr nicht gerade vor Stärke strotzt, kam über einen fünften Platz nicht hinaus, während die B-Jugend abermals gegen den VfL Wolfsburg den kürzeren zog. Trotzdem zweiter unter 10 guten Mannschaften zu werden, sollte durchaus befriedigen.

12. April. Wieder trafen sich die Werfer bei uns im Stadion. Und wieder waren es über 60, darunter Gäste aus Wolfsburg und Peine. Es gab erhebliche Verbesserungen. So vor allem durch **Rolf Meier**, der sich im Kugelstoßen auf 14,66 m steigerte, den Speer 47,04 m weit warf, den Stein auf 9,25 m brachte und damit den Dreikampf klar gewonnen hatte.

Die Wolfsburger warteten mit ausgezeichneten Speerwürfen auf, die weit hinter der 60-m-Grenze gemessen wurden.

Marlies Ahrens stieß die Kugel schon wieder 11,57 m weit, was davon zeugen mag, daß sie wieder im Kommen ist. Aber auch **Barbara Straßburg** schaffte 10,50 m. Erfreulich auch der Formanstieg von **Bernd Rolser**, unser vorjähriges B-Jugend-As. So langsam scheint er sich an das Klima der A-Jugend zu gewöhnen. An diesem Vormittag jedenfalls übertraf er sich schon im Kugelstoßen mit 12,86 m und im Diskuswerfen mit 33,75 m, was in beiden Fällen zum Sieg langte. Mit **Quiska** und **Leyendecker** belegten wir im Kugelstoßen auch die beiden nächsten Plätze. Während die männliche B-Jugend in diesem Jahr in den technischen Übungen noch sehr schwach ist, überzeugte **Inge Jacob** einmal mehr bei den B-Mädeln durch Sieg im Kugelstoßen (9,03) und Speerwerfen (26,20). **Angelika Müller** zeigte sich im Kugelstoßen stark verbessert und brachte es als 15 jährige schon auf 8,74 m.

19. April. Die ganzen Tage war es schön, fast zu schön und ausgerechnet an diesem Sonntag

LEIH-
WÄSCHE

SPORT-
WÄSCHE

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 914

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

setzte der Witterungsumschlag ein. Es war mehr als kalt und dazu regnete es. Und das beim „traditionellen Anlaufen“. Wenn es schon an den Trainingsabenden weit über 100 Aktive waren, die sich auf der Bahn bewegten, so hielt dieser Wettersturz doch manchen zurück. Die aber dabei waren, ließen es sich nicht sauer machen. Es wurden Strecken gelaufen über 100 m und 300 m. Wir wollen hier die Zeiten noch nicht sprechen lassen, aber sie ließen zum Teil doch aufhorchen. In Gegenüberstellung der Zeiten des Vorjahres zum gleichen Zeitpunkt, waren sie teilweise sogar sensationell. So dürfen wir hoffen, daß es eine gute Saison gibt. **Schwerpunkte dürften sein bei den Männern die Staffeln über 4 x 100 m und 4 x 400 m, bei den Frauen die Spezialübungen unserer Asse Inge Kilian und Gudrun Scheller, dann die 4 x 100-m-Staffel und es will scheinen, daß der Vereinsrekord (51,4) wieder ausgeblasen wird. Weiter wird unsere weibliche Jugend hervortreten, die in der 4 x 100-m-Staffel den Frauen noch den Rang ablaufen kann.**

Ernst Hagedorn nahm an diesem Tage an den **Deutschen Waldlaufmeisterschaften** in Lüneburg teil und belegte in seiner Altersklasse IV einen ehrenwerten 4. Platz.

Das soll für heute genügen. Was nachzutragen ist: Wer es noch nicht wissen sollte, **Jürgen Sievers**, unser langjähriger Sprinterkönig hat sich mit **Rita Kräuter** vermählt, **Karl-Martin Kubitz** und **Anneliese Matthes** zeigten uns ihre Verlobung ebenso an, wie wir die gleiche Nachricht aus Hamburg von **Erhard Urbeinz** und **Bäbel Klemm** erhielten. Allen unseren herzlichsten Glückwunsch auch auf diesem Wege.

W. K.

Unser Terminplan:

1. Mai Internationales in Wolfsburg,
2. Mai Internationales Messesporthfest

Hannover 96,

3. Mai Großstaffel „Rund um das Steintor“,

7. Mai 2. Staffeltag im Stadion.

10. Mai Bahneröffnung (FT-Platz),

20. Mai 1. Abendsportfest im Stadion.

23./24. Mai 1. Durchgang zur DMM mit VfL Wolfsburg im Stadion.

30./31. Mai 2. Durchgang zur DMM und DJMM mit BT Berlin in Berlin.

2. Juni 2. Abendsportfest im Stadion, (FT-Platz),

6./7. Juni Kreismeisterschaften

13./14. Juni Bezirksmeisterschaften (FT-Platz).

Unsere Geher!

Unsere „Bahneröffnung“ war, wie jedes Jahr, die Strecke Garnisonkirche — Schöppenstedter Turm und zurück.

Über 10 km schlug Erich Rodermund (48,42) den gesundheitlich nicht auf der Höhe befindlichen Horst Thomanske (49,22).

Es folgten Dieter Götz, Viktor Siuda, Peter Eichwald, Reinhard Stomber, Rolf Lorenz und Walter Stoltz.

Bei der Jugend siegte über 5 km Dieter Wiczorek (27,40) vor Claus Menrath (29,30).

Am 30. 3. beteiligten sich einige Geher am 10 km Gehen des TKJ Sarstedt. Hier siegte Dieter Götz in 47,15 vor Döring, Essen und Peter Eichwald (49,12). 5. wurde Reinhard Stomber in 52,11, während unser Nachwuchs Werner Pätzold in der B-Klasse 2. in 54,04 wurde.

Unser nächster Wettkampf — das Schliecker-Gedächtnis-Gehen — folgt am 26. 4. rund um das Stadion.
R. Sch.

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

TURN-ABTEILUNG

Unsere Osterfahrt

Am Karfreitag, morgens 8.30 Uhr, trafen wir uns in der Bahnhofshalle zur Fahrt in den Harz. Wir waren zwar nicht sehr viel, aber ein Teil kam mit dem „Wagen“ nach oder war mit der „Mühle“ schon vorgefahren. Die Fahrt verging unter Scherzen und mehrmaligem Frühstücken sehr schnell; ein großer Teil der mitgenommenen Ostereier erlebte den Harz schon im Magen. In Harzburg wollten sich einige für 30 Pfennig im Gepäckanhänger des Busses befördern lassen, nahmen aber davon Abstand, damit wir die verbilligte Gruppenfahrt in Anspruch nehmen konnten.

Der Harz empfing uns mit strahlendem Sonnenschein, die Hütte hatten Pitchen und Günter schon sauber gemacht, also strahlten auch wir. Wir trugen noch am Morgen ein Köpfturnier aus; es glich aber mehr einem Schlammcatsch, jedenfalls sahen unsere Hosen hinterher so aus. Nach dem Essen wurde Federball zur Verdauung gespielt oder weitergeköppt. Am Abend mußten wir auf höheren Befehl (unsere Jugendleiterin hatte gesprochen, hough) schon um 10 Uhr ins Bett.

Der Sonnabendmorgen sah genau so mies aus wie unsere Gesichter. Es schien April werden zu wollen. Der Morgen stand zur freien Verfügung. Nachmittags besuchten wir den Königskrug, um die berühmten Windbeutel zu probieren. Es schienen wahre „Sturmsäcke“ zu sein, beim Essen stellten wir fest, es war mehr Wind als Beutel. Der Abend verging bei Spiel und Tanz sehr schnell. Damit die Damen sich nicht beklagen konnten, — sie hätten Mauerblümchen spielen müssen, — war den ganzen Abend Damenwahl.

Tennis, Federball
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Ostersonntagmorgen. — Mieses Wetter, Wanderung muß ausfallen, kalte Bude, weil einer keine Lust hat, Feuer anzumachen, obwohl er dran ist. Gottseidank hatte Günter ein Tischtennisspiel mitgebracht. Es wurden wahre „Meisterleistungen“ geboten. Am Abend zeigte uns Helmut Lichtbilder von seinen Fahrten nach Bath in England und nach Moskau. Er sorgte auch weiterhin für Unterhaltung mit Liedern und Gedichten. Auch heute wurde viel getanzt, bis der Kapelle die Luft zu trocken wurde und einige andere auch kurz verschwinden mußten. Wir anderen sangen beim Kerzenschein Abend- und Volkslieder. Es war wirklich stimmungsvoll. Am Montagmorgen war das Wetter etwas besser, aber immer noch launisch. Eine große Truppe wanderte zum Torfhaus, andere zum Achtermann. Nachmittags herrschte Aufbruchsstimmung und schon bald mußten wir die Hütte verlassen, es ging heimwärts. Viele versicherten allerdings, daß sie es ohne weiteres noch 14 Tage ausgehalten hätten. Lotti Scharff

Bericht über die Tagung des Jugendausschusses

Am Sonnabend, dem 18. April tagte zum erstenmal der neue Jugendausschuß.

Die Besetzung vom Vorjahr ist im großen und ganzen beibehalten worden. Für den aus beruflichen Gründen ausgeschiedenen Hans Schaper

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

sind 2 Neuaufnahmen zu verzeichnen, so daß sich der Jugendausschuß jetzt aus

Jugendwart Wolfgang Kohlrusch
Jugendwartin Inge Schuhmacher

und folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

Marga Wolter
Bärbel Hundertmark
Bärbel Kujer
Waltraud Holzmann
Inge Weidenmüller
Günter Kretschmann
Dirk Fister
Rolf Urban
Horst Torenz

Dabei wurden folgende Fahrten geplant:

Himmelfahrt (7. Mai)

Radtour in die Asse (Bismarckdenkmal). Treffpunkt: Brücke Helmstedter Str. (Opel Dürkop) 8.30 Uhr.

Pfingsten

3 Tage nach Hameln in die Jugendherberge. Hin- und Rückfahrt mit dem Zug.

Einträchtler

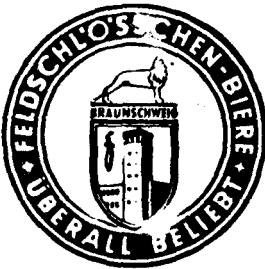
kauft
bei den Inserenten
dieser
Vereinszeitung

Kostenpunkt etwa 15,— DM (Verpflegung inbegriffen!). Näheres ist in der Halle zu erfahren, wo auch die Teilnehmerliste ausliegt.

Am 1. Mai wird mit Rücksicht auf den am Sonntag, dem 3. Mai stattfindenden Staffellauf „Rund ums Steintor“ nichts Gemeinsames unternommen.

Wie bereits in der Halle aufmerksam gemacht wurde, geht es in diesem Jahr um die **Verteidigung des Wanderpreises**. Es wird eine rege Beteiligung aller Einträchtler erwartet.

Ich lege das allen Turnern nochmals besonders ans Herz!
Inge Weidenmüller



BRAUEREI
Felschloßchen
BRAUNSCHWEIG
Fernruf 256 57/58/59

ALTHERREN-ABTEILUNG

Unsere nächste Veranstaltung findet am **Montag, dem 11. Mai, um 20 Uhr, im Lessinghof, Okerstraße, statt**

Inge Kilian spricht zu uns!

Thema: „**Meine Reise zu den 16. Olympischen Spielen in Melbourne**“. Lichtbildervortrag mit eigenen Aufnahmen.

Wir danken unserer „**Deutschen Hochsprungmeisterin**“, daß sie uns von ihren Erlebnissen berichten will und laden zu dieser Veranstaltung

herzlich ein. Selbstverständlich sind uns auch die Mitglieder anderer Abteilungen herzlich willkommen, besonders unsere Leichtathleten.

Ich bitte die Mitglieder unserer Abteilung, an diesem Abend mit ihren Frauen recht zahlreich zu erscheinen. **Eine große Beteiligung ist der beste Dank für Inge Kilian.** Darum den Montag freihalten!

Auf Wiedersehn am 11. Mai im Lessinghof!

Adolf Lorenz

AUS DER EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für den Monat Mai bekannt:

1. Rudolf Bügler, Hermann Demann; 2. Fritz Niess, Egon Nauss; 4. Ernst Hagedorn, Willi Süß; 5. August Adelman, Werner Baumgarten, Walter Berg; 6. Wilhelm Velte; 8. Herbert Marx, Hans Günter Schiffer; 9. Rudolf Rautmann, Kurt Rieke; 10. Helmut Kelpen, Franz Rausche, Erich Schreiber; 11. Oskar Dahle, Bruno Kunath, Kurt Lippel, Rudolf Niedhart; 12. Karl Grove-Heike; 13. Fritz Borek; 14. Heinz Knackstedt, Gerhard Röwer; 15. Walter Jordan, Alfred Weichbrodt; 16. Franz Kristen, Hermann Schmidt, Willem ten Velthuis; 17. Heinz Glindemann, Heinz Müller; 18. Wilhelm Herkt; 19. Heinz Hohenstein, Artur Reiners, Bruno Schelble; 20. Heinrich Koczy, Georg Reinicke; 21. Jürgen Otto Brandes, Willi Weber-Welligehausen; 22. Willi Gehrke, Heinrich Hartmann, Otto Mecke; 23. Wilhelm Bartels, Burghard Ewald; 25. Theodor Bosse, Alfred Kauer auf, Dr. Herbert Müller, Willi Nordmann; 26. Paul Linke; 29. Walter Jänicke, 30. Erich Hanne mann, Hans Tamme; 31. Karl Grimm, Friedrich Maria Weber.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die alten Herren bitten, Anschriftenänderungen nicht nur dem Hauptverein, sondern auch mir schriftlich bekannt zu geben. Vielfach konnten die Geburtstagskarten nicht bestellt werden, da adressat unbekannt verzogen war.

Kr.

Am 2. April 1959 verschied unser langjähriges Mitglied **Albert Pein**, bekannt als geachteter Sportberichterstatte zwischen den beiden Weltkriegen. Bis zuletzt hielt er dem benachbarten Eintracht-Stadion die Treue und verfolgte fast täglich den Lauf der Dinge auf unsern Übungsstätten. Er war ein Fachmann alter Schule mit vortrefflichem Blick und Urteil, aber auch guten Ratschlägen.

Auch Du, **Albert Pein**, wirst für Deine „**EINTRACHT**“ unvergessen bleiben!

•

Unser Leichtathletikmitglied **Jürgen Sievers** vermählte sich mit **Rita Kräuter**. Herzlichen Glückwunsch!

•

Grüße sandten dem Verein: **Jürgen Otto Brandes** und **Dr. Protscher** aus dem Süden.

•

TRAGE ES MIT WÜRDE

Wenn deine Mannschaft verliert trage es mit Würde und behaupte nicht, der Gegner habe deine Spieler „am Boden vernichtet“. Auch das Wetter, die Größe des Balles und der Schiedsrichter sind nicht allein schuld. Darunter litten ja beide Mannschaften gleichermaßen.

Mache aus deinen Spielern keine Filmstars! Sie benehmen sich sonst so und verlieren die Wettspiele durch Varieté-Einlagen

Gib dem Schiedsrichter bei Fehlentscheidungen keine Kosenamen, noch wirf nach ihm mit Gegenständen! Du schadest nur deinem Verein, der dadurch in den schlechtesten Ruf kommt und Platzsperre erhält.

Wenn deine Mannschaft einmal auf der Verliererstraße ist, so eile nicht mit „fliegenden Fahnen“ ins gegnerische Lager. Du stellst nur deinem Charakter ein schlechtes Zeugnis aus. Lache nicht höhnisch, wenn ein Spieler wenige Minuten nach einer Verletzung wieder auf vollen Touren läuft! Es zeugt dies meist nur von unbeugsamer Einsatzbereitschaft und setzt nicht immer vorheriges Simulieren voraus.

Das Wettspiel wird auf dem Spielfeld ausgetragen. Es ist für den Sport abträglich, wenn Meinungsverschiedenheiten im Zuschauerraum gewaltsam erledigt werden.

Und:

Spieler und Trainer sind dir für jede im sportlichen Rahmen bleibende Anfeuerung dankbar.

Mache aber durch dein Benehmen nicht die Spieler deiner eigenen Mannschaft nervös!

Laß sie vor dem Spiel und während des Spieles in Ruhe!

habe vor allem Geduld mit unseren jungen Spielern!
(Offenbacher Kickers)

*

Schutz für Jugendspieler

Der Beirat des DFB hat die Wartezeit für Jugendliche, die als Amateure zu einem Vertragsspieler-Verein übertreten, neu geregelt. Bisher war es so, daß ein Amateur allgemein ein Jahr warten mußte, bevor er für eine erste Vertragsspieler-Mannschaft spielberechtigt wurde, wenn er sich nicht zu einem Vertragsentschluß ent-

schließen konnte. Diese einjährige Wartezeit beginnt künftig erst mit dem Tage, an dem ein Jugendlicher nach der DFB-Jugendordnung nicht mehr für die Jugendabteilung spielberechtigt ist. Er kann also die einjährige Wartezeit nicht mehr — wie es vielfach vorkam — in der Jugendmannschaft ableisten, sondern sie beginnt erst, wenn er Senior wird. Der DFB sieht in dieser Maßnahme einen verstärkten Schutz seiner Amateurvereine.



„SPAR“

*immer im Dienste
der Hausfrau*

*SPAR-Geschäfte
erkennt man an der
grünen Tanne
im roten Ring*

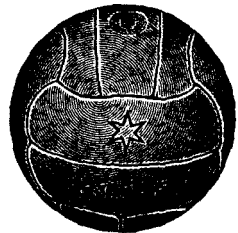
Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE

TURNGERÄTE

SPORTBÄLLE



Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und
Freunden der „Eintracht“ den
Aufenthalt angenehm zu ge-
stalten, wird stets unser Bestre-
ben sein. Wir freuen uns auch
über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau-

ber beschloß der Beirat des Deutschen Fußball-
Bundes eine Erleichterung für Amateurspieler,
die für die Dauer ihrer Dienstzeit zu einem Ver-
ein am Garnisonsort wechseln. Diese Spieler
können nach der Rückkehr zu ihrem alten Verein
ohne die sonst bei Vereinswechseln eintretende
Wartefrist sofort wieder spielen.

Eine entsprechende Regelung traf der DFB-Kon-
trollausschuß, der vom Beirat des DFB mit der
Ausarbeitung dieser Bestimmungen beauftragt
wurde, jetzt auch für Vertragsspieler und Ama-
teure in Vertragsspielermannschaften. Auch in
diesen Fällen geht es darum, den Spielern eine
Möglichkeit zu geben, ohne lange Unterbre-
chungen während ihres Wehrdienstes Fußball
spielen zu können.

Da die Einziehung von Spielern zur Ableistung
der Wehrpflicht alle Vereine in gleichem Maße
treffen kann, war kein Grund vorhanden, für
eine bestimmte Gruppe von Vereinen ein Son-
derrecht zu schaffen, wie zum Beispiel die Be-
freiung von der Drei-Mann-Klausel. Dagegen
sollen die von den Vereinen und Spielern erwor-
benen Rechte geschützt werden, so daß weder
dem Verein noch dem betroffenen Vertragsspie-
ler durch den Wehrdienst ein besonderer Nach-
teil entsteht.

Vertragsspieler

Zur Lösung dieser Frage beschloß der DFB-Kon-
trollausschuß, eine „Reamateurisierung auf Zeit“
einzuführen: ein Vertragsspieler, der durch die
Ableistung der Wehrpflicht gezwungen ist, sei-
nen Verein zu wechseln und bei einem anderen
Verein zu spielen, kann beantragen, daß ihm
für die Dauer seiner Wehrpflicht die volle Ama-
teureigenschaft zurückverliehen wird. Diese
zeitweilige Wiederverleihung der Amateur-
eigenschaft erlischt automatisch zum festgesetz-

SPIELBERECHTIGUNG FÜR WEHRPFLICHTIGE

**Erleichterung durch
„Reamateurisierung auf Zeit“**

Fußballspieler, die zur Ableistung ihrer Wehr-
pflicht bei der Bundeswehr eingezogen werden,
sollen auch während ihrer Dienstzeit am Spiel-
betrieb teilnehmen können. Bereits im Septem-

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELSTEDT

ten Termin mit dem Ende der Dienstzeit. Beim Vereinswechsel unterliegt ein reamateurisierter Spieler ebenso wie ein Amateur der dreimonatigen Wartefrist. Er kann dabei nach vier Wochen für die unteren Mannschaften seines neuen Vereins spielen.

Vertragsverhältnis ruht

Während der „Reamateurisierung auf Zeit“ besteht das Vertragsverhältnis zwischen Verein und Spieler weiter, jedoch ruhen alle Rechte. So kann zum Beispiel der Vertrag für die Dauer der Wehrpflicht weder vom Verein noch vom Spieler gekündigt werden. Nach Ablauf der Dienstzeit muß der auf Zeit reamateurisierte Spieler zu seinem alten Verein zurückkehren, der seinerseits verpflichtet ist, den ruhenden Vertrag wieder aufleben zu lassen und den Vertrag mit dem Spieler zu den früheren Bedingungen fortzusetzen.

Der zur Bundeswehr eingezogene Spieler hat stets nur die Spielberechtigung für einen Verein. Er darf zum Beispiel nicht während eines Urlaubs als „Gastspieler“ bei seinem Stammverein mitwirken, wenn er sich einem Verein am Garnisonsort angeschlossen hat.

Amateure in Vertragsspielermannschaften

Amateure in Vertragsspielermannschaften können, wie die anderen Amateure auch, ihren Verein wechseln. Sie können sowohl in einem Amateurverein spielen, als auch unter Beibehaltung ihrer bisherigen Rechte in der ersten Vertragsspielermannschaft eines Klubs am Garnisonsort. In beiden Fällen ist allerdings die dreimonatige Wartefrist für Vereinswechsel einzuhalten. Kehrt ein solcher Spieler nach Ableistung der Wehr-

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

pfligt zu seinem alten Verein zurück, so kann er für diesen Verein sofort weiterspielen, und zwar unter Beibehaltung seiner bisherigen Rechte auch in der ersten Vertragsspielermannschaft. Wird dieser Spieler von seinem alten Verein unter Vertrag genommen, so fällt er als vereinseigener Spieler auch nicht unter die Dreimann-Quote.

Für einen Spieler, der während der Ableistung der Wehrpflicht die Spielberechtigung eines anderen Vereins erwirbt, nach Abschluß seiner Dienstzeit zum alten Verein zurückkehrt und dort Vertragsspieler wird, entsteht keine Ablosungspflicht.

*

Ihr flinken Burschen mit dem schlanken Wuchs,
dem Ebenmaß der Glieder und dem Spiel
der Kräfte:
ihr reckt die Körper frei und hoffnungsfroh,
und eure Seele wächst im Strom der Säfte.

Ihr habt den kühnen, raschen Gang,
die Kraft der Beine und den Glanz der Augen;
euch bebt die Seele, blitzt der Geist;
denn ohne Geist will Gliederkraft nicht taugen.

Vor eurem Blick steht klar das Ziel
der Nähe und der selbstgesteckten Fernen;
ihr wißt es wohl: die Zeit ist kurz,
ihr wollt im Leben viel — unendlich viel
noch lernen.

Ihr dämpft der Stimmen lauten Ruf,
den Rausch des Zornes und der Zwischenfälle;
ihr stiftet Frieden, und ihr haßt,
das Schreien, den Klang der Kälberfelle.

Ihr seid so einfach, schlicht und ohne Falsch,
ihr dient der Wahrheit als der höchsten Tugend.
Drum, Burschen, steht es gut um euch,
und wir sind stolz auf euch, des Sportes Jugend.

Hermann Schauff

Neue Mitgliedsbeiträge

ab 1. Mai 1959

Laut Beschluß der Generalversammlung sind ab 1. Mai 1959 folgende Mitgliedsbeiträge festgesetzt:

Erwachsene monatlich	DM 3,50
Jugendliche 14-18 Jahre	DM 2,50
Jugendliche bis 14 Jahre	DM 1,50
Familienbeitrag	
(Ehefrau)	DM 2,00
Auswärtige Mitglieder	
jährl.	DM 15,00



Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Gute Worte aus England

In einer interessanten Betrachtung weist der Kapitän der englischen Fußball-Nationalmannschaft, Billy Wright, auf die moralischen Pflichten der sogenannten Stars gegenüber der jungen Fußballgeneration hin. „Jeder berühmte Spieler steht im Rampenlicht der Öffentlichkeit“, erklärt Wright u. a. „Er ist ein Idol und das Vorbild für ungezählte junge Spieler, die ihm nachzueifern. Ein solcher Fußballkönig muß aber nicht nur durch sein Können überzeugen, er muß auch in seinem Verhalten auf dem Spielfeld und außerhalb des Feldes ein untadeliges Vorbild sein. Ich denke dabei an Stanley Matthews, der in seiner 25jährigen Laufbahn nicht ein einziges Mal verwarnt, geschweige denn ausgeschlossen wurde. Aber nicht nur die groben Regelverstöße trüben das Bild eines großen Sportsmannes. Auch die von Unfairness und Kleinlichkeit zeugenden Winkelzüge, wie etwa der unberechtigte Raumgewinn bei Seiteneinwürfen, das Zeitschinden, die Ausführung von Freistößen usw. sind ein trauriges Schauspiel und unwürdig eines großen Fußballers. Daran sollten alle denken, die auf Grund ihres Könnens in der Lage wären, der Jugend ein Beispiel zu geben“.

Nachmachen

Der Ulmer Gemeinderat hat beschlossen, der TSG Ulm 1846 aus Anlaß des Wiederaufstiegs in die 1. Vertragsliga einen einmaligen verlorenen Zuschuß von 12 500 DM zu gewähren. Außerdem übernimmt die Stadt dem Verein gegenüber eine Ausfallbürgschaft für das kommende Spieljahr von 120 000 DM auf die städtische Vergnügungssteuer bei Veranstaltungen im Stadion. Bisher war die Vergnügungssteuer bereits bis zu einer Gesamthöhe von 100 000 DM erlassen. Nach dem Oberligaabstieg von Ulm 46 im Jahre 1953 hatte der Stadtkämmerer einen jährlichen Einnahmeausfall von 200 000 DM vor allem bei den Verkehrsbetrieben errechnet.

*

Das Wissen vom Leben, das wir Erwachsenen den Jugendlichen mitzuteilen haben, lautet also nicht: „Die Wirklichkeit wird schon unter euren Idealen aufräumen“, sondern: „Wachset in eure Ideale hinein, daß das Leben sie euch nicht nehmen kann.“

Wenn die Menschen das würden, was sie mit vierzehn Jahren sind, wie ganz anders wäre die Welt!

Albert Schweitzer

Achtung! Achtung!

Ab 1. Mai dieses Jahres wird die Einfahrt Tor 6, Hamburger Straße, für jeglichen Fahrverkehr gesperrt.

Fahrradstand und Parkplatz werden verlegt nach der Rheingoldstraße.

Die erste Einfahrt Rheingoldstraße ist geöffnet.

Die Aufbewahrungsgebühr für Fahrräder beträgt einschl. Versicherung 0,10 DM, für Pkw 0,20 DM.

Den Anordnungen des Platzwärters ist Folge zuleisten.

Der Hauptvorstand

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 20. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 27691.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 27691.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30.000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 6

BRAUNSCHWEIG • JUNI 1959

46. JAHRGANG



Hanne Blumenberg **beste Spielerin der Hockey-Nationalmannschaft** **beim Amsterdamer Weltturnier**

Wie schon in der vorigen Vereinszeitung mitgeteilt, spielte unsere linke Verteidigerin **Hannelore Blumenberg** auf dem großen IFWHA-Turnier in Amsterdam-Amstelveen wiederum in der Nationalmannschaft. — Heute, nachdem das Turnier beendet ist — die deutsche Mannschaft belegte einen recht guten 7. Platz unter 15 Nationen — können wir sagen, daß **Hanne** uns — der Hockeyabteilung und dem ganzen BTSV Eintracht Braunschweig — wieder einmal alle Ehre gemacht hat! **Wir sind stolz darauf, eine solche Spielerin in unseren Reihen zu haben!** Viele unserer Vereinskameraden werden übrigens **Hanne** auf dem Fernsehschirm während der großen Eröffnungsfeier in Amsterdam gesehen haben: Als Vizekapitänin der deutschen Mannschaft hatte sie die Ehre,

die Fahne der Bundesrepublik zu tragen!

In einem Rundfunkinterview mit Herbert Zimmermann nannte die DHB-Damenwartin Bärbel Kolbenschlag aus Würzburg **Hanne** als beste Spielerin der deutschen Mannschaft, während des Turniers. Durch ihre beständige, überragende Form hatte sie wesentlichen Anteil an den Erfolgen der Mannschaft.

Hier einige Kritiken aus der Wochenzeitung des deutschen Hockeysports „Hockey“:

In der Verteidigung **Sudek/Blumenberg** haben wir heute eine Stütze, die an beste Zeiten ihrer Vorgängerinnen erinnerte.



DER  **TRANSPORTER**

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

Dabei stellte aber die deutsche Deckung, in der erneut **LV Blumenberg**, **TW Stümer** und **RL Schamvogel** überragten, voll und ganz ihren Mann.

Wiederum erwies sich die zuverlässige Abwehr als Garant für den deutschen Sieg, wobei erneut **Hannelore Blumenberg** die beste Spielerin war.

Auch in den Hamburger Sportberichten über die Amsterdamer Spiele konnte man immer wieder

den Namen **Blumenberg** lobend erwähnt sehen. Es war also für **Hanne** persönlich ein recht stolzer Erfolg, und wir alle möchten ihr dazu recht herzlich Glück wünschen!

Übrigens steht **Hanne** in der Reihe der Nationalspielerinnen hinsichtlich der Zahl ihrer Spiele gemeinsam mit **Rupp**, **Duisburg**, jetzt mit **11 Länderspielen** an 3. Stelle hinter **Fülles-Popp** (18) und **Guschi Hargus** (12).

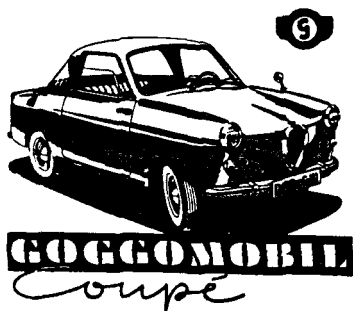
Inge Weingärtner

Rückblick auf die Generalversammlung am 28. April 1959

Wenn 289 stimmberechtigte Mitglieder ihren bisherigen Vereinspräsidenten und Vorstand bei einer bzw. vier Stimmenenthaltungen wiederwählen, sollte dieser Vertrauensbeweis als Anerkennung der im zurückliegenden Jahr geleisteten Arbeit auch die nach sorgfältigen Überlegungen und von hoher Verantwortung getragenen Maßnahmen und Planungen für die Zukunft einschließen. Daß es in einem entscheidenden Punkte anders war, daß trotz monatelanger Besprechungen im großen „Familienkreise“, dem alle Abteilungsleiter im erweiterten Vorstände angehören, dringende Notwen-

digkeiten nicht immer erkannt wurden, war ein bezeichnendes Merkmal unserer Jahreshauptversammlung. Betrüblich dazu die Feststellung, in wie wenig einträchtiger Weise das Niveau darunter litt.

Wie immer stand im Mittelpunkt der Generalversammlung der Rechenschaftsbericht unseres Vereinspräsidenten. Es genügt nicht, daß die Unsumme der darin ersichtlichen Vereinsleistungen an sportlichen Erfolgen die entsprechende Würdigung findet, wenn andererseits sich die Masse unserer Mitglieder keine Gedanken über



Infolge Rationalisierung

um 170,- DM billiger!

Der elegante Sportwagen f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder
mit elektromagnetischem Vorwählgetriebe

jetzt nur noch

250 ccm (14 PS) = **DM 3 500,- a. W.**

300 ccm (15 PS) = **DM 3 610,- a. W.**

400 ccm (20 PS) = **DM 3 690,- a. W.**

Anzahlung $\frac{1}{4}$ - Rest bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel) - Niedrigste Unterhaltungskosten (mtl. von 11,10 - 14,80 DM) - Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie restlos begeistern!

Fahrzeughaus Erich Woelk Esso-Station
Braunschweig Hagenring 61 Ruf 31818

Werkvertretung für die Kreise: **Braunschweig-Stadt u. -Land, Peine-Stadt u. -Land**
und die Orte: **Vorsfelde, Königslutter und Schöppenstedt**

die Wechselbeziehungen zu den wirtschaftlichen Voraussetzungen macht. Galt der Beifall der Generalversammlung auch dem Idealismus und der Opferbereitschaft der Mitarbeiter, denen auf diesem Gebiete weit mehr ungerechte Kritik als Dank gewiß ist?

Wo sich sportliche und wirtschaftliche Belange begegnen, sind Spannungen unausbleiblich, sowohl nach außen als auch im Verein selbst. Ohne sie wäre unsere Versammlung vermutlich im tiefsten Frieden verlaufen. So aber standen zwei Reibungsflächen im Brennpunkt des Tages, — die unsern Mitgliedern aus unserem Nachrichtenblatt hinreichend bekannten Erörterungen mit dem Räte der Stadt um die Erweiterung des Eintracht-Stadions und der Punkt 7 der Tagesordnung: Anträge, insbesondere der Antrag des Vorstandes auf Anhebung der Mitgliederbeiträge.

Nachdem der Vorsitzende des Braunschweiger Sportausschusses, Architekt **Bernhard Schneemann** den Meinungsaustausch über angebliche Differenzen im freundschaftlichen Verhältnis der Stadt zu unserm Verein einmal angeschnitten hatte — vielleicht wäre es in einer Generalversammlung besser unterblieben — konnte Vereinspräsident **Dr. Kurt Hopert** nicht umhin, den Vereinsstandpunkt hierüber ausführlich darzulegen. Daß bei Streitobjekten, vor allem, wenn es sich um finanzielle Auswirkungen handelt, Späne fallen, braucht kein Grund zur Feindschaft zu sein. Solange der Verein besteht, geht der Kampf um tatkräftige Hilfeleistungen unserer Stadtväter. Der Sportausschuß, dem im übrigen 3 unserer Mitglieder angehören, konnte bei dieser Gelegenheit zur Kenntnis nehmen, daß unserm Vereinspräsidenten von maßgebender Seite bescheinigt wurde, daß die beanstandeten Darlegungen über die Entscheidung des Sportausschusses im Märzheft unserer Vereinsnachrichten nach Form und Inhalt korrekt abgefaßt waren.

Nach Anhören beider Standpunkte gewann man den Eindruck, daß es mehr um ein „wie“ als das „ob“ unserer Zusammenarbeit mit der Stadt geht. Und das ist gut so. Denn das Recht wird sich der BTSV Eintracht nie nehmen lassen, für seine Braunschweiger Sportjugend, die Bürger von morgen, die im größten Sportverein unserer Stadt vereint ist, auch im Interesse Braunschweigs zu fordern, was ihm im Vergleich mit andern Städten zusteht.

„Rechte“ hat aber nur der, der sie mit „Pflichten“ und Leistungen erkauft. Und da glauben wir auch im letzten Jahr recht viel für den sportlichen Ruf und schließlich auch seine wirtschaftlichen Auswirkungen getan zu haben. Um was wir bei fremden Quellen ringen, müssen wir aber zu allererst von unsern Mitgliedern erwarten. Niemand wird uns helfen, wenn wir nicht beispielhaft vorangehen. Gelingt das nicht, könnten sich die täglich auf einen Großverein zukommenden wirtschaftlichen Probleme zu einer tödlichen Gefahr auswirken.

„Man will heute nicht mehr dienen! Das Wort hat keinen großen Klang mehr. Man hat den Eindruck, als richte sich bei vielen das ganze Leben nur nach dem „Verdienen“ und gleich in einem Atemzug leben. Da ist keine Zeit mehr vorhanden für andere, sagen wir einmal freiwillige oder ideelle Dinge!“

So ähnlich ernste und mahnende Worte eines süddeutschen Großvereins an seine Mitglieder richtete **Bernhard Schneemann**, diesmal als Vereinsmitglied, eindringlich an jene, die von der Notwendigkeit des eignen Opfers in ihrer Bedeutung und Konsequenz nicht zu überzeugen waren. Wieviel Überwindung gehört für eine verantwortliche Vereinsführung dazu, die ablehnende Einstellung so zahlreicher Mitglieder zur einträchtigen Gemeinschaft zu verzeihen und auf bessere Einsichten zu vertrauen. **Das war nicht die alte Eintracht, die unter persönlichen**

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Opfern ihrer Mitglieder groß geworden ist und das „Eintracht-Stadion“ schuf!

Es ist auch nur ein schwacher Trost, zu erfahren, daß so manches unsachliche Wort und so mancher innere Widerspruch liebend gern zurückgenommen werden möchte.

Es bleibt zu wünschen, daß sich nun alle Mitglieder unseres Vereins im Willen zusammenfinden, unsern Namen entsprechend zu handeln, sachlich zu denken und schließlich auch bereit zu sein, für ihren Sport die notwendigen Opfer zu bringen. Von unserer Jugend können wir die Einsicht nicht erwarten, daß ein Sportverein von 3000 Mitgliedern mit einem Grundbesitz von

das sind die Vereine. Es wäre unverzeihlich, das große Ganze an Fragen scheitern zu lassen, die mit sportlichem Gedankengut nicht zu vereinbaren sind. Auch die sportliche Leistung erfordert Enthaltung, Schweiß und Opfer. Wer sie zu geben nicht bereit ist, muß darauf verzichten.

•

Das Wichtigste vom Ablauf der Generalversammlung.

Nach dem Gedenken an die im vergangenen Jahr Verstorbenen fand die Ehrung von Mitgliedern für besondere Verdienste und langjährige Zugehörigkeit zum Verein statt.

- Kapitalbildung
- Steuerersparnis
- Altersversorgung

Das sind entrebenswerte Ziele

Wir haben Ihnen in dieser Richtung interessante Vorschläge zu unterbreiten. Senden Sie nebenstehenden Abschnitt unfrankiert an uns ein. Wir lassen von uns hören. Sie können dann in aller Ruhe unsere Anregungen prüfen.

150jährige Tradition



Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Braunschweig, Jasperallee 86/87 · Ruf 25451/53

Ich möchte - unverbindlich für mich - Ihre Vorschläge hören!

Meine Anschrift:

Name

Wohnort

Straße

Beruf

über 50 Morgen und einem Jahresumsatz von annähernd einer Million DM nur als Wirtschaftsunternehmen nach kaufmännischen Gesetzen geleitet werden kann, von den Erwachsenen müßten wir es. Wir erwarten auch nicht, daß alle mit dem Herzen die blaugelben Vereinsfarben so tragen, wie die unzähligen Helfer in der Führung, Betreuung und Verwaltung der Abteilungen.

Noch ist unser Sport trotz mancher Abwertung eine der starken Säulen unseres Lebens geblieben. Er steht und fällt mit seinen Hauptträgern,

Die Silberne Ehrennadel des Vereins — eine Auszeichnung für besondere Verdienste — erhielten:

Dr. Alfred Schaper, Willi Falke, Ewald Kirchmann, Jürgen Sievers, Gerhard Haremza, Horst Vogler, Dr. Protscher, Karl Jerczerski, Luise Lehnert, Hans Thun und Jobst Brandt.

Für 50jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet:

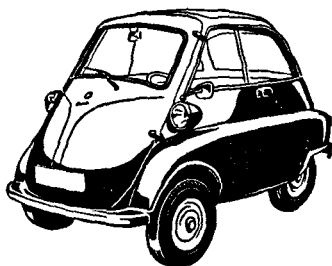
Walter Kiß, Dr. Richard Mittendorf, Dr. Oscar Schöffler und Franz Schröder.

Die Nadel für 25 Jahre erhielten:

E. Brandes sen., Jürgen Otto Brandes, Burkhard Ewald, Kurt Dienold, Charlotte Gohl, Gertrud Jobst, Adolf Lorenz, Karl Heinz Schmidt, Walter Staupenfuhr, Ingeborg Weingärtner, Lotte Ziesemann und Hans Eßmann.

Auch der Kreissportbund ehrte durch seinen Vorsitzenden Arthur Püschel einige Mitglieder, die sich durch tatkräftigen Einsatz um den Sport Verdienste erworben haben, u. a.

sere Teilnahme an der DFB-Fußballmeisterschaft 1958/59, unsere Vertragsspielmannschaft und ihr Spieljahr, die finanziellen Sorgen, hervorgerufen durch eine weitere Steigerung der Steuerlasten, (die eine Jahressumme von DM 100 000 überstiegen) und die Mindereinnahmen aus den Fußballspielen, zu denen verglichen mit dem Vorjahr 36 000 Zuschauer weniger kamen. In diesem Zusammenhang erfuhren unsere Mitglieder auch, warum der Bau des neuen Vereinsheims vorläufig zurückgestellt werden mußte,



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt



Altewiekring 48/49

Rut: 2 24 34/35

Willi Falkenstein, Erich Herbold, G. Fischer, Oswald Weingärtner, K. Haymann, Albert Sukop, Fritz Weigel, Hans Stöber, Erich Wozniakowski, Heinz Helmert und Luise Lehnert.

Aus dem umfassenden Bericht des Vereinspräsidenten **Dr. Kurt Hopert** sind folgende Schwerpunkte herauszustellen: der Rückblick auf un-

welche Gründe für den Antrag des Vorstandes auf Anhebung der Mitgliederbeiträge maßgebend waren und daß diese oder jene Instandsetzungen und Erweiterungen unterblieben, obwohl sie insbesondere von unsern aktiven Mitgliedern zur Ausübung ihrer Sportarten als lebenswichtig bezeichnet wurden. Vor allem trifft das für die Überholung unserer Plätze zu, für welche in erster Linie die von unsern Be-

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.

Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

suchen seit geraumer Zeit erhobenen Sportgroschen und die durch Erhöhung der Beiträge einkommenden Gelder zweckgebunden Verwenden finden sollen.

Erfreulich die Bilanz der sportlichen Erfolge aller Abteilungen: die Hinweise auf örtliche und Beteiligung an in- und ausländischen Spitzenkämpfen, das Fernsehspiel gegen Werder Bre-

men mit seiner eindrucksvollen Werbewirkung auch für unsere Stadt, aber auch die Anerkennung für die zum Wohle der Vereinszusammengehörige geleisteten Arbeit der Altherrenabteilung. Daß der an die Versammlung gerichtete Appell zur Teilnahme am Staffellauf „Rund um das Steintor“ — der von der Öffentlichkeit als Maßstab aktivster Breitenarbeit gewerteten lokalen Sportveranstaltung — auf fruchtbaren Boden fiel, sollte nach dem in diesem Jahr ganz besonders überzeugenden Erfolg für alle Abteilungen ein gutes Omen für das neue Jahr sein.

Dank gelte auch der Stadt, der Presse, sowie allen Stellen, die uns halfen, vor allem der wirtschaftlichen Bedürfnisse Herr zu bleiben. Besonderer Dank sei auch dem Schatzmeister des Vereins, **Dr. Protscher** abzustatten, der bei unsern Mitgliedern und Abteilungen viel Verständnis für die sparsame Wirtschaftung finden mußte, um den teils lange zurückliegenden Verpflichtungen nachkommen zu können, durch die unsere Schuldenlast um einen beträchtlichen Teil vermindert wurde. Die Haupteinnahmequelle bleibe auch weiterhin die Fußballabteilung mit ihrer Vertragsmannschaft, für die alles getan werden müsse, um ihre Schlagkraft zu erhalten, und wenn möglich, zu steigern. Dazu gehöre auch die intensive Nachwuchsförderung in der Amateuroberligamannschaft. Die in ihren Auswirkungen noch nicht zu übersehende Belastung des geänderten Vertragsspielerstatuts fand im Sinne der von unserm Vereinspräsidenten stets vertretene Ansicht über die Schaffung einer Bundesliga eine entsprechende Würdigung.

Nur in der ruhigen Zusammenarbeit aller aufbaubereiten Kräfte des Vereins liege unsere Chance für das Wohl aller Mitglieder und Abteilungen. Der Vereinspräsident glaubt mit Genugtuung feststellen zu können, daß diese Zu-

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELSTEDT

sammenarbeit im Vorstände, in den Abteilungen, im Verhältnis der Abteilungen zueinander im vergangenen Jahr als gut zu bezeichnen war und sprach dafür allen Mitgliedern und Mitarbeitern mit dem Wunsche auf eine weiterhin ruhige und erfolgreiche Entwicklung seinen Dank aus. Zum Schluß richtete er die Bitte an alle, auch im neuen Jahr das Hauptaugenmerk auf die Erziehung unserer Jugendmitglieder zu lenken.

Zu diesen Ausführungen nahm das Wort der Vorsitzende des Braunschweiger Sportausschusses, **Bernhard Schneemann**. Wie bekannt, hatte unser Vereinspräsident im Nachrichtenblatt die vom Sportausschuß über den Ausbau des Eintracht-Stadions eingenommene ablehnende Haltung kritisiert, weil diese die Wünsche des Vereins nicht befriedigten. **Dr. Hopert** wies in seiner Antwort die gegen ihn erhobenen Angriffe zurück. Darin war zur Sache zu entnehmen, daß der Standpunkt des Vereins, ob und wie die Stadt im Interesse ihres sportlichen Rufes hätte handeln können oder noch handeln will, unverändert weiter besteht.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer, erteilt vom Kameraden **Thielemann** und einem wenig erfreulichen Zwischenspiel zweier verdienstvoller älterer Mitglieder, (ihr Rencontre soll inzwischen bereinigt sein) wurde unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten, **O.-Reg.-Rat Kruse** dem Vorstände von der Generalversammlung einstimmig Entlastung erteilt.

Die Neuwahlen ergaben bei 4 Stimmenenthaltungen die Wiederwahl des alten Vorstandes bis für den auf freiwilligen Antrag ausscheidenden Platzwart **Fritz Weigel**, (dem der Dank des Vereins gilt) für den **Rudi Weber** gewählt wurde.

Der Vorstand setzt sich also zusammen aus:

Vereinspräsident: Dr. Kurt Hopert

Vizepräsident: Ernst Fricke

1. Schatzmeister: Dr. H. G. Protscher

2. Schatzmeister: Willi Falkenstein

1. Schriftführer: Albert Sukop

2. Schriftführer: Hans Sartorius

Ehrenvorsitzender: Willi Steinhoff

Hauptsportwart: Walter Kryszohn

Hauptjugendwart: Willi Staake

Frauensportwartin: Frau Margarete Börner

Platzwart: Rudi Weber

Hauptpressewart: Heinz Graßhof

Einstimmig wiedergewählt wurde das **Ehrengericht** in der Zusammensetzung:

Notar Walter Ihlefeld

Martin Gewert

Adolf Lorenz

Rudolf Hartmann

Wiedergewählt wurden auch die **Kassenprüfer** bei 2 Enthaltungen:

Otto Kasties

Willi Thielemann

Tietz Haake

Die von ihren Abteilungen gewählten **Abteilungsleiter** sind für 1959/60:

Fußball: Albert Sukop

Handball: Willi Staake

Leichtathletik: Ernst Fricke

Hockey: Erich Herbold

Tennis: Olly Domeyer

Turnen: Willi Mecke

Wintersport: Ernst Fricke

Schwimmen: Wolfgang Weiher

Basketball: Egon Nauss

Fechten: Herbert Talarowski

Altherrenabteilung: Adolf Lorenz

Die Anträge des Vorstandes auf Erhöhung der Beiträge, sowie der Altherrenabteilung auf Satzungsänderung zur Erweiterung des engeren Vorstandes durch den jeweiligen Vorsitzenden der Altherrenabteilung führten zu lebhaften

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG

EKBERTSTRASSE 14

28546

Tanzen muß man können

Anfängerkurse, Ehepaarkurse
Kurse für geschlossene Zirkel

Tanzschule Kaufmann

BRAUNSCHWEIG
Konstantin-Uhde-Straße 2
Fernruf 31251

Auseinandersetzungen, an denen sich die Mitglieder Rudi Hartmann, Bernhard Schneemann, Willi Staake, Hermann Rodenstein, Walter Dette, Karl Ruth und Hennes Jäcker beteiligten. Ersterer wurde angenommen, letzterer abgelehnt. Wie wenig Einsicht besteht doch bei vielen Mitgliedern über Maßnahmen, die im Interesse **aller** liegen und an denen nun einmal nicht vorbeizukommen ist. Der vom Vorsitzenden der Altherrenschaft **Adolf Lorenz** begründete zweite Antrag fand nach Ansicht der Alten Herren weder die Würdigung durch den Hauptvorstand noch sprach die Aufbruchstimmung zu mitternächtlicher Stunde für eine gerechte Beantwortung ihrer Wünsche. Dabei ist zu erwähnen, daß der Antrag auf Satzungsänderung einer 2/3 Mehrheit bedurft hätte, die aller Voraussicht nach auch zu einem früheren Zeitpunkt der Versammlung nicht erzielt worden wäre. So verständlich die Argumente der Gegner dieses Antrages sind (der Vorsitzende der Altherren-Abteilung gehört wie alle Abteilungsleiter dem erweiterten Vorstande an) sollten andererseits aber auch die Wünsche der Alten Herren, selbst

wenn sie nur theoretische Bedeutung haben, einer späteren Überlegung wert sein.

Nur wenn sich alle **mit als Glied** unserer großen Gemeinschaft fühlen, die **Eintracht** heißt, jeder auf seinem Platz, **ohne Unterschied des Alters und seiner bisherigen Verdienste**, wird der Verein weiter blühen und gedeihen. Das ist doch aller Wunsch, der aber nur dann in Erfüllung gehen wird, wenn der Einzelne mehr zu geben bereit ist, als er vom Verein erwartet. Umgekehrt muß jedes Vereinsschiff in ernste Bedrängnis kommen und wer wollte sich dann noch als Kapitän hierfür finden. Graßhof

Ein Blick zurück

Erwin Bruske für „Tennis Borussia Berlin“ freigegeben.

Nach langem Tauziehen um die Freigabe unseres früheren Vertragsspielers, der sich bekanntlich trotz Vertragsunterschrift für uns beim **Berliner Tennisclub Borussia** angemeldet hatte und auch nach Berlin verzogen war, gaben wir vor Beendigung der einjährigen Sperrzeit **Erwin Bruske** ab 2. 5. 1959 für Freundschaftsspiele und zum 31. 7. 1959 als Vertragsspieler zu den im Vertragsspielerstatut vorgesehenen Bedingungen frei. Das wurde in einer Besprechung zwischen unserm Vereinspräsidenten **Dr. Hopert** und dem Vertreter von „Tennis“, **Gretschel** vereinbart. Ein Besuch von „Tennis Borussia Berlin“ am 5. 8. 1959 unter Flutlicht im Eintracht-Stadion wird die alte Freundschaft bei der Vereine im neuen Glanz erstrahlen lassen.

Vor genau 25 Jahren hatten diese Beziehungen schon einmal einen Knacks bekommen. Aber aus einem wesentlich andern Grunde, an dem wir gleichfalls schuldlos waren. In einem Freundschaftsspiel im Eintracht-Stadion kam es beim

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDienst

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 914

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Stände von 2:2 kurz nach der Pause zu einem Spielabbruch als sich der amtierende Schiedsrichter **Glatzel** (VfB Braunschweig) weigerte, zwei des Platzes verwiesene Berliner Spieler weiter mitwirken zu lassen.

•

Mit gutem Beispiel voran

Es ist kein besonderes Verdienst, aber doch bemerkenswert. Von unsern 12 Vorstandsmitgliedern beteiligten sich 6 aktiv beim letzten Staffellauf „Rund ums Steintor“.

•

O, wandern, wandern, meine Lust . . .

Drei unserer Fußballspieler, die auch häufig in der Amateuroberliga mit guten Leistungen aufwarteten, **Rolf Meyerding**, **Josef Gaida** und **Hans Hoheysel** zeigten einmal wieder Wandergelüste. Sie trennten sich im guten Einvernehmen von uns und wir wünschen ihnen für ihre weitere Fußballaufbahn viel Erfolg.

•

Meisterschaftsrekord

Mit seinem diesjährigen Titel errang der **Hamburger Sport-Verein** die 21. **Norddeutsche Fußball-Meisterschaft**. Das ist eine einmalige Leistung. Seit der Einführung der Oberliga-Nord im Jahre 1947 gewann der HSV von zwölf möglichen elf Meisterschaften!

•

Erkenntnisse aus dem Glasgower Länderspiel

Chefredakteur **Ernst Werner** zieht im **Niedersachsensport** nach unserm letzten Länderspiel gegen Schottland das Fazit und sieht eine der

. . . und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Möglichkeiten zur Zusammenfassung leistungsstarker Mannschaften in der **Bundesliga**, einem Standpunkt, der bekanntlich auch von uns vertreten wird.

„Ob wir unsere besten Spieler als Vertragsspieler oder Vollprofis führen, ist in zweiter Linie von Bedeutung, unausweichbare Notwendigkeit aber ist, daß wir sie endlich in einer **wirklichen Spitzenklasse** konzentrieren!“

„Diese Kluft ist **nur** durch die Einrichtung einer konzentrierten deutschen Spitzenklasse zu überbrücken! Das war die Auffassung des Berichtverfassers schon vor einem Vierteljahrhundert, als wir 1938 in Berlin England 3:6 unterlegen waren. **Spiele**n können unsere Besten wie die Briten, daran ist kein Zweifel! Aber es ist ein Irrtum zu glauben, wir können sie von der viel zu sehr in die Breite gehenden Basis unseres Spielsystems für die Spitzenklasse ausschlagen. Was wir **Spitzenklasse** nennen, entbehrt der Spitze!“

*Ihr Fachgeschäft
mit der größten Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeißer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Wenn etwas an Motoren ist
dann ist MARZINI Spezialist



**Elektromaschinen
Ankerwicklei
Austauschmotoren
Moderner
Reparaturbetrieb**

Elektra FRITZ MARZINI
BRAUNSCHWEIG
Leonhardstraße 25 • Fernruf 29261
UND WOLFSBURG • POSTSTRASSE 36 • FERNRUF 3444

„Soll der Irrtum anhalten, der uns seit dem Weltmeisterschaftstriumph von 1954 glauben läßt, es genüge eine gründliche, ausgedehnte Spezialvorbereitung, um in solchen Wettbewerben gegen hochgezüchtete Profiklasse bestehen zu können? Ohne die Voraussetzung fußballerischer Höchstleistung, nämlich eine echte Spitzenklasse zu schaffen?

Wir begehren den höchsten Erfolg, auch gegen England und Schottland und Brasilien. Wenn wir ihn begehren, müssen wir auf die Breite unseres Ligabetriebes eine wirkliche Spitze setzen. Das ist die Lektion, die wir in Glasgow erneut empfangen haben.“

Interessante Statistik

Wer hätte wohl gedacht, daß wir nach dem HSV die zugkräftigste Mannschaft im Norden sind? Und das, obgleich wir in den Auswärtsspielen nur einen Sieg errangen. Umgekehrt ging in Braunschweig nur ein Spiel verloren und trotzdem zählten wir nahezu 40 000 Zuschauer weniger im Eintracht-Stadion.

Die 240 Punktspiele der 1. Liga Nord wurden in der Serie

1958/59 von 1 671 024 Zuschauern

1957/58 1 582 377 1956/57 1 746 704
besucht. Die Zuschauer verteilen sich auf die

16 Oberligavereine wie folgt:

	Gesamt	Heimspiele	Auswärtsspiele
Hamburger Sportverein	435 091	(1)	197 763 (1) 237 328
Werder Bremen	292 831	(2)	179 289 (4) 113 542
Bergedorf 85	237 597	(4)	123 781 (3) 113 816
Hannover 96	236 253	(3)	135 622 (6) 100 631
Eintracht Braunschweig	225 846	(6)	111 105 (2) 114 741
VfV Hildesheim	203 028	(5)	116 501 (13) 86 527
Altona 93	198 495	(8)	94 084 (5) 104 411
FC St. Pauli Hamburg	193 120	(7)	99 001 (9) 94 119
Holstein Kiel	191 110	(10)	91 846 (8) 99 264
VfL Osnabrück	185 625	(11)	86 321 (7) 99 304
Phönix Lübeck	171 659	(9)	93 728 (16) 77 931
Bremerhaven 93	164 998	(14)	73 227 (10) 91 771

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 2 81 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

VfR Neumünster				
163 757	(13)	73 284	(11)	90 473
Concordia Hamburg				
163 676	(12)	75 010	(12)	88 666
VfL Wolfsburg				
143 593	(15)	65 003	(15)	78 590
Eintracht Nordhorn				
133 369	(16)	55 459	(14)	79 910

Die Zahlen in Klammern = Reihenfolge der Heim- und Auswärtsspiele.

Wie wollen die Vereine die Steigerung aller weiteren Unkosten, besonders die Erhöhung der Vertragsspielerbezüge nach Abfall der Zuschauer auffangen? Darüber je eine Stimme aus der oberen und unteren Zuschauerscala.

Hannover 96: „Auf uns hat diese Nachricht (Erhöhung der Vertragsspielerbezüge auf 400,— DM) wie ein kalter Schauer gewirkt. Wenn alle Unkosten gedeckt werden sollen, müssen zu jedem Spiel auf eignem Platz mindestens 7500 Zuschauer kommen. Welcher Verein in Norddeutschland kann in jedem Spiel so viele Fußballfreunde auf seiner Anlage begrüßen?“

VfR Neumünster: „Für uns wird sich in dieser Beziehung vorerst nichts ändern, weil wir einfach nicht in der Lage sind, ein Netto Gehalt von 400 DM monatlich je Spieler zu zahlen. Das wissen unsere Vertragsspieler auch selbst.“

Arminia Hannover hat es wieder nicht geschafft!

Als wir vor Jahresfrist, nachdem die als sicherer Anwärter für den Wiederaufstieg betrachtete Arminenmannschaft abgeschlagen wurde, darauf hinwiesen, daß das für den traditionellen hannoverschen Verein schwerwiegend sein könne, wurde uns das aus Hannover übel vermerkt. Die Braunschweiger Fußballanhänger einschließlich

Trainingsanzüge
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

wohl auch der meisten unseres Vereins haben dabei das größere Interesse am benachbarten Vertragsspielgegner „Arminia“ als an einer Mannschaft, die für sie weit entfernt liegt. Doch auch in diesem Jahre verstärkte sich bei vielen Beobachtern aus der Sicht der Begegnungen Arminias mit unserer Amateuroberliga der Eindruck, daß es die Hannoveraner auch in diesem Jahre schwer haben würden, ins Oberhaus zurückzukehren. Sie sollten Recht behalten. Wir aber drücken unsern alten Sportkameraden an der Eilenriede den Daumen, daß sie es im nächsten Jahr schaffen werden. Aller guten Dinge sind drei!

*

„Ritter des ledernen Balles auf dem Acker.“

Ein Anhänger unseres Vereins, 1. Vorsitzender des Sport-Vereins „Essinghausen“ bei Peine, **Otto Fricke**, übersendet uns einen vor 50 Jahren geschriebenen, am 28. 4. 1959 in der „Peiner Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten Fußballbericht über das Internationale Spiel „Eintracht Braunschweig — Pirates London“. Darin heißt es:

„Ein außerordentlich spannendes sportliches Ereignis fand dieser Tage in Braunschweig statt. Die Fußballmannschaft „Pirates“ aus London trat gegen „Eintracht Braunschweig“ an. Die Tribünen waren hohen Gästen vorbehalten. Der Regent selbst scheute sich nicht, trotz des un-



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
 mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2

Camping-Artikel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

günstigen Wetters Zeuge dieser sportlichen Auseinandersetzung zu sein. Es gab einen harten und erbitterten Kampf, so daß der Rasen wie ein aufgewühlter Acker erschien. Das Spiel endete 1:0 für die englischen Piraten. Nach Schluß des Kampfes hielt der Regent eine kurze, herzliche Ansprache, in denen er beiden Parteien für dieses atemberaubende Erlebnis dankte und sie als „Ritter des Ierdernen Balles auf dem Acker“ bezeichnete. Prinzessin von Wied, in einem leger geschnittenen, sandfarbigen Sport-Kostüm und Schuhen mit flachen Absätzen, nahm mit dem gleichen fieberhaften Interesse an diesem Sportnachmittag teil. Die Hoheiten zogen sich verhältnismäßig spät zurück —

Ja — das waren die Piraten,
Die in Braunschweig einmarschierten,
Und durch ihre Fußball-Taten
Dem Regenten imponierten!

Doch die „Eintracht“ spielte wacker,
Und der Kampf war hart und bitter,
— und auf jenem „Fußball-Acker“
Gab es so die „Fußball-Ritter“!

Anja

Wenn auch vor 50 Jahren einer internationalen Begegnung mit den Söhnen des Mutterlandes Fußball eine größere Bedeutung beizumessen ist als heute, so enttäuscht doch die Unkenntnis der Fußballanhänger über die Einschätzung unseres letzten Gegners, der **Britischen Armee-Auswahl**. Was sollen eigentlich noch für Gegner kommen, wenn diese englischen Profisamen nicht ziehen?

Wer kam, bereute es nicht. Wirkliche Fußballkennner werden zugeben, das Spiel war allererste Fußballkost, wie sie vielleicht alle Jahr einmal in Braunschweig geboten wird, auch wenn der heimischen Eintrachtmannschaft zum größten Teil eine Abwehrleistung zufiel, die sie übrigens hervorragend löste. Denn gegen diese Schnelligkeit und den Reichtum an Tricks wäre wohl keine norddeutsche Mannschaft aufgekommen. Auch der äußere Rahmen des Spiels, der den Stempel einer wahren internationalen Veranstaltung trug, hätte eine größere Zuschauerkulisse verdient. Eine englische Militärkapelle trug wesentlich zur Festlichkeit der freundschaftlichen Begegnung bei.

*

„Darüber spricht man in Niedersachsen“

Am 1. Mai 1959 feierte **Hans P. Menger** (H. P. M.), uns vor allem seit 1950 aus dem **Niedersachsensport** bekannt, das 50jährige Journalistenjubiläum. 1954 übersiedelte der sich ganz dem Sport verschriebene Redakteur zum Verlagshaus Ehrlich & Sohn nach Lübeck. Wer von den Lesern unserer Sportzeitungen möchte wohl auf die „letzte Seite“ des Niedersachsensport verzichten, auf der H. P. M. unter „Darüber spricht man in Niedersachsen“ regelmäßig kritisch zu allen aktuellen sportlichen Fragen, die besonders im niedersächsischen Raum interessieren, Stellung nimmt, frei von falscher Sensationslust und doch ohne Scheuklappen. Wir wünschen dem Jubilar eine noch recht lange Tätigkeit zum Wohle des Sports.

*

Hannover verlor alten Sportpionier

Henner Schirm, alter 96er, weit über Hannover bekannt als Fußballspieler, Schiedsrichter und Verwaltungsfachmann, der bis zuletzt für den Fußballsport wirkte, verstarb. Auch in Hannover werden es immer weniger, die einst in ihren

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

Vereinen, aber auch im Fußballgebiet Hannover-Braunschweig die Geschicke leiteten: „Luffen“ Quermann, Hermann Fromme, Heinrich Köne- mann und nun auch der in unserm Verein nicht unbekannte Henner Schirm, ein Sportler ohne Tadel. Gr.

*

Der Hauptsportwart hat das Wort

Liebe Eintracht!

Mit der Straßenstaffel „Rund um das Steintor“ ist Braunschweigs sportliche Veranstaltung am 3. Mai gelaufen. Mit rund 2000 Teilnehmern wird sie auch in Zukunft die Veranstaltung mit der größten Aktivität bleiben. Wir werden also auch in Zukunft nicht darum hinkommen, uns dieser Veranstaltung besonders zuzuwenden. Vor einem Jahr galt es als Überraschung, daß unsere Eintracht den Wanderpreis für Breitenarbeit gewann, nachdem der MTV ihn in den beiden Jahren davor geholt hatte. Unser Bestreben, ihn in diesem Jahr erfolgreich zu verteidigen, fand Erfüllung. Die Verantwortlichen waren sich klar darüber, daß es schwerer sein würde als 1958, und es wurde daher auch mehr denn je an alle Abteilungen appelliert. Ich darf feststellen, daß dieser Appell zum größten Teil — es gab nur einige wenige Ausnahmen — angekommen ist und der Wiedergewinn ein Werk des ganzen Vereins war. So soll es sein, das ist der Sinn dieser Großstaffel. Ich darf daher allen Abteilungsleitern, die sich für diese Sache eingesetzt haben, den Sportwarten, Jugendwarten und vor allem allen Läufern und Läuferinnen den Dank des Vereins aussprechen und ihnen zurufen, daß sie im nächsten Jahr, wenn wir wieder zur Großstaffel aufrufen, erneut dabei sind und dann noch mit größerer Beteiligung.

Ich möchte dabei besonders herausstellen, daß allein sechs Mitglieder des Hauptvorstandes aktiv dabei waren und zwar Ernst Fricke, Mauke Sartorius, Willi Falkenstein, Albert Sukop, Willi Staake und Walter Kryszohn. Es zeugt aber von dem guten Geist unserer älteren Mitglieder, daß unser guter Paul Zeidler — er steht im 69. Lebensjahr — sofort nach Haus fuhr und seine Sportkleidung holte, als noch ein Läufer der

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs & Sohn

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

Altersklasse fehlte. An ihm sollten sich viele, viele der jüngeren Kameraden ein Beispiel nehmen. Leider gibt es unter ihnen immer noch welche, die glauben, vormittags keine 300 m laufen zu können, wenn sie am Nachmittag noch ein Spiel zu bestreiten haben. Wir werden aber im nächsten Jahr dafür Sorge tragen, daß ihnen diese Doppelbelastung nicht zugemutet wird.

So sehr diese Veranstaltung auch im Zeichen der Breitenarbeit der Vereine steht, die von der Öffentlichkeit gewiß nicht übersehen wird, es ist nicht zu umgehen, daß auch die Spitzen-



Fallersleben
Straße 45

Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhr
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag

Schlafsäcke, Luftmatratzen **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

leistungen, gleich in welcher Klasse, mit im Vordergrund stehen. Allein schon die Presse wirft stets die Frage auf „wer gewann die Großstaffel“. Nun, unsere Eintracht war auch da vorn, nicht einmal, nicht zweimal, nein, einmal von den Kindergruppen abgesehen, gleich viermal. Ein nie dagewesener Erfolg auf der ganzen Linie für unsere Eintracht.

Nimmt es da Wunder, wenn die größte Braunschweiger Tageszeitung, die **Braunschweiger Zeitung** als dreispaltige Überschrift bringt „EINTRACHT-ERFOLGE AUF DER GANZEN LINIE“ und weiter: „Eintracht Braunschweig, der bei weitem erfolgreichste Verein, nutzte die Gunst der Stunde und verteidigte nicht nur den Wanderpreis für die Gesamtwertung mit 167 Punkten Vorsprung vor dem MTV erfolgreich und stellte in der großen Staffel sowie in neun weiteren Klassen die Sieger, sondern verbesserte außerdem noch im Hauptrennen die 100-m-Durchschnittszeit für die 5,2 km.“

Und die **Braunschweiger Presse** schreibt: „Wenn man die Bilanz zieht, kommt man nicht darum hin, festzustellen, daß Eintracht wieder erfolgreichster Verein war. Sie gewann die Großstaffel der Männer, Frauen, Weibliche Jugend und Altersklasse, I–III errangen den Gruppensieg, so daß in der Wertung für die beste Breitenarbeit 672 Punkte zusammenkamen vor dem MTV, der es auf nur 504 Punkte brachte.“

Soll man da noch etwas hinzufügen? Ich glaube, daß wir es uns ersparen können. Die aber, die dabei waren, dürfen recht stolz sein. Sie haben einen großen Sieg errungen, der auch möglich wurde, wenn uns einige Abteilungen im Stich ließen. Doch davon später.

Und das waren unsere großen Erfolge in Zahlen:

Gesamtwertung:

	Gr. St.	Kl. St.	Jgd.	Alt. Kl.	Fr.	Wei. Jgd.	Ges.
1. Eintracht	124	40	359	41	17	91	672
2. MTV	50	21	237	76	65	45	504
3. Pol. SV	28	14	35	—	—	—	77

Großstaffel

1. Eintracht	10:30,3
Birker — Grunewald — Emmenthal — Hilscher — Lacour — Koch — Berghoff — Rieche — Belling — Schwabe — Brennecke — Kubitzka — Hönle — Hermann — Stark — Wrehde.	
2. MTV Br.	10:39,2
3. PSV Br.	10:57,9
4. Eintracht II	11:22,0
5. Eintracht Schw.	12:03,0
6. Eintracht III	12:10,0
7. MTV II	12:10,0
8. Eintracht Bask.	12:21,0

Kleinstaffel

1. Eintracht Handball	5:45,0
Ahrens, A. — Bartsch — Vogler — Kienbaum — Driszga — Ahrens, H. — Müller — Blumenberg.	
2. PSV Fußball	5:49,0
3. Eintracht Handball II	6:11,0
4. MTV Handball	6:16,0
5. Eintracht Fußball	6:24,0



Kraftfahrzeug-Finanzierungen

Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Marstall 9-12, Ruf 2 34 20



Frauen

1. Eintracht 2:23,7
Herzler — Hanf — Adenstedt — Krökel —
Straßburg — Cieslock — Lindwurm — Bus-
senius — Scheller — Everling.

Weibliche Jugend

1. Eintracht 2:22,7
Block — Fricke — Schünemann — Lages —
Jacob — Kellner — Lamke — Runge — Mül-
ler — Dietermann.
2. MTV 2:25,3
3. Eintracht II 2:38,9

Alt. Klasse I—III

1. Eintracht 2:14,4
Kelpen — Dünhaupt — Eimecke — Leber-
kühne — Hartmann — Staake — Holzapfel —
Prauss — Hagedorn — Sievers.
2. MTV 2:15,2
3. Eintracht II 2:23,5

Darüberhinaus gewann die Handball-Männermannschaft erneut den Wanderpreis des Handballverbandes, die Fußballjugendmannschaften des Fußballverbandes und was die Handballjugend anbelangt, so läuft hier noch ein Einspruch gegen die als Sieger herausgestellte Turamannschaft, weil dieser Verein nachweisbar keine spielende Handballjugend hat.

Die Fußballjugend lief mit:

Hofmeister — Vogel — Meyer — Lüders —
Meerkatte — Bassias — Busse — Geffers.

Die Handballjugend lief mit:

Wiese — Mädje — Melchior — Pawelski —
Schäfer — Ahrens, J. — Beiker — Jakob.

Liebe Eintracht, das waren Erfolge, an die wir vor dem Start selbst noch nicht glauben durften. Theoretisch liegt oft ein Sieg nahe, hier aber wurden sie verwirklicht. Besonders der Erfolg der Altherrenmannschaft, wo wir bisher nie gegen den MTV gewinnen konnten, war das Produkt gemeinsamer Vereinsarbeit, denn neben fünf Leichtathleten, standen auch vier Handballer und ein Fußballer in der Mannschaft. Wir wissen, daß da, wo die Sonne scheint, auch Schatten fällt. Er blieb uns nicht erspart und darf nicht übersehen werden. Es mag dafür Gründe gegeben haben, die ich aber nicht einzusehen vermag. Es ergab sich, daß die Hockeyfrauenmannschaft mit Anni Schwanz und Lotti Gohl ganze zwei Teilnehmerinnen stellten und auch darüber wird noch zu sprechen sein. Sonst aber war die Teilnahme doch recht zufriedenstellend, wie es folgende Zahlen beweisen mögen, dabei sind die mit den Abteilungen abgesprochenen Meldezahlen in Klammer gesetzt.



FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

Basketball: 1 Großstaffel (1), 1 Jugendm. (2),
Fußball: 1 Kleinst. (8), 6 Jugendm. (10), **Handball:** 2 Kleinst. (4), 1 Alt. Kl. (1), 1 Jugendm. (2), 1 Weibl. Jug. (1), **Hockey:** 1 Jugendm. (1), 1 Weibl. Jug. (1), **Leichtathletik:** 2 Großstaffeln (3), 1 Alt. Kl. (1), 4 Jugendm. (4), 1 Frauen (1), 2 Weibl. Jug. (3), **Schwimmen:** 1 Großstaffel (1), 2 Jugendm. (2), 1 Weibl. Jug. (1), **Tennis:** 1 Jugendm. (—), **Turnen:** 1 Weibl. Jug. (1), **Wintersport:** 1 Alt Kl. (1). Hier sind also nur ganze Mannschaften genannt. Die Abteilungen stellten aber auch einzelne Läufer, die dann mit anderen Abteilungen gemischt wurden.

Im ganzen gesehen lief die Organisation gut, wenn man davon absehen will, daß wieder einige Kindermannschaften nicht eingesetzt wurden. Sie liegen außerhalb der Wertung und es muß noch einmal gesagt werden, daß hier die Betreuer der einzelnen Abteilungen unbedingt selbst dafür Sorge tragen müssen, daß die Mannschaften pünktlich auf den Wechseln stehen. Die Leitung kann sich bei der Fülle der vielen Aufgaben nicht auch noch um die Kinder kümmern. Das mag ein dringender Hinweis für das nächste Jahr sein.

Ein Wort zur Altherrenabteilung. Es ist unverständlich, daß sich diese Abteilung wiederum in keiner Weise eingesetzt hat. Gewiß, es lagen einige begründete Absagen vor, was aber will das bei einer so mitgliederstarken Abteilung schon heißen. Es war unser Wunsch, an jeden Wechsel einen Betreuer unserer Altherrenabteilung zu stellen. Es wurde nichts, weil sich nur vier Herren zur Verfügung stellten, von ihnen aber nur einer der Altherrenabteilung (Krüger).

Der große Erfolg war also auf der Seite der Aktiven und wir wollen hoffen, daß er nicht einmalig war, sondern daß wir ihn im nächsten Jahr, wenn wieder zur Großstaffel aufgerufen wird, weiter untermauern. Der „rote Löwe“ soll wieder leuchten, nicht nur allein in der Großstaffel, wo sich die Leichtathleten alle Mühe

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

geben, den Wanderpreis zum zweiten Male hintereinander endgültig in unseren Besitz zu bringen, denn seit 1955 lag der rote Löwe immer in Front. Wir wollen immer wieder unter Beweis stellen, daß wir nicht einseitig sind, sondern, daß wir in allen Gruppen und Klassen beachtet werden wollen. Wer gewinnen will, muß mit uns in erster Linie rechnen. In diesem Sinne glaube ich auch, daß wie die vielen tausend Zuschauer, die Jahr für Jahr den Kurs „Rund um das Steintor“ umsäumen, nicht enttäuschen.

Walter Kryszohn
Hauptsportwart

*

FUSSBALL-ABTEILUNG

Spiele der Vertragsoberligamannschaft

Fortsetzung

Sonntag, 19. 4. 1959, 29. Punktspiel

Eintracht — VfL Wolfsburg 2:2 (1:1)

Jäcker

	Kassel		Wetterling	
	Bode	Güttgemanns	Peter	
Üniazici	Herz	Thamm	Gorges	Patzig

Tore: Gorges (2)

Sonntag, 26. 4. 1959, 30. (letztes) Punktspiel

Neumünster — Eintracht 1:0 (1:0)

Jäcker

	Brase		Patzig	
	Werner	Güttgemanns	Meyer	
Üniazici	Krause	Moll	Bode	Gorges

Freitag, 1. 5. 1959, Vereinspokalspiel

Eintracht — VfV Hildesheim 2:0 (0:0)

Jäcker

	Brase		Patzig	
	Werner	Bode	Meyer	
Üniazici	Krause	Güttgemanns	Herz	Bode

Tore: Üniazici, Bode (Elfmeter)

Donnerstag, 7. 5. 1959 (Himmelfahrt)

Flutlicht-Freundschaftsspiel

PSV Eindhoven — Eintracht 0:2

Winnecke

	Brase		Patzig	
	Werner	Bode	Meyer	
Üniazici	Herz	Thamm	Bäse	Gorges

(Moll)

Tore: Bäse (2)

Mittwoch, 13. 5. 1959

Flutlicht-Freundschaftsspiel

Eintracht — Brit. Armee-Auswahl 0:2

Jäcker

	Brase		Patzig	
	Werner	Bode	Meyer	
Üniazici	Herz	Thamm	Bäse	Gorges

*

Vereinspokalspiele mit Hindernissen

Nicht nur das Durcheinander im Terminplan, mangelndes Geschick in der Spielansetzung und die Eigenwilligkeit der Vereine führen zur Wertminderung unserer Vereinspokalspiele, soweit die oberste Spielklasse bisher in Frage kam. Neuerdings fehlen schon unten klare und gute Durchführungsbestimmungen, um Unannehmlichkeiten wie diese zu vermeiden. Es ist **keine**, den beabsichtigten Sinn dieser Spiele entstellende Lösung, einen Spielplan auf weite Sicht so aufzustellen, daß eine siegende Mannschaft fortlaufend auf den Plätzen des neuen Gegners anzutreten hat. Für unsere **Amateuroberligamannschaft** wirkte sich diese Maßnahme folgendermaßen aus:

- 3. 5. Rot-Weiß Braunschweig — Eintracht A. 2:3
- 10. 5. Leu — Eintracht 0:1
- 17. 5. Woltwiesche — (hätten unsere Amateure bestreiten müssen)
Im Falle eines Sieges wahrscheinlich:
- 24. 5. Union Salzgitter — Sieger Woltwiesche — Eintracht A.
- 31. 5. Im Falle eines Sieges zum neuen Gegner, ev. WSV Wolfenbüttel

So wird (und wurde es früher) **nicht** gemacht. Aus Gründen der Parität ist der Spielplan von

Fall zu Fall anzusetzen, um ungerechte Zufälligkeiten auszuschließen, vor allem, soweit es sich bei den Begegnungen um klassengleiche Partner handelt.

Durch Beschluß des Bezirksgerichts wurde unsere Amateurm Mannschaft nach ihrem Siege über den Sp. Cl. Leu von der weiteren Teilnahme an den Pokalspielen ausgeschlossen, da die unklaren Spielbestimmungen (Pokalspiele sind nicht unbedingt mit Meisterschaftsspielen gleichzusetzen) vom Bezirk anders als von unserm Verein ausgelegt wurden. Ob unser Einspruch Erfolg hatte, stand beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht fest.

*

Stadtmeisterschaft ohne unsere Amateuroberligamannschaft

Der Gedanke, unter den Vereinen Leu, Rot-Weiß, Freie Turner, Süd und unserer Amateurm Mannschaft zur Überbrückung der punktspielfreien Zeit und zur Belebung der Sportkameradschaft eine Stadtmeisterschaft durchzuführen, ist zu begrüßen. Die Planungen unserer Amateure unter besonderer Berücksichtigung ihrer zweifachen Bedeutung, nämlich der zusätzlichen Abhängigkeit von der Vertragsoberligamannschaft, mußte von der sportlichen, aber auch wirtschaft-

lichen Seite zu Bedingungen führen, die von den andern Teilnehmern nicht akzeptiert wurden. So bedauerlich das im Interesse der Sache ist, so müssen unsere Argumente schließlich Verständnis finden. Daß wir nicht zu stolz sind, bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten auch untere Klassenmannschaften aufzusuchen, haben wir in den Jahren zuvor wohl hinreichend bewiesen, auch wenn das bei der Einstellung so mancher Vereine gegenüber dem „großen Bruder“ Eintracht nicht immer leicht war. In diesem Falle sprach aber alles gegen eine Teilnahme zu den Bedingungen unserer Spielgegner. Vielleicht findet sich im nächsten Jahr — rechtzeitig geplant — dafür eine bessere Gelegenheit.

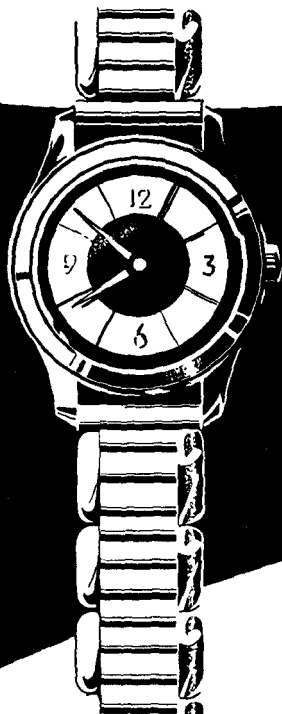
*

Erste Pfingstresultate:

Unsere Vertragsoberliga weilte Pfingsten in Frankreich. Von der Auslandsfahrt, die nach Ansicht unserer Spieler zu der schönsten der bisher erlebten Reisen zu zählen ist, werden wir im nächsten Vereinsheft berichten. Die Resultate:

Pfingstmontag, 18. 5. 59:

F. C. Rennes — Eintracht 2:3 (0:2)



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

SCHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

Donnerstag, 21. 5. 59:

F. C. Trvyes — Eintracht 0:1 (0:0)

*

Unsere Jugendmannschaften waren in Dänemark, Berlin, Oldenburg und vielen anderen Orten. Auch hierüber lesen wir im Juliheft unserer Nachrichten.

Die Resultate unserer Sonderjugend in Dänemark:

Eintracht — Boldklubben Odense 4:0

Eintracht — Boldklubben Essberg 2:1

Eintracht — Boldklubben Kopenhagen 0:1

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Eintrachtleichtathleten!

Sonntag für Sonntag sind wir nun wieder auf der Bahn. Lediglich an den Pfingsttagen haben wir uns Schonung auferlegt. Diese Atempause war einmal nötig, um den Bogen nicht zu über-

spannen. Unsere Aktiven haben uns bisher nicht enttäuscht, wenn man von einigen Schönheitsfehlern absehen will. Im ganzen aber ist alles nach Plan gelaufen und wir dürfen für die weitere Entwicklung hoffen. Unsere letzte Übersicht schloß mit dem 19. April und hieran wollen wir heute anschließen.

26. April 1. Staffeltag. Es liegt in der Natur der Sache, daß, wenn wir den Aktiven etwas bieten wollen, wir schon selbst die Initiative ergreifen müssen, denn neben den wenigen amtlichen Veranstaltungen des Verbandes warten die Vereine darauf, was die Eintracht vor hat. So legen wir dann auch schon rechtzeitig unseren Terminplan vor, und am 26. April war es soweit, daß der erste Staffeltag rollen konnte. Nun, wir hatten mit guter Beteiligung gerechnet, nicht aber mit 84 Mannschaften und 280 Teilnehmern. Es wurde uns nicht zuviel. Auf die Minute genau wurde die letzte Staffel gestartet, und damit hatten wir wieder einmal unter Beweis gestellt, daß wir nicht nur veranstalten, sondern daß wir auch in der Lage sind, organisieren zu können. Wenn wir aber immer wieder unsere „alten“ Leichtathleten zur Mithilfe aufrufen, so ist das ein dringender Ruf, denn leider kann man sich auf die hiesige Kampfrichtervereinigung nicht immer verlassen. Bei diesem ersten Staffeltag aber lief alles am Schnürchen. Unsere Männer zeigten sich von der guten Seite, gewannen die Olympische Staffel mit Heiland — Rieche — Wrehde — Belling in 3:34,6 Min. und die Schwedenstaffel mit Rieche — Wrehde — Belling — Hönle in 1:59,4 Min. Beide Staffeln können sich noch wesentlich verbessern, was wir auch in Kürze erwarten. Unsere Frauen gewannen die 4 x 100 gegen den MTV in 52,9 Sec., die männliche Jugend mußte dem in diesem Jahr stärkeren MTV sowohl in der 4 x 100 als auch in der Schwedenstaffel den Vortritt überlassen, hielten sich aber trotzdem recht gut. Die weibliche Jugend verfügt in diesem Jahr über blendendes Material und vor allem in der Zahl sind

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau

und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

wir hier den anderen Vereinen weit voraus. Trotzdem verloren die A-Mädel die 4 x 100 gegen den MTV während die B-Mädel sich zu revanchieren wußten.

1. Mai: Intern. in Wolfsburg

Wir legten den Schwerpunkt auf die Staffeln, besonders auf die 4 x 200-m-Staffel der Männer. Mit Rieche, Stark, Birker und Belling liefen wir ein gutes Rennen, auch dann, wenn wie hinter dem ASV Köln, Hannover 96 und SUS Bergedorf nur auf den vierten Platz kamen. Die Zeit von 1:30,2 aber war gut und hätte sich Otto Wrehde nicht verletzt, wir wären unter der 1:30-Min.-Grenze geblieben und damit auch vor den Bergedorfern. Jochen Hönle wurde Dritter über 100 m in 11,1 Sec., Klaus Birker Dritter im 200-m-Lauf in 23,0 Sec., Gudrun Scheller Vierte im 80-m-Hürdenlauf hinter Heine (Han.), Bakker (Holland) und Heider (Hbg.) in 12,0 Sec. Unsere Jugend belegte mittlere Plätze in den Staffeln. — Schon einen Tag später Start in Hannover:

2. Mai Intern. Messesportfest Hannover 96

Die Ouvertüre war der 80-m-Hürdenlauf der Frauen. Nach gutem, aber noch nicht bestem Start setzte sich Gudrun sofort an die Spitze, nahm als erste Hürde eins, zwei, drei bis acht und hatte gewonnen. Ein großartiger Sieg unserer Gudrun über die Holländische Meisterin Bakker in 11,9 Sec. über Schierloh (Bremen), Thymm (Hbg.), Tauer (Hbg.), Heider (Hbg.) und Betz (Hann.).

Es war ein unfreundlicher Tag, dieser 2. Mai. Kalt und regnerisch und das noch am Abend. Unsere Frauen kamen über einen letzten Platz in der 4 x 100-m-Staffel nicht hinaus und doch noch 52,2 Sec. Unsere Männer waren für die 4 x 400-m-Staffel eingeladen. Mit Birker, Rieche, Belling, Wrehde liefen wir ein gutes Rennen. Es hätte besser sein können, wenn es nicht einem

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 26640

Altstadtmarkt/Steinweg

Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

unserer Läufer passiert wäre, auf einen 96er, der widrig in unsere Bahn lief, aufzulaufen und wertvolle Meter zu verlieren. Damit war der Anschluß, nachdem wir auf der siebten Bahn laufen mußten, verloren gegangen. Hannover 96 und SUS Bergedorf blieben für uns unerreichbar aber wir sicherten den dritten Platz in 3:23,4 Min.

3. Mai Großstaffel. Ich möchte es mir ersparen, an dieser Stelle nochmals auf Einzelheiten einzugehen. Darüber ist unter der Rubrik „Hauptsportwart“ alles nachzulesen. Es soll an dieser Stelle daher nur noch einmal der Glückwunsch und Dank an unsere Aktiven zum Ausdruck kommen. Unsere Männer gewannen zum fünften Male hintereinander die Großstaffel über 5,2 km wie es in der Ausschreibung heißt. Unsere Frauen holten sich nach Kampf den Gruppensieg in der 10 x 100-m-Staffel, was uns seit 1954 versagt blieb. Unsere weibliche Jugend konnte ihren Vorjahressieg in der 10 x 100-m-Staffel wiederholen und den MTV hinter sich lassen. Schließlich aber waren unsere „alten Herren“ maßgeblich am Vereinserfolg über 10 x 100 m beteiligt. Das waren vier wertvolle

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Ahrberg-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Ahrberg-Bouillonwurst



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen

Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte

die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit **auswechselbarem** Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Gruppensiege, zu denen noch drei bei den Kindermannschaften hinzukamen. Leider gab es bei einem Wechsel unserer männlichen Jugend ein Mißverständnis und so fielen wir von der Spitze zurück, hätten aber auch bei besten Wechseln vermutlich das Rennen gegen den in diesem Jahr stärkeren MTV nicht gewinnen können. Rüsten wir uns also für 1960! Daß der Wanderpokal für die Gesamtwertung an unsere Eintracht fiel, ist nicht zuletzt auch Verdienst unserer Leichtathleten. Es ließen uns natürlich auch einige im Stich, teils begründet, teils nicht. Nun, wir werden darüber noch sprechen. Alles in allem aber Sonnenschein.

Dann kam unser 2. Staffeltag heran.

7. Mai 2. Staffeltag. Natürlich war die Beteiligung nicht wieder so groß wie am 26. 4., aber es waren doch wiederum 44 Mannschaften. Un-

sere Männer sahen sich sehr überrascht, als der MTV in der 4 x 100-m-Staffel zweimal vor uns lag. Wir wollen es nicht damit entschuldigen, daß zwei unserer guten Läufer fehlten. Es hätte auch so gehen müssen, aber es ging schief. Im zweiten Lauf wurde dann wenigstens noch Zeitgleichheit mit 43,8 Sec. erzielt. Sonst aber das gleiche Bild. Unsere Frauen in 52,5 erfolgreich, die männliche Jugend mußte einmal mehr dem MTV den Sieg überlassen, die weibliche Jugend sah dagegen uns wiederum in Führung. Dabei lief unsere B-Jugend in der Besetzung Kellner – Müller – Dietermann – Runge ausgezeichnete 52,6 Sec.

10. Mai Bahneröffnung.

Im Vordergrund standen die Mehrkämpfe, besonders die internationalen Fünfkämpfe für Männer und Frauen. Eine Spitzenleistung vollbrachte Gudrun Scheller. Sie sammelte 4140 Punkte mit den Einzelleistungen Kugel: 9,92 m, Hoch: 1,50 m, 200 m: 26,9, 80-m-Hürden: 11,8 Sec., Weit: 5,65 m. Im Hürdenlauf stellte sie also den Vereinsrekord von Bärbel Kramer (jetzt Everling) ein. Diese Punktzahl wurde im Vorjahr in Niedersachsen nicht erreicht. Mit Gundi Herzler und Hanne Cieslock schaffte die Mannschaft 10248 Punkte, auch ein Ergebnis, das es im Vorjahr in NS nicht gab. Leider kam Bärbel Everling beim Hürdenlauf aus dem Rhythmus und verlor wertvolle Punkte, sonst hätte sie den zweiten Platz erobert. Weitere Siege durch Marlies Ahrens im Dreikampf mit 1579 Punkte, dabei die Kugel 11,61 m weit stoßend. Im Fünfkampf der Männer hielt sich Jürgen Berghoff schadlos und sammelte 2347 Punkte. Jürgen Sievers gewann die Altersklasse überlegen und Angelika Müller holte sich den Mehrkampfsieg mit guten 993 Punkten. Nachmittags gab es diverse Einzelwettbewerbe, aber zum größten Teil waren die Teilnehmer von den Mehrkämpfen müde und paßten. Günter Stark lief die 100 m in 10,9 Sec. bei leichtem Gegenwind und gewann sicher. Gundi Herzler verbesserte sich endlich einmal wieder im Diskusfen und brachte es auf 30,76 m. Angelika Müller holte sich weitere Siege bei den B-Mädels im 100-m-Lauf, wo sie auf sehr gute 13,2 Sec. kam, und im Hochsprung. Ellen Lages gewann den Hochsprung der A-Jugend mit 1,40 m.

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche

à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund

à Pfund 47 Pf.

28676

Was uns diese Bahneröffnung zeigte:

Unsere Männer haben mit Günter Stark, der aus der Jugend kam, bedeutende Verstärkung erhalten. Unsere vielseitigen Mitglieder sind gut aber nicht sehr gut, wobei berücksichtigt werden soll, daß Rolf Meier nicht dabei war. Auch über die Mittelstreckler läßt sich kein abschließendes Urteil bilden, da einige gute fehlten. In den technischen Wettbewerben können wir uns fast nur auf Rolf Meier stützen, der zumindest in den Wurfübungen noch tonangebend sein wird. Unsere Frauen können beinahe konkurrenzlos sein, wenn sie ernsthaft mitmachen. Leider mußten wir bisher auf Inge Kilian verzichten. Inge hatte es mit einer hartnäckigen Angina zu tun und wird sich erst erholen müssen. Ihr also unsere besten Wünsche! Die männliche Jugend wird sich strecken müssen, wenn sie den augenblicklichen Vorteil des MTV aufholen will. Das wird viel Kraft kosten. Die weibliche Jugend wird es kurz über lang schon durch ihre zahlenmäßige Überlegenheit schaffen. Mit Angelika Müller steht uns ein kaum 15 jähriges hochtalentiertes Mädel zur Verfügung, das einmal in die Fußtapfen einer Inge Kilian oder Gudrun Scheller treten kann.

Alles in allem also gute Perspektiven und in der nächsten Mitteilungen werden wir darüber berichten können, wie die ersten Versuche in der DMM/DJMM und die erst Meisterschaften verlaufen sind. Bis dahin verbleibe ich

Euer Walter Kryszohn

*

Unsere nächsten Termine:

- 6./ 7. 6. Kreismeisterschaften (FT-Anlage)
- 13./14. 6. Bezirksmeisterschaften (FT-Anlage)
- 2. 6. 2. Abendsportfest (Stadion)
- 20. 6. ISTAF Hannover 96
- 24. 6. 3. Abendsportfest

Fußballstiefel
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

- 27./28. 6. Landesmeisterschaften in Hannover
- 5. 7. Bezirks-Jugendsportfest in Lebenstedt
- 11./12. 7. Norddeutsche Meisterschaften in Berlin
- 18./19. 7. Landes-Jugendmeisterschaften in Braunschweig

Für alle Abteilungen:

Vom 7. Juli bis 10. Juli Vereins-Jugendsportfest
W. K.

*

Wieder eine erfreuliche Mitteilung: Henning Sievers und Friedel Haufe haben den Bund fürs Leben geschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

*

Unsere Geher!

Das Jürgen-Schliecker-Gedächtnis-Gehen am 26. 4. hatte die bisher stärkste Beteiligung aufzuweisen.

**TREIBT SPORT
IM BTSV EINTRACHT
BRAUNSCHWEIG**



... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ • RUF 28141
UND STEINWEG • RUF 28221

Insgesamt stellten sich 35 Teilnehmer dem Starter.

Über 20 km siegte Erich Rodermund in 1:41,10 vor dem HSVer Müller 1:42,31 und dem gesundheitlich noch nicht wieder auf der Höhe befindlichen Horst Thomanske in 1:42,35.

Der Mannschaftssieg — Rodermund, Thomanske, Siuda — fiel hier an uns.

Bei den Junioren über 10 km siegte der Lebenstedter Pape in 51:52,2. Auch hier fiel der Mannschaftssieg an uns — Lorenz 3., Stomber 5. und Pätzold 6.

Das 5 km Bahngehen der Jugend gewann der Friedrichgaber Uwe Ermisch in 25,57 vor Klaus Menrath 26,27 und Dieter Wiczorek 26,32 und weiteren 3 Teilnehmern.

Für den Ländervergleichskampf im Gehen und Marathonlauf am Pfingstsonntag starteten im Gehen 5 Einträchter und der Lebenstedter Pape als Niedersachsenmannschaft.

1958 wurde der Ländervergleichskampf in Bad Nenndorf von den Gehern und Läufern Niedersachsens gewonnen.

Niedersachsen muß beide Wanderpreise verteilen. R. Sch.

HOCKEY-ABTEILUNG

Hohe Siege der 1. Herrenmannschaft

Von den Spielen der letzten Sonntage kann ich etwas besonders Erfreuliches berichten: **Unsere 1. Herrenmannschaft gewann sämtliche 3 Spiele mit einem Torverhältnis von 14:5 Toren**, und zwar gegen Eintracht Hannover 5:1, — HCH Peine 5:3 und MTV Braunschweig 4:1. Auch wenn man bedenkt, daß diese Gegner nicht so stark sind, muß man trotzdem von einer beach-

tenswerten Aufwärtsentwicklung sprechen, denn wann gelang es unseren Herren sonst in den letzten Jahren, so klare Siege zu erringen? Liegt es nun daran, daß man **einige Junioren in die Mannschaft hereingenommen** hat, liegt es an der Mannschaftsaufstellung oder vielleicht auch an einem besseren Kampfgeist? Wer weiß es? — **Hoffen und wünschen aber wollen wir, daß diese Aufwärtsentwicklung anhält!** Vielleicht gelingt es der Mannschaft dann bald, den Aufstieg in die Oberliga wieder zu erkämpfen.

Auch die **1. Damenmannschaft** setzte in ihren Spielen **laufend Nachwuchsspielerinnen** (Junioren und Mädchen) ein, die ihre Sache schon recht gut machten. Sie sollen sich in leichteren Privatspielen schon einmal an die „andere Luft“ bei den Damenspielen gewöhnen! Eintracht Hannover wurde mit 4:1 geschlagen, gegen Zehendorf 88 (das Spiel fand in Goslar statt) reichte es nur zu einem 1:1; dafür konnten wir den MTV Braunschweig, der im nächsten Jahr auch in der Oberliga ist, mit 6:0 besiegen.

2. Damen — HC Peine 3:2, — MTV Br. 2:0; Jugend — HC Peine 3:0, — MTV Br. 1:1; Senioren — SC Charlottenburg 0:1.

Erfolgreiche Pfingstfahrt der Jungen und Mädchen

Unsere kombinierte Mädchen/Juniorinnenmannschaft besuchte gemeinsam mit der Jugendmannschaft während der Pfingsttage ein großes Pfingst-Jugend-Hockey-Turnier in Rheine an der Ems nahe der holländischen Grenze beim dortigen Ruder- und Hockey-Club. Beide hatten dort **beste spielerische Erfolge** zu verzeichnen, besonders **die Mädchen schnitten hervorragend ab**. Sie gewannen sämtliche 3 Spiele gegen komplette Juniorinnenmannschaften: — Düsseldorf HC 1:0, — Rheine I 4:0 und — Rheine 44 4:1. — Auch die **Jugendmannschaft kehrte ungeschlagen zurück**, mußte sich jedoch mit 1 Sieg und 2 Unentschieden begnügen. Gegen Rheine

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

gelang ein 1:0-Sieg, während die Spiele gegen Hannover 78 und den Düsseldorfer HC unentschieden 0:0 endeten trotz vieler Tormöglichkeiten. — Auf jeden Fall war die Fahrt, nach dem was ich bisher in Erfahrung bringen konnte, auch sonst ein voller Erfolg. Neben der sportlichen kam nämlich auch die gesellschaftliche Seite zu ihrem Recht: Auf dem Turnierball am Pfingstsonntag im schönen Vereinslokal des RHC Rheine wurde nach Herzenslust das Tanzbein geschwungen, so daß jeder auf seine Kosten kam.

Besonderer Dank für das Gelingen der Fahrt sei hier **Frau Schwanz und Herrn Banse** gesagt für ihre Betreuung beider Mannschaften auf dieser Fahrt!
Inge Weingärtner

Rudi Ewers

Braunschweig • Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

laut über die holprigen und ansteigenden Wege. Gegen 10 Uhr rasteten wir dann endlich und stärkten uns. Nachdem Edmunds Schokolade und Püppis Bonbons den Jungen zum Opfer gefallen waren, ging's weiter zur Gastwirtschaft in der Asse. — An dieser Stelle ein Lob unserm „Oberfahrradkettenanmachermeister“ Pittchen!

Da es in der Nähe des Gasthauses nur Trinkende und Betrunkene gab, zogen wir zum Bismarkturm; aber auch dahin hatten wahre Völkerwanderungen eingesetzt. Naturverbunden und ruheliebig wie Turner nun einmal sind, beschlossen wir, zum Öseberg zu fahren. Dort vermuteten wir weniger Menschen, und wir hatten uns nicht getäuscht. Mit letzter Kraft erklommen wir das „Gebirge“ und beschlossen, kein Stück mehr weiter zu fahren.

Hier erholten wir uns dann bis 5 Uhr! D. h. einige tobten herum, aber die hatten selbst Schuld, nicht wahr? Wir sonnten uns, aßen unsere Brote und tranken dazu die Getränke, die einige „super nette“ Jungen besorgt hatten.

Die Heimfahrt verlief ohne Zwischenfälle, und als wir uns gegen 7 Uhr bei „Tante Puttchen“ trennten, waren wir uns einig, daß es eine gelungene Fahrt gewesen war.

Inge Weidenmüller

TENNIS-ABTEILUNG

In Ermangelung eines Berichtes der „**Braunschweiger Zeitung**“ entnommen. Pfingsten weilte die Tennis-Abteilung also in Hannover. Darüber wird berichtet:

„Zum drittenmal gewonnen

Die Tennis-Mannschaft der Braunschweiger Eintracht gewann in Hannover zum dritten Male

TURN-ABTEILUNG

Wandern

Bleibe nicht am Boden haften,
frisch gewagt und frisch hinaus!
Kopf und Arm mit heitern Kräften,
überall sind sie zu Haus

Wo wir uns der Sonne freuen,
sind wir jede Sorge los;
daß wir uns in ihr zerstreuen,
darum ist die Welt so groß.

J. W. v. Goethe

Bericht der Turnerjugend über die Wanderfahrt am Himmelfahrtstage

Himmelfahrt! — Für den einen bedeutet das endlich wieder einmal einen Tag zum Faulenzen — für den andern die Gelegenheit, lange Geplantes zu verwirklichen — ein dritter freut sich auf die „feuchtfröhliche“ Herrenpartie.

Wir nützten das herrliche Wetter und radelten zur Asse. Unser fideles Häufchen war beinahe schon ein Haufen, denn es hatten sich gegen 8 Uhr 23 Frühaufsteher bei Opel-Dürkop eingefunden. Da das Wetter so prächtig war, hatten wir recht gute Laune und waren sehr lustig. Nachdem wir schon eine halbe Stunde lang gefahren waren, wunderten wir Mädchen uns ein wenig, daß sich noch keiner unserer männlichen „Vielfräßer“ gemeldet hatte. (Boshafte Jungen könnten jetzt einwerfen, daß nicht jeder nur von Rohkost und sauren Gurken leben kann!) Aber lange brauchten wir nicht mehr zu warten, bis Mike behauptete, er müßte sich unbedingt Stärkung zu Gemüte führen, und Günther echote, sein Magen hinge ihm bald in den Kniekehlen. Wir andern kämpften aber tapfer weiter und schimpften nur noch mehr oder weniger

Tennis, Federball **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

den Wanderpokal, den Eintracht aus Anlaß ihres 60jährigen Bestehens im Jahre 1955 gestiftet hat.

Die Eintrachtler schlugen Hannover 96 mit 10:6 und Altona 93 mit 10:7 Punkten. Die Trophäe ging in den endgültigen Besitz Eintrachts nach viermaligem Gewinn über. Hannover 96 war bisher zweimal siegreich.“

BASKETBALL - ABTEILUNG

Es hat nicht sollen sein!

Die Basketball-Abteilung hadert mit der Glücksgöttin Fortuna, denn seit die Abteilung besteht, ist sie uns trotz aller unbestreitbaren Erfolge im entscheidenden Augenblick untreu geworden. Die erste Mannschaft lag in der Niedersachsenliga vom ersten Spieltag an der Spitze, und konnte sich doch noch nicht mit Meistertitel schmücken und die zweite Mannschaft mußte sich in der Bezirksmeisterschaft mit 121:122 Punkten aus 2 Spielen gegen die Reserve des Nordligaver eins Blau-Gelb mit dem zweiten Platz begnügen. Bei 121 Punkten fehlte ein ganzer Punkt zur stolzen Meisterschaft!

Trotzdem beiden Mannschaften herzlichen Glückwunsch zu den gezeigten Leistungen und dem über erwarten guten Abschneiden, denn die

„Erste“ kann in einem Entscheidungsspiel gegen den MTV Wolfenbüttel immer noch Niedersachsenmeister werden und außerdem hat sie sich durch ihren ersten Platz die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Oberliga Nord gesichert.

Wie kam es nun zu diesen unglücklichen Ergebnissen?

Im letzten Punktspiel der Serie 1958/59 der Niedersachsenliga traf unsere 1. Mannschaft auf den Lokalrivalen BBC Braunschweig, der zum ersten Mal gegen eine Spitzenmannschaft seinen Nationalspieler Eggers aus Göttingen einsetzen konnte, der in Braunschweig seiner Wehrpflicht nachkommt. Unsere Mannschaft hatte seit 6 Wochen kein Punktspiel ausgetragen und war in einer entsprechend schwachen Form. Hinzu kam, daß Lohrmann und Benecke uns verlassen haben — sie kommen ebenfalls ihrer Wehrpflicht nach und wurden bei einer Abschiedsfeier „standesgemäß“ verabschiedet — und daß der verletzte Everling nicht einsatzfähig war. So hatte der bestens vorbereitete BBC keine Mühe, nach einem Strohfeuer unserer Mannschaft zu Beginn, das Heft in die Hand zu nehmen und sicher mit 59:33 zu gewinnen. Keiner unserer Spieler erreichte zumindest Normalform und der Ausfall von Kurt Steinmeyer, der uns ebenfalls verlassen wird und in Hamburg sein Studium aufnimmt, machte sich katastrophal bemerkbar.

An dieser Stelle die Gründe für unser Versagen zu suchen wäre falsch, verloren hat in erster Linie die Mannschaft durch ihr zerfahrenes Spiel, aber es sei dem Verfasser gestattet, hier einmal Dinge zu beleuchten, die hinter den Kulissen geschehen, die aber nicht ohne Einfluß auf den sportlichen Ablauf sind.

Es muß doch auffallen, daß es bisher immer Braunschweiger Mannschaften waren, die unserer Mannschaft kurz vor einem greifbar nahen Ziel,

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig • Altewiekring 42 • Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

sei es Aufstieg oder Meisterschaft, einen Strich durch die Rechnung machten. 1957 verloren wir am Grünen Tisch wichtige Punkte gegen Blau-Gelb, die uns die Chance nahmen, an den Aufstiegsspielen zur Oberliga Nord teilzunehmen. 1958, wieder waren wir kurz vor dem nahen Ziel, beraubte uns eine Niederlage gegen Tura Braunschweig der Chance, den Aufstieg zu schaffen, und in diesem Jahr war es der BBC Braunschweig, der uns die Möglichkeit nahm, ohne Ausscheidungsspiel Niedersachsenmeister zu werden. Damit sei nichts gegen diese Vereine gesagt, sondern das Kuriose der Umstände soll einmal beleuchtet werden, denn letzten Endes ist immer die Mannschaft selbst Schuld, wenn sie Kraft ihrer Leistung eine Qualifikation nicht schafft.

3 Niederlagen in 18 Spielen mußte unsere Mannschaft in der abgeschlossenen Punktspielserie hinnehmen. Eine Niederlage gegen die TG 46 Göttingen kam zustande, weil der Gegner seine Nordligaspieler mit einsetzen konnte, die gegen die übrigen Mannschaften fehlten und somit ein verzerrtes Leistungsbild entstand, ähnlich wie beim Spiel gegen den BBC, der erst zu Beginn dieses Monats seinen überragenden Nationalspieler Eggers einsetzen konnte, nachdem die BBC-Spiele gegen die anderen Spitzenmannschaften, die uns noch gefährden konnte mit Ausnahme des VfL Wolfsburg bereits ausgetragen hatte. Und Eggers ist tatsächlich so gut, daß er allein ein Spiel entscheiden kann!

Hinzu kommt, daß der Spielplan der Landesliga munter durcheinandergewürfelt wurde und allen Wünschen der verschiedenen Vereine, seien sie begründet oder unbegründet gewesen, stattgegeben wurde. So konnte es kommen, daß unsere Mannschaft ihr vorletztes Spiel am 15. März in Hannover austrug und bis zum 25. April warten mußte, um die letzte Begegnung gegen den BBC auszutragen. Eine solche Pause kann beim besten Willen nicht überbrückt werden.

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

So ergibt sich nach Abschluß der Serie folgende Tabelle:

1. Eintracht Brschw.	18	30:6	942:676
2. MTV Wolfenbüttel	18	30:6	852:606
3. VfL Wolfsburg	18	26:10	756:750
4. BBC Braunschweig	18	20:16	897:818
5. Hannover 96	18	18:18	663:758
6. ASC Braunschweig	18	14:22	605:605
7. Göttingen 05	18	12:24	603:710
8. VfL Bückeburg	18	12:24	764:860
9. TG 46 Göttingen	18	10:26	688:807
10. Tura Braunschweig	18	8:28	692:872

Die zweite Mannschaft hat sich in der Bezirksklasse hervorragend geschlagen. Nachdem die Punktspiele ohne Niederlage absolviert wurden, mußte sie gegen die Reserve von Blau-Gelb zwei Entscheidungsspiele um den Titel austragen. Die erste Begegnung in der Nibelungenschule ging denkbar knapp 60:61 verloren, wobei der entscheidende Korb für den Gegner zusammen mit dem Abpfiff fiel. Auch in der zweiten Auseinandersetzung mit den Postsportlern entwickelte sich eine packende und ausgeglichene Partie, in



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sortengräsern. – Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. – Rasenpflege-Artikel aller Art.



bewährt und bewundert

4 Zylinder 19 PS
Normverbr. 5,5 Ltr.
Schelben-
waschanlage
Lichtlupe
Kurbelventil
synchro. Getriebe

Jurldorf

Am Parkplatz Wendenstraße
Fernruf 28555

der wir kurz vor Schluß wieder in Führung lagen. Aber der Gegner glückte zum 61:61 aus und wurde damit Bezirksmeister. Beide Spiele standen auf hohem technischen und kämpferischen Niveau und liefen in ihrer Klasse mancher Landesliga-Begegnung den Rang ab.

Vor der Sommerpause müssen unsere Spieler noch den Pokal des Sporthauses Olympia verteidigen, der im vergangenen Jahr für uns gewonnen wurde, und außerdem stehen noch die schweren Aufstiegsspiele auf dem Programm.

Eintracht-Erfolge in der Aufstiegsrunde

Der Start unserer Mannschaft in die Aufstiegsrunde verlief besser als allgemein erwartet. In der ersten Runde in Bremerhaven hatte jede der fünf beteiligten Mannschaften 2 Spiele auszutragen. Dabei kamen wir zu 2 Siegen, die uns sicher mit großer Ruhe in die 2. Runde in Neustadt/Rbg. gehen lassen.

BC Johanneum Hamburg — Oldenburg	46:44
Eintracht — MTV Wolfenbüttel	52:45
BC Johanneum — St. Georg Hamburg	56:45
Eintracht — Oldenburg	45:40
St. Georg Hamburg — MTV Wolfenbüttel	44:36

Gleich in unserem ersten Spiel nach langer Reise trafen wir zum dritten Mal in dieser Saison auf unseren alten Rivalen MTV Wolfenbüttel. Überraschend ging der Gegner durch einige Glückswürfe mit 6:0 in Führung, ehe unsere Mannschaft sich gefunden hatte und zur Halbzeit auf 25:22 davongezogen war. Nach dem Wechsel ging das zähe Ringen weiter, ehe Zenker und Steinmeier einige gute Würfe unterbringen konnten, die uns Vorsprung und Sieg brachten.

Am Sonntag standen wir dem Oldenburger TB, einer jungen und technisch sehr guten Mannschaft gegenüber. Wieder zog der Gegner anfangs davon, wieder kämpften wir uns zum Wechsel auf 24:23 vor, und wieder gab unsere Routine und Überlegenheit im 2. Durchgang den Sieg. Peter Krense als Betreuer, der seine Sache ohne Tadel machte, hatte allerdings den Vorteil, zwei komplette Angriffsreihen aufbieten zu können, die wahlweise ausgewechselt werden konnten und uns auch in der Kondition ein leichtes Übergewicht verschafften.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Die knappen Ergebnisse aber zeigen, daß bei diesen Spielen um jeden Ball und um jeden Meter Boden gekämpft wurde und schon eine große Nervenstärke vorhanden sein muß, wenn solche Spiele siegreich gestaltet werden sollen. In Bremerhaven zeigte sich aber auch, daß unsere Mannschaft zu kämpfen versteht und Siege nicht nur „erspielt“ werden. Überraschend das gute Abschneiden der technisch nicht so guten Hamburger Mannschaften, gegen die wir in Neustadt noch anzutreten haben, überraschend auch die 2 Niederlagen der favorisierten OTB. Mannschaft. Zu wünschen übrig ließen Schiedsrichter als auch die Organisation in der Hochburg Bremerhaven.

Die Tabelle nach dem 1. Spieltag:

1. BC Johanneum	4:0	102:89
2. Eintracht	4:0	97:85
3. St. Georg	2:2	89:92
4. Oldenburger TB	0:4	84:91
5. MTV Wolfenbüttel	0:4	81:96

eg.

ALThERREN-ABTEILUNG

Der für den 11. Mai 1959 vorgesehene Lichtbilder-Vortrag im „Lessinghof“ mußte leider, und es ist beschämend mitzuteilen, mangels Beteiligung ausfallen. Gerade von diesem Abend hatte sich der Vorstand der AHA viel versprochen, wollte doch keine Geringere als unsere Inge Kilian über ihre Erlebnisse bei den Olympischen Spielen in Melbourne in Wort und Bild berichten. Es ist den Mitgliedern viel verloren gegangen. Was nützen alle Versuche des Vorstandes der AHA, besonders unseres so rühri-gen Adolf Lorenz, den Mitgliedern etwas zu bieten und den Zusammenhalt der alten Herren

zu fördern, wenn er auf so wenig Gegenliebe stößt. Ein Teil Schuld an der schwachen Beteiligung liegt daran, daß die Vereinsnachrichten für Mai, die einen besonderen Hinweis auf diese Veranstaltung enthielten, bis zum 11. 5. 59 nicht im Besitz der Mitglieder waren. Wir werden den Mut trotz dieses Rückschlages nicht sinken lassen und für weitere Unterhaltungen nach der Sommerpause Sorge tragen. Wir hoffen dann bei den alten Herren mehr Verständnis zu finden.

Krüger

Warum? Zu vorstehendem Bericht muß ich noch folgendes hinzufügen! In der letzten Vereinszeitung (Mai 59) habe ich **eindringlich auf die Veranstaltung hingewiesen** (S. 28). Den Mitgliedern der AHA kann ich keinen Vorwurf machen, denn die Vereinszeitung kam gerade in diesem Falle viel zu spät heraus. **Ich selber bekam sie erst am 13. 5.** Wenn man als Verantwortlicher einer Abteilung alles für das Zustandekommen einer Veranstaltung getan hat (auch im letzten „Eintracht-Echo“ war ein Hinweis und während zweier Spiele unserer Oberligamannschaft im Stadion wurde darauf hingewiesen), dann liebe Einträchtler muß man unsere Enttäuschung verstehen! **Man ist so stolz, die deutsche Hochsprungmeisterin in seinen Reihen zu wissen!**

Schuld allein aber an dem Nichtzustandekommen dieses Vortrages ist das zu späte Erscheinen (um mindestens 10 Tage) unserer Vereinszeitung!
Adolf Lorenz

(Aus technischen Gründen war es unserer Druckerei nicht möglich, die Zeitung, wie beabsichtigt, rechtzeitig herauszubringen. Schriftl.)

Ein Beitrag Rudi Hartmanns:

„Alte Herren“

In der letzten Generalversammlung des Vereins brachten die „Alten Herren“ einen Antrag fol-



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 · Ruf 31129

Grundstücks- und
Hypothekensmakler
Baufinanzierung und
Baubetreuung
Wohnungsvermittlung
Hausverwaltungen
Versicherungen

genden Inhalts ein: „Die G. V. wolle beschließen, den Leiter der Gruppe als Vollvertreter im Hauptvorstand zuzureihen.“ Der Antrag wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. In der Debatte über diesen Punkt der Tagesordnung zeigte sich eine seltsame Unkenntnis über das Wesen und Wollen der Altherrenschaft.

Die Bezeichnung **Alt-Herrenabteilung** ist unrichtig. Wir sind keine Abteilung wie Fußball, Turnen u. a. Um das zu erläutern, muß ich den **Aufbau**, daneben den Zusammenbau unseres Vereins darstellen. Der Aufbau geschieht horizontal, der Zusammenbau vertikal. Der letztere zeigt sich z. Zt. in 10 Säulen, die sich zu dem Verein „BTSV Eintracht“ zusammenfügen. Diese Säulen sind: Fußball, Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Handball, Tennis, Hockey, Basketball, Wintersport und Fechten. Weitere Abteilungen haben wir augenblicklich nicht, doch ist es durchaus möglich, daß sich z. B. Boxer, Tischtennisspieler oder Radfahrer u. a. m. zusammenschließen. Der vertikale Aufbau vermag sich ständig zu ändern, Unveränderlich dagegen ist der horizontale. Er besteht aus folgenden „Stockwerken“, von unten nach oben bezeichnet: 1. Kinder, 2. Knaben und Mädchen, 3. Schüler, 4. Jugendliche, 5. Jungmannen oder Junioren, 6. Männer oder Frauen, 7. Alte Herren. Auch die Damen dürfen sich hierzu rechnen.

Nach den Vereinssatzungen ist jedes Mitglied, das das 35. Lebensjahr erreicht hat ein „Alter Herr“, z. Zt. haben wir etwa 700 A. H. Diese Bezeichnung ist in keiner Weise gebunden an die Dauer der Mitgliedschaft, doch sind sämtliche Gold- und Silbernadelehrenträger „Alte Herren“. Die Altherrengruppe erhebt keine Sonderbeiträge.

Bei vielen Mitgliedern erschöpft sich die Vereinszugehörigkeit nicht allein der pünktlichen Zahlung der Beiträge und im Besuch der sportlichen Veranstaltungen, sie fühlen sich mit dem Wohl und Wehe ihrer „Eintracht“ zutiefst ver-

bunden. Das zeigt sich besonders in Krisenzeiten (Aufbau des Stadions!) Diese Getreuen zusammenfassen zum Schutze und zur Unterstützung der Vereinstätigkeit war und ist der Gedanke jener Männer, die die Leitung der Altherrenschaft übernommen haben. Sie haben auch den Antrag eingereicht, der nun bereits zum zweiten Male der Generalversammlung vorlag. (Weil er das erste Mal nicht fristgerecht eingereicht war. Schriftl.)

Große Aufgaben kann eine Abteilung allein oft nicht durchführen (Großstaffellauf, Fußballjugendturnier), eine Vereinsgemeinschaft ist nötig, auch hier wollen die A. H. wirksam werden.

Es gibt manche Interessen, die allen Abteilungen gemeinsam sind und die den „tierischen Ernst“ auflockern sollen. Ich weise auf folgende Veranstaltungen hin: Besuch in Barsinghausen, Omnibusfahrt durch den Harz und Besichtigung unseres Wintersportheimes, Preisskat, Lichtbildervorträge u. a. m. Wer ist besser zu solcher Arbeit geeignet als unsere Alten Herren?

Die wichtigste Aufgabe der Altherrenschaft ergibt sich in Krisenzeiten. Jeder Vorstand eines Vereins ist ein labiles Element, er kann — und manchmal muß er — zurücktreten. Auch unsere „Eintracht“ stand vor einer „Kabinettskrise“. (Wann? Schriftl.) Die „Alten Herren“ treten niemals zurück, in solchen Stunden treten sie vor und halten den Verein. Schwere Zeiten können in diesem Jahre noch für uns kommen. Durch Beiträge allein ist der gewaltige Platzkomplex nicht zu finanzieren, dazu benötigen wir dringend der großen Einnahmen durch die Fußballspiele. Nun ist es kein Geheimnis, daß die Zuschauerzahlen ständig zurückgingen. Niemand wird glauben, daß nach der Zahlung höherer Bezüge die Erfolge besser werden; denn ich muß den Gedanken, daß unsere derzeitigen Spieler nur wegen zu geringer Entlohnung weniger gut spielen, aus charakterlichen Gründen zurückweisen.



GASTSTÄTTE

bei „Peter Ey“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

Noch eine andere schwere Entscheidung wird an den Verein herantreten. Immer wieder fordert der Westen und auch die Sportpresse die Bundesliga. Sie würde die Vorstufe zum Berufsspielertum sein. Sollen wir diesen Weg mitgehen? Alle Abteilungen geht diese Frage an. Der Vorstand allein kann und darf sie nicht entscheiden. Schon in den ev. Vorarbeiten muß ein Sonderausschuß der Alten Herren teilnehmen, zum mindesten muß der Leiter der A. H. ein ständiger Vermittler zum Vorstand sein. Darum war die Ablehnung unseres Vorschlages durch die Generalversammlung ein Schlag ins eigene Gesicht.

Noch manches ernste Wort zu dieser Sache muß in den kommenden Monaten gesagt werden. Einstweilen mögen diese Ausführungen genügen. Vielleicht tragen diese Zeilen schon dazu bei, bei allen „Alten Herren“ ein größeres Verständnis für die Arbeit der kleinen aktiven Schar zu erwecken, dann wäre der Zweck des Artikels erreicht.

... und ein(er)nstes Wort dazu:

Als Vorstandsmitglied, das für den Antrag der Altherrenabteilung gestimmt hat, greife ich die Worte auf, die im Anschluß an die Gedankengänge über die Zusammenarbeit der Alten Herren mit dem Hauptvorstand gewissermaßen als Mene Tekel zum Ausdruck kommen: „**Noch manches ernste Wort zu dieser Sache muß in den kommenden Monaten gesagt werden . . .**“ Im engeren Kreise der Altherrenabteilung ist sich wiederholt über den Standpunkt des Vorstandes zu diesem Antrag unterhalten. Die Ansicht des Vorstandes: Der Vorsitzende der AHA gehört wie alle Abteilungsleiter dem erweiterten Vorstande an, in dem alle wichtigen Fragen besprochen und — oft mit ihm direkt —, sonst nach Anhören der Abteilungsleiter zur Entscheidung kommen. Eine Erweiterung des Vorstandes durch Hineinnahme des Vorsitzenden der AHA kann auf den Widerstand der übrigen Abteilungen stoßen, die dann mit gleichem Recht um einen besonderen Abteilungsitz kämpfen würden. In jeder zahlenmäßigen Erweiterung des engeren Vorstandes liegt aber die Gefahr einer schwerfälligeren Abwicklung der Vorstandsgeschäfte. Schließlich setzt sich der Vorstand — und damit wird immer zu rechnen sein — aus vorwiegend älteren Mitgliedern, also „Alten Herren“ zusammen, die im ständigen Kontakt mit ihrer Altherrenabteilung stehen. Diese Argumente sind zweifellos so stark, daß gegenteilige Ansichten — der Wunsch zur **optischen** Heraushebung des Vorsitzenden der AHA als Mitglied des Hauptvorstandes —, der auch mich zur Bejahung des Antrages veranlaßte, bei der erforderlichen 2/3-Mehrheit für die in Frage kommende Satzungsänderung z. Zt. keine Aussicht

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 0546
Fernschreiber 09 52843

auf Erfolg haben. Das braucht nicht zu bedeuten, daß sich die AHA als Traditionsträger unseres Vereins ihre Anerkennung durch eine nicht zu übersehende Mitarbeit etwa nicht weiter erkämpfen könnte. Wie weit aber das Gros unserer älteren Mitglieder außer den bisher in den Abteilungen und im Vorstande mitarbeitenden aus Altersgründen oder, weil sie sich nicht auf die neuen Verhältnisse umstellen wollen oder können, reserviert beiseite steht, darüber ist sich ja oft genug bei den verschiedensten Anlässen unterhalten. Auf die Bereitschaft zur Mitarbeit kommt es an. Niemand würde es mehr begrüßen, wenn der Appell, „**bei allen „Alten Herren“ ein größeres Verständnis für die Arbeit der kleinen aktiven Schar zu erwecken**“, Gehör finden würde, als der Vorstand. **Verständnis doch wohl für die Mitarbeit?**

Insofern sind die **ersten Worte in kommenden Monaten** genau so zu begrüßen wie in allen Jahren zuvor, wobei mit gleichem Ernst gleich darauf aufmerksam zu machen wäre, daß die Mitarbeit im Jahre 1959 anders aussieht als vor „zig“-Jahren. Die „gute alte Zeit“ ist auch im Sport lange vorbei.

Da helfen keine Klagelieder. Wer nicht in der Lage ist, mit der Zeit zu gehen, wird sehr schnell die Flinte ins Korn werfen. Ebenso wenig helfen dem Verein Vorschläge und Reformen, die nicht realisierbar sind, schon gar nicht Hinweise wie der Appell an das Mitgliedergewissen, soweit ein Opfer oder eine Arbeitsleistung damit verbunden ist, wie es alten Einträchtlern aus früheren Jahrzehnten als selbstverständlich galt.

Jede Kritik ist gut, wenn sie leidenschaftslos ohne persönliche Hintergedanken und „konstruktiv“ ist. Unter langjährigen Sportkameraden, besonders der Altherrenabteilung, sollte es darüber und insbesondere die Fragen, wie ein Sportverein unserer Struktur zu leiten ist, keine Meinungsverschiedenheiten geben. Mir scheint, sie bestehen nur in Worten. Graßhof

Sommerzeit - Reisezeit!

Heute wollen wir das Ränzlein schnüren,
Lachen, Luft und Frohsinn mit hinein.
Golden scheint die Sonne uns zur Freude,
lockend tönt der Amsel Ruf im Hain.
Jauchzt die Fiedel, singt ein Liedl,
Laßt die Sorgen froh zu Haus;
denn wir wandern, denn wir wandern,
denn wir wandern in die Welt hinaus!

Haben wir des Berges Höhn erklimmen
rufen lachend wir ins Tal zurück;
Lebet wohl, ihr engen staubigen Gassen,
heute lacht uns das Scholarenglück.
Zupf die Fiedel . . .

Unser ist des heil'gen Waldes Dunkel
und der blühnden Heide Scharlachkleid
und des Kornes wogendes Gefunkel,
alles Blüh'n und Werden weit und breit.
Zupf die Fiedel . . .

Wieder fährt auch ihr, Jungen und Mädels Eintrachts mit uns nach Langeoog, zum Schamersee nach Bayern oder in unser Jugendheim nach Oderbrück. Eure Pfingstfahrten nach Dänemark, Berlin, Oldenburg und den vielen andern Orten waren ein Vorgeschmack Eurer Ferienstimmung. Schnell werden die Wochen bis dahin vergehen. Da heißt es vorbereiten. Man sagt: die Vorfreude ist die beste. Überlege dir vorher genau, wie du deine Ferien verbringen willst. Es braucht nicht unbedingt eine „Großfahrt“ zu sein. Die Lage deiner Heimatstadt bietet dir vielseitige Möglichkeiten. Harz, Heide, Weserbergland . . . kennst du sie alle genau? Hast du kein Zelt, erwarten dich die Jugendherbergen. Vielleicht überlegst du es dir. Lies dazu:

Das Wichtigste aus der Herbergsordnung:

Zur Aufnahme benötigen Jugendliche bis zu 18 Jahren einen in ihrem Heimatort ausgestellten **Bleibeausweis** (Gebühr 1 DM), Jugendliche bis zum vollendeten 20. Lebensjahr einen **Jugendausweis** (Jahresmindestgebühr 2 DM). Man erhält diese Ausweise nach Vorlage eines amtlichen Ausweises. Sie sind nur gültig, wenn sie genau ausgefüllt, mit gültiger, abgestempelter Jahresmarke, Stempel und Unterschrift des Ausstellers sowie eigenhändiger Unterschrift des Inhabers versehen sind. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wichtig ist, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben oder zu später Abmeldung (letzter Termin für Gruppen bis zu fünf Mann: 12 Uhr mittags des vereinbarten Tages — bei größeren Gruppen zwei Wochen vorher!) sämtliche entstandenen Unkosten (z. B. Essen, auch Schlafgeld!) bezahlt werden müssen.

Wer übernachten will, muß um 20 Uhr in der Jugendherberge sein. Sollte jemand später ankommen, muß er das ausdrücklich anmelden. Sofort bei Ankunft ins Herbergsbuch eintragen lassen! Deinen Ausweis abgeben und Übernachtungsgebühren (0,50 DM) bezahlen!

Grundsätzliches:

In einer „Juhe“ wird nicht geraucht und kein Alkohol genossen. Es besteht Wäschezwang, d. h. Gäste müssen Bettwäsche oder einen weißen Leinenschlafsack mitbringen bzw. gegen Gebühr entleihen.

Größte Sauberkeit wird verlangt. In den Waschräumen ist genügend Platz — auch für dich!

Man geht spätestens um 22 Uhr zu Bett. Bei frühem Aufstehen Schlafende nicht stören — Abreise nicht vor 7 Uhr.

Über Einzelheiten sowie über die Besonderheiten der Jugendherbergen anderer Länder unterrichtet dich genau das alljährlich neu erscheinende „Verzeichnis der deutschen Jugendherbergen im Bundesgebiet“. Spezielle Fragen richtest du an das „Deutsche Jugendherbergswerk“.

Wer planmäßig und beschaulich wandert, für den sind die Jugendherbergen Stationen der Erholung und Besinnung auf dem Wege zur Erschließung der Natur und der bunten Welt.

Deine Visitenkarte

In allen Jugendherbergen, die dir gastliche Aufnahme bieten, bestehe aus Ordnung, Sauberkeit und kameradschaftlichem Geist!

Vor allem während der Haupt-Reise- und Wanderzeit im Sommer sind die Jugendherbergen sehr gefragt. Deshalb muß du dich frühzeitig anmelden (wobei du Rückporto beizulegen hast — am besten eine bereits frankierte und mit deiner Adresse versehene Antwortkarte). Wenn du nicht angenommen werden kannst, dann wende dich an eine der Nachbarherbergen.

Vergiß bitte nicht:

Solltest du aus irgendeinem Grund deine Fahrt nicht unternehmen können oder den Termin verlegen müssen, dann schreibe den Herbergseltern rechtzeitig ab. Das ist eine selbstverständliche Höflichkeitspflicht.

Wenn man dir für wenig Geld eine gute Unterkunft gewährt, dann darf man erwarten, daß du dich dankbar zeigst und die Jugendherbergs-Bestimmungen genau beachtest. Gewöhne dich an den natürlichen und schlichten Charakter: Alle Gäste sind Kameraden, die sich gegenseitig hilfreich mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Du solltest nicht nur deine eigenen Sachen in Ordnung halten, du solltest dich auch als „Hilfswilliger“ in die Herbergsgemeinschaft einfügen

(zum Beispiel nach dem Essen den Tisch abwischen, gelegentlich die Zimmer, die du benutzt hast, ausfegen, nach dem Waschen das Becken reinigen usw. Wenn du nicht selbst dein Essen kochst, dann sei der Herbergsmutter bei der Zubereitung behilflich. Und selbst wenn du es noch nie getan hast, hier darfst du ruhig mal Kartoffeln schälen! Daß man Geschirr abspült, ist dir — hoffentlich — klar!)

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 1. Juni bis 10. Juli 1959 bekannt.

1. Paul Dittrich, Dr. H. H. Mohr; 2. Dr. Kurt Hopert, Richard Stautmeister; 3. Oskar Richter; 5. Franz Buttler; 6. Karl Buch, Herbert Heinrich; 7. Hans Gothmann, Walter Kreiser; 8. Kurt Haake, Hans Jacob; 11. Walter Bosse, Erwin Götze; 12. Willi Knäblein, Kurt Kröger, Rudolf Marth, Fritz Schöpe; 13. Heinz Müller; 14. Karl Heinz Wehrmeier; 16. Professor Dr. Otto Fischnich; 17. Karl Brode, Günther Hoyndorf, Heinrich Röver, Hermann Schmidt, Hans Theis; 18. Günter Axnik, Fritz Eble, Arno Pilz; 19. Max Lütjens, Rudolf Pult; 20. Franz Behrens, Hans Eickriede, Ernst Heimbs, Robert Lungwitz; 21. Walter Germer, Bruno Lüttge, Adolf Stöhr; 22. Albert Springer; 23. Walter Grönke; 27. Walter Reifenstein, Heinz Wiedemann; 28. Hanns Manfred Brumme, Fritz Jordan, Walter Minte, Fritz Pauli, Georg Schlosser; 30. Kurt Baluses; 1. 7. Adolf Hermann, Gustav Schmidt, Heinrich Vogler; 2. 7. Karl Stöber; 3. 7. Johann Brille, Kurt Zeise, Karl Zemke; 4. 7. Kurt Fütterer, Herbert Schmidt, Hans Uhde; 5. 7. Gerhard Deutschmann; 6. 7. Paul Gordinisky; 7. 7. Josef Häusler, Fritz Held, Hermann Wendhausen; 8. 7. Robert Blauenstein; 9. 7. Fritz Haake, Walter Reichel; 10. 7. Dr. Hans Georg Protscher, Walter Stege.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Anmerkung!

Da die Vereinsnachrichten aus technischen Gründen erst in den ersten Tagen des Monats erscheinen können, kommen die Geburtstagskinder der ersten Tage im Monat vielfach um die Glückwünsche aus Kameradenkreisen. Ich werde daher, Anregungen aus der AHA entsprechend, die Geburtstagsliste für die Folge vom 11. des laufenden bis zum 10. des folgenden Monats veröffentlichen.

Krüger

Emil Heß verstorben

Am 9. Mai verstarb unser früheres Mitglied **Emil Heß** aus Lehre. Mit ihm verliert sein Heimatort einen Sportpionier, der in vielen Jahrzehnten beispielhaft für die Dorfjugend seiner Gemeinde wirkte. Beim Staffellauf „Rund ums Steintor“ vor einigen Wochen sahen wir ihn zum letzten Male, als er wie immer bei solchen Gelegenheiten mit seinen Mannschaften dabei war. „Eintracht“ wird Emil Heß, der auch in den Jahren 1922/23 einmal in der 1. Fußballmannschaft als Läufer das blaugelbe Tricot trug, nicht vergessen.

Verlobt

haben sich unser früherer Jugendleiter, der Lehrer **Gerhard Müller**, jetzt Esbeck, mit **Mady Varenkamp**. Der Verein gratuliert herzlich.

Ihre Verlobung gaben ferner bekannt: **Anna Elisabeth Bode** mit unserm Fußball-Schiedsrichter **Oskar Dahle**. Herzlichen Glückwunsch!

Grüße sandten dem Verein: Unsere Vertragsoberliga und die Sonderjugend von ihren Reisezielen aus Frankreich und Dänemark.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 19. Mai 1959 **Erich Herbold** und Frau. Der Verein gratuliert dem Silberpaar von Herzen!

„Aus der Kinderzeit der Berliner Leichtathletik“

Unser Kamerad **Alfred H. Krüger**, Schriftführer der Altherrenabteilung, weiß in der Traditionsschrift der Berliner, der „**Alten Rasensportler**“ aus alter Zeit viel zu erzählen, was auch in Braunschweig interessiert. Wir drucken seine Worte, die wie natürlich auch unsere Nachrichten die alten Berliner Rasensportler regelmäßig erreichen, mit einem „Dankeschön!“ für die Berliner Grüße an die liebe alte Eintracht ab:

„Angeregt durch die für alle „Alten Rasensportler“ hochinteressanten Ausführungen unseres Kameraden **Otto Gronert** vom SC Komet Berlin in der Novemberausgabe der Nachrichten möchte auch ich mich vermessen, einen kleinen Beitrag aus der Kinderzeit, vornehmlich der Berliner Leichtathletik zu geben:

Einen Gehsportler, nämlich **Richard Wilhelm**, habe ich in dem Bericht des Kameraden Gronert vermißt. Richard Wilhelm war doch neben Jurischka, Emmerich Rath, Paul Gunia u. a. einer der bedeutendsten Gehsportler seiner Zeit. Ich sehe noch heute die Stiefel von Richard Wilhelm, auf denen er einen 100-km-Marsch gewann, in dem Salamandergeschäft in der Königsstraße ausgestellt. Später wurde diese Reklame für einen Amateur verboten.



*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parquetlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Wer von den alten Kameraden kennt noch den Sport-Club Rekorden. Sein namhaftes Mitglied war wohl der Geher Gregor Fink. Der SC Komet ist und bleibt ein unvergessener Pionier des Gehsports.

Als würdigen Nachfolger der alten Wegweiser des Gehsports, wie Komet, Marathon 02 und später des Berliner Athletik-Klubs, kann man wohl heute meinen jetzigen Verein „Eintracht Braunschweig“ bezeichnen, der mit seinen Mitgliedern Gustav Peinemann, Rudi Lüttge, Thomanske, Siuda und Stoltz so manche Deutsche Meisterschaft im Einzel- und Mannschaftsgehen errang.

Bei dem ersten Armeegepäckmarsch 1905 war ich als 16-jähriger als Fahrradschrittmacher, so etwas gab es damals noch, dabei. Ich war so begeistert, daß ich sofort Führung mit Schulkameraden und anderen Jungens aufnahm, um in unserer Gegend am Friedrichshain einen Leichtathletikverein zu gründen. Es gab hier wohl den SC Wacker 1900, der aber nur Fußball spielte. So gründeten wir Jungens den RSV Meteor 06. Es dauerte nicht lange und wir hatten nicht nur die für damalige Verhältnisse stattliche Mitgliederzahl von über 200 erreicht, sondern wir konnten auch auf sportliche Erfolge zurückblicken. Unser sogenannter Sportplatz war eine Wiese am Tegeler Weg in der Jungfernheide. Es

wurde auch fleißig Barlauf, ein damals sehr gepflegtes Spiel, ging es doch sogar um die Berliner Meisterschaft, gespielt. Der SC Lessing von der Wiesenstraße war damals unser häufiger Gegner im Barlauf und in der Leichtathletik. Lessing erstrebte eine Vereinigung mit Meteor, die auch 1908 zustande kam. Die Vereinigung wurde von mir und verschiedenen Freunden aus bestimmten Gründen nicht gut geheiß. Ich kam so auf Drängen meiner Freunde zur Gründung des SC Marcomannia 08. Wir betrieben Leichtathletik, Fußball, Boxen und das in Mode kommende Hockey, zuerst in der Jungfernheide, dann in Plötzensee in der Nähe von Minerva und von 1912 ab in Sadowa bei Köpenick auf der schönen an der Spree gelegenen Wiese. Einen Sportplatz haben wir Mitglieder erst daraus gemacht. Das war noch Idealismus für den Sport, man muß auch bedenken, daß uns damals viel weniger Freizeit zur Verfügung stand, als der heutigen Jugend.

Durch den Zusammenbruch 1945 bin ich nach Braunschweig verschlagen, und da ich als alter Kerl nicht vom Sport lassen konnte, habe ich mich Eintracht Braunschweig angeschlossen. Ich gehöre als Schriftführer dem Vorstand der Altherrn-Abteilung mit ihren ca. 700 Mitgliedern an. Ich hoffe, daß ich Sie mit meinen Ausführungen nicht gelangweilt habe.“ — Berlin grüßt die liebe alte Eintracht! —

GESCHÄFTLICHES

Achtung Mitgliederbeiträge!

Die in der vorigen Ausgabe unserer Vereinsnachrichten veröffentlichten Mitgliederbeiträge, die lt. Beschluß der Generalversammlung ab 1. Mai 1959 gültig sind, betragen

für Jugendliche 14—18 Jahre	DM 2,00
und nicht, wie irrtümlich angegeben	DM 2,50

Die Mitgliederbeiträge betragen also:

Erwachsene monatlich	DM 3,50
Jugendliche 14—18 Jahre monatlich	DM 2,00
Jugendliche bis 14 Jahre monatlich	DM 1,50
Familienbeitrag (Ehefrau) monatlich	DM 2,00
Auswärtige Mitglieder jährlich	DM 15,00

Verloren

hat unser Alt-Internationaler Richard Queck seine DFB-Ehrennadel im Eintracht-Stadion. Der Finder wird gebeten, sie auf unsere Geschäftsstelle abzugeben.

Vereinsmitteilungen des BTVS „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 20. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfbplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 7

BRAUNSCHWEIG · JULI 1959

46. JAHRGANG

NACHRUUF

Am 12. Juni 1959 verstarb nach schwerer
Krankheit im Alter von 71 Jahren das
Ehrenmitglied

Otto Hädrich

Der Verstorbene wird in „Eintracht“ un-
vergessen bleiben. Er war einer von denen,
die immer zufrieden, von innerer Fröh-
lichkeit und zu jedem Scherz bereit sind.
In über 50 Jahren stand er seinem Ver-
ein treu zur Seite, war stolz auf große
Zeiten und teilte mit ihm alle Sorgen.
Bis in die letzten für ihn schweren Tage
weilte er bei uns.

Ein großer Kreis seiner alten Sportkame-
raden gab ihm das letzte Geleit.

Wir gedenken seiner in Ehrfurcht und
Dankbarkeit!

Dr. Kurt Hopert
Vereinspräsident



Das ist unser neues Vorstandsmitglied, Schlach-
termeister Rudi Weber, verantwortlich für alles,
was baulich mit dem Eintracht-Stadion etwas
zu tun hat. Dazu gehören auch vor allem die
Spielplätze. Was er hier will, wissen wir nicht.
Aber er hat viel vor. Auf den Plätzen wächst
mehr Unkraut als Gras, sogar Steine wachsen



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

heraus. Die weiteren Mängel und das notwendige Fehlende aufzuzählen, würde eine Sondernummer unseres Nachrichtenblattes erforderlich machen.

Aber wir ahnen es vielleicht doch aus seiner Handbewegung: so weit das Auge reicht, fehlt oder mangelt es irgendwie. Da es mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nicht anders sein wird, soll es wahrscheinlich heißen: alles nacheinander, das Wichtigste zuerst, aber Geduld, wir werden es schon schaffen!

ERFOLGREICHER JUNI

Gudrun Scheller stellt mit 6,22 m Deutschen Weitsprungsrekord auf.

Unsere Fußball-Sonderjugend erringt die Norddeutsche Meisterschaft.

4 eigene Nachwuchsspieler aus der Amateuroberliga, Claus Meyer, Achim Werner, Wolfgang Brase und Achim Bäse wurden für 1959/60 unter Vertrag genommen.

Unsere Basketball-Mannschaft in die Norddeutsche Oberliga aufgestiegen.

Die Tennis-Abteilung weihte 2 neue Plätze (Platz 7 und 8) ein.

FUSSBALL-ABTEILUNG

Sie lesen heute im Bericht der Fußballabteilung:

1. Alle Jahre wieder: der Tag X
2. Hennes Jäcker: Die Frankreichfahrt der 1. Vertragsligamannschaft mit französischen Pressestimmen zum Spiel Eintracht—Rennes.
3. Paul Tautenhahn: Mit unserer Fußballjugend Pfingsten unterwegs.

4. Herbert Böhm: Pfingsten zu Gast bei BFC Preußen Berlin und BSV 92.

5. „Wunschelf“.

6. Fußball-Jugendleiter Paul Tautenhahn berichtet . .

Alle Jahre wieder: der Tag X

Es hat sich nichts geändert, wenn die Zeit des Wechsels für scheidende und kommende Vertragsspieler naht und schon Monate vorher den bekannten Gesprächsstoff lieferte. Was da an Dichtung und Wahrheit, Gerüchten und Märchen kolportiert wird, geht nicht auf die bewußte Kuhhaut. Keine Gelegenheit wäre auch besser geeignet, Unterlassungssünden und falsche Einschätzungen sowohl für den Ein- wie für den Verkauf anzukreiden. Schade, daß sich die für eine Mannschaftsbildung wichtigsten Voraussetzungen der Kameradschaft, Begeisterung und Vereinstreue, nicht auch „kaufen“ lassen.

Und wie viele unbekannte Größen werfen an diesem ominösen Termin noch im letzten Augenblick sichere Versprechungen und Berechnungen über den Haufen. Auch das ist in jedem Jahre so, ebenso „das wäre uns nicht passiert!“ Natürlich nicht. Man sehe nur in die Mai- und Juninummern unserer Sportzeitungen, um zu ahnen, wie es auf dem „Spielermarkt“ zugeht. Niemand gebe sich da falschen Illusionen hin. Auch jeder Vergleich mit anderen Vereinen hinkt. Das leidige Thema soll hier nicht zu Ende geführt werden, weil es ohnehin fruchtlos ist.

Jede Vereinsführung verfolgt für eine kürzere oder längere Zeit ein Konzept, das aber je nach dem Heimatort und der Eigenart des Vereins von so unterschiedlichen Faktoren abhängig ist, daß hier kein Verein mit dem anderen verglichen werden kann. Braunschweig ist eben kein Hamburg, Bremen, München oder der „goldene“ Westen. So hat sich auch unsere Vereinsführung im Rahmen des Möglichen be-

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**
in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

müht, die Mannschaft nach der einen wie der anderen Seite zu ihrem Vorteil zu verändern und glaubt, der Neuformation in ihrer Gesamtheit mindestens das gleiche Vertrauen schenken zu dürfen wie im Vorjahr.

Dabei tut es zunächst oft weh, wenn liebe alte Namen durch neue ersetzt werden. Das ist nun einmal der Lauf der „Fußball“-Welt, in der nicht nur das Alter alljährlich seinen Tribut fordert, sondern — leider — auch jüngere Spieler häufiger ihren Verein wechseln, als es wünschenswert ist.

Unser Verein begrüßt seine neuen Vertragsspieler und wünscht ihnen am neuen Wirkungs-ort Braunschweig im „Eintracht-Stadion“ die gleichen Erfolge, die sie in ihren bisherigen Vereinen auszeichneten. Wir hoffen, daß sie sich schnell in ihrem neuen Kameradenkreise heimisch fühlen und ihm, wie vielen vor ihnen, recht lange angehören werden.

Den scheidenden Spielern gilt ohne Ausnahme der Dank des Vereins, verbunden mit dem Wunsche fernerer Wohlergehens und der Hoffnung, daß sie sich gern ihrer Spielerzeit in „Eintracht Braunschweig“ erinnern mögen.

•

Im neuen Spieljahr 1959/60 tragen folgende Spieler die Hoffnungen Eintrachts:

A. Spieler aus der bisherigen Mannschaft

1. Hennes Jäcker	27 Jahre
2. Otto Bode	22 Jahre
3. Hans Hofmann	22 Jahre
4. Eikut Źniazyci	20 Jahre
5. Jürgen Moll	19 Jahre
6. Rolf Kassel	24 Jahre
7. Klaus Peter	23 Jahre
8. Heinz Patzig	30 Jahre
9. Winfried Herz	30 Jahre
10. Werner Thamm	33 Jahre
11. Horst Gorges	24 Jahre

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

B. Neue Vertragsspieler

1. Gerhard Scholz	24 Jahre
Stürmer, von Eintracht Nordhorn	
2. Walter Schmidt	22 Jahre
Stürmer, aus Faßberg	
3. Werner Weiß	23 Jahre
Stürmer, von VfL Osnabrück	
4. Wolfgang Brase	20 Jahre
Verteidiger, eigener Nachwuchs	
5. Claus Meyer	22 Jahre
Läufer, eigener Nachwuchs	
6. Achim Werner	19 Jahre
Läufer, eigener Nachwuchs	
7. Achim Bäse	20 Jahre
Stürmer, eigener Nachwuchs	

Aus dem Vertragsverhältnis entlassen wurden

1. Heinz Wozniakowski	34 Jahre
infolge Invalidität	
2. Justus Eccarius	35 Jahre
will aufhören	
3. Heinz Güttgemanns	32 Jahre
Pläne bisher unbekannt	
4. Horst Hellwig	31 Jahre
will aufhören	
5. Siegfried Krause	20 Jahre
zur Reamateurisierung	

Gr.



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sortengräsern. — Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. — Rasenpflege-Artikel aller Art.

Die Frankreichfahrt der 1. Vertragsspieler-mannschaft

Nach unserem erfolgreichen Auftritt in Holland gegen den PSV Eindhoven erwarteten uns in Frankreich neue spielerische Verpflichtungen. Alle Beteiligten freuten sich besonders auf die Fahrt, wenngleich alle wußten, daß uns einige schwere Spiele und Reisedistancen bevorstanden. Als wir uns zu einer letzten Besprechung zwei Stunden vor der Abfahrt im Stadion trafen, erhielten wir telegrafisch die Absage eines Spieles, so daß wir überlegten, ob es bei einem Spiel überhaupt finanziell zu verantworten sei, die Fahrt anzutreten. In der Hoffnung, während unseres Aufenthaltes in Frankreich noch ein zweites Spiel zu bekommen, fuhren wir zwar mit gemischten Gefühlen, aber keineswegs lust- und freudlos, am Pfingstsonntag um 18,17 Uhr über Hannover, Köln, Lüttich nach Paris. Bei herrlichem Sonnenwetter erreichten wir am Pfingstsonntag pünktlich um 8,56 Uhr die franz. Hauptstadt, nachdem wir zum Teil gar nicht, einige nur Minuten, andere sogar Stunden geschlafen hatten. Wie verabredet war, empfing uns in gewohnter Pünktlichkeit der in Paris lebende Pole Ukrainczyk, ein bekannter Manager. Einige von uns kannten ihn schon von früheren Reisen ins Ausland. Mit einem klapprigen Bus von Raicing Club gelangten wir in unser Absteigequartier. Es war ein für französische Verhältnisse außerordentlich gepflegtes Hotel mit einer, wie wir bald erfahren sollten, hervorragenden Küche.

Die ersten Eindrücke auf unserem Weg vom Nordbahnhof zu unserem Hotel mögen für einige Kameraden recht niederschmetternd gewesen sein, stellten wir uns doch Paris nach Beschreibungen und Ruf anders vor, als es uns die engen Straßen und schmutzigen Gassen des Marktviertels zeigten. Aber dieser mäßige erste Eindruck wurde nach unserem längeren Aufenthalt in Paris mehr als revidiert. Heute war Paris für uns nur Umsteigestation. Schon am Mittag fuhren wir mit einem Diesel-

triebwagen weiter nach Süden. Parthenay hieß unser letztes Ziel, so benannt nach dem Parthenontempel auf der griechischen Akropolis.

Unterwegs fanden wir die ersten Kontakte mit netten jungen französischen Mädchen und Jungen, die, wie wir bald herausbekamen, einen Pfingstaussflug unternahmen. Bewaffnet mit Wörterbüchern und mit Hilfe von Zeichensprache entwickelte sich eine lustige Konversation, wobei wir recht ausgelassen waren und viel Spaß hatten.

Mit Skatspiel bei den einen und Gesang bei den anderen erreichten wir endlich nach 400 km gegen 21,00 Uhr Parthenay. Erschöpft und müde nach der 23stündigen Bahnfahrt waren wir nicht mehr imstande, den großen Bahnhof, den man uns zu Ehren gemacht hatte, richtig zu registrieren und zu würdigen. Zwei deutschsprachige nach Parthenay verschlagene Saarländer spielten die Dolmetscher, und aus allen Gesten erkannten wir nur eines, daß wir es mit äußerst gastfreundlichen und liebenswerten Menschen zu tun haben würden.

Diese Erkenntnis wurde während unseres ein-einhalbtägigen Aufenthaltes in der kleinen 9000 Seelen zählenden Stadt voll bestätigt. Erst jetzt erfuhren wir, daß unser Spiel am anderen Tag, Pfingstmontag, im Rahmen einer großen Landwirtschaftlichen Ausstellung ausgetragen werden sollte. Eine große Festzeitschrift enthielt auch die Namen der deutschen Equipe, die man herzlich willkommen hieß und von denen man viel erwartete.

Nach einem großartigen Essen und einem erquickenden Schlaf waren wir am 2. Pfingsttag munter, die Reisedistancen waren vergessen. Um aber auch die letzten Ermüdungserscheinungen zu verscheuchen, die Platzanlage kennenzulernen und die Form der Spieler zu überprüfen, ordnete unser Trainer, Herr Baluses, ein Training am Morgen an. Anschließend großer Empfang beim Bürgermeister, bei dem sich die ganze sportliche und politische Prominenz der



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Stadt einstellte. Der Nachmittag war reserviert für einen großen Festzug, in dem nach Karnevalsart große Wagen in humoristischer und künstlerischer Art für die Erzeugnisse warben, welche auf der Messe zu sehen waren. Von unserem Ehrenplatz aus konnten wir die vielen tausend Menschen übersehen, die in feiner und rücksichtsvoller Ausgelassenheit Berge von Konfetti und Papierschlängen über den Zug und auf die Straßen warfen.

Nach einer letzten Besprechung vor dem Spiel schickte uns Herr Baluses auf das Feld in folgender Aufstellung:

Jäcker, Brase, Patzig, Werner, Bode, Meyer, Uniazyci, Schmidt, Thamm, Bäse, Gorges.

In der letzten Viertelstunde kam nach Verletzung von Bäse Justus Eccarius ins Feld.

Nach dem Abspielen der Nationalhymnen wurde jeder einzelne Spieler namentlich vorgestellt und von der Schönheitskönigin der Stadt begrüßt. Die ganze Atmosphäre schien dazu beigetragen zu haben, unsere Mannschaft zu beflügeln. Jedenfalls machten wir ein sehr gutes Spiel. Kritiken darüber lesen Sie an anderer Stelle dieses Heftes.

Nach unserem grandiosen Sieg über Rennes war unsere Stimmung natürlich auf Hochtouren. Da wir an den folgenden Tagen keine Spiele hatten, gab es freien Ausgang am Abend. Die

schönen Stunden, die wir gemeinsam in einem Tanzschuppen erlebten, in dem die Kapelle ohne Pause meist deutsche Melodien spielte, wird niemand von uns vergessen.

Am Pfingstdienstag fuhren wir früh um 6,30 Uhr wieder nach Paris zurück. Die Stimmung war prächtig, als unser Express uns in schneller Fahrt über Tours an der Loire und Orleans nach Norden brachte. In Paris erfuhren wir von einem zweiten Spielabschluß: Donnerstagabend unter Flutlicht in Troyes, Abfahrt erst Donnerstagsmittag.

Nun hatten wir also genau zwei Tage Zeit, um uns Paris ansehen zu können. In kleinen Gruppen zogen wir durch Paris. Da wir in unserem alten Hotel nahe an der Seine wohnten, konnten wir mit der Metro alle Punkte der Stadt schnell erreichen. Hauptanziehungspunkte waren selbstverständlich auch für uns Montmartre, der Eiffelturm, die „Champs Elysées“ mit dem „Arc de Triomphe“, der „Place de la Concorde“, „Notre Dame“, der „Louvre“ und selbstverständlich die Seineufer selbst mit den bekannten Clochards, den „Pennern“, wie sie in unserem Kreis genannt wurden, weil sie Tag und Nacht gerade dort einschliefen, wo sie müde wurden, ob auf einer Bank, einem Bürgersteig, in einem Metroschacht, oder in ihren Besitzungen unter einem Strauche irgendwo am Ufer der Seine. Für uns war dieses Dasein der Clochards unbegreiflich, es überkam uns bei ihrem Anblick Ekel und Mitleid zugleich.

Bemerkenswert scheint mir die Feststellung zu sein, daß die Gemüse und Früchte auf dem Markt von einer außerordentlichen Frische und Sauberkeit sowohl, als auch in beispielhafter Ausstellungstechnik zum Kauf angeboten wurden. Die Preise sind genau wie die unsrigen, und die Pariser kaufen viel, da sie bekanntlich gut und gern essen.



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 • Ruf 31129

Grundstücks- und

Hypothekendarsteller

Baufinanzierung und

Baubetreuung

Wohnungsvermittlung

Hausverwaltungen

Versicherungen

Am Dienstagabend besuchten wir gemeinsam ein Nachtlokal. Mittwoch sahen wir unter Flutlicht das Spiel Stade Reims gegen Sao Paulo (3:2 für Stade). Schweren Herzens nahmen wir am Donnerstagmittag Abschied von Paris, nachdem sich alle mit Souvenirs und Geschenken für die Frauen und Kinder, die zu Hause bleiben mußten, eingedeckt hatten. Wir fuhren am „Sacre-Coer“ vorbei und sahen im Dunst des warmen Sonnentages den Eiffelturm und damit Paris verschwinden. Wir waren auf dem Weg nach Haus.

In östlicher Richtung von Paris erreichten wir gegen 16,00 Uhr Troyes.

Troyes ist eine Industriestadt von 180 000 Einwohnern. Unser Domizil war ein großartiges Hotel gleich am Bahnhof. In der Vorschau auf unser heutiges Spiel wurden uns wenig Chancen eingeräumt. Doch wir hatten uns vorgenommen, auch das 2. Spiel zu gewinnen. Wir gewannen 1:0 und waren damit zufrieden, weil wir nicht nur gewannen, sondern auch großartig gespielt hatten.

Die Aufnahme in Troyes war so herzlich wie die in Paris und Parthenay. Da auch die Unterkunft, das Essen und das Spiel sehr gut gewesen waren, traten wir am Freitagmorgen um 8,00 Uhr mit den schönsten Erinnerungen und Eindrücken die letzte Etappe unserer großen Reise an. Über Straßburg, Frankfurt, Kassel ging es nach Haus.

Gegen 4,00 Uhr erreichten wir Braunschweig. Der Kreis unserer über 4000 km führenden Reise hatte sich geschlossen. Eine Fahrt war zu Ende gegangen, die nicht nur sportliche Erfolge gebracht und damit den deutschen Fußball ehrenvoll vertreten hatte, sondern auch für jeden einzelnen Teilnehmer allgemeinbildend und trotz aller Strapazen Erholung war, Erholung nach der langen Meisterschaftssaison sowohl, als auch von dem alltäglichen Rhythmus im Berufsleben.

Sollte diese Reise weiterhin dazu beigetragen haben, die Bindungen zwischen den Betreuern der Vertragsspieler und den Spielern enger und fester zu knüpfen, Verständnis für die Schwierigkeiten, Sorgen und Maßnahmen der anderen Seite zu finden, in dem man immer und in jeder Situation nicht die bezahlte Kraft, sondern den Menschen sieht, dann könnten wir frohen Mutes der Zukunft entgegenspielen und erfolgreich mitspielen.

Zum Schluß möchte ich allen, denen wir diese Fahrt zu verdanken haben, besonders den Herren Dr. Hopert, Everling, Baluses und Sukop, meinen herzlichsten Dank im Namen aller Teilnehmer aussprechen; diese waren:

Albert Sukop, Kurt Baluses, Heini Pieper, Hannes Jäcker, Heiner Winnecke, Wolfgang Brase, Heinz Patzig, Rolf Kassel, Achim Werner, Otto Bode, Claus Meyer, Eikot Ūniazycki, Achim Bäse, Werner Thamm, Walter Schmidt, Horst Gorges, Klaus Peter, Bübchen Hellwig, Justus Eccarius und Harald Killer. Hannes Jäcker

Französische Zeitungsstimmen zum Spiel unserer Vertragsliga am Pfingstmontag, dem 18. Mai 1959, in Parthenay: Eintracht — Rennes 3:2

„La Nouvelle Republique“:

„LUNDI DERNIER A PARTHENAY
L'Eintracht de Brunswick et le Stade Rennais ont donné un magnifique récita! de football moderne“.

„Le Courrier de l-ouest“:

„FOOTBALL: matches amicaux Magnifique succes du match international à Parthenay“.

„Brunswick, le football qui fait fureur!“
„Quel beau match!“

*

Am letzten Sonntag haben Eintracht Braunschweig und Stade Rennes uns eine großartige Vorstellung des modernen Fußballs gegeben.

„ . . . in diesem internationalen Spiel haben es sich die beiden eindrucksvollen Mannschaften nicht nehmen lassen, ein sehr geschmackvolles Spiel zu zeigen. Sie haben außerdem hergegeben, was sie konnten und jede von ihnen hat im Herzen den Farben ihres Vaterlandes Ehre gemacht. Es entspann sich daraus ein feuriges und leidenschaftliches Spiel, das die Tausende von Zuschauern buchstäblich packte, die aus allen Teilen unseres Departements und den benachbarten gekommen waren, namentlich aus der Vienne.

Kommen wir zum sportlichen Teil des Treffens zurück. Dies war sorgfältig vorbereitet, besonders von deutscher Seite.

Als die Deutschen nach einer langen und ermüdenden Reise in unserer Stadt ankamen, gönnten sie sich die wohlverdiente Ruhe, aber seit dem Wecken am Montag waren sie schon auf den Beinen, um sich mit dem wunderbaren Rasen unseres Stadions vertraut zu machen. Und während mehr als 2 Stunden spielten sie sich unter Leitung von **Kurt Baluses** vollständig ein. Das, was sofort die Zuschauer packte, war ihr voller Einsatz und vor allem ihre bemerkenswerte Technik. Ihr erstaunlich faires Spiel erwies sich von Anfang an als außerordentlich draufgängerisch.

Die **Stürmer Gorges, Thamm, Baese und Ūniazycki** stürmten mit aller Kraft, geleitet von trockenen, aber genau gesetzten Pässen auf das

Tor von Rennes und es erwies sich als schwierig, ihnen den Ball abzunehmen. Jedoch das Trio **Bouet, Poulin, Gedolin** hatte Erfahrung. Indem sie sich entschlossen zwischen die Bretonischen Verteidiger einschlichen, gelang es den Braunschweigern, die langsam in eine schlechtere Kondition kamen, den Ball, besonders auf der Erde, einem immer gut placierten Partner zu spielen.

Einziger Erfolg des internationalen Spiels in Parthenay

„Unter dem verdienten Beifall von mehr als 3000 Zuschauern endete gestern abend das großartige Spiel, das uns die Deutschen aus Braunschweig und die Profis Stade Rennes gezeigt haben.

Wir konnten zwei völlig verschiedene Auffassungen von Fußball sehen. Die Deutschen spielten einen wirksamen Fußball mit vollem körperlichen Einsatz, ohne daß Technik und Taktik dabei aufgegeben wurden. Mit einem Wort: der harte Fußball.

Es war, kurz gesagt, leidenschaftlich und mitreißend, denn Rennes, immer vor das Tor geführt, sträubte sich, verringerte auf 1:2, ohne ausgleichen zu können. Braunschweig verdankt vor allem seinen Erfolg **Jäcker**, der blendend war. Aber auch seinem Mittelläufer **Bode**.

Wenn wir einen Bericht vom Ablauf der Minuten geben müßten, würden wir abwechselnd von **Jäcker** und **Audegen** sprechen, dann der Reihe nach von **Werner, Bode, Thamm, Gorges** auf der einen, und von **Poulin, Cedolin, Dombeck, Saulon, Mahi und Bouyac** auf der anderen Seite.

Die Spieler, die oben aufgezählt sind, waren in der Tat die besten ihrer Mannschaft.

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 26640

Altstadtmarkt/ Steinweg

Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

Die Zuschauer sind nach Hause gegangen, entzückt darüber, einem so schönen Spiel beige-wohnt zu haben.“

*

„Was für ein schönes Spiel!“

„So lautet das Urteil jener, die das Spiel Braunschweig—Rennes in Parthenay gesehen haben.“

... „Noch nie war uns Gelegenheit dazu gegeben worden, einem solchen Spiel beizuwohnen, welches leicht unter die Meisterschaftsspiele der 1. Profi-Division gereiht werden könnte.

Es waren am Montag im Bezirksstadion in Parthenay nicht irgendwelche Spieler, die anderswo besiegt worden waren.

Es gab auch Kenner, die nicht davor scheuten, die Reise von Lemoges oder Angers zu machen, um Profis spielen zu sehen. Alle waren sich einig: das Plakat hatte voll und ganz sein Versprechen gehalten.

Und die spontanen Beifallsstürme, die jeder schönen Aktion, jeder taktischen und klugen Bewegung gezollt wurden, hallten überall um das Spielfeld.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Ahrberg-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Ahrberg-Bouillonwurst

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Ein schöner Kampf! Wir können nichts Besseres tun, als dieses Spiel mit einem guten Boxkampf zu vergleichen. Einerseits ist es der **Deutsche**, der in ausgezeichneter Form ist, körperlich sowohl wie kämpferisch, der dauernd seinen Gegner in Schwierigkeiten bringt. Andererseits der **Franzose**, weniger schnell reagierend, der den Trick versucht, der ausweicht.

Braunschweig hat sich Ehre gemacht! Daß unter diesen Umständen der Sieg der Spieler jenseits des Rheins nicht ungerecht erscheint, ist ganz klar in den Augen der Zuschauer.

Die Braunschweiger haben ihrem Ruf voll und ganz Ehre gemacht. Technisch, taktisch und physisch war ihr Spiel hervorragend. Sie haben mit der gleichen Ausdauer während 90 Minuten gespielt. Sie haben nie den Ball, wenn er am Fuß des Gegners war, als verloren angesehen. Wenn ein **Mahi**, trotz der guten Vorgaben von Soulon und Dombek nicht mit dem Kopf hat einschießen können und das Leder über die Torlinie bekam, dann darum, weil vor ihm immer ein Kopf war, der ihn hinderte, den Ball richtig anzunehmen.

Es ist der harte Fußball, dieser Fußball der Athleten, der Stade Rennes gezwungen hat, alles herauszugeben, der uns ermahnen ließ, wie weit, sehr weit unser regionaler Amateurfußball von der Wahrheit entfernt ist.

Ja, Braunschweig — Rennes ist das Spiel Nr. 1 in der Saison der Deux-Seres, ohne Zweifel auch, weil sich zwei Mannschaften gleicher Klasse — in verschiedenen Spielarten — gegenüberstanden!"

Braunschweig, der Fußball, der Aufsehen erregt hat!

„Wir wissen nicht, ob alle „Fremden“, die sich am Montag in Parthenay versammelt hatten, unserer Meinung sind, aber wenn man den Titel

eines „**Königin-Treffens**“ einem Spiel, das in diesem Jahr in den „**Deux-Seres**“ gespielt wurde, verleihen sollte, würden wir ohne Zögern dem **Spiel Braunschweig — Rennes** diesen Ruhm zuerkennen. Wir bestätigen das gern auch anderswo, denn Niort war bestimmt der Schauplatz der schönsten Fußball-Treffen, die in diesem Jahre in den Deux-Seres gespielt wurden — bis zu diesem Pfingstmontag. Selbst das Spiel des A.S. Monaco, das den besten Eindruck machte, im Stadion zu Genf, hatte nicht eine solche Begeisterung aufzuweisen. Nicht nur, daß Braunschweig Monaco an Können übertraf, sondern es übertraf auch Stade Rennes, das nach einem harten Meisterschaftsspiel am Vortage in Angers **verpflichtet** war (das ist das richtige Wort), dieses Spiel noch einmal zu zeigen, um keine schwere Niederlage gegen die deutschen Athleten einstecken zu müssen.

Sie haben ein wahrhaft gutes Spiel bestritten und der Endtorstand 3:2 zu Gunsten Braunschweigs hat mit mathematischer Genauigkeit das Gesicht eines Treffens geprägt, das einfach leidenschaftlich war. Im Tor der schönen Eintrachtmannschaft stand vor allem ein Mann internationaler Klasse. Wenn man ihn entschlossen selbst die unerwartetsten Schüsse der „Renner“ halten sah, begreift man leicht, warum der athletische **Jäcker** zurückgehalten war für das letzte „coupe du monde“.

Dieser außergewöhnliche Torhüter war umstritten der beste der Deutschen und ohne Zweifel auch der beste der 22 Spieler. Es ist zum großen Teil ihm zu verdanken, daß Braunschweig schließlich gewonnen hat.

Mit unserer Fußballjugend Pfingsten unterwegs „Nun ist sie da, die so lang ersehnte Zeit“, meinte ein Teil unserer Jugend, als man Betreuer und Mannschaften kurz vor Pfingsten zusammenrief, um nochmals kurz über die Pfingstfahrten zu sprechen, ob auch alles in Ordnung sei. Ein Teil von ihnen, waren es doch 10- bis 18-jährige, begab sich überhaupt zum ersten Mal auf eine so ausgedehnte Reise. Nun, um es kurz zu tun, alle Fahrten verliefen reibungslos, trotz Zonengrenze, Paßzwang und vielem, vielem Papierkrieg, ohne den es nun einmal nicht gehen soll.

Unsere Jugend erreichte ihr so liebgewordenes Braunschweig wieder. Sie sammelte in West-Berlin, Oldenburg und in Dänemark gute Eindrücke; sie wußte aber auch von netten Erlebnissen zu berichten, die ihr nach sportlich guten Erfolgen geboten und nicht vorenthalten wurden. Doch ich erwähnte ja bereits, es waren drei Reiseziele, und zu jedem Ziel waren auch drei verschiedene Kameraden jeweils verantwortlich dafür, daß sich unsere Jugend während

der Tage ihres gemeinsamen Zusammenseins in gesicherter Obhut fühlte. Lassen wir im einzelnen aber nun den Reiseleiter selbst berichten.

Mit unserer Sonderjugend in Dänemark

Bestimmt eine schöne Gepflogenheit, daß man jeweils am Ende einer Spielzeit für die ausscheidende A-Jugend eine größere Fahrt veranstaltet. Die jungen Freunde bekommen so nicht nur engeren Kontakt zu und mit einander, sondern, wie es in diesem Fall hier war, auch Freundschaft mit fremden jungen Freunden anderer Länder. Darüber hinaus vermittelte eine solche Fahrt aber auch Einblick in die Eigenarten des Landes, ihrer Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuche. So war also diese Fahrt nach Odense aller gemachte Mühe wert, um so mehr auch, als sie — es konnte auch nicht anders sein — zu einem sportlich guten Erfolg verlief.

Unsere kleine Reisegesellschaft, untergebracht in unserem „Opel-Blitz und VW“, war also guter Laune, als am Pfingstsonnabend in aller Herrgottsfrühe die Fahrt begann. Die Zeit verging bei Scherzen und Lachen — Hannes ist darum ja nicht verlegen — wie im Fluge. Hamburg, Rendsburg, Flensburg, Odense lag in knapp acht Stunden hinter uns. Die Unterbringung der Mannschaft mit ihrem Begleitpersonal war bestens, die Verpflegung vielseitig und ausge-

zeichnet und das Wiedersehen mit unseren dänischen Jugendfreunden herzlich. Wir spürten sofort, hier war unser Gegenbesuch keine formelle Angelegenheit, sondern hier waren wir wirklich herzlich willkommen.

Die Turnierspiele

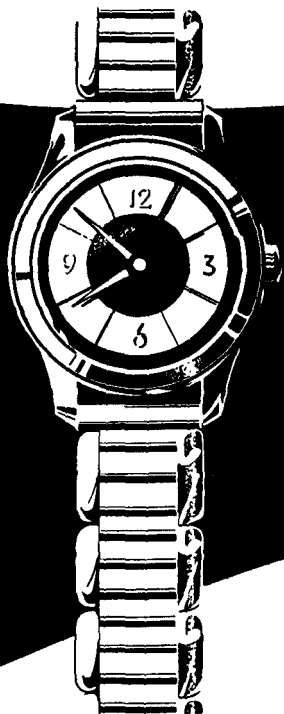
gegen Boldklubben Essberg	2 : 1
gegen Boldklubben Kopenhagen	0 : 1
gegen Boldklubben Odense 03	4 : 0

standen selbstverständlich unter gleich gutem Stern. Daß uns allerdings das zweite Spiel am gleichen Tage gegen Kopenhagen, wenn auch knapp mit 0:1, aus den Fingern ging, nun dafür meinten die Jungs, gab es ja verständlicherweise berechnete Entschuldigungen.

Im ersten Spiel fiel doch gleich „König Rudi“ durch eine Kopfverletzung aus. Peter Brinkmann passierte das Malheur im verlorenen Spiel und zum anderen traten doch Ermüdungserscheinungen mehr oder weniger auf.

Ein langanhaltender Schlaf am 1. Feiertag wurde also wunschgemäß eingelegt. Im letzten Spiel gegen Odense sah man dann auch eine frisch und in allen Belangen vorzüglich wieder aufspielende „Eintracht“ auf dem Spielfelde.

Der groß aufgezogene Kameradschaftsabend, zu dem der Veranstalter Boldklubben 03, verantwortlich durch seinen 1. Präsidenten Herrn



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)



Darum setzte sich **PUMA durch:**



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen

Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte

die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

wöhnen. Denn nirgends lernt man sich persönlich so gut kennen, als auf solch einer Fahrt, wo jeder auf jeden angewiesen ist und aufeinander Rücksicht zu nehmen hat.

Zu erwähnen bleibt schließlich noch, daß alle an der Fahrt beteiligten Jungs durch ihr frisches, aufgewecktes Auftreten, ihr tadelloses Benehmen während der Fahrt und all der Tage sich und dem Verein neue Freunde gewinnen halfen.

Die Reise unserer B-Jugend nach Oldenburg verlief und ähnelte der unserer nach Dänemark. Auch hier wurden neue Freundschaftsbande geknüpft und trotz starker Konkurrenz beachtliche Leistungen an den Tag gelegt. Der zweite Platz unter den Turniermannschaften war nicht zu nehmen. Tautenhahn

*

VORSCHAU

Sonnabend, 18. Juli 1959

Spiel der Toto-Überbrückungsrunde
Eintracht – VfV Hildesheim
im
Eintracht-Stadion

Hansen, geladen hatte, spiegelte noch einmal die Gastfreundlichkeit, zu dem die Dänen in ihrer ruhigen Art fähig sind, in aller Herzlichkeit wider.

Am Dienstagmorgen schließlich ging es dann auf Heimatkurs. Zurück über Flensburg, dann aber über Kiel, Eckernförde, die Ostsee-Bäderstraße entlang, steuerten wir wohl auf Braunschweig an.

Gut 1000 km verlief die Fahrt wunderbar bei schönstem Sommerwetter, durch herrliche Gegenden und uns durchaus freundlich gesinnten Menschen.

Für unsere ausscheidenden Spieler der Sonderjugend wurde sie zu einem Erlebnis. Für die neu hinzukommenden Jugendlichen soll sie zum Ansporn werden und soll ihnen Gelegenheit bieten, sich an diesen Kameradenkreis zu ge-

Pfingsten zu Gast bei „BFC Preußen-Berlin und BSV 92“.

Abfahrt am Sonnabend, dem 16. 5. 1959, um 6 Uhr ab Stadion. Kurzer Aufenthalt an der Grenze Helmstedt, ca. 45 Minuten. Am Grenzpunkt „Berlin – Drei Linden“ wurden wir vom Jugendleiter **Heinz Östereich** und **Herrn Fischer** von „BSV 92“ begrüßt und zum Rathaus Steglitz geleitet. Dort sollte der Empfang für die Gastmannschaften durch den Herrn Bezirksbürgermeister Hausemann vorgenommen werden. Da wir aber eine halbe Stunde später ankamen als vorgesehen, wurden wir durch den **Stadtrat für Jugend und Sport Herrn Grobecker** herzlichst begrüßt. Mit den freundlichen Grüßen des verhinderten Herrn Bürgermeisters, der noch eine Verpflichtung hatte, weil zur gleichen Zeit Ostpreußen-Treffen war, wurde uns ein Bild des Rathauses Steglitz mit Widmung für unsere „Eintracht“-Fußballjugend mit

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

**Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.**

**Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.**

28676

den Worten überreicht, daß die Freundschaft zwischen der Grenzstadt Braunschweig und der Insel Berlin lange bestehen möge.

Dieses wurde von uns mit großem Beifall erwidert und dem Herrn Stadtrat Grobecker unsere Vereinsnadel als Zeichen guter Freundschaft überreicht.

Den freundlichen Worten schloß sich der Vereinsjugendleiter von „BFC Preußen“ Sportkamerad **Willi Kohn** an.

Anschließend führte uns Herr Stadtrat Grobecker noch durch die Ausstellung Ostpreußischer Künstler, die ebenfalls im Rathaus stattfand.

Nun ging es zum Preußenplatz nach Lankwitz, wo die Eltern warteten, um ihre Jungen gleich mit in die Quartiere zu nehmen. **Sportkamerad Böhn von „Preußen“** als Quartiermacher hatte seine Aufgabe ausgezeichnet gelöst und es blieb keiner über, der nicht im Privatquartier untergebracht wurde. Die beiden Jugendmannschaften wurden geschlossen in der DRK Jugendherberge am Gardeschützenweg bestens untergebracht. Für unsere Knaben und Schüler begannen am Nachmittag die Vorrundenspiele.

Die Jugend machte mit den Sportfreunden von Dänemark eine Stadtrundfahrt unter Leitung unseres Sportfreundes Heinz Österreich von „BSV 92“ zum Funkturm, Hansaviertel, Brandenburger Tor und Olympia-Stadion, das wir uns von allen Seiten genau angesehen haben und wohl eines unserer schönsten Erlebnisse von Berlin war und bleiben wird.

Die Knaben und Schüler machten ebenfalls eine Stadtrundfahrt, und zwar am Sonntagnachmittag, weil sie da nicht mehr zu spielen brauchten. Sie erlebten unter Leitung von Sportfreund Göbel von BFC Preußen ebenfalls eine schöne Fahrt, vor allen Dingen haben sie sogar den

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

schönen Flugplatz Tempelhof gesehen als Entschädigung für die ins Wasser gefallene Dampferfahrt, weil die Dampfer gleich für die nächsten Wochen ausverkauft waren.

Das schönste Erlebnis war doch, daß wir mit allen Mannschaften, Knaben, Schüler, Jugend und Junioren ins Endspiel kamen. Unsere Gegner waren bei den Junioren und Jugend die Sportfreunde von Itzehoe, und von den Knaben und Schülern der BSV 92. Wenn auch unsere Jugend nicht so abgeschnitten hat, daß sie mit einem Pokal nach Hause kamen, so hatten sie einen Trost, den 2. Platz, und vor allen Dingen waren unsere Freunde aus Itzehoe körperlich überlegen.

Bei den Schülern hatte erst die zweite Halbzeit durch ein unglückliches Handspiel entschieden, daß sie nur den 2. Platz erreichten. Um so erfreulicher war es, daß unsere Knaben erfolgreich waren und wenigstens den Pokal bekamen und dann mit Recht behaupteten, sie haben die Ehre von Eintracht Braunschweig gerettet. Dieses mußten sich unsere Jugendmannschaften bis Braunschweig anhören.

Es muß noch erwähnt werden die gute Leistung unseres **Bernd Fischer**, genannt „Fischi“, der in kaum glaublicher Lage im Liegestütz den Ball mit dem Kopf zum Tor leitete, der von unseren Stürmern mit Hackentrick zum 2:0 führte und damit den Sieg und Pokal sicherstellte.

FÄRBEREI

Sebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad

Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16

Ruf 28128

Hagenring 77

Ecke Wobestraße

Altewiekring 19 c

Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel

Lange Herzogstraße 37

Wir können trotzdem stolz sein auf unsere Jungen. Sie haben gezeigt, daß sie spielen können und vor allen Dingen kämpfen, was sie nicht zuletzt von ihrem Trainer gelernt haben, und wir können nicht sagen, daß wir einen schlechten Eindruck hinterlassen haben.

Eines möchten wir zum Schluß erwähnen, daß Herr **Kohn** und seine Mannen den gesamten Spielablauf des Turniers ausgezeichnet ohne Verzögerung durchgeführt haben und ebenso im Punkt der Unterbringung und Verpflegung unserer Jugend müssen wir unsere Anerkennung und den Dank der Jugend und der Betreuer von Eintracht **Herrn Kohn**, dem Jugend-

Internationales Fußballjugendturnier beim „BFC Preußen Berlin“ Pfingsten 1959

Wie alle Mannschaften in diesem großen Jugendturnier, so hatte auch unsere 1B-Jugend einen sehr schweren Stand. Sie war dazu noch die 2. Juniorenmannschaft, die die blaugelben Farben der Braunschweiger „Eintracht“ vertrat.

Wir sollten also am Pfingstsonntag das Jugendturnier mit dem Spiel gegen „Preußen“ Berlin eröffnen und wie sich später herausstellte, auch beenden.

Das erste Spiel gegen „Preußen“ Berlin 1:1 (1:0)
Diese Mannschaft kannten wir noch vom Osterturnier in Braunschweig, wo wir sie in einem

650 000 Versicherte

schenken ihr Vertrauen der

Braunschweigischen Lebensversicherung A.G.

Auch wir werben um Ihr Vertrauen.
Beauftragen Sie uns mit der Deckung
Ihrer
Sachversicherungen.



BRAUNSCHWEIGISCHE
SACHVERSICHERUNG - VERMITTLUNGS - G. m. b. H.
BRAUNSCHWEIG

leiter von Preußen und dem Jugendleiter vom BSV 92, **Herrn Österreich** aussprechen.

Am Dienstag um 14,30 Uhr wurden wir vom BFC „Preußen“ und den Eltern, sowie vom BSV 92 herzlich verabschiedet und waren um 19,15 Uhr wieder in Braunschweig.

Ich möchte aber auch den Betreuern unserer Eintracht meinen herzlichen Dank sagen, die in Berlin bei allen Spielen bei ihrer Mannschaft waren und somit unserem Verein für die Jugend einen guten Dienst erwiesen haben.

Herbert Boehm

Freundschaftsspiel 6:1 schlagen konnten. Hatten wir in Berlin diesen Gegner so leicht genommen, daß für uns ein so schlechtes Ergebnis heraus sprang? Die „Preußen“ hatten sich verstärkt und so kam ein Spiel zustande, in dem keine Mannschaft einen spielerischen Vorteil hatte. Bereits nach einigen Minuten schoß **Klaus Heiermann** einen Foulelfmeter zum 1:0 für uns ein. So blieb es bis zur Mitte der zweiten Halbzeit. Mit einem sehr scharfen Schuß aus etwa 12 m zogen die Gastgeber mit uns gleich. Bei verteiltem Spiel änderte sich nichts mehr am Ergebnis.

Uns waren nur 50 Minuten Pause vergönnt, bis wir zum zweiten Spiel gegen „FC Boldkloppen Odense“ antraten 2:1 (0:0).

In diesem Spiel wollten es die Dänen gleich mit einer Überrumpelung wissen. Wir kamen daher sehr schlecht ins Spiel. So gehörte dadurch den dänischen Freunden hauptsächlich die erste Halbzeit. Den zweiten Spielabschnitt begannen wir sehr verheißungsvoll. Jedoch ging unser Gegner 1:0 in Front. Da wir jetzt alles auf eine Karte setzten, kam ein hartes Spiel zustande und für den Schiedsrichter gab es „unknackbare“ Nüsse. Durch dauerndes Drängen kamen wir durch zwei Tore von Klaus Heiermann und „Winnie“ zu unserem knappen Sieg.

Nach diesem Spiel hatten wir ein Punktverhältnis von 3:1 gegenüber „Preußen“ Berlin mit 1:1 und den Dänen mit 0:2. Das entscheidende Spiel stand aber noch aus. Doch die „Rot-Weißen“ aus Dänemark schlugen die Berliner Elf, so daß wir Staffelsieger wurden. In der zweiten Gruppe hatte sich der „Itzehoer SV“ durch 2 Siege in das Endspiel gekämpft und gegen ihn sollten wir das letzte Spiel des Turniers und gleichzeitig das Endspiel der Junioren bestreiten.

Jeder von uns ging mit gemischten Gefühlen in dieses schwerste Spiel. Unter der Leitung eines guten Schiedsrichters wurde das Spiel um 17 Uhr angepfiffen. Die „Itzehoer“ übernahmen sofort den Angriff und schnürten uns stark ein. Bis fünf Minuten vor Halbzeit konnten wir ein 0:0 halten. Aber in den letzten Minuten bekamen wir 3 Bälle in unser Tor gesetzt. Das war zuviel, um aufzuholen und wir konnten es gar nicht so schnell verdauen. Auch nach einer überlegenen zweiten Halbzeit gewann die faire

**TREIBT SPORT
IM
BTSV EINTRACHT!
VON 1895 e.V.
BRAUNSCHWEIG**

Elf aus Holstein verdient mit 6:0 das Endspiel und holte sich somit den großen Wanderpreis für ein Jahr lang nach Itzehoe.

Dieter Graßhof

*

Sonnabend, den 13. 6. 1959, Repräsentativspiel
(Niedersachsen-Stadion Hannover)

Niedersachsen — Santos 1:7 (0:6)

Mittelläufer: Bode
Linker Läufer: Meyer
Rechtsaußen: Thamm

2. Halbzeit

Mittelläufer: Bode
Linker Läufer: Meyer
Rechtsaußen: Źniazyci
Halbrechts: Thamm

Tore: Thamm (1)

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeüner

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

WUNSCHLIEF

Anfang Juni überraschte die „Braunschweiger Zeitung“ den sportlich interessierten Teil ihrer Leser mit einer Meinungsumfrage:

Mit welcher Mannschaft soll Eintracht in Zukunft spielen?

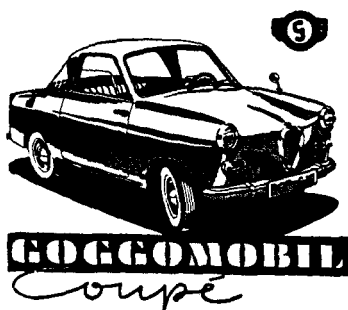
Auch im Sport ist so etwas nicht neu und kann in mancher Beziehung gewisse Hinweise über die Meinung der Öffentlichkeit geben. Allerdings müssen dazu bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Das aber ist bei der Aufstellung einer Fußballmannschaft mit Schwierigkeiten verknüpft, da der Kreis derjenigen, die Einblick in die internen Dinge haben, die für eine Berücksichtigung oder Nichtaufstellung in Frage kommen, nicht als Öffentlichkeit anzusprechen ist. Von ihrer Warte gesehen, halten die Einsender, deren Zahl von der „B. Z.“ nicht genannt ist, folgende Aufstellung für das stärkste, was Eintracht auf die Beine zu stellen hat:

	Jäcker	
Brase		Patzig
Meyer	Bode	Peter
Üniarczy	Moll	Thamm
	Bäse	Gorges

Daß die Aufstellung zur Zeit, als Neuerwerbungen, Abgänge und Spielberechtigungen nicht mit in Rechnung gestellt werden konnten, frag-

würdig bleiben mußte, kommt hinzu. Der Termin der Meinungsumfrage war daher der denkbar schlechteste, der Hinweis, daß Trainer Baluses die Spieler verpflichtet, ein Irrtum und die Möglichkeit, sich nicht nur auf Eintrachtsspieler zu beschränken, die Frage nach einer „Traumelf“. Trotzdem bewegte die Anfrage alle Braunschweiger Fußballanhänger und man sprach zumindest einmal mehr von uns. Das ist vielleicht die positive Seite dieser Idee der „Braunschweiger Zeitung“, wie wir ähnliche aus Anlaß anderer Begebenheiten im Eintracht-Stadion vorher häufiger gewünscht hätten. Abschließend bemerkt G. L.:

„An Vorschlägen mangelt es also nicht. Die Braunschweiger Freunde des Fußballsports haben ihr großes Interesse an den Spielen im Stadion an der Hamburger Straße bewiesen. Nun ist es Sache der Eintracht und des Trainers der Verbandsligaelf, eine Mannschaft aufzustellen und zusammenzufügen, die wirklich gute Spiele in der kommenden Saison zeigen und einen der führenden Tabellenplätze in der Oberliga Nord erreichen kann. Dann werden auch die Zuschauerzahlen wieder steigen. Der Schatzmeister von Eintracht wird sich darüber am meisten freuen. Deshalb unser Zukunftswunsch in Stichworten: Gute Spieler — volles Haus — gefüllte Kasse!“



Infolge Rationalisierung

um 170,- DM billiger!

Der elegante Sportwagen f. 2 Erwachsene u. 2 Kinder
mit elektromagnetischem Vorwählgetriebe

jetzt nur noch

250 ccm (14 PS) = DM 3 500,- a. W.

300 ccm (15 PS) = DM 3 610,- a. W.

400 ccm (20 PS) = DM 3 690,- a. W.

Anzahlung $\frac{1}{4}$ - Rest bis zu 24 Monatsraten (ohne Wechsel) - Niedrigste Unterhaltungskosten (mtl. von 11,10 - 14,80 DM) - Eine unverbindliche Probefahrt wird auch Sie restlos begeistern!

Fahrzeughaus Erich Woelk Esso-Station

Braunschweig

Hagenring 61

Ruf 31818

Werksvertretung für die Kreise: Braunschweig-Stadt u. -Land, Peine-Stadt u. -Land
und die Orte: Vorsfelde, Königslutter und Schöppenstedt

Das ist auch unser Wunsch, nachdem wir die Ansichten der „Humorvollen“, „Experten“ und „Realisten“ zur Kenntnis genommen haben. Am meisten aber imponierte uns der „Revolutionär“ H. G. aus Helmstedt mit seiner Aufstellung der elf Spieler, des Vorstandes und Trainers, die er ausnahmslos mit „neu“ angab. Wüßten wir seine Adresse, würden wir ihn bitten, sein Urteil auch über die Sportberichterstatte von Tages-, Sport- und Vereinszeitungen abzugeben. Wir zweifeln auch hier nicht an einer glücklichen Lösung.

Gr.

*

Fußball-Jugendleiter Paul Tautenhahn berichtet:

Vom Kreistag Braunschweig-Stadt im Niedersächsischen Fußball-Verband

Auf seiner Jahrestagung wurde der bisherige Vorstand, an der Spitze Kamerad Otto Specht als 1. Vorsitzender, diesmal auf 2 Jahre wiedergewählt.

Die Arbeitstagung nahm einen ruhigen, sachlichen Verlauf. Unser Mitglied des Spielausschusses und Angehöriger des Kreisvorstandes, Ewald Kirchmann, erhielt für seine großen Verdienste um die Entwicklung des Sportes die neugeschaffene Ehrennadel des Kreises Braunschweig-Stadt im NFV.

Herzlichen Glückwunsch!

*

Bravo Fußballjugend!

Nach Beendigung eurer Spielserie 1958/59 habt ihr eine solche positive Spielbilanz aufgestellt, daß sie wahrscheinlich stark überrascht hat. 17 Mannschaften habt ihr am Anfang aufs Spielfeld gestellt, habt im ritterlich geführten Kampf

um den runden Lederball euren Mann zu stehen verstanden und viele, gute Erfolge buchen können. Dafür sei euch auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Im nächsten Hefte werden wir — da ja so manches noch läuft — noch einmal darauf zurückkommen.

*

Aus der Sportschule Barsinghausen übersandten uns herzliche Grüße die Spieler unserer A-Jugend: Rudi Posniak, Bernd Siemens und Eberhard Franz. Vielen Dank!

*

Eintrachts Fußball-Sonderjugend Niedersachsenmeister!

Im Endspiel um die Fußball-Niedersachsenmeisterschaft besiegte unsere Sonderjugendmannschaft in der Aufstellung

Henschel

Meyer

Obst

Falkenstein

Brinkmann

Vogel

Bussius Posniak

Busse

Hofmeister

Meerkate

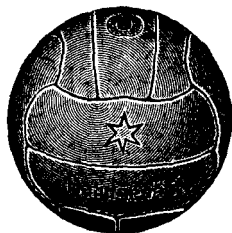
am Sonntag, dem 21. 6. 1959, auf dem Borusiaplatz in Hannover die Jugend des SV Aurich v. 1911 mit 4:1 (2:0).

Erstmals ist damit unserer Jugend der große Wurf gelungen, ein Erfolg auch für die zielstrebige Arbeit, für die wir außer der Mannschaft auch der Betreuung durch den Kameraden Helmert und unserem Jugendtrainer Vogel den herzlichsten Glückwunsch aussprechen möchten. Beim Erscheinen unseres Nachrichtenblattes wird es sich bei den Spielen in Oldenburg am 27. und 28. Juni entschieden haben, wie weit unsere Sonderjugend in ihren Spielen um die Norddeutsche Jugendmeisterschaft gekommen ist.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und
Freunden der „Eintracht“ den
Aufenthalt angenehm zu ge-
stalten, wird stets unser Bestre-
ben sein. Wir freuen uns auch
über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

Stimmen zu den Spielen unserer Vertragsliga-
mannschaft

Troyes, le 23. Mai 1959

An den

1. Vorsitzenden des Sportvereins
1895 „Eintracht“

Sehr geehrter Herr 1. Vorsitzender!

Wir nehmen an, daß Ihre Mannschaft wieder
gut in Braunschweig eingetroffen ist, und unser

„DIRECTEUR-SPORTIF“ des Vereins: A.S.T.S.
(Association sportive de TROYES et ST. SA-
VINE) hat mich beauftragt, Ihnen nochmals
brieflich eine große Anerkennung zu übermit-
teln über das schöne Spiel, die Korrektheit
Ihrer Spieler, welche Ihre Mannschaft hier ge-
zeigt hat.

Ich möchte Sie deshalb von ganzem Herzen
bitten, diese Anerkennung dem Herrn Trainer,
den Spielern sowie dem Herrn, welcher die
Mannschaft begleitete, zu übermitteln.

Auch die hiesigen Zuschauer waren sehr be-
geistert, denn Ihre Mannschaft ist die erste
deutsche Mannschaft, welche seit Kriegsende
1945 hier gespielt hat.

Ich wünsche Ihrer Mannschaft im Namen des
A.S.T.S. recht gute Erfolge für die Spielzeit
1959—1960 und ist Ihre Mannschaft vielleicht
„Champion von West-Deutschland 1960“.

Mit Sportgruß
Eric Horn
Secrétaire

25. Mai 1959

Army Football Association

From: Lt. Col J.S.S. GRATTON R. HAMPS

Sehr geehrter Herr Dr. Hopert!

Ich schreibe Ihnen, um Ihnen für das ausge-
zeichnete Fußballspiel gegen Ihren Verein und
für die Gastfreundschaft und den Empfang un-
serer Mannschaft und Offiziellen durch alle
Ihre Vereinsmitglieder zu danken. Es wird Sie
interessieren zu hören, daß unsere Mannschaft
vom Fußballclub (Preußen) Münster 2:1 ge-
schlagen wurde, obgleich sie sich zusammenriß
und es erreichte, einen 2:1-Sieg gegen den Spar-
ta-Club in Holland nach Hause zu tragen.

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELSTEDT

Nochmals vielen Dank für die Haltung der Mannschaft und das sportliche Spiel; vielleicht könnte dies im nächsten Jahr wiederholt werden.

Ihr ergebener J. Gratton

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Leichtathletikfreunde

Die abgelaufene Berichtszeit wurde für unsere Abteilung durch folgende Tatsachen bestimmt:

1. Der Gedanke zur Breitenarbeit wurde vertieft,
2. Gudrun Scheller stößt zur Deutschen Spitzenklasse vor,
3. Inge Kilian zieht sich vom aktiven Sport zurück.

Während wir es uns an den beiden Pfingsttagen schenken, Veranstaltungen zu besuchen oder selbst aufzuziehen, fand zwei Tage nach diesen Ruhetagen unser 1. Abendsportfest im Stadion statt. Mit 289 Teilnehmern hatte es eine Besetzung, wie keines zuvor. Es war aber auch fast des Guten zuviel und wir hatten alle Mühe, die letzten Staffeln unter Dach und Fach zu bringen. Streichhölzer mußten zur Hilfe genommen werden, damit die Zeitnehmer die Leistungen feststellen konnten. Allein sieben Läufe über 1000 m, sechs über 100 m der Männer, acht der Jugend waren abzuwickeln und das war nur ein kleiner Teil der Veranstaltung.

Das darauffolgende Wochenende sah uns dann im Kampf mit dem VfL Wolfsburg im Rahmen der DMM. Wir hatten es vorgezogen, unser Stadion als Austragungsstätte zu nehmen und die Wolfsburger kamen auch gern. Unser Nachwuchs stellte sich voll und ganz in den Dienst der Sache. Die Jugenderlebnisse auch auf dem Gebiet der DJMM hat ihre Frucht getragen, so

kann man konstatieren. Der Wille zur Breitenarbeit — und damit möchte ich die DMM gemeint haben — ist vorhanden. Leider bei einigen der älteren Wettkämpfer nicht in dem Maße, aber vielleicht kommen auch diese — in der Minderheit stehenden — noch zur Einsicht. Ihr Fehlen aber bewirkte es, daß wir nicht das Punktergebnis erzielten, das uns vorgeschwebt hatte. Schlimmer, wir blieben unter dem Ergebnis des Vorjahres, und das hätte nach normalen Voraussetzungen nicht der Fall sein dürfen. Besser hingegen taten es unsere Frauen. Trotzdem Inge Kilian durch Krankheit ausfiel, wurde ein enormes Punktergebnis erzielt. Wir wußten, daß es durch den Einsatz von Gudrun Scheller allein möglich sein würde, zu einem wesentlich besseren Ergebnis zu kommen, als vor einem Jahr. Daß die Steigerung aber mehr als über 4000 Punkte betragen würde, überraschte selbst uns.

Acht Tage später erlebten wir Berlin. Zum zweiten Male waren wir Gast der BT, mit der wir nun schon viermal im DMM-Kampf standen. Wieder war es ein Erlebnis. Etwa die Hälfte der Mannschaft hatte die Reise schon vor zwei Jahren mitgemacht und doch wurden uns wieder neue Eindrücke vermittelt. Die dreiviertelstündige Rundfahrt durch Berlin, durch das Hansaviertel, die Kongreßhalle, das Brandenburger Tor, den Ostteil Berlins usw. war sehr eindrucksvoll und hat vor allem unseren jungen Mitgliedern zu erkennen gegeben, was die Hauptstadt Berlin für eine Bedeutung hat. Unsere Gastgeber hatten förmlich alles, aber auch alles getan, was zu tun war. Über ein Viertel unserer 80-Mann-Expedition wurde von ihnen in ausgezeichneten Privatquartieren untergebracht, ein Teil konnte sich selbst privat unterbringen und der Rest nahm im Olympiastadion Quartier. Es fehlte auch nicht an Sonnenschein; fast war es zu schön. So sei der BT und all ihren Initiatoren, an der Spitze Egon Melchior, auch

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert-Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Tanzen muß man können

Anfängerkurse, Ehepaarkurse
Kurse für geschlossene Zirkel

Tanzschule Kaufmann

BRAUNSCHWEIG
Konstantin-Uhde-Straße 2
Fernruf 31251

an dieser Stelle herzlich gedankt für die wirklich große Mühe, für den liebevollen Aufenthalt. Soweit die Einführung zu Punkt 1.

Man war gespannt, was Gudrun Scheller zu leisten in diesem Jahre in der Lage sein würde. Wir und auch sie wurden überrascht. Mit einem Schläge gelang es ihr, in die deutsche Spitzenklasse der Frauen vorzustoßen. In Berlin sollte der Knoten platzen, als an diesem für sie denkwürdigen Sonntagvormittag zum 80-m-Hürdenlauf gestartet wurde. Nach 11.3 sec. war der Lauf für sie beendet. Eine für sie sagenhafte Zeit, an die zunächst wir und auch sie selbst nicht glauben konnten. Es traf aber auch alles zusammen. Kein Wind, eine angenehme sonnige Atmosphäre und eine blendende Form. Sie fand schon eine halbe Stunde später ihre Bestätigung, als Gudrun 5.92 m im Weitsprung schaffte und sich damit gleich zweimal an die zweite Stelle der deutschen Bestenliste setzte. Man darf nun nicht gleich erwarten, daß sie diese Leistung Sonntag für Sonntag wiederholt. Aber inzwischen lief sie schon wieder dreimal die Hürden in 11.8 sec. und im Weitsprung

zeigt sie eine erstaunliche Beständigkeit. Ihr Name, das weiß ich sicher, wird nun mehr und mehr durch die Zeitungen gehen. Eine maßgebende Berliner Fotoagentur war sofort zur Stelle. Ja, so schnell kann man Star werden. Aber wir freuen uns alle mit Gudrun, vor allem darum, weil wir wissen, daß ihr auch diese großen Anfängerfolge nicht zu Kopf steigen werden. So kam es, daß der DLV sie am 14. Juni zum Internationalen Sportfest nach Warschau entsenden wollte. Gudrun nahm nach Rücksprache mit uns Abstand davon und wir glauben, daß es gut so war. Gut Ding will Weile haben und man soll nichts überstürzen. Natürlich folgen nun Einladungen auf Einladungen. Internationales in Hannover am 20. Juni, sofort per Flug nach Berlin, dort Start am 21. Juni. Und doch alles in Maßen. Gudrun muß halten, muß es früh genug lernen.

Leider kam dann eine betrübliche Nachricht. Sie kam zu uns über die Presse, was wir sehr bedauerten, zumal die Meldung in einer Art entstellt wurde, die beleidigend war. Wir werden zu gegebener Zeit darauf zurückkommen. Tatsache ist, daß Inge Kilian die feste Absicht hatte, nach überstandener Krankheit das Training wieder aufzunehmen. Das sollte am Dienstag nach Pfingsten geschehen, wie sie mir selbst sagte. Daß es dann noch nicht ging, ist eine andere Sache. Daß die schwere Angina noch Nachwirkungen zeigte, ist ebenso begreiflich. Aber soll man darum gleich den Kopf verlieren. Wir haben nie daran gezweifelt, daß Inge, selbst wenn sie ein ganzes Jahr aussetzen sollte, wieder zu einer Form aufläuft, die ihre Nominierung zu den Olympischen Spielen rechtfertigt. Es liegt uns auch fern, in dieser Richtung Inge zu animieren. Sie wird selbst entscheiden, wie sie es zu tun gedenkt, oder eben — sie hat schon entschieden. Das würden aber nicht nur wir sehr bedauern. Fachleute, aber wirkliche

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDienst

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Fachleute, mit denen ich darüber zu sprechen hatte, können es einfach noch nicht glauben, daß eine Spitzenathletin so sang- und klanglos davongehen möchte. Wir aber warten den Frühling 1960 ab dann wird der Schlußstrich gezogen, wie, wird abzuwarten sein. Ich habe gerade an dieser Stelle, in unseren Vereinsmitteilungen, die Leistungen unserer Inge oft herausstellen können. In den Jahren seit 1953 hat sie sich internationalen Ruf verschafft. Man kann aber nicht so einfach von der Bildfläche verschwinden, vor allem dann nicht, wenn man erst 24 Jahre alt ist.

Aber nun in Eile durch die Termine:

20. Mai, 1. Abendsportfest: Die 100 m gingen an Jochen Hönle in 11.1 sec., dann feierte Jürgen Sievers sein come back in 11.2 sec. in einem anderen Lauf. Auch Rieche und Everling gewannen ihre Läufe. Spitzzi Starck holte sich die 200 m in 22.6 sec. vor dem PSVer Behling in 22.8 sec. Gudrun Scheller gewann die 100 m in 12.7, Marlies Ahrens das Kugelstoßen mit 11.39 m.

23/24. Mai, DMM-Durchgang: Der VfL Wolfsburg trat mit stärkster Mannschaft bei uns an. Wir hatten bei den Männern keine Chance, zu einem Sieg zu kommen. Das Endergebnis lautete 37 004 für Wolfsburg, 27 614 für uns. Damit mag alles gesagt sein. Besser sah das bei den Frauen aus. Alles überragend natürlich Gudrun mit 11.8 sec. im Hürdenlauf, 13.0 sec. im 100-m-Lauf und 5.64 m im Weitsprung. Marlies Ahrens stieß die Kugel 11.27 und warf den Diskus 34.50 m weit. Das Endergebnis: 21 036 für uns, 18 059 für Wolfsburg. Wir hatten es nicht nur geschafft, die Mannschaft voll zu bekommen, wir hatten auch ein schönes Punktergebnis erzielt. Dank all den Frauen, vor allem auch Marga Herwig, die aus Hannover kam, Anni Schwanz, die immer noch mit dem Speer umzugehen weiß, Tutti Jobst, die noch in die Diskuswertung kam, Lotti Gohl und wie sie alle heißen. Sie setzten sich alle ein und zeigten wieder einmal, daß der DMM-Gedanke auch bei ihnen noch nicht verloren ist.

30./31. Mai, 2. DMM-Durchgang in Berlin: Unsere Mannschaften waren schwächer als beim ersten Durchgang, weil nicht alle mit nach Berlin fahren konnten. So fielen unsere Studenten aus, die einen Hochschulkampf in der Ostzone austrugen. Auch die Frauenmannschaft war nicht vollständig, so daß wir am Ende auf die Staffel verzichten mußten. Zu Gudruns Leistungen sei noch der Hochsprung mit 1.51 m hinzugezählt. Unsere Mädels aber kamen zu einem sehr schönen Ergebnis, das noch über dem des Vorjahres lag. Die männliche Jugend

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 205 46
Fernschreiber 09 52843

ist in diesem Jahr noch nicht so stark und wird erst bei den nächsten Durchgängen Gelegenheit nehmen, ihr Punktergebnis zu verbessern.

6./7. Juni, Kreismeisterschaften: 31 Titel für unsere Eintracht. Das war schon etwas. Spitzzi Starck lief erstmals 10.8 sec. und zeigte, daß er ein eleganter Sprinter zu werden verspricht. Jürgen Sievers brachte die große Überraschung, als er den 200-m-Lauf in 22.3 sec. gewann, H.-Joachim Wolters holte sich die 5000 m und Wolfgang Zucht das Stabhochspringen. Gudrun Scheller lief über 100 m glänzende 12.3 sec. und kam vor Gansohr ein. Natürlich holte sie sich die Titel auch im Hürdenlauf, wiederum in 11.8 sec., den Weitsprung und den Hochsprung mit 1.45 m. Marlies Ahrens gewann das Kugelstoßen mit 12.27 m. Überraschend stark trat die männliche Jugend in Erscheinung, die es zu 10 Titeln brachte und die weibliche Jugend schlug mit fünf Siegen blendend ein.

13./14. Juni, Bezirksmeisterschaften: Schon acht Tage später wieder auf der Freien Turner-Anlage die Bezirksmeisterschaften. Auch hier lagen wir mit 23 Titelgewinnen weit vorn. Wieder zeigte es sich, daß Günter Starck bester Sprinter im Bezirk ist. Nicht nur die 100 m in 11.0 sec., auch die 200 m gewann er in ausgezeichneten 22.2 sec. Pit Belling holte sich den 400-m-Lauf in 50.2 sec. Gudrun hielt sich hier etwas zurück und beteiligte sich nicht am 80-m-Hürdenlauf. Mit 5.77 m hatte sie den Weitsprung klar gewonnen, im Hochsprung schaffte sie 1.50 m. Marlies Ahrens holte sich diesmal zwei Titel. Im Kugelstoßen mit 11.91 m und im Diskuswerfen mit verbesserten 38.21 m. Bärbel Everling gewann den Hürdenlauf in 13.0 sec. und bewies, daß ihre Leistungen nach sehr langer Pause wieder ansteigen. Angelika Müller verbessert sich von Wettkampf zu Wettkampf. Schon lief sie die 100 m in 12.9 sec. und den Hürdenlauf beendete sie in 13.1 sec. Ausge-

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattrepeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

zeichnet an diesen Tagen ist auch Ellen Lages, die endlich einmal auch das Glück neben dem Können zur Seite hatte, denn sie gewann zwei Titel. Im Weitsprung gute 5.00 m und im Hochsprung ganz überraschend 1.48 m. Ursel Block siegte im 600-m-Lauf und Gisela Heinemann, wie man es nicht anders erwartet hatte, im Speerwerfen mit 36.55 m, nachdem sie auch schon den Kreismeistertitel in der Tasche hatte. Bei der männlichen Jugend überraschte Wolfgang Krake durch einen Start-Ziel-Sieg im 800-m-Lauf, Manfred Unverzagt hatte schon bei den Kreismeisterschaften den 3000-m-Lauf gewonnen und auch hier beim Bezirk. Bernd Rolser hatte beim Diskuswerfen Pech, gewann dafür aber das Kugelstoßen mit 12.99 m, nachdem er beim Kreis schon 13.64 m gebracht hatte. Klaus Menrath war der Titel im Gehen nicht zu nehmen.

17. Juni, Bochum, Vergleichskampf: Günter Starck und Gudrun Scheller standen in der niedersächsischen Auswahl, die gegen Westfalen einen Vergleichskampf austrug und mit 266:213 Punkten gewann. Günter lief die 100 m bei Gegenwind in 10.9 sec. und in der 4x100-m-

Staffel stand er auf dem ihm bekannten dritten Platz. Die Staffel gewann in 42.9 sec. Gudrun wurde in drei Übungen eingesetzt. Mehr ließen wir nicht zu. Auch hier gewann sie den Weitsprung mit 5.74 m, brachte im unmittelbaren Anschluß daran noch 11.8 sec. im Hürdenlauf bei Gegenwind und verbesserte sich persönlich im Hochsprung auf 1.54 m. Damit aber muß ich nun für heute wirklich schließen und hoffe, in unseren nächsten Mitteilungen von weiteren Erfolgen berichten zu können.

Euer Walter Kryszohn

Termine:

5. Juli, Bezirks-Jugend- und Juniorensportfest in Lebenstedt.

11./12. Juli, Norddeutsche Meisterschaften in Berlin.

18./19. Juli, Landes-Jugendmeisterschaften in Braunschweig.

24./26. Juli, Deutsche Meisterschaften in Stuttgart.

31. Juli bis 2. August, Deutsche Jugendmeisterschaften in Offenburg.

9. August, Nationales LA-Sportfest in Braunschweig.

*

Gudrun Schellers 6.22-m-Rekordsprung, die Sensation in der Leichtathletik!

Wir haben eine zweite Rekordinhaberin in unserer Eintracht. Nach unserer Inge Kilian, die bekanntlich im Hochsprung mehrfach Rekord sprang und diesen z. Z. mit 1.68 m hält, ist es seit Sonntag, dem 21. Juni 1959, nun auch Gudrun Scheller. Es war die Sensation von Berlin, als ihr dieser 6.22-m-Sprung gelang. Wohl niemand hatte das erwartet. Gewiß, sie kam mit einer Empfehlung nach Berlin, denn drei Wochen vorher hatte sie bereits — und ebenfalls in der Hauptstadt Berlin — 5.92 m geschafft. Es war im Katzbachstadion, wo ihr am 31. Mai dieser Sprung gelang. Aber wer

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

OBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

glaubte schon an einen neuen Deutschen Rekord durch diese kleine Braunschweigerin? Die Reportagen, die man aus Berlin empfangt, sei es Fernsehen oder Rundfunk, beschäftigten sich mit allen möglichen Wettbewerben, nur nicht mit dem Weitsprung der Frauen. Da sollte es geschehen. Die Ostberlinerin Paluskiewicz forderte sie mit einem 6.08-m-Sprung zu dieser Leistung, die sie bei leichtem Gegenwind erzielte. Was bleibt uns übrig, als ihr hier die allerherzlichsten Glückwünsche ihrer Eintracht zu übermitteln. Nach Empfang der Meldung am Sonntagabend machten sich noch um 21.00 Uhr 12 Eintrachtleichtathleten auf den Weg nach Hannover, um Gudrun mit einem zackigen Schlachtruf und einem Nelkenstrauß auf dem Flughafen in Empfang zu nehmen. Und dann mußte erst erzählt werden. Ja, so wie wir es vermutet hatten, war es. Der Leistung der Konkurrentin ist es zu verdanken, daß Gudrun sich so außerordentlich steigerte. Vielleicht ist es gut, daß sie stets nur das bringt, was nötig ist. So sprang sie noch 24 Stunden vorher beim ISTAF in Hannover „nur“ 5.69 m, womit sie natürlich vor der Österreicherin Fries gewonnen hatte. In Berlin aber langte das nicht und so kam es.

Nun, wir wollen den Dingen nicht vorauseilen, aber nun hat Gudrun alle Chancen auf ihrer Seite. Am 20. Juni war sie schon nationale Klasse, jetzt zählt sie zur Weltklasse, denn wir sind der Meinung, daß ihr weitere 6-m-Sprünge gelingen. Dazu ebenfalls unsere besten Wünsche.

Und so war die Entwicklung der Deutschen Rekorde:

5.24 m	Kiessling, TSV München	1920
5.54 m	Kiessling, TSV München	1921
5.60 m	Gladitsch, Phönix Karlsruhe	1927
5.62 m	Gladitsch, Phönix Karlsruhe	1927

Trainingsanzüge
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

5.65 m	Schlarp, Post Köln	1929
5.69 m	Grieme, Sp. Fr. Bremen	1929
5.72 m	Grieme, Sp. Fr. Bremen	1930
5.74 m	Grieme, Sp. Fr. Bremen	1930
5.91 m	Grieme, Sp. Fr. Bremen	1931
5.96 m	Krauss, Dresdener SC	1937
6.12 m	Schulz, Münster 1862	1939
6.21 m	Brunemann, TK Hannover	1949
6.21 m	Fisch, 1896 Hannover	1958
6.22 m	Scheller, Eintracht Braunschweig	1959

*

UNSERE GEHER

Beim **Ländervergleichskampf im Gehen am 17. 5. 1959 in Solingen-Ohligs** konnten wir unseren Sieg von 1958 nicht wiederholen. Über 20 km gingen zwar Erich Rodermund und Horst Thomanske kurz hintereinander als erste durchs Ziel.

Erich Rodermund wurde jedoch nachträglich wegen unsauberer Gangart disqualifiziert.

Unsere Junioren und auch unsere beiden Jugendlischen schnitten gut ab, so daß wir als Niedersachsen-Mannschaft — 5 Einträchler und der Lebenstedter Pape — mit gleicher Punktzahl mit dem Hamburger Leichtathletikverband auf den zweiten Platz kamen — hinter der 1. Mannschaft des Westdeutschen Leichtathletik-



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2

Wetter fragen — Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

verbandes — vor Hessen Südbaden, Württemberg und Westdeutschlands 2. Mannschaft. Bei einer Wertung Rodermunds hätte Niedersachsen ganz überlegen gewonnen.

Die Strecke war zwar landschaftlich sehr schön, hunderte von Metern waren die reinste Sandwüste, so daß ein einwandfreies Gehen überhaupt nicht möglich war.

Am 7. 6. waren Thomanske und Rodermund vom DLV zum **AT Schwab Gedächtnis Paar-Gehen nach Zürich** eingeladen. Sie erreichten in einem internationalen Feld von 16 Paaren hinter den Schweden den zweiten Platz. Die am gleichen Tage ausgetragenen **Kreismeisterschaften** fanden nur Einträchtler am Start, Walter Stoltz wurde Kreismeister und mit Dieter Götz und Reinhard Stomber auch Mannschaftsmeister.

Bei den am 14. 6. durchgeführten **Bezirksmeisterschaften** stand in Horst Thomanske der Sieger im voraus fest. Er wurde Bester in 1.35.38 vor dem Lebenstedter Pape in 1.41 und etwas. Th. wurde mit Dieter Götz und unserem Nachwuchsmann Werner Pätzold, der sich prächtig verbessert hat, auch Bezirksmannschaftsmeister.

Klaus Menrath, der bei den Kreismeisterschaften kampfflos Sieger wurde, sicherte sich auch bei den Bezirksmeisterschaften über 5 km den Titel vor dem Lebenstedter Degenhard. R. Sch.

TENNIS-ABTEILUNG

Die Würfel sind gefallen. Am 16. Juni war Aufschlag auf unseren beiden neuen Tennisplätzen.

Nach etwa einjähriger, emsiger Tätigkeit konnte die Tennisabteilung am 16. Juni Vertreter der Behörden, den Hauptvorstand, aktive und fördernde Mitglieder zur Einweihung ihrer neuen Plätze laden. Bei strahlender Sonne und frischem Wind zerschnitt unser Vorsitzender Olly Domeyer symbolisch das Band an der Eingangspforte und gab die Plätze für den Spielbetrieb frei. Es war der Wunsch des Vorstandes gewesen, diejenigen Tennisfreunde die Overtüre auf den neuen Plätzen spielen zu lassen, die während des Platzbaus als freiwillige Arbeiter die größte Aktivität entwickelt hatten. Alles klappte ganz hervorragend. Mit Ausnahme eines Grünstreifens an der Südfront ist die Anlage fertig geworden und durch vernünftige Enthaltsamkeit, wir hatten nämlich das Einweihungsdatum etwas hinausgeschoben, um die an sich fertigen Plätze noch besser pflegen zu können, präsentierte sich die neue Anlage in einem erfreulich guten Zustand. Nicht zuletzt ist dies ein Verdienst unseres Platzwartes Siegfried Lohmann und unserer Platzmeister Brandes und Rössner, die durch wirklich qualifizierte Facharbeit zum Gelingen unseres Projektes beigetragen haben. Das erste Turnier auf den neuen Plätzen findet Sonntag, den 28. Juni 1959, als Punktspiel gegen MTV Peine statt.

Im Anschluß an die Einweihungsfeier hatte der Vorstand zu einem Imbiß mit Umtrunk im Vereinsheim Freunde, Gönner und Mitglieder der Abteilung geladen. In seiner Ansprache hob unser Vorsitzender Olly Domeyer noch einmal die eigene Initiative hervor, ohne die wir wahrscheinlich das Geleistete nie vollbracht hätten. Sein besonderer Dank galt dem Ver-

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

waltungsbezirk Braunschweig und der Stadt für die gewährte finanzielle Unterstützung, dem Hauptvorstand für die Überlassung des Geländes, Herrn Rudolf Müller vom Bankhaus Seeliger, Wolfenbüttel, Herrn Kubernek von der Firma Peter Büscher sowie unserem Theo Asmus, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite standen. Zuletzt, doch nicht minder herzlich, dankte Olly Dömyer allen Mitgliedern, die durch aktive Tätigkeit während des Baues zum Gelingen beigetragen haben und drückte die Hoffnung aus, daß wir so bald wie möglich unseren neuen Plätzen zwei weitere hinzufügen können. Er appellierte hierbei an die Behördenvertreter und an den Hauptverein, uns auch bei künftigen Bauvorhaben ihre Unterstützung nicht zu versagen.

Für den Verwaltungsbezirk Braunschweig sprach Sportrat Rudolf Lambrecht und beglückwünschte uns zu der vollbrachten Leistung. Er sei erfreut, daß auch die Regierung mit zum Gelingen habe beisteuern können und hob hervor, daß wir durch unsere bedeutende Eigenarbeit die Förderung wohl verdient hätten. Aufwendungen von seiten des Staates müßten in einem angemessenen Verhältnis zu den zu erbringenden Eigenleistungen stehen, und diese eigene Leistung sei von uns erwiesen worden.

Die Glückwünsche des Kreissportbundes und des Hauptvorstandes überbrachte in Personalunion unser Vizepräsident und passives Mitglied Balduin Fricke, der in launigen Worten, wie wir sie von ihm gewöhnt sind, zu uns sprach.

Im Anschluß daran ergriff unser Ehrenpräsident Willy Steinhoff das Wort, der mit zu den Gründern unserer Abteilung zählt. Er widmete uns seine Anerkennung und drückte die Hoffnung aus, daß die neuen Tennisplätze eine Stätte sein sollen, in der der gute alte Eintrachtgeist herrscht. Der Rest des Abends ging schnell bei von Feldschlößchen und National Jürgens gestiftetem Freibier, vom Kassenwart gespendeten Abendbrot und bei einigen harten Sachen, deren Spender mir leider unbekannt ist, zu Ende und vereinigte Spieler und Freunde der Tennisabteilung bis Mitternacht noch in fröhlicher Runde.

So wird heute aerotherm geröstet!



**Heimbs
Kaffee**

**der erste
aerotherm
geröstete Kaffee**

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern
wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner
Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen
absolut reinschmeckenden, klaren,
sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-
Röstung jede geschmackliche Beein-
flussung des empfindlichen Röstgutes
ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre
1954 von der Firma Heimbs & Sohn
erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

Und nun zur sportlichen Ausbeute der ersten beiden Monate der diesjährigen Saison. Lassen wir die Ergebnisse der bisher gespielten Turniere noch einmal revuepassieren, so muß auch jeder objektive Beobachter zugeben, daß wir in diesem Jahre geradezu beängstigend gut abgeschnitten haben, wenn — ja wenn nicht ausgerechnet am letzten Sonntag die für uns leicht ernüchternd wirkende kalte Dusche in Gestalt einer in keiner Weise erwarteten Punktspielniederlage gegen Schwarz-Weiß Hannover kam.



**Fallersleber
Straße 45**

Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhrn
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag

Der allgemeine Spielbetrieb wurde Mitte April aufgenommen. Wie schon im Vorjahr starteten wir die Turnierspiele Ende April mit einem Freundschaftsspiel gegen den Tennisverein Blau-Gelb, das wir ziemlich leicht gewannen. Am 1. Mai folgten wir traditionsgemäß einer Einladung unserer Wolfsburger Tennisfreunde vom TC Grün-Gold und holten uns hier unsere ebenso traditionsgemäße Niederlage ab, die in diesem Jahr aber knapper als in den Jahren zuvor ausfiel.

In der Punktspielrunde trafen wir in zwei Auswärtsspielen auf den TC Rot-Gelb Harzburg und auf Blau-Weiß Einbeck sowie in drei Heimspielen auf den Tennisclub Göttingen, Schwarz-Weiß Hannover und MTV Peine. Vier dieser fünf Spiele wurden bereits abgewickelt. Zuerst siegten wir wie erwartet, wenn auch nicht in dieser Höhe, mit 8:1 gegen Harzburg. Danach konnten wir uns mit einem hart erkämpften 5:4 gegen Göttingen für die im Vorjahr in gleicher Höhe empfangenen Niederlage revanchieren. Dem Göttinger Sieg folgte ein 6:3-Erfolg in Einbeck, so daß wir nach 3 Punktspielen mit drei Siegen dastanden. Wir rechneten uns schon die Chancen gegen unseren wohl schwersten Gegner MTV Peine aus, als die völlig unerwartete Niederlage gegen Schwarz-Weiß Hannover unsere Meisterschaftsaussichten wieder auf ein Minimum reduzierten. Nur durch einen 8:2-Sieg gegen Peine am 28. 6. können wir noch Gruppenmeister werden.

Als besonders erfreulich können wir noch den Wiedergewinn unseres Wanderpokals anlässlich unseres traditionellen Pfingstturniers bezeichnen. Wir haben den Preis jetzt von 5 Austragungen dreimal, Hannover 96 zweimal gewonnen. Sollte uns also im nächsten Jahr in Hamburg wiederum ein Erfolg glücken, geht der Pokal endgültig in unser Eigentum über. Unser Sieg im diesjährigen Pokalturnier in

Hannover wurde durch ein 10:7 über Altona 93 und ein 10:6 über Hannover 96 entschieden. Dabei mußten wir feststellen, daß unsere Altonaer Freunde sich gegenüber den Vorjahren stark verbessert haben. Der Sieg über Hannover 96 wurde durch einen guten Start unserer Mannschaft, der einen beruhigenden Vorsprung erbrachte, sichergestellt. Man darf sagen, daß das Clubturnier in Hannover in diesem Jahr ein voller Erfolg gewesen ist und sich Hannover 96 als ein großzügiger Gastgeber erwiesen hat. Ein harmonisches Beisammensein der Mannschaften am Pfingstsonntag in den Maschseegaststätten bildete den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Wir wollen hoffen und wünschen, die schönen Erfolge des Jahres 1959 mögen auch in Zukunft anhalten und unserer Mannschaft möge noch manch guter Erfolg beschieden sein. Den Spielerinnen und Spielern unserer Turnierrmannschaft sei an dieser Stelle Dank gesagt für ihren gezeigten Einsatz und ihre Opferbereitschaft.

Günter Bertram

HANDBALL-ABTEILUNG

2. Platz in der Landesliga!

Die Mannschaft begann ihre Spiele in der Landesliga am 5. 4. mit einem Spiel in Lüneburg gegen den dortigen MTV Lüneburg.

Die Erwartungen, die sich die Verantwortlichen und auch wohl die Spieler gemacht hatten, wurden in keiner Weise erfüllt. In der Deckung sowie auch im Sturm zeigten sich große Schwächen. Es fehlt der Mannschaft an Kampfgeist und Konzentration. Die Neigung, ein Spiel so dahinlaufen zu lassen, wirkt sich immer wieder unangenehm aus, zumal unsere Deckung und



Kraftfahrzeug-Finanzierungen

Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Marstall 9-12, Ruf 234 20



Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Torwart Ortlieb nicht gerade sattelfest waren. Wenn das Spiel auch mit 13:11 gewonnen wurde, so ließ es doch viele Wünsche offen, und zeigte die großen Schwächen, die behoben werden müssen.

Am 12. 4. konnte sich dann der Sturm in bester Verfassung präsentieren und ein Spiel vorführen, wie man es sich immer wünschen möchte, wenn auch zu berücksichtigen ist, daß im Leinhausener Tor ein Spieler stand, der es unseren Stürmern nicht allzu schwer machte. Die Deckung dagegen konnte nicht befriedigen. Torwart Ortlieb hatte einen rabenschwarzen Tag. Endergebnis 21:14.

Trotzdem waren sich die Verantwortlichen nach dem Spiel darüber im Klaren, daß noch viel zu erarbeiten sein würde, bis eine konstante Form in Deckung und Sturm vorhanden ist, die ein erfolgreiches Beenden der Serie garantieren könnte.

In Lehn Dorf zeigte sich bereits, daß der Weg noch weit ist und der Mangel an Kondition und Konzentration wurde dann auch gegen die mehr als schwache Elf von Lehn Dorf offenbar. Es wurde ein mageres 13:9 mit Anstrengung gegen den ersatzgeschwächten Ortsrivalen erreicht.

Die entscheidende Begegnung gegen den PSV Hildesheim am 25. 4. sollte Aufschluß geben, wer in der Landesliga die besten Aussichten auf den 1. Tabellenplatz hat. Nun, unsere Mannschaft erfüllte nicht die in sie gesetzten Erwar-

tungen. Die Mannschaft ist psychisch zu labil, um entscheidende Spiele auf Grund ihres Könnens zu gewinnen. So begann sie das Spiel außerordentlich nervös und zerfahren, der Sturm schoß zu überhastet und unkonzentriert. Die Deckung kam mit der Sperrtaktik der Hildesheimer nicht zu Rande. So konnte Hildesheim sein Spiel spielen und unsere Mannschaft mußte immer um den Anschluß kämpfen. Als dann der Ausgleich geschafft war, fehlten die Nerven, dieses psychologische Übergewicht auszunutzen. Es zeigte sich sogar, daß die Polizisten eine bessere Kondition hatten, als unsere Spieler. So ging das Spiel knapp mit 13:14 Toren verloren und damit der mögliche 1. Platz.

Wenn dann gegen Rünigen ein haushoher Sieg errungen wurde, so zeigt das nur, wie unterschiedlich unsere Mannschaft spielt. Die Hereinnahme von Westphal wirkte sich auf das Sturmspiel recht günstig aus und er könnte der Mannschaft den begehrten Sturmführer geben, wenn es ihm gelingt, das Sturmspiel flüssiger zu gestalten. Zwar war Rünigen kein Maßstab und die 23:6 zeigten nur einen Klassenunterschied an.

Es wurde daher das Spiel gegen Hann.-Münden mit Spannung erwartet. Es zeigte sich, daß die Einzelaktionen zwingender geworden sind, daß aber das Sturmspiel zu verzettelt ist und nur noch auf Zufälligkeiten aufgebaut ist.

Es wird zu wenig ohne Ball gelaufen, die Plätze werden durch das Einzelspiel nicht eingehalten und dadurch dem Gegner die Arbeit zu sehr erleichtert. Die Außenstürmer kommen viel zu oft und zu schnell nach innen, andererseits gehen die Innenstürmer zu spät nach außen. So ballt sich das Spiel in der Mitte zusammen. Die Deckung kam ähnlich wie gegen Hildesheim mit der Sperrtaktik nicht zurecht und Torwart Bethge war besonders in der 1. Halbzeit nicht



GASTSTÄTTE

bei *„Peter Ey“*

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

Wenn etwas an Motoren ist
dann ist MARZINI Spezialist



**Elektromaschinen
Ankerwicklei
Austauschmotoren
Moderner
Reparaturbetrieb**

Elektra FRITZ MARZINI
BRAUNSCHWEIG

Leonhardstraße 25 • Fernruf 29261
UND WOLFSBURG • POSTSTRASSE 36 • FERNRUF 3444

im Bilde. Daß schließlich doch noch ein Unentschieden erreicht wurde, zeigt, daß die Mannschaft zu ganz anderen Leistungen fähig ist. Ergebnis 15:15.

Wir fuhren nach diesem Spiel also mit gemischten Gefühlen nach Wietzenendorf. Es zeigte sich aber, daß das Können der Mannschaft solide genug ist, auch auf dem gefährlichen Wietzenendorfer Pflaster sich durchzusetzen, wenn mit Überlegung und Konzentration an die Aufgabe herangegangen wird. In keiner Phase des Spieles war der Sieg gefährdet. Die Deckung hatte sich gut auf den Gegner eingestellt und Torwart

Bethge konnte nach einer anfänglichen Unsicherheit die Zuschauer begeistern. Damit wurde der 2. Platz verteidigt. Wenn das Sturmspiel in dieser Linie weiter verbessert wird und die Deckung, in der Kienbaum hervorstach, so kompromißlos weiterspielt, werden Erfolge nicht ausbleiben. 12:9

Die Spieler hatten sich gegen Davenstedt eine überlegene Partie ausgerechnet. Sie mußten dann erkennen, daß die Ereignisse stärker sind als die Planung. In der 1. Halbzeit ließ sich die Mannschaft das unorthodoxe Spiel der Davenstedter aufdrängen und spielten so eigenständig, unkonzentriert und zerfahren, daß sie noch froh sein konnten, durch die Wurfkraft von Ahrens bis zur Pause nicht aussichtslos hinten zu liegen. Die Deckung hatte einen ganz schwarzen Tag und ließ sich nach Gefallen täuschen. In der 2. Halbzeit setzte sich dann allerdings das technisch versiertere Können infolge der besseren Kondition durch, aber auch dann sah der Außenstehende immer wieder eine Zusammenballung in der Mitte, obwohl sowohl Zawarty als auch Bartsch durch 2 schöne Tore gezeigt haben, daß man auch von außen erfolgreich sein kann. Die Stürmer trennen sich zu spät vom Ball, prinzipiell wird erst noch einmal getippt — wahrscheinlich um dem Gegner Gelegenheit zu geben, den sich freilaufenden Stürmer wieder einzuholen. — Besonders Westphal hält den Ball zu lange, aber auch Vogler und Ahrens geben erst dann ab, wenn sie sich festgelaufen haben. Es fehlt das flüssige Sturmspiel, es fehlt das Durchstoßen zum Kreis, um die Deckung aufzureißen. Erst in den letzten 15 Minuten wurde das Spiel besser und lief über mehrere Stationen. Dann wurde verantwortungsbewußt gespielt und konzentriert geschossen. Der Sieg war glücklich und verdient. Man soll sich aber im Klaren sein, daß unter diesen Aspekten nichts zu gewinnen ist, so-



... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ • RUF 28141
UND STEINWEG • RUF 28221

wohl von der Deckung wie vom Sturm her, und ich wäre überrascht, wenn im entscheidenden Spiel gegen Hildesheim ein Erfolg errungen würde.

Jedenfalls wurde der 2. Platz mit Anstrengung erreicht und der Mannschaft eine gute Ausgangsposition für die Rückrunde gegeben. Hoffentlich versteht sie diese zu verwerten.

Dr. Rümmele

HOCKEY-ABTEILUNG

Hockeypause

Rückblick auf die Saison 1958/1959

Nach getaner Arbeit ist gut ruhn! Nach diesem Grundsatz handelt auch der deutsche Hockeysport: Ab 15. 6. ist offizielle Sommerpause, die vom Deutschen Hockey-Bund für die gesamte Bundesrepublik angesetzt worden ist und bis zum 15. 8. d. J. dauert. Erst dann werden wir — hoffentlich mit frischen Kräften — wieder die „Krücke“ hervorholen. Allerdings sei gesagt: **Ein wenig Training zwischendurch würde natürlich keinem etwas schaden!**

Wieder einmal ist es nun an der Zeit, Rückblick zu halten auf die abgeschlossene Saison. **Wir tun dies mit einem weinenden und einem lachenden Auge.** Das weinende Auge gilt dem Abstieg unserer 1. Herrenmannschaft aus der niedersächsischen Oberliga und das lachende der 7. Niedersachsenmeisterschaft der 1. Damenmannschaft sowie dem recht guten Abschneiden der anderen Mannschaften.

Insgesamt wurden von sämtlichen Mannschaften 158 Spiele absolviert, davon wurden 84 gewonnen, 42 verloren und 32 endeten unentschieden bei einem Torverhältnis von 375:239.

Klubwettkämpfe (das sind Wettkämpfe mit mindestens 4 Mannschaften) wurden 21 ausgetragen, 12 gewonnen, 5 unentschieden (davon 3 ohne die 1. Damenmannschaft) und 5 verloren, Tore: 262:170.

Folgende Mannschaften wurden eingesetzt:

1. Herren, 2. Herren, Senioren, Jugend,
1. Knaben, 2. Knaben, 1. Damen, 2. Damen, Mädchen.

Die Ergebnisse der jeweiligen Mannschaften mit Kommentar führe ich anschließend im einzelnen an; zum Vergleich die Ergebnisse des Vorjahres in Klammern.

1. Herren:

24 Spiele, 8 gew., 3 unentsch., 13 verl.,
Tore: 46:75. (26 Spiele, 11 gew., 5 unentsch., 10 verl., Tore 49:52).

Die Mannschaft hatte einen sehr schlechten Start, besonders hervorgerufen durch laufende Umstellungen innerhalb der Mannschaft. Wochenlang trat die Mannschaft jeden Sonntag mit einer neuen Aufstellung an, da durch Fortzug von Braunschweig, Krankheit, Urlaub, berufliche Verpflichtungen usw. immer wieder andere Spieler ersetzt werden mußten. Daß sich dies alles nicht gerade fördernd auf die Leistungsstärke auswirken konnte, wird jeder einsehen. Besonders erfreulich ist daher die Tatsache, daß die Mannschaft sich nun — leider erst nach Abschluß der Punktspielserie — doch noch zu einer besseren Einheit und Leistung zusammengefunden hat: **Von den letzten 6 Spielen wurden allein 4 gewonnen, 1 verlief unentschieden und nur gegen den Bremer Meister HC Delmenhorst mußte eine Niederlage hingenommen werden.** Ich denke, daß dies Anlaß genug ist, etwas hoffnungsvoller in die Zukunft zu blicken.

2. Herren:

4 Spiele, 1 gew., 1. unentsch., 2 verl.,
Tore: 4:10. (7 Spiele, 2 gew., 4 unentsch., 1 verl., Tore: 9:9).

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

Die 2. Herrenmannschaft trat nur bis Ende 1958 in Aktion, da sie danach durch Fortzug von Braunschweig, Übergang in die Seniorenmannschaft usw. nicht mehr einsatzbereit war.

Senioren:

14 Spiele, 6 gew., 4 unentsch., 4 verl.,
Tore: 35:23. (12 Spiele, 3 gew., 5 unentsch., 4 verl., Tore: 19:18).

Mehr Spiele und mehr Siege als im Vorjahre sind wieder ein Beweis dafür, daß die „Alten“ noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehören. Mit viel Kampfgeist, zum Teil noch beachtlichem Können und manchmal großen Redeschlachten wurden gute Erfolge erzielt. Besonders nennenswert sind die Siege über Hannover 78, HC Delmenhorst und die Unentschieden gegen den DHC Hannover und Goslar 08.

Jugend:

26 Spiele, 11 gew., 8 unentsch., 7 verl.,
Tore: 37:31. (11 Spiele, 5 gew., 1 unentsch., 5 verl., Tore: 21:11).

Durch altersmäßig bedingte Neuformierung der Jugendmannschaft war der Beginn der Saison wenig erfolgversprechend. Eine Niederlage nach der anderen mußte hingenommen werden; nach 15 Spielsonntagen 7 Verluste, denen nur 4 Siege und vier unentschieden gegenüberstanden.

Dann ab Ostern wendete sich das Blatt, auf einmal „war die Mannschaft wieder da“: 6 Siege und 4 Unentschieden bei 20:4 Toren waren das erfreuliche Resultat, **Zehn Sonntage hintereinander ohne Niederlage**, das ist schon etwas! Da die Mannschaft voraussichtlich auch in der kommenden Saison in der gleichen Aufstellung wie bisher spielen wird, ist die Hoffnung auf ein zukünftiges gutes Abschneiden wohl nicht unberechtigt. — Außerdem läßt sich schon jetzt erkennen, daß einige Spieler, vorausgesetzt, daß sie sich sportlich weiter so gut entwickeln, schon in den nächsten Jahren eine Verstärkung für unsere 1. Herren abgeben werden.

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

1. Knaben:

17 Spiele, 9 gew., 2 unentsch., 6 verl.,
Tore: 35:25. (18 Spiele, 13 gew., 4 unentsch., 1 verl., Tore: 44:11).

Diese Mannschaft hat gegenüber dem Vorjahre an Leistungsstärke verloren. Durch den Abgang mehrerer Spieler in die Jugendmannschaft stellen wir heute eine sehr junge Knabenmannschaft, die es naturgemäß schwer hat, sich gegen ihre älteren und körperlich stärkeren Gegner durchzusetzen. Wenn diese Spieler jedoch weiter so zusammenbleiben, sollten sie wieder zu einer recht kampfstarken Mannschaft werden, zumal beachtliche Talente unter ihnen sind.

2. Knaben:

6 Spiele, 3 gew., 2 unentsch., 1 verl.,
Tore: 6:10. (10 Spiele, 7 gew., 1 unentsch., 1 verl., Tore: 21:5).

Bei dieser Mannschaft handelt es sich hauptsächlich um Anfänger, die hier ihre ersten Spielerfahrungen sammeln können, um dann später in die erste Knabenmannschaft eingereiht zu werden. Wie das positive Ergebnis beweist, sind sie auf dem besten Wege dazu; das

AUCH IN DER WERBUNG



muß scharf kalkuliert werden.

Der erfahrene Fachmann weiß immer, wie auch Sie mit geringem Aufwand erfolgreich werben können. Den richtigen Rat gibt Ihnen in allen Fällen

Graphiker Donath, Braunschweig-Rühme, Lincolnstraße 79, Telefon 42064

schlechte Torverhältnis ist auf die 0:8-Niederlage gegen die 1. Knabenmannschaft von Wittekind Celle zurückzuführen.

1. Damen:

28 Spiele, 22 gew., 5 unentsch., 1 verl.,
Tore: 100:15. (27 Spiele, 23 gew., 1 unentsch., 3 verl., Tore: 97:14).

Die Mannschaft konnte auch in diesem Jahr trotz erheblich stärkerer Konkurrenz in der Oberliga wieder den **niedersächsischen Meistertitel erringen**; insgesamt zum 7. Male und zum 4. Male in ununterbrochener Reihenfolge. Eine **einzigste Niederlage in der Saison** und die in der deutschen Meisterschaft gegen den späteren Endspielteilnehmer und damit dreimaligen deutschen Vizemeister UHC Hamburg, das ist wohl ein Beweis dafür, daß die Mannschaft nach wie vor zu den **stärksten deutschen Vertretungen** gerechnet werden kann. Herausstellen möchte ich noch die beiden 4:1-Siege gegen den HC Delmenhorst (mehrfacher Bremer Meister) und den Sieg über die zwei Jahre lang ungeschlagene Mannschaft des DHC Hannover, die nicht an den Punktspielen des Verbandes teilnimmt.

Ein doppelter Rekord gelang uns dann noch im letzten Spiel der Saison gegen den HC Wittekind Celle (12:0): 1. schossen wir ein **volles**

Dutzend Tore und 2. war das 12. auch gleichzeitig unser **100. Tor der Saison**.

2. Damen:

18 Spiele, 13 gew., 3 unentsch., 2 verl.,
Tore: 54:18. (12 Spiele, 10 gew., 0 unentsch., 2 verl., Tore: 29:17).

Hervorragend auch das Abschneiden dieser Mannschaft! Besonders, wenn man bedenkt, daß diese „2. Damen“ sich in der Hauptsache aus Juniorinnen und Mädchen zusammensetzen. Mit teilweise schon recht beachtlichem Können und viel Kampfgeist und Eifer spielten sie häufig ihre zum Teil wesentlich älteren und erfahreneren Gegnerinnen einfach in Grund und Boden. Besonders hervorzuheben sind die 2 Unentschieden gegen die 1. Damen des Braunschweiger THC.

Die Mannschaft nimmt in der nächsten Saison an den Punktspielen der niedersächsischen Landesliga teil und wird hier voraussichtlich noch wesentlich Leistungsstärke und Kampfkraft gewinnen, so daß es uns auch im Hinblick auf Nachwuchs für die 1. Damenmannschaft nicht mehr bange zu sein braucht!

Mädchen:

21 Spiele, 11 gew., 4 unentsch., 6 verl.,
Tore: 57:22. (16 Spiele, 9 gew., 3 unentsch., 4 verl., Tore: 30:19).



BRAUEREI
Feldschlösschen
BRAUNSCHWEIG
Fernruf 2 56 57 / 58 / 59

Auch die Ergebnisse dieser Mannschaft sind als recht gut zu bezeichnen, besonders im Hinblick auf die Tatsache, daß doch an sehr vielen Sonntagen die besten Spielerinnen für die 2. Damen abgestellt werden mußten. **Beachtenswert ist ferner das sehr gute Torverhältnis!**
Inge Weingärtner

BASKETBALL-ABTEILUNG

Eintracht Braunschweig in der Basketball-Oberliga!

Unsere Mannschaft sicherte sich durch zwei weitere Siege in der 2. Runde der Aufstiegs-spiele zur Basketball-Oberliga Nord den Sprung in die höchste Spielklasse. Damit sind zwei Braunschweiger Mannschaften in der Oberliga vertreten. Hinzu kommt noch Nachbar MTV Wolfenbüttel, der ebenfalls noch den Aufstieg schaffte.

Die Ergebnisse von Neustadt:

MTV Wolfenbüttel —		
Oldenburger TB	41:40	(16:24)
Eintracht —		
St. Georg	56:44	(18:17)
MTV Wolfenbüttel —		
BC Johanneum	62:52	(30:27)
Oldenburger TB —		
St. Georg	51:42	(21:28)
Eintracht —		
BC Johanneum	64:33	(24:15)

Unsere Mannschaft hatte gegen St. Georg in der ersten Halbzeit zu kämpfen (18:17), war aber nach dem Wechsel klar besser.

Unschöne Mätzchen seitens der Hamburger Mannschaft BC Johanneum verursachten einen Mißklang beim Abschlußspiel der beiden bereits feststehenden Aufsteiger. Die Hamburger glaubten, einen Spaziergang machen zu können, nahmen ihre Sache nicht ernst, schlugen die Versöhnungshand nach Fouls aus und gingen schließlich ohne Gruß vom Platz. Ergebnis: ein überlegener Sieg unserer Mannschaft. Einen weiteren Erfolg gab es durch unsere Jugend, die in einer Einlagebegegnung den TSV Neustadt 47:36 schlug.

Der Abschlußstand der Aufstiegsrunde:

1. Eintracht Braunschweig	8:0
2. MTV Wolfenbüttel	4:4
3. BC Johanneum	4:4
4. Oldenburger TB	2:6
5. St. Georg	2:6

Den Aufstieg halfen folgende Spieler erringen:
Brennecke, Clemens, Scholz, Zenker, Stein-

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 · FERNRUF 27876

meyer, Everling, Hering, Meyer, Lemke, Thietz — sowie Peter Krense als Coach und E. Nauss als Betreuer.

*

Der Pokalverteidiger schied aus!

Unsere 1. Mannschaft wird aller Voraussicht nach den Pokal des Sporthauses Olympia, der im vergangenen Jahr durch einen knappen Sieg gegen den SV Blau-Gelb erstmalig gewonnen wurde, nicht verteidigen können!

Bericht in der nächsten Ausgabe der Vereinsnachrichten.

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Juli bis 10. August 1959 bekannt.

11. Erich Bohnstedt, Rudolf Weber; 13. Karl Heinz Simon; 14. Wilhelm Giesecke, Harry Kriehl, Karl Meier; 15. Heinz Schade; 16. August Hampe-Michels; 17. Willi Ey, Alexander Heinecke; 18. Willi Schleier; 19. Henry Eilers; 21. Rudolf Kuckelkorn, Hermann Schacht; 22. Heinz Lauschmann; 23. Willi Dösselmann, Karl Jürgens; 25. Albert Everling, Rudolf Herbold; 28. Heinrich Gerloff, Willi Kuhlmann, Karl Heinz Markwort, Wolfgang Molitor, Franz Pape, Otto Tysack, Ludwig Vonderbank; 29. Wilhelm Körber; 30. Wilhelm Bratmann; 31. Friedrich Stege; 4. 8. Ewald Guschmann, Dr. Hans Henning Hildebrand, Albert Himstedt; 5. 8. Willibald Dembon, Hans Fischer, Walter Heinecke, Heinz Lampe, Günter Steinmetz; 7. 8. Richard Kresche, Wilhelm Kneifel, Hans Werner Teichmann, Franz Wachsmuth; 8. 8.

Werner Blome, Heinz Lippert, Erich Schwarze;
9. 8. Siegfried Birr, Dr. Hermann Mellin; 10. 8.
Heinz Freise, Richard Schlimme.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden
neben bester Gesundheit noch viel Freude am
Sportgeschehen und recht frohe Stunden im
Kreise der Familie und der Freunde.

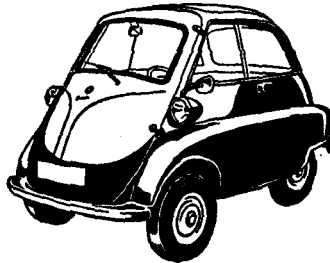
Herbert Heinrich 65 Jahr!

Am 6. Juni feierte Herbert Heinrich seinen
65. Geburtstag. Der Verein gratuliert unserem

zeichnet, bewahrte er sich das Vertrauen und
die Zuneigung zahlreicher Freundeskreise in
unserem Verein. „Erst wägen, dann wagen“ ist
einer seiner Grundsätze, mit denen er sich vor
allem auch in der Altherrenabteilung und dem
„Donnerstag-Stammtisch“ Gehör verschafft.

Bruno Lüttge wurde 60 Jahr

Viele werden fragen: wer ist das, wir haben
schon viele „Lüttges“ gekannt. Unser heutiges
Geburtsstagskind ist ganz früher (1912) als Ju-
gendmitglied einst zur Fußballjugend gekom-



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

Block
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 224 34/35

alten und verdienten Mitglieder auch in unseren
„Familiennachrichten“ und wünscht, daß er noch
viele Jahre an den Geschichten seiner „Eintracht“,
deren Farben er in jungen Jahren lange Zeit
trug und für die er später ebenso lange in der
Vereinsführung tätig war, regen Anteil nimmt.
Durch seine stete Ausgeglichenheit, die ihn
auch seit Jahren auf verantwortungsvollem Po-
sten in der Braunschweigischen Staatsbank aus-

men und konnte dann leider wegen seines Be-
rufes bei der damaligen Deutschen Reichsbahn
sportlich nicht so, wie er wollte, weil sein
Sonntagsfahrplan nicht von ihm aufgestellt
wurde. Als Pensionär verfügt er nun wieder
mehr über seine Zeit und läßt sich immer dann
sehen, wenn im Stadion oder außerhalb Braun-
schweigs seine blau-gelben Mannschaften auf-
treten, also auch beim Training. Doch keiner

Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden-Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

spielt ihm gut genug, darum geht es in der Nähe seines Tribünen-Stammplatzes vor allem zuweilen nicht ganz lautlos zu. Aber was nicht ist, soll noch werden. Der rüstige 60er wartet nun schon so lange auf eine Norddeutsche Meisterschaft, daß es auf ein paar Jahre mehr oder weniger auch nicht ankommt. Wir wünschen sie ihm, besonders aber weiterhin beste Gesundheit.

Grüße sandten dem Verein: Richard Timmern aus den Alpen und Albert Denecke und Familie, Alfred Krüger und Frau aus Österreich, sowie Herbert Heinrich und Frau aus dem Schwarzwald. Besten Dank!

Willi Utermühl †

Am 7. Juni 1959 verstarb im Alter von 57 Jahren unser altes Mitglied, der Gastwirt Willi Utermühl. Mit ihm verließ uns der letzte der Fußballfamilie Utermühl, die mit Eintracht in glücklichen Jahrzehnten verbunden war. Im „Preußischen Hof“ und seinen „Weinstuben“, deren Inhaber der Senior Utermühl war, hatte unser Verein vor dem ersten Weltkrieg seine Zelte aufgeschlagen, als die drei Söhne Richard, Hans und Willi — unser „Bunka“ — noch auf dem Leonhardplatze ihre ersten Fußballschritte in Klassenmannschaften der Gaußschule wagten. Dem ältesten unter ihnen, Richard, sagte man als zukünftigem Außenstürmer

eine große Zukunft voraus. Er fiel im ersten Weltkrieg.

„Willilein“ war als Feldspieler zu behäbig, aber wer kannte ihn später nicht im schwarz-weiß-roten Torwächterdreß, den er wohl aus irgend einem Verein mitgebracht hatte, dem er auf seiner Weltreise begegnet war? Als Pächter der „Raabe-Stuben“ auf der Friedrich-Wilhelm-Straße kam Willi Utermühls große Zeit. Das gepflegte Innenstadtlökal mit dem Eintrachtsgastronom „Bunka“ war erste Heimat und „Endstation“ aller Fußballer wie zuvor „Bella vista“, die „Moritzburg“, „Erholung“, der „Preußische Hof“, „Felten“ und „Dannes“. Ohne diese Mittelpunkte unseres Vereinslebens wären die alten Zeiten undenkbar gewesen. Sie pflanzten sich jedoch nicht auf die Gegenwart fort, auch nicht auf die letzte Bleibe unseres Willi Utermühl, in der sich nur noch gelegentlich die alten Eintrachtler trafen; die Zeiten waren eben andere geworden.

Nun kann sich keiner mehr an den Storys unseres dicken „Bunka“ erfreuen, die er doch so glaubhaft vortrug, daß niemand an seiner Echtheit zu zweifeln wagte. Wenn der Name der Utermühls bei den alten Eintrachtlern fällt, wird die Erinnerung an den Letztverstorbenen als dem populärsten einen besonders lieben Klang haben.

Paul Zielinski †

Unser früherer langjähriger Platzwart „Paule“ Zielinski ging in aller Stille von uns. In langen Jahren unseres Aufbaues an der Hamburger Straße widmete er sich ganz dem Verein und dem Eintracht-Stadion. Hier gab es für ihn nichts, was er nicht gekonnt hätte. Daß er an allem, was Eintracht gehörte, mit Liebe und Verantwortung hing, trug ihm oft den Unwillen der Kategorie von Mitglidern und Fremden auf unseren Plätzen und in unseren Räumen ein, die von ihm in seiner Art zur Ordnung angehalten werden mußten. Doch in der rauen Schale steckte ein gutes Herz, das für jeden hilfsbereit war, der sich hilfsbedürftig an ihn wandte.

Auch als Paul Zielinski nicht mehr bei uns tätig war, blieb er uns treu und nahm noch oft Anteil, vor allem an den Spielen unserer Fußballmannschaften. Mit wehmütiger Erinnerung an die hier verlebten Jahre schaute er dann von den Rängen — die zum großen Teil durch seine Hand geschaffen wurden — auf seine „Eintracht“, die ihm bis zuletzt alles galt.

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionschluß: am 20. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfbplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 8

BRAUNSCHWEIG · AUGUST 1959

46. JAHRGANG

Der Weg zur Norddeutschen Meisterschaft unserer „Sonder-Jugend“

von Stud.-Rat Hans Vogel

Ein norwegisches Fischergeset lautet: „Herr, laß mich einen Fisch fangen, so groß, daß ich nicht mehr lügen muß!“ Und in unserem „Eintracht-Heim“ könnte ein solcher Wandspruch abgewandelt lauten: „Herr, laß mich ein Tor schießen, so schön, daß ich bei der Wahrheit bleiben darf!“

Und bei der Wahrheit kann ich bleiben, wenn ich am Ende eines selten erfolgreichen Sportjahres den Weg unserer „Sonder-Jugend“ zur Niedersachsen- und Norddeutschen Meisterschaft nachzeichne und unseren jungen Spielern das bescheinige, was sie durch ihre überzeugenden Spielleistungen und ihre vorbildliche Haltung im niedersächsischen und norddeutschen Spielraum unter Beweis stellten.

Wer freut sich nicht in der großen „Eintracht-Familie“, wenn er im „Niedersachsen-Sport“ liest: „... Nach Hamburg, Bremen und Lübeck war in diesem Jahr Oldenburg Austragungsort der jetzt zum vierten Male durchgeführten



**„Eintracht-Sonder-Jugend“
Norddeutscher Meister der Junioren**

die glücklichen Sieger nach dem 4:1-Erfolg gegen Kilia Kiel von rechts nach links: „Kater“ Meerkatte mit der Ehrenschele, Hannes Vogel, Jürgen Falkenstein, Peter Brinkmann, Manfred Hofmeister, Günter Busse, Hermann Busius, Rudi Posniak, Heiner Helmer (Jugendleiter), Hannes Vogel (Trainer) – Oldenburg, 28. Juni 1959. Kniend: Winnie Obst, Peter Hentschel, Dieter Meyer. (Es fehlt: Jürgen Lüders.)



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 229 06

Weine Spirituosen Sekte

norddeutschen Jugendmeisterschaften der Fußballer, und erstmals konnte mit 'Eintracht Braunschweig' ein niedersächsischer Vertreter die bisherige Vormachtstellung der Hamburger durchbrechen. Im Endspiel schlugen die Braunschweiger 'Junglöwen' den Meister Schleswig-Holsteins, 'Kilia Kiel', verdient mit 4:1 Toren. . . . Bereits am Vortage gegen den 'FC St. Pauli' wurde deutlich, daß die Niedersachsen mit der spielerisch besten Mannschaft größte Meisterschaftsaussichten haben würden, und diese Vermutung hat auch nicht getäuscht. Die Schleswig-Holsteiner wußten allerdings um ihre Außenseiterrolle, spielten gleich mit Doppelpstopper und verstanden es auch, mit kämpferischem Einsatz und einigem Glück bis zur Pause den 'Kasten' reinzuhalten. Erst als die Braunschweiger immer mehr aufkamen und insbesondere der kleine **Posniak** — übrigens der technisch beste Spieler der gesamten diesjährigen Meisterschaft — wieder alle Fäden zog, war es mit der Abwehrkunst der Kieler vorbei. Eintracht Braunschweig wurde ein würdiger norddeutscher Meister."

Das Spiel gegen den Hamburger Meister, das mit 3:2 Toren — dem Spielverlauf nach sicherer als es das Resultat vermuten läßt — gewonnen wurde, war bereits das vorweggenommene Endspiel; denn in diesem Spiel fanden wir unseren stärksten Gegner, der vor allem mit einer bombenstarken Abwehr aufwartete. Doch auch hier konnte sich unser geschlossenes Mannschaftsspiel mit seinem verwirrenden Direktspiel und der technischen Raffinesse (s. Niedersachsen-Sport) durchsetzen.

An dieser Stelle ist es angebracht, die Ausgewogenheit unserer Mannschaft ebenso zu betonen, wie die spielerische Eleganz, mit der durchgängig die Spiele gestaltet wurden. Hierin sehe ich das eigentliche tragende Fundament dieser Erfolgsserie.

Vor einem Sturm: **Meerkatte** — **Posniak** — **Busse** — **Hofmeister** — **Busius**, der seine Torchancen zu nutzen verstand und die spielerischen Mittel besaß, einen starken Gegner mit technischen Mitteln sturmreif zu machen, in dem es keine Schwächen gab, operierte eine Läuferreihe: **Falkenstein** — **Brinkmann** — **Vogel**, die in ihrer Beständigkeit und ihrem Einvernehmen zum ruhenden Pol der Mannschaft wurde. Das Schlußdreieck mußte im Laufe der Saison als einziger Mannschaftsteil, infolge der im „Rot-Weiß-Spiel“ erfolgten Verletzung unseres Torhüters **Dieter Kaiser**, der Polizeiausbildung unseres Verteidigers **Hartmut Stränger**, umbesetzt werden. Als Verteidiger, die sich nicht allein in der Abwehr bewährten, sondern konsequent dem Spielaufbau dienten, bewährten sich neben **Dieter Meyer**, **Jürgen Lüders** und **Winnie Obst**, der vom Linksaußenposten hierher versetzt wurde. Unser „Schrat“, **Peter Hentschel**, hatte oftmals die Güte seiner Mannschaft verwünscht, die ihm so wenig Beschäftigung bot. Doch auch er stand seinen Mann und trug das Seinige zum Mannschaftserfolg bei.

AUCH IN DER WERBUNG



muß scharf kalkuliert werden.

Der erfahrene Fachmann weiß immer, wie auch Sie mit geringem Aufwand erfolgreich werben können. Den richtigen Rat gibt Ihnen in allen Fällen

Graphiker Donath, Braunschweig-Rühme, Lincolnstraße 79, Telefon 42064

Wir hatten es in den Jahren zuvor beobachten können, daß die Erringung der Bezirksmeisterschaft eine gefährliche Klippe war. Wir hatten schon zweimal zuvor in der Ostzone gegen stärkste westdeutsche und ausgesuchte ostzonale Konkurrenz den „Junge-Welt-Pokal“ errungen. Einige dieser Spieler haben sich bereits ihre Sporen in der Vertragsligaelf, andere in der Amateurliga verdient. Wir scheiterten jedoch stets in der Bezirksmeisterschaft, weil wir gegen eine entschlossene Gegnerschaft im entscheidenden Augenblick nicht stark blieben. Die spielerische Überlegenheit verführt zu leicht zum Leichtsinne oder zur Unterstützung der Qualitäten eines kämpferisch entschlossenen Gegners.

Als wir in diesem Jahre mit einem Rekord-Tor-score und nur 3 Verlustpunkten die Abt.-Meisterschaft errangen und die Spiele um die Bezirksmeisterschaft aufnahmen, nahmen wir uns fest vor, alles zu vermeiden, was uns gefährden könnte. Die Mannschaft war voller Eifer im Training und hielt sich in ihrer Lebensführung entsprechend. Es war eine Freude, mitzuerleben, wie wir selbst auf gefürchteten Auswärtsplätzen, in Oker und Lebenstedt, vor einem vielhundertköpfigen Publikum unser Spielsystem in souveräner Weise zum Erfolgssystem machen konnten. Mit 8:0 Punkten und 17:3 Toren marschierten wir durch diese Runde.

Und dann bescherte man uns eine unerwünschte lange Pause, die wir nicht allein mit unserer wunderschönen Dänemark-Fahrt füllen konnten, sondern mit scharfem Training und Freundschaftsspielen überbrücken mußten. Das bereitete einige Sorge; denn die Hitzewelle machte das Training mit seinem „Mülm“ nicht gerade zum Honigschlecken. Es hieß die Mannschaft in Atem halten und noch nicht abspannen lassen.

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Dabei soll, sicherem Vernehmen nach, der Trainer zuweilen ganz erheblich aufkommenden Schwächenwandlungen in bekannt klarer und „liebenswürdiger“ Weise begegnet sein; denn vor dem Ziel – und das war nun einmal nicht die Abteilungs-, auch nicht die Bezirks-, sondern die Niedersachsenmeisterschaft bzw. der Versuch die Norddeutsche zu erringen – nicht unnötig rasten und rosten.

Und ich hoffe, meine lieben jungen Freunde, Ihr wißt es sehr wohl, warum man nicht immer Euren Wünschen nachgehen kann, sondern Euch auf ein größeres Ziel ausrichten muß. Dabei braucht es nicht immer die Meisterschaft zu sein, die erstrebt werden soll, sondern es ist bei allem das große Ziel, zu gegebener Zeit das Erbe unserer Ligaspieler zu übernehmen und unserer „Eintracht“ zu dienen. Auch jetzt, nach diesen großen Erfolgen, kann ich Euch keinen besseren Rat geben, als den, unentwegt und enthalten weiter an Euch zu arbeiten und allen Versuchungen falscher Art zu entsagen. Sucht Euch gute Freunde, die mit Euch diesen schweren Weg zur Spitze gehen wollen.

Die erste Etappe zur Niedersachsen-Meisterschaft bewältigten wir dann mit einem 4:0-Sieg im Stadion gegen „Hildesheim 06“. Viele Wochen später packten wir die Uelzener „Teutonen“ sodann in U. mit 7:1. Der Weg ins Endspiel



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

A. K T I E N G E S E L L S C H A F T

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2



„Eintracht-Sonder-Jugend“ Niedersachsenmeister der Junioren

nach dem 4:1-Endspielsieg in Hannover gegen die „Sp. Vg. Aurich/Ostfriesland“ von rechts nach links: Rudi Posniak, Hannes Vogel, Peter Brinkmann, Günter Busse, Manfred Hofmeister, „Kater“ Meerkatte, Dieter Meyer, Hermann Busius.

war damit frei, und am 22. Juni standen wir dann der „Sp. Vg. Aurich“ als Endspielgegner auf dem „Borussia-Platz“ in Hannover gegenüber. Eine sympathische Mannschaft, die sich ihren Weg über die Meistermannschaften des westlichen Niedersachsens gebahnt hatte. Die technische Überlegenheit unserer Mannschaft sicherte uns deutliche Vorteile im Feld, die auch in dem beachtlichen Torergebnis von 4:1 im Endstand sichtbar wurde. Eine kleine Siegerfeier vereinte die Mannschaften, und der Jugendsportwart Niedersachsens, **Kam. Sauer**, würdigte die Leistung unserer Jungen mit anerkennenden Worten und dem Wunsche, bei der Norddeutschen die Farben Niedersachsens würdig zu vertreten. In Oldenburg trafen wir uns dann wieder und sein besonders herzlicher Glückwunsch für unsere Mannschaft — nach der Erringung der „Norddeutschen Meisterschaft“ war, wie auch der Glückwunsch des norddeutschen Verbandstrainers **Wilke** und vieler anderer offizieller und inoffizieller Fußballfreunde Anerkennung und Lohn für unsere Farben.

Wetter fragen — Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Mögen unsere jungen Freunde, die nunmehr in die neue „Sonder-Jugend“ einrücken werden, aber auch diejenigen, die sich erst dazu in jüngeren Mannschaften vorbereiten, an diese Leistungen anknüpfen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht versäumen, den zu der Senioren-Abteilung auf-rückenden Spielern: „**Kater**“ Meerkatte, **Günther Busse**, **Hannes Vogel**, **Winnie Obst**, **Jürgen Lüders**, **Peter Hentschel** die besten Wünsche der Jugendabteilung mitzugeben und ihnen ans Herz legen, dem Fußballsport und den blau-gelben Farben treu zu bleiben.

FUSSBALL-ABTEILUNG

Mit vollen Segeln

in die neue Spielserie 1959/1960!

Beim Erscheinen unserer Vereinszeitung hat es sich entschieden, ob unsere Vertragsoberligamannschaft weiter im Wettbewerb in den DFB-Vereinspokalspielen geblieben ist und wer ihr nächster Gegner dann sein wird, der **HSV Hamburg** oder **Werder Bremen**. Die nächste Runde ist für einen Mittwoch ausersehen, und den Spielort entscheidet das Los.

Ebenso unklar war beim Druck das vorgesehene Rückspiel unserer Mannschaft am 9. 8. in **Straßburg**. Ganz sicher aber liegt der Spielplan für

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIEGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

Meisterschaftsspiele fest, in denen wir am 16. Aug. gegen **Bergedorf 85** und am 30. Aug. gegen **Hannover 96** in zwei Heimspielen erstmals im Stadion um die Punkte kämpfen werden, nachdem sich die Mannschaft am Mittwoch, dem 5. 8., gegen **PSV Eindhoven Holland** im Freundschaftsspiel unter Flutlicht vorgestellt hat.

Was wird uns die neue Spielzeit bescheren? Wir hoffen, viel Gutes. Stellen sich die Erfolge ein, die Braunschweigs Fußballanhänger von uns erwarten, wird das „Eintracht-Stadion“ wieder wie einst die auch von uns gewünschte Zugkraft ausüben.

*

SPIELPLAN DER I. LIGA NORD

(1. Serie) 1959/60

Sonntag, 16. August 1959, 15.00 Uhr
EINTRACHT — BERGEDORF 85

Sonntag, 23. August 1959, 15.00 Uhr
VfV HILDESHEIM — EINTRACHT

Sonntag, 30. August 1959, 15.00 Uhr
EINTRACHT — HANNOVER 96

Sonntag, 6. September 1959, 15.00 Uhr
VfL OSNABRÜCK — EINTRACHT

Sonntag, 13. September 1959, 15.00 Uhr
EINTRACHT — ST. PAULI

Sonntag, 20. September 1959, 15.00 Uhr
BREMERHAVEN 93 — EINTRACHT

Sonntag, 27. September 1959, 15.00 Uhr
EINTRACHT — VfB LÜBECK

4. Oktober:

Schweiz — Deutschland
DFB-Vereinspokal-Vorschlussrunde
Amateur-Länderpokal
ausgefallene Spiele

Sonntag, 11. Oktober 1959, 15.00 Uhr
EINTRACHT — ALTONA 93

Sonabend, 17. Oktober 1959, 15.15 Uhr
CONC HAMBURG — EINTRACHT

Sonntag, 25. Oktober 1959, 15.00 Uhr
HSV HAMBURG — EINTRACHT

Sonntag, 1. November 1959, 14.30 Uhr
EINTRACHT — EINTR. OSNABRÜCK

Gaststätte „Waldesruh“

WENDHAUSEN

E. Klostermann

Bekannt gute Küche

Eigene Konditorei

Ruf Wendhausen 126

500 m Abfahrt Autobahn Ost
nach Wolfsburg

Fremdenzimmer

Saal für etwa 150 Personen

8. November:

Ungarn — Deutschland in Budapest
Deutschland — Ungarn B in Saarbrücken
Ungarn — Deutschland Junioren
Amateur-Länderspiel
ausgefallene Spiele

Sonntag, 15. November 1959, 14.30 Uhr
EINTRACHT — HOLSTEIN KIEL

Sonntag, 22. November 1959, 14.15 Uhr
VfR NEUMÜNSTER — EINTRACHT

Sonntag, 29. November 1959, 14.15 Uhr
PHÖNIX LÜBECK — EINTRACHT

Sonntag, 6. Dezember 1959, 14.00 Uhr
EINTRACHT — WERDER BREMEN

Sonntag, 13. Dezember 1959:
ausgefallene Spiele

Beginn der Rückrunde:

Sonntag, 27. Dezember 1959

*

Letzte Spiele der Vertragsoberligamannschaft
in der Spielzeit 1958/59

Pfingstmontag, 18. 5. 1959, Freundschaftsspiel
FC Rennes — Eintracht 2:3 (0:0)

Mit den Spielern: Jäcker, Brase, Patzig, Werner, Kassel, Bode, Meyer, Eccarius, Hellwig, Bäse, Thamm, Źniazyci, Gorges, Peter.

Donnerstag, 21. 5. 1959, Freundschaftsspiel
FC Troyas — Eintracht 0:1 (0:0)

Die gleichen Spieler

Sonnabend, 30. 5. 1959, DFB-Pokalspiel
VfB Peine — Eintracht 2:3 (1:1)

Jäcker		Kassel	
Brase			Meyer
Werner	Bode		
Üniazyci	Moll	Thamm	Gorges
Tore:	Moll (2), Thamm (1)		Patzig

Sonnabend, 6. 6. 1959, DFB-Pokalspiel
VfL Wolfsburg — Eintracht 0:5 (0:1)

Jäcker		Patzig	
Brase			Meyer
Werner	Bode		
Üniazyci	Moll	Thamm	Winkler
Tore:	Moll (2), Gorges (2), Üniazyci (1)		Gorges

Sonnabend, 20. 6. 1959, DFB-Pokalspiel
Eintracht — FC St. Pauli 5:1 (3:0)

Jäcker		Patzig	
Brase			Meyer
Werner	Bode		
Üniazyci	Moll	Thamm	Winkler
Tore:	Moll (3), Winkler (1), Eigentor		Gorges

*

Würdiger Meister: Eintracht Sonder-Jugend

Zum vierten Male wurde die Jugendmeisterschaft der Fußballer, diesmal nach Hamburg, Bremen und Lübeck in **Oldenburg**, durchgeführt. Mit unserer Sonder-Jugend gelang es erstmals einem niedersächsischen Verein, die Vormachtstellung der Hamburger zu durchbrechen und im Endspiel gegen den Meister von Schleswig-Holstein, **Kilia-Kiel**, den stolzen Titel zu erringen.

In einer Feierstunde am 10. Juli ehrt der Verein unsern jüngsten „Norddeutschen Meister“ in Anwesenheit des Verbandsjugendwartes **Arnold Sauer** und des Kreisjugendwartes **Peters**.

Neben unsern Gästen fand Vereinsjugendwart **Staake** im Auftrage des Vorstandes anerkennende Worte für das erreichte Ziel, dankte den jungen Eintrachtlern insbesondere für die im Verlaufe des Meisterschaftsjahres bewiesene kameradschaftliche und sportliche Haltung, mahnte aber auch zur Bescheidenheit. Jede Überheblichkeit schmälere den Erfolg, Besinnung führe zur wahren Reife. Herzliche Worte des Dankes wurde auch der Führung der Mannschaft, ihrem Fußballobmann Kamerad **Tautenhahn**, ihrem Betreuer **Helmert**, sowie ihrem Trainer, dem Sportlehrer Stud.-Rat **Vogel**, zuteil.

Aus der großen Zahl wertvoller Erinnerungsgaben ist besonders zu erwähnen die Einladung des Verbandsjugendwartes **Sauer** zu einem Auslese-Lehrgang in Duisburg, in welchem für einen Teil der Mannschaft die Möglichkeit besteht, aus diesem Teilnehmerkreis zu den 500 Ausgewählten zu gehören, die zu einem dreiwöchigen Besuch der Olympiade 1960 in Rom als Gäste eingeladen werden.

*

Zu den Spielen schreibt der „Niedersachsensport“:

Eintracht Braunschweig — FC St. Pauli 3:2 (1:1).

Diese Begegnung am Samstagabend war eigentlich in spielerischer Hinsicht **ein vorweggenommenes** Endspiel, denn die gebotene Klasse wurde im tatsächlichen Endspiel nicht erreicht.

DAS ENDSPIEL

Eintracht Braunschweig — Kilia Kiel 4:1 (0:0).

Tore: 1:0 Meerkatte, 42. Min.; 2:0 Hofmeister, 46. Min.; 2:1 Süverkrüt, 64. Min.; 3:1 Busse, 66. Min.; 4:1 Posniak, 69. Min. — Bereits am Vortage gegen den FC St. Pauli wurde deutlich, daß die Niedersachsen mit der spie-

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

lerisch besten Mannschaft größte Meisterschaftschancen haben würden, und diese Vermutung hat auch nicht getäuscht. Die Schleswig-Holsteiner wußten allerdings um ihre Außenseiterstellung, spielten gleich mit **Doppelstopper** und verstanden es auch mit kämpferischem Einsatz und einigem Glück bis zur Pause, den „Kasten“ rein zu halten. Erst als die Braunschweiger immer mehr aufkamen und besonders der kleine **Posniak** — übrigens der technisch beste Spieler der gesamten diesjährigen Meisterschaft — wieder alle Fäden zog, war es mit der Abwehrkunst der Kieler vorbei. Eintracht Braunschweig wurde ein würdiger norddeutscher Meister.

•

Wie oft spielten unsere Vertragsspieler bisher bei uns?

Spieljahre	bis 1958		1958/59		insgesamt	
	S.	T.	S.	T.	S.	T.
Werner Thamm						
1950/59	391	126	42	30	433	156
Winfried Herz						
1951/59	267	115	35	5	302	120
Heinz Patzig						
1954/59	204	70	43	2	247	72
Hannes Jäcker						
1956/59	108		45		153	
Rolf Kassel						
1954/59	71	1	28		99	1
Horst Gorges						
1956/59	58	9	39	5	97	14
Heiner Winnecke (Amateur)						
1954/59	53		2		55	
Klaus Peter						
1957/59	27	1	25	4	52	5
Otto Bode						
1958/59			48	1	48	1
Jürgen Moll						
1957/59	13	4	31	22	44	26
Eikut Ūniazyci						
1958/59			25	4	25	4
Hans Hofmann						
1958/59			23	4	23	4
Klaus Meyer						
1957/59	6		17	1	23	1
Achim Werner						
1958/59			10	3	10	3
Wolfgang Brase						
1958/59			10	0	10	0
Achim Bäse						
1958/59			4	3	4	3

Das letzte Totospiel gegen den VfV Hildesheim am 18. 7. 59 ist hierbei nicht berücksichtigt.

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Ehemalige Eintrachtsspieler in neuen Vereinen

Heinz Güttgemanns verläßt Braunschweig und unterschrieb beim **Spandauer Sp. Club** einen Vertrag. In 256 Spielen seiner Zugehörigkeit zu uns in den Jahren 1953—59 war er vorzugsweise als Stopper bei uns eingesetzt, stellte aber auch als Stürmer mit 46 Toren seine Fähigkeiten unter Beweis. Im letzten Spieljahr war er nur noch an 20 Meisterschaftsspielen beteiligt. Wir wünschen dem scheidenden Spieler alles Gute für die Zukunft und weitere Erfolge an seinem neuen Wirkungsorte.

Klaus Siebert, Torhüter unserer 2. Herren und Reservetorwächter der Amateuroberliga, verließ uns und wird in Zukunft das Tor vom **SC Leu** hüten, in dem in der letzten Spielserie vorzugsweise gleichfalls ein ehemaliger Eintrachtler — **Bürckel** — stand. Klaus Siebert ist in Eintracht groß geworden und galt als jederzeit zuverlässiger Schlußmann und guter Kamerad.

Wir haben Verständnis für seinen Vereinswechsel. Ein Spieler, der jahrelang im Schatten eines andern steht, wünscht natürlich in einer Spielklasse zu spielen, die seinen Fähigkeiten entspricht. Die Fußball-Abteilung sieht ihren beliebten Kameraden nur ungern scheiden und wünscht auch ihm in seinem neuen Verein weitere Erfolge.

Herbert Hofmann, Vertragsspieler Eintrachts in den Jahren 1953—58 (243 Spiele), der sich vor einem Jahr für den **Sp. Cl. Wacker Braunschweig** reamateurisieren ließ, wird, wie er uns versicherte, Braunschweig verlassen und seine Zelte in Berlin aufschlagen. Wird er sich ebenfalls dem **Sp. Cl. Spandau** als Vertragsspieler anschließen?
Gr.

•

Die Sommerpause ist vorbei!

Die „Saure-Gurken-Zeit“ auf den Fußballplätzen ist mit dem 1. August amtlich beendet. Außer dem notwendigen Übel der „Totospiele“ began-

Wenn etwas an Motoren ist
dann ist MARZINI Spezialist



**Elektromaschinen
Ankerwickerei
Austauschmotoren
Moderner
Reparaturbetrieb**

Elektra FRITZ MARZINI
BRAUNSCHWEIG

Leonhardstraße 25 • Fernruf 29261
UND WOLFSBURG • POSTSTRASSE 36 • FERNRUF 3444

nen sich die Mannschaften nach verdienter Ruhepause aufzufüllen — „einzulaufen“ wäre verfrüht zu sagen — um nun in kurzer Zeit zur Mannschaftlichkeit, zum gegenseitigen Verständnis, aber auch schon konditionell, einem Orchester gleich nach dem Wunsch ihres Dirigenten richtig „einzusetzen“. Dem sachkundigen Publikum schon bei der Ouvertüre zu gefallen, ist wichtig, denn was erwartet der Besucher auf den Rängen nicht in jedem neuen Spieljahr schon zu Beginn des Ringens um die Punkte; vor allem unterliegen die neuen Kräfte seiner strengen Kritik.

Nun sind wir wieder so weit, das Spiel kann beginnen. Doch sehen wir uns einmal um, was sich sonst noch ereignete.

•

Fußball-Trainer-Verband

In ihrer Arbeitstagung des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) in München-Grünwald wählten die lizenzierten Trainer im Juli ihren neuen Vorstand in der Zusammensetzung:

1. Vorsitzender: Paul Osswald
2. Vorsitzender: **Herbert Wiedmayer**
- Schatzmeister: Fritz Buchloh
- Ehrengericht: Fritz Merkle
- Beisitzer: u. a. **Kurt Baluses**

An der Spitze der 5 Regionalverbände stehen für

Nord: Helmut Johannsen
West: **Ferdinand Fabra**
Süd: Hans Hipp
Berlin: Jupp Schneider

In den Sportgerichten etc. sitzen u. a. **Georg Knöpfle**, Helmut Johannsen, Fritz Merkle und **Kurt Baluses**.

Die neben unserm Trainer Kurt Baluses durch **Fettdruck** hervorgehobenen gehörten einst als Trainer oder Spieler unserm Verein an.

•

Reformbestrebungen in der Amateuroberliga-Nord

Sie sind nicht neu und haben auch bei uns oft zu Überlegungen geführt, inwiefern die oberste Fußball-Amateurliga, ähnlich den Erfordernissen in der Vertragsoberliga, durch Zusammenfassung der spielstärksten Mannschaft im Norden zur Hebung der Spielstärke dieser Klasse führen



... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

DRESDNER BANK

AKTIENGESellschaft
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ • RUF 28141
UND STEINWEG • RUF 28221

könnte. Aus den bisherigen 5 Staffeln Hamburg, Schleswig, Bremen und Niedersachsen (2) zwei Staffeln, eine Nordstaffel für Hamburg und Schleswig, sowie eine im Süden für Niedersachsen und Bremen zu bilden, liegt nahe, doch wagte sich bisher niemand an eine Reduzierung der Vereine heran. Sie würde für Niedersachsen bedeuten, daß — Bremen eingerechnet — in Zukunft nur etwa je 5 Mannschaften der beiden niedersächsischen Staffeln Ost und West für die neu zu bildende Norddeutsche Oberligastaffel Norddeutschland-Süd in Frage kommen würden. Dagegen werden sich naturgemäß die nicht dazugehörigen Vereine sträuben, obgleich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch die erhöhten Reisekosten für sie erheblich größer sind. Ebenso fraglich aber auch für die ersten Amateurmansschaften von Vereinen mit einer Vertragsoberligamannschaft, die in ihrem Heimatort auch in wirtschaftlicher Beziehung immer nur an zweiter Stelle rangieren. Zuständig ist allein aber nur der Norddeutsche Fußballverband, der sich mit den Vereinen im Herbst in Verbindung setzen will.

Beides hat etwas für sich. Im allgemeinen hat sich der bisherige Zustand bewährt. Für die Spielstärke der Staffel Niedersachsen-Ost läßt sich nach dem Verlauf der Spiele in den vergangenen Jahren leicht nachweisen, daß diese nahezu ausgeglichen war, und das ist doch allein der Grund für eine Zentralisation der Spitzenmannschaften.

Aus dem Geschäftsbericht des größten deutschen Sportvereins

Mit 5371 Mitgliedern ist der **Karlsruher Sport Club** der größte deutsche Sportverein. 349 säumige Beitragszahler, vorwiegend Jugendmitglieder, schloß der KSC jetzt aus, eine Zahl, die er hofft, bald wieder durch Neuzugänge aufholen zu können, denn . . . „das hohe Beitragsauf-

kommen ist eine beruhigende Zahl, die es erlaubt, Dispositionen zu treffen, die jeder Situation gewachsen sind.

Sollte die Entwicklung zur Bundesliga unabwendbar sein, dann werden wir mit unserem Beitragsaufkommen eine gewisse Sicherheit haben, auch mit diesem Problem fertig zu werden.“

„Die Zahl der vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter des KSC beläuft sich nunmehr auf neun.“

„Die Entwicklung der Zuschauerzahlen in den letzten 4 Spieljahren:

1955/56	17 330
1956/57	15 257
1957/58	14 738
1958/59	12 900 im Schnitt

„Interessant ist die Feststellung, daß in den Flutlichtspielen verhältnismäßig viel Frauen kommen . . . gegen Pirmasens entfielen auf die Gesamtzuschauermengen 10 % Frauen.“

10 Jahre Norddeutscher Fußball-Verband

Vor 10 Jahren wurde der Norddeutsche Fußball-Verband neu gegründet. Durch die Selbstständigkeit der 4 Landesverbände erreichte er jedoch nicht mehr die Bedeutung der Vorkriegsjahrzehnte.

„Das gute Einvernehmen mit den Landesverbänden sorgt aber dafür, daß die Interessen des „Norddeutschen Fußballes“ in der Spitze durch uns gewahrt und einhellig vertreten werden. Die Organisation ist gefestigt und allen Aufgaben gewachsen, die von ihm zu erledigen sind. Vielleicht bringt es die Entwicklung der nächsten Jahre mit sich, daß das Arbeitsgebiet des Verbandes zwangsläufig erweitert und auf eine solche Grundlage gestellt wird, die der früheren

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Bedeutung des Norddeutschen Verbandes entspricht.“

Im alten Norddeutschen Fußball-Verband waren wir seit seiner Gründung maßgeblich vertreten. Zur Zeit gehört unser Vereinspräsident **Dr. Ho-pert** dem Spelausschuß des Verbandes an.

*

Karl Laue auch Vereinspräsident

Zum 1. Vorsitzenden des **Sp. Clubs Limmer von 1910**, der im kommenden Jahr sein 50. Vereinsjubiläum feiert, wurde der Präsident des Niedersächsischen Fußball-Verbandes gewählt.

*

Itzehoer Sportverein 50 Jahre alt

Aus der Festschrift des 1909 gegründeten Itzehoer Sportvereins entnehmen wir:

„Mit Ablauf der Serie (1953/54) gab es dann nach 7 Jahren auch einen Trainerwechsel in unserem Verein. **Kurt Baluses** folgte einem Angebot nach Köln zum dortigen 1. F. Cl. und wurde von **Rudi Schönbeck** als Trainer abgelöst. Die Verdienste von Kurt Baluses verdienen eigentlich eine besondere Würdigung, denn in 7jähriger Tätigkeit hat Kurt Baluses unserer Abteilung die Richtung gewiesen und in seiner Arbeit viel große Erfolge verzeichnen können. Die Jahre von 1947–1954 werden immer mit seinem Namen verbunden bleiben.“

LEICHTATHLETIK - ABTEILUNG

Liebe Eintrachtleichtathleten!

Eigentlich schlossen meine letzten Betrachtungen mit dem 17. Juni, ich konnte dann aber gerade noch einen erfreulichen Bericht über den Rekord-

sprung unserer Gudrun Scheller nachschieben. Die gesamten Sportzeitungen und viele großen Tageszeitungen waren auf Draht. In den verschiedensten Variationen erschien hier Gudrun, sie wurde über Nacht weltbekannt, denn ihre am 21. Juni in Berlin gesprungenen 6,22 sind Weltklasseleistung. Dieses Ereignis stellte manches in den Schatten und doch muß der Betrieb ja weitergehen. In die Berichtszeit fällt das Internationale Sportfest des HSV v. 1896 Hannover am 20. Juni, unser Abendsportfest am 24. Juni, die Landesmeisterschaften am 27./28. Juni in Hannover und schließlich das Junioren- und Jugendsportfest am 5. Juli in Leobenstedt. Gerade heute werden die Norddeutschen Meisterschaften in Berlin entschieden, und auch darüber wird gerade noch berichtet werden können. Und nun wieder in altgewohnter Reihenfolge:

20. 6. Internationales Hannover 96: Unsere Freunde aus Hannover hatten Gudrun Scheller für den 80-m-Hürdenlauf und den Weitsprung, darüber hinaus die Männer- und Frauenstaffel über 4 x 100 m eingeladen. Die Veranstaltung litt sehr unter Windböen. Gudrun kam im Hürdenlauf nicht über den sechsten Platz hinaus, brachte aber trotzdem noch 11,6 Sek. und hatte es mit hervorragenden Gegnerinnen zu tun, an der Spitze die Weltrekordlerin Zenta Kopp-Gastl, ferner Karl, München, Murauer und Fries, Österreich, und Thymm, Hamburg, die alle vor ihr lagen. Da war auch ein sechster Platz weiß Gott keine Blamage. Unsere 4 x 100-m-Frauenstaffel kam hinter dem OSV Hörde und zwei Mannschaften des HSV in 51,0 Sek. an vierter Stelle ein. Hannover 78 wurde geschlagen und der Veranstalter wurde disqualifiziert. Zu einem fünften Platz kamen unsere Herren in 42,9 Sek. Natürlich kamen sie gegen so gute Mannschaften wie ASV Köln, Bayer Leverkusen, SCC Berlin und Hannover 96 nicht an. Unmittelbar von

Kraftfahrzeug-Finanzierungen



Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Morstall 9-12, Rut 234 20



der Staffel kommend, trat Gudrun zum dreiviertelstündig verspäteten Weitsprung und gewann mit 5,69 m gegen die Österreicherinnen Fries und Muraureur.

24. 6. 2. Abendsportfest: Wir hatten uns Beschränkung in der Ausschreibung der Wettbewerbe auferlegt. Es waren aber wieder knapp 200 Teilnehmer am Start. Jürgen Sievers gewann den 200-m-Lauf in 22,5 vor Fay, Wolfenbüttel, und Möhring, Wolfsburg, für die 22,7 bzw. 22,8 genommen wurden. Werner Heiland ging über

Aus den Jugendergebnissen ragt der 80-m-Hürdensieg von Angelika Müller (B-Jugend) in 13,0 Sek. heraus. Abschluß war die 4 x 200-m-Staffel für Herren, die unsere Mannschaft in Vereinsrekordzeit von 1:29,9 Min. gegen Union Salzgitter und MTV Wolfenbüttel in nicht stärkster Besetzung gewann. Es liefen Starck, Kuhn, Emmenthal und Sievers.

27./28. Juni Landesmeisterschaften: Diese Meisterschaften standen wieder unter einem guten Niveau. Schwer, sehr schwer, es hier zum Titel-



Es muß doch einen Grund haben



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagenkonstruktion in der ganzen Welt zu einem Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
FAMING

Altewiekring 48/49

Ruf 224 34/35

1000 m an den Start und gewann gegen nicht bedeutende Gegnerschaft in 2:34,5 Min. Selbst Armin Aschenbrenner kam bei einem dritten Platz noch auf 2:37,3 Min. Jochen Wolters lief über 3000 m blanke 9:00,0 Min. und Gerd Buchheister folgte ihm in 9:04,6 Min. Dieter Möhring holte sich natürlich das Kugelstoßen (15,16) und das Diskuswerfen (47,15). Marlies Ahrens blieb im Kugelstoßen unerreicht (11,92).

gewinn zu bringen. Es gibt heute in Niedersachsen schlechthin in allen Wettbewerben Klasseathleten. Wir brachten es zu vier Erfolgen. An der Spitze muß Horst Thomanske genannt werden, der im 20-km-Straßengehen in 1:30:47,8 Std. Jahresbestzeit ging. Gemeinsam mit Rodermund und Götz wurde auch der Mannschaftssieg gesichert in einer Zeit, wie sie unsere Geher bisher noch nie erreichen konnten.

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

nämlich 4:43:32,0 Std. Dabei zeichnete sich besonders Erich Rodermund mit dem zweiten Platz und der hervorragenden Zeit von 1:31:23,6 Std. aus. Aber darüber werden wir an anderer Stelle mehr lesen. Dann war Gudrun Scheller zweimal erfolgreich. Von Reportern umlagert (was nach ihrem Rekord verständlich ist), mußte sie die ersten Sprünge hinlegen. Aber sie tat ihnen den Gefallen nicht, nun gleich wieder mit einer Sensation aufzuwarten. Man springt eben nicht jeden Tag Rekord. Mit 5,79 hatte sie Sieg und Titel für sich. Am nächsten Tag war es der Hochsprung, bei dem sie sich vor allem mit Ursel ten Brink aus Nordhorn auseinanderzusetzen hatte. Mit 1,55 aber hatte sie gewonnen und gleichzeitig eine persönliche Bestleistung erreicht.

An diesem Tage zeigte auch Günter Starck, was in ihm steckt. Er belegte die 100 m, gewann den Vorlauf in 10,8, lag im Zwischenlauf in 10,7 hinter Steinbach, Wolfsburg, auf dem zweiten Platz und in der Vorentscheidung qualifizierte er sich dann für den Endlauf. Das war schon eine überraschende Leistung für diesen jungen Läufer. Sein dritter Platz aber hinter den Han-

noveranern Mahlendorf und Kalina und vor Steinbach war die kleine Sensation und wieder 10,7 Sek. Jürgen Sievers lief zweimal 11,0, Werner Sprotte einmal diese Zeit, aber über die Zwischenläufe kamen sie beide nicht hinaus. Dafür aber machte sich Jürgen auf der 200-m-Strecke stark, lief zweimal die für ihn beachtliche Zeit von 22,1 und belegte im Endlauf immerhin noch den fünften Platz. Pit Belling trat auf der 400-m-Distanz an, lief im Zwischenlauf endlich die ersehnte 49,7 und erreichte die gleiche Zeit auch im Endlauf, was ihm den fünften Platz einbrachte. Stark verbessern konnte sich die 4 x 100-m-Staffel mit Hönle, Sprotte, Sievers und Starck. Sie lief 42,3 Sek. und kam damit um 3/10 an den seit 1955 bestehenden Vereinsrekord heran. Der zweite Platz hinter Hannover 96 (41,6) war gesichert. Auch die 4 x 400-m-Staffel mit Rieche, Gaebel, Sprotte, Belling nahm sich in 3:19,9 Min. recht gut aus und lief hinter dem VfL Wolfsburg (3:16,4 damit unseren Niedersachsenrekord aus dem Jahre 1955 einstellend) und Hannover 96 (3:18,2) als dritte Mannschaft ein. Leider machten es unsere Damen nicht so gut. Sie blieben nach dem ersten Wechsel stehen. Marlies Ahrens zog sich nach Gudrun Scheller noch am besten aus der Affäre. Sie war zwar nicht in bester Form, holte aber im Kugelstoßen einen dritten, im Diskuswerfen einen sechsten Platz.

5. Juli Internationales Delmenhorst

Werner Sprotte hatte die Fahrt allein angetreten und gewann bei dieser Veranstaltung den 200-m-Lauf in 22,7 Sek.

5. Juli Jugend- und Juniorensportfest

50 Jugendliche und solche, die der Jugendklasse in den letzten beiden Jahren entschlüpft sind, wollten die Fahrt per Fahrrad antreten, es wurden dann aber doch nur 30. Aber es war eine herrliche Fahrt, wie sie sagten, herrlicher Sonnenschein, beinahe zu viel des Guten. Leistungs-

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

mäßig waren wir in den Mädelklassen stark vertreten, obwohl auch hier nicht das stärkste Aufgebot zur Verfügung stand. Ellen Lages verbesserte sich im Hochsprung auf 1,50, um sich später den Fuß zu verknacksen. Nun wird Pause nötig sein. Wie hart, vor den Jugendmeisterschaften. Inge Jacob verbesserte sich mit dem Speer auf 33,78 m und wir glauben nicht zu übertreiben, daß der Tag nicht fern sein wird, an dem sie das Gerät über die 40-m-Grenze bringt. Angelika Müller gewann den Hochsprung der B-Jugend mit 1,40, mußte aber an diesem Tage anerkennen, daß Irene Dietermann im 100-m-Lauf startschneller war und dadurch gewann, wenn auch nur um Brustbreite. Die Staffel ging natürlich an uns und es waren zur nächstfolgenden Mannschaft rund 50 m Abstand. Hagen Leyendecker und Erich Paul Schulz erreichten im Weitsprung 6,24, nicht aber den Sieg, der mit 6,30 wegging. Manfred Unverzagt belegte im 1500-m-Lauf der Jugend in 4:16,7 Min. einen dritten Platz, Uwe Vasel lief über 1000 im Juniorenlauf gute 2:38,7 Min. und Bernd Rolser holte sich den Sieg im Diskuswerfen mit 35,50 m.

11./12. Juli Norddeutsche in Berlin

Unser Aufgebot war nicht allzu stark, und so durften wir uns von vornherein keinen Illusionen hingeben. Wir hofften auf Gudrun Scheller im Weitsprung, wir hofften auch auf Horst Thomanske im 20-km-Gehen und auf die Gehrmannschaft. Das waren Möglichkeiten, zu Titelgewinnen zu kommen. Wenn trotzdem die Staffeln über 4 x 100 und 4 x 400 m die Reise mittaten, so darum, um zu sehen, ob eine Verbesserung gegenüber den Landesmeisterschaften noch möglich ist.

Gudrun enttäuschte uns nicht. Sie legte eine solide Serie hin und gewann Wettbewerb und Titel mit 5,76 m, eine Weite, die sie im Vor- und auch im Endkampf erreichte. Im Hürdenlauf wollte es nach der 4. Hürde einfach nicht mehr klappen. Bis dahin lag sie in Führung nach einem guten Start. So blieb der 3. Platz übrig. Auch im Hochsprung konnte Gudrun nicht ihre beste Leistung bringen, doch sind für sie 1,50 eine gute Durchschnittsleistung. Erinnern wir daran, daß im Olympiastadion Hitzetemperaturen von 50° vorherrschten. Was kann man

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt. Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 309 44 - 48

da verlangen? Günter Starck und Jürgen Sievers traten über 100 m an. Günter erreichte im Vorlauf 11,0, im Zwischenlauf 10,8 Sek., schied damit aber aus. Das war sein Pech, denn zwei andere Läufer qualifizierten sich mit der gleichen Zeit für das Finale. Jürgen lief im Vorlauf 11,1, im Zwischenlauf aber hatte ihn die Sonne erwisch und es war vorbei. Im 200-m-Lauf am Sonnabend sah er besser aus. Hier schaffte er 22,4 und 22,1 Sek., ohne den Endlauf erreichen zu können. Ähnlich erging es Werner Sprotte, der 22,5 und 22,0 Sek. brachte, dem Endlauf



**Fellersleber
Straße 45**

**Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhrn
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag**

Tanzen muß man können

Anfängerkurse, Ehepaarkurse
Kurse für geschlossene Zirkel

Tanzschule Kaufmann

BRAUNSCHWEIG

Konstantin-Uhde-Straße 2

Fernruf 31251

aber ebenfalls zuschauen durfte. Pitt Belling hingegen schaffte das Finale im 400-m-Lauf, nachdem er Vor- und Zwischenlauf in 50,2 bzw. 50,1 Sek. überstanden hatte, und Eberhard Rieche erzielte 51,5 und 51,0 blank.

Horst Thomanske gewann das Gehen nicht. Wir wollen damit nicht sagen, daß er enttäuscht hätte. Die besonderen Umstände sprachen vielleicht mehr für den Berliner Brüning, der zwei Minuten vor Horst das Ziel erreichte. Aber es war eine mörderische Sonnenschlacht, und das verzeiht. Die Mannschaft gewann zwar, aber auch hier muß gesagt werden, daß die Konkurrenz fehlte, der HSV samt und sonder. Die Staffeln behaupteten sich so gut es ging. Ohne Hönle, dafür mit Rieche, Sprotte, Sievers, Stark lief die Garnitur 42,8 und 42,6 Sek. Das war ansprechend. Jochen konnte die Reise nicht mit-tun, da er als Bundeswehrangehöriger hätte per Flugzeug nach Berlin kommen müssen, was uns die Sache aber nicht wert war. Die 4 x 400, erstmals wieder mit Klaus Birker, dann mit Kuhn, Sprotte und Belling erreichte im Vor-lauf 3:22,9 und im Endlauf einen 5. Platz.

Nachzutragen ist noch ein DJMM-Durchgang, den unsere Jungen und Mädels am 1./2. Juli mit dem VfL Wolfsburg und dem MTV Wolfenbüttel austrugen. Dabei erreichten wir in den Gruppen 1 hervorragende Punktzahlen. So bei den Jungen 17 988 und bei den Mädels 17 316. Besonders das Ergebnis der Mädels berechtigt zu der Annahme, daß die Mannschaft den Endkampf erreicht, der am 26./27. September in Göttingen ausgetragen wird und zu dem die besten fünf Mannschaften des Bundesgebiets zugelassen werden. Aus den einzelnen Ergebnissen ragen heraus: Ulrike Maahs 100 m in 12,9, Weitsprung 4,89, Angelika Müller 80-m-Hürden 12,7, Hochsprung 1,45, Kugel 9,73 m, Ellen Lages Hochsprung 1,45, Gisela Heinemann Kugel 9,83, Diskus 28,30 und Speer 34,54 m. Männliche Jugend: Leyendecker 100 m 11,4, Hochsprung 1,70, Weitsprung 6,34, 400 m 53,4 Sek., Rolser Kugel 14,00, Diskus 36,26, Speer 44,24 m. Schulz Hochsprung 1,70, Weitsprung 6,09. Un-verzagt 400 m 53,9, 1000 m 2:41,0. Schwanz Stabhochsprung 2,90, Speer 44,42 m.

Unsere männliche B-Jugend erreichte 10754 Punkte, die weibliche B-Jugend 7700 Punkte.

Und damit soll es für heute genügen. Meine Wünsche an Euch sind weiterhin sonnige Ferientage mit Einschränkung, aber auch einige kalte Duschen. Euer Walter Kryszoh

TERMINE

- 31. 7.—2. 8. Deutsche Jugendmeisterschaften in Offenburg
- 9. 8. Nationales Sportfest des Kreises Braunschweig
- 15./16. 8. Deutsche Meisterschaften im 50-km-Gehen, Deutsche Juniorenmeisterschaften in Delmenhorst

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

- 23. 8. 10. Jugendsportfest
des VfL Wolfsburg
- 29. 8. voraussichtlich DJMM-Durchgang
mit dem DHC Hannover, TKH und
DSV v. 1878 Hannover in Braun-
schweig, betr. Weibliche Jugend
- 29./30. 8. Deutsche Mehrkampfteisterschaf-
ten für Männer, Frauen, Junioren
in Hamm
- 30. 8. Internationale Wettkämpfe
in Northeim
- 30. 8. 10. Jugendsportfest der DTSG v.
1874 Hannover
- 3.—6. 9. Internationale Studentenmeister-
schaften in Turin

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

UNSERE GEHER!

**Horst Thomanske geht über 20 km
Jahresbestzeit in 1.30.47,8**

Unsere Fahrt zu den Nieders. Meisterschaften
in Hannover fing schon verheißungsvoll an.

An der Autobahnabfahrt Hannover-Ost rammte
ein Amerikaner unseren von Viktor Siuda zur
Verfügung gestellten und auch gefahrenen Wa-
gen. Außer einigen Beulen und Schrammen und
einem eingedrückten Wagen ging alles gut.

Dem Amerikaner ging es weniger gut, sein Wa-
gen mußte abgeschleppt werden.

Vermutlich hat dieser kleine Schreck dazu bei-
getragen, daß Horst auf der idealen Maschsee-
strecke bei günstigem Wetter Jahresbestzeit ge-
hen konnte. Er setzte sich damit an die Spitze
der 20-km-Bestenliste.

Erich Rodermund ging mit 1.31.23,6 ebenfalls
eine ganz hervorragende Zeit.

Alle übrigen Braunschweiger Geher konnten
sich zum Teil sogar erheblich verbessern.

Beide Mannschaften belegten die ersten Plätze.

Nicht ganz so erfolgreich verlief unser Start bei
den Norddeutschen Meisterschaften am 12. 7.
in Berlin.

Schon die Fahrt bei glühender Hitze war eine
Strapaze.

Der Start — das Thermometer zeigte bereits
33 Grad — wurde von 9.30 auf 8 Uhr vorver-
legt.

Es wurde ein unbarmherziger Kampf gegen die
Sonne. Aber die Berliner sind helle. Überall
standen die Einwohner mit Erfrischungen und
Wasserspritzen und brachten damit wenigstens
einige Erleichterungen.

Thomanske, der noch bei 15 km mit Abstand
an der Spitze lag, bekam Magenbeschwerden,
ebenso erging es Walter Stoltz und Werner
Pätzold und einigen anderen Gehern.

Auf den letzten Kilometern passierte der Berliner
Brüning unseren Horst und wurde Norddeut-
scher Meister.

In der Mannschaftsmeisterschaft lief jedoch alles
richtig. Beide Mannschaften lagen vorn.

R. Sch.



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten
Sortengräsern. — Rasenmäher für Hand- und Motor-
betrieb. — Rasenpflege-Artikel aller Art.

Wetter fragen — Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

HANDBALL-ABTEILUNG

Spielbericht der 1. A-Jugend

Am 5. April 1959 bestritt die 1. A-Jugend das erste Punktspiel der Saison gegen MTV Goslar. Bei regnerischem Wetter wurde das Spiel mit 22:9 Toren glatt von uns gewonnen. Damit waren zwei wichtige Auswärtspunkte erkämpft. Die anderen Spiele wurden alle ganz überlegen gewonnen. Lediglich die Mannschaft des TSV Lebenstedt brachte es fertig, gegen uns mit 3:2 in Führung zu gehen. Am Ende hatten wir aber trotzdem durch einen guten Endspurt mit 11:7 gesiegt.

Nach dem bisherigen Stand der Tabelle sieht es so aus:

	Punkte	Tore
1. Eintracht Braunschweig	18:0	142:50
2. Glückauf Goslar	9:3	71:59
3. MTV Goslar	7:5	42:58
4. MTV Wolfenbüttel	7:9	53:70
5. TSV Lebenstedt	6:10	73:54
6. MTV Salzgitter	4:8	30:42
7. TB Gebhardshagen	0:16	21:101

Wir hoffen, in den verbleibenden Spielen keine Verlustpunkte zu bekommen. Damit wäre das letzte Spiel gegen unseren Verfolger, Glückauf Goslar, nicht mehr entscheidend, da die Goslarer bereits jetzt um 3 Punkte hinter uns liegen. Mit einem Staffelsieg hätten wir uns die

Qualifikation für das Bezirksendspiel gesichert. Das ist natürlich der größte Wunsch der ganzen Mannschaft.

Das 100. Punktspieltor erzielten wir im Spiel gegen TB Gebhardshagen. Der glückliche Schütze war Dieter Pawelski. Dieser Meisterschuß war nach alter Sitte natürlich eine Runde wert. Armer Dieter!

Am Himmelfahrtstage unternahmen wir per Fahrrad eine Fahrt ins Blaue. Das ganze hatten wir gleichzeitig mit einem Spiel verbunden. Unser Trainer und Betreuer Wolfgang Peter hatte sich schon den richtigen Ort für uns ausgesucht. Nach einer langen Fahrt, gespickt mit vielen Umwegen, erreichten wir Zweidorf, wo wir um 14 Uhr spielen mußten. Obwohl Vatertag war, konnten wir auch dieses Spiel gewinnen. Da die Sportanlage leider keine Waschelegenheit bot, bestiegen wir unsere Drahtesel und radelten schnell zum Mittellandkanal zum Baden. In Sophiental waren wir die einzigen Badegäste. Zahlreiche Zuschauer bestaunten uns Halbirre, die trotz kühler Temperaturen den Sprung in die nassen Fluten nicht scheuten. Nach dieser Erfrischung ging es Richtung Heimat. Man kann mit Recht behaupten: „Es war wirklich eine schöne Fahrt.“

Über Pfingsten fuhr die Mannschaft, bis auf einige Ausnahmen, nach Hämeler-Wald zum Camping. Auch dort verlebten wir einige schöne Tage, die die Kameradschaft innerhalb der Mannschaft weiter festigte.

Abschließend die 14 Stammspieler der 1. A-Jugend:

1. Jürgen Kunze
2. Lutz Westphal
3. Eberhard Jacob
4. Werner Macke
5. Klaus-Bernd Wiese
6. Lutz Melchior
7. Hans Wienekamp



GASTSTÄTTE

bei „Peter & Co.“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

8. Karl-Heinz Schäfer
9. Jürgen Ahrens
10. Dieter Pawelski
11. Gerhard Mädge
12. Ullrich Becker
13. Jörg Krusch
14. Peter Brandes

L. M.

Wie ich soeben erfahre, hat die Jugend durch einen schönen Sieg gegen Glückauf Goslar die Staffelleisterschaft gewonnen. Nach einem 7:1-Rückstand gelang es der Mannschaft noch, das Blatt zu wenden und die Punkte nach Braunschweig zu entführen. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die kommenden Spiele um die Bezirks- und vielleicht endlich einmal um die Niedersachsenmeisterschaft. (Die Red.)

HOCKEY-ABTEILUNG

Übersicht über die Staffeleinteilungen der niedersächsischen Oberligen und Ligen für Damen und Herren.

OBERLIGA

Herren

Goslar 08
Hannover 78
HTC Hannover
Hannover 74
Hannover 96
Wittekind Celle

Damen

Eintracht Braunschweig
Eintracht Celle
Hannover 78
Hannover 74
Wittekind Celle
MTV Braunschweig

LIGA - A

Herren

BTHC Braunschweig
HC Helmstedt
Hannover 96, 2. H.
Eintracht Hannover
MTV Braunschweig
VfL Bückeburg
Eintracht Celle

Damen

BTHC Braunschweig
HC Helmstedt
Hannover 96
Eintracht Hannover
Eintracht Celle, 2. D.
Goslar 08

LIGA - B

Herren

Eintracht Braunschweig
HC Peine
HC Wolfsburg
Rot-Weiß Göttingen
HC Hannover
MTV-Eintracht Hildesheim

Damen

Eintracht Braunschweig, 2. D.
HC Peine
HC Wolfsburg
Rot-Weiß Göttingen
HC Hannover
Hannover 96, 2. D.

Zu den Punktspielen der 1. Herren, 1. Damen und 2. Damen werden noch für die anderen Mannschaften der Abteilung zu gegebener Zeit Spielabschlüsse getätigt (außer für die Termine am 22. 8. und 23. 8. 59 wegen der noch laufenden Schulferien).

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

✱

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

✱

CHANEL-DEPOT

HERBSTSPIELPLAN

22. 8. Privat:
1. Damen — BTHC Braunschweig
1. Herren — BTHC Braunschweig
23. 8. Privat:
1. Damen — MTV Braunschweig
1. Herren — MTV Braunschweig
30. 8. Punkt-Spiele:
1. Damen — Eintracht Celle
1. Herren — HC Peine
2. Damen — HC Peine
5. 9. Privat:
Senioren — Hannover 78
6. 9. Punkt-Spiele:
1. Damen — Hannover 78 in Braunschweig
1. Herren — HCH Hannover in Hannover
2. Damen — HCH Hannover in Hannover
12. u. 13. 9. Privat:
Teilnahme der 1. Damen an den Hermann-Löns-Gedächtnisspielen von Hannover 78 in Hannover
13. 9. Klubwettkampf:
gegen Goslar 08 in Goslar
20. 9. z. Z. noch frei
26. u. 27. 9. Privat:
Fahrt nach Delmenhorst und Bremen
1. Herren, Senioren/2. Herren komb., Jugend/Junioren komb., Juniorinnen,
1. Damen
3. 10. Privat:
Senioren — MTV Eintracht Hildesheim
4. 10. Punkt-Spiele:
1. Damen — MTV Braunschweig
1. Herren — MTV Eintracht Hildesheim
Privat:
Jugend — MTV Eintracht Hildesheim
10. u. 11. 10. Privat:
Klubwettkampf mit DHC in Braunschweig
18. 10. z. Z. noch frei
25. 10. Punkt-Spiel:
1. Damen — Wittekind Celle
25. 10. Privat:
Klubwettkampf gegen Wittekind Celle
1. 11. Punkt-Spiele:
1. Damen — Eintracht Celle in Celle
1. Herren — VfL Wolfsburg in Wolfsburg
2. Damen — VfL Wolfsburg in Wolfsburg
8. 11. Privat:
1. Damen — UHC Hamburg in Hamburg
Punkt-Spiel:
2. Damen — Hannover 96, 2. D.
Privat:
Klubwettkampf gegen Hannover 96 in Braunschweig
15. 11. Punkt-Spiele:
1. Damen — 78 in Hannover
1. Herren — MTV Goslar in Braunschweig
18. 11. z. Z. noch frei
22. 11. z. Z. noch frei
29. 11. Punkt-Spiele:
1. Damen — Wittekind Celle in Celle
1. Herren — HC Peine in Peine
2. Damen — HC Peine in Peine
6. 12. Punkt-Spiele:
1. Damen — MTV Braunschweig
1. Herren — HCH in Braunschweig
2. Damen — HCH in Braunschweig

Die Termine für die Punktspiele gegen Göttingen liegen noch nicht fest.

Gudrun Scheller springt deutschen Weitsprungsrekord!

Liebe Püppi! Zu Deinem großen Sprung von 6,22 m, der für Dich zugleich den Sprung in die Weltklasse bedeutet, möchte Dir die Hockey-Abteilung recht herzlich gratulieren. Wir wünschen Dir für Deine Zukunft als Leichtathletin weiterhin viel Erfolg und hoffen aber auch, daß Du unserer 1. Damenmannschaft nicht untreu wirst!
Inge Weingärtner



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

BASKETBALL-ABTEILUNG

Viermal gewonnen — und doch nicht Meister!
Abschluß der Basketball-Saison 1958/59, die für unsere Mannschaft so erfolgreich verlaufen war und unter anderem endlich den Aufstieg zur Oberliga Nord gebracht hatte, war in der Kant-hochschule das **Entscheidungsspiel um die Nie-dersachsenmeisterschaft** zwischen dem MTV Wolfenbüttel und unserer Mannschaft, das mit dem Pokalendspiel um die Trophäe des Sport-hauses Olympia gekoppelt war.

Nachdem unsere Mannschaft im Laufe der Serie dem alten Rivalen MTV Wolfenbüttel in vier Spielen vier Niederlagen zugefügt hatte (35:23, 49:38 — Punktspiele, 52:45 — Aufstiegsspiel und 29:24 beim **Lebenstedter Jubiläumsturnier**), drehten die Lessingstädter in dieser Begegnung den Spieß um und sicherten sich den Titel eines Niedersachsenmeisters mit dem Ergebnis 47:42. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Mannschaft zeigte, daß die Serie nun zu Ende geht, es fehlte an der notwendigen Kon-dition und an Spielwitz, vor allem aber konn-ten neben Peter Zenker, der uns verlassen hat, Klaus Meyer (verletzt), Klaus Thietz und Rolf Brennecke (Urlaub) sowie Peter Krense (noch nicht freigegeben) nicht eingesetzt werden. Solche Fülle an Ausfällen kann man jedoch nur schwer verkraften.

Im Basketball tritt nun eine Sommerpause ein, die mit den Schulferien parallel läuft. Das all-gemeine Training beginnt wieder Mitte August nach Beendigung der Ferien, der genaue Trai-ningsplan wird noch rechtzeitig bekanntgege-ben werden. Die 1. Mannschaft trainiert auf freiwilliger Basis weiter freitags in der Nibe-lungsschule.

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 266 40

Altstadtmarkt / Steinweg

Wilhelm - Bode - Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Koks

Die Oberliga Nord beginnt mit den Punktspie-len am 19. September, unsere Mannschaft steigt am 26./27. September in Hamburg gegen BC Johanneum und den HTB 62 ein!

Hier eine Übersicht über die abgelaufene Saison:

Unsere Mannschaft absolvierte insgesamt 49 Spiele, davon wurden 35 gewonnen, 2 endeten unentschieden und 12 endeten mit Siegen un-serer Gegner. Das Gesamtpunktverhältnis lautet 2354:1912, das entspricht einem Schnitt von 48,4:38,9. —eg—

*

Der Pokalverteidiger schied aus!

Dabei fing alles so gut an, denn wir spielten in der allgemein als schwächer eingeschätzten Gruppe II mit TURA, TG Wolfenbüttel, LBG Lebenstedt und den Freien Turnern, während die Spitzenmannschaften alle in Gruppe I ver-sammelt waren. Zuerst ein Sieg gegen TURA mit 72:58. Wir hatten eine große 1. Halbzeit gegen die weiter verjüngte TURA-Vertretung führten 44:30 und sahen schon wie der Sieger aus, als der Gegner plötzlich auf 52:53 heran

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Kunath-Bouillonwurst



bewährt und bewundert

Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
FIAT-Vertragshändler

Jhrdorf

BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße

Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station

war. Erst ein Endspurt brachte uns den Sieg. Die folgende Begegnung gegen die Freien Turner sah uns mit 75:36 als klaren Sieger. Jedoch einen Tag später kam die kalte Dusche. Gegen die Bezirksklassenmannschaft der Lebenstedter Basketball-Gemeinschaft verloren wir nach müdem Spiel 47:58! Damit stehen die Lebenstedter vorn und werden auch gegen die Freien Turner im letzten Spiel kaum noch verdrängt werden! Besser sah es dann allerdings beim Jubiläumsturnier der Lebenstedter am 15. Juni in der Mittelschule Lebenstedt aus. Die Veranstaltung vor geladenen Gästen sollte als Werbung für den Basketball gelten und unsere Mannschaft soll diese Idee verwirklicht haben. Wir spielten schön, schlugen unsere Bezwinger aus den Pokalspielen mit 32:15 und besiegten auch den MTV Wolfenbüttel (zum 4. Male in dieser Saison!), ein fünftes Spiel um den Nieders. Meistertitel steht noch aus) mit 29:24. Damit waren wir Turniersieger.

Im Juli herrscht im Basketball-Lager völlige Spielruhe. Trainingsbeginn ist der 12. August

und die erste große Veranstaltung folgt dann im September beim Jubiläumsturnier des Oldenburger TB.

Nach den für uns so erfolgreichen Aufstiegs-spielen müssen wir uns nunmehr auf unsere erste Oberliga-Saison konzentrieren. Sie wird schwer genug sein und niemand sollte sich übersteigerten Hoffnungen hingeben. Zwar räumt man uns in Fachkreisen gegen jede Oberliga-Mannschaft eine reelle Chance ein, jedoch wird die Labilität der Mannschaft, die oft schwankende Tagesform und der Mangel an „langen Kerls“ uns noch manches Schnippchen schlagen. Unser Ziel sollte demnach fürs erste sein: Klassenerhalt, dann Verjüngung der Mannschaft!

Zahlreiche Abgänge, bedingt durch Beruf, Bundeswehr und Studium, lassen unsere Sorgen hinsichtlich der Mannschaftsbesetzung nicht geringer werden.

Nach Günter Benecke, Arthie Palouliau, Jost Lohrmann ist nun auch Kurt Steinmeier, unser großes Talent, nach Hamburg zum Studium verzogen und schließlich hat uns unsere Neuerwerbung der letzten Saison den Rücken gekehrt. Dafür hat sich Peter Krense, der einmal aus unseren Reihen hervorgegangen ist, wieder bei uns angemeldet.

Somit haben wir uns in der kommenden Nordliga-Saison auf folgende Spieler zu stützen:

Clemens, Brennecke, Scholz, Hering, Thietz, Everling, Meyer, Krense, Lemke.

ALTHERREN-ABTEILUNG

In der Juni-Ausgabe der Vereinszeitung heißt es in dem Bericht über den Staffellauf „Rund um das Steintor“, S. 15 u. a.: „Es ist uns unverständlich, daß sich diese Abteilung (Alt-Herren) wieder einmal in keiner Weise eingesetzt hat.“ An anderer Stelle steht darüber zu lesen, daß sechs Mitglieder des Hauptvorstandes aktiv dabei waren und Paul Zeidler sogar mitlief. Abgesehen von diesen Kameraden haben noch eine große Zahl der Alt-Herren-Abteilung mitgemacht. **Alle diese Kameraden gehören zur Alt-Herren-Abteilung.** Es ist mir unverständlich, was der Hauptsportwart (er gehört selbst der AHA an) gegen unsere Abteilung hat. Am 28. 4. erhielt ich von ihm etwa 20 Rundschreiben über den Staffellauf (vor der Generalversammlung im Schützenhaus). Ich habe diese Rundschreiben sofort an solche Männer verteilt, von denen ich annahm, daß sie sich für den Lauf als Helfer zur Verfügung stellten. 5 Tage später fand der

Staffellauf statt. Warum bekommt die Abteilung nicht früher die Rundschreiben in die Hände? Viele haben noch nichts davon gehört, daß die Alt-Herren-Abteilung keine aktive Abteilung ist. Sie haben auch keine Ahnung von der Struktur (altersmäßig) der AHA.

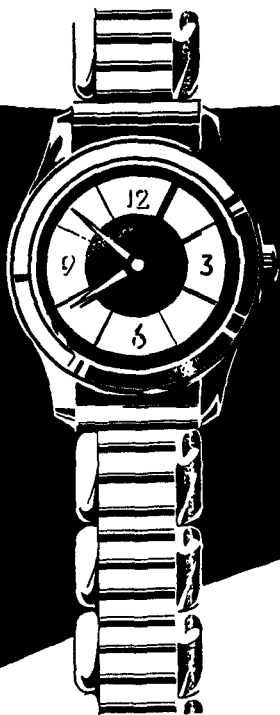
Eine Gegenfrage: Wo war denn die Leichtathletikabteilung am 11. Mai, als ihre beste Athletin, Inge Kilian, vor der Alt-Herrenschaft ihren Vortrag über Melbourne im Lessinghof halten wollte? Nicht einer war da! Adolf Lorenz

*

Stolz auf unsere „Eintracht“

Wie jubeln wir und sind stolz auf unseren Verein, wenn unsere Vertragsligamannschaft oder eine der anderen Fußballmannschaften einen namhaften Gegner niedrigeren hat, oder unsere Inge Kilian Rekord sprang und Deutsche Meisterin wurde. Wie freuten wir uns über die Erfolge unserer Geher-Garde, die noch von keinem der Gehsport treibenden Vereine in neuerer Zeit erreicht worden sind. Wir haben auch Grund, stolz zu sein über die Siege unserer Hockeyspieler, und hier besonders der Hockeydamen, ebenso der Basketballer, Handballer, Schwimmer usw. Wer ist nicht erfreut

über den Sieg unserer Tennisspieler in den Meisterspielen? Wollen wir diesen Stolz nicht endlich auch äußerlich zeigen? Weshalb hat unsere Eintracht das kleine schöne Vereinsabzeichen anfertigen lassen? Gewiß nicht, um es in der Geschäftsstelle zu lagern, sondern um es bei den Mitgliedern abzusetzen und durch das Abzeichen für Eintracht werben zu lassen. Als Berliner gehörte ich nach dem 1. Weltkriege ein paar Jahre dem „Berliner Sport-Club“ an; dieser zählte s. Z. ca. 3000 Mitglieder, also wie heute unser Verein. Wollen Sie mir glauben, daß ich zu meiner Freude auf Schritt und Tritt in der damals Viereinhalb-Millionen-Stadt auf BSCer mit dem goldenen Adlerabzeichen traf? Es war eine Ehre, dem „BSC“ anzugehören, und dies zeigte man dann auch äußerlich mit dem Abzeichen. Wir können auf unsere gute alte Eintracht genauso stolz sein und diesen Stolz auf dem Rockaufschlag mit dem roten Löwen-Abzeichen dokumentieren. Es kann nicht jedes Mitglied ein goldenes oder silbernes Abzeichen tragen, denn dazu gehören entweder langjährige Mitgliedschaft oder hervorragende Dienste für den Verein. An den Kosten der Anschaffung kann diese Gleichgültigkeit nicht liegen, denn schon für 1 DM (gleich 12 Zigaretten) ist das bescheidene Vereinsabzeichen in der Geschäftsstelle zu haben. Die Mitglieder



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

aber, die sich als Meckerer auf den Stadionrängen bemerkbar machen, sollten das Abzeichen möglichst nicht sichtbar tragen.

Ich erhoffe durch diese Ausführungen einen Run auf die Abzeichenbestände, besonders aber von den alten Herren, bei denen ich das Abzeichen, abgesehen von goldenen und silbernen, bisher sehr vermisst habe. Alfred R. H. Krüger

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Aug. bis 10. Sept. 1959 bekannt.

11. Kurt Hunze; 12. Egon Rose; 15. Otto Schneider; 16. Karl Heine, Willi Mötzung, Robert Roeder jun.; 17. Rudolf Hartmann, Werner Pohling; 18. Richard Brandt, Walter Nieß, Herbert Turnau; 19. Hermann Krusch; 20. Bernhard Klingebiel, Rudolf Müller, Horst Stark, Dr. Willi Steinmetz; 21. Richard Henzel, Robert Holzapfel, William Halmich, Walter Hartmann, Walter Lübke, Reinhold Wiese; 22. Otto Bukendahl, Günter Gerecke, Dr. Walter Herbort, Bruno Steding, Albert Steinmetz; 23. Otto Walckering, Karl Weber; 24. Paul Bellach, Jonas Jost; 25. Hans Münich, Johannes Send; 26. Karl Wenz; 28. Friedrich Gaß; 29. Kurt Hellmann, Dr. Bruno Jahnelt-Hartl, Alfred Schütze; 30. Heinrich Ahrens, Hans Schmidt; 31. Ewald Brandes; 1. 9. Otto Brandes, Heinrich Wilms; 2. 9. Karl Claus, Erich Ulrich; 3. 9. Kurt Lohse, Paul Rudolf Siebers; 5. 9. Bernd Zeisel; 6. 9. Willi Komm, Hermann Löhr, Hugo Teichmann, Hermann Eppers; 7. 9. Georg Buchholz, Karl Jaszczerski; 8. 9. Ernst Fraßl, Ernst Kreye, Willi Rackebandt, Curt Richter, Willi Wegener; 9. 9. Georg Alt, Fritz Kundler; 10. 9. Dr. Walter Korte, Gerhard Scheller.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden und Eintrachtlern neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer Eintracht, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

*

Die Handball-Abteilung gibt bekannt:

Angela Blanke ist angekommen! Frau Brunhilde geb. Grieschen und Manfred Blanke herzlichen Glückwunsch.

*

Wir haben uns verlobt!

Martha-Maria Rohrmann und **Jürgen Domeyer**. Auch ihnen unsere Glückwünsche.

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

Grüße sandten dem Verein: Kurt Baluses aus der Sportschule München-Grünwald, **Dieter Wehling**, **Rudi Gadau** und Frau, sowie **Albert Sukop** und Frau.

*

Sportkamerad **Hans Stöber** erlitt vor 4 Wochen einen Motorradunfall, als er einen sich verkehrswidrig verhaltenden Radfahrer nicht gefährden wollte. Inzwischen ist er auf dem Wege der Besserung, so daß wir hoffen, unser Jugendleiter bald wieder in gewohnter Tätigkeit im Stadion begrüßen zu können. Bis dahin weitere Genesung!

*

Karl Kohlmann, Berlin-Charlottenburg, Oldenburgallee 19,

unser früheres Mitglied, ließ es sich nicht nehmen, das Olympiastadion aufzusuchen, um dem **Rekordsprung Gudrun Schellers** zuzujubeln. So ist es überall, wenn der Eintrachtlöwe fern der Heimat unsere und Braunschweigs Farben repräsentiert. Irgend ein Braunschweiger ist dann zur Stelle und stärkt, wenn auch oft sehr verborgen und vereinzelt, das Selbstbewußtsein seines Landsmannes. Karl Kohlmann schreibt uns:

Lieber Herr Graßhof!

Vor einigen Tagen von einer Reise nach Schweden zurückgekehrt, erlebte ich mit meiner Frau am vergangenen Sonntagnachmittag im schönen Olympiastadion die hervorragende Leistung im Weitsprung von **Gudrun Scheller**, die hier vor einigen Wochen schon einmal startete.

Es war ein hartes Ringen mit der Ostberlinerin **Waltraut Paluszkiwicz** im strahlenden Sonnenschein.

6,02 — 6,06 — 6,08 m, und schließlich schaffte „Eintrachts“ **Gudrun** 6,22 m und überbot damit den deutschen Rekord um 1 cm.

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Über den Jubel, der bei der Bekanntgabe des Endergebnisses durch den Stadionlautsprecher ausbrach, können Sie sich keinen rechten Begriff machen.

Als früherer „Einträchler“ war ich doppelt begeistert. Und mein lautes „Bravo Gudrun!“ von der Tribünenseite her wird sie sicher gehört haben. Mein Rufen und Händeklatschen war erst zu Ende, als meine Frau ihre Hand in meinen Arm legte und mich damit in die Wirklichkeit zurückführte. Gudrun Scheller aber umarmte ihre Rivalin und umgekehrt. Es gab ein herzliches Händeklatschen, und die Fotografen hatten reichlich zu tun. Strahlend wie der sonnige Tag hüpfte Gudrun zur Siegerehrung. Wieder brauste der Jubel auf, als die glückliche Siegerin außer dem Ehrenpreis noch den schönen Sonderpreis, eine schöne Bronzefigur des „Tagespiegel“, für die beste Leistung des Tages in Empfang nahm. Später wurde Gudrun Scheller noch durch die Senatorin für Turnen und Sport, Frau **Ella Kay**, mit einem bunten Margaritenstrauß geehrt.

Es war für mich alten Braunschweiger ein schönes Erlebnis, das ich nicht vergessen werde. Sie aber sollen, lieber Herr Graßhof, wissen, wie es einem „Einträchler“, der noch unter Johannes Runge mitarbeitete, ums Herz gewesen ist an diesem schönen Sonntag.

... vielleicht sind die sehr beachtenswerten Wortes des Redakteurs **Matthes** in seinem „Am

Rande bemerkt“ vom 23. Juni für eine Veröffentlichung in den Vereinsnachrichten der „Eintracht“ geeignet.

Mit herzlichen Grüßen für Sie und alle „Einträchler“ stets Ihr
Karl Kohlmann

Mit dem besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen, lieber Karl Kohlmann, kommen wir Ihrem Wunsch nach:

AM RANDE BEMERKT

„DURCHS VERGRÖßERUNGSGLAS des Feldstechers konnte ich die Gesichter der beiden Mädchen auch quer über den Rasen gut erkennen. Es ging um den Weitsprung der Frauen bei der Leichtathletikveranstaltung im Olympiastadion am Sonntag. Die eine Sportlerin war blond, trug einen weißen Dreß und kam aus Braunschweig. Die andere war brünett, hatte einen roten Dreß und kam aus Ost-Berlin. Weiß sprang 6,06 Meter und stieg lächelnd aus dem Sand. Es war der bis dahin beste Sprung. Rot nahm nun mächtigen Anlauf, flog hoch hinaus, landete bei 6,08 Meter und wurde von der Vereinskameradin am Rand der Sprunggrube umarmt. Der Jubel war groß. Doch jetzt stand Weiß wieder am Ende der Bahn mit ernstem, konzentriertem Gesicht, lief an, drückte ab, schwebte und setzte unmittelbar an dem Fähnchen auf, das den deutschen Rekord anzeigte. Unter dem Beifall des Publikums schnell zurück zum Balken, wo die Kampfrichter das Bandmaß anlegten. Und dann mehrere kurze Freudenhüpfen. 6,22 Meter. Neuer Rekord. Ein Zentimeter über der alten Marke und vierzehn Zentimeter mehr als das Mädchen in Rot, das den Sprung der Rivalin gespannt verfolgt hatte, jetzt hinüberlief und vor allen anderen gratulierte. Später standen die beiden auf dem Siegerpodest, noch näher vor meinem Fernglas. Wieder ein herzliches Händeschütteln zwischen Weiß oben



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 • Ruf 311 29

Grundstücks- und
Hypothekemakler
Baufinanzierung und
Baubetreuung
Wohnungsvermittlung
Hausverwaltungen
Versicherungen



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen
Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte
die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

und Rot unten. Dann saßen sie auf dem Rasen beieinander, beide strahlend, einig in der Freude an der körperlichen Leistung, wenn auch getrennt durch den unterschiedlichen Erfolg und durch die Herkunft aus einem Stück Deutschlands.“

*

„Unsere Anni“ wurde 50

Es mag nicht gerade galant sein, jungen Damen die Zahl ihrer Lebensjahre auf den Kopf zuzusagen oder sogar öffentlich zu bescheinigen. Aber hier bleibt es erstens im Kreise der Eintrachtfamilie und zweitens handelt es sich nicht um ein abschätziges Registrieren verflüsselter Zeit, sondern um ein bemerkenswertes sportliches Jubiläum. Dieser besondere Anlaß möge das Vorgehen rechtfertigen und die Indiskretion, für die ich höflichst um Entschuldigung bitte, in milderem Lichte erscheinen lassen.

Es war einmal . . . so beginnt dieses wahre Märchen. Ich weiß nicht mehr genau, wann es war . . . Da gewann bei den Kreis-Waldlaufmeisterschaften im Prinzenpark ein kleines, blondes Mädel den Wettbewerb der „Frauen“ gegen ihre einzige, gut einen Kopf größere und bis dahin ungeschlagene Gegnerin. Das kleine blonde Mädel hieß Anni Lieder. Bei dem Namen horchte ich auf. Ich kannte ihn schon aus einigen Siegerlisten von Turnwettkämpfen, und freute mich um so mehr, nun auch seine Trägerin selbst kennenzulernen. Dazu bot mir unsere allwöchentlichen Abend-Waldläufe im Prinzenpark die beste Gelegenheit. Die Mädel liefen etwas früher als wir, und weil es nicht gut ist, sie allein laufen zu lassen, machte ich vorweg einige Runden als Begleiter mit, um erst hinterher zum Waldlauf der Männer zu starten. Das wurde zur jahrelang ausgeübten Gewohnheit, die für beide ihre Früchte trug. Denn noch mehrmals gewannen wir bei der gleichen Veranstaltung unsere Wettbewerber, Anni den der „Frauen“, ich in der Altersklasse.

Aber Anni war nicht nur Waldläuferin, sie war in der Leichtathletik auch sonst sehr eifrig und vielseitig, als Kurz- und Langstreckenläuferin in Einzel- und Staffelfrennen, als Ball- und Speerwerferin, als Weitspringerin und Mehrkämpferin. Vielleicht würde man nach heutigen Erkenntnissen und Bräuchen ein Training anders gestalten, aber für uns war es schon richtig so: Der Sport allgemein und das Laufen als Grundlage wurde uns so zur Lebensgewohnheit (bis auf den heutigen Tag). Neben der Leichtathletik spielte Anni auch Hockey, wobei diese Sportarten sich jahreszeitlich trefflich ergänzten. Und was sie im Hockey geleistet hat und noch heute leistet, können ihre Abteilungskameraden wahrscheinlich besser würdigen.

Trotz mancher Knieverletzung, Knöchelschwellung, Schienbeinprellung, Sehnenzerrung, trotz mancher Fehlschläge in den Entscheidungen um die Meisterschaft hat Anni nie den Mut sinken lassen; jede Niederlage war ihr Ansporn zum neuen Versuch. „Na, dann im nächsten Jahr!“ Ich vergesse nicht ihren entschlossenen Vorsatz, als sie bei der niedersächsischen (oder norddeutschen) Waldlaufmeisterschaft in Hannover von ihrer gefährlichsten Rivalin gerade noch vor

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.

28676

Alle Einträchter wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

dem Ziel abgefangen wurde. Und tatsächlich, im nächsten Jahre schaffte sie es und stand noch oft in den Siegerlisten von Einzel- und Staffelskämpfen.

Nach dem Kriege und in den ersten Nachkriegsjahren, die Anni, nun als Frau Schwanz, mit ihren heranwachsenden drei Kindern in schwerem Lebenskampf in der Ostzone überwand, kam sie endlich wieder nach Braunschweig und half hier tatkräftig mit am Wiederaufbau der Hockeyabteilung. Besonders das Damenhockey, aber auch die Jungen- und Mädchenmannschaften haben ihr außerordentlich viel zu verdanken. Daneben leitete sie im Sommer wie im Winter Kinderturnen und Ferienlager der Jugendlichen, organisierte Weihnachtsfeiern und Mannschaftsabende und blieb dabei selbst eine der besten Hockeyspielerinnen der ersten Damenmannschaft, mit der sie wiederholt, so auch in diesem Jahre, die **Niedersachsenmeisterschaft** errang und im Kampf um die Deutsche Meisterschaft stand.

Damit schließt vorläufig das Märchen. Da ich ohne genaue Unterlagen nur im Gedächtnis kramen und die einzelnen Erinnerungen zusammentragen kann, ist das sicher nur ein sehr flüchtiges Bild einer außerordentlich sportlichen Laufbahn. Mit mir aber werden nicht allein die Hockeyspieler und alten Leichtathleten, sondern wohl alle Einträchter im Herzen ihre Glückwünsche unserer Anni zum vollendeten halben Jahrhundert darbringen und damit die wärmsten Segenswünsche für die weitere Zukunft verbinden.

p z

DIE ZEIT WIRD ES LEHREN

Wer hat uns nur den Sport verdorben?
Ideale sind gestorben.
Als wir schritten Seit an Seit —
Kinder, war das eine Zeit!

Früher, als der Amateur
rechnen mußte mit jedem Ör
und zu opfern war bereit —
ja, das war noch eine Zeit!

Fußball zieht's Gesicht in Falten
immer mehr mit Vorbehalten,
wenn auch erst in Kleinigkeiten —
doch begannen and're Zeiten.

Kurzer Schritt! Man sprach von Spesen.
Niemand sollt' zwar dran genesen,
doch größer ward die Dreistigkeit
im Zeitalter der „gold'nen Zeit“.

Das Angebot an Spielerware
war abhängig vom Honorare,
und auch die hohe Obrigkeit
des DFB verdaute diese Zeit.

Bis selbst die Spatzen piffen's von den Dächern:
So geht's nicht weiter mit den Schächern!
Kehrt um, Vereine, seid gescheit,
wir brauchen eine neue Zeit!

Nach dunkler Nacht ein neuer Tag.
Erfunden wurde der „Vertrag“,
„Vorbei mit alten Schlechtigkeiten,
nur Offenheit für alle Zeiten!“

Denn schwarz auf weiß und klar und gut —
so steht's geschrieben im Statut.
Wenn alle gleicher Frömmigkeit,
wer zweifelt noch an bess'rer Zeit?

Ob das wohl bleibt der letzte Schrei?
Man zweifelt dran in jedem Mai . . .
Doch lassen wir die Einzelheiten,
zu unübersichtlich sind die Zeiten.

„Chronos“ wird es uns weiter lehren,
wie weit der Fußball zu bekehren.
Eins sagt uns die Vergangenheit:
Nie kehrt zurück die alte Zeit!

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

Fußball im Jenseits

Die besten Fußballer kommen bekanntlich in den Himmel.

Bei Petrus läutet das Telefon. Die Hölle ist am Apparat: „Was ist, Petrus, machen wir ein Freundschaftsspiel im Fußball?“

Darauf Petrus: „Was wollt ihr denn? Wir haben doch die besten Fußballspieler!“

Des Höllensprechers Antwort: „Ja, das wissen wir. Aber alle Fußball-Schiedsrichter sind bei uns . . .!“

Schiedsrichters Abschied

Pack mir das Verbandszeug ein,
Denn es muß geschieden sein!
Obenauf mein schwarz' Gewand
Und die Pfeife mit dem Band.
Mußt nicht allzu traurig sein,
Denn ich bin ja nicht allein!
Und die Sportplatz-Bösewichter
Prügeln auch die Linienrichter.
Ein Gebet wär' wohl das beste,
Falls ich heute für die Gäste
'nen Elfmeter pfeifen muß —
Gib mir nun den Abschiedskuß!
Komm' ich nicht zur Zeit nach Haus,
Liege ich im Krankenhaus.
Liegt mein Testament im Spind —
Frage nicht, wozu das alles!
Ohne Sport geht's keines Falles —
Außerdem geschieht das meiste
Nur in sportlich-fairem Geiste. —
Nun lebt wohl, mein Weib und Kind!
Falls die Heimmannschaft gewinnt,
Bin ich abends wieder da.
Hoch der „Sport“! Hipp, hipp, hurra!
Bert Bouche (Hessen-Fußball)

GESCHÄFTLICHES

Achtung Ausweise!

Sämtliche Ausweise der Spielzeit 1958/59 verlieren mit Beginn der neuen Spielserie 1959/60 ab 1. August ihre Gültigkeit.

*

Anmeldung Monat März/April 1959

1. Adam, Verena, Am hohen Tore 6, 21. 8. 42,
2. Adelman, Manfred, Wiener Straße 18,
14. 10. 47,

3. Banse, Michael, Friedrich-Wilhelm-Str. 43,
20. 9. 50,
4. Banse, Monika, Friedrich-Wilhelm-Str. 43,
28. 8. 47,
5. Barbre, Bernhard, Lützowstr. 4, 16. 4. 47,
6. Bartels, Ingeborg, Hamburger Str. 261,
3. 9. 46,
7. Baurmeister, Ulrich, Neuer Weg 4, 7. 10. 43,
8. Becker, Alexandra, Hamburger Str. 252,
12. 9. 45,
9. Beer, Hans-Ulrich, Kl. Campestr. 5,
21. 2. 43,
10. Bergmann, Werner, Spitzwegstr. 33, 4. 3. 45,
11. Beyer, Wolfgang, Hagenmarkt 1, 9. 3. 47,
12. Bischoff, Werner, Grubenweg 10, 15. 5. 21,
13. Blume, Iris, Nibelungenplatz 9, 2. 2. 40,
14. Bönig, Hans-Dieter, Dürerstr. 14, 21. 4. 45,
15. Bohnhorst, Sigrid, Kastanienallee, 23. 12. 34,
16. Bortolami, Gisela, Bienrode Nr. 183,
12. 7. 23,
17. Bortolami, Maurilio, Bienrode Nr. 183,
19. 2. 31,
18. Brandis, Edeltraud, Hildebrandtstr. 35,
28. 4. 40,
19. Brehmer, Evelyn, Sophienstr. 37, 14. 10. 46,
20. Brumme, Angela, Schleinitzstr. 6, 28. 6. 50,
21. Brumme, Hildegard, Schleinitzstr. 6,
9. 5. 29,
22. Brumme, Hans-Manfred, Schleinitzstr. 6,
28. 6. 21,
23. Buchholz, Barbara, Fasanenstr. 61, 3. 11. 47,

Wetter fragen — Klepper tragen
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 281 28

Hagenring 77
Ecke Wobestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

24. Buthe, Hans-Joachim, Memeler Str. 28,
15. 5. 28,
25. Dienhold, Ursula, Bergfeldstr. 6, 31. 10. 47,
26. Eberhard, Lutz, Geysenstr. 14, 5. 9. 46,
27. Fischer, Egon, Theißenstr. 44, 22. 9. 29,
28. Fricke, Claus, Korfeinstr. 9, 28. 3. 46,
29. Goslar, Petra, Ludwigstr. 37, 7. 5. 49,
30. Gründel, Wolfgang, Tilsitstr. 5, 30. 1. 40,
31. Habemann, Ute, Feuerbachstr. 3, 16. 1. 45,
32. Hecht, Rudi, Wollmarkt 9—12, 13. 10. 39,
33. Heiber, Norbert, Wilmerdingstr. 10,
28. 8. 45,
34. Heinecke, Paul-Gert, Wiener Str. 8,
28. 10. 46,
35. Helwig, Jürgen, Breite Str. 20, 18. 3. 43,
36. Hücke, Heinz, Geysenstr. 8, 23. 10. 30,
37. Hücke, Ingeborg, Geysenstr. 8, 26. 6. 35,
38. Hummes, Dieter, Altewiekring 17, 10. 7. 45,
39. Husmann, Gisela, Julius-Konegen-Str. 7,
9. 5. 42,
40. Husmann, Hartmut, Hans-Sommer-Str. 3,
14. 12. 44,
41. Hoffmann, Reinhard, Schunterstr. 7,
28. 4. 43,
42. Hoppe, Karl-Wilhelm, Bassestr. 11,
1. 2. 33,
43. Jordan, Gerrit, Heinrichstr. 18, 16. 6. 39,
44. Jünemann, Horst-Günter, Eddastr. 14,
3. 9. 47,
45. Jünemann, Werner, Eddastr. 14, 25. 8. 49,
46. Kaiser, Heidi, Bültenweg 96, 10. 5. 41,
47. Kleinschmidt, Friedel,
Saarbrückener Str. 150, 28. 11. 34,
48. Klingelhage, Bärbel, Langer Kamp 2,
28. 5. 41,
49. Klinner, Gabriele, Siegfriedstr. 40, 9. 10. 49,
50. Knorr, Jürgen, Krefeldstr. 2 b. Heincke,
18. 5. 33,
51. Kramer, Rosemarie, Riesebergstr. 13,
22. 8. 48,

**TREIBT SPORT
IM
BTSV EINTRACHT!
VON 1895 e.V.
BRAUNSCHWEIG**

52. Kremin, Thomas-Harald, Wendenstr. 38,
2. 8. 43,
53. Krumme, Frieso, Gliesmaroder Str. 40,
15. 9. 42,
54. Lachnit, Cornelia, Waterloostr. 17,
18. 3. 51,
55. Laurien, Heidi, Eddastr. 13, 6. 4. 49,
56. Lenitzki, Hartwig, Wendenmaschstr. 6,
8. 4. 43,
57. Maluche, Ernst, Wendenmaschstr. 11,
4. 6. 41,
58. Meisel, Petra, Ludwigstr. 33, 18. 3. 48,
59. Mey, Ulrich, Abbesbüttel/Gifhorn,
22. 11. 40,
60. Meyer, Christine, Altstadttring 49, 21. 3. 49,
61. Meyer, Ingrid, Rheingoldstr. 14, 11. 8. 47,
62. Multhoff, Wolfgang, Böcklinstr. 3,
13. 10. 44,
63. Ohnesorge, Ursula, Wilhelm-Busch-Str. 4,
3. 7. 27,
64. Otto, Hilde, Kälberwiese 10, 29. 11. 14,

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und
Freunden der „Eintracht“ den
Aufenthalt angenehm zu ge-
stalten, wird stets unser Bestre-
ben sein. Wir freuen uns auch
über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

65. Pepper, Lutz, Ägidienmarkt 5, 9. 3. 47,
66. Pötting, Claus, Am Fallersleber Tore 11,
19. 7. 44,
67. Pommer, Peter, Blücherstr. 1, 28. 11. 43,
68. Reich, Rolf-Roger, Feuerbachstr. 9,
11. 10. 43,
69. Rieger, Joachim, Am-Fallersleber-Tore 5,
17. 10. 44,
70. Rodach, Ilona, Ludwigstr. 38, 15. 9. 46,
71. Rohde, Dietrich, Jasperallee 19, 14. 3. 41,

72. Roschke, Christa, Wendenring 16, 13. 8. 48,
73. Sauthof, Bärbel, Querumer Str. 30, 8. 9. 40,
74. Soldner, Bärbel, Heliandstr. 26, 2. 4. 51,
75. Soldner, Karin, Heliandstr. 26, 4. 9. 48,
76. Sonntag, Holger, Siegmundstr. 15, 23. 4. 48,
77. Schapper, Karl-Albert, Hildebrandstr. 47,
18. 9. 48,
78. Scharffe, Rudolf, Kramerstr. 6, 11. 6. 42,
79. Schilling, Marlies, Wendenstr. 47, 1. 4. 43,
80. Schlichting, Hermann, Jahnkamp 18,
12. 6. 43,
81. Schmidt, Elke, Freisestr. 12, 3. 2. 42,
82. Schmidt, Heidemarie, Petritorwall 1,
21. 7. 44,
83. Schmidt, Walter, Faßberg, Fliegerhorst,
2. 8. 37,
84. Schoepplenberg, Antje, Bevenroder Str. 139,
27. 5. 45,
85. Schoepplenberg, Heide, Bevenroder Str. 139,
20. 1. 41,
86. Schreckenbach, Gabriele, Schloßstr. 3,
6. 10. 51,
87. Schroetter, Helga-Dorethea, Siegfriedstr. 89,
19. 9. 38,
88. Schulz, Erich-Paul, Wendenring 31 b Leder,
3. 1. 42,
89. Strube, Hans-Peter, Huttenstr. 4,
11. 11. 42,
90. Turbanski, Jochen, Steinbrecherstr. 7,
23. 7. 47,
91. Unverzagt, Manfred, Wendenburg,
Speckem 11, 11. 9. 41,
92. Wagner, Clemens, Büldenweg 72,
21. 11. 34,
93. Walzer, Reinhard, Dürerstr. 30, 7. 12. 29,
94. Weber, Angelika, Kälberwiese 22, 15. 7. 43,
95. Winte, Günter, Völkrode, Coote-Siedl.,
16. 9. 48,
96. Wrehde, Bernd, Rheingoldstr. 17, 12. 2. 48,
97. Wullschläger, Wiltrud, Mittelriede 1,
24. 1. 47,

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELSTEDT

98. Wolter, Ilka, Hans-Sommer-Str. 58,
3. 9. 43,
99. Zoels, Horst, Wilhelmshavener Str. 15.

Anmeldungen im Monat Mai 1959

1. Beran, Dieter, Karlstr. 18, 9. 2. 46,
2. Bernhards, Joachim, Wollmarkt 9—12,
26. 5. 38,
3. Bosse, Rolf, Karl-Schmidt-Str. 18, 22. 6. 44,
4. Büsing, Hans-Jürgen, Hamburger Str. 24,
27. 5. 49,
5. Exner, Herrmann, Gutenbergstr. 7,
10. 1. 04,
6. Herling, Rainer, Walkürenring 30,
4. 11. 46,
7. v. Jouanne, Detlef, Frankfurter Str. 222,
26. 1. 42,
8. Kaiser, Ortwin Hanno, Richterstr. 17,
13. 10. 44,
9. Kant, Klaus-Dieter, Rheingoldstr. 17,
24. 1. 50,
10. Klie, Otto, Schefflerstr. 12, 3. 6. 43,
11. Krüger, Ingrid, Hagenring 83, 12. 5. 41,
12. Kühlhorn, Karl-Heinz, Südstr. 16, 5. 9. 26,
13. Lachmund, Helga, Am Wendenwehr 5,
2. 9. 42,
14. Ludwig, Volker, Schild 3, 5. 7. 44,
15. Martens, Erika, Riesebergstr. 9, 24. 10. 48,
16. Nonn, Horst, Schunterstr. 2, 8. 9. 43,
17. Plagge, Rainer, Karl-Schmidt-Str. 6,
9. 10. 44,
18. Pott, Günther, Steiermarkstr. 40,
18. 11. 34,
19. Radler, Michael, Ägidienstr. 9, 13. 7. 49,
20. Schneider, Bernd, Pestalozzistr. 4, 4. 11. 50,
21. Schoene, Joachim, Margaretenhöhe 20,
1. 4. 43,
22. Schönsee, Wolfgang, Fallersleber Str. 26,
16. 1. 28,
23. Schröder, Ingrid, Beethovenstr. 3,
13. 11. 45,

24. Sprotte, Werner, Goslarsche Str. 73,
17. 2. 38,
25. Stegmann, Helmut, Pestalozzistr. 4,
9. 5. 50,
26. Wachsmuth, Irmgard, Neustadtring 22,
7. 12. 06,
27. Wachsmuth, Ute, Neustadtring 22,
22. 12. 42,
28. Wilke, Bärbel, Rühme, Kantstr. 26,
22. 2. 45.

*

SPIELPLAN

der 1. Liga Nord (1. Serie) 1959/60

16. August 1959

- | | |
|-----------|------------------------------------|
| 15.00 Uhr | St. Pauli — VfB Lübeck |
| 15.00 Uhr | Concordia — VfV Hildesheim |
| 15.00 Uhr | Hannover 96 — HSV |
| 15.00 Uhr | VfR Neumünster — Altona 93 |
| 15.00 Uhr | Phönix — Eintracht Osnabrück |
| 15.00 Uhr | Werder Bremen — Holstein Kiel |
| 15.00 Uhr | VfL Osnabrück — Bremerhaven 93 |
| 15.00 Uhr | Eintr. Braunschweig — Bergedorf 85 |

22. August 1959

- | | |
|-----------|----------------------|
| 17.15 Uhr | HSV — VfR Neumünster |
|-----------|----------------------|

23. August 1959

- | | |
|-----------|---------------------------------|
| 15.00 Uhr | VfB Lübeck — Werder Bremen |
| 15.00 Uhr | VfV Hildesheim — Eintr. Brschw. |
| 15.00 Uhr | Altona 93 — Hannover 96 |
| 15.00 Uhr | Eintr. Osnabrück — St. Pauli |
| 15.00 Uhr | Holstein Kiel — Concordia |
| 15.00 Uhr | Bremerhaven 93 — Phönix |
| 15.00 Uhr | Bergedorf 85 — VfL Osnabrück |

29. August 1959

- | | |
|-----------|----------------------------|
| 17.00 Uhr | Neumünster — VfL Osnabrück |
|-----------|----------------------------|

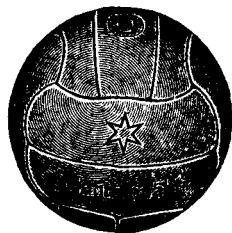
30. August 1959

- | | |
|-----------|----------------------|
| 15.00 Uhr | VfV Hildesheim — HSV |
| 15.00 Uhr | Werder — Altona 93 |

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE





Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegemeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

- 15.00 Uhr Eintr. Brschwg. — Hannover 96
- 15.00 Uhr St. Pauli — Bergedorf 85
- 15.00 Uhr Concordia — Bremerhaven 93
- 15.00 Uhr Phönix — Holstein Kiel
- 15.00 Uhr Eintr. Osnabrück — VfB Lübeck

5. September 1959

- 17.00 Uhr Holstein Kiel — VfB Lübeck
- 17.00 Uhr Altona 93 — Eintr. Osnabrück

6. September 1959

- 15.00 Uhr HSV — Bremerhaven 93
- 15.00 Uhr Bergedorf 85 — Concordia
- 15.00 Uhr Hannover 96 — VfV Hildesheim
- 15.00 Uhr VfL Osnabrück — Eintr. Brschwg.
- 15.00 Uhr Phönix — St. Pauli
- 15.00 Uhr Werder — VfR Neumünster

12. September 1959

- 16.30 Uhr VfB Lübeck — Altona 93

13. September 1959

- 15.00 Uhr Bremerhaven 93 — Werder
- 15.00 Uhr Eintr. Osnabrück — HSV
- 15.00 Uhr Concordia — VfL Osnabrück
- 15.00 Uhr Bergedorf 85 — Phönix
- 15.00 Uhr VfR Neumünster — Hannover 96
- 15.00 Uhr Eintr. Braunschweig — St. Pauli
- 15.00 Uhr VfV Hildesheim — Holstein Kiel

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 20. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

19. September 1959

- 16.45 Uhr Altona 93 — HSV
- 16.45 Uhr VfB Lübeck — Concordia

20. September 1959

- 15.00 Uhr St. Pauli — VfR Neumünster
- 15.00 Uhr Hannover 96 — Werder
- 15.00 Uhr Holstein Kiel — Bergedorf 85
- 15.00 Uhr Bremerhaven 93 — Eintr. Brschwg.
- 15.00 Uhr VfL Osnabrück — Eintr. Osnabrück
- 15.00 Uhr Phönix — VfV Hildesheim

26. September 1959

- 16.00 Uhr Concordia — St. Pauli

27. September 1959

- 15.00 Uhr HSV — VfL Osnabrück
- 15.00 Uhr Bergedorf 85 — Bremerhaven 93
- 15.00 Uhr VfR Neumünster — Holstein Kiel
- 15.00 Uhr Eintr. Braunschweig — VfB Lübeck
- 15.00 Uhr Werder — Phönix
- 15.00 Uhr Eintr. Osnabrück — Hannover 96
- 15.00 Uhr VfV Hildesheim — Altona 93

4. Oktober 1959

Schweiz — Deutschland in Bern
DFB-Vereinspokal — Vorschuß.
Amateur-Länderpokal
und ausgefallene Spiele

10. Oktober 1959

- 15.30 Uhr HSV — Concordia

11. Oktober 1959

- 15.00 Uhr St. Pauli — Werder
- 15.00 Uhr Hannover 96 — Phönix
- 15.00 Uhr Holstein Kiel — Eintr. Osnabrück
- 15.00 Uhr VfB Lübeck — Bergedorf 85
- 15.00 Uhr Bremerhaven 93 — Neumünster
- 15.00 Uhr VfL Osnabrück — VfV Hildesheim
- 15.00 Uhr Eintr. Braunschweig — Altona 93

17. Oktober 1959

- 15.15 Uhr Concordia — Eintr. Braunschweig
- 15.15 Uhr Hannover 96 — St. Pauli

18. Oktober 1959

- 15.00 Uhr Altona 93 — Holstein Kiel
- 15.00 Uhr VfR Neumünster — VfB Lübeck
- 15.00 Uhr Phönix — HSV
- 15.00 Uhr Werder — VfL Osnabrück
- 15.00 Uhr Eintr. Osnabrück — Bergedorf 85
- 15.00 Uhr VfV Hildesheim — Bremerhaven 93

ALT-HERREN-ABTEILUNG

Immer wieder habe ich die Mitglieder unserer AHA um rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen gebeten. Von vielen fehlen uns heute noch die Karteikarten. Trotz wiederholter Bitte, die Karteikarten (in der Geschäftsstelle zu haben) auszufüllen und zurückzugeben, geschieht in dieser Beziehung nur wenig. Erneut richte ich die Bitte an alle Säumigen.

Um über die Wünsche unserer „Alten“ wegen der Veranstaltungen 1959/60 unterrichtet zu sein, bitte ich alle unsere AH-Mitglieder, nachstehende Übersicht auszufüllen und der Geschäftsstelle (Alt-Herren-Abteilung) bis 28. August 1959 zuzuleiten.

Adolf Lorenz

Für das kommende Winterhalbjahr mache ich dem Vorstand der Alt-Herren-Abteilung in bezug auf die Veranstaltungen folgende Vorschläge:

Monat	Art der Veranstaltung
September 1959	
Oktober 1959	
November 1959	
Dezember 1959	
Januar 1960	
Februar 1960	
März 1960	Jahreshauptversammlung der Alt-Herren-Abteilung

Braunschweig, den August 1959

.....
Unterschrift

- Kapitalbildung
- Steuerersparnis
- Altersversorgung

Das sind erntebare Ziele

Wir haben Ihnen in dieser Richtung interessante Vorschläge zu unterbreiten. Senden Sie nebenstehenden Abschnitt unfrankiert an uns ein. Wir lassen von uns hören. Sie können dann in aller Ruhe unsere Anregungen prüfen.

150jährige Tradition



**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

Braunschweig, Jasperallee 86/87 · Ruf 25451/53

Ich möchte - unverbindlich für mich - Ihre Vorschläge hören!

Meine Anschrift:

Name

Wohnort

Straße

Beruf

An den

BTSV „EINTRACHT“ VON 1895 E. V.

ALTHERREN-ABTEILUNG

BRAUNSCHWEIG

Hamburger Straße 286
STADION-GESCHÄFTSSTELLE



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30.000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonntags bis 13 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerz-Bank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 9

BRAUNSCHWEIG • SEPTEMBER 1959

46. JAHRGANG

Ein Leben für Eintracht

Unserem Ehrenpräsidenten Willi Steinhoff zum
80. Geburtstag.



Der 16. September 1959, an dem unser Ehren-
präsident Willi Steinhoff das 80. Lebensjahr
vollendet, ist in gleicher Weise auch ein Festtag
für uns Eintrachtler.

Nur wenige Vereine in der großen Deutschen
Fußball-Familie können sich glücklich schätzen,
einen solchen Sportpionier zu haben, der aus
seiner reichen Lebenserfahrung auf allen Gebie-
ten des Sportes schöpfen kann. Von Jugend an
lebt Willi Steinhoff für den Sport und für seine
Eintracht, ist diesen Idealen bis in sein hohes
Alter treu geblieben.

Stets den großen Zielen des Sports gedient, hat
er diese der Jugend, aber auch den Senioren
nahegebracht.

In der Zeit, als der Fußball von unseren Schulen
verbannt war, der heutige Massensport nur we-
nige Anhänger hatte, gehörte Willi Steinhoff
zu den furchtlosen Kämpfern für seine Eintracht
und für den Sport; ihm ist im wesentlichen auf
Grund seiner vorbildlichen Vereins- und Ver-
bandsarbeit zu danken, daß nicht nur in Braun-
schweig der Rasensport sich durchsetzen konnte.

Wenn unser Jubilar heute Rückschau hält, kann
er voller Freude und Stolz feststellen, daß seine
am Sport geleistete Arbeit erfolgreich und
fruchtbar gewesen ist, auch zum Nutzen unserer
Eintracht.

So gratuliere ich Dir, lieber Willi Steinhoff,
namens aller Eintrachtler recht herzlich zu



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden-Schleifen*

Willi Schmeuser

Parketlegermeister

BRAUNSCHWEIG

Schloßstr. 6

RUF 26014

Deinem 80. Geburtstage. Wir wünschen Dir, daß Du die Früchte Deiner erfolgreichen sportlichen Betätigung noch recht lange in Gesundheit miterleben kannst.

Für mich ist es ein persönliches Bedürfnis, Dir an Deinem Ehrentage auch namens aller Mitarbeiter für alles zu danken, was Du Deiner Eintracht gegeben hast. Immer war und bleibt uns Dein Rat wertvoll, den Du aus Deiner reichen sportlichen Erfahrung zur Verfügung stellst.

Mögest Du, Willi Steinhoff, noch viele Jahre regen Anteil am Sport in Deinem Verein und Deiner Heimatstadt nehmen.

Deine „Eintracht“

Dr. Kurt Hopert

FUSSBALL-ABTEILUNG

Wir stellen vor:

**Eintrachts neue Vertragsspieler für
das Spieljahr 1959/60**



von links: Scholz, Werner, Brase, Weiß, Meyer, Schmidt

GERHARD SCHOLZ

Angestellter, geb. am 7. April 1935, stammt aus dem schlesischen Kreise Brieg. Neben dem Turnen und der Leichtathletik gehörte sein Herz von früh auf dem Fußball. Mit ihm verbrachte er seine Jugendjahre von der Knabenmannschaft bis zur 1. A-Jugend im VfB Oldenburg. Mit 17½ Jahren spielte er erstmals in der 1. Mannschaft seines Vereins und rückte immer stärker ins Blickfeld der Oldenburger Fußballanhänger. Insgesamt spielte er hier 205 mal. 1953 sehen wir ihn in allen 4 Spielen im Brüsseler Weltmeisterschaftsturnier der Fifa auf dem Außenläuferposten, aber auch zu weiteren zahlreichen Repräsentativspielen, u. a. in 9 Länderpokal-

FÄRBEREI

Sebeling

FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad

Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16

Ruf 281 28

Hagenring 77

Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c

Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel

Lange Herzogstraße 37

spielen, wird er herangezogen. Über Nordhorn kam der sympathische Stürmer und Läufer nun zur „Eintracht“.

*

JOACHIM WERNER

Elektriker, erst 20 Jahre, ist am 27. 4. 1939 geboren, sein sportlicher Lebensweg ist also noch kurz.

VfB Peine — Schüler, FC Lebenstedt (jetziger Wohnort) — Schüler, 2 Jahre Eintracht-Jugend und die gleiche Zeit in unserer Amateuroberliga, immer mit herausragenden Leistungen, reihen sich für den in erster Linie als Außenläufer eingesetzten Spieler aneinander. In der Mannschaft sehr, vom Gegner wegen der Konsequenz der ihm aufgetragenen Aufgaben weniger beliebt, steht er am Anfang seiner sportlichen Karriere, die alles für ihn bereithält, was er und wir uns von ihm versprechen.

*

WOLFGANG BRASE

Werkzeugmacher des gleichen Jahrgangs ist am 7. Februar 1939 geboren. 1946 trat der bis dahin im Eintracht-Stadion und den umliegenden Straßen und Plätzen wild spielende Fußballjunge bei uns ein, turnte, betrieb Leichtathletik und stieg von unteren Mannschaften unserer Jugendabteilung bis zur Sonderjugend auf. Über unsere Amateuroberligamannschaft führte sein Weg weiter steil bergauf, so daß von ihm wie dem übrigen eignen Nachwuchs viel zu erhoffen ist.

Wer die Entwicklung unserer eignen drei jungen Spieler in der obersten Amateurmannschaft aufmerksam verfolgt hat, wird zur Feststellung gekommen sein, wie vorteilhaft sich diese Spielzeit für sie ausgewirkt hat. Für Wolfgang Brase trifft das ganz besonders zu.

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

WERNER WEISS

Mechaniker, wurde am 23. Oktober 1935 in Altengamme geboren. Neben dem Schulsport, in welchem den leichtathletischen Übungen seine besondere Liebe galt, gehörte er natürlich in seinem Heimatort und späterhin dem Dorfverein Buchholz den altersentsprechenden Fußballmannschaften an. In die Herrenklasse aufgerückt, blieb in „Einigkeit“ Wilhelmsburg sein

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELSTEDT



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen

Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte

die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstellensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Fußballkönnen nicht verborgen, und so fand er den Weg zu „Concordia“ Hamburg. Ein Jahr Amateurm Mannschaft, Aufstieg zur Vertragsoberliga und zweijährige Zugehörigkeit zu dieser Mannschaft gründeten seinen sportlichen Namen, der uns ja aus seinen letzten Begegnungen gegen uns in der Mannschaft des VfL Osnabrück hinreichend bekannt ist.

Auch er spielte häufig repräsentativ für Niedersachsen. Seine Übersiedlung nach Braunschweig – sein bisheriger Verein ließ den außerordentlich geschätzten Läufer und Stürmer nur ungern gehen – war rein beruflicher Natur. So möchten wir wünschen, daß sich auch in dieser Beziehung alle Wünsche erfüllen werden, die er sich durch seinen Vereinswechsel zu uns verspricht.

KLAUS MEYER

stud. mach., geb. am 5. August 1937 in Braunschweig, gehört unserm Verein seit März 1954

an. Erste Fußballschritte mit 9 Jahren in Oker am Harz, später dann in Gittelde. Damals turnte er unter Turnlehrer Schwarzmann in Goslar. Seit sieben Jahren läuft der sportlich allseitig interessierte begeisterte Ski, soweit ihm der Fußball dazu Zeit läßt. Bei uns führte ihn der Weg von der Sonderjugend – deren Spielführer er war – über unsere Amateuroberliga, als deren Spieler er häufig Gelegenheit zur höheren Bewährung fand, nunmehr in die Vertragsmannschaft. Vor einem Jahr war seine sportliche Tätigkeit durch die einjährige Wehrpflicht als Panzergrenadier in Flensburg unterbrochen. Auch in der Deutschen Studentenauswahl schätzt man ihn als zuverlässige Kraft. Was Klaus Meyer unserer Mannschaft wert ist, weisen seine bisherigen Spiele in ihr aus.

WALTER SCHMIDT

geboren am 2. August 1937, stammt aus Bremerhaven. Man sieht es ihm an, daß er seit frühester Jugend dem Fußballspiel verfallen ist. Auch er ist aber nicht einseitig. Im Gegenteil, Turnen und die Leichtathletik standen bei ihm immer hoch im Kurse, und alle diese Sportarten gehören noch heute zum aktiven Betätigungsfeld des Sportunteroffiziers einer Luftwaffeneinheit.

TuS Recke war sein Heimatverein, in dem er alle Etappen eines jungen Fußballers durchlief. Anfang dieses Jahres wurde er von Faßberg aus unser Mitglied und kam ebenfalls über unsere Amateuroberligamannschaft zur Vertragsmannschaft.

Hoffentlich werden ihm die nächsten 6 Jahre, für die er sich freiwillig bei der Bundeswehr verpflichtete, auch außerberuflich viel Freude in der privaten Sportbetätigung bei unserer Mannschaft machen.

1959/60: Mit 26 Fußballmannschaften

Mit nahezu gleicher Mannschaftszahl ging die Fußball-Abteilung in das neue Spieljahr 1959/60. Obwohl die Zahl der Spieler kaum veränderlich blieb, ließen es die Erfahrungen im Verlauf des letzten Jahres erneut für angebracht erscheinen, die Seniorenmannschaften um 2 auf 9 – einschließlich der Vertragsoberliga und Altliga – zu reduzieren. Sollten es die Verhältnisse er-

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.

28676

fordern, werden Nachmeldungen erfolgen. Auf keinen Fall aber will der Spelausschuß die aus mannigfachen Gründen im Laufe des Jahres sich regelmäßig ergebenden Aufstellungsschwierigkeiten abermals in Kauf nehmen. Unverändert blieb die Zahl von 17 Jugendmannschaften, die sich auf die entsprechenden Altersklassen verteilen.

Unsere Herrenmannschaften spielen in der Vertragsoberliga-Nord, der Amateuroberligastaffel Niedersachsen-Ost, der Bezirksliga Braunschweig-Ost (bisher Mitte) und in den 3 Kreisklassen. Im nächsten Vereinsheft werden die Mannschaften namentlich aufgeführt. Bis dahin ist zu erwarten, daß sich die jedes Jahr durch die Umgruppierung der Mannschaften entstehende Unruhe gelegt hat. Daß dabei wie immer langjährige Freundschaften innerhalb einer Mannschaft zerrissen werden müssen, läßt sich um so weniger vermeiden, je mehr das Leistungsprinzip dafür entscheidend ist. Eigentlich sollte man erwarten, daß jeder junge Spieler den Ehrgeiz hat, in einer höheren Mannschaft zu spielen, doch ist es nicht immer so.

Die große Zahl derjenigen Spieler, die sich berufen fühlen, mindestens in unserer Amateuroberliga zu spielen, stellt uns jedes Jahr vor die gleichen Probleme. Neben dem eigenen Nachwuchs ringt eine große Zahl zugewanderter Spieler um die Anerkennung ihrer Leistungen, um im Blickfeld der Verantwortlichen, vor allem des Trainers, zu stehen. Dabei kommt mancher „Eingeborener“ wie Fremder, je nach der Einstellung, gar zu leicht zu einer Einschätzung, die einer objektiven Kritik auf die Dauer nicht standhält und der Leitung der Fußball-Abteilung häufig ungerechte Vorwürfe nach beiden Richtungen, der Über- und Unterschätzung, einträgt. Am meisten trifft das — sehr zu Unrecht,

Wetter fragen — Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

wie sich nachträglich leicht beweisen läßt — durch eigene Vereinsmitglieder für den Gegensatz eigener und fremder Spieler zu.

Auf die Dauer hat sich bisher noch immer der Stärkere durchgesetzt. Beim Durchbruch zur Spitze erweist sich gerade für junge Spieler doch immer wieder das alte Zauberwort als richtig — Geduld. Auch dann, wenn die Entwicklung bei manchem noch so sicher, sein Spiel noch so „fertig“ erscheint — viel Geduld! Eine Garantie gibt es überhaupt nicht. Sichere Voraussagen erweisen sich ebensooft als irrig wie Spätentwickler unerwartet nach vorn stoßen. Je jünger, um so größer ist das Risiko, das bei jedem neuen Spieler in Kauf genommen werden muß. Das hinderte aber unsern Verein nicht, trotz mancher Wagnisse in der Vergangenheit, auch für die kommende Spielzeit am Grundsatz festzuhalten, dem eignen Nachwuchs die Chance eines Vertragsspielers zu geben, obwohl in manchen Fällen die Aufrechterhaltung des Amateurverhältnisses wegen der gleichzeitigen Spielberechtigung — wenn auch nur bedingt — in der obersten Amateurlasse besser gewesen wäre.

Niemand will aber die Zeit abwarten. Berufen fühlen sich alle, und wie groß ist der Schritt zum Vertragsspieler!

Aber auch darunter bestehen erhebliche Unterschiede. Die Amateuroberligastaffel Nieder-



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile
FIAT-Vertragshändler**

Jurdorf

**BRAUNSCHWEIG
Am Parkplatz Wendenstraße**

**Spezial-Reparatur-Betrieb
Moderne Wagen-Pflege-Station**

sachsen-Ost mit ihren Assen VfL Wolfsburg, Arminia Hannover und Göttingen 05, aber auch den Vereinen aus Salzgitter, Peine, Ülzen, Celle, Wolfenbüttel und Hildesheim hat es in sich. Die geplante, doch vorläufig nicht gewünschte Amateurstaffel Nord könnte kaum stärker gewesen sein. Unsere Amateuroberliga weiß das. Wer da mithalten will, muß schon etwas unter — und in — den Füßen haben. Doch können immer nur 11 und mit Reservespielern einige mehr zu dieser Mannschaft in jedem Verein gehören. Die nächst niedrige Mannschaft, unsere in der Bezirksliga spielende 2. Herrenmannschaft, erscheint für viele nicht mehr „standesgemäß“, und die 3. in der ersten Kreisklasse spielende Mannschaft noch weniger, obgleich auch sie gegen äußerst starke erste Mannschaften zu spielen hat. Darum ist es kein Wunder, daß die starke Rivalität zahlreicher Spieler, die um ihre Zugehörigkeit zur obersten dieser drei Leistungsmannschaften kämpfen, dazu führt, in fremden Vereinen ihr Glück zu suchen.

Wie stark die Konkurrenz auch in der letzten Zeit ist, sagen uns die Namen der aus diesem Anlaß zu andern Vereinen übergewechselten Spieler. In **Leu Braunschweig** spielen: Siebert, Gaida, Meyerding, Papendorf, Drewes und Krug, in **Süd**: Gebrüder Dösselmann und Masuch, in der Mannschaft der **Freien Turner**: Schmidt, Homann und Meißner, in **Rotweiß**: Bäse, Schellenger und Althoff und im **WSV Wolfenbüttel**: Abend und Hoheysel. Sollten wir darum traurig sein? Wir haben Verständnis für jeden berechtigten Ehrgeiz, den wir den meisten unter den Genannten zuerkennen müssen. Wie sollte ihnen bei uns geholfen werden, wenn stärkere Kräfte ihr Können überschatteten? Natürlich sind auch einige ewige Wandervögel unter ihnen und solche, die ihr Können stark überschätzen und auch im fremden Verein bald nur die zweite Geige spielen werden. Die größte Vereinstreue finden wir doch immer bei unsern langjährigen Jugendlichen. Wo ihre Geduld einmal nicht ausreicht, um den für sie entwicklungs-mäßig besseren Weg von unten nach oben statt umgekehrt zu wählen, kehren sie zumeist schnell wieder ins alte Nest zurück.

So vollzieht sich durch diesen Spielerwechsel für unsere befreundeten Braunschweiger Vereine ein gewisser Ausgleich für den gelegentlichen Verlust eines ihrer talentierten Spieler, die ihre Fähigkeiten bei uns in der höchsten Spielklasse zur letzten Reife bringen wollen. Natürlich ist es schwer, die auch von einigen Vereinsführungen erkannte, vielleicht sogar geförderte Möglichkeit dieser Entwicklung der Masse der Vereinsfanatiker verständlich zu machen. Sie sollten nicht vergessen, von wie vielen Kräften sie andererseits profitieren, die jahrelang durch unsere Schule gegangen sind.

Daß wir vorzugsweise den „Weg aus eigener Kraft“ gehen, sollte unsere große Fußball-Jugend-Abteilung mit ihren letztjährigen hervorragenden Leistungen erkennen lassen, besonders eindrucksvoll demonstriert durch unsere Sonderjugend, die sich mit dem Titel des „Nord-deutschen Jugendmeisters“ schmücken konnte.

14 Jugendliche, eine im Gegensatz zu den letzten Jahren geringe Zahl, wurden in unsere Herrenmannschaften überführt, davon allein 6 aus der Sonderjugend. Die Fußball-Abteilung wird ihr besonderes Augenmerk auf die fernere Entwicklung richten. Es sind:

Klaus Meerkatte, Günther Busse, Hannes Vogel, Winfried Obst, Jürgen Lüders, Peter Hentschel, Wolfgang Berghahn, Jörg Richard Brandes, Jürgen Bahn, Norbert Urban, Peter Ahrens, Horst Blank-Sanders, Albrecht Ario und Horst Thenhausen.

Auftakt unserer beiden ersten Mannschaften

Vertragsoberligamannschaft

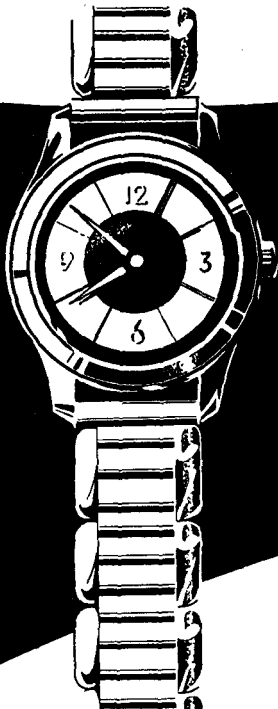
Waren die ersten 5 Spiele der Vertragsmannschaft im Zeitraum vom 2. bis 9. August zu viel für uns?

Das war die verständliche und mit Vorwürfen gespickte Frage. Ein durchaus möglicher und wohl auch verdienter Sieg im 1:1-Verlängerungsspiel zum Beginn der neuen Serie, am 2. August im Eintracht-Stadion, hätte diese Überlegungen überflüssig gemacht und Verein und Mannschaft durch einen Erfolg über den VfL Osnabrück zum beachtlichen Start für das neue Spieljahr verholfen. Bei der Kritik über die Niederlage von 1:4 im Osnabrücker Wiederholungstreffen sind berechnete Einschränkungen angebracht. Da war nicht nur die kraftzehrende Begegnung zwei Tage zuvor im Flutlichtspiel gegen den starken holländischen Gast PSV Eindhoven, auf die wir trotz der Niederlage von 3:4 und der Enttäuschung, daß die Witterungsverhältnisse viele vom Besuch fernhielten, nicht hätten verzichten mögen. Hinzu kamen die unglücklichen Voraussetzungen zum regulären Kräftevergleich mit unserm heimstar-

ken Angstgegner. Trotz sorgfältiger Planung mußte unsere Mannschaft infolge Zugverspätung und weiteren Verkehrsspannen überhastet und in „Sauna“-Temperatur zum Kampf mit dem ausgeruhten Gegner antreten und wurde durch Verletzung Molls vor eine kaum lösbare Aufgabe gestellt. Daß sie in den beiden nächsten Tagen darauf — eine kurzfristige Absage hätte uns in Zukunft für internationale Spielmöglichkeiten unermesslichen Schaden zugefügt — im Turnier des FC Racing Straßburg den Norddeutschen Fußball so ehrenvoll vertrat, stellt ihr ein gutes Zeugnis aus und bestärkt die Ansicht der Mitglieder und Außenstehenden, die unserer Mannschaft ein erfolgreiches Jahr voraus-sagen.

Dieser strapaziöse Auftakt war nur durchzustehen dank der aufopfernden Leistung aller beteiligten Spieler, aber auch ihrer verantwortlichen Führung.

Wem schon zu Beginn der Spielzeit die Nerven fehlen, unvorhergesehene Schwierigkeiten — die auch in Zukunft nicht ausbleiben werden — als unumgänglich hinzunehmen und aufzufangen, sollte sich schonen und nicht diejenigen mit Vorwürfen und Kritiken belasten, die schuldlos daran und Kummer auch dieser Art hinreichend gewohnt sind.



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

Sowohl gegen **Racing Straßburg** (3:2), am 8. August, das unsere Mannschaft am Tage darauf ins Endspiel dieses Turniers brachte, wie auch im Finale gegen **Spartak Prag**, in dem wir mit 0:1 unterlagen, herrschte tropische Hitze. In diesem Mammutstart zeigte es sich, daß wir keinen Spieler zu viel haben. Beim Ausfall unserer Spieler **Herz** (verletzt), **Źniazyci** und **Peter** (Urlaub), **Gorges** und **Bäse** (nicht abkömmlich) standen zur Verfügung und gingen nach Osnabrück und Frankreich auf die Reise: Jäcker, Brase, Patzig, Werner, Bode, Meyer, Killer, Moll, Thamm, Hoffmann, Scholz, Weiß, Schmidt, die beiden Amateure Wetterling und Winneke sowie der aus der Jugend aufgestiegene Busse.

Am 16. August begannen dann die Meisterschaftsspiele gegen die Mannschaft von **Bergerdorf 85** im Stadion. Die Vorjahrsresultate 0:2 in Hamburg, 2:1 in Braunschweig mahnten zu ernsthafter Einschätzung des ersten Gegners. Das geschah. Eine negative Beurteilung des Gastes **nach** dem Spiel wegen unseres „souveränen“ Sieges — wie anderntags in einigen Zeitungen zu lesen war — entspricht ebenso wenig dem guten Blick für das jedem Gegner leicht gefährlich werdende Potential wie die Einschätzung unserer Mannschaft in einem Meisterschaftsdebüt, die besondere Vorsicht bei der Kritik an einzelne junge Spieler angebracht er-

tapeten schmitt

FRIEDRICH ROWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

scheinen läßt. Die beiden ersten Begegnungen im Stadion (Osnabrück und Eindhoven) sind trotz allem mit einem Punktspiel nicht zu vergleichen. Es ist das Recht jeder Mannschaft, aus ihrer körperlichen Überlegenheit Nutzen zu ziehen. Daß unsere Spieler im Gegensatz zu manch unerfreulicher Erinnerung in zurückliegender Zeit daran **nicht** scheiterten, war **eine** Feststellung, die nächste, daß unsere Mannschaft in der kritischen Spielphase, als sie durch den Ausfall **Bodes** nur mit 10 Mann auf dem Felde war, weiter erfolgreich blieb.



BRAUEREI

Feldschlösschen

BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

Gewitterschwüle und -stimmung am Sonntag darauf beim 2:2 in **Hildesheim**. Der VfV führte nach einer Minute mit 1:0, und es bedurfte einiger Zeit, bis sich unsere Mannschaft von diesem Schock erholt hatte. Mit zunehmender Spieldauer unterlag es aber keinem Zweifel, welche Mannschaft die bessere war. Das kam auch durch den Anschlußtreffer **Schmidts** nach etwa einer viertel Stunde zum Ausdruck. Dann aber erging es uns schlecht! Angriffsmotor **Schmidt** fiel durch Verletzung fast völlig und Deckungsspieler **Werner** ganz aus, beide schon vor der Pause.

Aus nahezu hoffnungsloser Position aus Hildesheim wenigstens einen Punkt gerettet zu haben, stellt unserer Elf in kämpferischer und taktischer Beurteilung ein gutes Zeugnis aus, zumal auch **Thamm** und **Moll** nach schier unermüdlichem Pensum angeschlagen nicht mehr als hundertprozentig anzusprechen waren und die Entscheidungen des Schiedsrichters zusätzlich die seelischen Belastungen auf eine harte Probe stellten. Auch das Ausgleichstor unseres Gegners fiel auf eine klare Fehlentscheidung hin!

12 000 begeisterte Zuschauer sparten dann auch nicht mit „**Sympathien für Eintrachts Pechvögel**“ (**Niedersachsensport**). Die „**Bild-Zeitung**“ dagegen sah es anders, sie sprach über den Spieldausgang von „**Gerechtigkeit**“.

Wie gut war es doch in diesen ersten Spielen, daß die Mannschaftsstärke dem Trainer beim Ausfall sogenannter „**Stammspieler**“ zahlreiche Variationen, vor allem in der Besetzung des Sturmes, zuließ. Was heißt im übrigen „**Stamm**“? Diese Frage zu beantworten, erscheint vor allem zu Beginn einer Spielzeit sehr müßig.

Amateuroberliga

Eine Bemerkung vorweg. Die ersten drei Spiele, in denen Spieler unserer obersten Amateur-

Wetter fragen — Klepper tragen
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

mannschaft mitwirkten — am 1. 8. in **Groß Lafferde** (3:4), am 2. 8. in Gitter gegen **Salzgitter** (0:1), und am 5. 8. im Stadion gegen den **SV Wacker** (1:2) liefen nicht unter dem Namen „**Amateuroberliga**“. Sie sind Verlegenheitslösungen für die im Norden nicht existierende „**Vertrags-Reserve**“, in denen behelfsmäßig versucht werden soll, die in andern Landesverbänden besser bestehenden Spielmöglichkeiten für nicht eingesetzte Vertragsligisten zu schaffen.

Auch der Auftakt im Braunschweiger Freundschaftstreffen gegen die **Freien Turner** im Prinzenpark wurde nur formell der Bezeichnung „**Amateuroberliga**“ gerecht. Die Amateuroberligamannschaft unseres Vereins wird ein anderes Gesicht haben, wenn der Aufbau abgeschlossen sein wird. An diesem Tage erschienen neben den 4 ehemaligen Spielern unserer Sonderjugend **Obst, Lüders, Meerkatte und Busse** 4 weitere neue Gesichter in unserer Mannschaft. Mehrere Stammspieler waren verletzt oder standen nicht zur Verfügung. Das Spiel zeigte die Stärken und Schwächen der neu eingesetzten Spieler, aber auch den bedenklichen Leistungsschwund bisher bewährter Kräfte. Das aber war der Zweck dieses Spiels für uns, auch wenn es von den sieggewohnten Anhängern unserer Amateuroberliga den Vorwurf eines Prestigeverlustes im Prinzenpark eintrug. Unsere Mannschaft verlor nämlich mit 2:4.

Leider werden viele unserer Mitglieder in dieser Beziehung für einige Zeit weiter enttäuscht



JO. WOLTER & CO.

Braunschweig

Schleinitzstraße 1 • Ruf 311 29

Grundstücks- und
Hypothekensmakler
Baufinanzierung und
Baubetreuung
Wohnungsvermittlung
Hausverwaltungen
Versicherungen

werden. Bei der Gesamtbeurteilung unserer Amateuroberliga darf nicht übersehen werden, daß innerhalb des letzten Jahres 7 Nachwuchsspieler für die Vertragsmannschaft aus ihr herausgezogen wurden. Diese „Verluste“, von allen alten Einträchtlern seit Jahren so sehnlichst herbeigewünscht, hinterlassen begreifliche Lücken, die erst wieder zu füllen sind. Wie lange das dauert? Die im gleichen Maße betroffene Amateuroberliga des **HSV Hamburg** verkraftete beispielsweise diesen Aderlaß nicht und stieg jetzt zur Amateurliga ab. Wir wollen hoffen, daß wir im Laufe des Jahres zu einer Mannschaftsbildung kommen, die uns den Anschluß an das sehr starke Feld namhafter Mannschaften, denen wir bisher immer gleichwertiger Gegner waren, möglichst bald gestattet.

Auch die Amateuroberligamannschaft konnte ihre Meisterschaftsspiele erfolgreich beginnen. Gegen **Rot Weiß Steterburg** gelang ihr in der Aufstellung Winneke, Wetterling, Rolof, Jurgulaitis, Alt, Wolfram, Fritschka, Kegeler, Bäse, Busse, Obst mit 2:1 der erste Sieg, noch dazu außerhalb.

Unerwartet eindeutig mit 3:1 bestand unsere Mannschaft im ersten Heimspiel gegen **Göttingen 05** ihre zweite Feuerprobe, für den in Steterburg verletzten Wolfram (Wadenbeinbruch) mit einem weiteren, dem ehemaligen Jugendspieler **Meerkatte**, spielend. In der Gastmannschaft 6 ehemalige Vertragsspieler, deren Routine unverkennbar war. Ihnen gegenüber standen unsere jungen Burschen und widerlegten zahlreichen kritischen Mitgliedern beweiskräftig allen Unsinn über die Führung unserer Nachwuchself in Bezug auf ihre Zusammensetzung und Trainingsmethoden. Nach den beiden ersten Spielen die Tabelle anzuführen, glich einer Sensation. Nichts konnte unsern jungen Spielern allen Unkenrufen zum Trotz mehr Mut machen als ein guter Start. Hoffentlich stehen am Rande des mühevollen Weges, der für un-

Wetter tragen – Klepper tragen
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

sere Amateuroberliga klar vorgezeichnet ist, mehr aufmunternde Optimisten als Mießmacher.

Beim Erscheinen dieser Vereinszeitung hat sie **Göttingen 05** und den **VfB Peine** hinter sich und im September folgen der **VfL Wolfsburg**, **Arminia Hannover** und der **WSV Wolfenbüttel**. In dieser „Löwenjagd“ könnte man am Zufall der Termingestaltung Zweifel hegen, so klangvoll häuft sich die Reihenfolge unserer Gegner. Vor Jahresfrist wären die Voraussagen zweifellos optimistischer gewesen. Doch auch, wenn es unsere junge Amateuroberligamannschaft seit ihrer Zugehörigkeit zur obersten Klasse – soweit über ihr eine Vertragsmannschaft bestand – noch nie so schwer gehabt hat wie in diesem Jahre, wird sie den Mut nicht verlieren. Auch ihre Zeit kommt, wenn in dieser Spielserie auch erst nach längerem Anlauf als bisher, wenn sich die bereits hinzugestoßenen und noch spielberechtigt werdenden Spieler zu einer Mannschaft zusammengefunden haben. Graßhof

*

Les Dernières Nouvelles d'Alsace: Braunschweig und Prag im Finale

Das internationale Turnier wurde gestern abend unter den besten Bedingungen eröffnet. In der Tat hatte das schöne Wetter viele tausend Zuschauer zu der „Premiere“ angelockt. Nach der Vorstellung der Mannschaften sah man einen gefälligen Fußball. Im Verlauf des Spiels domi-

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

nierten Einsatz und Schnelligkeit. Die Veranstaltung wird heute abend mit dem Treffen der beiden Unterlegenen fortgesetzt; um 12 Uhr kämpfen die beiden gestrigen Sieger um den höchsten Pokal.

Racing — Braunschweig 2:3

Die Flutlichtanlage wurde erst nach einer halben Stunde angestellt. Im Verlaufe der ersten Viertelstunde wartete Racing mit schnellen und schönen Spielzügen auf, und man fragte sich, wie dieses Spiel für die Gäste aus Braunschweig wohl enden würde. Die Straßburger dominierten eindeutig und erhielten gleich zu Beginn zwei Eckbälle. **Tison**, der schnellste und agilste Straßburger, wurde in der Folgezeit der Liebling der Zuschauer. Seine Pässe brachten Verwirrung in die gegnerische Abwehr, wo der Torhüter brillant und gefällig manch gefährliche Situation meisterte.

Langsam fanden sich die Braunschweiger. Von der 20. Minute waren sie es, die das Spiel machten — wie vorher die Franzosen. Schnelligkeit in der Ballführung paarte sich mit vorzüglicher Technik. Das Spiel wurde sehr gefällig. Nach dem Führungstor von Racing griff Braunschweig heftig an und stellte schon in der 23. Minute den Gleichstand her, nachdem der Halblinke Schmidt aus vollem Lauf schoß und den Innenpfosten traf. Ein Teil der Zuschauer protestierte gegen dieses Tor, doch der Schiedsrichter blieb bei seiner Entscheidung.

Die Deutschen machen jetzt das Spiel. Racing kämpft, so daß die Partie jederzeit sehr spannend ist. In der 38. Minute schließt ein Außenstürmer eine brillante Kombination mit einem Schuß ab. Nach diesem Schuß reagierte **Djolakian** etwas spät (Hoffmann war der Torschütze).

Nach der Halbzeit war das Spiel ausgeglichen. **Tivoli** bedrohte ernsthaft das Tor und stellte in der 56. Minute den Gleichstand her. Jetzt wurde die Begegnung äußerst schnell und dramatisch.

Ein Abseitstor von Racing wurde nicht anerkannt; dann gelang den Gästen in der 65. Minute erneut ein dritter Treffer. Ein Straßburger Verteidiger zögerte nach einer Faustabwehr des Torhüters mit dem Eingreifen. Der deutsche Linksaußen (Weiß) drückte den Ball über die Linie, das war das Tor.

Die letzte Viertelstunde brachte kein Erwachen von Racing, wie man hätte vermuten können. Im Gegenteil, die Deutschen beherrschten und bestimmten das Spiel bis zum Schluß.

Pressestimmen zum Spiel

Spartak Prag — Eintracht Braunschweig 1:0

am Sonntag, 9. 8. 59, in Straßburg.

(Le Nouvel Alsacien — Der Elsässer)

„Prag behandelte seinen Gegner in den ersten Minuten in dem Maße, daß man es gleich als klaren Favoriten erkennen will. Dieser Eindruck war aber trügerisch. Wohl kamen die Tschechen nach dem ersten Eckball in der 9. Minute durch einen Schuß aus dem Hinterhalt von halblinks zum Führungstreffer. Diesen müssen sie aber mit vollem Einsatz bis zum Schluß verteidigen. Immer, wenn die Braunschweiger sich des Drucks entledigen konnten, wurde es brenzlich vor dem Gehäuse der Spartak. Ungewißheit ob des Ausgangsergebnisses wirkte eine vibrierende Stimmung. Die Kampfhandlungen kamen in eine wohl nicht unkorrekte, aber schärfere Gangart.

Prag hätte das eine oder andere zusätzliche Tor wohl noch verdient, aber ein Erfolg der Braunschweiger wäre wohl auf Grund ihrer Anstrengungen und ihres Einsatzes, wohl auch um des gar nicht so ungeführten Fußballs stürmisch applaudiert worden.

Summarisch aus dem Verlauf des Turniers genommen, ist die auf Effekt ausgerichtete Fußballschule als Sieger hervorgegangen.“

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNERGERÄTE
SPORTBÄLLE



Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

Altliga gewinnt Jubiläumspokal

Am 22. 8. gewann die Altliga in der Besetzung: Axnik — Stark, Hüttig — Otto, Lüttge, Kurpat — Sandbrink, Hellwig, Krause, Wozniakowski, Riedrich mit 4:1 gegen die Alten Herren des Wolfenbütteler Sportvereins von 1945 und errang damit den vom Rasensportverein Wolfenbüttel anlässlich des zehnjährigen Bestehens dieses Klubs gestifteten wertvollen Silberpokal.

*

Die Fußballschiedsrichterprüfung bestanden im Juni aus den eigenen Reihen der Fußballabteilung: Apel, Klaus und Rüdiger, Wolfgang. Herzlichen Glückwunsch!

*

TERMINPLAN DER AMATEUROBERLIGA

Staffel: Niedersachsen-Ost

Sonntag, 6. September, 15 Uhr

EINTRACHT — VfL WOLFSBURG

Sonnabend, 12. September, 16.30 Uhr

ARMINIA HANNOVER — EINTRACHT

Sonnabend, 19. September, 16.15 Uhr

EINTRACHT — TuS CELLE

Sonntag, 27. September, 15 Uhr

WSV WOLFENBÜTTEL — EINTRACHT

Sonntag, 11. Oktober

bisher frei

Sonntag, 18. Oktober, 15 Uhr

EINTRACHT — LEBENSTEDT

Sonntag, 25. Oktober, 15 Uhr

GÖTTINGEN 05 — EINTRACHT

Sonntag, 1. November, 10.30 Uhr

EINTRACHT — SG ADENSTEDT

Sonntag, 8. November, 10.30 Uhr

LEU BRAUNSCHWEIG — EINTRACHT

Sonntag, 15. November, 10.30 Uhr

EINTRACHT — Spfr. RICKLINGEN

Mittwoch (Bußtag), 18. November, 14.30 Uhr

06 HILDESHEIM — EINTRACHT

Sonntag, 22. November, 14.30 Uhr

EINTRACHT — TEUTONIA ÜLZEN

Sonntag, 29. November, 10.30 Uhr

HSC HANNOVER — EINTRACHT

Sonntag, 6. Dezember, 10.30 Uhr

EINTRACHT — UNION SALZGITTER

Beginn der Rückrunde: 13. Dezember

*

SPIELPLAN

der 1. Liga Nord (1. Serie) 1959/60

(Fortsetzung)

17. Oktober 1959

15.15 Uhr Concordia — Eintr. Braunschweig

15.15 Uhr Hannover 96 — St. Pauli

18. Oktober 1959

15.00 Uhr Altona 93 — Holstein Kiel

15.00 Uhr VfR Neumünster — VfB Lübeck

15.00 Uhr Phoenix Lübeck — HSV

15.00 Uhr Werder Bremen — VfL Osnabrück

15.00 Uhr Eintr. Osnabrück — Bergedorf 85

15.00 Uhr VfV Hildesheim — Bremerhaven 93

24. Oktober 1959

15.00 Uhr St. Pauli — Holstein Kiel

25. Oktober 1959

15.00 Uhr VfB Lübeck — Phoenix Lübeck

15.00 Uhr HSV — Eintracht Braunschweig

15.00 Uhr VfR Neumünster — Concordia

15.00 Uhr Bergedorf 85 — Hannover 96

15.00 Uhr VfL Osnabrück — Altona 93

15.00 Uhr Bremerhav. 93 — Eintr. Osnabrück

15.00 Uhr Werder Bremen — VfV Hildesheim

1. November 1959

14.30 Uhr Bergedorf 85 — HSV

14.30 Uhr VfV Hildesheim — St. Pauli

14.30 Uhr Eintr. Braunschw. — Eintr. Osnabr.

14.30 Uhr Holstein Kiel — Hannover 96

14.30 Uhr Concordia — Werder Bremen

14.30 Uhr Phoenix Lübeck — VfR Neumünster

14.30 Uhr VfL Osnabrück — VfB Lübeck

8. November 1959

Ungarn — Deutschland in Budapest
Deutschland B — Ungarn B in Saarbrücken
Amateur-Länderpokal
und ausgefallene Spiele.

14. November 1959

14.30 Uhr Altona 93 — Bergedorf 85

15. November 1959

14.30 Uhr Hannover 96 — Bremerhaven 93
14.30 Uhr Eintr. Osnabr. — VfR Neumünster
14.30 Uhr St. Pauli — VfL Osnabrück
14.30 Uhr Werder Bremen — HSV
14.30 Uhr Phoenix Lübeck — Concordia
14.30 Uhr Eintr. Braunschweig — Holst. Kiel
14.30 Uhr VfV Hildesheim — VfB Lübeck

18. November 1959 (Bußtag)

Berlin — Hamburg in Berlin
14.15 Uhr Bremerhaven 93 — Altona 93
14.15 Uhr Concordia — Hannover 96
14.15 Uhr Bergedorf 85 — VfV Hildesheim
14.15 Uhr VfL Osnabrück — Holstein Kiel

21. November 1959

14.15 Uhr HSV — St. Pauli

22. November 1959

14.15 Uhr Altona 93 — Phoenix Lübeck
14.15 Uhr Neumünster — Eintr. Braunschw.
14.15 Uhr VfB Lübeck — Bremerhaven 93
14.15 Uhr Eintr. Osnabrück — Werder Bremen

28. November 1959

14.15 Uhr St. Pauli — Altona 93

29. November 1959

14.15 Uhr HSV — VfB Lübeck
14.15 Uhr Hannover 96 — VfL Osnabrück
14.15 Uhr Werder Bremen — Bergedorf 85
14.15 Uhr Neumünster — VfV Hildesheim
14.15 Uhr Phoenix Lübeck — Eintr. Braunschw.
14.15 Uhr Concordia — Eintr. Osnabrück
14.15 Uhr Holstein Kiel — Bremerhaven 93



So wird heute aerotherm geröstet

Heimb's & Sohn

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt. Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimb's & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimb's & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

6. Dezember 1959

14.00 Uhr Altona 93 — Concordia
14.00 Uhr Holstein Kiel — HSV
14.00 Uhr VfB Lübeck — Hannover 96
14.00 Uhr Eintr. Braunschw. — Werder Bremen
14.00 Uhr Bergedorf 85 — VfR Neumünster
14.00 Uhr VfL Osnabrück — Phoenix Lübeck
14.00 Uhr Hildesheim — Eintr. Osnabrück
14.00 Uhr Bremerhaven 93 — St. Pauli

13. Dezember 1959

Ausgefallene Spiele.



Fallersleber
Straße 45

Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhr
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag

HANDBALL-ABTEILUNG

Die Handball-Abteilung berichtet



ELFRIEDE KIENBAUM

3 mal Niedersachsen-Auswahl, mindestens 10 mal
Bezirks- und Stadt-Auswahl

Am 13. August hat die langjährige Spielerin unserer 1. Damen, Elfriede Kienbaum, Abschied von unserer Handballfamilie und von Braunschweig genommen, um jenseits des großen Teiches ihre Zelte aufzuschlagen. Während einer über 10 jährigen Vereinszugehörigkeit zum BTSV Eintracht ist Friedel eine bekannte und stets gerngesehene Spielerin gewesen, deren Name auch im Niedersächsischen Damenhandballsport zu einem Begriff geworden ist.

Ihre sportliche Laufbahn begann sie als Torsteherin in der Eintracht-Jugend. Aber schon bald tauschte sie diesen Posten und entwickelte sich zu einer gefährlichen Stürmerin. Als Rechtsaußen in unserer damaligen Meistermannschaft hatte sie ihre Glanzzeit. Sie hatte großen Anteil an der Erringung einiger Niedersachsenmeisterschaften. Ihr hervorragendes Können spiegelt sich durch zahlreiche Einberufungen in die Niedersachsenauswahl am besten wider. In der jüngsten Zeit wurde sie mehrfach zu repräsentativen Aufgaben in der Stadtmannschaft herangezogen. Sportlich sowohl wie kameradschaftlich war unsere „Fritze“ stets Vorbild. Seit der Neuerstehung unserer Damenabteilung ist Elfriede Mannschaftsführerin der 1. Damen. Gerade diese Mannschaft wird den bedauerlichen Verlust besonders schmerzlich empfinden.

Wir wünschen unserer Friedel für die Zukunft alles Gute. Möge es ihr in der Neuen Welt gut gefallen. Wenn sie auch selber nicht mehr bei uns sein kann, so hoffen wir doch, daß sie uns und den Handballsport nicht vergißt.

Familiennachrichten der Handball-Abteilung

Es haben den Bund der Ehe geschlossen:

- 24. 7. Kurt Ortlieb und Frau Renate,
geb. Zawarty
- 25. 7. Hans Krusekopf und Frau Ilse,
geb. Block
- 17. 8. Wolfgang Peter und Frau Anneliese,
geb. Helbing

Es haben sich verlobt:

- 18. 7. Hildegard Seifert und
Karl-Heinz Schindler

Geburten:

Martin Westphal meldet die Ankunft seiner Tochter Ina.



GASTSTÄTTE

bei „Peter Ey“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

BASKETBALL-ABTEILUNG

Langsam erwacht auch die Basketball-Abteilung nach der Sommerpause zu neuem Leben. Besonders die erste Mannschaft kann sich in diesem Jahre keine langen Ferien leisten, denn bereits Mitte September beginnen die Punktspiele der Norddeutschen Oberliga der Herren, an denen sie nach dem geglückten Aufstieg im Juni erstmalig teilnehmen kann. Bis dahin wird aber noch eine Menge Arbeit zu tun sein, denn die Anforderungen in dieser höchsten Spielklasse sind ungleich höher, als es bisher in der Landesliga der Fall gewesen ist. Das Training hat daher bereits am 11. August im Eintracht-Stadion begonnen, da während der Schulferien keine Halle zur Verfügung stand.

Aus folgenden Spielern soll das schlagkräftigste Aufgebot zusammengestellt werden:

Abwehr: Jochen Clemens, Peter Krense, der vom ASC zu uns zurückgekehrt ist, Rolf Brennecke, Klaus Thietz, der seine Liebe zum Basketball nach zweijähriger Pause wiederentdeckt hat.

Angriff: Klaus Meyer, Andreas Scholz, Henner Hering, Erich Lemke, der nach einer Blinddarmsoperation im Augenblick im Krankenhaus liegt und nicht einsatzfähig ist, und Ulrich Everling. Hinzu kommen die Nachwuchsspieler Peter Butz, Hans Gruhn und Bernd Krack, die auf einen Einsatz in der ersten Mannschaft vorbereitet werden.

Das Training wird weiterhin Andreas Scholz übernehmen, die Betreuung wird von Theo Dralle, der schon seit Bestehen unserer Abteilung dabei ist, in Zusammenarbeit mit Egon Nauß wahrgenommen.

Es ist in diesem Jahr bewußt vermieden worden, fremden Spielern eine Chance in der Eintracht-Mannschaft zu geben. Im Gegensatz zu vielen anderen, auch Braunschweiger Vereinen, die sich zum Teil wesentlich „von draußen“ verstärken konnten, sollen bei uns in erster Linie die Spieler zum Einsatz kommen, die im vergangenen Jahr so gut in der Niedersachsenmeisterschaft abgeschnitten und ungeschlagen den Aufstieg schafften.

Mancher wird vielleicht geneigt sein, der Mannschaft, die über ein Durchschnittsalter von knapp unter 24 Jahren verfügt, gewisse Chancen auf das Erreichen eines der vorderen Plätze in der Nordliga einzuräumen. Dazu sei bemerkt, daß die Konstellation zu einem derartigen Vorhaben nicht sehr günstig ist. Die erfahrenen Oberligamannschaften werden ihre Routine na-

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

türlich wirkungsvoll zur Geltung bringen und uns vor allem durch ihre körperliche Überlegenheit Schwierigkeiten bereiten. Sowohl in der durchschnittlichen Körpergröße als auch beim Einsatz von „langen Leuten“ über 1,90 m sind wir fast allen anderen Mannschaften unterlegen. Wir müssen daher wieder versuchen, mit Schnelligkeit und Kondition das Spiel zu bestimmen und so zu Erfolgen zu kommen.

Schon bevor die Saison richtig angefangen hat, ergeben sich auch schon die ersten Sorgen hinsichtlich der Mannschaftsbesetzung. Bekanntlich haben mehrere talentierte Spieler uns aus beruflichen Gründen verlassen und Lücken hinterlassen, die sich schwer füllen lassen. Zudem ist der Einsatz mehrerer Stammspieler zumindest zeitweise fraglich, so daß auch von dieser Seite nicht das Beste zu erwarten ist. Trotzdem ist die Einsatzbereitschaft aller Spieler so gut, daß durchaus mit einem guten Mittelplatz gerechnet werden kann, was dann auch durchaus zufriedenstellend für den Anfang wäre.

Wie wichtig neben den eigenen Leistungen aber auch die Rückenstärkung durch zahlreiche Anhängerschaft ist, wird jeder aktive Sportler bestätigen können. Nachstehend wird daher der Terminplan der Oberliga Nord, soweit er unsere Mannschaft betrifft, veröffentlicht, mit dem stillen Wunsche, daß sich zu den Heimspielen in der Nibelungenschule (Siegfriedviertel) möglichst viele Vereinsfreunde und Anhänger des Basketballsports einfinden mögen.

Außer in der Vereinszeitung können die Freunde der Basketball-Abteilung noch an folgenden Stellen Informationen und aktuelle Berichte über das sportliche Geschehen innerhalb der Abteilung lesen:

1. Im Aushängekasten der Abteilung beim Sporthaus Olympia, Hinter Liebfrauen.
2. Am Schwarzen Brett an der Tribüne des Eintracht-Stadions.

Wenn etwas an Motoren ist,
dann ist MARZINI Spezialist



**Elektromaschinen
Ankerwickerei
Austauschmotoren
Moderner
Reparaturbetrieb**

**Elektra FRITZ MARZINI
BRAUNSCHWEIG**

**Leonhardstraße 25 • Fernruf 29261
UND WOLFSBURG • POSTSTRASSE 36 • FERNRUF 3444**

TERMINPLAN DER OBERLIGA (Heimspiele Fettdruck)

1. Serie

26. Sept., Sonnabend, Hamburg, 20.00 Uhr
gegen BC Johanneum
27. Sept., Sonntag, Hamburg, 11.00 Uhr
gegen HTB 62 Hamburg
10. Okt., Sonnabend, Nibelungensch., 20 Uhr
gegen Hellas Göttingen
11. Okt., Sonntag, Nibelungensch., 10 Uhr
gegen Post Hannover
17. Okt., Sonnabend, Nibelungensch., 20 Uhr
gegen TUSPO Göttingen
18. Okt., Sonntag, Nibelungensch., 11 Uhr
gegen TG 46 Göttingen
7. Nov., Sonnabend, Neue Obersch., 20 Uhr
gegen Blau-Gelb Braunschweig
14. Nov., Sonnabend, Bremerhaven, 20 Uhr
gegen BC Bremerhaven
15. Nov., Sonntag, Osnabrück, 11 Uhr
gegen VfL Osnabrück
21. Nov., Sonnabend, Nibelungensch., 19 Uhr
gegen MTV Wolfenbüttel

2. Serie

5. Dez., Sonnabend, Hannover, 20 Uhr
gegen Post Hannover
6. Dez., Sonntag, Nibelungensch., 11.30 Uhr
gegen BC Bremerhaven

3. Soweit möglich im Fußball-Programm „Ein- tracht-Echo“.

Ankündigungen unserer Spiele gehen sowohl
aus der Tagespresse als auch aus Plakaten an
günstigen Stellen im Stadtgebiet hervor.

Über den genauen Trainingsplan der gesamten
Abteilung wird noch gesondert berichtet wer-
den. Es ist geplant, die nächste Saison wieder
mit 3 Herren-, 2 Jugend- und einer Damen-
mannschaft zu bestreiten.

Hier nun der Terminplan der Nordliga, gültig
für unsere Mannschaft:



... und in
Geldangelegenheiten
berät Sie die

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ • RUF 28141
UND STEINWEG • RUF 28221

12. Dez., Sonnabend, Nibelungensch., 20 Uhr
gegen HTB 62 Hamburg
13. Dez., Sonntag, Nibelungensch., 11 Uhr
gegen BC Johanneum
9. Jan., Sonnabend, Wolfenbüttel, 20 Uhr
gegen MTV Wolfenbüttel
10. Jan., Sonntag, Göttingen, 11 Uhr
gegen Hellas Göttingen
16. Jan., Sonnabend, Nibelungensch., 20 Uhr
gegen Blau-Gelb Braunschweig
30. Jan., Sonnabend, Göttingen, 20.30 Uhr
gegen TG 46 Göttingen
31. Jan., Sonntag, Göttingen, 11 Uhr
gegen TUSPO Göttingen
6. Febr., Sonnabend, Nibelungensch., 20 Uhr
gegen VfL Osnabrück

Außerdem ist unsere Mannschaft zu zwei stark besetzten Turnieren nach Wolfenbüttel (30. August) und zum Jubiläumsturnier des Oldenburger Turnerbundes (12./13. September) eingeladen worden.

-eg

SCHWIMM-ABTEILUNG

(Verspätete Berichte)

**Norddeutsche Meisterschaften in Hamburg
am 27./28. Juni**

Nur klein war das Aufgebot, das die blau-gelben Farben unseres Vereins in Hamburg vertreten durfte, denn die Pflichtzeiten schlossen von

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 26640

Altstadtmarkt / Steinweg

Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

vornherein die weniger qualifizierten aus. Um so beachtlicher sind die Erfolge unserer Staffeln 4 x 100 m Rücken in der Besetzung Keck, Hartmann, Ditzinger und Schütte 4. Platz und in der 4 x 100 m Kraulstaffel Göhler, Bewersdorf, Ditzinger und Schütte ebenfalls den 4. Platz. Hierbei muß man berücksichtigen, daß bei den Norddeutschen Meisterschaften Klassenmannschaften wie Bremen 85, HSC Hamburg, Nordhorn, Hellas Hildesheim, HSV Hannover usw. am Start waren.

Bei den Einzelrennen wurde Dieter Bewersdorff 7. in 1.03 beim 100 m Kraulschwimmen und Rosemarie Gröhnke wurde 12. im 100 m Rückenschwimmen (1.29,1). Rosemarie Gröhnke schwimmt das erste Jahr in der Jugendklasse. Das Wichtigste war also in diesem Jahr die Teilnahme, und vielleicht werden sich auch bald die Erfolge unserer jungen Gilde einstellen.

Jobst Brand

**Niedersachsen-Meisterschaften in Sarstedt
am 20. 6. 1959**

Sarstedt war der Austragungsort der Niedersachsen-Meisterschaften im Schwimmen und

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Kunath-Bouillonwurst

Springen, und Petrus war uns wohl gesonnen, und in diesem herrlichen Freibad spornte das unsere Aktiven zu sehr guten Leistungen an. Schon am Samstag wurde Karin Singer in persönlicher Bestzeit 2. im 400-m-Kraulschwimmen vor der mehrfachen Deutschen Meisterin im Rückenschwimmen Helga Schmidt.

Am Sonntagmorgen qualifizierte sich Rosemarie Gröhnke von 32 Teilnehmerinnen für den Endlauf im Rückenschwimmen, und am Nachmittag schlug sie als 7. in der guten Zeit von 1.28,4 an.

über 100 m Kraul plazieren, doch dann war der Ofen aus. Mangelndes Training, bedingt durch den Besuch der Abendschule, machte sich doch bemerkbar.

Im Endlauf über 4 x 100 m Kraul hätte es beinahe zur Sensation gereicht, denn durch den hervorragenden Einsatz unseres Exmeisters Werner Ditzinger führte der BTSV vor dem hohen Favoriten HSV Hannover bis kurz vor dem Ziel, doch konnte Hartmut Wicht vom HSV Klaus Schütte im Ziel abfangen. Schade, sonst



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werksvertretung und Fabrikstützpunkt

Block
AMRING

Altewiekring 48/49

Ruf: 2 24 34/35

Bei den Herren konnte sich nur Klaus Schütte für den Endlauf qualifizieren, während Peter Keck und Eberhardt Thiele bereits im Vorlauf ausgeschieden waren. Unser Kücken Lutz Hartmann, 15 Jahre alt, erreichte leider nicht seine gewohnte Form beim Rückenschwimmen, denn seine Zeit betrug nur 1.21,5. Ja, lieber Lutz, immer langsam mit den jungen Pferden! Zwar konnte sich Karin Singer noch für den Endlauf

hätte Eintracht den Wanderpreis der Stadt Göttingen gewonnen. Die Mannschaft schwamm in der Aufstellung: Göhler, Ditzinger, Bewersdorf und Schütte.

Unsere Altmeister Herbert Lehrke, Walter Penkert und Siegfried Pankow gaben ihren Verfolgern im 50-m-Kraulschwimmen der Seniorenklasse jedesmal das Nachsehen. Bravo!

Rosemarie Gröhnke

Bezirks-Meisterschaften

Meinen Bericht möchte ich mit der Freiwasser-Meisterschaft des Bezirks in Schöningen beginnen. Sie fand am Samstag/Sonntag, dem 4./5. 7. 1959, unter günstigen Wetterbedingungen statt. Der Veranstalter hatte sich alle Mühe gegeben, und die Aktiven bedankten sich zum Teil durch ganz beachtliche Leistungen.

Traditionsgemäß mußten wir die meisten Titel verteidigen, doch war diesmal der Ausgang sehr ungewiß, und trotzdem haben wir es wieder geschafft. Herbert Lehrke mit seiner reichen Wettkampferfahrung hatte im Übungsbetrieb unsere Mannschaft toppfitt trainiert, und so hat unser Ortsrivale SSC Germania wie sooft das Nachsehen.

Am Samstag wurde im ersten Wettkampf gleich ein Doppelsieg erschwommen durch Wolf-Dieter Bewersdorff und Achim Göhler im 200-m-Kraulschwimmen der Herren, Achim überraschte wieder durch seine ausgezeichnete Zeit. Wer eisern trainiert, erntet auch Lorbeeren. Die 4 x 100-m-Rückenstaffel lag ausgezeichnet im Rennen, ja und dann kam der Meistercrack Eberhart Thiele, schwamm beherrscht mit äußerster Anstrengung 1.23,4, und der Germania war 1. Lutz Hartmann, zwar noch Jugend B, hätte seine Staffelnkameraden nicht so im Stich gelassen. Achim Göhler, du wirst selber etwas enttäuscht sein, aber du wolltest ja die 400-m-Kraul der Herren nicht schwimmen, und so ging der Titel an die Konkurrenz in sehr mäßiger Zeit.

Helle Begeisterung herrschte bei den Aktiven, wenn die Senioren ihre Wettkämpfe schwammen. Bis zum Anschlag wurde mit letzter Energie gefochten, und mancher von den Älteren mag in Gedanken an die Zeit gedacht haben, wo Eintracht neben MTV Braunschweig im Deutschen Schwimmsport die erste Geige spielte. Die heutige Jugend von Eintracht und auch unserer

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

Herrenmannschaft muß erst wieder diese Kampf-moral und Energie der ehemaligen Meistermannschaft sich durch eifriges Training erarbeiten, und dann wäre es doch gelacht, wenn nicht die Erfolge auch auf höherer Ebene sich bald wieder einstellten.

Am Sonntag setzte W. D. Bewersdorff seine Erfolge sowohl im 100-m-Kraulschwimmen als auch im 100-m-Schmetterln fort. Der Sieg der 4 x 100-m-Kraulstaffel war nie gefährdet und deshalb die sehr mäßige Zeit von 4.27,0 (Schnitt 1.06,7). Beim 100-m-Rückenschwimmen der Herren wurde hart gekämpft, doch auf den letzten Metern mußte leider Peter Kech und Klaus Schütte Rolf Schadenberg und Klaus Stümpel passieren lassen. Schon früher waren gute Brustschwimmer bei Eintracht gefragt, und heute sind sie kaum mit der Lupe zu finden. Woran dies nur liegt, das weiß der Chronist auch nicht. Es ist wie ein Fluch. Weshalb selbst unsere Jugendlichen in dieser Lage mehr als schwach sind, liegt aber in erster Linie an ihnen. Der Trainingsfleiß der Krauler und Rückenschwimmer ist von ihnen bis auf Rainer Butz noch nicht übernommen worden. Hoffentlich gelingt Rainer im Winter der große Sprung nach vorn.



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/4

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sortengräsern. – Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. – Rasenpflege-Artikel aller Art.

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

So große Mühe sich auch Jürgen Niggemann gibt, aber Siegfried Franitz hat keine Konkurrenz, und deshalb ist die Lagenstaffel immer eine Beute von Germania.

Unsere Damen haben im Augenblick bis auf die Brustschwimmelage keine Konkurrenz. So waren Karin Singer, Rosemarie Thiele und Rosemarie Gröhnke die Erfolgreichsten.

Wie bei den Herren hatte auch Karin Singer in den Kraulwettbewerben keine Konkurrenz, da unser Kind, Ilka Bruns, noch nicht in der Damenklasse starten darf. Ja, Karin, mehr Training, und du würdest in Niedersachsen in vorderster Reihe sein. Rosemarie Gröhnke gewann das 100-m-Rückenschwimmen in 1.36,6, und dadurch war auch unsere Lagenstaffel nicht zu schlagen, wenn auch Karin zum Schluß das Eisen aus dem Feuer holen mußte. Rosemarie Thiele mußte sich im 200-m-Brustschwimmen Heike Schärff beugen, doch ist der 2. Platz von Rosemarie ganz beachtlich. Ja, die Damen haben sich wiederum beachtlich geschlagen, und deshalb behält Eintracht die Vorherrschaft im Bezirk.

Bei den Rahmenwettbewerben zeichnete sich Lutz Hartmann beim 100-m-Rückenschwimmen 1.19,6 aus, und Hartmut Stoßnach gewann das Kraulschwimmen in 1.15. Unser Kind, die Ilka, siegte im 100-m-Kraulschwimmen der Mädchen in 1.18,4 und war somit um 1,4 Sekunden schneller als die 1. der Damenklasse.

Bei Ende der Veranstaltung waren wie die Erfolgreichsten, und das sollte alle anspornen, noch mehr zu üben, damit endlich wieder an die Erfolgskette unserer Meistermannschaft angeknüpft werden kann.

Die Bezirksmeister vom 1.—3. Platz, soweit sie von Eintracht gestellt worden:

HERREN:

200 m Kraul

1. Wolf Dieter Bewersdorff	2.28,4
2. Achim Göhler	2.29,7

100 m Kraul

1. Wolf Dieter Bewersdorff	1.02,9
3. Achim Göhler	1.05,6

100 m Rücken

3. Peter Keck	1.16,2
---------------	--------

4 x 100 m Kraul

1. Eintracht	4.27,0
(Schütte, Göhler, Ditzinger, Bewersdorff)	

4 x 100 m Rücken

2. Eintracht	
(Keck, Ditzinger, Schütte, Thiele)	

4 x 100 m Lagen

2. Eintracht	5.07,1
(Keck, Niggemann, Göhler, Ditzinger)	

DAMEN:

200 m Kraul

1. Karin Singer	2.56,8
-----------------	--------

100 m Kraul

1. Karin Singer	1.19,8
-----------------	--------

100 m Rücken

3. Rosemarie Gröhnke	1.30,6
----------------------	--------

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau

und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

100 m Brust		
3. Rosemarie Thiele	1.37,4	
200 m Brust		
2. Rosemarie Thiele	3.32,4	
4 x 100 m Kraul		
1. Eintracht	6.12,6	
(Gröhnke, Dienhold, Thiele, Singer)		
4 x 100 m Brust		
1. Eintracht	6.45,4	
(Gröhnke, v. Petersdorf, Thiele, Singer)		
4 x 100 m Lagen		
1. Eintracht	6.25,4	
(Gröhnke, v. Petersdorf, Thiele, Singer)		

Kreismeisterschaft im Jugendwasserball

Auch für die Sommerrunde 59 haben sich aus dem Kreise Braunschweig-Stadt wiederum nur zwei Mannschaften gemeldet, und zwar Eintracht und Germania. Weshalb die Vereine MTV, Blau-Gelb und PSV Braunschweig diesen schönen Wettkampfsport nicht pflegen, bleibt allen ein Rätsel. Fördert doch gerade der Mannschaftssport die Jugendarbeit am meisten. So hatten die Jungen von Eintracht keine Schwierigkeit im Hin- und Rückspiel Germania zu schlagen und somit Kreismeister zu werden.

Erstes Spiel: Ergebnis 2:0

Butz Dietrich
Chr. Görts

Möhrig M. Görtz
Burghardt Preen

Zweites Spiel:

Butz Dietrich
Chr. Görts

Möhrig M. Görtz
Hartmann Preen

In beiden Spielen zeigten alle Aktiven ein gefälliges Spiel, und ihrem Trainer bereiteten sie durch ihren Erfolg viel Freude. Einzelne hervorheben hieße andere zurücksetzen. Deshalb

Wetter fragen – Klepper tragen
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

eifriges Training, und die Chancen für den Bezirksstiel sind nicht schlecht. Sobald die Kreismeister aus den anderen Kreisen feststehen, wird ein Turnier den Besten des Bezirkes ermitteln.
Jürgen Burghardt

Wichtige Termine:

22./23. August Niedersächsische Jugendprüfungswettkämpfe in Göttingen.

30. August Bezirksjugendwettkämpfe in Fummelsee.

5./6. September Vereinsmeisterschaften, Kinderschwimmfest.

Jobst Brand

Zweiter Spieltag der Wasserball-Bezirksliga

Am letzten Sonntag, dem 26. 7. 50, war der 2. Spieltag der Wasserballrunde angesetzt worden.

Leider war nur die 1. Mannschaft des BTSV Eintracht und der Peiner SV zur Stelle. Der SSC Germania hatte frühzeitig abgesagt, während die Mannschaft des MTV Braunschweig ohne Angabe von Gründen fehlte. Nachdem die Bezirksmeisterschaft 1959 erstmalig in Turnierform ausgeschrieben werden soll, sollten doch die beteiligten Vereine die Bemühungen des Wasserballwartes unterstützen, denn die Kosten sind erheblich geringer. Außerdem war ein neutraler Schiedsrichter aus Hannover mit der Turnierleitung betraut worden, so daß für die kor-

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

rekte Abwicklung der Runde die besten Voraussetzungen bestanden.

Unter der ausgezeichneten Schiedsrichterleitung von Jürgen Meier, Wasserfreunde 98, fanden nur das Hin- und Rückspiel der 1. Mannschaft des BTSV Eintracht gegen Peine 06 statt.

In beiden Spielen waren die Eintrachtler ihrem Gegner in jeder Phase überlegen und gewannen im 1. Spiel 15:1, wobei der Gegentreffer aus einem verwandelten 4-m-Wurf resultiert; im 2. Spiel hieß es zum Schluß 13:1 für die Eintracht. In diesem Spiel kam die Siegermannschaft zunächst sehr schwer ins Spiel, und Peine konnte sogar 1:0 in Führung gehen. Dann spielte Werner Ditzinger wieder Verbinder, und die Mannschaft fand wieder zu ihrem guten Zusammenspiel.

Mannschaftsaufstellung:

1. Spiel

Eintracht:

	Daut	Niemitz	Ditzinger
		Schütte	
Lehrke		Scholz	Bewersdorff
Peine 06:			
Burgdorf	Glenewinkel	Tomanek	
	Bayer		
Kummer		Thöne	
	Hoffmann		

Torschützen: Scholz 5, Ditzinger 4, Lehrke 3, Bewersdorff 2, Schütte 1.

Gegentreffer: 4 Meter, Glenewinkel.

2. Spiel

Bei der Eintrachtmannschaft wurde nur Günter Daut durch Wolfgang Stuckenbrock ersetzt, da

Wetter fragen – Klepper tragen

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Günter Daut nach seiner Verletzung wieder sein erstes Spiel bestritt.

Peine 06:

Burgdorf	Glenewinkel	Lutter
	Kummer	
Saul	Hoffmann	Schulz

Torschützen: Ditzinger 4, Lehrke 3, Scholz 3, Bewersdorff 2, Schütte 1.

Gegentreffer: Burgdorff.

Der augenblickliche Tabellenstand ist:

BTSV Eintracht 1.	4	8:0	35:5
SSC Germania	2	2:2	11:6
MTV Braunschweig	2	0:4	3:12
Peine 06	2	0:4	2:28

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 242 89

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

TURN-ABTEILUNG

Das Sprungbrett

Ein Mensch, den es nach Ruhm gelüstet,
besteigt, mit großem Mut gerüstet,
ein Sprungbrett,
und man denkt, er liefe
jetzt vor und spränge in die Tiefe
mit Doppelsalto und dergleichen,
der Menge Beifall zu erreichen.
Doch läßt er, angestaunt von vielen,
zuerst einmal die Muskeln spielen,
um dann erhaben vorzutreten
als gält's, die Sonne anzubeten!
Ergriffen schweigt das Publikum —
doch er dreht sich gelassen um
und steigt, man möcht' fast sagen „heiter“
und vollbefriedigt von der Leiter!
Denn wenn auch scheinbar nur entschlossen,
hat er doch sehr viel Ruhm genossen!
Genaugenommen schon den meisten!
Was soll er da erst noch was leisten?

Eugen Roth

In der jetzt oftmals unerträglichen Hitze flüchten wir Großstädter in die wenigen vorhandenen Teiche und Bäder, um uns abzukühlen. Hier versucht man nun, auch ein paar Tröpfchen von dem kostbaren Naß zu erhaschen. Beneidenswerte Urlauber!

Euch ist es an der See vergönnt, in ausreichend Wasser sogar schwimmen zu können! Und dann die Strandidylle und be„bikiniten“ Badenixen!

Wo bleibt da die Gerechtigkeit zwischen Euch und uns?

Also — alles auf an die See! Macht Urlaub!

ALTHERREN-ABTEILUNG

Nach Beendigung der Sommer- und Reisezeit wird der Vorstand der AHA mit frischen Kräften an weitere Veranstaltungen herangehen. Die Kameradschaft und der Zusammenhalt der Mitglieder über 35 Jahre muß unbedingt intensiver ausgebaut werden. Die kleineren Kameradschaftsgruppen innerhalb der AHA, wie Stamm-tisch, (Donasta), Skatbrüder, Kegler, Waldläufer usw., genügen nicht, um **alle nicht mehr aktiven Mitglieder zu erfassen**. Von den z. Z. ca. 700 Mitgliedern über 35 Jahre besuchten im Durchschnitt nur 50 bis 60 unsere Veranstaltungen, und von diesen Teilnehmern wird kein einziger behaupten können, daß er einen verträdelten Tag oder Abend hatte. Wo bleiben nun

Gaststätte „Waldesruh“

WENDHAUSEN
E. Klostermann

Bekannt gute Küche
Eigene Konditorei
Ruf Wendhausen 126

500m Abfahrt Autobahn Ost
nach Wolfsburg

Fremdenzimmer
Saal für etwa 150 Personen

die übrigen Mitglieder? Die noch aktiven oder ehrenamtlich tätigen Mitglieder sind entschuldigt. Glauben die bisher abseits stehenden Sportkameraden, daß unsere Zusammenkünfte zu uninteressant sind, um sie zu besuchen, oder woran liegt es? Bitte, liebe Fernbleiber, beherzigt den Aufruf unseres Adolf Lorenz in der Augustnummer der Vereinsnachrichten und macht Vorschläge. Wir sind für jeden Hinweis dankbar, und wir werden evtl. Vorschläge genauestens auf ihre Durchführbarkeit prüfen. Ich muß auch die Mitglieder, die nicht mehr aktiv sind und auch keinerlei Amt oder Funktion in unserer Eintracht ausüben, bitten, sich **vielmehr als bisher zur Verfügung zu stellen, wenn der Verein bei Großveranstaltungen an ihre Mitarbeit appelliert**. Es darf nicht wieder vorkommen, daß z. B. bei dem „Großstaffellauf Rund um das Steintor“ nur ein Mitglied der AHA dem Aufruf folgte. Gewiß waren sehr viele alten Herren aktiv dabei. Auch hier muß ich fragen, wo bleiben die übrigen alten Herren? Manch ein Abteilungsleiter würde es begrüßen, wenn er einige Helfer aus der AHA ständig zur Verfügung hätte, denn es fehlen noch viele. Mit Zahlung der Beiträge oder gelegentlichem Erscheinen im Stadion allein ist dem Verein nicht geholfen. Wäre unsere Eintracht, auf die wir doch so stolz sind, das geworden, was sie heute ist, wenn die Gründer des Vereins und die Träger der goldenen und silbernen Ehrennadeln oder unser dienstvoller Präsident und seine Mitarbeiter auch so gedacht und gehandelt hätten? Eintracht wäre dann nicht bekannt und geachtet in aller Welt, und wir hätten nicht einen der größten und schönsten vereinseigenen Sportplätze. Also, liebe Sportkameraden, findet heraus aus eurer Lethargie. Wer rastet, rostet, und Ihr wollt doch keine Arterienverkalkung. Stellt Euch, wo es auch sei, dem Verein, wenn er Euch ruft, zur Verfügung. Die Jugend, der zukünftige Träger

der Geschicke unserer Eintracht, wird Euch dankbar sein.

Besucht mehr als bisher die Veranstaltungen der AHA und füllt die in der Geschäftsstelle zu habenden Karteikarten aus.

Alfred R. H. Krüger

Dies und das

Wer will zu den Olympischen Spielen?

Mit dem Verkauf der Eintrittskarten und der Vormerkung für Quartiere zu den Olympischen Spielen vom 25. August bis 11. September 1960 in Rom wurde das Deutsche Reisebüro G.m.b.H. (DER) in Frankfurt/Main, Mainzer Landstr. 42, beauftragt.

Vereinswechsel Jugendlicher und Amateureigenschaft

Zwei Fragen, die oft an uns herangetragen werden, sollen hier durch die amtlichen Verlautbarungen beantwortet werden:

Vereinswechsel Jugendlicher

Aus gegebener Veranlassung hat der DFB-Kontrollausschuß folgende Auslegung des § 12, Ziffer 1 DFB-VSt. vorgenommen: „Die einjährige Sperre des § 12, Ziffer 1 DFB-Vertragsspielerstatut beginnt beim Übertritt eines Jugendlichen zu einem Verein mit Vertragsspieler-Mannschaften erst von dem Zeitpunkt an, wo er nach § 6 der DFB-Jugendordnung nicht mehr in Jugendmannschaften spielberechtigt ist.“

Amateureigenschaft

In der Frage der Wiederzuerkennung der Amateureigenschaft ist folgende grundsätzliche Fest-

stellung von Bedeutung: Nach Auffassung des Kontrollausschusses und des Beirates des DFB kann die Wiederverleihung der Amateur-Eigenschaft bei gleichzeitigem Wechsel von einem Verein mit Vertragsspieler-Mannschaften zu einem anderen nicht zur Spielberechtigung in der 1. Amateur-Mannschaft im gleichen Spieljahr führen.

Ein solcher Vertragsspieler darf nicht besser gestellt werden als ein Spieler, der unter Amateur-Bedingungen bei seinem alten Vertragsspieler-Verein weiterspielt.

Eintracht an 4. Stelle im Niedersächsischen Sportbund

Mit 3200 Mitgliedern ist der VfL Wolfsburg an die erste Stelle im Niedersächsischen Landes-Sportbund gerückt und dessen größter Verein geworden. Im Vorjahr nahmen die Wolfsburger noch den vierten Platz ein. Zweitgrößter Verein ist jetzt der bisher an der Spitze stehende MTV Braunschweig (3062), dicht gefolgt vom Turn-Klub Hannover (3042) und Eintracht Braunschweig (2986). Die nächsten Plätze halten Hannover 96 (2576), Oldenburger TB (2466), MTV Goslar (2355) und MTV Lüneburg (2226) sowie VfV Hildesheim (1820).

Der Verein mit der größten Fußball-Jugend-Abteilung in der Bundesrepublik dürfte der **SV Concordia Hamburg** sein. Seine insgesamt 41 (!) Jugendmannschaften verteilen sich auf 8 Jungmannen-, 10 B-Jugend-, 11 Schüler- und 12 Knabenmannschaften. Alle haben einen Betreuer. Dazu schreibt Concordia:

„Der Hamburger Fußball-Verband wird große Mühe haben, unsere 41 Mannschaften in Punktspielklassen unterzubringen, weil der nächst-



Kraftfahrzeug-Finanzierungen

Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Marstall 9-12, Ruf 234 20



stärkste Verein, der HSV, nur 29 Mannschaften gemeldet hat und die zahlenmäßig schwächsten Vereine der ersten Hamburger Spielklasse, BU und Victoria, mit 21 gerade die Hälfte unserer Mannschaften in die Punktspiele entsenden. Wir haben also eine ganze Reihe „überhängender“ Mannschaften und dürfen uns nicht wundern, wenn ein Teil derselben wieder eine relativ ungünstige Einstufung erfährt, wenn zum Beispiel unsere 10. und 11. Mannschaften gegen die 3. Mannschaften anderer Vereine antreten müssen. Das ist ein Nachteil, den wir schon einmal in Kauf nehmen müssen.“

Alles wurde teurer . . .

Verband, Bezirk und Kreis erhöhten die Meldegebühren für Fußballmannschaften um 50 %. Betrugten sie beispielsweise für die Amateuroberligamannschaft bisher DM 200,—, so zahlen wir jetzt DM 300,—. Auch die Spenssätze für die Schiedsrichter erfuhren eine wesentliche Anhebung.

Das Durchschnittsalter unserer Amateuroberligamannschaft im ersten Meisterschaftsspiel (Sonntag, 16. 8. 59 — 2:1) gegen den Sp. V. Rot Weiß Steterburg betrug 19½ Jahre.

Bund der Berliner e.V.

Sehr geehrte Herren!

Für Ihr gefälliges Schreiben vom 29. ds. Mts. und Ihre Hilfsbereitschaft, **zwei Berliner Kindern einen dreiwöchigen Ferienaufenthalt im Jugendheim Oderbrück** zu ermöglichen, darf ich Ihnen recht herzlich danken.

Entsprechend Ihrem Hinweis habe ich mich heute sofort mit Ihrem sehr geehrten Herrn Jugendleiter Staake in Verbindung gesetzt und alles weitere besprochen. Daraufhin wurden von mir 2 Jungen im Alter von 14 bis 15 Jahren für die Zeit vom 6. 8. bis 26. 8. 1959 beim Bezirksamt Berlin-Schöneberg angefordert. Wegen der Zeiten des Hin- und Rücktransportes werde ich mich jeweils rechtzeitig mit Herrn Staake in Verbindung setzen.

Durch Ihr Bekenntnis zu unserer Ferienaktion haben Sie dazu beigetragen, unserer alten Reichshauptstadt Berlin zu beweisen, daß Braunschweig zu Berlin steht und gerade diese Stadt in ihrer kritischen Zeit nicht im Stich läßt. Dafür möchte ich Ihnen ganz besonders danken.

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Wenn wir Ihnen für Ihre Hilfsbereitschaft danken, so tun es mit uns der Senat von Berlin und vor allen Dingen die Berliner Kinder, denen die vielen Spenden und die schönen Ferienfreiplätze zugute kommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Kalisch
stellv. Vorsitzender

Kanzel und Sport

Der Bischof von Essen, Dr. Franz Hengsbach, setzte sich für den Sonabend als den Tag des Sports ein, während der Sonntag der Familie und dem Gottesdienst vorbehalten werden sollte. Der Amateursport sei eine Schule des Charakters. „Diese Schule der Selbstzucht habe aber nichts gemein mit jener sportlichen Vergnügungsindustrie, die heute an jedem Wochenende die Sucht der Massen nach Sensationen und Nervenkitzel befriedige.“

Das Deutsche Fernsehen hat auf Einspruch der Evangelischen Kirche die für den 31. Oktober (Reformationstag) vorgesehene Übertragung des West-Punktspiels Preußen Münster — Westfalia Herne abgesetzt.

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Aus der Eintrachtfamilie

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. September bis 10. Oktober 1959 bekannt.

12. Willy Krüger; 13. Heinrich Kruse, Georg Witzel; 14. Fritz Pfeiffer; 15. Heinrich Moll, Richard Timmer (70 Jahre); 16. Carl Lauenstein,

Willi Steinhof (80 Jahre); 17. Rudolf Plumeyer, Arnold Wächter, Hannes Westermann; 18. Gustav Horstmann, Wilhelm Utermark, Herbert Zobel; 19. Kurt Horenburg, Erich Kortegast; 20. Otto Hupe, **Wilhelm Lindemann** (75 Jahre), Rudolf Schlimme; 21. Hans Thun; 22. Walter Gohl, Dr. Heinz Vogel; 23. Rudi Bräul, Rudolf Schmidt; 24. August Dauer, Robert Friemel, Karl Mund; 25. Ewald Staats, Otto Wächter; 26. Heinrich Wasmuß; 27. Karl Heinz Berger; 28. Fritz Salje; 29. Hermann Lichtenfeldt, Walter Staupenpfehl; 2. 10. Erich Spolarzyk; 3. 10. Heinz Löhr, Karl Müller; 4. 10. Hans Warnaar; 5. 10. Richard Hirsch; 6. 10. Ernst Fricke, Gerhard Hinze, Johannes Roestel; 7. 10. Fritz Rühmekorf; 8. 10. Werner Jürgens; 9. 10. Alfred Ganzert, Rudolf Kielhorn, Kurt Reiß; 10. 10. Hans Plümcke.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden und Eintrachtlern neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen unserer Eintracht, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

*

WILLI STEINHOFF

Aus der großen Vergangenheit unseres Ehrenpräsidenten:

Der neben allen anderen Sportarten vom Fußball besessene Jüngling **Willi Steinhoff** gehörte zu den Seminaristen, die mit Dr. Magnus, Wilhelm Kämpfer und „Pott, Söchtig“ zusammen den Schülerverein „Brunsviga“ gründeten. Dieser Verein wagte sich schon in früher Zeit von seinem Sportfeld am Leonhardplatz nach Magdeburg und Hannover. Selbst die an Jahren ältere „Eintracht“ wurde von „Brunsviga“ geschlagen. Das ging selbstverständlich zu weit, so daß im blau-gelben Lager mit den „Außenseibern“ Verhandlungen über einen Zusammen-

schluß geführt wurden, die erfolgreich waren. Schon bald löste sich der Schülerverein „Brunsviga“ auf und wurde von dem größeren Bruder „Eintracht“ übernommen.

Das war gleichzeitig der Anfang einer großen Laufbahn für unseren **Willi Steinhoff**. Er wurde Spielführer der 1. Mannschaft und Mitglied des Vorstandes. Bereits nach einem Jahr war er Kassierer und wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Damit gehörte er zu dem Kreise, der 1904 den Fußballverband des Herzogtums Braunschweig gründete. Das war für unsere „Eintracht“ die Voraussetzung, als Meister des Verbandes an den Spielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft teilzunehmen. „Eintracht“ gehörte zu diesem Zeitpunkt bereits als Einzelmitglied dem DFB an.

Mit den alten Recken des DFB und seiner Sportverbände kam **Willi Steinhoff** schon frühzeitig zur Regelung sportlicher Belange zusammen.

Professor Hueppe, Vorsitzender des DFB, Cartini (Süddeutscher Fußballverband), Gottfried Hinze, späterer Vorsitzender des DFB, Hädicke, um nur einige zu nennen, waren Verhandlungspartner und schließlich Freunde von **Willi Steinhoff**. Von jedem einzelnen kann er viel erzählen, teils aus aktiver, teils aus gemeinsamer Tätigkeit. Felix Linnemann (letzter DFB-Vorsitzender vor dem Kriege) und Carl Diem standen ihm besonders nahe.

Bis zum 1. Weltkriege war **Willi Steinhoff** immer an erster Stelle im Vereinsleben zu finden. Aktive Höhepunkte seiner sportlichen Laufbahn:

Spieler der 1. Fußballmannschaft, Mitglied unserer 3 x 1000-m-Rekordstaffel in der Besetzung Beber, Steinhoff, Runge, deren Zeit Jahre hindurch unerreicht war.

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT! VON 1895 e.V. BRAUNSCHWEIG

3 Jahre lang war unser Ehrenvorsitzender sportlicher Leiter der praktischen Ausbildung an der Berliner Hochschule für Leibesübungen, die Dr. Mallwitz und Carl Diem unter ihrem Rektor, dem Geheimrat Professor Dr. Bier, aufgezogen hatten. In dieser Zeit lernte er auch seine Gattin, eine lebenslustige, sportbegeisterte Berlinerin kennen, die neben anderen Sportarten insbesondere den weißen Sport liebt. Doch zog ihn seine „Eintracht“ bald wieder nach Braunschweig. Hier übernahm Willi Steinhoff wiederum viele Ehrenämter, z. B. Gaufachwart im Südbezirk Hannover—Braunschweig, 2. Vorsitzender im Südbezirk, Vorsitzender im Norddeutschen Fußballverband, zu dessen Gründern er gehörte, Vorstandsmitglied der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, Mitglied in städtischen Ausschüssen für Leibesübungen usw. Wo soll anfangen und aufgehört werden, um die einzelnen Daten, Erfolge, Auszeichnungen bis zum Bundesverdienstkreuz und Ehrenpreise aufzuzählen.

Groß sind seine Verdienste um die sportliche Entwicklung seiner Heimatstadt und unserer „Eintracht“, deren Ehrenvorsitzender er schon seit Jahren ist. Seine große, menschliche Stärke liegt im gerechten Ausgleich zum Wohl der Allgemeinheit.

*

WILLI LINDEMANN

zum 75. Geburtstag.



Am 20. September 1959 wird Willi Lindemann, ein weiterer alter Eintrachtler, 75 Jahre.

Als alter Braunschweiger kam Willi Lindemann aus Köln, wohin ihn sein Beruf für 2 Jahre entführt hatte, zu uns, als Eintrachts erste große Zeit mit der Eröffnung des alten Sportplatzes an der Helmstedter Straße begann. Das war 1905.

Der Verein zählte damals kaum 100 Mitglieder und neben den Aktiven wurde jeder gern ge-

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

sehen, der sich irgendwie nützlich machen konnte. Der Name **Willi Lindemann** steht von 1909 bis 1933 auf vielen Seiten unserer Vereinschronik verzeichnet, ja er steht meistens ganz oben und mit zahlreichen roten Kreuzen, die besagen, wie wertvoll er für seinen Verein war.

Anfangen in den zahlreichen Ausschüssen für Fußball und Leichtathletik im Verein, im Kreis, Bezirk, im Gau, bis zu den höchsten Ämtern, trug er im Kreise weniger Mitarbeiter (Spannuth, Montag, Sonnen, Emil Duwe) die Würde des 1. Vorsitzenden im verwaisten Vorstand des ersten Weltkrieges. Als Kriegsbeschädigter 1916 aus der Wehrmacht entlassen, kam er gerade recht, um unter Bewältigung unendlicher Schwierigkeiten das Häuflein Einträchtler zu sammeln und mit ihnen regelmäßig im Vereins-„Hauptquartier“ Schraders Hotel das Vereinsleben wachzuhalten.

Da galt es nicht nur die vorzugsweise aus Urlaubern und mit Jugendlichen durchsetzte erste — und einzige — Mannschaft sonntags auf die Beine zu stellen, da waren die mageren Kassen und schwierigen Platzverhältnisse, die Betreuung der Eingezogenen und manches andere mehr, was zu improvisieren galt. Wenn es sein mußte, griff unser Willi Lindemann auch noch zur Schiedsrichterpeife. Was konnte es mit Beginn normaler Verhältnisse nach dem ersten Weltkrieg geben, was schwerer war? In der neuen Zeit stand **Willi Lindemann** im Strudel einer rapiden, vielleicht allzu schnellen Entwicklung des Sports überall da, wo ihm zu helfen war. Vorsitzender im Spielausschuß, 2. Vorsitzender des Gaus, Verbandsbeisitzer im NFV, stellvertretender Vorsitzender unserer Stadiongesellschaft mit **Willi Utermarck** zusammen. Wer entsinnt sich nicht der Ära, wo Willi Lindemann mit den Braunschweiger Kameraden **Glatzel, Henner** und **Mahn** aus Hannover und anderen in turbulenten Zeiten Verhandlungen und Proteste im Streit Hannover-Braunschweig zu führen hatte, zwischen Braunschweig, Han-

nover und Hamburg nur so hin- und herpendelte und für alle immer eine Lösung fand? Wer kennt nicht seine Kopfbewegung, sein vielsagendes und versöhnendes Achselzucken. Man kann darüber lächeln, aber es war doch eine schöne Zeit im damaligen Fußballhandwerk hinter den Kulissen.

Sport und Verein wurden dem tüchtigen Kaufmann der Papierbranche, der 56 Jahre lang von seinem Chef gleichermaßen geachtet wurde wie von seinem vertrauten Kundenkreis, zur Lebensaufgabe. Diese fand ihre Beachtung und Anerkennung durch Verleihung des Bundes-Verdienstkreuzes. Bei aller Liebe zu seiner „Eintracht“, für die er als großer Diplomat viel erreichte — sehr viel! —, blieb er doch der Freund **aller** Vereine.

Wer die Entwicklung des Fußballs selbst gestaltend miterlebt, konnte nicht anders, als das Rechte zu wollen und Unrechtes zu meiden. Wie er alle Schliche und Möglichkeiten erschöpfte, Lücken erkannte und Brücken schlug, macht ihm so leicht keiner nach. Nicht im Wehtun, im Ausgleich lag seine Stärke. Viele könnten heute von ihm lernen.

Willi Lindemann versäumt kein Spiel im Stadion. Er wäre kein alter Fußballhase, wenn er nicht lieber das für sich behielte, was andere an Kritik von sich geben.

Hoffentlich hat er noch lange Jahre Freude an dem Werk, das er mit aufbaute und dem er alle seine Kraft schenkte.

RICHARD TIMMER

zum 70. Geburtstage.

Am 15. September vollendet Richard Timmer sein 70. Lebensjahr.

Er gehörte noch zu den Fußballspielern jener Zeit, in der dieser heute volkstümlichste Sport sehr verpönt war, insbesondere den Schülern an höheren Schulen untersagt war.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Einträchtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

Aber den Jungen unserer „Eintracht“ vor dem ersten Weltkrieg war es die größte Freude, trotz Verbotes, sich auf dem grünen Rasen mit dem geliebten Fußball zu tummeln. Zu diesen gehörte auch Richard Timmer.

Lange Jahre war er als Lehrer in Hahausen tätig, wurde dann in den 30er Jahren nach Braunschweig versetzt.

Nach seiner Ausbombung wirkte er bis zu seiner Pensionierung in Erkerode am Elm.

In stiller Arbeit schafft er in der Geschäftsstelle für seine „Eintracht“. Gewissenhaft und treu. Nur ein Beispiel: Sieh auf Deine Mitgliedskarte! Dort steht Dein Name eigenhändig von Richard Timmer geschrieben.

Alle Eintrachtler gratulieren ihm an seinem Ehrentage besonders herzlich und danken ihm für seine treue Mitarbeit! Unsere herzlichsten Glückwünsche zum siebzigsten Geburtstag und beste Gesundheit für die weitere Zukunft.

Zu Richard Timmers 70. Geburtstag noch ein Glückwunsch:

Lieber Richard!

Meinen Geburtstagsbrief muß ich mit einer Entschuldigung beginnen. Ich weiß, Du liebst die öffentliche Hervorhebung nicht. Wenn ich nun trotz dieses Wissens die Vollendung Deines siebenten Lebensjahrzehnts zur Veranlassung nehme, ein wenig über Dich zu plaudern, dann sind dies die Gründe:

Du gehörst zu jener kleinen Gruppe von noch acht Getreuen des ehemaligen Herzoglichen Lehrerseminars, die vor über 52 Jahren den Mut hatten, Mitglied des „Fußballclubs Eintracht“ zu werden. Die heutige Generation kann sich nur schwer eine Vorstellung von den Schwierigkeiten und Gefahren machen, die uns damals beim Erwerb der Mitgliedschaft in unserer „Eintracht“ begegneten. Das Fußballspie-

len galt als sehr roher Sport, dazu war es eine „unnatürliche“ Betätigung. Denn zum Spielen hatte der Schöpfer dem Menschen Arm und Hände gegeben, man benutzt nicht die Füße und den Kopf dazu! Wurden wir beim Fußballspielen überrascht, dann kamen wir bestimmt am nächsten Tag in den „geistigen Prüfstand“, der mit den Worten begann: „Wiederholen Sie mal . . .“ und häufig mit einem „Ungenügend“ endete.

Trotz aller dieser Hindernisse meldeten wir uns bei der „Eintracht“ an, die begeisterte Jugend kennt keine Gefahren.

Eine fühlbare Erleichterung trat für uns ein, als zum ersten Male ein regierender Landesfürst ein Fußballspiel besuchte. Es war unser Herzogregent **Johann Albrecht**, der kurz zuvor auch Gast unserer Lehranstalt war. Jetzt wagten wir uns mit unserer blau-gelben Spielkleidung in die Öffentlichkeit, und wie von Zauberhand geformt, stellte sich die gesamte Seminarfußballmannschaft in der „Eintracht“-Kleidung zum Wettkampf.

Deine Lehrtätigkeit, lieber Richard, hat Dich dann aus Braunschweig hinausgeführt. Dies hat Dich räumlich, doch nicht seelisch, von der „Eintracht“ entfernen können. Darum war es eine Selbstverständlichkeit, daß Du nach Deiner Rückkehr in die Heimatstadt sofort Deine Schritte wieder zu uns lenktest.

Altwerden ist eine Zeiterscheinung, der jeder Lebende verfällt. Liebe und Treue aber sind Juwelen, sie zieren den Träger und bereichern die Gemeinschaft. Deshalb hielt ich mich für verpflichtet, trotz Deiner abwehrenden Bescheidenheit, diesen Geburtstagsbrief zu schreiben.

Mögest Du noch recht lange als „getreuer Alter“ in unserer Mitte verbringen. In stets herzlicher Verbundenheit

Dein

Rudolf Hartmann



KLISCHEES · FARBSATZE
für höchste Ansprüche
Sigert-Klischee
BRAUNSCHWEIG 28546
EKBERTSTRASSE 14

Die **Handball-Abteilung** veröffentlicht unter ihrem Abteilungsbericht freudige Familienereignisse, zu denen alle weiteren Mitglieder ebenso herzlich gratulieren.

Vor allem sprechen wir dem Pressewart der Handball-Abteilung **Karl Heinz Schindler** zu seiner Verlobung mit **Hildegard Seifert** die herzlichsten Glückwünsche aus. Hoffentlich findet er weiterhin Zeit für die Berichterstattung seiner Abteilung.

*

Viele Feriengrüße erreichten uns. Aus dem In- und Auslande flogen die Gedanken ins „Eintracht-Stadion“ von Familie Riedrich, Familie Lohse, Familie Walter Meyer, Familie Martini, Familie Graßhof, Familie Krause, Wolf Kothe, Familie Dr. Kurt Hopert, Familie Hannes Vogel, Familie O. Mecke, Jürgen Otto Brandes, von den Betreuern (Günther Reifenstein und Werner Köhler) und Jugendlichen des Ferienlagers Langooog und von unserer Vertragsoberligamannschaft aus Straßburg. Besten Dank!

*

Unser Geschäftsführer **Albert Everling** betrauert den Tod seines Schwiegervaters. Wir sprechen Familie Everling unser herzliches Beileid aus.

GESCHÄFTLICHES

GESCHÄFTLICHES

Anmeldungen im Monat Juli 1959

1. Baumann, Dieter, Fabrikstr. 1, 24. 2. 46,
2. Dücker, Manfred, Alvesse 28, 30. 1. 39,
3. Grüttner, Ingeborg, Nibelungenstr. 10, 28. 9. 51,
4. Hausadel, Renate, Kralenriede, Netzeweg 1/6, 29. 4. 46,
5. Hofmann, Peter Paul, Augustplatz 1a, 10. 2. 47,
6. Horenbürger, Dieter, Heinrichstr. 33, 5. 9. 47,
7. Hübel, Dieter, Hamburger Str. 66, 24. 7. 40,
8. Isensee, Dieter, Eichthalstr. 5, 24. 3. 52,
9. Klingenberg, Rainer, Siegfriedstr. 100, 21. 5. 48,
10. Kurtz, Klaus Peter, Kälberwiese 13, 11. 4. 47,
11. Lür, Wilhelm, Schapen 40, 21. 3. 47,
12. Meißner, Jutta-Annette, Heimgarten 4, 23. 5. 49,
13. Otte, Dr., Dieter, Stobenstr. 12, 25. 11. 30,
14. Pfeffer, Michael, Kriemhildstr. 29, 2. 7. 47,
15. Plato, Wolfgang, Hans-Sommer-Str. 25, 30. 12. 37,



IMMER
GRÖßER
WIRD
DER
KREIS

500 MILLIONEN
Versicherungsbestand mit
675 000
Versicherten

**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

16. Rosenberg, Reiner, Am Ölper Berge 12,
19. 6. 40,
17. Schalich, Joachim, Karl-Schurz-Str. 1,
8. 6. 43,
18. Schalich, Karl-Heinz, Karl-Schurz-Str. 1,
28. 3. 42,
19. Schülter, Gunther, Borsigstr. 20, 12. 11. 48,
20. Spengler, Uwe, Steiermarkstr. 2, 15. 9. 44,
21. Wolf, Adalbert, Hedwigstr. 6, 31. 1. 40,
22. Wolf, Karl-Heinz, Hamburger Str. 248,
23. 2. 48,
23. Wolfram, Wolfgang, Kriemhildstr. 24,
28. 7. 39,
24. Weißer, Hannelore, Wichernstr. 29,
6. 2. 36,
25. Wieprecht, Jochen, Campestr. 16, 25. 8. 37,

*

Schiedsrichter-Spesenordnung 1959/60 für den Kreis Braunschweig-Stadt

1. Spielauftrag am Ort:

Einschließlich der Vereine Eichendorff, Kra-
lenriede, Lehdorf, Lindenber, Melverode,
Querum, Rautheim, Rühme und Veltenhof

- | | |
|-----------------------------|---------|
| a) I. Kreisklasse | 3,- DM |
| b) II. und III. Kreisklasse | 2,50 DM |

2. Spielauftrag in Broitzem und Volkmarode:

- | | |
|-----------------------------|---------|
| a) I. Kreisklasse | 3,50 DM |
| b) II. und III. Kreisklasse | 3,- DM |

3. Spielauftrag in Mascherode:

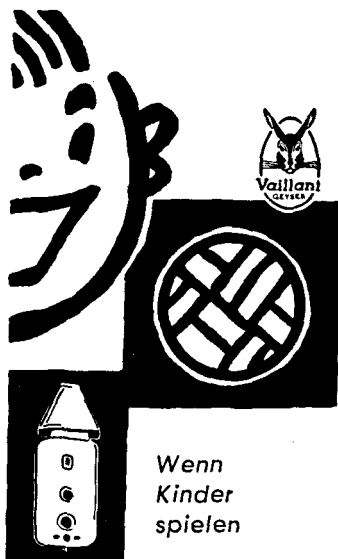
- | | |
|-----------------------------|---------|
| in Kl.-Stöckheim und Wenden | 3,50 DM |
| in Geitelde | 3,80 DM |

4. Auftrag für Jugendspiele am Ort:

- | | |
|---|---------|
| a) Bezirksjugend | 2,- DM |
| b) A- bis D-Jugend | 1,- DM |
| c) A- bis D-Jugend in
Broitzem, Volkmarode und
Mascherode | 1,50 DM |
| d) A- bis D-Jugend in
Geitelde, Kl.-Stöckheim und
Wenden | 2,- DM |

5. Auftrag als Linienrichter am Ort:

- | | |
|------------------|---------|
| Vertragsoberliga | 5,- DM |
| Amateuroberliga | 3,- DM |
| Amateurliga | 2,50 DM |
| Bezirksklasse | 2,- DM |



Wenn
Kinder
spielen

*bleiben sie selten sauber. Doch
mit dem liebendfrischen warmen
Wasser aus dem bewährten
Vaillant Geyser ist ein solcher
„Schaden“ schnell geheilt.*

Max Stiefel Nachf. Inh. Gerhard Scholz
Sanitäre Anlagen
Braunschweig · Grünstraße 4
Fernruf 239 17

Zu den hier aufgeführten Spensätzen kommt
noch das Fahrgeld der öffentlichen Verkehrs-
mittel für die Hin- und Rückfahrt.

Das Fahrgeld beträgt z. Z. 0,70 DM.

Die Platzmannschaft ist verpflichtet, bei jedem
Spiel dem Schiedsrichter mit dem Spielformular
einen Freiumschlag, mit der Anschrift der spiel-
leitenden Stelle, auszuhändigen.

Vor Beginn des Spieles sind dem Schiedsrichter
die Spesen, das Spielformular und der Freium-
schlag auszuhändigen.

6. Bei Spielausfällen werden dem Schiedsrich- ter vergütet:

- a) Ausfall durch Nichtantreten einer Mann-
schaft: **Voller Spensatz.**
- b) Ausfall durch Witterungsverhältnisse
bzw. unbespielbarer Platz:
I. **Am Ort:** Das Fahrgeld, z. Z. 0,70 DM

II. An den unter 2 und 3 genannten Orten:

Das Fahrgeld von z. Z. 0,70 DM plus Differenzbetrag zum üblichen Ortsatz.

Beispiel:

Das Spiel einer Herrenmannschaft von Geitelde fällt durch Witterungsverhältnisse in Geitelde aus.

Ortssatz für II. und III. Kreisklasse in Braunschweig 2,50 DM, in Geitelde 3,80 DM, Differenz = 1,30 DM, plus 0,70 DM Fahrgeld; zu zahlende Spesen 2,— DM.

7. Spielzeiten der Jugend:

Bezirksjugend	2 x 40 Min.
A-Jugend von 16 bis 18 Jahre	2 x 40 Min.
B-Jugend von 14 bis 16 Jahre	2 x 30 Min.
C-Jugend von 12 bis 14 Jahre	2 x 25 Min.
D-Jugend bis 12 Jahre	2 x 20 Min.

Die D-Jugend (bis 12 Jahre) führt ihre Spiele nach der NFV-Knaben-Spielordnung vom 1. 8. 1959 durch.

Hiernach wird bestimmt, daß die D-Jugend auf verkleinerten Spielfeldern ihre Spiele durchführt.

Maße des Spielfeldes für die D-Jugend:

Spielfeldlänge 70 m, Spielfeldbreite 50 m, Strafraum 12 m, Torraum 4 m, Strafstoßmarke 8 m, Mittelkreis 7 m, Entfernung der Spieler vom Ball bei Freistößen 7 m.

Maße der Tore für D-Jugend: 5 m breit, 2 m hoch.

Maße des Balles für D-Jugend:

Umfang: mindestens 62 cm, höchstens 65 cm.

Gewicht: mindestens 250 g und höchstens 300 g.

Küblerkugeln (Plastikbälle) können benutzt werden.

Die Zahl der Spieler bei D-Jugendspielen wird im Kreis einheitlich vom Kreis-Jugendausschuß festgelegt.

Vereinmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

8. Die Spielberichte der I. bis III. Kreisklasse müssen bis spätestens Dienstag nach dem Spiel an Paul Zschummel, Braunschweig, Helmstedter Straße 18, geschickt werden.

Die Spielberichte der A- bis D-Jugend an Robert Blauenstein, Braunschweig, Hamburger Straße 26.

Die Spielberichte der Bezirksjugend an Kurt Peters, Braunschweig, Siegfriedstr. 29.

9. Zusammensetzung des Kreis-Schiedsrichter-Ausschusses:

Kreis-Schiedsrichter-Obmann Alfred Meyer, Eitelbrodstr. 26, Tel. 3 26 44.

Kreis-Schiri.-Lehrwart und Vertreter des Obmannes Herbert Voller, Thomaestr. 14, Tel. bis 16.30 Uhr 2 04 61/52.

Schriftführer Willi Isensee, Steige 2.

Kassierer Alfred Meinecke, Kreuzstr. 84 b.

Börsenvertreter Gerhard Heindorf, Charlottenstr. 2, Tel. 2 56 91, bis 16.30 Uhr 2 01 11.

Alfred Meyer

Kreis-Schiedsrichter-Obmann

*

Wichtiger Hinweis!

Beiträge für unsere Vereinszeitung können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens zum 18. des vorhergehenden Monats beim Pressewart des Vereins, Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, eingegangen sind.

Nachträglich eingereichte oder bei der Druckerei Ruth eingesandte Manuskripte können in keinem Fall aufgenommen werden.

Die Abteilungen werden abermals darauf hingewiesen, daß sie gegebenenfalls einen Teil ihrer Mitglieder durch Veröffentlichungen in unserm Echo erfassen können. Insbesondere trifft das für die Ankündigung sportlicher Veranstaltungen zu.

Das „Echo“ bietet für die Abteilungen aber auch die beste Möglichkeit der Werbung. Pressewart



VEREINSNACHRICHTEN

BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 10

BRAUNSCHWEIG • OKTOBER 1959

46. JAHRGANG

Dank unseres Vorsitzenden Willi Steinhof

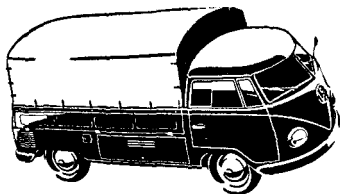
Herzlichen Dank meiner lieben alten „Eintracht“ für das Geschenk und die Glückwünsche, die mir durch die Abordnung des Vorstandes, an der Spitze der Präsident, mein lieber junger Freund Dr. Kurt Hopert, überbracht wurden an dem Tag, an dem ich mein 80. Lebensjahr vollendete. Tiefe innere Freude hat mich erfüllt für die Anerkennung, die mir in herzlichen Worten für meine frühere Tätigkeit ausgesprochen wurde. Ihr habt mir die Treue gehalten, so wie ich sie Euch bis an mein Lebensende, das hoffentlich noch lange auf sich warten läßt, halten werde. Viele alte Weggenossen haben mir persönlich an meinem Ehrentage gratuliert, viele Junge und Alte haben mir geschrieben oder deponiert, so viele, daß es mir nicht möglich ist, allen schriftlich zu danken. Einige Abteilungen haben mir im Namen der Mitglieder Glück gewünscht. Ich wähle daher diesen Weg, um allen recht herzlich zu danken. Besondere Freude hat mir das schöne Gästebuch gemacht, das mir die Vertragsspielermannschaft durch ihren Trainer Herrn Baluses überbringen ließ, eingangs erhöht ist für mich der Wert durch die wirklich ausgezeichnete Photographie der Mannschaft,

die mich so freundlich anlächelt und mich an meine eigene aktive Zeit als Spieler der ersten Mannschaft erinnert. Auch der Amateurliga für das Schmucktelegramm Dank. Erfreut hat mich auch, daß die Jugend, die mich kaum persönlich kennt, meiner gedacht hat.

Wenn wir Sportler auch an Jahren alt werden, bleiben wir doch im Herzen jung und damit alle miteinander kameradschaftlich verbunden. Ihr Jungen, die Ihr die ersten Schritte im Sport in unserer Eintracht gemacht habt, wachst hinein in die große Kameradschaft und bleibt ihr treu, laßt Euch sagen, daß es sich fürs Leben lohnt. Werdet nicht untreu wegen kleiner Zwischenfälle und Unstimmigkeiten, überwindet sie kameradschaftlich, bleibt Eintrachtler, Mitglieder unserer großen Sportfamilie, die immer ein sicherer Hort sportlich und menschlich für Euch sein wird. Alle stehen wir für einander, ob Mann oder Knabe, ob Frau oder Mädchen.

„Alles für Eintracht!“

Euer Ehrenpräsident
Willi Steinhof



DER  TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

MEHR ACHTUNG!

von Adolf Lorenz

15 Jahre sind nun nach dem 2. Weltkrieg vergangen, und unsere Sportbewegung ist in der Breitenarbeit und den Spitzenleistungen bestimmt vorangekommen. Die Sportvereine haben in den letzten Jahren in der Jugendarbeit und Weiterbildung ihrer Erwachsenen Außerordentliches geleistet. Wie viele Sprinter laufen heute 100 m in 10,5 Sek. und weniger! Länderkämpfe der Leichtathleten werfen Rekorde aller Art über den Haufen. Gerade in der Leichtathletik gehen die Zuschauer begeistert mit. Man begeistert sich an den Leistungen der wahren Sportler, die durch Haltung, Bescheidenheit und eisernes Training an sich arbeiten. **Man hat Achtung vor ihnen!** Man bewundert sie. Dasselbe ist auch bei den meisten anderen Sportarten zu beobachten. Die Zuschauer sind begeistert und erkennen an! Sie haben Achtung vor den Männern und Frauen, die sich einer bestimmten Sportart verschrieben haben und hervorragende Leistungen vollbringen. Wie ist es nun beim Fußball?

Der volkstümlichste Sport unserer Zeit ist der Fußballsport und wird es auch bleiben. Kein Sport vermag soviel Zuschauer anzulocken wie König Fußball. Sonntag für Sonntag wandern Zigtausende zum Sportplatz, um ihre Mannschaft siegen zu sehen! Leider vergessen 90 Prozent, vielleicht auch noch mehr, daß immer zwei Mannschaften auf dem Platz um den Sieg kämpfen. Daß die Gegenmannschaft auch Fußball spielen kann, sieht man nicht! Und da kann der objektive Beobachter Wunderdinge erleben! Alle können es besser als die armen Akteure auf dem grünen Rasen. Die Vereinsfanatiker sind oft leider die schlimmsten Kritiker! Schimpfen, Randalieren, Pfeifen, Johlen und gemeine Zurufe an die Spieler der eigenen Mannschaft

sind typisch für diese Auchsportler. Widerlich das Benehmen solcher Zeitgenossen! Man denkt, sie sind anomal! Sobald es nicht klappt — und das liegt nun mal am Gegner —, werden sie gemein und schimpfen. „Kreisklasse“ wurde mir nach einem Spiel in der letzten Zeit über das Spiel unserer Mannschaft gesagt! Man muß den Leuten recht geben, dann sind sie der Überzeugung, vom Fußball mehr zu verstehen als die Spieler, die weiß Gott in der Gluthitze ihre Pflicht getan haben. Wo bleibt die Achtung und Anerkennung für die Mannschaft, die genauso wenig verlieren will wie der Herr Zuschauer? Und gerade die Besserwisser sind meist nie Fußballspieler von Format gewesen, aber in der Zuschauermasse ein nicht zu unterschätzendes Übel, weil sie keine Achtung haben vor den Spielern und vor ihren Vereinskameraden erst recht nicht. Du kannst die Narren auch nicht zur Ordnung rufen! Vergebliches Bemühen! Sie werden erst wieder normal, wenn ihre so von ihnen geschmähte Mannschaft gewonnen hat, sei es auch nur 1:0. Leider kann keine Vereinsleitung gegen unbotmäßige Zuschauer an. Narren bleiben Narren! weil sie alles besser wissen und können! Schade um unser schönes Fußballspiel! Wo keine Achtung ist, ist auch keine Haltung!

Habt Achtung vor unseren Spielern und werdet ihnen gerecht!

Treibt Sport im BTSV Eintracht

Wohin gehen wir?

Sonnabend, 10. Oktober 1959:

20.00 Uhr, Nibelungenschule

Basketball:

Eintracht Oberliga — Hellas Göttingen

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 2 61 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Sonntag, 11. Oktober 1959:

10.00 Uhr, Nibelungenschule,

Basketball:

Eintracht Oberliga — Post Hannover

15.00 Uhr, Eintracht-Stadion,

Fußball:

Eintracht Vertragsoberliga — Altona 93

Sonnabend, 17. Oktober 1959:

20.00 Uhr, Nibelungenschule,

Basketball:

Eintracht Oberliga — Tuspo Göttingen

Sonntag, 18. Oktober 1959:

11.00 Uhr, Nibelungenschule,

Basketball:

Eintracht Oberliga — TG 46 Göttingen

15.00 Uhr, Eintracht-Stadion,

Fußball:

Eintracht Amateure — Spfr. Lebenstedt

Sonntag, 1. November 1959:

10.30 Uhr, Eintracht-Stadion,

Fußball:

Eintracht Amateure — SG Adenstedt

15.00 Uhr, Eintracht-Stadion,

Eintracht Vertragsoberliga —

Eintracht Osnabrück

Sonnabend, 7. November 1959:

20.00 Uhr, Neue Oberschule,

Basketball:

Eintracht Oberliga — Blau-Gelb Brschwg.

... und natürlich auch zu den Wettkämpfen der Handball-, Hockey-, Schwimm-, Leichtathletik-, Fecht- und Schwimmabteilung, zu den Turnern, Tennisspielern und bald in den Harz zur Wintersportabteilung.

Besucht die Veranstaltung aller Abteilungen!

FUSSBALL-ABTEILUNG

Die letzten Spiele der Vertrags- und Amateuroberligamannschaft

Vertragsliga

Letzte Zugkraft gab unserm Spiel gegen Hannover 96, dem „HSV-Bezwinger“, die Frage, ob es beim Kräfteverhältnis der beiden Rivalen nach unsern zahlreichen Verletzungen beim Hil- desheimer Spiel dem Gast gelingen würde, auch dem Braunschweiger Löwen das Fell über die Ohren zu ziehen. Als der Lautsprecher des Ein- tracht-Stadions vor Spielbeginn unsere Mann- schaft bekanntgab, mischten sich unschöne Piffe in das Volksgemurmel. Wie konnte man den 20 000 Zuschauern nur die Aufstellung Jäcker; Patzig, Killer; Meyer, Bode, Peter; Hofmann, Gorges, Üniatici, Scholz und Brase präsentieren! Doch dauerte es nicht lange, bis das jäh gefal-lene Stimmungsbarometer des Braunschweiger Anhangs im gleichen Maße in „gut Wetter“ umschlug, wie es dem großen hannoverschen Anhang zeigte, daß in Braunschweig trotz un- günstiger Prognosen ein frischer Wind wehte. Wie wäre es sonst möglich gewesen, in diesem Spitzenspiel des Nordens die großen „Verluste“ im Löwenzwinger so eindrucksvoll zu verkräf-ten. Nicht nur mit Begeisterung, es wurde auch klug gespielt. Das Spiel wurde zum Erlebnis und dank der Aufopferung jedes einzelnen schon vor Halbzeit durch das goldene Tor Brases mit dem verdienten Sieg gekrönt.

Eine Woche später stand die Elf in gleicher Be- setzung zum fälligen Meisterschaftsspiel gegen den VfL Osnabrück, unseren Angstgegner. Ein glücklicher Zufall fügte es, daß wir im Rahmen einer Festwoche des VfL Jubiläumsgegner zum 60. Geburtstag dieses alten Vereins wurden.

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert-klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Festliche Stimmung und der Wille, selbst im gefährlichen Osnabrück nicht mit dem Schicksal der zahlreichen Verletzungen zu hadern, beflügelte unsere Mannschaft und, was das Häuflein der anwesenden Braunschweiger schon so lange erhofft hatte, die Blaugelben triumphierten an der Bremer Brücke, und zwar so eindeutig, daß die favorisierte Osnabrücker Vertretung statt mit Jubiläumsjubel mit Pfiffen bedacht wurde. Das ist also nicht nur bei uns üblich, wenn ein Spiel einmal auch darum nicht läuft, weil der Gegner an diesem Tage vielleicht besser spielt. Und das waren wir für mindestens eine halbe Stunde ganz eindeutig.

Hatten diese Spielzüge unserer Mannschaft zu viel Kraft gekostet oder war es die für ein Sonnabendspiel bei schwüler Temperatur wiederum zu große Reiseanstrengung? Unsere vor der Pause gehegte Hoffnung „heute haben wir sie . . .“ erfüllte sich nach dem Scholz-Tor, erzielt in der ersten Viertelstunde, nur insofern, als wir aus Osnabrück ein schon lange nicht mehr erreichtes Unentschieden mit nach Hause nehmen konnten. Bis dahin hatte unsere Mannschaft eine bange Dreiviertelstunde zu überstehen. Pausenlos berannte die Osnabrücker Elf unser Heiligtum, das Jäcker und Bode in erster Linie vor Schaden bewahrte. Aber auch alle übrigen Spieler gaben ihr Bestes, um den

Nymbus des Unbesiegten auch über den Osnabrücker Spieltag zu retten. So paradox es klingt, in dieser nervenraubenden Druckperiode des Gegners hatte unser auf 3 Mann reduzierter Sturm die reifsten Gelegenheiten, gegen die entblößte Hintermannschaft zu Erfolgen zu kommen. Dazu reichte aber wohl die Kraft nicht mehr aus, und so gingen die Mannschaften zum Schluß völlig „fertig“ im Bewußtsein vom Platz, sich gegenseitig einen äußerst erbitterten Kampf geliefert zu haben. Schade, daß unsere Mannschaft nicht auch noch in den letzten 7 Minuten die Nerven behielt, den vermeidbaren Anschlußtreffer Osnabrücks zu verhindern.

Fertig mit der Welt war auch unser **Horst Gorges**, den der Schiedsrichter vier Minuten vor Spielende den Osnabrückern Zuschauern opferte, um sich wahrscheinlich einen besseren Abgang zu sichern. Denn dazu reichte das Vergehen unseres Spielers **im Gegensatz zu vorhergehenden Entgleisungen** wirklich nicht aus. Damit soll keinesfalls die Selbstjustiz eines Spielers entschuldigt werden.

Das **Flutlichtspiel gegen Tennis Borussia Berlin** am Mittwoch darauf kam uns eigentlich recht ungelegen. Eine Pause inmitten wichtiger Meisterschaftskämpfe wäre wegen der vielen Ausfälle an Verletzungen besser gewesen. Aber es ging schließlich um die Bereinigung von uns nicht ver-



IMMER
GRÖßER
WIRD
DER
KREIS

500 MILLIONEN
Versicherungsbestand mit
675 000
Versicherten

**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

schuldeter Differenzen mit unsern Berliner Sportkameraden, die nun im strahlenden Lichte begraben werden sollten. Ausgerechnet die Hauptperson **Erwin Bruske**, um die es in diesem Streit gegangen war, hatte sich aber am Sonntag zuvor im Punktspiel gegen die „Güttgemanns“-Elf, den **Spandauer SV**, verletzt und konnte seinen Braunschweigern nicht zeigen, was er inzwischen zugelehrt oder verlehrt hat. Wer unsere Mannschaft an diesem Abend sah, konnte seine Freude an ihr haben, während die Ansichten über den Gast — wohl auch mit unter dem Eindruck Bruskes Fernbleiben — auseinandergingen. Der Sieg von 4:1 dürfte ein gerechter Maßstab für die Spielstärke beider Mannschaften sein. Zu diesem Spiel hatten wir den Amateurspieler **Jochim Bäse** freigeben lassen. Eine an diesem Tage oft gehörte Ansicht: auch viele spielerische Eigenschaften dieses Spielers sind **Erwin Bruske** „wie aus dem Gesicht geschnitten“.

Spitzenreiter St. Pauli am 13. September. Am 13. — vor 13 000 Zuschauern. Wer ist abergläubisch? — 90 Minuten kam kein Spiel zustande, das einen Vergleich mit den vorhergehenden aushielt. Hatte unsere Mannschaft, noch dazu daheim, die Nervenkraft verlassen, gegen eine bisher in der augenblicklichen Zusammensetzung noch unbekannte Elf, außerdem z. Z. mit der **Krone der Norddeutschen Oberliga** auf dem Haupt, den Kampf wie gewohnt aufzunehmen? Die Leistungen vieler Spieler schienen gehemmt, dem Gast die notwendige Gegenwirkung um den hohen Preis dieses Spiels entgegenzusetzen. Das hatten die **St. Paulianer** bald spitz und drängten kraftvoll auf eine baldige Entscheidung, die sie zweifellos mit ihrer ganz auf Sicherheit angewandten Taktik zu halten imstande gewesen wären. Ihr athletisches Auftreten, die vorzügliche Manndeckung, ihre Schnelligkeit und manches andere machten ihren Tabellenstand durchaus verständlich, wenn auch das Braunschweiger Gastspiel nur bedingt als

Jetzt Ski-Reparaturen
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Wertmesser angesehen werden darf. Das Spiel, das uns durch den Glückstreffer **Schmidts** Sieg und Tabellenführung für diesen Sonntag erbrachte, hätte mit einer frischeren Eintrachtmannschaft vermutlich anders ausgesehen. So war es ein Sieg, mehr aber nicht.

In **Bremerhaven** fiel gegen die 93er diesmal für keine Mannschaft ein Tor, während wir in der vorigen Spielzeit noch 3:6 verloren. Zweifellos wieder ein großer Erfolg für uns, auch wenn er nur in einer Defensivleistung bestand. Werder Bremen hatte es am Sonntag zuvor am **Zollinlandplatz** noch mit einem eindeutigen 4:0 geschafft. Mit diesem Unentschieden blieben wir weiterhin ungeschlagen. Das spricht besonders in den Auswärtsspielen für eine gute Kampfkraft unserer Mannschaft.

„Achtung vor dem **VfB Lübeck!**“ —

gleichsam Warnung wie Hochachtung — überschrieben wir die Vorschau für den letzten Punktspielgast in unserm „Echo“. Ebenso glücklich wie unverdient ging unsere Mannschaft an ihrer ersten Niederlage dieser Spielserie vorbei, einem Spiel, das außer mangelhaften spielerischen Leistungen nun auch bei weitem nicht mit der kämpferischen Stärke der letzten Begegnungen Schritt hielt. Aber nicht nur hier zeigte der ehrgeizige junge Gegner überlegene Vorteile. Er war schneller, einsatzfreudiger und — die zahlreichen Freistöße für uns wiesen es aus — kompromißloser in der Anwendung seiner Mittel. Unsere Mannschaft zeigte viel Leerlauf, auf

Moderne Haarpflege
 DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
 Gesichts- und
 Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

dem Platz schienen immer mehr grüne als blaugelbe Spieler zu stehen. Außer **Jäcker** und **Unyazi** war an diesem Tage nicht viel mit uns los. Über eine Stunde sah es so aus, als sei das vom Lüneburger **Gawletta** nach blendendem Lauf erzielte Führungstor nur der Anfang eines Gästesieges. Da erzielte ausgerechnet **Horst Gorges**, auf dessen Tore wir schon so lange gewartet haben, kurz vor Schluß den Ausgleich durch einen Schuß, der besonderes Gewicht hat.

Nun, alle Tage läuft ein Spiel nicht gleich gut. Vielleicht ist unserer Mannschaft die 14 tägige Pause (für Meisterschaftsspiele) bis zum 11. Oktober in vieler Beziehung „heilsam“.

Bis dahin hat die Tabelle der Norddeutschen Oberliga in der Spitze folgendes Aussehen:

FC St. Pauli	7	5	1	1	15:4	11:3
Eintracht	7	3	4	0	10:5	10:4
Hannover 96	7	4	2	1	11:6	10:4
Holstein Kiel	7	3	3	1	15:9	9:5
VfL Osnabrück	7	3	2	2	19:10	8:6
Werder Bremen	7	4	0	3	14:11	8:6
VfB Lübeck	7	2	4	1	8:7	8:6

Amateuroberliga

Bei den letzten Spielen der Amateure können wir uns kurz fassen. Nicht, weil die Mannschaft z. Z. kein weiteres Spiel gewonnen hat (Stand 20. September 1959), sondern weil wir es ja schon im letzten Bericht erwähnten, daß diese Mannschaft eine längere Anlaufzeit benötigt, bis der Bestand an geeigneten Kräften soweit aufgefüllt ist, daß für sie wieder bessere Erfolgsaussichten bestehen. Den eben Spielenden einen Vorwurf über das Leistungsniveau zu machen, wäre ungerecht und unsportlich. Niemand kann mehr geben, als er besitzt. Auch der beste Trainer kann mit den verfügbaren Kräften nur ein vorgezeichnetes Maximum an Leistung erreichen, dem natürliche Grenzen gesetzt sind. Ihm,

den Spielern und dem Betreuer darum zu helfen, ist kindisch und ein Beweis absoluter Fremdheit in der Fußballwelt. Die Fußballabteilung weiß genauso wie ihre Kritiker, daß eine junge Mannschaft besser mit einem Teil erfahrener Spieler durchsetzt ist. Die zu fremden Vereinen abgewanderten Kräfte erfüllten dagegen nicht die Bedingungen, als tragende Säulen für unsern Nachwuchs angesprochen zu werden. Die Mannschaft hat es in diesem Jahre sehr schwer, wird sich aber trotz allem nicht unterkriegen und entmutigen lassen. Wichtig ist, und das sei zum soundsovielten Male ganz eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß den jetzigen Spielern Mut gemacht wird, statt auf sie zu schimpfen. Sollten unter denen, die sich nicht scheuen, ihre eigenen Kameraden auszupfeifen, Mitglieder sein, stellt sie bloß. Auf der Siegerstraße zu jubeln, ist keine Kunst, durch dick und dünn zu gehen, bleibt immer nur wenigen überlassen, und sie werden dann für alles verantwortlich gemacht.

3:5 ging das Spiel gegen den VfB Peine verloren. Wer in Peine 3 Tore tritt, sollte im allgemeinen als Sieger vom Platz gehen, nur darf er sich keine 5 Gegentore einfangen. Im Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg folgte die nächste Niederlage mit 1:3. Ganz eindeutig zeigte sich hier der Klassenunterschied zu unsern jungen Spielern. Der Gast spielte in Vertragsoberligaformat und dürfte eine wesentliche Rolle bei der Vergebung der Chancen zum Wiederaufstieg spielen.

Wieder ein alter Vertragsspielgegner, **Arminia Hannover** machte uns in Bischofshol große Schwierigkeiten und ließ uns bis zur Pause hoffnungslos 1:4 zurückfallen. Die zweite Halbzeit sah zwei gleichwertige Mannschaften, die jede noch ein Tor trat. Diese 45 Minuten gehörten uns mehr als dem mit den Namen **Olck**, **Wilkening** und **Timm** aufwartenden Hannoveranern. Unsere an diesem Tage geschwächte Mannschaft **spielerisch** nicht klarer distanziert zu ha-



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211-221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

ben, stellt der Arminenmannschaft kein gutes Zeugnis aus. Durch noch mehr Krankheiten und Verletzungen veranlaßt, mußten die Amateure schließlich auch gegen die Mannschaft des TuS Celle im Stadion eine 0:4-Niederlage einstecken. So leicht wurde es dieser Mannschaft bei uns noch nie gemacht. Celle war trotzdem besser. Ob der Gast aber unbedingt hätte gewinnen müssen, ist Ansichtssache. Torgelegenheiten wurden beiderseits genügend verpaßt, bei uns häufiger als bei Celle. Unsere Stürmer schossen allein fünfmal gegen Latte und Pfosten.

Mit Winneke, Alt, Roloff, Jurgulaitis, Wetterling, Kegeler, Fritschka, Rother, Bäse, Obst und Prießnitz ging es zum WSV Wolfenbüttel. Wie immer ein schwerer Gang, von dem wir schon mit wesentlich stärkeren Mannschaften erfolglos heimkehrten. Durch diese fünfte in ununterbrochener Folge erfolgte Niederlage gehört die Amateurmansschaft zur Schlußgruppe von vier Vereinen, die am 7. Spieltag erst 4 Pluspunkte buchen konnte. Hoffen wir, daß sie in den nächsten Wochen den Tiefstand überwunden hat.

Gräßhof

*

Zuteilung der Spieler zu den Herrenmannschaften

Stand: 22. September 1959

VERTRAGSOBERLIGA

Klasse: Norddeutsche Vertragsoberliga

Betreuer: Albert Sukop

Spielführer: Hennes Jäcker

Heinz Patzig, Winfried Herz, Werner Thamm, Rolf Kassel, Hennes Jäcker, Klaus Peter, Achim Werner, Horst Gorges, Eikut Üniazici, Klaus Meyer, Gerhard Scholz, Wolfgang Brase, Werner Weiß, Walter Schmidt, Otto Bode, Harald Killer, Jürgen Moll, Hans Hoffmann.

AMATEUROBERLIGA

Klasse: Norddeutsche Amateuroberliga
Staffel Niedersachsen-Ost

Betreuer: Rudi Krause

Spielführer: Heiner Winneke

Volker Alt, Joachim Bernhardtts, Günther Busse, Horst Fritschka, Dieter Janeck, Wolfgang Jurgelaitis, Horst Kegeler, Siegfried Krause, Klaus Meerkatte, Winfried Obst, Richard Prießnitz, Peter Roloff, Josef Rother, Wolfgang Stöber, Joachim Bäse, Heiner Winneke, Dieter Wetterling, Wolfgang Wolf-ram, Düker, Hönecke.



Vaillant Geyser

Wenn Kinder spielen

bleiben sie selten sauber. Doch mit dem fließendfrischen warmen Wasser aus dem bewährten **Vaillant Geyser** ist ein solcher „Schaden“ schnell geheilt.

Max Stiefel Nachf. Inh. Gerhard Schulz
Sanitäre Anlagen
Braunschweig · Grünstraße 4
Fernruf 239 17

II. HERRENMANNSCHAFT

Bezirk Braunschweig-Ost

Betreuer: Werner Ahlswede

Spielführer: Hans Helmert

Helmut Gils, Jürgen Zeusche, Jürgen Schulz, Jochen Löhr, Erhard Breuer, Günther Kothe, Günther Sukop, Rolf Berwecke, Erten Senner, Dieter Wehling, Horst Enders, Günter Hoffmann, Peter Hentschel, Hans-Jörg Vogel, Wolfgang Plato.

III. HERRENMANNSCHAFT

Kreis Braunschweig 1. Klasse

Betreuer: Walter Heinecke

Spielführer: Wolfgang Schreiber

Dieter Janeck, Manfred Schulze, Dieter Walckering, Kurt Bode, Helmut Glindemann, Eberhard Lange, Jürgen Schulz, Wolfgang

Berkham, Claus Weitsch, Jürgen Lüders, Dieter Scharf, Jörg-Richard Brandes, Bernd Hirschfeld, Manfred Schmitz, Horst Blank, Jürgen Bahn, Albrecht Ario.

IV. MANNSCHAFT

Kreis Braunschweig — 2. Kreisklasse

Betreuer: Heinrich Kruse

Spielführer: Werner Hartmann

Klaus Apel, Helmut Deich, Karl-Heinz Erhardt, Manfred Feudel, Friedrich Freimuth, Hans-Dieter Heinicke, Werner Hotopp, Klaus Laske, Eberhard Loos, Werner Nitschmann, Siegfried Pfohl, Günther Schreiber, Heinrich Wilms.

V. HERRENMANNSCHAFT

Kreis Braunschweig — 2. Kreisklasse

Betreuer: Robert Blauenstein

Spielführer: Hans Tolle

Hans Lindemann, Reinhold Diedicke, Helmut Bense, Heinz Büttner, Erwin Langner, Horst Ralph, Heinz Langner, Horst Böhlau, Horst Diekmann, Gerhard Nabert, Hans Lindemann, Helmut Baars, Klaus Stenzel, Klaus Matten.

VI. HERRENMANNSCHAFT

Kreis Braunschweig — 3. Kreisklasse

Betreuer: Walter Macier

Spielführer: Horst Macier

Claus Hecht, Hans Wittneben, Peter Kempe, Hans Moldk, Werner Stiebritz, Rolf Schäfer, Georg Pollikeit, Manfred Kiese, Dieter Harm, Heinz Seifert, Horst Hackmann, Heinz Hohenstein, Rudolf Henning, Wolfgang Moldk, Werner Ahlswede.

VII. HERRENMANNSCHAFT

Kreis Braunschweig — 3. Kreisklasse

Betreuer: Fritz Pauli

Spielführer: Dieter Brandes

Dieter Brandes, Werner Funke, Kurt Kabler, Peter Kirchhoff, Wolfgang Lüddecke, Jürgen Pauli, Klaus Schneider, Rudolf Feldmann, Horst Berke, Herbert Schmidt, Peter Everling, Egon Fischer, Karl Wilhelm Hoppe, Klaus Elsner, Willi Kurpat, Ewald Burchard, Heinz Brand, Heinz Nickstadt.

VIII. HERRENMANNSCHAFT

Kreis Braunschweig — 3. Kreisklasse

Betreuer: Ewald Guschmann

Spielführer: Dieter Hintze

Joachim Balschun, William Halmich, Rudolf Hecht, Manfred Heuptke, Horst Hintsche, Jürgen Krämer, Gerd Laske, Dieter Linnemann, Jürgen Linnemann, Ullrich Mey, Franz Perrin, Joachim Reulecke, Norbert Urban, Koppitzke.

ALTliga

Freundschaftsspiele

Betreuer und Spielführer: Gerhard Lüttge

Günther Axnik, Gustav Schmidt, Otto Hütig, Horst Stark, Gerhard Lüttge, Willi Kurpat, Horst Bloch, Hans Sandbrink, Paul Protzek, Heinz Wozniakowski, Hans Riedrich, Hans Sartorius, Gerhard Busch, Albert Sukop, Burkhard Ewald, Willi Müller, Walter Otto, Otto Tysak, Erwin Janschek, Ewald Weingärtner, Heinz Alt, Hans-Jürgen Krause, Kurt Srünig, Fritz Haake.



Kraftfahrzeug-Finanzierungen

Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Morstall 9-12, Ruf 234 20



TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT! VON 1895 e.V. BRAUNSCHWEIG

FUSSBALL-JUGEND!

Abteilungsleiter:

Paul Tautenhahn, Steiermarkstr. 44

Kartei-Sachbearbeiter:

Erich Hannemann, Steiermarkstr. 38

Börsenvertreter:

Fritz Pauli und Dr. Alfred Schaper

Trainer für Jungmannen und Jugend:

Sportlehrer Hans Vogel, Heinr.-Heine-Str. 15

Trainer für Schüler und Knaben:

Erich Wozniakowski, Ratsbleiche 13

Aufteilung der Jugendlichen in die einzelnen Mannschaften:

Sonderjugend:

Betreuer: Heinz Helmert, Siegfriedstr. 70a

Ulrich Labes, Dieter Meyer, Horst Wolter, Jürgen Falkenstein, Peter Brinkmann, Bernd Siemens, Hermann Bussius, Manfred Hofmeister, Klaus Blumenberg, Rudolf Posniak, Eberhard Franz, Karl Heinz Scharlich und ab 1. November 1959 Siegfried Szymanski.

I. B-Jungmannen:

Betreuer: Kurt Lohse, Kärntenstr. 3

Uwe Wesche, Dieter Graßhof, Dieter Gefers, Axel Flügel, Eberhard Schneidereit, Joachim Schalich, Heinz Baars, Heinz Pasudetti, Peter Warlich, Claus Heiermann, Manfred Hartmann, Peter Kassel, Günter Peters, Jürgen Ziegenbein.

II. B-Jungmannen:

Betreuer: Joachim Bertram, Siegfriedstr. 70a

Uwe Linke, Dieter Othmar, Ulrich Neddermeier, Harth. Burde, Dieter Klippert, Harald Heßler, Joachim Werner, Helmut Ulbricht, Hans Jürgen Schmidt, Hans Jürgen Staak, Klaus Rapmund, Klaus Strube, Rüdiger Balke, Jürgen Krämer, Dieter Schmidt, Hans Pohl, Peter Raddatz, Klaus Schöning, Rudolf Meyer.

*

FUSSBALLSCHIEDSRICHTER DES BTSV „EINTRACHT“!

Für die Saison 1959/60 meldete die Fußballabteilung folgende Schiedsrichter:

1. Apel, Gert
2. Apel, Herbert (als Beobachter)
3. Apel, Klaus
4. Berger, Jürgen
5. Berger, Karl
6. Bretschneider, Hans-Joachim
7. Brand, Heinz
8. Dahle, Oskar
9. Hartwig, Richard
10. Homann, Friedrich
11. Kurpat, Willi
12. Lichtenberg, Jürgen
13. Rüdinger, Wolfgang
14. Thier, Roland

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG
Kattreppeln 12
Südstraße 1
Fernsprecher 24323

SCHWIMM - ABTEILUNG

Jobst Brand **berichtet über die Schwimmer:**

**Landes-Jugendwettkämpfe am 22./23. 8. 1959
in Göttingen**

Zu den diesjährigen Prüfungswettkämpfen des SVN für die Jugend hatte Eintracht Braunschweig nur 10 Teilnehmer gemeldet, und wenn auch keine überragenden Erfolge zu verzeichnen sind, so ist allein doch die Teilnahme auf höherer Ebene entscheidend. Konnten doch unsere Mädchen und Jungen sich an 7. Stelle von 16 Vereinen mit Winterbad behaupten; noch 2 Plätze vor unserem Ortsrivalen Germania Braunschweig.

Im 100-m-Kraulschwimmen der Herren-Jugd. B überraschte unser Harry Niemann mit einer persönlichen Bestzeit von 1:12,8, während Lutz

Hartmann im 100-m-Rückenschwimmen Herren-Jugend B mit 1:23,8 den 3. Platz belegte.

Unsere Mädchen kamen mit einem 1. Platz, Heidrun Sachse 200 m Brust in 3:20,2, einem 3. Platz durch Ilka Bruns im 200-m-Kraulschwimmen, Jugend B in 3:30 und ebenfalls einem 3. Platz durch Rosemarie Grönke in 100-m-Rückenschwimmen in 1:30,5 heim.

Außerdem konnten unsere Mädchen in der 4 mal 100-m-Lagenstaffel der Damen-Jugend wiederum den 3. Platz belegen in der Mannschaftsaufstellung: Rosemarie Grönke, Angela Bossert, Heidrun Sachse, Ilka Bruns.

Wenn auch diesmal nicht an die guten Ergebnisse des Vorjahres angeknüpft werden konnte, so muß man berücksichtigen, daß wir noch nie mit einer so jungen Vertretung an Landes-Jugendwettkämpfen teilgenommen haben.

Die Betreuung durch Herbert Lehrke und Walter Grönke war vorbildlich.

Eintracht — Bezirksbester im Jugend-Wasserball

Zum ersten Mal seit Jahren war vom Bezirks-Wasserballwart Siegfried Pankow ein Turnier im Jugend-Wasserball ausgeschrieben worden, an dem sich alle Kreismeister beteiligen konnten.

Nachdem unsere junge Wasserball-Sieben bereits Kreismeister durch Siege über den SSC Germania geworden war, setzte sich ihre Erfolgsserie dank der unermüdlichen Arbeit ihres Trainers Siegfried Pankow und ihres eigenen Trainingsfleißes fort; denn am Sonntag, dem 6. 9. 1959, konnten unsere Jungen den Kreismeister von Wolfenbüttel, den WSV 21, durch 2 Spiele im ersten Spiel 3:2 und im zweiten Spiel 5:0 auf den 2. Platz verweisen.

Besonders im 2. Spiel zeigten unsere Jungen ein gefälliges Spiel.

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

von neuzeitlichem Straßenbau und allen Tiefbauarbeiten

Dieselmotoren-Walzbetrieb

Mannschaftsaufstellung:

1. Spiel

	1 Butz	
2 Goertz, M	3 Goertz, Chr.	
	4 Dietrich	
5 Niemann	6 Preen	7 Hartmann

2. Spiel

	1 Butz	
2 Dietrich	3 Goertz, Chr.	
	4 Burghardt	
5 Hartmann	6 Preen	7 Stoßnach

Die Torschützen:

Hartmann 3, Niemann 1, Preen 1,
Dietrich 1, Stoßnach 2

Wenn unsere junge Wasserballmannschaft weiterhin fleißig trainiert, wird sie auch in der kommenden Wintersaison kaum Gegner zu fürchten haben.

*

Jugend-Prüfungswettkämpfe des Bezirks Braunschweig in Wolfenbüttel am 30. 8. 1959

Mit einem starken Aufgebot unserer Jugend- und Kinderabteilung wurden diese Wettkämpfe im herrlich gelegenen Vereinsbad des WSV Wolfenbüttel besichtigt. Leider war uns der Wettergott bei dieser Veranstaltung nicht so wohl gesinnt, oder sind wir durch den wunderschönen Sommer zu sehr verwöhnt worden? Denn nur ab und zu schaute die Sonne hinter dicken Wolken hervor.

42 verschiedene Wettkämpfe waren ausgeschrieben worden, und nach Abschluß der Veranstaltung war Eintracht Braunschweig mit

- 13 1. Plätzen
- 4 2. Plätzen
- 2 3. Plätzen
- 5 4. Plätzen
- 3 5. Plätzen

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

2 6. Plätzen

4 7. Plätzen

und 2 8. Plätzen der erfolgreichste Verein aus dem Bezirk Braunschweig vor dem SSC Germania, die nur auf 8 1., 7 2. Plätze usw. kamen.

Bei diesem Wettkampf zeigte sich der große Trainingsfleiß unserer Jugend und Kinder in diesem Sommer. Noch niemals waren Prüfungswettkämpfe mit einem derartig großen Aufgebot besichtigt worden, und alle Teilnehmer statteten ihren Betreuern durch hervorragenden Einsatz während der Wettkämpfe ihren Dank ab.

Auch den Erwachsenen sei gedankt, die mit ihren Privatwagen einen Pendelverkehr zwischen der Autobus-Haltestelle in Wolfenbüttel und dem Vereinsbad in Fämmelsee hergestellt hatten.

Ich möchte in diesem Bericht einzelne Namen nicht herausstellen, das hieße andere zurücksetzen. Darum lasse ich nur nachfolgend einen Auszug aus der Siegerliste folgen:

4 x 100 m Kraul männl. Jugend

4. BTSV Eintracht mit

5:07,5



Samenhaus

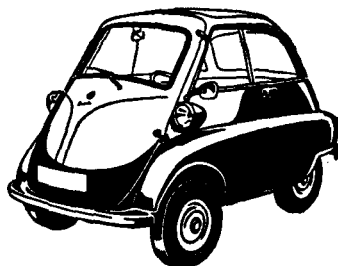
CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sortengräsern. – Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. – Rasenpflege-Artikel aller Art.

100 m Rücken weibl. Jugend		4 x 100 m Rücken männl. Jugend	
1. Rosemarie Grönke	1:28,9	2. BTSV Eintracht	5:41,5
200 m Brust männl. Jugend		4 x 100 m Lagen weibl. Jugend	
7. Christoph Goertz	3:21,4	1. BTSV Eintracht	6:29,6
200 m Brust männl. Jugend A		100 m Schmetterten weibl. Jugend B	
4. Rainer Butz	3:16,1	1. Ilka Bruns	1:32,3
200 m Brust männl. Jugend A		100 m Kraul männl. Jugend B	
7. Heiko Preen	3:19,8	4. Harri Niemann	1:13,0
50 m Kraul Knaben B		100 m Kraul männl. Jugend B	
6. Klaus Lange	0:43,2	8. Hartmut Stosnach	1:17,3
50 m Kraul Knaben B		50 m Brust Mädchen B	
7. Peter Hoffmann	0:43,5	7. Veronika Nakonetschjy	0:15,9



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 224 34/35

100 m Kraul weibl. Jugend B		4 x 50 m Kraul Knaben	
1. Ilka Bruns	1:19,4	1. BTSV Eintracht	2:35,1
100 m Schmetterten männl. Jugend B		4 x 50 m Kraul Knaben	
2. Jürgen Burghardt	1:27,0	6. BTSV Eintracht II	3:15,5
100 m Schmetterten männl. Jugend A		4 x 100 m Kraul weibl. Jugend	
2. Peter Grahe	1:26,5	1. BTSV Eintracht	6:19,4
4 x 100 m Brust weibl. Jugend		100 m Rücken männl. Jugend B	
1. BTSV Eintracht	6:40,8	1. Lutz Hartmann	1:22,6

100 m Rücken männl. Jugend A	
3. Peter Grahe	1:23,5
100 m Rücken männl. Jugend A	
4. Michael Goertz	1:28,0
4 x 50 m Kraul Mädchen	
1. BTSV Eintracht	3:32,0
4 x 50 m Brust Knaben	
8. BTSV Eintracht I	3:18,4
200 m Brust weibl. Jugend B	
5. Evelyn Mehnert	3:42,0
200 m Brust weibl. Jugend A	
1. Heidrun Sachsen	3:20,7
4 x 100 m Brust männl. Jugend	
5. BTSV Eintracht	6:20,4
4 x 50 m Lagen Mädchen	
1. BTSV Eintracht I	3:35,0
4 x 50 m Lagen Mädchen	
2. BTSV Eintracht II	3:59,5
4 x 50 m Lagen Knaben	
1. BTSV Eintracht I	2:52,0
4 x 50 m Lagen Knaben	
5. BTSV Eintracht II	3:17,2
4 x 100 m Lagen männl. Jugend	
3. BTSV Eintracht	5:39,2

Mannschaftswettbewerb der Kinder am 6. 9. 1959 im Kennelbad

Leider hatte zu diesem Mannschaftswettbewerb nur Eintracht Braunschweig gemeldet. Während der SSC Germania frühzeitig abgesagt hatte, trat SV Blau-Gelb nicht an.

So mußten die Kinder von Eintracht diesen Wettbewerb, der auf Bundesebene gewertet wird, im Alleingang schwimmen.

Da unsere Knaben Pokalverteidiger des Bezirks sind, hatte Eintracht eine starke Knabenmannschaft zu stellen. Auch unsere Mädchen starteten mit bestem Aufgebot.

Nachfolgend die einzelnen Teilnehmer in den verschiedenen Disziplinen:

Brustschwellstaffel Knaben

Zeit: 7:10,3

50 — 50 — 100 — 100 — 50 — 50

Bernd Hohm, Rainer Pankow, Heiner Henkel, Hans Höppner, Rainer Jörg, Jürgen Voelker.

Brustschwellstaffel Mädchen

Zeit: 6:35,0

50 — 50 — 100 — 100 — 50 — 50

Helga Wandry, Veronika Nakonetschnyj, Gaby Frimmel, Ilka Bruns, Angelika Kuhr, Annemarie Bliesener.

Krauslschwellstaffel Knaben

Zeit: 6:07,1

50 — 50 — 100 — 100 — 50 — 50

Peter Hoffmann, Bernd Diederich, Wolfgang Mücke, Manfred Penkert, Joachim Grosse, Heinz Grabenhorst.

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste
aerotherm
geröstete Kaffee

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern
wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner
Röstluft vollautomatisch geröstet.
Dieses Röstverfahren garantiert einen
absolut reinschmeckenden, klaren,
sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-
Röstung jede geschmackliche Beein-
flussung des empfindlichen Röstgutes
ausschließt.
Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre
1954 von der Firma Heimbs & Sohn
erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48



Fallersleber
Straße 45

Eterna-Uhren • Junghans-Uhren
Moderne Kordeluhr
Gold • Brillanten • Bestecke
Teilzahlung ohne Aufschlag



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen
Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.

form-strip schützt die Nähte
die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.

Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Bruststaffel Mädchen

Zeit: 7:21,3

50 – 50 – 100 – 100 – 50 – 50

Veronika Nakonetschnyj, Christa Schnitzer, Kerstin Siegert, Ilka Bruns, Gisela Haupt, Ingeborg Timpe.

4 x 50 m Schmetterten Knaben

Zeit: 3:47,8

Heinz Grabenhorst, Hans Höppner, Bernd Hohm, Manfred Penkert.

4 x 50 m Rücken Mädchen

Zeit: 3:37,2

Helga Wandrey, Hildegard Berger, Angelika Kuhr, Annemarie Bliesener.

4 x 50 m Rücken Knaben

Zeit: 3:12,5

Peter Hoffmann, Heinz Grabenhorst, Joachim Grosse, Manfred Penkert.

4 x 50 m Schmetterten Mädchen

Zeit: 3:34,7

Helga Wandrey, Gaby Frimmel, Ilka Bruns, Annemarie Bliesener.

Kinderfest unserer Jüngsten im Kennelbad

Am Nachmittag des 6. 9. 1959 war ein Kinder-Schwimmfest für die Angehörigen der Kinderklasse B von Eintracht Braunschweig ausgeschrieben worden.

Alle Teilnehmer an diesen Wettkämpfen wurden durch Urkunden ausgezeichnet.

Helle Begeisterung herrschte bei den Aktiven, und viele Eltern verfolgten die ersten Schwimmzüge ihrer Jüngsten bei einem Wettkampf.

Nach der Veranstaltung vereinigte eine Kakao-tafel vor unserem Vereinsheim im Kennelbad Eltern und Kinder.

Anschließend wurden die erfolgreichsten Angehörigen der Kinderklasse durch den gestifteten Pokal ausgezeichnet. Bei den Mädeln: Ilka Bruns und bei den Jungen: Manfred Penkert.

Mit diesem Pokal werden in jedem Jahr das beste Mädchen und der beste Knabe, die mindestens in drei verschiedenen Lagen Wettkämpfe für den Verein bestritten haben, ausgezeichnet. Also ein ewiger Wanderpreis.

Die nächstfolgenden Besten wurden durch Plaketten geehrt. Die Pokale sind durch eine Spende der Erwachsenen gestiftet worden.

Mit großer Ungeduld erwarteten unsere Jüngsten den Einbruch des Abends, da ein Lampionumzug für unsere Kinder den Abschluß der Saison bilden sollte. Endlich dunkelte es, und jeder wollte den anderen durch noch schönere Lampions übertrumpfen.

So klang ein herrlicher Sonntag in unserem Heim aus, und unserer Vereinsleitung sei empfohlen, in Zukunft Kinderfeste des öfteren durchzuführen.

Abschluß der Saison 1959

Nachdem der Wettergott uns Schwimbern durch einen herrlichen Sommer reichhaltig für die ver-

Wäscherei »Sackring-Edelweiß«

Ruf

Ab 15 Pfund Naßwäsche
à Pfund 28 Pf.

Sparwäsche ab 10 Pfund
à Pfund 47 Pf.

28676

gangenem verregneten Sommer entschädigt hat, war auch am letzten Sonntag der Saison, am 13. 9. 1959, nochmals ein herrlicher Tag. Nicht nur die Erwachsenen, sondern auch unsere Jugendlichen übervölkerten wieder unser Heim, das sich als wahrer Mittelpunkt unseres Vereinslebens gestaltet hat. Viele bleiben das ganze Wochenende über draußen, sie können ihr Mittagessen bzw. ihren Kaffee draußen im Heim aufwärmen.

Am Sonntagnachmittag war für unsere Jugendlichen der „Halbstarkenball“ ausgeschrieben worden, und nach Klängen guter und schräger Tanzmusik walkte dann unser Junges Volk durch den Tagesraum und ließ unser Heim in den Grundfesten erbeben. Während dieses Balles wurden unsere beiden Jugendlichen Rosemarie Grönke und Harry Niemann für ihre vorbildliche Haltung, ihren Trainingsfleiß und ihre Erfolge bei Wettkämpfen für unsere Eintracht durch Plaketten ausgezeichnet.

Außerdem wurden dann zu dem Leistungslehrgang des Schwimmverbandes Niedersachsen in Hameln während der Herbstferien zwei Mädels einberufen, und zwar Rosemarie Grönke und Ilka Bruns.

Bis zum späten Abend herrschte noch fröhliches Treiben im Kennelbad, und mit einem Umzug im Bad mit seltsam gekleideten Schwimmern und Schwimmerinnen, die noch der alten Bademode frönten, sich aber dennoch todesmutig vom 10-Meter-Turm stürzten, beendete die Eintracht-Jugend den Sommer 1959.

Sie sagt allen Betreuern, vor allem unserem unermüdlichen Herbert Lehrke, Walter Grönke und Günther Pellkowski, herzlichen Dank.

Jetzt Ski-Reparaturen
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

TRAININGSPLAN

Gymnastik

Montag von 18.00 bis 20.00 Uhr Gymnastik Lessingschule. Beginn wahrscheinlich erster Montag nach den Herbstferien.

Schwimmtraining im Stadtbad

Dienstag 17.45 — 19.25 Uhr

17.45 — 18.15 Uhr Kinder

18.15 — 19.00 Uhr Jugend

19.00 — 19.25 Uhr Erwachsene

Donnerstag 20.40 — 22.20 Uhr

20.40 — 21.30 Jugend

21.30 — 21.50 Erwachsene

21.50 — 22.20 Uhr Wasserball

Schwimmtraining in der Müllerschule

Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr. Beginn wird noch bekanntgegeben.

Einlaß der Mitglieder in die Schwimmhalle nur nach Vorzeigen des Mitgliedsausweises.

Außerdem bitten wir darum, daß die einzelnen Angehörigen der Gruppen mindestens 15 Min. vor Beginn am jeweiligen Trainingsort sind.

Jobst Brand



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
 mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Unsere Geher!

Unsere Hoffnungen, bei den Deutschen Meisterschaften im 20-km-Gehen am 24. 7. 1959 in Stuttgart beide Titel erfolgreich verteidigen zu können, gingen nur zum Teil in Erfüllung.

Erich Rodermund wurde in 1.41.18,0 Deutscher Meister, während die Mannschaft mit Rodermund, Stoltz und Göhring nur Dritter werden konnte. Horst Thomanske, seit Monaten gesundheitlich nicht auf der Höhe, und Dieter Götz gaben das Rennen vorzeitig auf.

Bei den Deutschen Meisterschaften über 50 km in Delmenhorst am 16. 8. 1959 konnten wir mit der Mannschaft Rodermund — 3. —, Stoltz — 8. — und Götz — 10. — knapp hinter dem Sportverein Friedrichsgrabe den 2. Platz belegen. Rodermund, der sein erstes 50-km-Gehen bestritt, beendete das Rennen in ausgezeichneter Verfassung als Dritter, während Walter Stoltz nach einem Schwächeanfall bei 30 km stark zurückfiel und erst auf den letzten 12 km wieder stark aufkam.

Dieter Götz war nicht in bester Verfassung. Wenige Tage nach dem Wettkampf mußte er mit einer schweren Gelbsucht in das Marienstift eingeliefert werden. Inzwischen befindet er sich auf dem Wege der Besserung. Ganz ausgezeichnet hielt sich auch in seinem ersten 50-km-Gehen Wolfgang Göhring, der in 5.16.08 bei 31 Teilnehmern den 12. Platz belegte. Bei den gleichzeitig ausgetragenen Junioren-Meisterschaften wurde unsere Mannschaft — Stomber 7., Lorenz 9. und Pätzold 10. — um 90 Sekunden geschlagen und auf den 2. Platz verwiesen.

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Alle drei schlugen sich ausgezeichnet und gingen mit 50.26 bzw. 50.42 und 50.46 persönliche Bestzeit.

Am 6. 9. beteiligten sich einige unserer Geher an einem 20-km-Gehen in Göttingen.

Bei starker Konkurrenz siegte Walter Stoltz vor Werner Pätzold und wurde mit Wolfgang Göhring auch Mannschaftssieger.

Erich Rodermund wurde zu seinem 1. Länderkampf gegen Dänemark am 13. 9. 1959 nach Gummersbach eingeladen.

Er erfüllte alle Erwartungen und siegte im 20-km-Gehen in 1.41.24,0 vor Müller, Hamburg, Brüning, Berlin, und Christensen Dänemark.

Als Belohnung wurde er vom DLV zum 20. 9. 1959 zu einem 50-km-Gehen in Rom eingeladen.
R. Sch.

~~~~~  
**TREIBT SPORT  
IM BTSV EINTRACHT  
BRAUNSCHWEIG**  
~~~~~

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig • Altewiekring 42 • Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

HOCKEY-ABTEILUNG

Die Urlaubszeit ist nun wohl ziemlich abgeschlossen — nur einzelne können sich noch herbstlich schöner Ferientage erfreuen —, und die Hockeysaison 1959/60 ist in vollem Gange.

Nachdem wir am 22. 8. unsere ersten Spiele gegen den MTV Braunschweig austrugen (Herren 0:2, Damen 6:0), mußten am 30. 8. bereits die **ersten Punktspiele** absolviert werden. Die **1. Herrenmannschaft**, die nach dem Abstieg aus der Oberliga nunmehr in der Niedersachsensliga spielt, konnte **gegen den HC Peine 6:1** gewinnen. Anders dagegen die **1. Damenmannschaft**, die die vorige Punktspielsaison ungeschlagen beenden konnte: Sie spielte **gegen den Vorjahreszweiten Niedersachsens, Eintracht Celle, 3:5**. Es klappte an diesem Tage gar nichts, zumal wir drei Stürmerinnen ersetzen mußten. Keine Spielerin erreichte annähernd ihre gewohnte Form, so daß die **ersten beiden Punkte verdient an Celle** gingen.

Der 6. 9. brachte die nächsten Punktspiele: Die **Herren mußten sich in Hannover dem HCH 1:2 beugen** und haben somit 2:2 Punkte. In Braunschweig fand das **Punktspiel der Damen gegen Hannover 78 statt. Es wurde klar mit 3:0 gewonnen.**

In diesem Jahr nimmt auch unsere **2. Damenmannschaft** an den Punktspielen der Niedersachsensliga teil. Sie spielte bisher gegen die 1. Mannschaften vom HC Peine 4:1 und vom HC Hannover in Hannover 0:3. Ein Freundschaftsspiel gegen die 1. Damen von Goslar 08, die erst im letzten Jahr aus der Oberliga abstiegen, endete 1:1.

Erwähnen möchte ich noch unsere **Jugend/Junioren-Mannschaft**, die ihre seit dem Frühjahr anhaltende **Siegesserie** mit Erfolgen über HC Peine

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 266 40

Allstadtmarkt / Steinweg

Wilhelm - Bode - Straße

Heimbs-Kaffee

Sprengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

6:1, HC Hannover in Hannover 2:1 und Goslar 08 in Goslar 3:0 fortsetzte. Sie zeigte zum Teil hervorragende Leistungen!

Am 12./13. 9. folgte die **1. Damenmannschaft** einer Einladung zu dem alljährlichen **Hermann-Löns-Turnier bei Hannover 78**, an dem regelmäßig hervorragende Herren- und Damenmannschaften teilnehmen, u. a. bei den Herren der Deutsche Meister HC Brandenburg, der langjährige Deutsche und jetzige Vizemeister Uhlenhorst Mühlheim, Klipper THC Hamburg, DHC Hannover, Niedersachsenmeister Goslar 08 u. a., bei den Damen der Deutsche Vizemeister Uhlenhorster HC Hamburg, Berliner SC, Wiesbadener THC, DHC Hannover u. a. — Am Sonnabend konnten wir einen glatten **5:0-Sieg gegen den Wiesbadener THC** landen und hatten somit allen Grund, bei dem abends in den herrlichen Räumen der Maschsee-Gaststätten stattfindenden Turnierball recht fröhlich zu sein. Es wurde viel getanzt, auch einiges getrunken, und es war sehr schön! Am nächsten Vormittag begann dann wieder der Ernst des Lebens: Wir spielten gegen die **Damen des Uhlenhorster HC**, gegen die wir in der vorigen Saison im Kampf

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,—DM · Kunath-Bouillonwurst



bewährt und bewundert

Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile

FIAT-Vertragshändler

Jurdorf

BRAUNSCHWEIG

Am Parkplatz Wendenstraße

Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne Wagen-Pflege-Station

um die „Deutsche“ ausgeschieden waren. **Leider gelang uns auch diesmal kein Sieg;** der Endstand lautete 1:2 für Uhlenhorst. Wir hatten das Pech, die 2. Halbzeit mit 10 Mann spielen zu müssen, da kurz nach Wiederbeginn unsere rechte Läuferin Gerda Manthey durch eine Gesichtsverletzung ausfiel.

*

Anni Schwanz wurde 50 Jahre alt

Sehr spät — aber die Sommerpause und die Sommerferien mögen mich entschuldigen — möchte ich doch noch kurz unserer Anni Schwanz gedenken. Am 20. 7. d. J. wurde sie, die **noch heute Stammspielerin der 1. Damenmannschaft** ist, 50 Jahre alt. Ich glaube wohl behaupten zu dürfen, daß dies in der Bundesrepublik einmalig ist. Seit Anni nach dem Kriege aus der Ostzone (Blankenburg/H.) eines Tages mit ihren drei Kindern und ihrem Sack und Pack nach Braunschweig zurückkam, spielt sie wieder begeistert Hockey und hat seitdem

sämtliche 7 Niedersachsenmeisterschaften mit-
erkämpft. Mit ihrer Schnelligkeit, ihrer Kampfkraft und ihrem Spieleifer macht sie noch heute vielen anderen etwas vor. Man muß diejenige in der Mannschaft suchen, die es ihr an Kondition gleichtut. Übrigens ist es wohl nicht übertrieben zu sagen, daß sich ihr Leben im wesentlichen auf dem Hockeyplatz abspielt. Als Spielführerin der Damenmannschaft und Betreuerin der Mädchen- und Juniorinnenmannschaften kann man immer auf ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft zählen. — Trotz schwerer Schicksalsschläge hat Anni den Kopf immer oben behalten. Als sie in den letzten Kriegstagen ihren Mann verlor, stand sie mit ihren drei kleinen Kindern allein, aber sie verlor ihren Mut nicht und meisterte alle Schwierigkeiten.

Wir wünschen Dir, liebe Anni, daß Du auch weiterhin so gesund und tatkräftig bleibst und daß wir in der Hockey-Abteilung noch recht lange mit Dir rechnen dürfen!

*

Heinz Wiedemann †

Wie so oft im Leben Freude und Leid eng beieinander liegen, so auch hier. Ich habe heute die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres lieben Sportkameraden **Heinz Wiedemann** zu berichten. Er hat uns am 11. 9. im Alter von nur 50 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit für immer verlassen. **Seiner Frau und seinem Sohn gilt unsere herzliche Teilnahme!** — Die jüngeren von unseren Mitgliedern werden Einzel, wie er bei uns hieß, sicherlich nicht mehr so gut kennen, da er infolge beruflicher Inanspruchnahme sich nur noch selten sehen ließ. Alle „Alten“ der Hockey-Abteilung jedoch werden mit mir darin übereinstimmen, daß man selten einem so ausgeglichenen, liebenswürdigen und allzeit fröhlichen Menschen begegnete wie Heinz war. **Wir alle werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren!**

Inge Weingärtner

HANDBALL-ABTEILUNG

Die Handball-Abteilung berichtet

Die Punktspiele der Bezirksliga stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Den Schlußstrich unter die Punktspielsaison 1959 zieht die Reserve mit dem Spiel gegen TSV Lelm. Das Ergebnis dieses Treffens ist allerdings von untergeordneter Bedeutung. An dem errungenen 4. Tabellenplatz gibt es leider nichts mehr zu verbessern. Für uns geht es nur noch um das Prestige, für unseren Gegner allerdings um den Abstieg. Mit

einem Punktekonto von 21:13 (117:163 Tore) sieht die Bilanz positiv aus. Mit dieser ausgezeichneten Placierung hatten nach Ablauf der ersten Spiele wohl die kühnsten Optimisten nicht mehr gerechnet. Bedingt durch den damals bereits feststehenden Abstieg des TSV Lehnrdorf aus der Niedersächsischen Oberliga sowie die akute Abstiegsgefahr des TSV Rünigen kamen vier Mannschaften als Absteiger aus der Bezirksliga in Frage. Durch vier unglückliche Niederlagen auf eigenem Platz waren wir an die vorletzte Stelle in der Tabelle gerutscht. Die Situation war tatsächlich mehr als bedrohlich, zudem die Mannschaft in einer argen Formkrise steckte. Voreilige Pessimisten sahen schon mit Schrecken den Abstieg vor Augen.

Dabei hatte die Reserve die Punktspiele mit einem beachtlichen 10:10 Unentschieden in Goslar recht verheißungsvoll begonnen. Ein knapper Sieg gegen MTV Immendorf berechtigte schon zu den schönsten Hoffnungen, aber dann war der Ofen aus . . . Wie bereits gesagt, vier Niederlagen! Dabei mußten diese Spiele glatt gewonnen werden. Gegen Polizei Braunschweig, MTV Wolfenbüttel und TSV Lelm führten wir zur Halbzeit jeweils klar mit einigen Toren, um am Ende doch noch zu verlieren. Es mag jetzt müßig sein, die näheren Gründe für diese Pleiten zu beleuchten — das ist in den Mannschaftssitzungen bereits eingehend geschehen —, die Hauptursache scheint vielmehr in der ungenügenden Einstellung und dem mangelnden Zusammenhalt zu suchen sein. Von einem Bezirksligaspieler muß man verlangen können, sich den gegebenen Situationen anzupassen. Es ist völlig unverständlich, wie die Mannschaft bei solchen klaren Torvorsprüngen noch verlieren kann.

Allerdings muß man dabei berücksichtigen, daß die Reserve stets mit Aufstellungsschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die Zahl der eingesetzten 31 Spieler spricht ein deutliches Wort. Unter diesen Voraussetzungen ist es natürlich sehr

schwer, zu einer geschlossenen Leistung zu gelangen. Bei auftretenden Aufstellungssorgen stellten sich die Spieler der Altherren-Mannschaft bereitwillig zur Verfügung. Es kamen dabei in der Reserve zum Einsatz: Kurt von der Wall, Hansi Brandes, Kurt Hellemann, Werner Schräger, Reinhard Prauß, Jochen Bruns und Ludwig Bley. Diese erfahrenen Spieler gaben den weitaus jüngeren Kameraden durch ihre Routine und Übersicht das nötige Selbstvertrauen. Sie hatten wesentlichen Anteil an den errungenen Erfolgen der Mannschaft. Leider standen die Senioren jeweils nur für zwei Spiele zur Verfügung, da sie sonst die Spielberechtigung zur Alten Herren verloren hätten. An dieser Stelle möchte ich den Altherren-Spielern noch einmal recht herzlich danken. Hoffentlich wird das Aufstellungsproblem im nächsten Jahr durch Nachrücken talentierter Jugendspieler gelöst.

Im Laufe der Saison verlor die Reserve bedauerlicherweise einige gute Spieler. Unser durchschlagskräftiger Rechtsaußen Helmut Ahrens reiste wieder nach Süddeutschland, um dort für seine Firma tätig zu sein. Halbstürmer Werner Schölzel wurde aus disziplinarischen Gründen vereinsintern für 8 Wochen gesperrt. Diese Ausfälle schwächten besonders unseren Sturm, da beide Spieler sehr wurfkraftig sind. Es klappte dann aber auch so. Vielleicht hat gerade durch diese Umstellung das Sturmspiel an Flüssigkeit gewonnen. Von Spiel zu Spiel konnte sich in der folgenden Zeit die Reserve steigern. Ein typischer Fall von Spätzündung. Bedauerlich, daß gerade zu diesem Zeitpunkt Waldi Drziga und Hansi Dienemann für die Oberliga benötigt wurden. Aber auch diesen Aderlaß haben wir verhältnismäßig gut verkraftet. Die Deckung hat durch Sigg Vögelin und Günter Denecke — er fand nach längeren Gastrollen bei anderen Vereinen wieder zu uns zurück — erheblich an Stärke gewonnen. Mannschaftsführer Horst



GASTSTÄTTE

bei „Peter Ey“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

Alles für den Wintersport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Maßberg, anfangs als Mittelläufer eingesetzt, hat als Stürmer wieder prächtig eingeschlagen. Torwart Ortlieb verzeichnet ebenfalls eine erhebliche Formverbesserung. (Macht das die Ehe, Kulle?) Eine gute Verstärkung bedeutet der Zugang von Jürgen Pohl. Der Düsseldorfer führte sich in seinem Debüt mit 5 Toren recht eindrucksvoll ein.

Doch nach dieser allgemeinen Übersicht eine kurze Rückblende auf die letzten Punktspiele.

Am 12. 8. mußte die Reserve zum Tabellenführer 06 Peine reisen. Nach der Papierform waren die Gastgeber klare Favoriten. Verstärkt durch Reinhard Prauß siegten wir in einem spannenden Spiel überraschend mit 13:11 Toren. Nach einem 3:0 Rückstand konnten wir den Ausgleich erreichen und dank der Wurfkraft von Prauß bis zum Schlußpfiff die Führung halten. In der Deckung sorgten Schräger und Brandes für den nötigen Halt. Der nasse Boden beeinträchtigte die Aktionen der Aktiven sehr.

Am 24. 8. besuchte uns der MTV Braunschweig. Nach der klaren Niederlage in der 1. Serie hatten sich die Mannen von der Beethovenstraße einiges vorgenommen. Wie es bei Lokaltreffen üblich ist, wurde auf beiden Seiten äußerst hart eingestiegen. Auf Grund der besseren Kondition gewannen wir mit 10:7. Für MTV wird die Lage jetzt langsam kritisch.

Sonnabend, 29. 8., war PSV unser Partner. Die Polizisten, verstärkt durch zwei Spieler aus Hann.-Münden, machten sich noch große Hoff-

nungen auf den Staffelsieg. Durch diese Rechnung machten wir ihnen einen dicken Strich. Mit 11:10 verließen wir als knapper Sieger den Platz. Prauß und Bruns waren die erfolgreichsten Torschützen.

Ein unangenehmer Gang stand der Mannschaft am 6. 9. nach Immendorf bevor. In den letzten Jahren konnten wir in Immendorf nicht gewinnen. Es kam auch kein hochklassiges Spiel zustande. Der Gegner gab eine schwache Vorstellung, so daß wir mühelos mit 12:6 beide Punkte kassieren konnten. Als Neuerwerbung gab Jürgen Pohl auf Linksaßen eine gute Figur ab.

Mit MTV Goslar empfangen wir am folgenden Sonntag eine der besten Mannschaften der Bezirksliga. Gegen uns hatten die Harzer einen wirklich guten Tag erwischt. Unsere Mannschaft allerdings einen recht schwarzen. Nach 10 Minuten führte Goslar bereits mit 5:1 Toren. Krasse Deckungsfehler, aber auch ungenaue Torwürfe und Abgaben machten dem Gegner die Sache sehr leicht. Mit 20:10 mußte die Reserve die höchste Niederlage der Saison einstecken. Bei etwas mehr Kampfgeist hätte das Resultat lange nicht so hoch ausfallen dürfen.

Abschließend eine kleine Übersicht:

Von den bisher 17 ausgetragenen Punktspielen wurden 10 gewonnen, 6 verloren und eins endete unentschieden. Dabei ist interessant, daß bei Auswärtsspielen nur ein Punkt abgegeben wurde! Alle 6 Niederlagen mußten wir auf eigenem Platz einstecken!

Schi.

Einträchtler

kauft bei den Inserenten
dieser Vereinszeitung

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

ALThERREN- ABTEILUNG

Unsere nächste Veranstaltung findet am Montag, dem 19. Oktober, um 20.15 Uhr in der Stadion-Gaststätte statt.

Unser 1. Präsident Dr. Kurt Hopert spricht zu der Alt-Herrenschafft.

Allgemeine Aussprache über das, was uns alle angeht!

Alle Eintrachtmitglieder über 35 Jahre sind dazu herzlich eingeladen! Bitte, halten Sie sich diesen Abend frei und kommen Sie! Auch die Abteilungsleiter sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen!

Also: 19. Oktober, 20.15 Uhr, Stadion-Gaststätte. Adolf Lorenz

*

Kurios - aber geschehen

Halberstadt — Magdeburg — Braunschweig

Von „Peine—Paris—Gifhorn“ hat schon mancher gehört, aber von Halberstadt nach Braunschweig über Magdeburg schon vor 40 Jahren, da stimmte doch etwas nicht. Hören wir, was sich so um 1919/20 zugetragen hat.

Unsere Fußball-Reservemannschaft war zum Turnier des „FC Germania Halberstadt“ eingeladen. Jede Mannschaft hatte zuvor an der Großstaffel „Quer durch Halberstadt“ teilzunehmen. Eintracht mit mehreren älteren, aber auch wieselflinken jungen Spielern hatte das Pech, einen dünnen Lampionstab statt eines zünftigen Staffelhohles von Mann zu Mann zu tragen. Diese leichtgewichtige Bevorzugung wurde ihr beinahe zum Verhängnis, als sich das Staffeltäblein bei einem Wechsel selbständig machte und im engen Bett einer Straßenbahnschiene verkroch. Als es nach langen Mühen befreit wurde, war das Läuferfeld längst den Blicken entschwunden. Trotzdem aber hieß der Sieger doch noch „Eintracht“ und der Preis dafür: ein riesiger Flugzeugpropeller. Wenn dieser die Mannschaft auch für den entgangenen 1. Platz auf dem Fußballfelde hinwegtröstete, belastete er sie doch aber auf dem Heimweg derart, daß sie durch den nicht einkalkulierten Transport zum Halberstädter Bahnhof hier nur noch den letzten Wagen des letzten Zuges über Vienenburg nach Braunschweig von hinten sah. Eine Nacht in Halberstadt? — Dann lieber auf Umwegen nach Braunschweig, davon sogar eine Strecke im Bremserhäuschen, ein Propeller war noch lange kein Flugzeug.

Gaststätte „Waldesruh“

WENDHAUSEN
E. Klostermann

Bekannt gute Küche
Eigene Konditorei
Ruf Wendhausen 126

500 m Abfahrt Autobahn Ost
nach Wolfsburg

Fremdenzimmer
Saal für etwa 150 Personen

Das „Leichenwagenspiel“

Unter diesem Namen ist ein Meisterschaftsspiel von Hannover 96 bei uns im Eintracht-Stadion während des letzten Krieges in die Fußballgeschichte eingegangen.

Auf dem Wege von Hannover nach Braunschweig blieb die Gastmannschaft auf der Autobahn liegen und sah sich hoffnungslos verlassen dem Zufall einer anderen Beförderung ausgeliefert. Denn es war Krieg und die Fahrt „per Anhalter“ auch für eine prominente Fußballer Glücksache. Zum rettenden Engel in dieser schwierigen Situation wurde ein des Weges kommender leerer Leichenwagen, der die Hannoveraner mit einiger Verspätung ins Eintracht-Stadion, wo sie nicht mehr erwartet wurden, verfrachtete. Das hätte mancher Mannschaft den Mut genommen. Doch im Fußball kommt manchmal manches anders. Die „Scheintoten“ erwiesen sich ihrem Gastgeber als sehr quicklebendig und entführten Sieg und Punkte nach der Leinestadt. Wie sie damit nach Haus gekommen sind, ist nicht bekannt, ein schwarzer Wagen wird es wohl nicht wieder gewesen sein.

Überlistet

Eine der ältesten Anekdoten vor 1914 ist so originell, daß sie niemals aus unserer Erinnerung kommen sollte — die List mit dem Wecker.

Vater und Fußballsohn waren einmal wieder verschiedener Ansicht über die Entheiligung des Sonntags durch das Fußballspiel. Hinzu kam eine Störung der noch nicht beendeten Nachtruhe, weil der „Junior“ wegen des Auswärtsspiels schon früh aufstehen und zum Bahnhof mußte. In solchen Fällen pflegte die Weckuhr fortgeschossen zu werden. Damit schien im allgemeinen dieser Fall für die Erziehungsgewalt-

gen gelöst. Doch nur für sie. Ein Meisterwerk an Schlachtplan hatte die Doppelaufgabe zu lösen: den jungen Schläfer pünktlich allein zu wecken und das „Du bleibst hier!“ der alten Herrschaften im Reich der Träume schlummern zu lassen.

Alles ging gut. Der am Fuß befestigte Bindfaden bestand seine Leistungsaufgabe durchs Parterrefenster zum Wecker-Kameraden bestens, und der Vogel war ungehört entkommen.

Über den 2. Akt dieser Episode ist nichts bekannt. Bis der Frieden wieder einkehrte, blieb genügend Zeit, den nächsten Trick auszudenken. Vielleicht war es der mit dem Geigenkasten als vorzügliche Tarnkappe für verbotene Instrumente und Wege.

g.

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Oktober bis 10. November 1959 bekannt:

11. Heinz Alt, Willi Staake; 13. Hans Dangel; 14. Eduard Bürgin, Martin Gewert (65 Jahre), Wilhelm Klein, Karl Schubert, R. W. F. Schramm, Alfred Schmidt; 15. Erich Blank, Artur Garbe, Kurt Grünig; 16. Bernhard Schulze, Walter Scheuche; 17. Richard Koch, Walter Schütze; 18. Rudolf Althoff, Alfred Heitefuß, Fritz Ossenkopp, Rudi Wendt; 19. Erich Meyer, Karl Recht; 20. Edmund Wateler; 23. Gerd Coors; 24. Gerhard Anders, Ewald Mülke; 26. Hans Erbe, Heinz Graßhof, Rudolf Queck, Rolf Wagner; 27. Karl Heinz König; 28. Gerhard Hesse, Rudolf Niemann; 29. Hermann Götze, Arnulf Hünninger, Bernhard Meinicke, Hermann Sonnenberg, Dr. Alfred Schaper; 30. Bernhard

Staudz; 31. Heinz Class, Rudolf Henning; 1. 11. Fritz Dietrich, Dr. Karl Evelbauer, Edmund Malecki; 2. 11. Rolf Hartung; 3. 11. Philipp Burkart, Hans Helmke, Dr. Otto Röber; 4. 11. Richard Queck; 5. 11. Albert Deneke; 6. 11. Henri Ellrich, Rudolf Hartmann; 7. 11. Willi Kurpat; 8. 11. Walter Kiß; 10. 11. Oskar Hillebrandt.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden und Einträchtlern neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer „Eintracht“, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

*

Grüße sandten dem Verein: Familie Günther Gerecke, Karl Kohlmann (aus Irland vom Besuch seines verheirateten Sohnes), Kurt Hendrich, Familie Pursche aus Barsinghausen und Erika Bätge.

*

Erhard Breuer und Günter Hasenkrug zeigen die Geburt eines Mädels, **Günter Hampel** die eines Jungen (Matthias) an. Wir gratulieren!

*

Unser Mitglied aus der Jugendabteilung **Alfred Podlich** beklagt den Tod seiner Frau. Herzliches Beileid!

**Einträchtler
werbt
Mitglieder**



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221



Totensonntag 1958, Pastor Hans Schlüter gedenkt wie jedes Jahr unserer Toten im Eintracht-Stadion.

Aufnahme: Großhof

PASTOR HANS SCHLÜTER

Vor einigen Wochen beging unser langjähriges Mitglied **Hans Schlüter** sein 25 jähriges Berufsjubiläum als Pastor.

Wenn sich Seelsorger als Freunde, Anhänger oder Förderer des Sports zeigen, glauben manche heute das besonders herausstellen zu müssen. In unserem Verein wirkt unser Pastor **Hans Schlüter** seit nunmehr 27 Jahren, ohne daß er oder wir davon Aufheben machten. Nun ist aber ein Anlaß, besonders denen einiges über unseren Sportkameraden zu erzählen, die „unsere“ Pastor nur von unseren Toten-Gedenkfeiern im Ehrenhain oder beim Abschiednehmen verstorbener Mitglieder kennen.

Am 3. Dezember 1906 in Helmstedt geboren, betreute der junge Geistliche zuerst die Gemeinden Kissenbrück, Groß und Klein Biewende, war anschließend neun Jahre in Wenden und Thune und bis vor kurzem in den Gemeinden Wendeburg, Wendezelle, Zweidorf und Wenden als Seelsorger. Er war also immer so nahe, daß sein seit dem Schulbesuch im Braunschweiger M. K. gewecktes Sportinteresse Raum für aktive

Elektrik

W. KÖRBER KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 2 0546
Fernschreiber 09 52843

Betätigung und ständigen Kontakt in und zu unserem Verein fand. Seine Mitgliedskarte verzeichnet als Eintrittsdatum das Jahr 1927, das in eine der erfolgreichen Leichtathletikepochen des roten Löwen fällt. Man sprach und spricht noch heute gern über diese Zeit vom „Hucke“-Pastor, der es trotz umfangreicher beruflicher Pflichten doch immer wieder einrichtete, zu den ja auch zumeist sonntags stattfindenden Leichtathletik-Wettkämpfen „für einen Sprung“ Talar mit Trikot zu tauschen. Dem damals auf 1,92 m stehenden Deutschen Hochsprungrekord kam er bis auf 1,88 m sehr nahe und überbot damit die eigene Körpergröße um 17 cm. Wie er das ohne Trainer und Vorbild anstellte, war ebenso einmalig wie die Einhaltung des Sonntags-„Fahrplanes“ für unsern Pastor und Leichtathleten. **Albert Everling**, der heutigen Generation nur als unser Geschäftsführer bekannt, damals zu Eintrachts Läuferelite zählend, behauptet von ihm, er sei der eigentliche Entdecker des Katapultschuhs, da er schon seiner Zeit mit zwei unterschiedlichen Schuhformen sprang.

Noch vor einigen Jahren wirkte unser Jubilar aktiv und passiv im Wendeburger Sportleben als Vorsitzender und Spieler der dörflichen Fußballmannschaft. Konnte es für einen Seelsorger Glücklicheres geben, als auf diese Art an den Freuden und Sorgen der Gemeindejugend lebendig teilzunehmen? **Hans Schlüter** geht auch heute gern in den Alltag zu seinen Freunden und Sportkameraden und beteiligt sich lebhaft an allen Problemen der Sportbewegung.

Besonders gern zieht es ihn zum Stammtisch der „Alten Herren“, zu seinem großen Freundeskreis. Viele werden ihm nicht vergessen, wie er mutig für sie eintrat, als Unrecht und Willkür groß und echte Freundschaft klein geschrieben wurden.

Hans Schlüter ist mit dem Herzen bei uns und dem Sport, der ihm als Seelsorger mannigfache Gelegenheit gibt, unsere sportlichen Ideale in

Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parкетlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

weite Teile unseres Volkes zu tragen und lebendig werden zu lassen. So wünschen wir ihm auch an seinem jüngsten Wirkungsort **Ölper**, dessen Kirchturm zum „Eintracht-Stadion“ hinüberschaut, noch für recht viele Jahre beruflichen Segen, Freude in der Familie und fröhliche Stunden mit seinen alten Sportkameraden. Gr.

*

Die Geschäftsstelle gibt bekannt

Spielbedingungen der Serie 1959/60

1. Startgeld:

Das Startgeld beträgt nach § 223 der V. S. für die Mannschaften der 1. Kr.-Kl. 15,— DM, für alle weiteren Mannschaften 3,— DM. Das Startgeld ist bis zum 31. 8. 59 an den Kr.-Kassierer W. Falke, Braunschweig, Steige 4, zu zahlen.

2. Auf- und Abstieg:

a. 1. Kreisklasse:

Der Meister der 1. Kr.-Kl. steigt zur Bezirksklasse auf. Die beiden letzten der 1. Kr.-Kl. steigen zur 2. Kr.-Kl. ab. Sollten aus der Bez.-Kl. noch Absteiger zur 1. Kr.-Kl. stoßen, so erhöht sich die Zahl der absteigenden Mannschaften um diese.

b. Die Staffelleister der 2. Kr.-Kl. steigen zur 1. Kr.-Kl. auf. Sollte von einem Aufsteiger eine Mannschaft bereits in der 1. Kr.-Kl. spielen, so hat nach § 128 der V. S. der Kreistag über den Aufstieg zu beschließen. Der letzte der Staffeln A, B und C steigt zur 3. Kr.-Kl. ab.

c. Die Staffelleister der 3. Staffel der 3. Kr.-Kl. steigen zur 2. Kr.-Kl. auf.

d. Mit Beginn der Serie 1960/61 wird die 2. Kr.-Kl. auf 3 Staffeln à 13 Mannschaften festgelegt. Sollten von der 1. Kr.-Kl. aufgrund der gleitenden Skala keine Mannschaften zusätzlich absteigen, füllen die 2. jeder Staffel der 3. Kr.-Kl. die fehlenden Plätze durch zusätzliche Aufstiegsplele auf.

3. Platzbau:

Der Platzbau richtet sich nach § 133 der V. S. Um einen geregelten Spielablauf zu gewährleisten, hat der Platzverein drei Platzordner mit erkennbarer Armbinde zu stellen. Diese haben sich vor Beginn des Spieles bei dem Schiedsrichter zu melden und namentlich auf der Rückseite des Spielformulares einzutragen. Nichtbefolgung zieht Bestrafung nach § 71, 76 und 132 der V. S. nach sich.

4. Zurückziehung von Mannschaften:

Bei Zurückziehung von Mannschaften wird auf § 87 und § 143 der V. S. verwiesen.

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

Ia Chem. Vollreinigung • Ia Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

5. Spielbeginn:

Um einen geordneten Spielbetrieb durchzuführen, sind die Schiedsrichter angewiesen, die angesetzten Uhrzeiten einzuhalten. Dem Schiedsrichter ist vor Beginn des Spieles das ausgefüllte Spielformular mit Freiumschlag auszuhandigen. Bei Nichtbefolgung erfolgt Bestrafung mit 2,— DM nach § 133 der V. S.

6. Spielresultate:

Die Platzvereine sind verpflichtet, die Resultate der sämtlichen ausgetragenen Spiele (auch Ausfall) an dem Spielsonntag von 17—18.30 Uhr telefonisch durchzugeben. Rufnummer 4 14 83. Bei Nichtbefolgung erfolgt Bestrafung nach § 101 der V. S.

7. Nichtantreten des angesetzten Schiedsrichters:

Bei Nichtantreten des angesetzten Schiedsrichters wird auf § 139 der V. S. hingewiesen. Hier ist der Platzverein verpflichtet, das Spielformular an die spielleitende Stelle einzusenden.

8. Fehlen von Spielerpässen:

Jeder fehlende Paß wird mit 2,— DM bestraft und ist jeweils bis zum Mittwoch nach dem

Spiele bei dem jeweiligen Staffelleiter in der Zeit von 18—20 Uhr vorzulegen. Erfolgt die Vorlage des Passes nicht, so erhöht sich die Strafe nach § 104 und 130 der V. S. auf 5,— DM.

9. Fairneßpreis:

Für den Erhalt des Fairneßpreises sind sämtliche Spiele der Serie 1959/60 — Gesellsch.-, Pokal-, Pflicht- und Meisterschaftsspiele maßgebend.

Der Kreisspielausschuß

Badmann, Ahrends, Zschummel,
Liebetrau, Sonnemann

*

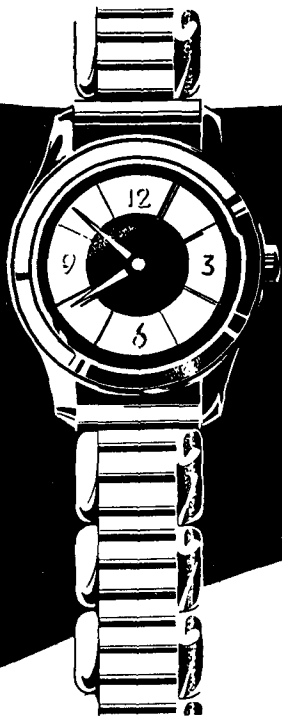
Spielberechtigung Wehrpflichtiger

Der Beirat des DFB hat eine Regelung über die Spielberechtigung der zur Ableistung der Wehrpflicht einberufenen Amateure beschlossen und den Kontrollausschuß ermächtigt, Richtlinien für zur Bundeswehr einberufene Vertragsspieler zu erlassen.

In Ausführung dieses Auftrages hat der Kontrollausschuß in seiner Sitzung die nachfolgenden

Richtlinien

beschlossen.



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)

I. Allgemeines

- a) Die Ableistung der gesetzlichen Wehrpflicht kann nicht als ein Ereignis angesehen werden, durch das Sonderrechte für bestimmte Spieler oder Vereine begründet werden können, wie z.B. die Befreiung von der 3-Mann-Klausel. Die Einziehung von Spielern zur Ableistung der Wehrpflicht kann alle Vereine gleichmäßig betreffen, deshalb müssen für alle Spieler und Vereine die gleichen Regeln angewendet werden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz ist nur dort zu vertreten, wo besondere Rechte geschützt werden müssen. Dies ist der Fall bei Vertragsspielern, Amateuren mit der Spielberechtigung für 1. Vertragsspieler-Mannschaften und bei Vereinen mit Vertragsspielern. Der Schutz besonderer Rechte soll insbesondere gewährleisten, daß Vereine durch die Einberufung von Spielern zur Bundeswehr keinen weiteren Schaden erleiden, wenn Spieler nach Ableistung der Wehrpflicht zu ihrem alten Verein zurückkehren. Spieler und Verein sollen also möglichst so gestellt werden, als wenn eine Unterbrechung ihrer Spieltätigkeit durch die Ableistung der Wehrpflicht nicht eingetreten wäre.
- b) Durch die Richtlinien soll in erster Linie sichergestellt werden, daß Amateure und Vertragsspieler die Möglichkeit haben, während der Ableistung ihrer Wehrpflicht Fußball zu spielen. Die Richtlinien finden auch Anwendung auf solche Spieler, die sich zur Ableistung der Wehrpflicht freiwillig gemeldet haben, nicht aber auf die Spieler, die anstreben, Berufssoldat zu werden. Dieser Fall ist einem Berufswechsel gleichzustellen, für den nach dem Beschluß des Beirates vom 27. 9. 1958 Erleichterungen in Bezug auf die Spielberechtigung nicht zu rechtfertigen sind.

II. Vertragsspieler

- a) Ein Vertragsspieler, der durch die Ableistung der Wehrpflicht gezwungen ist, seinen Verein zu wechseln und bei einem anderen Verein zu spielen, kann beantragen, daß ihm für die Dauer der Wehrpflicht die volle Amateur-Eigenschaft zurückverliehen wird. Zuständig für die Bearbeitung solcher Anträge sind die in § 13 Vertragsspieler-Statut bezeichneten Instanzen.

Die Amateur-Eigenschaft wird zurückverliehen vom Tage des Eintritts in die Bundeswehr an bis zum Ende der Wehrdienstzeit. Maßgebend für die Feststellung des Zeitraumes, in dem der Wehrdienst abge-



FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

leistet werden muß, ist eine Bescheinigung des zuständigen Wehrmeldeamtes.

Die zeitweilige Wiederverleihung der Amateur-Eigenschaft erlischt automatisch mit dem Ende der Wehrdienstzeit. Sie kann nicht fortgesetzt oder verlängert werden, auch dann nicht, wenn ein Spieler erklärt, in Zukunft Amateur bleiben zu wollen. (Siehe auch Ziffer c).

Beim Vereinswechsel unterliegt ein auf Zeit reamateurisierter Spieler der dreimonatigen Wartefrist für Amateure.

- b) Tritt ein Vertragsspieler im Zuge der Ableistung der Wehrpflicht zu einem Verein mit Vertragsspielern über, so kann ihm die Amateur-Eigenschaft auf Zeit ebenfalls wie unter Ziffer a) zurückverliehen werden. Er darf nach Verleihung der Amateur-Eigenschaft auf Zeit und nach Beendigung der Wartefrist für Vereinswechsel jedoch nur in Meisterschaftsspielen der 1. Amateur-Mannschaft dieses Vereins mitwirken.

An Privatspielen der 1. Vertragsspieler-Mannschaft kann ein solcher Spieler im Rahmen der Bestimmungen des § 12 Abs. 1 Vertragsspieler-Statut mitwirken, wenn er die Spielberechtigung für die 1. Amateur-Mannschaft erworben hat.

- c) Während der Reamateurisierung auf Zeit ruht das Vertragsverhältnis einschließlich des Kündigungsrechtes. Während dieser Zeit kann weder der Verein noch der Spieler den Vertrag kündigen. Ebenso ist die Auflösung eines Vertrages im gegenseitigen Einvernehmen nicht gestattet.

Nach Ablauf der Wehrpflicht muß der Spieler zu seinem alten Verein zurückkehren, der seinerseits verpflichtet ist, den ruhenden Vertrag mit Ablauf der Reamateurisierung auf Zeit wieder aufleben zu lassen und

den Vertrag mit dem Spieler zu den seit-
herigen Bedingungen fortzusetzen.

- d) Ein auf Zeit reamateurisierter Spieler kann nur für den Verein spielen, dem er während der Ableistung der Wehrpflicht angehört. Sonderspielerlaubnis, z. B. für die Mitwirkung in Spielen des Stammvereins während eines Urlaubs usw., darf nicht erteilt werden.
- e) Aus der Reamateurisierung auf Zeit kann weder der Verein, dem sich der Spieler für die Dauer seiner Wehrdienstzeit angeschlossen hat, gegen den Stammverein noch der Stammverein gegen den neuen Verein Ansprüche geltend machen. Insbesondere besteht kein Ablöseanspruch.

III. Amateure in Vertragsspieler-Mannschaften

- a) Amateure in Vertragsspieler-Mannschaften, die besondere Rechte erworben haben, wie z. B. das Spielrecht in der 1. Vertragsspielermannschaft ihres Stammvereins, unterliegen beim Vereinswechsel aus Anlaß der Einberufung zum Wehrdienst den gleichen Bestimmungen wie Amateure. Sie können nach Ablauf der Wartefrist für Vereinswechsel für ihren neuen Verein spielen und auch in 1. Vertragsspieler-Mannschaften mitwirken, wenn sie die Voraussetzungen nach § 12 Ausführungsbestimmungen Ziffer b) erfüllen.
- b) Bei der Rückkehr eines Amateurs zum alten Verein tritt weder eine Wartefrist für Vereinswechsel noch eine Sperre nach § 12 Ziffer 1 ein. Der Spieler ist nach Ableistung der Wehrpflicht
1. nicht nur sofort für die 1. Amateur-Mannschaft, sondern auch

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und
Freunden der „Eintracht“ den
Aufenthalt angenehm zu ge-
stalten, wird stets unser Bestre-
ben sein. Wir freuen uns auch
über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

2. für die 1. Vertragsspieler-Mannschaft seines alten Vereins spielberechtigt, vorausgesetzt, daß er dieses Recht schon vorher oder während der Ableistung der Wehrpflicht erworben hat.

Bemerkung: Da das Recht eines Amateurs zum Spielen in der 1. Vertragsspieler-Mannschaft von der Dauer seiner Mitglied-

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELLSTEDT

schaft abhängt, kann der Amateur das Recht auch während der Ableistung der Wehrpflicht erwerben, wenn er bei seinem alten Verein Mitglied bleibt und wieder zu ihm zurückkehrt.

- c) Kommt ein solcher Spieler nach Ableistung der Wehrpflicht zu seinem alten Verein zurück, so kann er von seinem alten Verein auch außerhalb des Verpflichtungszeitraumes und ohne Anrechnung auf die 3-Mann-Klausel unter Vertrag genommen werden, wenn der Spieler vereinseigen ist.
- d) Durch die Mitgliedschaft eines Spielers bei einem anderen Verein während der Dauer der Wehrpflicht entsteht keine Ablösepflicht.
- e) Das Recht eines Amateurs, der die Spielberechtigung für eine Vertragsspieler-Mannschaft besitzt, auf Vereinswechsel wird durch diese Richtlinien nicht eingeschränkt. Nicht beschränkt bleiben auch die Rechte des alten Vereins. Kommt ein solcher Spieler nach Ableistung der Wehrpflicht nicht zu seinem alten Verein zurück und wird Vertragsspieler bei einem anderen Verein, so hat der alte Verein Anspruch auf die Ablösesumme. Der Verein, dem der Spieler während der Ableistung der Wehrpflicht angehört, hat keinen Ablöseanspruch.
- f) Innerhalb eines Monats, vom Tage der Beendigung der Wehrpflicht an gerechnet, muß der Spieler sich erklären, ob er
 1. zu seinem alten Verein zurückkehrt,
 2. bei dem Verein bleibt, dem er während der Ableistung der Wehrpflicht angehört hat oder
 3. einen Vereinswechsel vornimmt.

Die Erklärung muß der Spieler dem Verein gegenüber abgeben, dem er vor Ableistung der Wehrpflicht angehört hat. Die Er-

klärung ist verbindlich und kann von dem Spieler nicht zurückgenommen werden.

Wird die Erklärungsfrist nicht eingehalten, so erlöschen die Vergünstigungen, die der Stammverein nach III., Ziffer b) und c) dieser Richtlinien für sich in Anspruch nehmen kann, es erlischt auch das Sonderrecht des Spielers nach § 12 Ausführungsbestimmungen Ziffer b) Vertragsspieler-Statut.

IV. Schlußbestimmung

- a) Der Spieler, der zur Ableistung der Wehrpflicht einberufen wird, ist in der Wahl des Vereins, dem er sich anschließen möchte, frei. Er soll jedoch einen Verein wählen, der in unmittelbarer Nähe seines Garnisonortes liegt.
- b) Alle sportlichen Bestimmungen, wie Amateur-Statut, Vertragsspieler-Statut, die Satzung des DFB und der Verbände usw., bleiben uneingeschränkt gültig, sofern nicht durch die vorstehenden Richtlinien Ausnahmen bestimmt sind.
- c) Die Richtlinien treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

*

Der Verbands-Schiedsrichterausschuß gibt bekannt

Regeländerungen

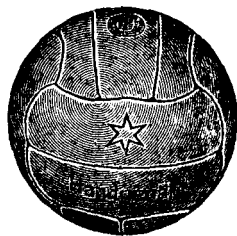
Der International F. A. Board hat in seiner Sitzung am 20. Juni 1959 Regeländerungen beschlossen, die jetzt von der FIFA mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt werden. Es sind die folgenden Änderungen im Regelheft vorzunehmen:

Der zweite Absatz der Regel 3 erhält jetzt folgenden Wortlaut:

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Regel 3

„Der Austausch von Spielern, die während eines nach den Bestimmungen eines Wettbewerbs durchgeführten Spieles verletzt worden sind und die nicht in der Lage sind, weiterzuspielen, ist nur gestattet, wenn die Zustimmung des nationalen Verbandes oder der betreffenden internationalen Verbände erteilt worden ist.“

Regel 4

Die Absätze a), b), c) und d) der Regel 4 sind zu streichen und durch die nachstehenden Absätze zu ersetzen:

„a) Die Leisten müssen aus Leder oder Kautschuk sein, müssen quer laufen und flach, wenigstens 12,7 mm breit sein. Sie müssen sich über die ganze Breite des Schuhs erstrecken und müssen an den Enden abgerundet sein.

b) Die Klötze bzw. Stollen müssen aus Leder, Kautschuk, Aluminium, Kunststoff oder einem ähnlichen Material, rund und flach sein und wenigstens 12,7 mm Durchmesser haben. Wenn die Klötze zugespitzt sind, darf der Minstdurchmesser jedes Klötzchens an der schmalsten Stelle nicht weniger als 12,7 mm betragen. Wenn Metallgewinde für die Schraubklötzchen benutzt werden, müssen sie in die Schuhsohle eingelagert werden, und jede Befestigung muß mit dem Klötzchen fest verbunden sein. Mit Ausnahme der Metallagerung für die Schraubklötze dürfen keine Metallplatten getragen werden, selbst wenn sie mit Leder oder Kautschuk bedeckt werden; auch keine Klötze mit Schraubengewinde, die in eine mit Stiften oder in anderer Weise auf den Schuhsohlen befestigte Mutter eingeschraubt werden können. Auch dürfen keine Klötze irgendeiner Form mit einer Kante, einem Beschlag, einem Relief oder Mustern, das hervorsteht, zugelassen werden.

c) Kombinierte Leisten und Klötze können getragen werden, vorausgesetzt, daß das Ganze den allgemeinen Anforderungen der Vorschrift entspricht. Weder die Leisten noch die an den Sohlen und Absätzen angebrachten Klötze dürfen mehr als 19 mm Stärke haben. Wenn Stifte benutzt werden, müssen sie auf gleicher Höhe mit der Oberfläche eingelassen werden.“

Regel 7

Die Amtliche Entscheidung 3 zur Regel 7 erhält jetzt die nachfolgende Fassung:

„3. Wenn aus einem der in der Regel 5 angegebenen Gründe ein Spiel durch den Schiedsrichter vor der vorschriftsmäßigen Zeit abgebrochen worden ist, muß es vollständig wieder-

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11

Fernruf 22906

Weine

Spirituosen

Sekte

holt werden, es sei denn, daß die Bestimmung des betreffenden Wettbewerbes vorsieht, daß das Spielergebnis so bleibt, wie es im Zeitpunkt der Abbrechung des Spieles gewesen ist.“

Anmerkung: Der Austausch verletzter Spieler ist in den Meisterschafts- und Pokalspielen der Verbände und des DFB nicht erlaubt.

Fritz Gärtner

Verbands-Schiedsrichter-Obmann

*

In München, in Braunschweig, wie überall . . .

Wunderliches Rasenspiel

Anfang der neunziger Jahre erregten junge Leute auf der Theresienwiese unliebsames Aufsehen. Unter wildem Geschrei stießen sie mittels ihrer Füße eine aus Leder gefertigte Kugel umher; anscheinend sollte sie bald dem einen, bald dem anderen von zwei Punkten zugetrieben werden, die sie durch Regenschirme, Spazierstöcke oder unordentlich abgelegte Kleider markiert hatten. Aus Schicklichkeitsgründen untersagte die Polizei an Sonn- und Feiertagen das ordinäre Spiel, das angeblich aus England stammte. Doch die Leidenschaft dafür ließ sich nicht ausrotten. Als sie sogar Angehörige der oberen Volksschulklassen und Gymnasiasten ergriff, antwortete die Unterrichtsbehörde mit energischen Maßnahmen. Sämtliche Lehrer hatten Zirkulare zu verlesen, in denen die Teilnahme an sogenannten Fußballspielen mit strengen Strafen bedroht wurde. Zeitungsartikel warnten vor dem verrohenden Einfluß dieses Sportes und wiesen darauf hin, daß „man sich durch fortgesetzte Betätigung desselben unweigerlich einen vierschritigen Gang aneigne“.

Trotzdem gründete Toni Hübel, der später als Torwart internationalen Ruf errang, 1896 den ersten Münchner Fußballklub „Terra Pilla“; die Mitglieder zahlten 10 Pfennig Wochenbeitrag, hatten noch keinerlei Dreß, schafften sich aber Stiefel mit eingenähten Schutzkappen an. Zu einem Wettkampf, der mit dem fast gleichzeitig entstandenen Schwabinger Verein „Nordstern“ ausgetragen wurde, erschienen 5 interessierte Zuschauer; einer war über das Herausspringen des Balles so empört, daß er seinen Knicker zog und brüllte: zu mir, wann er herkommt, derstich i eahm!“

Auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg 1898 errang der Münchner MTV mit 16:0 einen sensationellen Sieg über den Turnverein Dresden. Damit war das Eis gebrochen. Dank den Bemühungen von Rechtsrat Schlicht stellte der Magistrat die Schyrenwiese beim Männerfreibad für Fußballspiele zur Verfügung.

Ein gewaltiger Auftrieb kam vor 60 Jahren von der Allgemeinen Deutschen Sportausstellung auf der Kohleninsel. Die Direktion verkündete in den MNN: „Das in München noch kaum bekannte Fußballspiel wird Sonntag, den 15. September 1899, auf dem Schyrenplatz in vorzüglicher Weise zur Darstellung gelangen. Die Elf des MTV und der Karlsruher Fußballbund messen in einem Turnier ihre Kräfte. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei dem k. Hofstrumpfwirker Deininger, Weinstr. 14: Reserv. Sitz M 1,50, gewöhnl. Sitz M 1,—, Stehplatz 30 Pf.“

Um 3 Uhr nachmittags versammelten sich die Mannschaften im Café Habsburg an der Bayerstraße zu einer Korsofahrt. In blumenbekränzten Equipagen, mit einer Blaskapelle an der Spitze, ging es durch die Neuhauser und Kaufingerstraße zum Tal, zur Isar und zum festlich geschmückten Rasen. Dort begrüßte das Musikkorps des k. bayer. 1. Feldartillerie-Regiments „Prinzregent Luitpold“ den Zug mit einem Tusch und konzertierte anschließend unter seinem Dirigenten Keilberth während des ganzen Spieles. Die Münchner trugen weiße, ihre Gegner rotgelb gestreifte Hemden mit langen Ärmeln, die „Buamhosen“ beider bedeckten das Knie. Schiedsrichter walteten ihres Amtes in Gehrock und Zylinder.

Der Sportbericht des nächsten Tages meldete: „Zwar verlief es so, daß immer einer am Ball war, indes die übrigen 19 — ausgenommen die Thorwächter — hinter ihm herrannten. Doch die anständige Art, wie gespielt wurde, war geeignet, jede Voreingenommenheit zu zerstören und die Sympathie des bisher abgeneigten Publikums zu erwerben. Die Karlsruher gewannen 10:0. Die Begeisterung für Association Football hat

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerie
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

jedoch bei uns guten Boden gefunden, wenn schon sie — auch das sei nicht verschwiegen — in mancher Hinsicht noch besondere Pflege erheischt . . .“

Walter F. Kloeck

*

MITGLIEDERBESTAND AM 31. JULI 1959

	Erw.		Jgdl.		Kinder		zus.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Stand am 31. 3. 1959	1418	261	559	162	376	200	2976
Neuzugänge	37	21	44	16	43	35	196
	1455	282	603	178	419	235	3172
Abgänge	40	17	20	7	12	6	102

Stand am 31. 7. 1959

1415 265 583 171 407 229 3070

*

ANMELDUNGEN MONAT AUGUST 1959

- Berger, Peter, Hans-Sommer-Str. 61, 15. 6. 1951,
- Bollmann, Beatrix, Salzdahlumer Str. 204 b, 18. 1. 1952,
- Bornschein, Hans-Walter, Hugo-Luther-Str. 16, 28. 11. 1943,
- Brand, Wolfgang, Fasanenstr. 61, 12. 9. 1947,
- Brandes, Lothar, Altstadtring 29, 10. 12. 1943,
- Deneke, Günter, Johanniterstr. 4 a, 21. 12. 1932,
- Engster, Albert, Salzgitter-Lebenstedt, Bruchmachersenstr. 8, 8. 5. 1910,

8. Frimmel, Sepp, Laffertstr. 1, 2. 1. 1915,
9. Habekost, Reiner, Rünigen, Bahnhofstr. 1, 15. 3. 1947,
10. Halbe, Willi, Reichenbergstr. 6, 4. 5. 1909,
11. Hintz, Peter, Steiermarkstr. 4, 11. 2. 1950,
12. Höneke, Otto, Wolfenbüttel, Lindener Str. 35, 25. 11. 1935,
13. Hofmann, Wolfgang, Augustplatz 1a, 26. 10. 1950,
14. Kley, Bernd, Abtstr. 11, 20. 2. 1938,
15. Kopfmann, Hans-Peter, Bevenroder Str. 44, 13. 6. 1941,
16. Miltz, Klaus, Hans-Porner-Str. 8, 12. 5. 1949,
17. Müller, Susanne, Am Hasselteich 38, 2. 12. 1943,
18. Osterloh, Jürgen, Karl-Schmidt-Str. 19, 25. 7. 1944,
19. Philipp, Gudrun, Engelsstr. 34, 2. 9. 1949,
20. Pieweck, Elisabeth, Kreuzstr. 4, 4. 6. 1949,
21. v. Pokrzywnitzki, Michael, Kl. Stöckheim, 17. 10. 1950,
22. Prießnitz, Richard, Schandelah, 20. 11. 1937,
23. Robert, Michael, Roonstr. 1, 10. 1. 1944,
24. Rusch, Gabriele, Hamburger Str. 74, 23. 8. 1946,
25. Rzesnitzek, Alois, Mittelweg 42, 29. 4. 1915,
26. Said, Ahmed, Hans-Sommer-Str. 25, 10. 11. 1935,
27. Sigmund, Gabriele, Kl. Stöckheim, Wilh.-Raabe-Str. 20, 24. 11. 1950,
28. Solarski, Margret, Kopernikusstr. 33, 10. 2. 1949,
29. Schädler, Werner, Westbahnhof 5, 11. 5. 1940,
30. Scharf, Walter, Walkürenring 18, 21. 12. 1906,
31. Schröder, Marianne, Göttingstr. 24, 10. 7. 1948,
32. Schröter, Klaus, Kurzekampstr. 17 c, 7. 8. 1935,
33. Stange, Karl-Joch., Tuckermannstr. 24, 7. 1. 1946,
34. Tempelin, Gisela, Frieseweg 2, 11. 6. 1941,
35. Thienel, Walter, Altwiekering 67, 4. 4. 1926,
36. Tolle, Hans, Echternstr. 7, 1. 11. 1935,
37. Ziemke, Wilfried, Hans-Porner-Str. 11, 26. 12. 1947.

ABMELDUNGEN IM MONAT JUNI 1959

1. Bauer, Wolfgang, Magnitor 1, 11. 4. 46,
2. Bauer, Monika, Magnitor 1, 29. 6. 47,
3. Bebenroth, Wilfried, Häckelstr. 2, 24. 2. 50,

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

4. Beuchert, Dieter, Han. Scharnhorst-Kaserne, 19. 10. 37,
5. Bredemeier, Ursula, Münstedter Str. 13, 26. 7. 36,
6. Büttner, Hans-Joachim, Fr.-Voigtländer-Str. 47, 25. 9. 37,
7. Büttner, Manfred, Fr.-Voigtländer-Str. 47, 13. 12. 40,
8. Ebers, Wolfgang, Ernst-Abbe-Weg 4, 22. 9. 45,
9. Fischer, Ingeborg, Echternstr. 39 a, 9. 11. 23,
10. Frost, Hans-Jürgen, Hamburger Str. 74, 13. 1. 44,
11. Frost, Henning, Hamburger Str. 74, 8. 10. 41,
12. Funke, Werner, Kieler Str. 8, 19. 10. 36,
13. Gaida, Josef, Helmstedter Str. 166, 21. 6. 34,
14. Gremmler, Wolfgang, Ottenroder Str. 26, 18. 9. 41,
15. Grill, Irmtraud, Niedersiedte 40, 15. 3. 40,
16. Gruhn, Gerhard, Fasanenstr. 56, 21. 6. 43,
17. Hädrich, Otto, Marthastr. 13, 9. 4. 88, verst.,
18. Hake, Lothar, Lenaustr. 5, 26. 9. 41,
19. Heins, Claus, Kreuzkampstr. 10, 7. 4. 40,
20. Herrmann, Egon, Isoldestr. 8, 9. 3. 33,
21. Höftmann, Ehrenfried, Wolfenbütteler Str. 73, 2. 12. 40,
22. Hube, Gerhard, Steintorwall 17, 2. 2. 47,
23. Koch, Rolf, Helenenstr. 3, 14. 9. 41,
24. Krüger, Friedhelm, Böcklerstr. 236, 24. 12. 40,
25. Lauschmann, Heinz, Petritorwall 8, 22. 7. 22,
26. Leuschner, Lore, Echternstr. 42, 31. 10. 24,
27. Mellin, Birgit, Hennebergstr. 3, 28. 2. 38,
28. Mölle, Ingeborg, Echternstr. 40 b, 23. 12. 18,
29. Nahde, Ingrid, Körnerstr. 28, 16. 5. 41,
30. Neumann, Günther, Campestr. 9, 13. 4. 44,
31. Prieß, Bernhard, Broitzemer Str. 240, 26. 10. 26,
32. Rehshuh, Beate, Inselwall 3, 5. 9. 42,
33. Siebert, Klaus-Dieter, Rebenring 3, 13. 11. 35,

34. Schmidt, Hans-Jürgen, Waterloostr. 7,
11. 9. 42,
35. Steinmeier, Kurt, Siegfriedstr. 85, 19. 8. 38,
36. Utermühl, Willi, Dürerstr. 1, 12. 8. 02,
verst.,
37. Volling, Wolf-Rüdiger, Kreuzkampstr. 23,
23. 9. 47,
38. Zenner, Edgar, Huttenstr. 6, 27. 12. 44,
39. Zielinski, Paul, Lortzingstr. 8, 26. 1. 97,
verst.,
40. Zenker, Peter, Mozartstr. 68 b. Preen,
9. 7. 38.

Ausschlüsse:

- Warnecke, Hermann, Kl. Vahlberg, 21. 5. 97,
Luer, Gustav, Bingen/ems, 6. 12. 22,
Jacobs, Fritz, Siegfriedstr. 30, 6. 10. 36,
Dammann, Alfred, Wilhelm-Bode-Str. 28,
20. 8. 15,
Habermann, Peter, Wolfenbüttel,
Wilhelm-Busch-Str. 7, 24. 1. 35.

*

ABMELDUNGEN IM MONAT JULI 1959

1. Abraham, Oskar, Rankestr. 11, 8. 12. 12,
2. Appel, Klaus, Böcklerstr. 26, 15. 4. 38,
3. Benz, Willi, Julius-Konegen-Str. 17,
17. 4. 36,
4. Gerbers, Uta, Kastanienallee 62, 10. 6. 41,
5. Höthke, Hans-Joachim,
Mühlenpfordtstr. 12, 11. 3. 44,
6. Jakob, Eberhard, Wollmarkt 1, 18. 10. 42,
7. Kania, Johannes, Griegstr. 41 b, 27. 5. 41,
8. Kleinschmidt, Friedel,
Saarbrückener Str. 150, 28. 11. 34,
9. Klemt, Gottfried, Fasanenstr. 64, 13. 6. 37,
10. Lacour, Peter, Abt-Jerusalem-Str. 6,
16. 7. 38,
11. Langer, Norbert, Schillerstr. 13 b. Stäbe,
26. 6. 42,
12. Lüddecke, Wolfgang, Am Hohen Tore 2 a,
9. 5. 38,
13. Maibach, Dieter,
Hermann-v.-Vechele-Str. 22, 26. 1. 40,
14. Micksch, Charlotte, Echternstr. 40 a,
1. 1. 13,
15. Müller, Wolfgang, Fasanenstr. 26, 23. 9. 49,
16. Nahde, Ingrid, Körnerstr. 28,

17. Neumann, Christian, Siegfriedstr. 71,
25. 9. 42,
18. Nötzold, Rüdiger, Sophienstr. 23,
11. 7. 47,
19. Pelz, Eva, Heinrichstr. 42 a, 15. 5. 24,
20. Rotzoll, Friedle, Karlstr. 41, 23. 10. 43,
21. Striepe, Ewald, Campestr. 1 a, 8. 12. 05,
22. Strutz, Günther, Döringstr. 17, 7. 10. 34,
23. Sperling, Antje, Ekbertstr. 14 a, 20. 1. 43,
24. Schuppe, Lucie-Lotte, Wolfenbüttel,
Hermann-Korb-Str. 3, 9. 8. 32,
25. Weiß, Helga, Nordstr. 4, 19. 6. 46,
26. Wenzel, Heinz-Peter, Steinbrecherstr. 16,
25. 11. 37,
27. Wolff, Christine, Rheingoldstr. 17,
16. 10. 42.

*

ACHTUNG FAHRZEUGBESITZER!

Das Parken auf der Hamburger Straße im Rondell (Haupteingang) ist nicht gestattet. Parkplatz befindet sich an der Rheingoldstraße. Hier auch Fahrradaufbewahrung.

*

Wichtiger Hinweis!

Beiträge für unsere Vereinszeitung können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens zum 18. des vorhergehenden Monats beim Pressewart des Vereins, Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, eingegangen sind.

Nachträglich eingereichte oder bei der Druckerei Ruth eingesandte Manuskripte können in keinem Fall aufgenommen werden.

Die Abteilungen werden abermals darauf hingewiesen, daß sie gegebenenfalls einen Teil ihrer Mitglieder durch Veröffentlichungen in unserm Echo erfassen können. Insbesondere trifft das für die Ankündigung sportlicher Veranstaltungen zu.

Das „Echo“ bietet für die Abteilungen aber auch die beste Möglichkeit der Werbung.

Pressewart

Vereinsmitteilungen des BTVS „Eintracht“ von 1895 e.V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen, Fechten.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 2 78 46, Geschäftsstelle Ruf 2 43 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9 - 13 und
15 - 19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15 - 21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 11

BRAUNSCHWEIG • NOVEMBER 1959

46. JAHRGANG

Heinz Graßhof wurde 60 Jahre



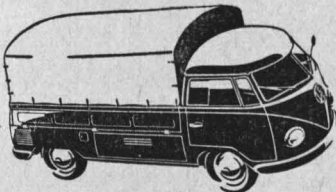
Obwohl der Tag, an dem eines unserer bewährtesten Mitglieder sein 6. Lebensjahrzehnt vollendet hat, beim Erscheinen dieser Zeitung der Vergangenheit angehört, so soll doch auch an dieser Stelle der Glückwunsch der „Eintracht“ — wenn auch nachträglich — nicht fehlen.

Gewiß waren der Gratulanten, die unserem Heinz zu seinem 60. Geburtstage persönlich und schriftlich gratulierten, nicht wenige. Die Reihe wäre aber ohne das „Stadion“ nicht vollständig. Ist doch die Vereinszeitung eines der vielen „Kinder“ — um im „Fachlichen“ zu bleiben — die unser Heinz zu betreuen hat.

Es wäre müßig, alle Ämter aufzuzählen, die der derzeitige Vereinspressewart und 2. Vorsitzende unserer Fußballabteilung bekleidete, nachdem er seine aktive Laufbahn in der 1. Fußballmannschaft beendete.

Heinz ist einer der wenigen Getreuen, die immer — wo es auch sei — sich für die „Eintracht“ zur Verfügung stellen. Er hat es auch dann als selbstverständlich angesehen, als es mit seiner Gesundheit nicht zum besten stand. Wer mit ihm zusammen gearbeitet hat, wird Heinz als sachlichen, aber auch kritischen Walter seines Amtes schätzen gelernt haben, dem immer nur der Fortschritt der „Eintracht“ am Herzen lag. Was wäre „Eintracht“ ohne Heinz Graßhof!

Schätzen wir uns glücklich, ihn noch recht lange gesund als Vorbild in unseren Reihen zu haben, zum Wohle der Jugend, zum Wohle der Eintracht. Herzlichste Glückwünsche und bestes Wohlergehen für die nächsten Jahrzehnte, lieber Heinz!



DER

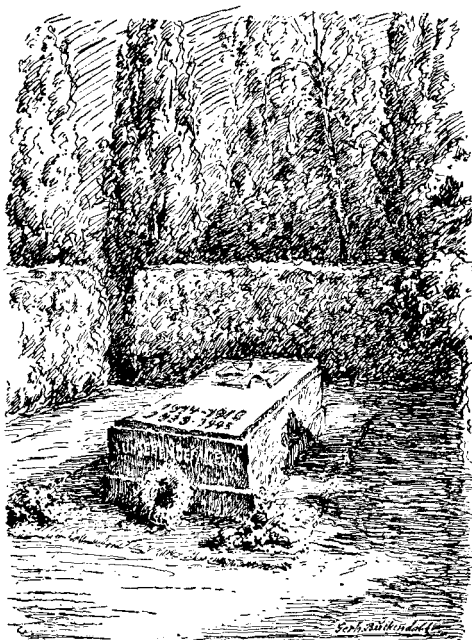


TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

Totengedenken



„Was gewesen, kehrt nicht wieder!
Ging es aber leuchtend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück!“

Es ist wieder Herbst geworden, aber es ist ja doch noch gar nicht so lange her, da standen die Bäume und Sträucher da draußen so stolz in ihrem Blätterschmuck. Und wie viele Menschen haben wohl dort Schutz und Schatten gesucht, wenn die Sonne heiß herniederbrannte oder der Regen fiel; und gern haben diese Blätter solchen Dienst getan.

Doch dann kam der Herbst. Blatt auf Blatt fiel zu Boden, eins ums andere. Erst sind sie ein wenig welk geworden, dann kam der Sturm und holte sie herunter. Bald werden die Äste ganz kahl sein. Ja, das ist der Herbst!

„Die Blumen und das Laub,
sie fallen in den Staub,
und aller Erden Herrlichkeit,
sie währt nur eine kurze Zeit
und muß vergehn!“

Aber warum hören wir Menschen das so ungern? Warum sehen wir denn das so oft nicht, was uns jeder Tag so eindringlich deutlich macht? Weil uns alles immer wieder an die Vergänglichkeit alles irdischen Lebens erinnert, an den Tod, dem auch wir unaufhaltsam entgegengehen! Und doch, wir können doch nicht einfach so weiter leben, daß wir uns über alles Gedanken machen, nur nicht darüber, daß es bei uns vielleicht auch schon leise zu welken beginnt! Wissen wir denn, ob nicht auch schon über unserem Leben sich die Abend Schatten senken? — Warum rechnen wir eigentlich mit allem und jedem in der Welt, was im Grunde doch so unsicher ist, nur mit dem einen nicht, was ganz sicher über uns steht? Wissen wir denn nichts vom Rauschen der fallenden Blätter?

„Vorüber rauscht des Lebens Strom,
der Winter und der Mai!
Dann legt man uns ins kühle Grab,
und alles ist vorbei.“

Alles vorbeit! Wirklich? Vielleicht stimmt das für manches Menschen Leben! — Aber der Tod ist ja doch nur die Grenze des Lebens, niemals der Liebe! „Was wir lieben, ist geblieben! Bleibt in Ewigkeit!“

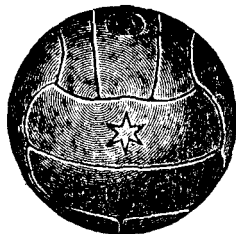
•

Pastor Hans Schlüter richtet diese Worte an seine Vereinskameraden.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Am 22. November ist Totensonntag. Wie immer wollen wir an diesem Tage der verstorbenen und in den Weltkriegern gefallenen Mitglieder gedenken. Mögen die Gedanken unseres Kameraden Schlüter bei allen Abteilungen einen Widerhall finden, wenn wir uns um 14 Uhr zur Andacht im Ehrenhain des „Eintracht-Stadions“ versammeln.

Dr. Kurt Hopert
Vereinspräsident

FUSSBALL-ABTEILUNG

Die letzten Spiele unserer Vertragsmannschaft

Die Betrachtung über die letzten Spiele unserer Vertragsmannschaft schlossen wir in der Hoffnung, daß sich eine zweiwöchige Pause zwischen den Meisterschaftsspielen von VfB Lübeck und Altona 93 für uns vorteilhaft auswirken könnte. Der Wunsch erfüllte sich nicht. Altona brachte uns die erste Niederlage, noch dazu im Heimspiel bei, in eineinhalb Jahren war es neben dem HSV-Spiel die zweite. Dieser schwarze Tag unterschied sich von den vorhergehenden Spielen nur insofern, als die für uns unwahrscheinlich lange Glückskette, immer noch einmal davongekommen zu sein, gegen Altona abriß. Damit mußten wir rechnen. Über die Berechtigung des Gastesieges kann es schon darum keinen Zweifel geben, weil unser Sturm im Gegensatz zum Gegner nicht einen einzigen Schuß auf das Tor von Altona fertigbrachte. Zum Spiel unserer Mannschaft etwas Positives zu sagen, ist beim besten Willen nicht möglich, wenn man von einigen Abwehrleistungen absieht. Alles, was am Donnerstag, dem 1. Oktober, also 10 Tage zuvor, gegen Borussia Dortmund verheißungsvoll für viele, die in letzter Zeit mit der Auf-

stellung der Mannschaft unzufrieden waren, als Silberstreifen am Flutlicht-Horizont erschien, brach im Fegefeuer des Meisterschaftskampfes schnell wieder zusammen. Wie leicht wird den für eine Mannschaftsaufstellung Verantwortlichen unterschoben, daß sie sich nicht allein von sachlichen Argumenten bei ihren Maßnahmen leiten lassen. Wir möchten einmal den Trainer sehen, der nicht das Beste auf die Beine stellt, was ihm zur Verfügung steht, statt dem Verein — und damit sich — zu schaden. Doch nur nach Abwägung aller Faktoren und oft erst nach langen inneren Kämpfen lassen sich Entscheidungen treffen. Bestehen mehrere Möglichkeiten, entscheidet der „sechste Sinn“, für den es keine Formel gibt. Trifft der Trainer instinktmäßig damit das Richtige, ist er der gemachte Mann, verläßt ihn das Glück, wird er gesteigert oder in die Wüste geschickt. Dann kann — und konnte — er nichts, sein Training taugt nichts und schließlich ist er an der Mannschaftsmoral schuld. Solange eine Mannschaft erfolgreich ist, sieht natürlich alles anders aus.

Auch der Besuch in Hamburg bei der Concordiamannschaft, die vor ihrem Publikum nach der 0:9-Niederlage gegen den HSV einiges gut zu machen hatte, blieb erfolglos. Wer Concordia an diesem Tage sah, konnte sich leicht erklären, wie es dazu gekommen war. Und trotzdem fehlte unserer Mannschaft das Zeug dazu, diesen schwachen Gegner zu überwinden, sie war noch schwächer. Schwächer darum, weil neben der sonst auch noch besseren Hintermannschaft niemand war, der die übrigen Spieler mitzureißen befähigt gewesen wäre. Kraft und Einsatz sind die ersten Voraussetzungen, die von einem Vertragsspieler gefordert werden müssen. An diesem Tage brachten die meisten Spieler beides nicht mit auf den Platz und hatten dann wohl zum Schluß selbst erkannt, daß es schwärzer nicht mehr geht. Noch ist es nicht zu spät für eine Einsicht. Gr.

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Spiele der Vertragsoberligamannschaft 1959/60

Sonntag, 2. 8. 1959, DFB-Pokalspiel

Eintracht — VfL Osnabrück 1:1, 1:1 (1:0)
 nach Verlängerung

	Brase	Jäcker		
	Werner	Bode	Patzig	Meyer
Moll	Scholz	Thamm	Schmidt	Weiß

Tore: Moll (1)

Mittwoch, 5. 8. 1959,

Flutlicht-Freundschaftsspiel

Eintracht — PSV Eindhoven 3:4

	Wetterling	Winneke	Patzig	
	(Brase)			
	Werner	Bode	Meyer	
	(Schmidt)			
Hoffmann	Scholz	Bäse	Schmidt	Weiß
	(Moll)	(Thamm)	(Bäse)	

Tore: Eigentor, Schmidt (1), Thamm (1)

Freitag, 7. 8. 1959, DFB-Pokalspiel
 (Wiederholungsspiel)

VfL Osnabrück — Eintracht 4:1 (1:1)

	Brase	Jäcker		
	Werner	Bode	Patzig	Meyer
Moll	Scholz	Thamm	Schmidt	Weiß

Tore: Thamm (1)

Sonnabend/Sonntag, 8./9. 8. 1959

Internationales Fußballturnier
 des FC Racing Straßburg

Sonnabend, 8. 8. 1959, Turnierspiel

Racing Straßburg — Eintracht 2:3

	Wetterling	Winneke	Kassel	
		(Jäcker)	(Patzig)	
	Werner	Killer	Meyer	
Hoffmann	Bode	Busse	Schmidt	Weiß
	(Scholz)			

Tore: Schmidt, Hoffmann, Weiß

Sonntag, 9. 8. 1959, Turnierspiel

Spartak Prag — Eintracht 0:1

	Brase	Jäcker	Patzig	
	Werner	Killer	Meyer	
			(Wetterling)	
Hoffmann	Bode	Thamm	Schmidt	Scholz
	(Busse)			

Sonntag, 16. 8. 1959, 1. Meisterschaftsspiel

Eintracht — Bergedorf 85 4:1 (2:0)

	Brase	Jäcker	Patzig	
	Werner	Bode	Meyer	
Hoffmann	Scholz	Thamm	Schmidt	Gorges

Tore: Schmidt (2), Hoffmann (1), Scholz (1)

Einträchtler

kauft bei den Inserenten
 dieser Vereinszeitung

**DEUTSCHE
 BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
 lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

Sonntag, 23. 8. 1959, 2. Meisterschaftsspiel
VfV Hildesheim — Eintracht 2:2 (1:1)

	Jäcker	
Brase		Patzig
Werner	Bode	Meyer
Moll	Schmidt	Thamm
Scholz		Hoffmann

Tore: Schmidt (1), Moll (1)

Sonntag, 30. 8. 1959, 3. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Hannover 96 1:0 (1:0)

	Jäcker	
Killer		Patzig
Meyer	Bode	Peter
Brase	Scholz	Ünyazici
Gorges		Hoffmann

Tore: Brase (1)

Sonntag, 5. 9. 1959, 4. Meisterschaftsspiel
VfL Osnabrück — Eintracht 1:1 (0:1)

	Jäcker	
Killer		Patzig
Meyer	Bode	Peter
Scholz	Schmidt	Ünyazici
Gorges		Hoffmann

Tore: Scholz (1)

Mittwoch, 9. 9. 1959

Flutlicht-Freundschaftsspiel
Eintracht — Tennis Borussia Berlin 4:1 (1:0)

	Jäcker	
Killer		Patzig
Meyer	Bode	Peter
	(Kegeler)	
Ünyazici	Scholz	Bäse
Schmidt		Hoffmann
	(Brase)	

Tore: Bäse (2), Schmidt (1), Scholz (1)

Sonntag, 13. 9. 1959, 5. Meisterschaftsspiel
Eintracht — St. Pauli Hamburg 1:0 (0:0)

	Jäcker	
Killer		Patzig
Meyer	Bode	Peter
Ünyazici	Scholz	Moll
Schmidt		Hoffmann

Tore: Schmidt (1)

Sonntag, 20. 9. 1959, 6. Meisterschaftsspiel
Bremerhaven 93 — Eintracht 0:0

	Jäcker	
Killer		Patzig
Meyer	Bode	Peter
Ünyazici	Scholz	Thamm
Schmidt		Hoffmann

Sonntag, 27. 9. 1959, 7. Meisterschaftsspiel
Eintracht — VfB Lübeck 1:1 (0:1)

	Jäcker	
Brase		Patzig
Meyer	Bode	Peter
Hoffmann	Scholz	Ünyazici
Schmidt		Gorges

Tore: Gorges (1)

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Donnerstag, 1. 10. 1959

Flutlicht-Freundschaftsspiel
Eintracht — Borussia Dortmund 3:3 (1:1)

	Winneke	
Brase		Patzig
Scholz	Peter	Schmidt
	(Thamm)	(Meyer)
Ünyazici	Herz	Thamm
Bäse		Gorges
	(Bäse)	(Schmidt)

Tore: Gorges (1), Bäse (1), Schmidt (1)

Sonntag, 11. 10. 1959, 8. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Altona 93 0:1 (0:1)

	Jäcker	
Brase		Patzig
Scholz	Bode	Meyer
Ünyazici	Schmidt	Thamm
Herz		Gorges

Sonntag, 17. 10. 1959, 9. Meisterschaftsspiel
Concordia Hamburg — Eintracht 4:0 (1:0)

	Jäcker	
Brase		Patzig
Schmidt	Bode	Meyer
Ünyazici	Scholz	Moll
Gorges		Hoffmann

Sonntag, den 7. November, 19.30 Uhr

Flutlichtfreundschaftsspiel

Schalke 04

gegen

EINTRACHT



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen

Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.

form-strip schützt die Nähte

die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.

Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit **auswechselbarem** Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.

der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Dietmar Obst, Eckehardt Obst, Fredi Hinz, Peter Boas, Karl Heinz Kurzhals, Lothar Weschke.

IV. B-Jugend

Betreuer: Willi Feuser, Am Schwarzen Brege 13

Karl Detlev Glantz, Peter Imholz, Lutz Oppermann, Gerhard Mengeler, Lothar Rappmund, Klaus Dieter Zipperling, Gerald Süßmich, Dietmar Schultze, Dieter Schulze, Manfred Gardella, Joachim Bansch, Eckehardt Voge, Reinhold Roswora, Hans Peter Hoffmann.

SCHÜLERKLASSE

I. Schüler

Betreuer: Alois Rzesnitzek

Spießführer: Detlev Hohm

Dieter Ehrhard, Klaus Sander, Heinz Beust, Wilfried Wipke, Axel Rose, Bernd Fischer, Eckehardt Gerz, Wolfgang Krönke, Dieter Störig, Gerhard Stiebler, Manfred Wegener.

II. Schüler

Betreuer: Fritz Paul

Spießführer: Werner Reinelt

Peter Grybowski, Wolfgang Schuhmacher, Günter Taunert, Burckhardt Rocke, Harald Knoche, Peter Habekost, Ralf Brandecker, Werner Reinelt, Bernd Pfeil, Dieter Schulze, Torsten Gruner, Eckard Rabe, Dieter Reck.

III. Schüler

Betreuer: Alfred Podlich

Spießführer: Bernd Wrehde

Eberhard Nordmann, Rolf Sagebiel, Bernd Wrehde, Werner Ebener, Detlev Driburg, Paul Bindrich, Freuwörth, Michael Hewelt, Wilfried Weber, Otto Achilles, Peter Frahm.

IV. Schüler

Betreuer: Otto Sorkalla

Spießführer: Andreas Wiesmann

Johannes Jahnke, Friedrich Jürgens, Manfred Sorkalla, Ulrich Grzyb, Heinz Schwarz, Klaus Junge, Konrad Jürgens, Paul Heinecke, Wolfgang Schrader, Dieter Behrens, Joachim Hauck, Reinhard Wedekind, Dieter Falentin, Andreas Wiesmann.

V. Schüler

Betreuer: Walter Limpke

Spießführer: Horst Blanke

Wolfgang Hohmann, Heiner Kraeft, Kurt Reuenhoff, Klaus Fricke, Lutz Pepper, Wolf-

Mannschaftszugehörigkeit unserer Jugendlichen (Fortsetzung)

JUGENDKLASSE

I. B-Jugend

Betreuer: Willi Halbe, Reichenbergstraße 15

Gert Langner, Klaus Dieter Engelhardt, Uwe Heiermann, Peter Wallenda, Dirk Lanzius, Reinhard Maitzner, Hans Peter Heusmann, Willim von Tatenhove, Rüdiger Halbe, Joachim Lips, Wolfgang Brandstätter, Klaus Siemens, Michael Robert.

II. B-Jugend

Betreuer: Joachim Hinz, Steiermarkstraße 4

Peter Van der See, Eckhardt Nagel, Dietmar Wolff, Werner Haftmann, Werner Vollmer, Klaus Peter Richter, Jürgen Wökener, Gert Neddermeier, Klaus Dieter Grube, Peter Paris, Harald Laas, Hans Rüdiger Steinmetz, Jürgen Lüttge, Ulrich Gebhardt, Hans Stange, Richard Mauer.

III. B-Jugend

Betreuer: Emil Stiller, Salzburger Straße 1

Michael Peter Goedicke, Hans Joachim Prüße, Horst Anlauf, Paul Ratzke, Hans Jürgen Trommler, Ulrich Grässel, Hans Rübesamen,

gang Bonneberg, Peter Schäfer, Wolfgang Beyer, Rainer Herling, Helmut Hilke, Joachim Sukop, Horst Blanke, Lothar Brücke.

KNABENKLASSE

I. Knaben

Betreuer: Werner Glockentöger

Spielführer: Kurt Steinborn

Lothar Stepim, Claus Harms, Jürgen Harms, Kurt Steinborn, Manfred Adelman, Hans Rüdiger Langkopf, Jochen Elberling, Dieter Dorn.

II. Knaben

Betreuer: Herbert Böhm

Spielführer: Wolfgang Grybowski

Peter Hintz, Claus Clemen, Werner Graf, Hans Förstermann, Bernd Wrehde, Fr. Wilhelm Hauspert, Michael Langstädt, Wolfgang Grybowski, Raimund Nautsch.

III. Knaben

Betreuer: Herbert Böhm

Spielführer: Jürgen Böhm

Rolf Arndt, Volker Arndt, Michael Klettke, Dieter Ebbe, Jürgen Wittig, Joachim Riedrich, Jürgen Brehm, Ulrich Schönich.

IV. Knaben

Betreuer: Dr. Alfred Schaper

Spielführer: Lothar Dembrowski

Dieter Isensee, Peter Rehmer, Gerhard Lange, Joachim Holshausen, Wolfgang Brand, Heinz Wolf, Dieter Knut, Gerd Kolze.

Weitere Knaben und Schüler werden in Kürze spielberechtigt:

Michael Banse, Stefan Patzig, Hans Rüdiger Gewyk, Werner Passauer, Burghard Ehrenberg, Wolfgang Ewe, K. Joachim Stange, Rainer Habekost, Wilhelm Lürs, Peter Buchhorn, Peter Kuczora, Klaus Schaben.

Alle Tage Fußball für die Knaben und Schüler!

„Oh, das ist was für Jungen“, meinen nun die Mädels. Nicht so voreilig! Väter, Brüder, Spielkameraden und — später einmal! — Verlobte wissen ein Mädchen mit Fußballkenntnis zu schätzen. Darum ruhig mal hineingeschaut.

Nie bleibst du sitzen, weder in der Klasse noch später im Beruf, wenn du unablässig ins Training gehst. Im Fußball ist es genauso! Kein Faulpelz bringt es zu Ehren. Hin und wieder mag er



IMMER
GRÖßER
WIRD
DER
KREIS

500 MILLIONEN
Versicherungsbestand mit
675 000
Versicherten

**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**

noch Glück haben. Auf die Dauer aber geht es schief, abwärts und rückwärts mit ihm. Im entscheidenden Augenblick versagt er. Der Sieg geht flöten. Die Meisterschaft geht verloren, anfänglicher Ruhm verweht. Aus ist es mit der erträumten Herrlichkeit. Der siegreichste Traum schenkt dir noch lange keine Fußballbeine. Nur unerbittliches Training biegt dir deine Haxen, lockert deine Muskeln, weckt dein Ballgefühl auf. Das ist die Vorbedingung. Ohne Ausdauer bestehst du die Aufnahmeprüfung an der Oberschule nicht. Fleiß und guter

nen es wohl auch nicht mehr. Aber dir, lieber Junge, steht die ganze Fußballweisheit offen. **Greife zu, solange du jung bist.** Jedes neue Jahrlein macht dich älter und bequemer. Kein Fußballmeister fällt vom Himmel. Oft geht jahrzehntelange Arbeit dem Erfolg voraus. Gut, daß es so ist. Tag für Tag nimm dir deinen Ball auf ein Viertelstündchen vor. Geh mit ihm an einen ungestörten Ort. Dort übe treu und zuverlässig tagtäglich deine fünfzehn Minuten herunter. Sie sind Goldes wert. Lasse dich durch nichts und niemanden überreden, dein Training auf morgen



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werkvertretung und Fabrikstützpunkt

Block
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 224 34/35

Wille gehören dazu, um die hunderterlei Einzelheiten zu erlernen. Zart, gefühlvoll und geschmeidig, trotzdem aber stabil und eisern müssen alle deine Glieder werden. Dann erst lernst du wunderschöne Kunststückchen. Allein schon das Stoppen, das Anhalten des Balles ist eine kleine Wissenschaft für sich. Selbst alte Fußballhasen können oft nicht genau stoppen. Sie ler-

zu verschieben — auch nicht, wenn du zum Mitspielen aufgefordert wirst. Bei dem üblichen Herumgemurkse kommt sowieso nichts zustande, weil die alten Fehler Spiel für Spiel nicht kleiner, sondern größer werden. Die stundenlange Knödelei, so schön sie ist, bringt dich spielerisch nicht voran. Dagegen kannst du durch schlaues Selbsttraining das kümmerlichste Fußballbein in

einigen Jährchen so weit bringen, daß es Einzug in eine Oberligamannschaft hält.

Was üben wir zuerst? Stoppen, Passen und Schießen! Stelle deinen Wecker ab morgen früh fünf Minuten vor, so daß er dich kurz vor der üblichen Aufstehzeit aus den Federn klingelt, dann übe und trainiere, gleich im Nachthemd, die Übungen, die zum Stoppen, Passen und Schießen gehören. Das Üben ohne Ball hat den turmhohen Vorteil, daß du dein ganzes Augenmerk auf Haltung und Bewegung deiner Beine und Füße richten kannst. Aller Anfang der trickreichen Fußballtechnik erlernt sich so ohne Ball leichter und gründlicher. Fehlt dir jetzt ein eigener Ball, so ist das wirklich kein Hindernisgrund. Bekommst du später einen eigenen, dann flutscht alles doppelt so leicht und er gehorcht willig deinen Füßen. Eine Hauswand bietet dir täglich die Möglichkeit, dich für spätere Spiele vorzubereiten. Du mußt möglichst rechts wie links gleich gut werden wollen. Beide Beine wollen brüderlich behandelt werden und abwechselnd an die Reihe kommen. Das Stoppen an der Sohle kannst du schneller als die andern Stopparten (Stirn, Brust, Bauch, Oberschenkel, Unterschenkel, Fuß-Innenseite, Fuß-Außenseite, Spann) erlernen. Das machst du so: Du wirfst den Ball hoch an die Hauswand (auf dem Bettvorleger übst du ohne Ball die glei-

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

chen Bewegungen) und stellst dich dem in steiler Kurve herunterfallenden Ball mit der Nase gegenüber. Willst du mit rechts stoppen, nimmst du festen Stand auf dem linken Bein. Dein stoppendes rechtes Bein hebst du locker etwas nach vorne heraus. (Locker heißt: wabbelnd, kraftlos wie warmer Grießpudding, weich und nachgiebig wie ein Sofakissen!) Dabei muß die Fußspitze unbedingt nach oben zur Dachrinne hin aufzeigen. Etwa einen halben Meter vor dir fliegt der Ball zuerst auf die Erde auf, springt aber im gleichen Winkel wieder ab, und an die Sohle deines rechten Fußes, der in kürzester Entfernung über diesen anspringenden Ball gehalten wird. Von der Sohle hält nun der Ball, seiner Wucht und Kraft beraubt, „gestoppt“, wie eine erschossene Mücke zur Erde und bleibt wie ein gehorsamer Dackel dort ruhig dir zu Füßen liegen. Aber: jede Kraft, jeden Stoß, jede Härte vermeiden! Stoppen heißt: dem geringsten Druck des Balles sanft federnd ausweichen.



BRAUEREI
Feldschlößchen
BRAUNSCHWEIG

Fernruf 2 56 57/58/59

Jetzt Ski-Reparaturen **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Nun das Passen mit der Fuß-Innenseite. — Du legst den Ball vor dir hin und stößt (paßt) ihn abwechselnd mit der rechten und linken Innenseite ohne Schärfe an die Wand. Von dort rollt er auf dich zurück und sogleich schwingst du die Haxe in jener Richtung gegen den Ball, nach welcher der Ball hinlaufen soll. Also wieder zur Wand hin. Steh wie eine knorrige Eiche fest und sicher auf dem linken (oder rechten) Standbein. Nun schwingst du das Bein in einer schnurgeraden Linie gegen das Ziel (die Wand) hin. Dabei triffst du den Ball mit der Innenseite deines Fußes, und zwar in der Knöchelgegend. Während du den Fuß vorschwingst, geht oben die gleichseitige Schulter weit zurück. Nur so kannst du die rechtwinklige Fußhaltung bis zum Schluß des Stoßes rein und sauber durchhalten.

Folgt das Schießen mit dem Spann! — Bis heute piekst du wahrscheinlich mit der Stiefelspitze an den Ball und nennst es „schießen“. Gewöhn dir diese Piekerei schleunigst wieder ab. Mit dem Spann kannst du viel genauer, viel tödlicher spielen und viel schärfer schießen.

Wenn unser Hallentraining beginnt, wird man feststellen können, wer mit den Übungen: **Stoppen, Passen, Schießen**, gute Fortschritte erzielt hat.

Erich Wozniakowski

Dieses und jenes

Bei uns . . .

Wer von den 8000 Zuschauern unseres letzten Flutlichtspieles gegen Borussia Dortmund (3:3) am 1. Oktober nicht schon zeitig zum Vorspiel der **Luftwaffenelf von Faßberg gegen Eintrachts Vertragsreserve** kam, hat etwas versäumt. Mit beiderseits ausgezeichneten Leistungen stritten hier mit gleichem Resultat zwei ehrgeizige Mannschaften in einem farbigen Spiel um den Sieg; Eintracht, um sich für die mit der Amateuroberliga vor einiger Zeit in Faßberg erlittene Niederlage zu revanchieren, während der Gegner zeigen wollte, daß ihr Kamerad **Schmidt** nicht der einzige gute Fußballer daheim ist. Alle aber wollten anschließend gegen Dortmund „ihren“ Walter im strahlenden Lichte der Scheinwerfer sehen und waren mit großem Gefolge, an der Spitze Major **Brunner**, zu uns gekommen. Hoffentlich haben unsere Gäste einen guten Eindruck von unserer Mannschaft, dem Verein und dem „Eintracht-Stadion“ mit nach Haus genommen. Wir würden es begrüßen, mit der sympathischen Mannschaft zu regelmäßigem Spielverkehr zu kommen.

Vertragsoberliga, Vertragsreserve, Amateuroberliga, Bezirksliga, 1. Kreisklasse — 5 Mannschaften der Leistungsklasse, wenn man so sagen will, d. h. mindestens 60 entsprechend brauchbare Spieler müssen zur Verfügung stehen, wenn man in allen gleichzeitig spielen will. Mit der hier fehlenden Amateurliga wäre es noch eine Mannschaft mehr. Wieviel Vereine sind dazu in der Lage!

In den angegebenen Spielklassen steht je eine Eintrachtmannschaft. „Ihr übernehmt Euch!“ —



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Depositenkasse Dankwardstrasse 2

Ja und nein. So sehr der Vorwurf begründet scheint, könnten wir gar nicht anders. Wir müssen die im Vergleich mit kleineren Vereinen wesentlich größere Zahl unserer Nachwuchsspieler im Vereinsinteresse in einer möglichst hohen Spielklasse — mit starken Gegnern — beschäftigen. So hat jede von ihnen für uns ihre besondere Bedeutung. Die der Amateuroberliga und Vertragsreserve (die wir durch Freundschaftstreffen auf privater Basis ersetzen) ist hinreichend bekannt. Aber auch für unsere 2. und 3. Herrenmannschaft spielt die Stärke ihrer Gegner eine große Rolle. Die Klassenmeisterschaft ist für unsere Mannschaften nicht das alleinige Ziel. In der kürzeren oder längeren Anlaufzeit wäre es für den aus der Jugend kommenden Nachwuchs kein Gewinn, sich an die Luft des Erwachsenenfußballs in den unteren Klassen einzuleben. Natürlich haben es unsere Mannschaften bei der Stärke und „Fertigkeit“ ihrer Gegner schwer, sich durchzusetzen, in erster Linie rein körperlich. Sie gingen häufiger lieber als Sieger vom Platze. Für die Entwicklung eines zukünftigen **Leistungsspielers** ist jedoch der stete Kampf mit dem Stärkeren vorteilhafter. Es ist ja niemandem benommen, der den Ehrgeiz hierzu nicht aufbringt, seinen „Sonntagsfußball“ in einer unserer zahlreichen unteren Mannschaften zu spielen. Darum sollten wenigstens die Mitglieder, die der Fußball-Abteilung angehören, Verständnis dafür haben, daß unsere in der Bezirksliga und 1. Kreisklasse spielenden Mannschaften nicht immer oben zu finden sein können. Schon ihr Klassenerhalt ist jedes Jahr eine enorme Leistung. Nicht zuletzt geht es uns darum, daß die blau-gelben Mannschaften unsern Namen in die Städte und Dörfer der näheren und weiteren Umgebung tragen. Überall wird unsern Mannschaften bescheinigt werden, daß im Vergleich mit ihren Gegnern weniger Unterschiede im Spiel als — lei-

Besuchen auch Sie die

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.

Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

der — im Erfolg bestehen. Woran liegt das? Teils am Gegner, der sich besonders große Mühe gibt, wenn es gegen den „Großen“, Eintracht, geht. Aber auch bei unsern Spielern selbst, wenn ihnen die Vitalität und Robustheit ihrer Sportkameraden vom „flachen Lande“ fehlt. Viele sehen schließlich, wenn sie das Eintrachttrikot tragen, darin eine völlig unangebrachte Selbstgefälligkeit und vergessen dabei, daß jeder Sieg neu erkaufte sein will.

**Zum
Backen:**



**Zum
Kaffee:**



**Zum
Tee:**



**Zum
Einmachen:**



**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELLSTEDT

Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser

Parkettlegermeister

BRAUNSCHWEIG

Schloßstr. 6

RUF 26014

Ein junger Spieler verließ uns. Das kommt vor, und wir trauern Wandervögeln zumeist nicht nach. Ohne diesem Austritt eine besondere Bedeutung beizumessen, er ist typisch. Da durchläuft also ein Jugendlicher alle Ausbildungsstadien eines Großvereins, genießt jahrelang die Vorzüge einer wertvollen Schulung, um plötzlich als Opfer seiner Eitelkeit die spielerische Entwicklung in dem Augenblicke zu unterbrechen, der für sein Fortkommen entscheidend sein kann. Und nur, weil es dieses junge Fehlen einer Amateuroberligamannschaft als unter seiner Würde hält, ein Tief in der Leistung, hervorgerufen durch eine außerhalb des Fußballfeldes erlittene Verletzung, durch Spiele in der Vertrags-Reserve zu überbrücken, einer Mannschaft, in der bekanntlich auch Vertragsspieler diesen Weg wählen oder wählen müssen. Da nützen alle wohlgemeinten Ratschläge nichts,

junge Schützlinge vor Überheblichkeit zu bewahren. Wahrscheinlich zählte sich der kleine „Wolfgang“ schon zu den „Großen“, denen gelegentlich in solchen Fällen gute Worte zum Bleiben gegeben werden. Vielleicht ist er nun erst einmal „König“. — Für einen Tag! — Und später?

Die stark favorisierte **Niedersachsenelf** konnte im letzten **Amateur-Länderpokalspiel** gegen **Schleswig-Holstein** nichts gewinnen. Mit 0:2 kam sie blamabel unter die Räder. „Selten oder nie sahen wir eine ähnlich schwache Niedersachsen-Auswahl“ hieß es in den Berichten, die auch starke Kritik an der Mannschaftsaufstellung übten. Man sprach vom zierlichen „Fliegen-gewicht“ Langemann (Woltwiesche) und vermählte Spieler mit Gradlinigkeit, Schwung und Bewegung in der sonst noch aus den Vereinen **Arminia, 96, Göttingen, Celle und Wilhelms-**haven zusammengewürfelten Mannschaft. Die Frage, ob unsere Amateurspieler **Bäse und Winneke** nicht doch eine Verstärkung bedeutet hätten, drängt sich nach diesem Debakel natürlich auf.

Aus **Berlin** wurde bekannt, daß unser früherer Vertragsspieler **Herbert Hoffmann** die vom Spandauer Sport-Club gehegten Erwartungen nicht erfüllte und darum wieder nach Braunschweig zurückging. Man las in diesem Zusammenhang vom „Vertragsbruch“, doch auch, daß zwischen ihm und dem Spandauer Sp. Cl. eine im beiderseitigen Interesse liegende Lösung gefunden wurde. Anscheinend haben unsere früheren Spieler in Vertragsangelegenheit in Berlin wenig Glück.

Unser Vertragsspieler **Werner Weiß** ist ein Pechvogel. Kaum in seiner neuen Umgebung warm geworden, müssen wir ihn durch das für einen Fußballspieler besonders tragische Malheur einer Knieverletzung für längere Zeit auf die Verletz-

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung • 1a Billiges Garderobenbad

Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16

Ruf 281 28

Hagenring 77

Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c

Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel

Lange Herzogstraße 37

tenliste setzen. Am 5. Oktober wurde er im Johanniter-Krankenhaus zu Radevormwald bei Wuppertal durch den Spezialisten Prof. Schulze an einem alten Meniskusschaden operiert. Nur so bietet sich Aussicht, die Fußballstiefel noch einmal anziehen zu können. Bis dahin wünscht ihm ganz Eintracht baldige Genesung und hofft in auch wieder in der Vertragsoberliga „in alter Frische“ wirken zu sehen.

100 000 Zuschauer in den ersten 8 Spielen dieser Serie im Eintracht-Stadion hätten wir gehabt, wenn die Schätzungen der Öffentlichkeit richtig wären. Ganz soviel waren es leider nicht, doch dürften wir im Zeichen des Zuschauerschwundes in manchen Gegenden mit unserm Stammpublikum sehr zufrieden sein. Einen annähernden Überblick gestattet immer noch die Zahl der unsere Stadiontore passierenden „zahlenden“ Besucher. 65 759 waren es nach offiziellen Angaben. Das bedeutet einen Schnitt von 8 000. In den ersten 4 Meisterschaftsspielen kamen allein 44 500 = 11 000 pro Spiel. Das ist der Unterschied. „Punkt“-Spiele ziehen mehr als noch so klangvolle Namen in Freundschaftsspielen. Es müssen sonst schon ganz zugkräftige Mannschaften sein. Und hier die einzelnen Spiele:

2. 8.	DFB-Pokalspiel	
	VfL Osnabrück	6 042
5. 8.	Flutlichtspiel	
	Eindhoven	2 422
16. 8.	1. Meisterschaftsspiel	
	Bergedorf 85	5 644
30. 8.	2. Meisterschaftsspiel	
	Hannover 96	18 230
9. 9.	Flutlichtspiel	
	Tennis Borussia Berlin	3 633
13. 9.	3. Meisterschaftsspiel	
	St. Pauli	12 907
27. 9.	4. Meisterschaftsspiel	
	VfB Lübeck	7 721
1. 10.	Flutlichtspiel	
	Borussia Dortmund	7 160

UND ANDERSWO . . .

Der **Karlsruher Sport-Club** hat z. Z. 5 544 Mitglieder. In den letzten 8 Wochen war in Auswirkung gut durchdachter Werbearbeit ein Zugang von 161 Mitgliedern zu verzeichnen. Sollte das nicht auch in unserer „Eintracht“ möglich sein?

Europas fußballverrückteste Stadt ist Neapel. Zum ersten Training der Ligaelf des dortigen Vereins kamen nicht weniger als 10 000 Zuschauer, die eineinhalb Mill. Lire = 10 000 DM Eintritt zahlten.

So wird heute aerotherm geröstet!



**Heimbs
Kaffee**

**der erste
aerotherm
geröstete Kaffee**

In senkrecht
stehenden
Röstbehältern

wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet.

Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt.

Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn ersonnen und entwickelt.

Heimbs & Sohn

Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 3 09 44 - 48

Concordia Hamburg ist mit 41 Fußball-Jugendmannschaften der Verein mit der stärksten Fußball-Jugend-Abteilung der Bundesrepublik.

20 Theaterabonnements hat der **Fußball-Sport-Verein Frankfurt** für seine Jugendabteilung abgeschlossen. Einmal im Monat ist gemeinsamer Theaterbesuch.

Der Etat des Bundes im Haushaltsjahr 1959/60 beläuft sich auf 39 Milliarden DM. Eine Fraktion hatte vorgeschlagen, an Stelle der 5 Millionen DM, die für Sportbauten bereitgestellt werden, nunmehr 8 Millionen auszugeben. Es ging also um 0,002 Prozent des Gesamthaushaltes, in dem die Verteidigungsausgaben allein mit 30 Prozent zu veranschlagen sind. Der Antrag wurde abgelehnt.

Rund 1 Million DM gab die Stadt Kiel 1958 für sportliche Zwecke aus. Davon entfallen 900 000 DM auf Sportplatzbau und seine Instandsetzung, der Rest ging als Zuschüsse an Vereine.

Die Stadt Bayreuth gab dem 1. BC Bayreuth zum Ausbau seines Stadions 60 000 DM.

Das Spiel, das alle Rekorde schlug: HSV — Real Madrid

Darüber lesen wir in der HSV-Zeitung: „Wo ist es in der deutschen Fußballgeschichte vorgekommen, daß nicht allein 70 000 Zuschauer bei einem Freundschaftsspiel Eintritt zahlten, sondern die Karten schon lange vor dem Spielbeginn vergriffen waren? Das ist ohne Beispiel. Und ohne Beispiel ist auch die Summe von 25 000 Dollars, gleich genau 104 700 DM, die dem königlichen Klub aus Madrid als Honorar auf den Tisch gelegt worden sind. 25 000 DM für einen Gast mit einem glanzvollen Namen, das war bisher die höchste Summe in Deutschland. Und darin waren meist die Anteile an den Fahrspesen und der Aufenthalt eingeschlossen. Bei Real aber kamen noch die Flugkarten für 23 Personen von Madrid nach Hamburg und zurück in Betracht, bei den Spaniern mußte noch drei Tage Aufenthalt in einem erstklassigen Hotel gezahlt werden. **Rund 250 000 DM Gesamt-unkosten für ein Fußballspiel!**“

Gesamtkosten. Wenn Platzmieten und Lustbarkeitssteuern nicht wären!

„Der HSV hat in diesem Jahr im Altonaer Stadion fünfmal gespielt. Er hat anlässlich dieser 5 Spiele an den Hamburger Staat allein an Platzmiete und Lustbarkeitssteuer (also ohne Umsatzsteuer und alle sonstigen Abgaben) über 195 000,— DM gezahlt. Das ist eine ganz schöne Summe; wir freuen uns, daß die Freie und Hansestadt Hamburg jetzt auch den wirtschaftlichen Erfolg dafür sieht, daß sie für den Hamburger Fußball dieses Stadion gebaut hat.“

Nun hat es auch **Trainer Kronsbein** betroffen. Der nach der Deutschen Meisterschaft von Hannover 96 im Spieljahr 1953/54 gefragte

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Sportlehrer mußte beim Meidericher Sp. V. „im beiderseitigen Einvernehmen“ seine Koffer packen, weil die erwarteten Erfolge ausblieben. So ist es überall, wenn die Mannschaft nichts taugt, ist der Trainer schuld. Ist das noch eine sportliche Einstellung?

Zahnarzt **Dr. Hemke**, um Arminia Hannover verdienter Sportkamerad, der auch dem Vorstand des Norddeutschen Fußball-Verbandes angehörte, verstarb 61-jährig unerwartet an einem Herzleiden. Wir sprechen dem Sp. V. Arminia zu dem Verlust unser herzlichste Beileid aus.

Graßhof

LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

Liebe Eintrachtleichtathleten!

Es wird Euch aufgefallen sein, daß in den beiden letzten Ausgaben unserer Vereinsnachrichten kein Bericht unserer Abteilung zu lesen war. Natürlich hatte das seinen Grund, worüber ich mich aber an dieser Stelle nicht weiter äußern möchte. Jedenfalls möchte ich Euch heute einen kurzen Überblick über die Berichtszeit, die in der Augustausgabe mit dem 12. Juli abschloß, vermitteln. Fünf sportliche Ereignisse übertrafen in ihrer Bedeutung alle übrigen, zahlreichen Veranstaltungen, die wir mit unseren Leicht-

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**
in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig · Altewiekring 42 · Fernruf 2 42 89

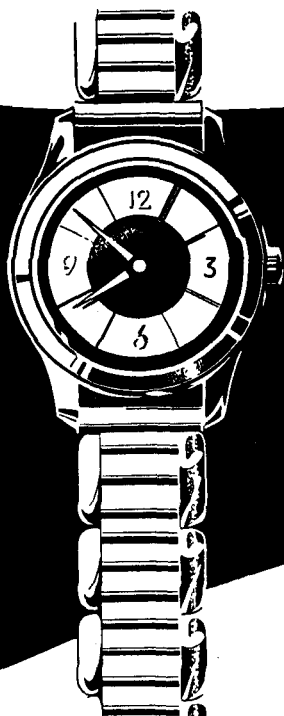
Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

athleten beschickten. Es waren die Deutschen Meisterschaften in Stuttgart, die Deutschen Jugendmeisterschaften in Offenburg, der DJMM-Endkampf in Göttingen, die Mehrkampfmeisterschaften des Landes Niedersachsen und schließlich die Anerkennung des Weitsprungsrekordes unserer Gudrun Scheller.

24.—26. Juli Deutsche LA-Meisterschaften in Stuttgart

Zugegeben, wir fuhren mit einigen Erwartungen nach Stuttgart, zugegeben, wir waren etwas enttäuscht, als wir die Rückreise antraten. Gewiß, wir hatten **Inge Kilian** nicht mit dabei, die Jahr für Jahr für den Hochsprungtitel gut war. Sie aber hatte sich noch nicht wieder von ihrer schweren Angina erholt und heute wissen wir, daß sie in diesem Jahr keinen Wettkampf bestreiten konnte. Trotzdem hoffen wir, sie im nächsten Jahr wieder mit von der Partie zu sehen, wenn vielleicht auch mit Einschränkung. Jedenfalls möchten wir ihr auch heute wieder das Allerbeste für ihre Gesundheit und Wiederkehr wünschen. Aber wir hatten doch **Gudrun Scheller** und **Horst Thomanske** dabei, und das war doch schon etwas. Gudrun war Rekord gesprungen und Horst war Jahresbestzeit über 20 km gegangen. Also, Kopf hoch! Es kam anders. Die größte Enttäuschung erfuhren wir

beim Weitsprung der Frauen. Noch bei den Probesprüngen konnte Gudrun imponieren und auch in der Qualifikation ging alles nach Plan. Es gab Stimmen auf der Tribüne, die meinten, noch nie eine so kraftvolle Springerin gesehen zu haben. Der Balken saß genau. Und dann der Vorkampf: Nichts paßte mehr. Zweimal wurde der Balken von Gudrun glatt überlaufen und dann der letzte Versuch 40 cm vor dem Balken gesprungen. 5,29 m maß man und zum Hohn irrte man sich an der Anzeigetafel und meldete 6,29, so daß auf der Gegengeraden schon Jubel ausbrach. Es war vorbei, zum Endkampf reichte es nicht mehr. Sicher war es für Gudrun die größte Enttäuschung, die sie je erlebt hatte. „Wer weiß, wofür es gut ist“, war nur ein schwacher Trost. Niemand weiß genau, wie es möglich war und alle Andeutungen sind in den Wind zu schreiben. Wir mußten unwillkürlich zurückdenken an das Jahr 1954, als Inge Kilian zum ersten Male bei einer Deutschen Meisterschaft der Frauen antrat. Es war in Hamburg, und auch da waren wir sehr enttäuscht. Ist es nun so, daß man grundsätzlich Lehrgeld zahlen muß? Der Chronist wurde von seinen Kollegen auf der Tribüne getröstet, denn es gibt zahlreiche Parallelen hierzu. Für Gudrun aber, die so eine ausgezeichnete Frühform gezeigt hatte, sollte das Maß der Enttäuschungen noch nicht



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile**

FIAT-Vertragshändler

Jurdorf

BRAUNSCHWEIG

Am Parkplatz Wendenstraße

Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne Wagen-Pflege-Station

voll sein, und heute, da die Saison zu Ende ist, ist sie sicher um viele Erfahrungen bereichert. Möge sie sie gut nutzen und im nächsten Jahr zum Beweis bereit sein.

Im Gehen schien es ähnlich zu verlaufen. **Horst Thomanske, unser As**, gab bei der mörderischen Hitze den Kampf auf, aber er hatte einen ausgezeichneten Partner zur Hand. **Erich Rodermund** holte für ihn die Kastanien aus dem Feuer. Mit knapp einer Minute Vorsprung erreichte er das Stadion und feierte seine erste Deutsche Meisterschaft. Es mag ihm in diesem Augenblick vielleicht mehr denn je zum Bewußtsein gekommen sein, daß sein Übertritt zu uns (er kam von 08 Goslar) richtig war. Aber die Mannschaft wurde nach dem Ausfall durch Thomanske schwach. Erst auf dem 17. Platz kam der nächste Einträchter. Es war Walter Stoltz und erst 27. wurde Wolfgang Göring, wenn es auch für ihn ein großer Erfolg war, denn 48 Geher waren gestartet, von denen nur 36 das Ziel erreichten. So blieb uns nur der dritte Platz in der Mannschaftswertung.

Das Pech sollte uns auch im übrigen nicht verlassen. Unsere 4 x 100 konnte im 3. Vorlauf nur einen vierten Platz in 42,8 Sek. belegen. Es hätte nach dem Verlauf für den Zwischenlauf trotzdem noch gereicht, wäre nicht ein Protest gekommen, der eine Wiederholung des 2. Vorlaufes erzwang. Die dann gelaufenen Zeiten boten uns aus. Die 4 x 400-m-Staffel lief mit 3:18,8 Min. eine verhältnismäßig gute Zeit und kam in den Zwischenlauf. Aber auch hier ging es nicht nach Plan, sondern man setzte die Mannschaften wieder um, und so erreichten wir einen Zwischenlauf, wo keine Aussichten mehr für die Endlaufteilnahme bestand.

1./2. August Deutsche Jugendmeisterschaften in Offenburg

Wir hatten uns auf den Mannschaftskampf konzentriert. Nur hier konnte eine Chance für uns zu suchen sein. Die Jungen erfüllten ihr Soll nicht, erreichten von 20 Mannschaften den 14. Platz mit einer Punktzahl (11 843), die sie später noch erheblich verbessern konnten. Die Mädel überraschten nach der angenehmen Seite. Ihr dritter Platz hinter dem OSC Berlin und Eimsbütteler TV mit 15 954 Punkten war für uns fast die Sensation. Von 17 Mannschaften also Platz drei, das war mehr, als selbst Optimisten erwartet hatten. Fast alle Mädel wuchsen über sich selbst hinaus. Der Gewinn der Bronzemedaille löste natürlich viel Jubel aus, denn es war das erste Mal, daß sich eine Jugendmannschaft unseres Vereins so weit in den Vordergrund zu schieben verstand.

Nicht zufrieden waren wir mit unseren Speerwerferinnen. Sowohl Gisela Heinemann als auch Inge Jacob, unsere Landesmeisterin, konnten die Entscheidung erreichen.

Aber alles in allem durften wir mehr als zufrieden sein, zumal auch Klaus Menrath noch im Bahngehen einen sechsten Platz belegen konnte.

26./27. September DJMM-Endkampf in Göttingen

Unsere Mädel konnten im Verlauf der Saison immer wieder beweisen, daß die Eintracht stark wie nie zuvor war. Ob es nun in Lebenstedt, in Wolfsburg oder bei den Jugendveranstaltungen in Hannover war, sie holten sich stets das Gros der Siege. So überraschte es auch nicht, daß wir beim Endkampf der weiblichen Jugend um die DJMM in Göttingen mit von der Partie waren. Die fünf besten Deutschen Mannschaften waren zugelassen. Es waren der OSC Berlin, der HSV, der 1. FC Nürnberg und Post SV München. Nach den letzten Ergebnissen lagen wir an fünfter Stelle, und dabei sollte es auch bleiben. Wir hatten am 1. Juli ausgezeichnete 17 316 Punkte

gemacht, und das war die Qualifikation für den Endkampf. Wir erreichten sie nicht wieder. Acht Übungen waren zu bestreiten, und in jeder Übung kamen drei Teilnehmerinnen in die Wertung.

Keine aber durfte mehr als drei Übungen absolvieren. Es gehört schon ein guter Stamm dazu, wenn man einen solchen Endkampf bestehen will. Hier ihre Namen: Irene Dietermann, Ulrike Maahs, Christel Fricke, Ursel Block, Inge Jacob, Gisela Heinemann, Birgit Kellner, Angelika Müller, Inge Schuster, Ellen Lages, Karin Held, Inge Müller, Jutta Runge, Marlies Landgraf, Renate Lembke und Ingrid Schünemann. 12 von ihnen können noch im nächsten Jahr, und 10 mindestens ein weiteres Jahr in der Jugendklasse starten. Ist das nicht hoffnungsvoll?

3./4. Oktober Landesmehrkampfmeisterschaften in Hannover

Wir hatten nur eine Damenmannschaft entsandt. Gudrun Scheller, Hannelore Cieslock und Gundi Herzler mußten es allein schaffen, da uns Barbara Straßburg leider im Stich ließ und Bärbel Everling erkrankt war. Es war jene Meisterschaft, bei der die Hannoveranerin Jutta Heine um einen Punkt den Fünfkampfrekord verpaßte. Da war für Gudrun nicht viel zu machen und sie hatte nur aufzupassen, daß ihr der zweite Platz nicht streitig gemacht wurde. Aber sie schaffte es und verbesserte ihr bisheriges Ergebnis auf 4159 Punkte und mit fünf Punkten hatte sie den 2. Platz gerettet. Die Mannschaft holte 10396 Punkte und den zweiten Platz hinter dem LC Nordhorn, Hannelore Cieslock erwischte einen guten Tag, holte 3242 Punkte und von 22 Teilnehmerinnen den 12. Rang. Gundi Herzler blieb unter der 3000-Punkte-Grenze und war etwas enttäuscht. Aber kann man immer in bester Form sein?

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 266 40

Altstadtmarkt/Steinweg

Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee

Spengel-Schokoladen

Bahlsen-Keks

3./4. Oktober Landesjugendmeisterschaften im Mehrkampf in Gifhorn

Unsere Jungen hatten durch ungleiche Voraussetzungen die Mannschaftswertung im Fünfkampf gegen den MTV bei den Bezirksmeisterschaften verloren und wollten sich nun revanchieren. Das gelang ihnen auch, allerdings konnten sie ihr bestes Ergebnis nicht mehr steigern. Sie belegten den fünften Rang von dem MTV von insgesamt 12 Mannschaften.

Unsere Mädel hingegen gewannen wieder, wie sie wollten. 800 Punkte lagen sie bei der Endabrechnung vor Hannover 78, dem MTV Celle und dem TKH. Beste Fünfkämpferin war Irene Dietermann mit 3319 Punkten. Inge Jacob lag zwei Plätze zurück und belegte Rang sieben.

Dazwischen lagen viele weitere Veranstaltungen. Unsere Männer erhielten Einladungen nach Hamburg, Bremen, Bergedorf, Northeim usw. Die Saison aber war für sie eigentlich schon etwas zu früh beendet. Steigerungen gab es nur noch selten, vor allem gelang es nicht einmal, mit bester Staffeln garnitur anzutreten.

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Kunath-Bouillonwurst

Gudrun Schellers Rekord anerkannt

Endlich erreichte uns das Rekordprotokoll des Deutschen Leichtathletik-Verbandes über den von Gudrun Scheller am 21. Juni im Berliner Olympiastadion aufgestellten Weitsprungrekord mit 6,22 m. Es hat lange gedauert. Vielleicht lag es daran, daß für die endgültige Anerkennung nicht weniger als 15 Unterschriften erforderlich waren. Also, jetzt auch offiziell, noch einmal herzlichen Glückwunsch und vor allem die besten Wünsche für die Saison 1960!

Und sonst? Gudrun stand zum ersten Mal im Nationaldreß, als der Länderkampf gegen die CSR in Meerbeck stattfand. Sie belegte hinter der Europameisterin Liesel Jacobi (5,84) mit 5,83 m, also einen Zentimeter weniger, den zweiten Platz. Leider entschied dieser eine Zentimeter dann über die Teilnahme am Länderkampf gegen die UdSSR in Moskau, für die Gudrun bereits eine Einladung in Händen hatte.

*

Jürgen Sievers und Frau Rita zeigten uns die Geburt einer Tochter an. Bei der augenblicklichen guten Form unserer LA-Mädel kein Wunder, daß für den Nachwuchs gesorgt wird!

Euer

Walter Kryszohn

Unsere Geher!

Unser letzter Wettkampf 1959 führte uns am 11. 10. 1959 zum Holsteinmarsch nach Friedrichsgabe.

Es starteten über 50 km: Walter Stoltz, Wolfgang Göhring und Heinz Mayr, über 20 km: Rolf Lorenz und Werner Pätzold.

Wolfgang Göhring, der sich stark verbessert hat, wurde in einem auserlesenen Feld in der Ge-

samtwertung 5., hinter Biethan (Friedrichsgabe), Christensen (Dänemark), Griem (Hamburg) und dem holländischen Meister CYs, und damit in Klasse 2 Sieger.

Göhring verbesserte seine 50-km-Zeit gegenüber der Deutschen Meisterschaft in Delmenhorst um fast 5 Minuten auf 5.11.55,0.

Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte Heinz Mayr. Er wurde in der Gesamtwertung 8., und in Klasse 2 in 5.23.54 Dritter.

Mayr, der erst seit knapp 5 Wochen den Gehsport betreibt, sollte ursprünglich 20 km gehen. Durch Rodermunds Nichtantreten wurde er über 50 km eingesetzt, um für die 50-km-Mannschaft zu gehen. Leider ging unsere Rechnung nicht auf, da Walter Stoltz nach 35 km mit durchgelaufenen Zehen aufgeben mußte.

Unsere beiden Jüngsten schlugen sich sehr gut. In Klasse 2 wurde Pätzold 6. in 1.49.52 und Lorenz 9. in 1.53.43.

Wie ich bereits in meinem letzten Bericht erwähnte, wurde Erich Rodermund zu einem 30-km-, nicht 50-km-Gehen nach Rom eingeladen. Hinter dem Italiener Pamich wurde er Zweiter in 2.42.26,3 und mit Biethan (Friedrichsgabe), Bartels (Hamburg) und Krämer (Memmingen) beste Gehermannschaft bei 54 Teilnehmern aus 5 Nationen. R. Sch.

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

HANDBALL-ABTEILUNG

Die Handballabteilung berichtet

1. Mannschaft

Nachdem die 1. Mannschaft den 2. Platz in der Landesliga erkämpfte und damit die Berechtigung an der Niedersachsenmeisterschaft teilzunehmen erreicht hatte, ging sie mit recht günstigen Aussichten in diese Spiele, zumal der Formanstieg in den letzten Punktspielen offensichtlich war.

Der 1. Gegner war Tura Melle, eine uns unbekannte Mannschaft. Das Spiel wurde gewonnen, es zeigte uns aber auch die großen Schwächen unserer Mannschaft auf. Sturm und Deckung begannen unglaublich nervös und sie leisteten sich Fehler über Fehler. Es nahm daher nicht Wunder, daß Tura in der ersten Halbzeit ständig in Führung war und nur die Wurfkraft von Ahrens ist es zu verdanken, daß bis zur Pause einigermaßen Anschluß gehalten werden konnte. Nach der Halbzeit gelang es dann in einem abwechslungsreichen, aber nicht überzeugenden Spiel, den Ausgleich zu erzielen und kurz vor Schluß gegen die konditionell sehr schwachen Meller die siegbringenden Treffer zu erzielen. Es hatte wohl niemand erwartet, daß die an sich nicht gerade starke Mannschaft von Tura Melle uns derartiger Schwierigkeiten machen würde.

Die Aussichten auf den Gewinn des Spieles gegen PSV Hildesheim am darauffolgenden Sonntag in Peine sanken beträchtlich, zumal Hildesheim durch den wurfstarken Spieler Peters sich verstärkt hatte.

Unsere Mannschaft trat in Peine in einer veränderten Aufstellung an — man hatte die alten Kämpfer Kelpen und Schräger aufgestellt —. Es zeigte sich, daß dieser Schachzug sehr gut war. Denn diesmal hing es nur an dem berühmten seidenen Faden und die Partie wäre für uns gewonnen gewesen. Drei verworfene 14-Meter-Bälle, ein vollkommen außer Tritt geratener Vogler und Dieter Kern mit seinen unkontrol-

Gaststätte „Waldesruh“

WENDHAUSEN

E. Klostermann

Bekannt gute Küche

Eigene Konditorei

Ruf Wendhausen 126

500 m Abfahrt Autobahn Ost
nach Wolfsburg

Fremdenzimmer

Saal für etwa 150 Personen

lierten Torwürfen in der entscheidenden Phase des Spieles, die den Gegner immer wieder in den Ballbesitz brachten, verhinderten diese große Chance. Jedenfalls hat die Mannschaft gekämpft und wohl das beste Spiel in der Saison geliefert. Sie hat bewiesen, daß sie durchaus in der Lage ist, in einer höheren Klasse zu spielen.

Dem letzten Spiel in Wilhelmshaven kam nur untergeordnete Bedeutung zu, da es nicht anzunehmen war, daß PSV Hildesheim ausgerechnet gegen die schwache Mannschaft von Tura Melle versagen würde. Zwar wurde in Wilhelmshaven knapp, aber doch sehr sicher gewonnen, allerdings auch diesmal durch die Wurfkraft von Ahrens.

Die Fahrt nach dort war mit ihrem ganzen Drum und Dran ein guter Abschluß für eine im großen und ganzen recht erfolgreiche Saison, zu der der Mannschaft zu gratulieren ist.

•

I. A-Jugend Niedersachsenmeister

Der Weg zu diesem Erfolg!

Die Bezirksspiele hatten wir bereits mit einem Punktverhältnis von 24:0 als Staffelsieger vor der Sommerpause beendet. Auf das Endspiel gegen den Sieger der anderen Gruppe mußten wir



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
kannst du vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

aber bis Ende September warten. Nur dieser Gewinner war berechtigt, an den Landesmeisterschaften teilzunehmen.

Diese Zeit konnten wir aber verhältnismäßig gut überbrücken und uns somit in Form halten. Gegen den TV Wietzenhof gelang im Eintracht-Stadion ein 17:15-Erfolg. Die beiden nächsten Spiele gegen den SV Süd Braunschweig (18:4) und gegen TW Davenstedt-Hannover (17:10) wurden beide auf des Gegners Platz ebenfalls sicher gewonnen.

Am 13. 9. 1959 wurde unser diesjähriges Jugendturnier im Eintracht-Stadion durchgeführt. Mannschaftsmäßig war es leider durch Absagen der Berliner Mannschaften und der Mannschaften aus dem Bezirk Heide nicht so stark besetzt wie in den Vorjahren. Aber mit dem Niedersächsischen Jugendmeister 1958, Eintracht Hildesheim, und dem zweimaligen Pokalgewinner TvdB Bremen hatten wir spielerisch starke Teams eingeladen. Das Turnier wurde in einer einfachen Punktrunde ausgetragen. Durch vier Siege über

MTV Braunschweig	7:2
MTV Goslar	6:4
Eintracht Hildesheim	7:3
TvdB Bremen	4:3

konnten wir den Wanderpokal zum ersten Male für die blau-gelben Farben erringen.

Als Gegner für das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft stand inzwischen MTV Braunschweig fest. Am 26. 9. 1959 wurde das Spiel auf dem neutralen Platz des VfB Rot-Weiß ausgetragen. In diesem Treffen, in dem Uwe Falkenroth, der durch eine tückische Krankheit ein Jahr zum Aussetzen gezwungen war, erstmalig wieder mitwirkte, konnten wir nicht an die gute Form aus den Vorspielen anknüpfen. Nach erbittertem Kampf blieben wir aber trotzdem durch einen in letzter Sekunde verwandelten

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

14-Meter-Ball mit 15:14 (9:8) Toren siegreich. Wir hatten uns damit als Bezirksmeister die Teilnahme an den Niedersächsischen Jugendmeisterschaften in Wilhelmshaven erkämpft.

Um vor dieser Meisterschaft Gelegenheit zum Spielen zu haben, traten wir einen Sonntag später danach in einem Freundschaftsspiel gegen VfL Wolfsburg, die zu diesem Zeitpunkt auch schon als Bezirksmeister feststanden, im Wolfsburger Porsche-Stadion an. In einem ausgeglichenen Spiel besaßen wir wieder einmal den etwas stärkeren Endspurt und konnten das Spiel mit 16:15 (8:10) für uns entscheiden. In diesem Kampf passierte uns aber das Mißgeschick, daß sich unser Stürmer Ulli Becker eine böse Schulterverletzung zuzog, die ihn einige Wochen außer Gefecht setzen wird. Daß dies nicht zu einer allgemeinen spielerischen Verkrampfung für die nächsten Spiele führte, können wir unserer geschlossenen Mannschaft und der guten Trainerarbeit unseres Wolfgang Peter verdanken.

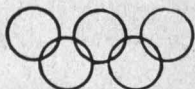
Landesmeisterschaft

Am Sonntabend, dem 10. 10. 1959, fuhren wir schon in aller Frühe los, um möglichst pünktlich

Nutzen Sie die billigen

Ski-Werbewochen

Außergewöhnliche Angebote an Ski-Garnituren aller Art



SPORTHAUS

OLYMPIA

Am Waisenhausdamm

in Wilhelmshaven zu sein. Am gleichen Tage nachmittags um 15 Uhr begannen nämlich schon die Spiele. Die Landesmeisterschaft wurde diesmal in Turnierform ausgetragen. Ein Spiel erstreckte sich über 2x15 Minuten. Es wurde in 2 Gruppen zu je vier Mannschaften gespielt, und die beiden Staffelsieger machten dann den Meister unter sich aus. Die Gruppen wurden erst 10 Minuten vor Spielbeginn ausgelost, so daß wir unsere Gegner praktisch erst mit Spielanpfiff kennenlernten. Am Sonnabend mußten von uns 2 Spiele bestritten werden.

Gruppeneinteilung

Gruppe A
Frisia Wilhelmshaven
TB Oldenburg
VfL Wolfsburg
Eintracht Braunschweig

Gruppe B
TC Limmer
TW Katlenburg
FC Schüttorf
FC Norden

Unsere Spiele:

Eintr. Braunschweig — Frisia Wilhelmshaven 9:8

Im ersten Spiel konnten wir uns nicht in einer allzuguten Verfassung vorstellen. Unser Spiel wirkte sehr unsicher, und wir mußten am Ende froh sein, mit einem Tor Unterschied gewonnen zu haben. Als Entschuldigung muß allerdings die lange Fahrt angesehen werden.

Eintracht Braunschweig — TB Oldenburg 10:3

Gegen diese Mannschaft hatten wir einen bedeutend besseren Start und konnten in der zweiten Halbzeit unseren Vorsprung weiter ausdehnen.

Damit hatten wir unsere Sonnabendspiele beendet und konnten mit einer gewissen Beruhigung in das entscheidende Spiel gegen VfL Wolfsburg,



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß
Braunschweig • Breite Straße 15 • Ruf 263 82

die ebenfalls zweimal gewinnen konnten, am Sonntag morgen gehen.

Eintracht Braunschweig — VfL Wolfsburg 6:4

In diesem Treffen hatte der VfL den Vorteil, nachdem er am Vortage zweimal auf dem Rasenplatz spielte, während sich unsere Mannschaft mit dem danebenliegenden Hartplatz begnügen mußte, auch diesmal wieder auf dem Rasen zu spielen. Wir konnten uns jedoch schnell umstellen und Wolfsburg innerhalb einer Woche das zweite Mal besiegen.

Mit diesem Erfolg wurde das Endspiel erreicht. Sieger der anderen Gruppe wurden die Jungen des TC Limmer-Hannover, die allgemein, bei grober Unterschätzung des Gegners, als neuer Landesmeister erwartet wurden.



GASTSTATTE
bei „Peter & y“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

Endspiel

Eintracht Braunschweig — TC Limmer 7:5 (4:3)

Nach einem kurzen Spaziergang nach dem Mittagessen stiegen wir mit verhältnismäßig guten Nerven in das entscheidende Spiel ein. Das kämpferische Moment ragte hier ganz besonders heraus. Nach einer schnellen 1:0-Führung lagen wir nach kurzer Zeit abgeschlagen mit 1:3 hinten. Durch einen kraftvollen Zwischenspur konnte von uns aber eine mitentscheidende 4:3-Halbzeitführung erkämpft werden, die nach dem Wechsel immer mit 1—2 Toren sicher verteidigt werden konnte.

Bei der anschließenden Siegerehrung erhielten wir für 1 Jahr den Pokal des Niedersächsischen Handballverbandes, das „Niedersachsenroß“. Vom Kreissportbund Wilhelmshaven wurde uns als Erinnerung an dieses Turnier ein Gemälde überreicht, das für uns ein willkommenes Geschenk für unseren Wolfgang Peter war, der als Trainer und Betreuer einen großen Anteil an dem Erfolg hat und dem wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für seine nicht immer leichte Arbeit danken.

Zum Abschluß die Mannschaft, die diesen stolzen Erfolg erringen konnte:

Kunze
Rudolph Macke
Wiese Melchior Wienekamp
Ahrens Schaefer Mäde Falkenroth Pawelski
Ersatzspieler: Krusch
Verletzt: Becker

Unser nächstes Ziel werden nun die Norddeutschen Jugendmeisterschaften, die am 24. und 25. Oktober in Delmenhorst ausgetragen werden, sein. Als Teilnehmer haben sich bereits die vier Landesmeister

Polizei Hamburg
Flensburger TB
TV Grambke-Bremen
Eintracht Braunschweig

qualifiziert.

G. Mäde

Unser „Bube“ Staake wurde 40

Das prominenteste Geburtstagskind der Handballabteilung im Monat Oktober war unser Präsident **Willi Staake**. Am 11. Oktober feierte unser „Bube“ — unter diesem Namen ist er weit über Braunschweigs Grenzen hinaus allen Handballern bekannt — seinen 40. Geburtstag.

Zu diesem Freudentag gratulieren Dir, lieber Bube, alle Schäflein Deiner Abteilung recht herzlich und wünschen Dir alles Gute.

HOCKEY-ABTEILUNG

Hanne Blumenberg —

Spieleführerin der Nationalmannschaft

Frau Blumenberg, die Ende September wieder einmal zum Lehrgang der deutschen Damen-Nationalmannschaft in Frankfurt einberufen wurde, kehrte als frischgebackene Spieleführerin dieses Teams zurück. **Unseren herzlichen Glückwunsch dazu!**

Gute Erfolge auf den Spielfeldern

Die Punktspielserie ist im vollen Gange, und bei dem stets gleichbleibend guten sonnigen Herbstwetter konnten wir während der letzten vier Wochen unser Programm bestens abwickeln. Eine besondere Freude ist es mir, daß ich fast nur Gutes zu berichten habe. Alle eingesetzten Mannschaften erwiesen sich auch gegen recht gute Gegner als sehr spielstark, nur bei der 1. Herren will es häufig noch nicht recht klappen. Dafür waren die Erfolge der beiden Damenmannschaften sowie der kombinierten Jugend/Junioren um so besser!

Die 1. Herrenmannschaft hat von 4 Punktspielen nunmehr 2 gewonnen und 2 verloren, so daß sie in der Niedersachsenliga-Tabelle mit 4:4 Punkten vertreten ist. Leider konnte ich die Ergebnisse der anderen Mannschaften nicht



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION
E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

in Erfahrung bringen und kann daher nicht die gesamte Tabelle aufführen. Ich hoffe, dies das nächste Mal nachholen zu können.

In der niedersächsischen Oberliga der Damen haben wir, die **1. Damenmannschaft**, uns inzwischen auf den 2. Platz gearbeitet. Nach dem schlechten Start am ersten Punktspielsontag gegen Eintracht Celle, der uns gleich eine 3:5-Niederlage einbrachte, konnten wir sämtliche anderen Meisterschaftsspiele gewinnen mit recht eindeutigen Ergebnissen: — Hannover 78 3:0, — MTV Braunschweig 6:0, — Hannover 74 2:0.

Tabelle	Sp.	P.	T.
Eintracht Celle	4	8:0	10:4
Eintracht Braunschweig	4	6:2	14:5
Hannover 74	5	6:4	6:5
Hannover 78	5	3:7	7:9
Wittekind Celle	3	2:4	4:5
MTV Braunschweig	5	1:9	2:15

Unsere ebenfalls um Punkte kämpfende **2. Damenmannschaft** hat sich in der Niedersachsenliga bisher hervorragend geschlagen. Zu bedenken ist hierbei besonders, daß es sich bei ihren Gegnern bis auf die Mannschaft von Hannover 96 jeweils um 1. Damenmannschaften handelt. Mit 3 Siegen und 1 Niederlage stehen sie mit 6:2 Punkten hinter dem führenden HCH Hannover mit einem Torverhältnis von 12:5.

Wochenendfahrt Bremen/Delmenhorst

Am 26. 9. mittags starteten 4 Mannschaften — 1. Herren, 1. und 2. Damen und Jugend/Junioren — zur immer beliebter werdenden Fahrt zum befreundeten Delmenhorster HC mit Zwischenstation in Bremen beim Bremer HC. In Delmenhorst ist es noch so, wie es vor dem Kriege bei fast allen Vereinen war: Es gibt nicht nur freundschaftliche Wettkämpfe, sondern man ist außerdem noch einige Stunden gemütlich beisammen bei Umtrunk und Tanz und lernt sich auf diese Weise natürlich wesentlich besser kennen und verstehen.

Am Sonnabendnachmittag in Bremen spielten wir sofort nach Ankunft bis zum Einbruch der Dunkelheit und verließen den Bremer HC mit einem Sieg und 3 Unentschieden.

1. Herren 1:1 (ohne ihren Mittelstürmer, der sie ohne jegliche Absage im Stich gelassen hatte).

1. Damen 1:1 (ohne Frau Blumenberg, die zum Lehrgang war, nach 50 Minuten wegen Einbruch der Dunkelheit abgebrochen).

2. Damen 4:2 (nur aus Mädchen und Juniorinnen bestehend, sorgte diese Mannschaft für den einzigen Sieg).

Jugend/Junioren 2:2 (mit vielfachem Ersatz).



Wenn Kinder spielen

bleiben sie selten sauber. Doch mit dem fließendfrischen warmen Wasser aus dem bewährten Vaillant Geyser ist ein solcher „Schaden“ schnell geheilt.

Max Stiefel Nachf. Inh. Gerhard Schulz
Sanitäre Anlagen
Braunschweig · Grünstraße 4
Fernruf 239 17

Anschließend ging die Fahrt weiter nach Delmenhorst, wo wir im Klubheim unserer Gastgeber mit diesen noch einige recht schöne Stunden verlebten. Am anderen Morgen war wieder der Sport an der Reihe.

1. Herren — Delmenhorster HC, Bremer Meister 1959, 0:2.

1. Damen — Delmenhorster HC, Bremer Meister 1959, 2:1 (wesentlich klarer, als das Ergebnis vermuten läßt),

2. Damen — Delmenhorster HC 8:0 (sie rannten ihren Gegner förmlich nieder).

Jugend/Junioren — Delmenhorster HC 3:5 (erste Niederlage seit dem März dieses Jahres auf sehr schlechtem Platz).

Noch einmal sei es gesagt, es war eine sehr schöne Fahrt, und wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch der Delmenhorster im Frühjahr nächsten Jahres in Braunschweig.

Am 4. 10. überfuhr die 1. Damenmannschaft in ihrem 3. Punktspiel den MTV Braunschweig mit einem glatten 6:0.

Der nächste Gegner war am 11. 10. der DHC Hannover mit fünf Mannschaften. Unsere Gäste, die in allen Altersklassen über sehr starke Mannschaften verfügen, mußten sich mit 2 Siegen, 1 Unentschieden und 2 Niederlagen begnügen. Unsere 1. Herrenmannschaft spielte gegen die 1b-Herren vom DHC 1:3, die Mädchen verloren 1:2, und die 1. Knaben errangen gegen die 1. Knaben des DHC ein 0:0. Für die Siege sorgten nach sehr guten Spielen die 1. Damenmannschaft, die ihren sieggewohnten Gegner diesmal mit einem glatten 4:1 besiegen konnte und die 1. Jugend, die ebenfalls nach sehr guten Leistungen gegen die gleiche Mannschaft des Gegners mit 3:0 gewann.

Für alle, die es noch nicht wissen, folgende erfreuliche Nachricht: In Wolfenbüttel ist eine neue Hockeyabteilung im Entstehen. Sie bezeichnet sich augenblicklich noch als Interessengemeinschaft Wolfenbüttel und verfügt z. Z. über eine Herren-, eine Jugend- und eine Mädchenmannschaft. Für uns ist diese Tatsache besonders erwähnenswert im Hinblick darauf, daß wir wieder einen Gegner mehr haben, der ohne große Anfahrt schnell und billig zu erreichen ist. — Am Sonnabend, dem 17. 10., waren unsere Senioren und Mädchen erstmalig Gäste der Wolfenbütteler. Die Senioren konnten 2:0 gewinnen, während die Mädchen ihren Gastgeber, der allerdings nur Anfänger stellte, sogar mit 5:0 besiegte. Es ist anzunehmen, daß bei der Begeisterung, die bei den Beteiligten in Wolfenbüttel vorhanden ist, auch bald mit besseren Leistungen zu rechnen ist.

Am letzten Sonntag vor Redaktionsschluß, am 18. 10., war im Stadion noch einmal Hochbetrieb. Hannover 74 kam mit den Damen zum

fälligen Punktspiel und mußte eine 0:2-Niederlage mit nach Hause nehmen und damit, wie schon oben erwähnt, den 3. Tabellenplatz. Die mitgekommene Jugendmannschaft wurde von unseren Jungen sogar mit 9:0 geschlagen, und nur unsere Mädchen verloren 1:4. Bei der Jugend muß allerdings mildernd erwähnt werden, daß die Hannoveraner mit unvollständiger Mannschaft antraten infolge mehrerer Absagen, dafür aber durch zwei unserer guten Jugendlichen wieder verstärkt wurden.

Während diese Spiele am Vormittag ausgetragen wurden, trat mittags Rot-Weiß Göttingen mit Herren und Damen zu den Punktspielen der Niedersachsenliga an. Unsere Herren konnten hier ihren zweiten Sieg buchen durch zwei Tore, die in der zweiten Hälfte der zweiten Halbzeit erzielt wurden, und denen der Gegner keins entgegensetzen hatte. Bei den Damen gelang unseren 2. Damen wieder einmal ein überzeugender Sieg von 5:1.

Im Gegensatz zu den getroffenen Verabredungen hatten die Gegner zusätzlich noch ihre Jugendmannschaft mitgebracht in der Hoffnung, vielleicht doch noch ein Spiel austragen zu können. Obwohl unsere Jungen vormittags schon gegen 74 gespielt hatten, ermöglichten sie es durch Telefongespräche, persönliche Benachrichtigungen usw., daß innerhalb von knapp eineinhalb Stunden die Mannschaft zum zweiten Male auf dem Platz stand. Sie gaben auf diese Weise den Göttingern, die durch ihre schlechte geographische Lage (sehr weite Anfahrten) immer sehr schwer Gegner bekommen können, Gelegenheit zu einem zusätzlichen Spiel. Verstärkt durch vier Spieler ihrer 1. Herrenmannschaft mußten diese dann allerdings die große spielerische Überlegenheit unserer Mannschaft anerkennen, die mit 7:0 gewann, und der man nur selten die Strapazen des Vormittags anmerkte.



Kraftfahrzeug-Finanzierungen

Norddeutsche Kundenkreditbank
Braunschweig, Marstall 9-12, Ruf 2 34 20



Herr Rochlitz, der Betreuer der Göttinger, bedankte sich im Namen der Jugendlichen nach dem Spiel in sehr netten Worten bei unseren Jungen für ihre viele Mühe und ihr Entgegenkommen. Dabei stellte er fest, daß sie seiner Meinung nach „schönstes Hockey demonstriert“ hätten und daß er glaube, daß man in Zukunft noch von ihnen hören werde.

Inge Weingärtner

SCHWIMM - ABTEILUNG

Bericht der Schwimmabteilung Oktober 1959

Nach dem herrlichen Sommer hat die Wintersaison im Stadtbad und in der Müllerschule begonnen. Wie in den vergangenen Jahren ist der Andrang in der Schwimmhalle sehr groß. Ob er so bleibt, wenn es kälter wird? Denn neigt sich das Thermometer dem Gefrierpunkt zu, dann werden aus den Heerscharen nur noch kleine Gruppen. Dabei liegt das gar nicht an der Kälte, sondern nur daran, daß die meisten mit Grippe, Husten oder zumindest mit starkem Schnupfen die heimatlichen Gefilde nicht verlassen dürfen. Darum versuche ich in diesem Jahr mal einen Appell in der Vereinszeitung an Euch zu richten.

Laßt Euren falschen Männerstolz zu Hause, auch wenn Karl-Friedrich noch in kurzen Hosen zum Training erscheint. Karl-Friedrich ist erstens nur ein Badefreund und meint mit seinem heroischen Verleugnen der Gänsehaut, sein Mangel an Talent auszugleichen und zum anderen weiß er nicht, daß ein Sportler sich immer vor zu großer Auskühlung oder im Sommer vor zu großer Sonneneinstrahlung schützt. Genau wie ein Moped nur gut und schnell fährt, wenn es warm gelaufen ist, so kann Euer Motor Euch nur zu

Jetzt Ski-Reparaturen
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

guten Leistungen beflügeln, wenn die Muskeln warm sind. Haltet Euch einmal vor Augen, wie Euer Körperhaushalt den Temperatursturz ausgleichen soll, wenn Ihr das Hallenbad verläßt. In der Halle durchschnittlich 22 Grad und draußen im Augenblick zwischen 2 bis 8 Grad. Eure Poren sind durch das Baden weit geöffnet und warten gerade darauf, einen Kälteschock zu kriegen. Das Ergebnis ist am nächsten Morgen eine triefende Nase!

Darum meine Bitte: „Zieht Euch warm an!“ Liebe Eltern, achten Sie bitte darauf, daß lange Hosen, Schal und eine Kopfbedeckung unbedingt vonnöten sind. Wer besonders empfindlich ist, der kann sein Haar in der Halle mit einem Föhn, Unkosten 10 Pf, trocknen.

Sportliches

Am Sonntag, dem 18. 10. 1959, fand die erste Schwimmveranstaltung der Wintersaison statt, und Eintracht war mit einem großen Aufgebot vertreten. Neben vielen Lichtblicken ist auch viel Schatten, darum will ich noch keine einzelnen nennen, denn erst das weitere Training muß noch Schwächen ausmerzen. Schon am nächsten Sonntag wird die nächste Veranstaltung den Teilnehmern Gelegenheit geben, sich zu verbessern.

Wasserball

In diesem Jahr ist unsere Sieben wiederum bemüht, den Aufstieg in die Landesliga zu schaffen.

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppe 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★
Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

★
CHANEL-DEPOT

Blumen

Richwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 2 43 23

Leicht wird es auch diesmal nicht sein, denn alle Spiele finden in Hannover statt. Dem Trainer Ete Bodenstedt stehen folgende Spieler zur Verfügung.

Tor: Werner Niemitz.

Verteidigung: Klaus Schütte, Herbert Lehrke, Günter Daut.

Verbinder: Werner Ditzinger, Walter Penkert.

Sturm: Dieter Bewersdorff, Martin Scholz, Eberhard Thiele, Manfred Ritter, Peter Keck.

Zur Vorbereitung besuchte unsere Mannschaft ein Wasserballturnier am Sonntag, dem 18. 10. in Göttingen.

Ergebnis:

1. Wasserfreunde
2. Göttingen 08 I
3. Eintracht Braunschweig
4. Hellas Hildesheim
5. Göttingen 08 II

Am 8. 11. 59 und 22. 11. 59 wird um den Aufstieg zur Landesliga im Großeriedebad zu Han-

nover gespielt. Der Mannschaft ist nur zu wünschen, daß in der fremden Halle vor fremdem Publikum diesmal der große Wurf gelingt.

Beitragskassierung

Seit langem bemühte sich die Abteilungsleitung schon darum, daß die Beitragszahlung an unseren Übungsabenden ermöglicht wurde. Endlich hat sich Kamerad Hoffmann bereit gefunden, für die Schwimmabteilung die Beitragsabrechnung zu übernehmen. Jeder hat demnach die Möglichkeit, seinen Beitrag pünktlich zu entrichten. Ausreden, der Kassierer war nicht da, das war einmal. Die Schwimmhalle darf nur derjenige betreten, der seinen Mitgliedsausweis vorzeigt und der mit seinem Beitrag nicht im Rückstand ist. Jedes Mitglied wird es begrüßen, daß es seinen Beitrag monatlich in der Halle bezahlen kann, denn der Weg zum Stadion stellte an die Schwimmer große Anforderungen, denn mit Brust- oder Kraulschwimmen konnte man das Stadion leider nicht erreichen. Auch die Anmeldungen unserer neuen Mitglieder wird nach einer 14 tägigen Wartefrist vereinfacht werden, denn der Mitgliedsausweis wird ebenfalls nach Einwilligung des Vorstandes Kamerad Hoffmann ausgeben.

Jobst Brand

Terminplan:

- | | |
|------------|--|
| 31. 10. 59 | Einladungswettkämpfe in Faßberg |
| 8. 11. 59 | Aufstiegsspiele Wasserball in Hannover |
| 15. 11. 59 | Otto-Immendorf-Gedächtnisschwimmen in Hildesheim |
| 22. 11. 59 | Aufstiegsspiele Wasserball in Hannover |
| | Jugendvergleichskampf in Braunschweig, nur Staffeltwettbewerbe |
| 29. 11. 59 | Jugendprüfungswettkämpfe in Hameln |

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

**von neuzeitlichem Straßenbau
und allen Tiefbauarbeiten
Dieselmotoren-Walzbetrieb**

**TREIBT SPORT
IM
BTSV EINTRACHT!
VON 1895 e.V.
BRAUNSCHWEIG**

TRAININGSPLAN

Gymnastik

Montag von 18.00 bis 20.00 Uhr Gymnastik
Lessingschule

Schwimmtraining im Stadtbad

Dienstag 17.45 — 19.25 Uhr

17.45 — 18.15 Uhr Kinder

18.15 — 19.00 Uhr Jugend

19.00 — 19.25 Uhr Erwachsene

Donnerstag 20.40 — 22.20 Uhr

20.40 — 21.30 Jugend

21.30 — 21.50 Erwachsene

21.50 — 22.20 Uhr Wasserball

Schwimmtraining in der Müllerschule

Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Einlaß der Mitglieder in die Schwimmhalle nur
nach Vorzeigen des Mitgliedsausweises.

Außerdem bitten wir darum, daß die einzelnen
Angehörigen der Gruppen mindestens 15 Min.
vor Beginn am jeweiligen Trainingsort sind.

BASKETBALL-ABTEILUNG

**Erfolgreicher Punktspielstart
der Eintracht-Basketballer**

In der Oberliga weht ein scharfer Wind —

Vier Punkte aus zwei Spielen

Am 26. September 1959, dem zweiten Spieltag der Punktrunde der Basketball-Oberliga Nord, trat die Eintracht-Mannschaft als Neuling erstmals in Erscheinung. Erster Gegner unserer Mannschaft war die Hamburger Vertretung des BC Johanneum, die im vergangenen Jahre einen enttäuschenden letzten Platz belegt hatte und für nicht sehr spielstark gehalten wurde.

**BC Johanneum Hamburg gegen
EINTRACHT 46:48 (24:25)**

Wie falsch es sein kann, den Gegner zu unterschätzen, besonders wenn es um Punkte geht, zeigte diese Begegnung, die in der Hamburger Sporthalle an der Kieler Straße ausgetragen wurde. Unsere Mannschaft mußte ohne den noch erkrankten Lemke spielen und sah sich einer konsequenten Manndeckung ausgesetzt, die ihr offensichtlich nicht behagte. Zudem hatten sich die Hamburger durch zwei werfsichere Spieler verstärkt, so daß nach dem knappen Halbzeitstand die Felle für unsere Mannschaft wegzuschwimmen drohten (30:35 und 43:46!). Als die letzte Spielminute anbrach, verkürzte Claus Meyer auf 44:46 und glich kurz darauf zum 46:46 aus. In buchstäblich letzter Sekunde glückte Peter Krese ein Wunderwurf, der uns den mehr als glücklichen Sieg brachte.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

HTB 62 Hamburg gegen EINTRACHT 53:60 (27:35)

Weit weniger Schwierigkeiten als erwartet und als wir gegen den BC Johanneum zu überwinden hatten, bereitete uns die als sehr spielstark geltende Mannschaft des HTB 62. Nach einem guten Start lagen wir zum Wechsel mit acht Punkten in Front und dehnten nach einer vorübergehenden Schwächeperiode (35:37) den Vorsprung auf 15 Punkte aus. Im Gefühl des sicheren Sieges ließ die Zielstrebigkeit dann aber wieder nach, so daß der HTB, der auch unseren ehemaligen Spieler Steinmeyer eingesetzt hatte, bis auf 7 Punkte herankommen konnte.

Weitere Ergebnisse des Sonntags:

HTB 62 gegen Hellas Göttingen 56:72
BC Johanneum gegen Hellas Göttingen 62:64!!

Tabellenstand nach dem 2. Spieltag:

1. Blau-Gelb Braunschweig	4:0	109:88
2. Hellas Göttingen	4:0	136:118
3. Eintracht Braunschweig	4:0	108:99
4. MTV Wolfenbüttel	2:2	93:83
5. TG 46 Göttingen	2:2	111:113
6. BC Johanneum Hamburg	0:4	108:112
7. HTB 62 Hamburg	0:4	109:132
8. Tuspo Göttingen	0:4	60:88

Post Hannover, VfL Osnabrück und der BC Bremerhaven haben noch nicht gespielt. -eg

UNSERE MANNSCHAFT UNTERLAG IM LOKALDERBY

Norddeutsche Basketball-Oberliga

**Eintracht Braunschweig gegen
Blau-Gelb Braunschweig 48:62 (24:29)**

Bereits am dritten Spieltage der diesjährigen Meisterschaftssaison der Norddeutschen Basketball-Oberliga gab es in der Neuen Oberschule das mit Spannung erwartete Zusammentreffen der beiden Braunschweiger Oberliga-Vertreter Eintracht und Blau-Gelb. Wie immer bei diesem Spiel, waren zahlreiche Zuschauer anwesend, die ein Spiel sahen, das zwar nicht regelrecht zu begeistern vermochte, das aber besonders von der siegreichen Mannschaft der Postportler klug und zielstrebig geführt wurde, so daß schließlich ein klarer Sieg des Vorjahresdritten über unsere „Neulings“-Mannschaft herausbrach.

Besonders erwähnenswert dürfte die Tatsache sein, daß das Spiel jederzeit fair verlief und den beiden gut amtierenden Schiedsrichtern Spinti (Tura) und Wischkony (Wolfsburg) keine schwierigen Probleme stellte.

Unsere Mannschaft konnte sich auf die im Schnitt einen Kopf größere Mannschaft der

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Blau-Gelben nie einstellen und versagte dafür besonders in den beiden einzigen Punkten, mit denen man dem Gegner hätte beikommen können: Wurfsicherheit und Schnelligkeit. Das schlechte Werfen gestattete dem Gegner, am Brett seine Überlegenheit auszuspielen und uns so keine Chance zu lassen. Auch die Abwehr, die ihr Heil diesmal in der Manddeckungsuchte, machte Fehler über Fehler, so daß Mitte der zweiten Halbzeit, als auch noch Hering und Everling ausscheiden mußten, der Widerstand gebrochen war und der Gegner mühelos 14 Punkte Vorsprung herausspielen konnte.

Am kommenden Wochenende spielt unsere Mannschaft in den beiden ersten Heimspielen in der Nibelungenschule:

Sonnabend, 20 Uhr gegen Vorjahrsvizemeister Post Hannover

Sonntag, 9.30 Uhr gegen Hellas Göttingen -eg

Die Basketball-Abteilung hat die neue Saison mit den Punktspielen der I. Mannschaft in der Nordliga bereits am vergangenen Wochenende mit den Begegnungen in Hamburg gegen den BC Johanneum und den HTB 62 begonnen.

Vorher aber beteiligte sich die Mannschaft an einem gutbesetzten Turnier des MTV Wolfenbüttel und an einer erstklassig besetzten Veranstaltung des Oldenburger Turnerbundes anläßlich seines 100-jährigen Bestehens.

In Wolfenbüttel gelang unserer Mannschaft ein kaum erwarteter Erfolg, denn der Wanderpokal, im vergangenen Jahre von der TG 46 Göttingen gewonnen, ging in diesem Jahre in unseren Besitz über; der Pokalverteidiger wurde in einem begeisternden Endspiel mit 52:47 bezwungen.

Als morgens um 9.00 Uhr unsere Mannschaft mit einer überraschenden Vorrundenniederlage gegen den Angstgegner BG Lebenstedt (24:27)

startete, gab niemand mehr einen Pfifferling für die Eintracht. Aber durch die Niederlage war der Ehrgeiz angestachelt. Außerdem hieß unser nächster Vorrundengegner HTB Hamburg, eine Mannschaft, die in den kommenden Punktspielen der Oberliga unser Gegner sein wird und für den neuerdings auch unser ehemaliges Mitglied Kurt Steinmeier spielt. Schließlich konnten wir nur durch einen Sieg über die Hamburger noch Hoffnung haben, die Vorschlußrunde zu erreichen, da die Hamburger vorher Lebenstedt ganz sicher bezwungen hatten.

Wir entschlossen uns zu einer konsequenten Manndeckung und siegten nach einem überharten Gefecht klar mit 30:23. Durch das bessere Korbverhältnis hatten wir damit Platz II unserer Gruppe belegt und trafen in der Vorschlußrunde auf den ersten der Gruppe I, den alten Lokalgegner Blau-Gelb!

Der Plan des Gegners, uns mit langsamem und kontrolliertem Spiel zu schlagen, ging nicht auf, denn mit einer Spielfreude und großer Schnelligkeit ging unsere Vertretung bald in Führung, holte sich mit 41:27 einen sicheren Sieg und stand damit im Endspiel gegen TG 46 Göttingen, das in der anderen Vorschlußrundenbegegnung den HTB Hamburg gezwungen hatte.

Nach einhelliger Meinung der Zuschauer war dieses Spiel die beste Begegnung des Turniers und beste Werbung für den Basketballsport. Spannend bis zum letzten Augenblick, mit schönen Korbzenen und voller Rasanz, wie der Spielstand bei Halbzeit (25:25) und noch kurz vor Schluß (43:43) ausdrückten. Im Endspurt war unsere Mannschaft konditionsstärker und holte sich damit den Pokal des MTV.

Weniger erfolgreich war unsere Mannschaft beim Oldenburger Jubiläumsturnier am 12. und 13. September. Die erste Begegnung gegen den Veranstalter verlor die von der Reise ermüdete und durch das Fehlen von Clemens und Hering

Hotel Monopol

Braunschweig



Bahnhofsvorplatz

gehandicapte Mannschaft gegen den sehr ehrgeizigen Veranstalter mit 15:26, nachdem es beim Wechsel noch unentschieden 12:12 gestanden hatte. Die zweite Begegnung gegen die sehr starke Mannschaft von Eintracht Dortmund wurde zwar mit 15:12 in letzter Sekunde gewonnen, aber um 2 Punkte gingen wir an der Endspielteilnahme vorbei. Der Oldenburger TB, der gegen Dortmund mit 12:14 verloren hatte, wurde Endspielteilnehmer nur auf Grund des besseren Korbverhältnisses. So gingen wir diesmal leer aus.

ACHTUNG!

Der neue Trainingsplan:

Mo. 18—20 Jugend Nibelungenschule
Di 20—22 Herren Nibelungenschule
Do. 20—22 Damen MK
Fr. 18—20 Jugend Nibelungenschule
Fr. 20—22 Herren Nibelungenschule

Eintrachts Basketballer enttäuschten

Nach dem erfolgreichen Start unserer ersten Mannschaft in die Punktspielsaison der Norddeutschen Basketball-Oberliga mit zwei Siegen in Hamburg, folgte vor einer Woche der erste



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Braunschweig · Brabantstraße 2 · Fernruf 22073/74

Alles Erforderliche für den Gartenliebhaber.

Besonders gute Grassamenmischungen aus feinsten Sortengräsern. — Rasenmäher für Hand- und Motorbetrieb. — Rasenpflege-Artikel aller Art.

Dämpfer in Form einer empfindlichen Niederlage gegen den Ortsrivalen Blau-Gelb. So stand das Stimmungsbarometer vor den Spielen des letzten Wochenendes (10./11. 10.) gegen die Spitzenmannschaften der Nordliga, Hellas Göttingen und Post Hannover nicht gerade auf „Schön Wetter“, zumal einige Verletzungen in der Mannschaft besonders die Frage nach einem durchschlagskräftigen Angriff in den Vordergrund treten ließen. Daß unsere Mannschaft aber eine derart schwache Vorstellung geben würde, hatte wohl niemand erwartet. Gegen Hellas wurde am Sonnabend in der Nibelungenschule mit 41:78 verloren, und auch am Sonntag gegen Post Hannover sah es beim 45:71 nur unwesentlich besser aus. Besonders ein Positivum der letzten Spiele, die aufopfernd kämpfende Dekkung bereitete eine arge Enttäuschung; die von hier ausgehenden Unsicherheiten wurden ein Merkmal des gesamten Spiels und wirkten sich auch auf das Angriffsspiel aus, wo der Einsatz des Türken Özog und die Wiederverwendung von Rolf Simons eine Wende bringen sollten. So schlecht wie am Wochenende wurde jedoch kaum jemals zuvor geschossen, während die Gegner ein praktisches Beispiel für Wurfsicherheit, wie sie in der höchsten Spielklasse nun einmal notwendig ist, gaben.

Wir wollen nun hoffen, daß sich die Mannschaft am kommenden Wochenende, wenn es gegen

Tuspo und TG 46 Göttingen in der Nibelungenschule anzutreten gilt (Sonnabend, 20.00 Uhr Tuspo, Sonntag 11.00 Uhr TG 46) wieder gefangen hat und zumindest zwei Punkte, die für den Anschluß ans Mittelfeld notwendig sind, erringt.

Die Tabelle:

1. Hellas Göttingen	10:0	351:279
2. Post Hannover	6:0	203:127
3. TG 46 Göttingen	6:2	212:196
4. Blau-Gelb Braunschweig	6:4	277:271
5. MTV Wolfenbüttel	4:4	217:188
6. Tuspo Göttingen	4:4	158:158
7. EINTRACHT	4:6	242:310
8. VfL Osnabrück	2:0	56:40
9. BC Bremerhaven	0:6	109:183
10. BC Johanneum Hamburg	0:8	192:223
11. HTB 62 Hamburg	0:8	178:220

-eg

ALTHERREN-ABTEILUNG

Veranstaltung am 19. Oktober in der Stadion-Gaststätte

Die Ankündigung, daß unser Vereinspräsident zu den alten Herren sprechen will, hat wie ein Magnet gewirkt. Wie ist es sonst zu erklären, daß unser Vorsitzender Adolf Lorenz die Versammlung, pünktlich wie vorgesehen, vor „ausverkauftem Haus“ eröffnen konnte. Ich befürchte, daß, wenn es so weiter geht, wir unserem Gerhard Niemann untreu werden und wir uns nach einem größeren Saal umsehen müssen. Doch nun zur Versammlung selbst: Nach der Begrüßung des Präsidenten Dr. Hopert, des Ehrenpräsidenten Willi Steinhoff, des Fußball-

Einträchtlert werbt Mitglieder



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG

AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ · RUF 28141

UND STEINWEG · RUF 2 82 21

lehrers Baluses und der vielen alten Kämpen, bat Adolf Lorenz den Präsidenten, seine mit großer Spannung erwarteten Ausführungen zu beginnen. Dr. Hopert gab in über einstündiger Rede einen Überblick über aktuelle Tagesfragen des Sports, die besonders unsere alten Einträchter interessieren und über die sie sonst wenig oder gar nichts erfahren können. Was mußten wir vorher schon über Sportrechtsfragen oder über die Benutzung öffentlicher oder privater Verkehrsmittel bei Sportreisen? Wie hat es uns erfreut, etwas über die Stadionerweiterung, den Ausbau der übrigen Plätze und Bau des neuen Vereinsheimes zu hören. Auch die Mitglieder, die über die zweckgebundene Verwendung des Sportgroschens und der Beträge, die aus Erhöhung der Mitgliedsbeiträge erwachsen sind, im unklaren waren, wurden aufgeklärt.

Nach kurzer Pause konnten die Anwesenden ihre Wünsche und Bedenken vortragen, zu deren Beantwortung sich der Präsident bereit erklärt hatte. Bei den sehr zahlreichen Wortmeldungen ging es in der Hauptsache, wie erwartet, um den Vertragsfußball. Die manchmal unmotivierten und völlige Unkenntnis der tatsächlichen Lage verrätenden Ausführungen wurden später durch Dr. Hopert in seiner ruhigen und sachlichen Art widerlegt, so daß sich die Wogen mehr und mehr glätteten. Sehr überzeugend sprach dann auch der Trainer Baluses über die von ihm betreuten Männer. Er zeigte die Wege auf, die er in der Vergangenheit gegangen ist und die er in der Zukunft in voller Übereinstimmung mit dem Vereinsvorstand gehen wird. Diese Darlegungen trugen ebenfalls dazu bei, allzu aufgeregte Gemüter zu beruhigen. Nachdem dieses „heiße Eisen“ abgekühlt war, war es eine besondere Freude, unseren ehrwürdigen Ehrenpräsidenten Willi Steinhof anzuhören. In seiner bekannten launigen Art appellierte er an die Altherrenschaft, den Eintrachtgeist nicht einschlafen zu lassen und sich mehr als bisher dem Verein und seinen Veranstaltungen zu widmen, sich auch nicht von Tragung der Unkosten, die die AHA ständig hat, auszuschließen. Der Erfolg, den letzterer Appell hatte, ist der beste Dank für unseren verehrten Willi Steinhof. Zum Schluß möchte ich noch auf die nächste Veranstaltung der AHA hinweisen: Vorgesehen ist für Sonnabend, den 28. November, ein Braunkohlessen. Näheres wird an anderer Stelle bekanntgegeben. Ich hoffe, daß die Arbeit, die sich der Vorstand der AHA weiterhin macht, durch guten Besuch gelohnt wird.

Alfred R. H. Krüger

ALSO VORMERKEN:

Braunkohlessen der Alt-Herren-Abteilung am Sonnabend, dem 28. November 1959, 19.30 Uhr, im „Eintracht-Stadion“.

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekering 11
Fernruf 22906

Weine

Spirituosen

Sekte

Teilnehmerliste liegt bei Herrn Niemann aus. Bitte eintragen.

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 1. November bis 10. Dezember 1959 bekannt:

11. Helmut Kreuse; **12.** Hermann Querner, Robert Schramm; **13.** Erwin Laubner, Adalbert Miksche, Hermann Noltemeyer, Johannes Riedrich, Arno Röseler; **14.** Wilhelm Kelm, Heinrich Vogel; **15.** Erich Zimmermann; **16.** Emil Haus-herr, Reinhold Nies; **17.** Dr. Richard Mittendorf; **19.** Fritz Hoffmeister, Gerd Laage; **20.** Hans Evers, Eduard Wambold; **21.** Fritz Graf, Heinrich Hellemann, Alfred Schruttkke; **23.** Heinz Ehrecke, Otto Sukop; **24.** Otto Eggeling, Emil Franz Gerstner, Ewald Kirchmann, Albert Sukop; **25.** Richard Bischoff, Walter Garzmann, Karl Lohse, Kurt Scheibe, Heino Steinhoff; **26.** Alfred Emge; **26.** Gerhard Bonneberg, Karl Grebe; **29.** Albert Staak; **30.** Adolf Falke, Heinz Eugen Kaiser, **Fritz Lange (80 Jahre).**

1. 12. Otto Fehr, Wilhelm Timpe; **2.** 12. Kurt Bertram, Gotthard Scholtz; **3.** 12. Joachim Brettschneider, Hans Helmut Schlüter; **4.** 12. Edmund Schulze; **5.** 12. Dr. Hans Götz; **6.** 12. Hans Brandes, Artur Hildebrand, Horst Kaufmann, Hans Schäfer; **7.** 12. Otto Hoffmann; **8.** 12. Friedrich Bode, Fritz Hinz; **9.** 12. Richard Fischer, Bernhard Meurer, Karl E. Ruth; **10.** 12. Kurt Engemann, Walter Ihlefeldt, Heino Quist-torf, Hans Troch.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden und Einträchtlern neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer Eintracht, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Fritz Lange 80 Jahre

Eines unserer ältesten Mitglieder, der Seniorinhaber des bekannten gleichnamigen Fotogeschäftes, wird am 30. November 80 Jahre alt. Aus vielen unserer Veröffentlichungen kennen wir die Aufnahme, auf der sich **Fritz Lange** im Kreise der „Alten“ befindet, die sich seit frühester Jugend der „Eintracht“ verschrieben. Sie alle zog es schon mit der Schülermütze auf dem Kopf in den verbotenen Kreis der Anhänger des runden Leders. Die langen Jahrzehnte hielt uns **Fritz Lange** die Treue und war vor allem auch überall da zur Stelle, wo der Schuh drückte.

Zahlreiche der ersten Sportaufnahmen tragen sein Firmenschild. Auch auf diese Art trug unser Sportpionier zur Popularität des Fußballspiels in Braunschweig bei.

Es wird ein großer Festtag sein, wenn auf dem Geburtstag unseres alten Mitgliedes die Erinnerungen an früher wieder lebendig werden. Ganz Eintracht wünscht ihrem Freunde einen langen Lebensabend, der auch noch wie bisher Stunden freihält zum Besuch des „Eintracht-Stadions“.

Martin Gewert wurde 65 Jahre

Kein Jubiläums-Geburtsstagsjahr, doch ein Abschluß, wenn es sich wie in diesem Fall um das Ausscheiden eines Finanzbeamten aus seinem Beruf handelt. Martin Gewert ist in erster Linie den alten Eintrachtlern bekannt. Sie wissen, daß der als Arztsohn aus Velpke stammende namhafte Leichtathlet in Marburg und Halle studierte, in jungen Jahren einst Deutscher Hochsprungmeister war und später, als er mit einer äußerst schweren Kriegsverletzung in die Heimat nach dem ersten Weltkriege zurückkehrte, überall helfend und beratend im stillen wirkte. So verdankt ihm die „Alt-Herren-Abteilung“ in besonders schwerer Zeit nach 1945 ihre Wiedergeburt und auch der „Rote Löwe“ hat seinem Erwachen in diesen Jahren durch Martin Gewerts tatkräftige Hilfe mehr zu verdanken, als den meisten bekannt ist. An vielen Orten, zu denen er aus seiner Studentenzeit Verbindungen aufrechterhielt, wird man seiner gedacht haben. Eintracht gratuliert Martin Gewert aber ganz besonders, wünscht ihm in der wohlver-

dienten Pension noch recht viele Jahre vollster Zufriedenheit, vor allem aber, daß er im Kreise seiner „Eintracht“ noch an vielen Erfolgen seine Freude haben möge.

Noch ein Geburtstag.

Am 24. November 1959 wird **Ewald Kirchmann** 60 Jahre. Die Fußball-Abteilung spricht ihm hierzu die allerherzlichsten Glückwünsche aus. **Ewald Kirchmann** gehört dem Kreisvorstand des NFV an und wirkt für unsern Verein als Spieldausschußmitglied in der „Fußball-Börse“. Seit Jahren ist er hier als Mittler zwischen uns und den Vereinen des Kreises sehr geschätzt. Neben dem großen Meisterschaftsprogramm obliegen ihm der Abschluß der Freundschaftsspiele und alle mit dem Fußballgeschehen unserer Herrenmannschaften zusammenhängenden Fragen, die sehr vielfältig sind. Es auf diesem verantwortungsvollen Posten Freund und Feind recht zu machen, ist eine Kunst, die gelernt sein will. **Ewald Kirchmann** beherrscht sie — und wir möchten wünschen, hoffentlich noch recht lange.

Wir bedanken uns für die Grüße von

Willi Staake aus Bath in England „... allen Freunden unseres Vereins herzliche Grüße von der Englandfahrt. Herrliches Sommerwetter macht trotz reichhaltigem Programm die Fahrt zu einem Erlebnis.“

Willi Falke und Frau aus Jugoslawien,

Harry Hoppe, der in seinem letzten Schreiben an uns ebenfalls von seinen Eindrücken in England berichtet, „... konnte mir ein Schülerwettbewerb England gegen Deutschland 1:0 vor 95 000 Zuschauern ansehen. Hervorragender Fußball wurde geboten, ein großartiges Publikum, fair und objektiv.“ Vor allem aber nimmt Harry Hoppe am Leben unserer Abteilungen regen Anteil und freut sich vor allem über unsere Vertragsmannschaft. Er rät zum Planen auf weite Sicht. Unverständlich erscheint dem alten Leichtathleten der Abfall hier gegen früher. (Die beigegefügte Spende wurde in seinem Sinne der Jugendabteilung zur Verwendung übergeben. Dafür herzlichen Dank!)

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 278 46, Geschäftsstelle Ruf 243 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftsstelle: Geschäftszeit 9-13 und
15-19 Uhr, dienstags u. donnerstags 15-21 Uhr, montags u. sonnabends bis 13 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 12

BRAUNSCHWEIG · DEZEMBER 1959

46. JAHRGANG



Weihnachtsgruß



Neben der Familie ist unser Sportverein „unsere Welt“. Nicht meine und deine — unsere! Darin liegt für jedes Mitglied sowohl Mahnung als auch Verpflichtung; ein Versprechen, gerade zu Weihnachten unserer Gemeinschaft, die den schönen Namen „EINTRACHT“ trägt, eingedenk zu sein. Näher aneinanderzurücken, darüber nachzudenken, was wir in dieser Kraft im vergangenen Jahr erreicht haben, aber auch, wieviel mehr wir hätten leisten können, wenn wir alle, jeder einzelne auf seinem Platz im großen Vereinsgetriebe, noch enger Fühlung mit dem Kameraden genommen hätten oder auch mit dem Außenstehenden, der noch nicht unser Mitglied ist.

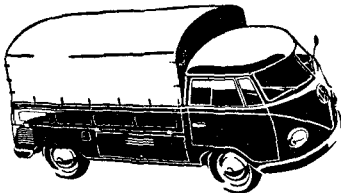
An Feiertagen wie Weihnachten sollte jede Kritik schweigen. Das erleichtert ein Gespräch untereinander. Belastet es dabei:

Seid Einträchtler! Bleibt Einträchtler!

Am Totensonntag standen wir unter den kahlen Pappeln unseres Ehrenhains und gedachten derer, die uns verlassen haben. Nie werden wir vergessen, was sie für ihre „EINTRACHT“ taten. Aber auch ihre Pläne blieben oft hinter ihren Erwartungen zurück. So geht es Jahr um Jahr.

Man sagt, daß materielle Zeiterscheinungen die heilige Weihnacht immer mehr ihrer Besinnlichkeit entkleiden. Für das Gros unserer Sportler treffen ähnliche Behauptungen trotz allem nicht zu. Auf ihrem Wunschzettel stehen Kameradschaft und Disziplin obenan. Sie zu üben, erwarten alle Vereinsangehörigen als Ausdruck sportlicher Gesinnung.

Einträchtler, verbindet die weihnachtliche Besinnung mit dem gemeinsamen Gedanken an unsere



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

hohen Aufgaben auch für die Zukunft, haltet zusammen:

Friede ernährt — Unfriede verzehrt!

Wir wollen mit Dankbarkeit auf das vergangene und mit Zuversicht und Hoffnung auf das neue Jahr blicken.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden unserer „EINTRACHT“ ein

„Frohes Weihnachtsfest
und glückliches neues Jahr!“

DR. KURT HOPERT
Vereinspräsident

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832



Dr.-Ing. Carl Schaper 80 Jahre

Obere Reihe: Robert Gereche, Otto Siebrecht †, Fritz Kundler

mittlere Reihe: Curt Siebrecht †, Dr. Carl Schaper, Willi Steinhof, Friedrich Maria Weber

untere Reihe: Fritz Lange, Gerhard Bukendahl †

Der Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Dr. Carl Schaper, am 20. Dezember 1959, ist ein denkwürdiger Festtag für den Verein.

An diesem Tag gehen unsere Gedanken 64 Jahre zurück zur Gründungsversammlung des „Cricket- und Fußballclubs Eintracht von 1895“. Der Jüngling Carl Schaper war es, auf dessen Initiative jene mutige Tat zurückzuführen ist. Beeinflußt durch seine Freunde, den Berliner Lehmann und Albert Koch, reifte in ihm immer stärker der Entschluß, das Fußballspiel in Braunschweig in einem richtigen Verein zu betreiben. Nach wochenlangem Pläneschmieden folgte am 15. Dezember 1895 dann der entscheidende Schritt: an diesem Tage wurde in der elterlichen

Wohnung Schapers, Ecke Adolf- und Leonhardstraße, inoffiziell beschlossen, was am 20. Dezember erstmals in die Öffentlichkeit drang — „Eintracht“ war aus der Taufe gehoben! Das alles ist ja aus der Vereinschronik bekannt.

Wie stolz kann unser Gründer auf sein Werk sein. Nur wenigen seiner Alterskameraden war es vergönnt, die Entwicklung Braunschweigs größter und ältester Sportgemeinschaft auf all ihren Etappen vom Leonhardplatz bis zum „Eintracht-Stadion“ an der Hamburger Straße miterleben. Auf unserem Bilde sehen wir noch Friedrich Maria Weber, der mit Carl Schaper die ersten Fußballschuhe Eintrachts trug, mit ihm in einer Mannschaft stürmte und wie

sie alle in den „Sturm- und Drangjahren“ die Bürde des Vereins gegen eine Welt von Feinden zu tragen hatte. Zwei weitere 80er sind noch darauf, unser Ehrenvorsitzender Willi Steinhof, dessen Geburtstag wir vor kurzem begingen, und Fritz Lange, der ihn vor einigen Tagen feierte.

Dr. Carl Schaper studierte an der Technischen Hochschule zu Braunschweig und gehörte ihr auch als Dozent an. Der erste Weltkrieg sah ihn als Leutnant des Inf. Reg. Nr. 92. Wenn unser Senior später auch nicht mehr zu den engeren Mitarbeitern zählte, so nahm er doch bis zur Gegenwart teil an den Geschicken des Vereins. Vor allem fehlt er nur selten bei den sportlichen Veranstaltungen im Stadion und wohl nie bei denen der Altherrenschaft.

Die große blaugelbe Familie spricht ihrem „Stammvater“ zum 80. Geburtstag die allerherzlichsten Glückwünsche aus. Unsere Gratulation schließt das Versprechen ein, im Sinne des Gründers weiter zu wirken, und im Wunsch, daß Dr. Carl Schaper noch recht lange Jahre am Blühen und Gedeihen seiner „Eintracht“ teilhaben möge.

FUSSBALL-ABTEILUNG

Die letzten Spiele der Vertragsoberliga- und Amateuroberligamannschaft

Vertragsoberliga

Unter allen Meisterschaftsspielen nehmen die Begegnungen mit dem HSV eine Sonderstellung ein. Beide Mannschaften wissen, daß ihnen in diesen Spielen nichts geschenkt wird und daß es an diesem Tage um mehr als nur die Punkte geht. Soweit es uns betrifft, liegt vielleicht darin

der Zauberschlüssel, auch in Hamburg nie unter Niveau gespielt zu haben. Concordia Hamburg zuvor, Eintracht Osnabrück danach, welche Unterschiede zum 25. Oktober am Rothenbaum. 2:0 führte unsere Mannschaft, für die man nach der schwachen Wandsbecker Vorstellung so wenig gegeben hatte, die dann aber unerwartet der von Sonntag zu Sonntag wieder besser ins Spiel kommenden HSV-Elf auch spielerisch eine achtungsgebietende Gleichwertigkeit abrang. Mehr als 2/3 der Spielzeit war vergangen, bis sich dann wie Erinnerung in Bremen der spielentscheidende Wechsel im Kräfteverhältnis vollzog. Darin lag die Ursache der allgemein im voraus — von vielen weit eindeutiger — erwarteten Niederlage in Hamburg. Nach der bis dahin kräfteraubenden Energieleistung fehlten uns die Reserven, mit denen uns der HSV dann doch noch mit 4:2 besiegen konnte.

Wie anders sah das 4:2 — Heimspiel gegen Eintracht Osnabrück am ersten Novembersonntag aus. Unsern Namensvetter, im 11. Meisterschaftsspiel immer noch ohne Sieg und auch sonst in keiner Beziehung mit der Spielweise des Norddeutschen Meisters zu vergleichen, als Maßstab zu nehmen, fällt schwer. Und doch wird wie bisher noch mancher Mannschaft der Vorwurf gemacht werden, Gegner wie diesen spielerisch nicht eindeutiger distanzieren zu können. Spieler wissen es besser als Zuschauer — es ist leichter gesagt als getan. Mannschaften wie Eintracht Osnabrück können zu sehr unbequemen Gegnern werden, weil ihre kämpferischen Mittel sowohl wie ihre Abwehrtaktik ganz darauf abgestellt sind, überlegenen Technikern so lange wie möglich das Konzept zu vereiteln. Wir erlebten es ja, wie verwaist über lange Spielabschnitte ein halbes Spielfeld war.

Das Freundschaftsspiel unter Flutlicht gegen unsere alten Bekannten aus dem Westen, Schalke 04, hätte eine größere Kulisse verdient gehabt. 7000 sind für derartige Begegnungen zu wenig.

KLISCHEES · FARBSATZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Auch für die Spiele mit diesem großen Gegner trifft das beim HSV Gesagte zu. Wann waren sie je einseitige Angelegenheiten, obwohl wir doch fast meistens dabei den kürzeren zogen, wie es die Ergebnisliste aller bisher mit Schalke ausgetragenen Spiele ausweist:

29. 5. 27	Braunschweig	6:3 gewonnen
	Freundschaftsspiel	
31. 10. 37	Braunschweig	0:1 verloren
	DFB-Pokalspiel	
20. 7. 41	Braunschweig	0:8 verloren
	Freundschaftsspiel	
17. 3. 46	Braunschweig	1:2 verloren
	Freundschaftsspiel	
23. 6. 51	Braunschweig	1:2 verloren
	Freundschaftsspiel	
28. 2. 54	Braunschweig	1:1
	Freundschaftsspiel	
7. 8. 55	Braunschweig	0:2 verloren
	Jubiläumsspiel	
27. 12. 57	Braunschweig	2:4 verloren
	Freundschaftsspiel Flutlicht	
26. 4. 58	Frankfurt	1:4 verloren
	DFB-Gruppenspiel	
7. 11. 59	Braunschweig	2:4 verloren
	Freundschaftsspiel Flutlicht	

Schalke war uns im Tempo, Spielwitz und Paßspiel überlegen, doch wuchsen die Leistungen unserer Mannschaft am Gegner und nach so zahlreich gut gelungenen Spielzügen drängt sich erneut die Frage auf, warum unsere Spieler diesen „Freundschaftsspielgang“ nicht annähernd in ihren letzten Meisterschaftsspielen einzuschalten vermochten. Alte Anhänger des Braunschweiger Fußballs behaupten, daß die Eintrachtsmannschaften in der Abweichung zwischen Freundschafts- und Meisterschaftsspielen schon immer an erster Stelle im Norden gestanden

hat. Diese Eigenart ist ebensowenig erklärlich wie zu beweisen, wahrscheinlich ist ihre Ansicht auch übertrieben, da zu viele Vereine von sich Gleiches behaupten. Das Resultat von 4:2 gegen uns trägt neben dem spielerischen Können beider Mannschaften auch dem allgemeinen Eindruck des Spielgeschehens Rechnung.

Holstein Kiels Mannschaft wird in der Spielpause nicht unbedingt mit einem Siege gerechnet haben, auch wir nicht. Schon lange sahen wir unsere Mannschaft in einem Meisterschaftsspiel zuhause nicht so zügig operieren. Leider verflachten ihre gefälligen Kombinationen nach der Pause dann aber im gleichen Maße, wie der Gegner aus dem Kräfteschwund einiger unserer Spieler profitierte. Wie in allen letzten Spielen mußte Torhüter Jäcker alle Künste aufbieten, um den möglichen Sieg nicht in der Abwehr zu gefährden. Dazu fehlte aber im Sturm die letzte Konsequenz in der Verwertung genügend herausgearbeiteter Torgelegenheiten. Torschütze **Bäse**, nunmehr spielberechtigt, führte sich vielversprechend ein und deutete an, daß sein Gewinn für die Mannschaft nicht nur in der enormen Schußkraft liegt. Ob sich die in Pressekritiken zum Ausdruck kommenden wohlge-meinten Ratschläge für die Abstellung dieser und jener Mängel voll verwirklichen lassen, glauben wir nicht. Jeder Spieler hat seine Eigenarten, teils von der körperlichen Konstitution bedingt, schwere und große Spieler andere als wendige kleine.

Aus dem Anschluß an die Spitzengruppe, der im Falle eines Punktgewinns an diesem Tage so nahe lag, wurde nichts, weil ein Kampf Eintracht gegen Holstein Kiel auch nicht den teilweisen Ausfall einiger Spieler verträgt.

Der **VfR Neumünster** war durch seine Niederlage gegen Eintracht Osnabrück am Sonntag vor unsere Begegnung auf den letzten Tabellenplatz

Bei Finanzierung



aller Anschaffungen . . .

Norddeutsche Kundenkreditbank

AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE BRAUNSCHWEIG

Braunschweig · Marstall 9-12
Ruf 234 20

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT! VON 1895 e.V. BRAUNSCHWEIG

gerutscht. Uns war es aber nicht möglich, diesem kämpferischen Gegner seinen 3:2-Erfolg — es war der 2. Sieg seiner bisherigen 13 Spiele — zu vereiteln. Es hieß, Eintracht habe „unglücklich“ gespielt, vor allem aber habe der Sturm zu engmaschig operiert. Dadurch fiel unsere Mannschaft auf den 11. Tabellenplatz zurück.

Zum Spiel in Lübeck gegen Phönix wurden unserer Mannschaft nur geringe Chancen eingeräumt. Es kam einmal wieder ganz anders. Ganz glückte ein voller Erfolg nicht, aber auch der Gewinn eines Auswärtspunktes zählt gerade in der gegenwärtigen Situation für uns doppelt, auch wenn das 1:1 immer noch auf die Appetitlosigkeit der Löwen auf den Tricots unserer Stürmer schließen läßt.

Amateuroberligamannschaft

Die Sportfreunde Adenstedt waren der 9. Gegner, der unserer Amateuroberliga in ununterbrochener Folge eine Niederlage (1:2) beigebracht hat. Ein umgekehrtes Resultat hätte jedoch keiner für ungerecht gehalten. Spielerisches

Können findet aber nur dann Anerkennung, wenn seine Krönung im zahlenmäßigen Erfolg einen Niederschlag findet. So lange Tore entscheiden, fragt am nächsten Tag niemand danach, ob das Spiel eine Augenweide war oder nicht. Immerhin ließ diese Begegnung die erwarteten Fortschritte in der Spielauffassung und z. T. auch schon in der Aussicht auf die so lange vermißte Gefährlichkeit der Stürmerreihe erkennen. Noch langte es nicht ganz, sonst mußte das Spiel gewonnen werden.

Lokalderby Leu — Eintracht an der Humboldtstraße mit allen bekannten Belastungen von Spielern und Zuschauern. Auf dem Felde mehr als 11 Spieler, die schon blaugelb trugen, unter ihnen gute und weniger gute, sportlich eingestellte und andere. Wenn in solchem Spiel Raum für Unebenheiten gelassen wird, ist es später schwer, erste und zweite Sünden auseinanderzuhalten. Wir wollen das Urteil darüber getrost den Zuschauern überlassen. Leuspieler Möker wurde des Feldes verwiesen, ein weiterer — früher bei uns — hätte eher vom Platz gemußt. Alles, was dieser bei uns nicht durfte, holte er an diesem Tage gegen seine alten Mannschaftskameraden nach. Leider haben wir nicht nur in dieser Beziehung Klage über Unfreundlichkeiten „am Rande“ (nicht nur des Spielfeldes) zu führen, die an alte Differenzen in der Löwenverwandtschaft erinnern. Letzte Ursache der spannungsgeladenen Atmosphäre lag wohl im unterschiedlichen Können der Mannschaften, das, unerwartet für den Gegner, ganz eindeutig im Gegensatz zu den von beiden eingenommenen Tabellenplätzen steht. So blieb es also auch im 3. Jahr ganz anders, als es sich die Anhänger Leus vorgestellt hatten, beim Abonnementsresultat von 1:1, mit dem unsere Amateure ihren Formanstieg deutlich unterstrichen.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE·HÜTE·MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Blumen

Rickwien



BRAUNSCHWEIG

Kattreppeln 12

Südstraße 1

Fernsprecher 24323

Auch gegen die Sportfreunde aus Ricklingen aus dem oberen Tabellenfeld hielt diese Aufwärtsentwicklung an. Unsere Amateure ließen sich nicht durch den aus krassen Deckungsfehlern der ersten Spielminuten entstandenen 0:2-Rückstand entmutigen und kamen immer mehr ins Spiel. Ihr 3:2-Sieg entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, da zahlreiche Torchancen ungenutzt blieben. Siegfried Krause schöß alle 3 Tore für seine Mannschaft.

Allgemein wurden auch die Chancen am Bußtag in Hildesheim gegen Borussia 06 günstig beurteilt. Trotzdem die Mannschaft auch hier nicht enttäuschte, verlor sie 0:2. Der Sturm schöß also trotz Båse, der an diesem Tage letztmalig als Amateur spielte, nicht die notwendigen Tore, um die Abwehrfehler auszugleichen.

Am Totensonntag lag das Eintracht-Stadion im undurchdringlichen Novembernebel. Teutonia Ülzen war vergebens erschienen und damit die erhoffte Chance, endlich vom Tabellenende wegzukommen, vorläufig wieder hinausgeschoben.

Dafür glückte es am 1. Advent in Hannover, dem Sport Club durch einen 4:0-Sieg die Punkte abzunehmen. Endlich einmal wieder Tore! Das berechtigt uns zu einigem Optimismus. Die Krise in der Mannschaft scheint damit endlich überwunden zu sein. Trotzdem ist es für sie schwer, die Last ihrer 9 Niederlagen in naher Zukunft auszugleichen. Es sollte aber doch gelingen, zum Schluß einen ihrem Können entsprechenden guten Mittelplatz einzunehmen. Mehr war für dieses Jahr nach der ganzen Entwicklung „nicht drin“.

Gr.

Unser Mitglied Thilemann beklagt den Tod seiner Mutter. Herzliches Beileid!

2. Durchgang der Spiele unserer Vertragsoberliga

3. 1. Eintracht Osnabrück — EINTRACHT
10. 1. EINTRACHT — VfR Neumünster
17. 1. Bergedorf 85 — EINTRACHT
24. 1. EINTRACHT — Conc. Hamburg
31. 1. FC St. Pauli — EINTRACHT
7. 2. EINTRACHT — Bremerhaven 93
14. 2. Altona 93 — EINTRACHT
21. 2. EINTRACHT — Phönix Lübeck
28. 2. EINTRACHT — VfL Osnabrück
6. 3. Werder Bremen — EINTRACHT
13. 3. Holstein Kiel — EINTRACHT
20. 3. Nachholspiele
27. 3. EINTRACHT — HSV
3. 4. Hannover 96 — EINTRACHT
10. 4. EINTRACHT — VfV Hildesheim
- 17./18. 4. Nachholspiele
24. 4. VfB Lübeck — EINTRACHT

Eugen Schnetzer

ABBENRODE/ELM

ÜBER BRAUNSCHWEIG

FERNRUF: SCHANDELAH 236

STRASSEN- UND TIEFBAU

Ausführung

**von neuzeitlichem Straßenbau
und allen Tiefbauarbeiten**

Dieselmotoren-Walzbetrieb

Mein Weg in die Norddeutsche Fußballjugendauswahl

Nach Abschluß der alten Spielzeit 1958/59 hatte sich, genau wie in den vorausgegangenen Jahren, Eintrachts Fußballjugend in allen von ihr beschickten Klassen hervorragende Plätze nicht nur auf Kreis-, sondern auch auf Bezirksebene erkämpft. Die Sonderjugend wurde Niedersachsenmeister und gewann genau acht Tage später dann in Oldenburg sogar den Titel eines Norddeutschen Jugendmeisters. Nun, über all diese Leistungen wurde nicht nur hier, sondern auch an anderen Stellen genügend berichtet, so daß ich es damit belassen will. Was aber uns Jugendliche immer und wieder in Erinnerung bringen wird, sind die Erfolge, die schönen Fahrten und die gute Betreuung, die sich nun einmal einstellt, wenn sich alles wie im stillen erhofft abwickelt.

Oldenburg setzte also unserer Jugendarbeit die Krone auf! Als wir dort in den beiden Spielen, zuerst gegen St. Pauli Hamburg und am nächsten Tag gegen Kilia Kiel danach griffen, befanden sich unter den Beobachtern auch viele Experten. Unter ihnen — wie konnte es auch anders sein — Verbandstrainer Wilke, Hamburg, und die Verantwortlichen aus allen Landesverbänden. Ich muß nun dort — ohne die Leistungen meiner übrigen Mannschaftskameraden irgendwie zu schmälern — besonders aufgefallen sein (und zwar nach der guten Seite hin, so war es wohl! Die Redaktion).

Nun, ich weiß es selber nicht. Wie es nun auch sei, ich bekam genau wie Peter Brinkmann und Hans Jürgen Falkenstein eine Einladung zu einen Vorbereitungskursus nach Barsinghausen. Der Endeffekt war die Zusammenstellung einer Niedersächsischen Jugendauswahlmannschaft. Wir „Drei Einträchtler“ waren dabei und schätzen uns glücklich, am Erfolg maßgebend

Hotel Monopol

Braunschweig

P

Bahnhofsvorplatz

beteiligt zu sein, daß der Länderpokal für ein weiteres Jahr in Niedersachsen geblieben ist. Bremer, Hamburger, Schleswiger und Holsteiner Jungen waren es, die uns in der alten und schönen Hansestadt Hamburg gegenüber gestanden haben. Unter diesen immerhin vier, fast gleichmäßig stark und gut besetzten Auswahlmannschaften wurde alsdann auch die sogenannte „Norddeutsche Elf“ gebildet, die den Verband gegen den Süden in Hannoversch-Münden vertreten sollte.

Nun, diese „Feuertaufe“ haben wir hinter uns. Das Spiel, so glaube ich wenigstens, ist gelaufen und der Süden unterlag knapp, aber wohl verdient mit 1:0. Daß ich selbst der Torschütze war und später dann als „Mannschaftskapitän“ die Glückwünsche aller Verantwortlichen entgegennehmen durfte, stimmte mich besonders freudig.

Zu Hause angekommen, war es genau das gleiche Bild. Alle meine Kameraden der Mannschaft, vor allem aber unser mit guten Ratschlägen nicht sparende Trainer Hans Vogel freuten sich, wurde doch damit unser an sich schon gute Ruf der Fußballjugend erneut in weite Ferne getragen.

Rudolf Posniak



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER

Fernsprecher 22073/74

Ab Januar 1960 nur Bankplatz 2

Im wiederhergestellten Zopfstil-Haus

tapeten schmitt

FRIEDRICH RÖWE

BRAUNSCHWEIG

VOR DER BURG 1 • FERNRUF 27876

Fußballjugend berichtet

Der Bericht unseres Angehörigen der Sonderjugend, Rudolf Posniak, lag uns vor Bekanntwerden vor. Wir gaben diesem statt, weil er in seiner ganzen Art, den jugendlichen Elan, den derzeitigen Geist unserer Jugend und die Liebe zu Spiel und Sport wiedergibt. Hoffen wir, daß alles so bleibt, wie es zur Zeit ist, dann werden die jungen Freunde um Posniak doch einmal ihren Weg gehen!

Unsere Fußballjugend selbst führt zur Zeit ihre Rundenspiele durch. Die 1. Serie ist dabei zur Hälfte erledigt. Bei näherer Betrachtung aller Klassen ergibt sich fast ein ähnliches Bild wie im Vorjahre. Unsere 1. Mannschaften befinden sich auch diesmal wieder allenthalben an vorderster Stelle. Das Bild im einzelnen betrachtet, sieht folgendermaßen aus:

	Sp.	Tore	Pkt.
Sonderjugend	7	52:6	13:1
2. Jungmannen	3	14:2	6:0
1. Jugend	4	38:1	8:0
3. Jugend	5	29:7	10:0
1. Schüler	8	49:4	16:0
1. Knaben	8	19:11	10:6

Den Jugendvergleichskampf Eintracht — Sportfreunde Lebenstedt

am Bußtag buchten unsere Jungs für sich. Allenthalben gab es trotz miserablen Wetters guten Sport. Die Spiele verliefen fair; der Vergleich lohnte sich. Interessant besonders das Spiel der beiderseitigen derzeit führenden Mannschaften der Staffel Ost und Mitte auf Bezirksebene. Eintrachts Sonderjugend blieb 6:1 erfolgreich.

Die weiteren Ergebnisse waren:

1b-Jungmannen	3:3
2. Jungmannen	1:1
1. Jugend	10:0
1. Schüler	7:0
2. Schüler	1:4
1. Knaben	1:0
2. Knaben	2:2

Tautenhahn

*

Unsere und andere Sorgen

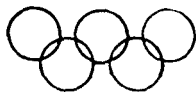
Schafft Plätze!

Ein Notschrei, auch wenn unser Stadion inzwischen eine Größe von über 50 Morgen erreicht hat. Der Schwerpunkt liegt jetzt mehr darauf: schafft **brauchbare** Plätze! Streng genommen hat unser Verein für seine rasenspielenden Abteilungen Fußball, Handball und Hockey keinen völlig zufriedenstellenden Platz. Seit Jahren ist darum nicht nur unter den Mitgliedern, Mannschaften und Abteilungen „Krieg“, sondern auch im Vorstände, wenn die ewigen Differenzen über Platzbeschaffenheit und -benutzung zur Sprache kommen. Bisher wurde keine Lösung gefunden. Der A-Platz muß überfordert werden, weil uns die Rücksichtnahme auf sportliche und wirtschaftliche Belange zwingen, darauf zu spielen und zu trainieren, solange kein brauchbarer Trainingsplatz und Wettspielplatz neben dem

Nutzen Sie die billigen

Ski-Werbewochen

Außergewöhnliche Angebote an Ski-Garnituren aller Art



SPORTHAUS

OLYMPIA

Am Waisenhausdamm

Hauptspielfeld zur Verfügung steht. Die Kostenanschläge hierfür belaufen sich aber bis zur Höhe von nahezu 100 000 DM. Eine preiswertere Lösung soll für nächstes Frühjahr ins Auge gefaßt werden. (Wie oft schon?) Die neuen Hartplätze mit der doppelten Aufgabe als Spiel- und Parkplätze lassen an Qualität und Lage zu wünschen übrig. Immer wieder hören wir Stimmen, die den letzteren Mangel als nebensächlich hinstellen. Sie können das nicht beurteilen, weil sie die Tücken der ungünstigen Spielplatzrichtung nur vom eigenen Geschimpfe kennen, wenn ein Spiel nicht so läuft, weil es durch Wind und Sonne einseitig beeinflusst wird. Auch hier soll etwas geschehen, doch weit später, weil die Kosten für eine Umlegung im Augenblick nicht aufzubringen sind. Aber soll die Decke in einen Zustand versetzt werden, der beiden Anforderungen gerecht wird.

•

Entlang dem E- und F-Platz . . .

„E“ und „F“ sind die für uns amtlichen Bezeichnungen der beiden erwähnten Außenplätze. Zwischen ihnen und der Umzäunung der übrigen Plätze sehen wir Stein- und Sandhügel, die nun also noch einige Jahre ihrer Verwendung zur Planierung harren werden. Räumlich steht der geplanten Verlegung dieser Plätze nichts im Wege, die dann in einer Entfernung von 20 Metern und einer Länge von 95 Metern von der Rheingoldstraße bis an den Zugangsweg vom Mittelweg zum A-Platz zu liegen kommen. Die am westlichen Eingang der Rheingoldstraße liegenden Fahrradstände wurden inzwischen an die Kasseneingänge in der Nähe des A-Platzes verlegt. Warum die parkenden Fahrräder allein und nicht auch die auf dem Hauptwege abgestellten Wagen gebührenpflichtig sind, will unsern Aktiven und vor allem Jugendlichen nicht so recht in den Sinn. Ein neben der Aufsicht gebührenfreier

Jetzt Ski-Reparaturen
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Fahrradstand (also auf eigene Verantwortung) würde auch im Interesse der Gastportler, die nicht mit einer Gebührenpflicht rechnen, zu begrüßen sein.

Die Längsseite der Rheingoldstraße wird im Frühjahr ein freundlicheres Gesicht zeigen. Nach vorbereitenden Arbeiten kommen wir bis dahin der beim Kauf des Geländes gegenüber der Stadt eingegangenen Verpflichtung nach, entlang dem Drahtzaun Buschwerk und Bäume anzupflanzen. Nach Westen zu finden die Plätze durch die Tennisanlagen ebenfalls eine gute Begrenzung, so daß die bisher durch ihre Umgebung, Größe und ihren Untergrund öde wirkende Fläche sich mehr dem alten Stadioncharakter anpassen wird. Wir könnten uns vorstellen, daß sich auch der von der Rheingoldstraße zum Hauptplatz führende breite Anmarschweg durch Anpflanzung schattenspendender Bäume als Allee gut in das Gesamtbild unseres Stadions, von Süden gesehen, einfügen würde.

•

Die Botschaft hör ich wohl . . .

Nun wird es unsern Aktiven auch bald nicht mehr am Glauben fehlen. Die Erfüllung ihrer Wünsche auf Installation der neuen Brausen steht bevor, so verlautete es aus dem Munde unseres Präsidenten. Späßvögel übertrieben oft, daß sie von Tropfen zu Tropfen springen müßten, um nicht, wie unser Stadionrasen, trocken zu

Moderne Haarpflege
 DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattrepeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

★

Schönheits-,
 Gesichts- und
 Handpflege

★

CHANEL-DEPOT

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

bleiben. Dem soll nun abgeholfen werden, doch fallen damit auch einige Wermutstropfen „von oben“ — sprich Kassierer — auf die vor allem jugendlichen Rekordhalter im Dauerbrausen: aus dem köstlichen wird auch ein „kostbares“ Naß. Anders läßt sich heute kein Badebetrieb durchführen, wenn die Vereinskasse nicht allein an dieser Stelle „versaufen“ soll. Doch bleibt alles in erträglichen Grenzen. (Die letzten Verzögerungen in der Anlage ergaben sich übrigens durch Schwierigkeiten mit der Lieferfrist.)

Erlauschtes auf der Tribüne

Wer kennt da nicht die Fußballweisen und -weisheiten.

„Der ist durch den Trainer ausgebrannt . . .“ Jedem seine Ansicht. Die Fremden, die noch weniger Einblick in die Verhältnisse haben können, in gezielter Absicht gegen die Arbeit des Trainers zu propagieren, sollten dies unterlassen, da sie sich eine unberechtigte Kritik früher auch verbeten hätten. In allen Fällen Aufklärungen über bekannte Ursachen öffentlich zu ge-

ben, wäre unklug und überdies vergebens, weil niemand dem Trainer die Sorgen abnimmt. In diesem Werturteil war nur ein Wort richtig: ausgebrannt. Wer hier aber Ursache und Wirkung auf zwei Personen aufteilen will, befand sich im Irrtum. Darum keine Feindschaft, doch auf der Tribüne sind derartige Gespräche unangebracht.

Und nun unsere Sorgen mit den Worten anderer Vereine . . . gegen die Geldnot . . .

„Wenn nicht ein Wunder geschieht, werden wir uns binnen kürzester Zeit gezwungen sehen, mindestens 29 unserer 41 gemeldeten Jugendmannschaften zurückzuziehen und den darin spielenden Jungen die Bitte an Herz zu legen, sich einem anderen Verein anzuschließen.“

Was ist passiert? — . . . das einzige Mittel, das der Finanzausschuß dem Vorstand empfehlen mußte, sind radikale Sparmaßnahmen. Diese Maßnahmen treffen auch die stärkste und gesündeste Abteilung des Vereins, die Fußballjugend.

Bei der immerwährenden Anerkennung, die die Arbeit unserer Abteilung in der Öffentlichkeit und besonders bei den Eltern unserer Jugendlichen gefunden hat, bei der Scheu, die wir davor haben, auch nur einem einzigen unserer Mitglieder sagen zu müssen: ‚Geh zu einem andern Verein!‘, wollen wir versuchen, das Unmögliche möglich zu machen! Eltern! Freunde! Mitglieder! Helft!

Welche Möglichkeiten wir sehen!

1. Für die Berechtigung zum freien Eintritt bei der Vertragsliga im Jahr 1956 wird einmalig eine Sondermarke im Werte von DM 2,— bis zum 1. Januar verkauft. Für den Einzelnen ist das sehr wenig, für uns immerhin der erste Tausender.



SHELL-STATION AM EINTRACHT-STADION

E. & L. HAUSMANN

Braunschweig · Hamburger Straße 211–221 · Fernruf 21452

Die Eintrachtler tanken natürlich in der Shell-Station am Eintracht-Stadion

WAGENPFLEGE · ÖLWECHSEL · PARKPLATZ

2. Wir bitten die Eltern unserer Jugendlichen, Mitglieder unseres Vereins zu werden. Ein entsprechendes Schreiben mit Aufnahmeformular wird ihnen in aller Kürze zugehen. Ein Monatsbeitrag zwischen DM 3,— und DM 5,— dürfte zumindest für ein Viertel der Eltern unserer Jungen kein Problem darstellen. Für uns dagegen bedeutet der Eintritt von nur hundert Eltern bei DM 3,— Monatsbeitrag weitere drei Tausendmarkscheine.

3. Schließlich dürfen wir unserer Jugendlichen willen nicht versäumen, auf die dritte und größte Möglichkeit hinzuweisen, die nämlich, daß ein großer Teil der Eltern unserer Jugendlichen in der Lage ist, uns durch eine steuerfreie Spende entscheidend zu unterstützen."

(Concordia Hamburg)

*

Gegen die Schreier . . .

„Es ist verständlich, daß den Anhängern unseres Vereins je nach Sieg oder Niederlage Freude oder Enttäuschung auf dem Gesicht geschrieben steht. Nicht zu verhindern wird auch sein, daß die Fußballfans nach schlechtem Spiel durch scharfe Kritik ihre Enttäuschung abreagieren. Eines sollte aber vermieden werden, nämlich den einzelnen Spielern durch Zurufe oder sogar durch persönliches Anpöbeln den Aktiven zu sagen, was für ‚Flaschen‘ sie in den Augen dieser Kritiker sind. Wir werden in Zukunft ein wachsames Auge für diese ‚Fußballfreunde‘ haben, die nach einem gewonnenen Spiel nicht wissen, was sie noch alles den Spielern geben und sagen sollen vor lauter Hosianna und nach verlorenem Spiel kein gutes Haar mehr daran lassen.

Sachliche Kritik kann nie schaden und wird auch akzeptiert, aber es geht nicht an, daß nach dem Spiel beim gemütlichen Beisammensein die



Gewaschen und auf NEU geplättet

Wäscherei Sackring-Edelweiß

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

Fußballsachverständigen so nach und nach ihre Weisheiten loswerden müssen bei den Spielern. Die notwendige Kritik und das angebrachte Lob werden auf der Spielersitzung vom Trainer und dem zuständigen Gremium gegeben, die vor allen Dingen berücksichtigen, daß jeder gute Spieler auch einmal schlecht aussehen kann und Formschwankungen unterworfen ist."

(Viktoria Köln)

•

Gegen Abwanderungen

„Die Situation unserer Amateure beim großen Saisonwechsel der Fußballer ist bekannt. Sauer, verd . . . sauer schmeckte uns der Abstiegsapfel. Aber viel, viel saurer war doch jene Frucht, die uns einige unserer vorjährigen Ama-



GASTSTÄTTE

bei „Peter Ey“

Am Hagenmarkt

Treffpunkt der Handballer und der
V. Fußball-Herren-Mannschaft

Jetzt Ski-Reparaturen
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

teurliga-Asse in Form ihrer Austrittserklärungen servierten. Ein zu akzeptierender Grund war hierbei die Möglichkeit, bei anderen nord-deutschen Oberligavereinen Verträge schließen zu können. Ansonsten ist es natürlich eine Zustimmung, seine teuren Fußballstiefel auch noch in einer Verbandsliga zu Markte tragen zu müssen. Nachtrauern? — Schwamm drüber! Vielleicht war dieser Abstieg das große Sieb, das einmal die Spreu vom Weizen — wohlverstandenen nicht aus spielerischer Perspektive — schied.

Zurückblieben aber jene, die sich dieser Mannschaft verantwortlich fühlten. Wer beantwortet die Frage, wie der völlige Zerfall dieser Mannschaft hätte verhindert werden können? Wer wirft den ersten Stein? Von den leider noch nicht gepolsterten Bänken der Tribüne ist diese Frage vermutlich leicht zu beantworten, aber kommen Sie mal runter in die Praxis, meine Herren . . .“ (HSV Hamburg)

„Es ist heute in Vereinen üblich, daß zwischen den Spielzeiten eine Menge von Aktiven die Tapeten wechseln. Von dieser Tatsache ist auch unser Verein nicht ausgeschlossen. Im Gegenteil, gerade in diesem Jahr tragen verhältnismäßig viele Spieler das Kleeblatt nicht mehr für uns. Durchweg handelt es sich bei ihnen um junge Spieler aus der Reserve- oder Juniorennelf,

die nur hin und wieder zum Einsatz kamen. Rechnet man die Abgänge in diesem Jahr zusammen, so stellt man fest, daß wir zahlenmäßig fast eine ganze Mannschaft verloren haben. Diese Tatsache ist des Erwähnens unbedingt wert.“ (Rot-Weiß Oberhausen)

•

Gegen Zweigleisigkeit

„Ein anderes immer wieder gern diskutiertes Thema sei bei dieser Gelegenheit aufgegriffen. Ist es richtig, Günther Mahlmann weiterhin mit der zweigleisigen Trainingsarbeit Oberliga/Amateure zu belasten? Ist es richtig, die Betreuung einem Trainer zu überlassen, der aus bekannten und zwangsläufigen Gründen die Mannschaft nur in wenigen Spielen begutachten kann? Viele Fragen, viele Antworten. Wir sollten bedenken, die Amateurm Mannschaft soll und muß stets unser unmittelbarer Nachwuchsborn sein. Ist es da nicht naturgegeben, daß Oberliga und Amateurliga einer leitenden Hand unterstehen? Und ganz am Rande: Sollte man einem Mann wie Günther Mahlmann gerade im Jahr des Abstiegs Fahnenflucht vorwerfen? — Wir sollten zur Tagesordnung übergehen.“

(HSV Hamburg)

•

Gegen Überalterung

„Dann gab es zur Abwechslung unter Flutlicht einen prominenten Gast. Schorsch Knöpfle hatte sich zur unpopulären Entscheidung durchgerungen, auch die jüngeren Männer zum Zuge kommen zu lassen. Der Verlauf des Spiels gab ihm Recht! Alle eingesetzten Nachwuchskräfte machten ihre Sache ausgezeichnet, so daß bei Bedarf



Vertrauenssache

ist die Beratung in Geldangelegenheiten. Wir geben Auskunft, wie man Geld, das man nicht für den täglichen Bedarf braucht, vorteilhaft anlegt. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig • Friedrich-Wilhelm-Platz 1
 mit Depositionskasse Dankwardstrasse 2

ohne weiteres auf jeden von ihnen zurückgegriffen werden kann.“ (Werder Bremen) Gr.

SCHWIMM - ABTEILUNG

Bericht der Schwimmabteilung

Der November ist ein Monat der Besinnung und des Gedenkens an unsere Toten. Deshalb will ich in unserem Bericht nicht sofort mit Ergebnissen des verflossenen Monats beginnen.

Laßt uns einen neuen Anfang setzen

Unter dieser Überschrift will ich versuchen, zu dem Aufbau einer Wettkampfmannschaft und unserer Wasserball-Sieben Stellung zu nehmen. Beide haben so viel Gemeinsames, daß von einer Trennung dieser beiden Gruppen innerhalb des Trainings wenig Grund vorhanden wäre. Doch beiden muß gesagt werden, daß ein Wasserballspieler von Format in erster Linie ein guter Kraulschwimmer, also bei Staffeltwettbewerben eine Verstärkung der Wettkampfmannschaft ist, und dann bringt der Wasserballspieler gegenüber dem Einzelschwimmer etwas Wesentliches mit, und das ist der Mannschaftsgeist, der manchmal Berge versetzen kann und dadurch manch Eisen aus dem Feuer zu holen vermag.

Gerade der Jugendwasserball gibt dem Betreuer Gelegenheit, etwaig Starmanieren sofort auszuschalten, indem die Mannschaft umgeformt wird. Aber der Jugendliche wird beim Mannschaftsspiel sich immer leichter den Anordnungen seines Betreuers unterwerfen, denn er sieht sein Ziel, die Erringung der Kreismeisterschaft usw. doch viel leichter, und da Wasserball bei uns Schwimmern der einzige Mannschaftssport ist, sollte er auch gepflegt werden.

Beide Mannschaften haben ein Element, das Wasser und die Schwimmart Kraulen gemeinsam, deshalb muß es auch möglich sein, dieses Gemeinsame im Training zu berücksichtigen. Dazu gehört vor allem guter Wille und eiserner Fleiß. Es wird weder eine gute Wettkampfmannschaft noch eine Wasserball-Sieben Erfolge an ihre Fahnen heften können, wenn sie das Grundelement nicht beherrscht, das Wasser und das Kraulschwimmen.

*

Große Erfolge unserer Jugendlichen und Kinder beim Prüfungsschwimmen des Kreises am 25. Oktober 1959.

Im 100-m-Kraulschwimmen der Herrenjugend gingen die ersten 3 Plätze an unsere Jugend!

So wird heute aerotherm geröstet!



Heimbs Kaffee

der erste aerotherm geröstete Kaffee

In senkrecht stehenden Röstbehältern wird der Kaffee im Wirbelstrom reiner Röstluft vollautomatisch geröstet. Dieses Röstverfahren garantiert einen absolut reinschmeckenden, klaren, sauberen Kaffee, weil die Aerotherm-Röstung jede geschmackliche Beeinflussung des empfindlichen Röstgutes ausschließt. Die Aerotherm-Röstung wurde im Jahre 1954 von der Firma Heimbs & Sohn erdacht und entwickelt.

Heimbs & Sohn
Kaffee-Großrösterei • Braunschweig
Fernruf 309 44 - 48

Hartmut Stosnach (1.11,2), Horst Dietrich (1.11,6) und Harry Niemann (1.11,7), 6. Platz Jürgen Burghardt (1.15,6) und 7. Peter Grahe (1.17,2), nicht zu vergessen der Jüngste Manfred Penkert als 10. mit 1.20,6. Beim 100-m-Brustschwimmen der Herrenjugend war Andreas Hoyer nicht zu schlagen und wurde 1. in 1.22,0, Rainer Butz mit 1.26,7 dritter von Christoph Görtz mit 1.28,5.

Beim 100-m-Rückenschwimmen der Herrenjugend wurde Peter Grahe 2. in 1.21,3 vor Michael Goertz mit 1.23,3, Hartmut Stosnach belegte den 5. Platz in 1.25,1 vor Klaus Morgestern in 1.29,3, Christoph Goertz 1.30,3 und Harry Niemann 1.30,8.

Im 100-m-Schmetter den Herrenjugend war Jürgen Burghardt der 1. Platz nicht streitig zu machen, denn er siegte in 1.25,0. Peter Grahe zeigte sich in diesem Wettbewerb von seiner schlechtesten Seite, denn er badete, wie wir Schwimmer sagen, und wurde dritter in 1.34,5 vor Manfred Penkert in 1.38,3.

Bei der Damenjugend setzten unsere Jugendlichen ihre Siegesserie fort im 100-m-Brustschwimmen: 1. Ilka Bruns in 1.36,2, dritte Rosmarie Grönke in 1.31,9 und 5. Dagmar Dienhold in 1.35,3.

Beim 100-m-Rückenschwimmen war R. Grönke nicht zu schlagen, in 1.28,0 schlug sie als erste an vor I. Bruns in 1.36,5.

Bei den Kinderwettbewerben drängte unser Nachwuchs gewaltig zu Spitze vor, doch ich will bewußt noch keine einzelnen hier herausstellen, denn allen kann ich nicht nennen, und alle waren gut.

Nach den Ergebnissen dieses Schwimmfestes und der Veranstaltung des SV Blau-Gelb wurde die Jugendmannschaft nominiert, die am 22. 11. bei dem Jugendvergleichskampf der Städte Göttingen, Goslar, Hildesheim, Hameln und Braunschweig unsere Farben vertritt.

In der 10x100-m-Kraulmannschaft sind 7 Eintrachtler, in der 10x100-m-Bruststaffel 5 und in der 10x100-m-Rückenstaffel sogar 8 Jugendliche der Herrenjugend vertreten.

Bei der Damenjugend sind in der 6x100-m-Kraulstaffel drei, in der 6 x 100-m-Bruststaffel zwei und in der 6 x 100-m-Rückenstaffel vier Eintrachtlerinnen aufgestellt. Dies zeigt den breiten Nachwuchs unserer Jugendabteilung am besten auf.

Zu Gast bei der Bundeswehr am 31. 10. 1959 in Faßberg.

Unsere Schwimmabteilung hatte eine Einladung zu einem Vergleichskampf zwischen der Technischen Schule 3, des VfL Wittingen und der Landespolizei Hannover erhalten. Gerne sind wir dieser Einladung gefolgt, und wir wurden sehr herzlich in Faßberg aufgenommen.

Auf der Hinfahrt haben wir den VfL Wittingen in unserem Bus aufgenommen, leider waren die Kameraden dieses Vereines Angehörige der Jugendklasse und so durfte die Rückfahrt nicht allzu spät angetreten werden. Doch zuerst unsere Ankunft.

An der Wache wurden wir von **Hauptmann Böger** und **Feldwebel Lutz** empfangen, und eine Rundfahrt über den Fliegerhorst gab uns einen ungefähren Überblick. Dann landeten wir an der Schwimmhalle und kurz darauf begannen die Wettkämpfe. Wenn wir geglaubt hatten, so nebenbei alles zu gewinnen, wurden wir nach dem Rückenschwimmen eines Besseren belehrt, denn Peter Keck schlug nur als zweiter an. Doch zum Schluß waren wir doch die Ersten, während sich unsere Wasserballer mit dem 2. Platz begnügen mußten.

Aber nicht, daß wir erster wurden, ist hier herauszustellen, sondern unserem Gastgeber, der Technischen Schule 3, soll für ihr Bemühen um uns herzlich gedankt werden. Nach dem Wettkampf vereinigte ein gemeinsames Abendessen uns mit allen Teilnehmern und von hier aus verlebten wir einige nette, später feucht-fröhliche Stunden in diesem Kreise.

Am 19. 11. waren die Wasserballer der Schule 3 unsere Gäste im Stadtbad in Braunschweig.

TREIBT SPORT IM BTSV EINTRACHT BRAUNSCHWEIG

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

**Salzg.-Thiede Ruf 261 47
Vorwahl 941**

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Aus dem Kreise der Altherrengemeinschaft.

Durch den Bau unseres Jugendheimes im Kennelbad ergab es sich, daß diese Stätte auch Mittelpunkt unserer Erwachsenen wurde. Der Sommer vereinigte oft zahlreiche Familien über das Wochenende dort, und hieraus ergab sich von ganz allein, daß das Gemeinsame auch über das Winterhalbjahr gepflegt werden sollte. Unsere Damen finden sich alle 14 Tage zu einem Kränzchen zusammen, und die Herren haben eine Kegelsonnengemeinschaft gegründet, die alle 14 Tage zum Zusammensein beiträgt. In der nächsten Ausgabe soll ein ausführlicher Bericht der Altherrengemeinschaft folgen. Die Jugendmannschaft bedankt sich schon jetzt für die großzügige Spende zur Kinderweihnacht.

Kinderweihnacht am Sonnabend, dem 19. 12. 1959, im Kaffee Ollesch.

Beginn 17.00 Uhr.

Spenden werden herzlich entgegengenommen und können bei unserem Kassierer sowohl dienstags als auch donnerstags abgegeben werden.

Am 19. 12., ab 19.00 Uhr, werden unsere Jugendlichen mit den Erwachsenen einige nette Stunden verleben dürfen. Alter ab 17 Jahren. Wir erscheinen selbstverständlich nur im Anzug und Binder.

Beitragskassierung

Es muß noch einmal deutlich herausgestellt werden, daß der Beitrag eine Bringschuld ist und entweder bei unserem Kassierer, Kamerad Hoffmann, am Trainingsabend, dienstags oder donnerstags, entrichtet werden kann, oder diejenigen Mitglieder unserer Abteilung, die nicht zum Stadtbad kommen, müssen ihren Beitrag im Stadion persönlich oder durch Überweisung tätigen. **Postscheckkonto Hannover Nr. 1142 45. Vermerk Beitrag für Schwimmabteilung.**

Eine Kassierung von anderer Seite, also Hauskassierung, erfolgt für Angehörige der Schwimmabteilung nicht mehr. Jobst Brand

Am Sonntag, dem 15. 11. 1959, folgten wir einer Einladung des Schwimmsportklubs „Hellas Hildesheim“ zur Teilnahme an den **Otto-Immen-dorf-Gedächtnisschwimmwettkämpfen.**

An diesen Wettkämpfen beteiligten sich die besten niedersächsischen Schwimmvereine wie

HSV Hannover
Hellas Göttingen
BTSV Eintracht Braunschweig



Wenn Kinder spielen

bleiben sie selten sauber. Doch mit dem fließendfrischen warmen Wasser aus dem bewährten **Vaillant Geyser** ist ein solcher „Schaden“ schnell geheilt.

Max Stiefel Nachf. Inh. **Gerhard Schulz**
Sanitäre Anlagen
Braunschweig · Grünstraße 4
Fernruf 239 17

Wasserfreunde 98 Hannover
SSC Germania Braunschweig
der gastgebende Verein.

Das Wettkampfprogramm umfaßte bei den Damen sowie bei den Herren nur Staffelwettbewerbe, jedoch wurden die ersten Schwimmer einer jeden Staffel als Einzelwettkämpfer gewertet. Die Vereine mußten aus diesem Grunde bereits als Startmann ihren besten Mann schwimmen lassen.

Es entwickelten sich sehr spannende Wettkämpfe. Die Ergebnisse haben gezeigt, daß der gastgebende Verein zur niedersächsischen Spitze aufgerückt ist. Da wir an diesem Tage nur bei den Damen mit unserer stärksten Mannschaft teilnahmen, waren wir hier auch am erfolgreichsten. So konnte Heidrun **Sachse** die 100-m-Brust in der für sie sehr guten Zeit von 1:29,0 gewinnen und die Staffel (Bruns, Gröhnke, Thiele) belegte einen ehrenvollen 3. Platz.

Alles für den Wintersport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Von unseren Nachwuchsschwimmerinnen belegte Rosemarie Grönke über 100-m-Rücken ebenfalls den 3. Platz. Sie benötigte für diese Strecke 1:27,7.

Bei den Herrenwettkämpfen belegte im 100-m-Kraul-Schwimmen Wolf-Dieter Bewersdorff in der von ihm persönlichen Bestzeit von 1:00,2 den 2. Platz hinter dem Niedersachsenmeister Hartmut Wicht (HSV) und bewies damit, daß er immer noch, trotz seines Alters, zur Spitzenklasse zählt.

Aus Krankheitsgründen mehrerer Wettkampfschwimmer wurden erstmalig in den Staffeln mehrere jüngere Nachwuchskräfte eingesetzt. Zwar fiel das Abschneiden nicht wie gewohnt aus, jedoch ließen die gezeigten Leistungen für die Zukunft einiges erhoffen.

Der gastgebende Verein scheute keine Mühen und Kosten und ließ die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden. Jeder teilnehmende Verein erhielt als Erinnerungsgabe an diese Wettkämpfe einen kleinen silbernen Becher. Von den Mannschaftsmitgliedern wurde dieses Andenken nach Rückkehr in Braunschweig gebührend eingeweiht.

Herbert Gehrke

*

Die Wasserballausscheidungsspiele der ersten Runde in Hannover gingen wie folgt zu Ende:

Eintracht — Wittingen	11:4	(6:2)
Eintracht — Hellas Göttingen	5:11	(3:6)
Eintracht — Polizei Hannover	5:8	(1:4)

Dadurch ist der Traum, in der Landesliga mitzuspielen, leider gescheitert. Wir haben uns nur den Platz in der Landesliga-Reserve sichern können. Hier treffen wir im kommenden Jahr aber auch auf sehr schwere Gegner. So müssen wir noch sehr fleißig weiter trainieren, denn durch harte Arbeit kann man nur den Erfolg bekommen.

In der Landesliga-Reserve spielen folgende Mannschaften:

Hildesheim
W 98
Aegir
Union
Waspo

Erich Bohnstedt

TURN-ABTEILUNG

Die Turnabteilung meldet sich!

Nun wird es aber höchste Zeit, daß die Turnabteilung mal etwas von sich hören läßt, denn den ganzen Sommer war sie schweigsam. Durch Krankheit der Pressewartin wurde manches vernachlässigt. Hier will ich kurz einen Rückblick von den Abteilungen geben. Der Besuch in den Abteilungen ließ zu wünschen übrig. Turnerisch gesehen, war das Gauturnfest der Kinder und das Gauturnfest der Erwachsenen als Hauptveranstaltung zu werten. Mit einer kleinen Beteili-

Einträchtler

kauft bei den Inserenten
dieser Vereinszeitung

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10

Bohlweg 64/65

Helmstedter Straße 10

Pippelweg 20

gung wurden beide Veranstaltungen besucht. Große Erfolge wie in den Vorjahren wurden nicht wieder erreicht, aber immerhin bleiben die Tage in guter Erinnerung.

In den großen Ferien ruhte der ganze Turnbetrieb auf 6 Wochen. Dieses hatte den Nachteil, daß wir beim Wiederbeginn nicht so recht in Schwung kamen.

Zu den Elmwettkämpfen machte sich dies bemerkbar, so daß wir erstmalig nicht daran teilnahmen. Es war sehr bedauerlich, das Elmturnen ohne uns vorbeigehen zu lassen. Im ganzen gesehen, hat das Turnen nachgelassen, nicht nur bei uns, sondern auch in den anderen Vereinen.

Man versucht schon neue Wege zu finden, um das Turnen interessanter zu gestalten. Zum Geräteturnen gehört Lust und Ausdauer, und das ist schwerer als mit dem Ball zu spielen. Zugegeben, das Ballspielen in der Halle ersetzt den körperlichen Ausgleich für das Turnen. Aber es darf nicht so weit kommen, daß der Turnbetrieb nur noch mit Hallenspielen aufrechterhalten wird. Dadurch wird das Leistungsturnen vernachlässigt. Auch die Nachwuchsfrage macht uns Sorge. Durch Abgang zum Militär und der Besuch von Schulen entstehen Lücken, die so schnell nicht wieder zu schließen sind.

Die Betreuer sind ständig bemüht, neues Leben in die Abteilungen zu bringen. Ich hoffe, daß es wieder besser wird und die Übungsabende in der Gaußschule, Turnhalle, Eingang Ritterstraße, pünktlicher besucht werden:

Die Übungsabende der einzelnen Abteilungen sind:

Montag, von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr,
Turnen der Mädchen,

Montag, von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr,
Gymnastik der Frauen,



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren könnt ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Gaststätte „Waldesruh“

WENDHAUSEN

E. Klostermann

Bekannt gute Küche

Eigene Konditorei

Ruf Wendhausen 126

*500 m Abfahrt Autobahn Ost
nach Wolfsburg*

Fremdenzimmer

Saal für etwa 150 Personen

Mittwoch, von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr,
Gymnastik der Turnerinnen,

Mittwoch, von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Turnen männl. und weibl. Jugend,

Freitag, von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr,
Turnen der Knaben,

Freitag, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Turnen der Männer und Jugend.

In den Weihnachtsferien bleibt die Turnhalle für alle Abteilungen ab 18. Dezember (Freitag) geschlossen. Wiederbeginn am Freitag, dem 8. Januar 1960.

Am 26. Dezember 1959, 2. Weihnachtstag, 10 Uhr, ist in der Stadion-Gaststätte eine Zusammenkunft beim Glase Bier. Hierzu sind alle männl. Turner und Urlauber herzlich eingeladen.

Karl Heilmann
(Sportwart)

**Ein modernes Besteck -
das ideale
Geschenk zum Weihnachtsfest**

BSF „Liane“, „Martin“, „Annette“, „Auerhahn“, „Gladiol“, „Hanseaten“, „Nordland“ und viele andere Muster in großer Auswahl

Freude heißt die starke Feder
in der ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder
in der großen Weltenuhr.
Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonnen aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen,
die des Sehers Rohr nicht kennt.
Froh, wie seine Sonnen fliegen
durch des Himmels prächt'gen Plan,
wandelt, Brüder, eure Bahn,
freudig wie ein Held zum Siegen!

Schiller

Wer sich mit schweren Sorgen plagt,
an wessen Herz ein Kummer nagt,
und wer sich krank und elend glaubt,
und wem die Seele eingestaubt,
der nehme seinen Wanderstab
und geht die Welt bergauf, bergab!
Hinaus! Hinaus aus deinem Nest!
Das Wandern ist das Allerbest!

H. Seidel

HOCKEY-ABTEILUNG

Damen schlagen deutschen Vizemeister 3:1

Herausragendes sportliches Ereignis der letzten vier Wochen war das Spiel der 1. Damenmannschaft gegen den deutschen Vizemeister Uhlenhorst Hamburg am 8. 11. in Hamburg. Wir fuhrten mit guten Vorsätzen morgens früh um 7 Uhr los. Es mußte uns doch endlich einmal gelingen, unseren Gegner aus der letztjährigen deutschen Meisterschaft zu besiegen! Immer waren wir nahe daran gewesen, aber nie schafften wir es. Im ersten Vorrundenspiel in Braunschweig konnten die UHCer in der letzten Mi-

nute noch das Unentschieden schaffen, und im Wiederholungsspiel in Hamburg verloren wir unglücklich 0:1 durch falsche Schiedsrichterentscheidung. Würde es diesmal besser klappen? — Um 11 Uhr standen sich bei bestem Herbstwetter beide Mannschaften in stärkster Besetzung gegenüber. Unser Sturm begann sofort nach Anpfiff das gegnerische Tor zu berennen, schaffte aber keine zählbaren Erfolge; einige Chancen — darunter eine sogenannte todsichere — wurden nicht ausgenutzt. So kam es, daß bei einem der immer wieder gefährlichen Hamburger Angriffe der Ball plötzlich in unserem Kasten saß. Und mit 0:1 ging es dann auch in die Pause. — Nach Wiederanpfiff spielte unsere Mannschaft wieder leicht feldüberlegen, und Ingrid Bristot konnte dann endlich in der 48. Minute den Ausgleich erzielen und bald darauf den Führungstreffer. Als ca. 10 Minuten vor Schluß Ute Scheller unter großem Jubel das verdiente 3:1 herauschoß, war unser Sieg nicht mehr in Frage gestellt. **Endlich war uns die Revanche gelungen!** Übrigens war nach allgemeiner Ansicht **Hannelore Blumenberg** die **beste Spielerin des Feldes**.

Generalversammlung

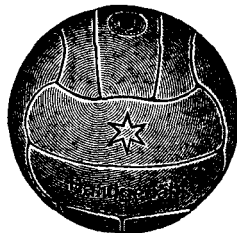
Auf der Generalversammlung der Hockeyabteilung am 28. 10. wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Erich Herbold
2. Vorsitzender: Albert Hübener
1. Kassierer: Rudi Herbold
2. Kassierer: Klaus Banse
- Sportwart: Oswald Weingärtner
- Schriftführerin: Helga Sebesse
- Betreuerin der weibl. Jugend: Anni Schwanz
- Jugendwart: Klaus Banse
- Knabenwart: Walter Sebesse
- Spielausschuß für Herren:
- E. Thiel, H. Hötzel, Kl. Banse

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Spielausschuß für Damen:

K.-H. Czeziar, A. Schwanz, H. Blumenberg
Platzwart: Anni Schwanz
Presse: Inge Weingärtner, Walter Sebesse
Ehrengericht:
Kurt Rostock, Hans Schinkmann

Turnhallen

Dienstags: Mädchen, 16.45—18.00 Uhr,
Nibelungenschule.

Donnerstags: Knaben, 18—19 Uhr,
Schule Wolfenbütteler Straße.
Jugend, 19—20 Uhr,
Schule Wolfenbütteler Straße.
Herren, 20—22 Uhr,
Schule Wolfenbütteler Straße.

Damen- und Juniorinnen-Training

Mittwochs: Ab 19 Uhr, Eintrachtstadion
(Aschenbahn und Faustballplatz).

1. Herren siegreich

Die Herren schnitten in der Berichtszeit außerordentlich gut ab. Es gelang ihnen, am 25. 10. die in der Oberliga spielende Mannschaft des HC Wittekind Celle mit 3:2 zu schlagen. Auch die beiden letzten Punktspiele der ersten Hälfte der Punktspielserie wurden gewonnen, und zwar in Wolfsburg, am 1. 11., gegen den favorisierten VfL Wolfsburg 4:3 und in Braunschweig, am 15. 11., gegen den MTV Goslar 4:2. Eine erfreuliche Entwicklung.

1. Damen an der Tabellenspitze

Die Damenmannschaft hatte an den letzten Sonntagen 3 Punktspiele zu absolvieren, die alle gewonnen wurden: 25. 10. in Braunschweig gegen HC Wittekind Celle 6:0, am 1. 11. in Celle gegen Eintracht Celle 3:1 und am 25. 11. in Hannover gegen Hannover 78 2:1.

In Celle erlebten wir den seltsamen Fall, daß wir die Punkte kampfflos erhielten, obwohl wir 3:1 gewannen. Die hannoverschen Schiedsrichter nahmen vor dem Spiel den Platz nicht ab, da er weder rechtzeitig noch ordnungsgemäß gekreidet war. Das anschließende Spiel wurde als Gesellschaftsspiel ausgetragen. Celles Protest beim

Eintrachtler

Euer Treffpunkt auch außerhalb Eurer sportlichen Zusammenkünfte ist das Vereinsheim im

Eintracht-Stadion

Familie Niemann erwartet Euch und wird Euren Wünschen gern Rechnung tragen.

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

Niedersächsischen Hockeyverband wurde abgewiesen und uns die Punkte endgültig zuerkannt. Nun belegen wir den 1. Tabellenplatz vor den punktgleichen Eintrachtlerinnen aus Celle.

Am Bußtag, dem 18. 11., hatten wir die Damen des Delmenhorster Hockeyclubs bei uns zu Gast. In einem sehr schönen Spiel, das allerdings etwas unter dem kalten, regnerischen Wetter litt, konnten wir den Bremer Meister zwar knapp, aber sicher mit 1:0 schlagen.

Am 12. 12. findet im Hotel Lessinghof, Okerstraße, unser diesjähriges WINTERFEST statt. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung!

Inge Weingärtner

Tabellen der Hockey-Meisterschaftsspiele am 17. November 1959

Oberliga Damen	Tore	Punkte
Eintracht Braunschweig	22:6	12:2
Eintracht Celle	12:4	12:2
74 Hannover	6:8	6:8
78 Hannover	11:12	5:9
MTV Braunschweig	5:16	5:9
HC Wittekind Celle	6:16	2:12

Liga B Herren	Tore	Punkte
HCH Hannover	11:4	10:2
Eintracht Braunschweig	17:9	8:4
VfL Wolfsburg	15:11	7:3
Göttingen	8:10	6:6
MTV Goslar	14:15	4:8
MTV Eintracht Hildesheim	6:11	4:9
HC Peine	4:15	2:8

Liga B Damen	Tore	Punkte
HCH Hannover	22:0	9:1
VfL Wolfsburg	11:1	5:1
Eintracht Braunschweig II	13:8	6:4
HC Peine	2:10	2:4
Göttingen	1:20	0:10
96 Hannover II	0:10	2:4

BASKETBALL - ABTEILUNG

Wieder verloren — und doch gewonnen!

Nach den fünf aufeinanderfolgenden Niederlagen unserer Mannschaft hatte sich mancher am letzten Wochenende zumindest einen Sieg in Bremerhaven gegen den dortigen BC erhofft. Aber wieder kehrte die Mannschaft ohne Sieg zurück, konnte aber die Gewißheit mitbringen,

übermäßig fanatischen Zuschauern und von den Schiedsrichtern unterstützt, aus. Beim Stande von 35:35 erhielt unsere Mannschaft dann noch einen Freiwurf, der aber nicht verwandelt wurde. Auch der Nachschuß verfehlte drei Sekunden vor dem Ende das Ziel, so daß die Begegnung mit 35:35 abgepfiffen wurde. Nachdem sich die Mannschaften mit Sportgruß verabschiedet hatten, ließen sich die Schiedsrichter überreden, noch 4 Sekunden nachspielen zu lassen! In dieser Zeit erhielt der Gegner noch einen Frei-



**Es muß doch einen
Grund haben**



wenn in wenigen Jahren eine Kleinwagen-
konstruktion in der ganzen Welt zu einem
Begriff wird.

Werksvertretung und Fabrikstützpunkt

BLOCK
AM RING

Altewiekring 48/49

Ruf: 2 24 34/35

daß es wieder bergauf geht. Die gegen Bremerhaven gezeigten Leistungen waren zwar noch nicht zufriedenstellend, jeder der dieses Spiel jedoch verfolgt hat, muß feststellen, daß unsere Mannschaft unglücklich gespielt und zu Unrecht verloren hat. Von der ersten Minute an lag sie in Führung und glaubte 1 Minute vor Schluß bei einem 4-Punkte-Vorsprung schon, gewonnen zu haben. Dann glückte aber der Gegner, von

wurf, der prompt verwandelt wurde und unser Schicksal besiegelte!

Am nächsten Tag aber lieferte die unbeschwert aufspielende Mannschaft gegen den Nordmeister VfL Osnabrück ein Spiel, das wieder zu Hoffnungen Anlaß gab. Trotz der Nationalspieler Degen und Waldowski lagen wir lange Zeit in Front, hielten bis zum Wechsel ein 17:19 und mußten uns nach guten Leistungen schließ-

lich nur mit 32:47 dem großen Gegner beugen. Endlich war wieder Linie in dem Spiel der Mannschaft, und die alten Fehler waren kaum noch zu bemerken, so daß man getrost von einer Beendigung der Krise sprechen kann. Hoffentlich wird diese Behauptung am kommenden **Sonnabend, 19.00 Uhr** in der Nibelungenschule beim Nachbarschaftsderby gegen den MTV Wolfenbüttel erhärtet.

*

Einen guten Start hatte die A-Jugend zu den Meisterschaftsspielen der Bezirksklasse. Sie blieb nach drei Spielen ungeschlagen und erzielte folgende Ergebnisse:

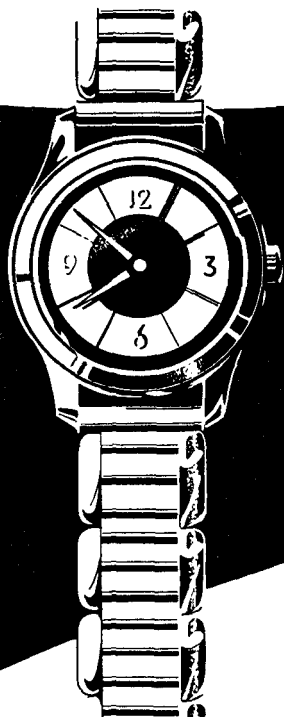
Gegen TG Wolfenbüttel	30:25
gegen BG Lebenstedt	32:22
gegen BBC II	33:25

Auch die B-Jugend gewann das erste Spiel der Saison gegen die favorisierte Mannschaft der TG Wolfenbüttel mit 29:18, während die II. Herrenmannschaft nach einer Niederlage in Lebenstedt (32:41) gegen die Freien Turner mit 43:25 zum ersten Sieg kam. Die dritte Mannschaft startete mit einem überraschenden 30:21-Erfolg über Blau-Gelb III, und die neugebildete Damenmannschaft schlug sich gegen die starke Mannschaft des MTV Wolfenbüttel trotz der 22:41-Niederlage überraschend gut. -eg

Eintracht — MTV Wolfenbüttel 41:49 (24:29)

Die Hoffnung der Eintrachtmannschaft, nach sieben aufeinanderfolgenden Niederlagen gegen den Nachbarn MTV Wolfenbüttel endlich wieder zu einem Sieg zu kommen, erfüllten sich nicht. Die Wolfenbütteler zogen mit einem Blitzstart auf 16:6 davon, ehe die Eintrachtmannschaft klar kam und im Nu auf 17:17 ausgeglichen hatte. Dann zogen die Wolfenbütteler wieder auf 29:24 davon. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt. Dann machte Eintracht den Fehler, fünf neue Leute aufs Feld zu schicken. Die eingespielten Wolfenbütteler nutzten die Unsicherheit des Gegners geschickt aus und dehnten ihren Vorsprung dann so aus, daß auch der verzweifelte Endspurt der Eintrachtmannschaft nur noch eine Milderung des Ergebnisses zur Folge hatte. In diesem Spiel hat die glücklichere Mannschaft gewonnen, während die glücklose Eintrachtmannschaft mit fliegenden Fahnen unterging und sich nunmehr mit dem Gedanken vertraut machen muß, das Abstiegs-gespenst im Nacken zu haben.

Der Vorteil der Wolfenbütteler lag darin, daß sie mannschaftlich geschlossener wirkten und sich ihre Punkte fast gleichmäßig verteilten, während Eintrachts Angriffsspieler wieder zum Teil enttäuschten. Nun gilt es für Eintracht,



Für Uhren, Schmuck
und für Bestecke
hat die „Eintracht“
ihre

*S*CHMUCKECKE

Schuhstraße (vis-a-vis Hertie)



bewährt und bewundert

**Verlangen Sie das Werksverzeichnis
über preisgünstige Austauschteile**

FIAT-Vertragshändler

Jurldorf

BRAUNSCHWEIG

Am Parkplatz Wendenstraße

Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne Wagen-Pflege-Station

nicht die Nerven zu verlieren und zumindest die Punkte gegen die anderen Abstiegs-kandidaten BC Johanneum Hamburg (am 13. Dezember in der Nibelungenschule) und gegen den BC Bremerhaven (am 6. Dezember ebenfalls in der Nibelungenschule) sowie im Auswärtsspiel gegen Tuspo Göttingen zu sichern.

Am kommenden Sonntag finden in der Basketball-Oberliga Nord keine Punktspiele statt, weil an diesen Tagen die Endrunde um den Junioren-pokal des DBB durchgeführt wird.

In der Landesliga Niedersachsen schlug der Oldenburger TB in eigener Halle den BBC Braunschweig knapp 54:53 und bleibt damit weiterhin ungeschlagen an der Tabellenspitze.

Die Weihnachtsfeier der Basketball-Abteilung findet in diesem Jahre am 19. Dezember im Haus zur Hanse, Gildenstraße, statt. -eg

Bericht über die unteren Mannschaften

Der aufmerksame Leser der Basketballberichte mag vermuten, daß die jüngste Abteilung des

Vereins nur über eine Herrenmannschaft verfügt. Da die Punktspiele der Bezirksklasse erst im November begannen, gab es von unseren unteren Mannschaften noch nichts zu berichten. Inzwischen sind die ersten Spiele vorbei, und wir können bisher zufrieden sein.

Die II. Herrenmannschaft begann die Serie mit einer Niederlage gegen die Lebenstedter Basketballgemeinde (32:41) und tat sich auch im 2. Spiel gegen die Freien Turner sehr schwer, wobei der klare 43:25-Sieg erst in den letzten Minuten herausgeschossen wurde.

Die III. Herren hat in dieser Saison aus mangelnder Konkurrenz nur wenige Spiele, wobei die 1. Begegnung gegen Blau-Gelb III sicher mit 30:21 gewonnen wurde.

In der Jugend nehmen wir mit je einer A- und B-Jugendmannschaft an den Punktspielen teil. Die Tatsache, daß 3 Herren- nur zwei Jugendmannschaften gegenüberstehen, mag manchen nachdenklich stimmen und auf eine schlechte Förderung und Betreuung unseres Nachwuchses schließen. Dies ist keineswegs der Fall, sondern der Grund ist wohl eher in den geburtenschwächeren Jahrgängen zu suchen. Außerdem hat sich in diesem Jahr ein allgemeiner Rückgang bei der Basketballjugend in Braunschweig bemerkbar gemacht. Daß wir von diesen Auswirkungen nicht betroffen sind, verdanken wir in erster Linie Peter Butz und Klaus Meier, die unsere Jugend auf ihre Punktspiele sorgfältig und gut vorbereitet haben. Peter Butz, der jetzt in Marburg studiert, möchte ich an dieser Stelle, auch im Namen unserer Jugend, herzlich für seine geleistete Arbeit danken.

Und nun zu den ersten Punktspielen. Die B-Jugend zeigte schon im ersten Spiel nach anfänglicher Nervosität durch einen klaren 29:18-Sieg über TG Wolfenbüttel (2:8 Rückstand), daß sie in diesem Jahr nicht viele ernsthafte

Mitglieder!

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Denkt daran, wer die Grundlage zur Herausgabe unserer Vereinsnachrichten schafft!

Berücksichtigt bei den Einkäufen und Aufträgen zu Weihnachten unsere Inserenten!

Erwähnt, daß Ihr Einträchler seid!

Gegner hat. Die A-Jugend hatte einen guten Start und siegte gegen TG Wolfenbüttel nach einem 0:9-Rückstand noch mit 30:25. Sehr schwer wurde der Sieg in Lebenstedt gegen die LBG mit 32:22. Sicherer als das Ergebnis zeigt, wurde BBC II mit 33:25 geschlagen, worauf allerdings eine unglückliche 27:29-Niederlage in Wolfsburg gegen den VfL folgte.

Auch der A-Jugend sollte es gelingen, am Ende der Serie unter den ersten Mannschaften des Bezirks zu sein. Hartmut Wunderlich

FECHT-ABTEILUNG

Den Bericht der Fechtabteilung werden unsere Mitglieder seit langem an dieser Stelle vermisst haben. Er wird auch in Zukunft nicht mehr erscheinen. Die Fechtabteilung Eintrachts besteht nicht mehr.

Jahrelang haben wir viel Freude an unserer Fechtabteilung gehabt, mit ihren Mitgliedern Freud und Leid geteilt, waren stolz auf ihre Erfolge und den Ruf, den sie sich für unsere „Eintracht“ erwarb. Ungern müssen wir eingestehen, daß diese jüngste unserer Abteilungen zum Schluß nicht mehr existenzfähig war. Dazu hätte

es eines größeren Kreises von Mitgliedern bedurft, mit denen wir einst gerechnet hatten. Dieser Wunsch erfüllte sich nicht. Die Abteilung hatte zum Schluß mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die sich weder durch sie allein noch gemeinsam beheben ließen.

So verbleibt in unserer Grabrede nur noch, den Dank an alle abzustatten, die, aktiv oder passiv, in all den Jahren sich für uns und ihren Sport mit Begeisterung und Hingabe eingesetzt haben. Insbesondere danken wir dem Sportkameraden Talorowski als letztem Leiter der Abteilung.

Mögen die ehemaligen Mitglieder der Fechtabteilung, soweit sie uns verlassen, auch in ihrer neuen Umgebung die Zeit in Eintracht nicht vergessen!

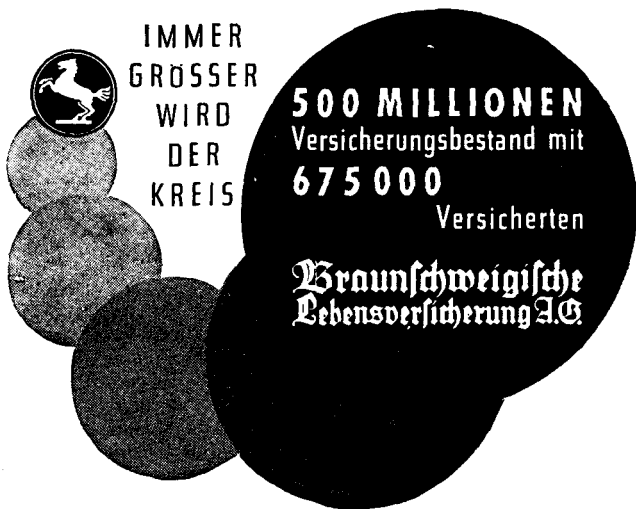
Pressewart

TENNIS-ABTEILUNG

Achtung! Weihnachtsfeier!

Die Weihnachtsfeier der Tennisabteilung findet in diesem Jahr am FREITAG, dem 11. DEZEMBER 1959, um 20 Uhr im Lessinghof statt.

Bertram



IMMER
GRÖßER
WIRD
DER
KREIS

500 MILLIONEN
Versicherungsbestand mit
675 000
Versicherten

**Braunschweigische
Lebensversicherung A.G.**



Darum setzte sich **PUMA** durch:



Nylon-Sohle mit Ledervorteilen
Die Vorteile der Nylonsohle sinnvoll mit den Vorteilen der Ledersohle vereint.



form-strip schützt die Nähte
die Schuhe halten länger – fester, druckfreier Sitz – kein Ausweiten.



Patentiertes PUMA-Schraubstollensystem mit auswechselbarem Messinggewinde. Nicht rostend – sehr leicht – Stollen für jeden Boden.



der einzige deutsche Fußballstiefel im WM-Finale 1958

Also am 9. Januar: 18 – 20 – Null – —.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung!

Adolf Lorenz

DIE EINTRACHT-FAMILIE

Kamerad Alfred Krüger gibt die Geburtstage der alten Herren für die Zeit vom 11. Dezember 1959 bis 10. Januar 1960 bekannt:

12. Otto Burgdorf; 13. Heinz Marczincik, Wilhelm Rosenthal; 15. Hans Busmann, Willi Falke, Paul Hensel; 16. Otto Glindemann (70 Jahre), Bruno Klauenberg, Eberhard Maschke; 17. Otto Buchheister; 18. Kurt Hoffmeister, Otto Schaaf; 19. Rudi Lüttge, Hans Vogel; 20. Waldemar Müller, Dr. Karl Schaper (80 Jahre); 21. Erich Krüger, Walter Macier, Hermann Rodenstein, Walter Scharf; 22. Kurt Blut, Heinrich Pfaff; 23. Theodor Nakonetschnyy; 24. Waldemar Schulze, Rudolf Weber, Heinz Wozniakowski; 25. Alfred Falkenberg, Ernst Albrecht Husen; 26. Gerhard Busch, Paul Taeger, Paul Wagner, Friedrich Weigel; 27. Adolf Klöppelt; 29. Adi Heinemann, Roland Thier; 30. Kurt Seller, August Schneider; 31. Karl Engel.

1. 1. 1960 August Tonke; 2. 1. Fritz Frimmel, Kurt von der Wall; 4. 1. Herbert Boehm; 5. 1. Willi Tielemann; 6. 1. Willi Fricke, Robert Gericke, Otto Ille, Richard Jacob, Hans Schulzik; 7. 1. Karl Heinz Boschan, Georg Fischer; 8. 1. Erwin Janschek; 9. 1. Walter Penkert; 10. 1. Theodor Aßmus, Hermann Exner, Bruno Küttner, Gerhard Lüttge, Paul Protzek.

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden neben bester Gesundheit noch viel Freude am Sportgeschehen und unserer Eintracht, ferner recht frohe Stunden im Kreise der Familie und der Freunde.

Willi Kurpat wurde 50!

Mit vier Wochen Verspätung sprechen wir unserem Mitglied der Fußball-Abteilung die allerherzlichsten Glückwünsche aus. Keiner hätte ihm die 5 Jahrzehnte zugetraut. Vielleicht ist das der Grund, warum der 7. November 1959 so verhältnismäßig lautlos und unbeachtet blieb. Willi Kurpat ist nicht nur als aktiver Schiedsrichter und deren Obmann für unsere Pfeifenmänner tätig, er wärmt seine Regelkenntnisse fast sonntäglich auf dem Erfahrungswege noch durch seine Mitwirkung auf dem Spielfelde auf. Doch nicht etwa nur in der Aldiga, das wäre für ihn nur Stückwerk. Er gibt auch den Mannschaften Halt, die nicht nur altersmäßig seinen „väterlichen Rat“ nötig haben.

ALTHERREN-ABTEILUNG

Im Dezember findet wie üblich keine Veranstaltung statt. Am **Sonnabend, dem 9. Januar 1960**, in der **Stadion-Gaststätte**

Traditioneller Preisskat!

Beginn: 19 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder und Mitglieder des Ehrenringes. Ab 28. Dezember liegt beim Sportkameraden Niemann die Teilnehmerliste aus. Mit der Eintragung ist gleichzeitig die **Teilnahmegebühr** (einschließlich Kartengeld) von **4,— DM** einzuzahlen. Es wird gebeten, daß diejenigen Kameraden, die sich schon durch Rückantwortkarte zur Teilnahme gemeldet haben, sich auch in die Teilnehmerliste eintragen. **Jeder Teilnehmer gewinnt!** Ein Preis ist ihm sicher!

Wer einen Preis stiften will, kann ihn bei unserem Kameraden Gerhard Niemann in der Gaststätte abgeben. **Mitglieder anderer Abteilungen des Vereins sind uns herzlich willkommen und können mitmischen.** Bitte tragen Sie sich rechtzeitig in die Teilnehmerliste ein!

Meldeschuß: 8. Januar.

Wir wünschen unserm Willi Kurpat, daß er noch recht lange mit seiner ausgleichenden und sachlichen Art auf den Gebieten für seine Eintracht wirkt, die zu den schwersten und undankbarsten gehören und darum auch nur von besten Idealisten ausgefüllt werden können.

*

Paul Tautenhahn und Gattin gilt der Gruß des Vereins zur Silberhochzeit, die sie am 10. November begingen. Vizepräsident **Fricke** überbrachte die Glückwünsche des Vereins. Nochmals — herzlichen Glückwunsch!

*

Herzliches Beileid

spricht der Verein unsern Mitgliedern **Kilian und Tochter** zum Verlust des Vaters und Großvaters aus. Welch frohes Wiedersehen gab es jedesmal beim Besuch des „alten Herrn“ aus Geisenheim beim „Schöpple“ im Eintracht-Stadion! 89 Jahre wäre der immer fröhliche und zufriedene Stammgast an der Hamburger Straße geworden. Viele werden ihn in Braunschweig vermissen.

*

Fritz Haake — „Titz“ — ist nun wieder gesund im Stadion, das er einige Wochen meiden mußte, um sich einer Operation zu unterziehen. Unser Senjormitglied **Kurt Leuschner** weilt im Eppendorfer Krankenhaus in Hamburg. Auch ihm wünschen wir baldige Genesung.

*

Robert Ziepert und Gattin spricht der Verein zur Vermählung die besten Glückwünsche aus. Früher ließ es sich unser „Robert“ nicht nehmen, zu den großen Spielen unserer Mannschaft

Besuchen auch Sie die *

Stadion-Gaststätte

des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V.
Braunschweig

im Eintracht-Stadion

Den Mitgliedern, Gästen und Freunden der „Eintracht“ den Aufenthalt angenehm zu gestalten, wird stets unser Bestreben sein. Wir freuen uns auch über Ihren Besuch.

Gerhard Niemann und Frau

aus seiner südlichen Wahlheimat nach Braunschweig zu eilen. Für seine Freunde waren das stets anstrengende — und verlängerte — Tage. An den verschiedenen Stammtischen war viel los, und natürlich wurde auch der Fußball stark hin- und hergezerrt. Der Süden blieb dabei zumeist lautstark Sieger. Schon längere Zeit ist das aber alles vorbei. Nun ist die Ursache erklärlich: Robert stellt seine Urlaubsscheine nicht mehr allein aus!

**Zum
Backen:**

**Zum
Kaffee:**

**Zum
Tee:**

**Zum
Einmachen:**

**Zum Süßen
aller Speisen:**



DIAMANT-Zucker immer richtig für den fortschrittlichen Haushalt

NORDDEUTSCHE ZUCKER-RAFFINERIE FRELSTEDT

„Statt Karten“

Allen Einträchtlern aus nah und fern möchte ich für die mir aus Anlaß meines 60. Geburtstages erwiesenen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Ehrungen herzlich danken. Besonders erfreut war ich über die Gratulation unserer ältesten Mitglieder, des Mitbegründers unserer „Eintracht“ Friedrich Maria Weber und des Ehrenvorsitzenden Willi Steinhof. Weiteren Gratulanten nach unserm Präsidenten Dr. Kurt Hopt namentlich zu danken, muß ich mir hier schenken, um die überfallartig in der letzten Vereinszeitung über mich veröffentlichte Glückwunschseite in diesem Heft wieder einzusparen.

Heinz Graßhof

*

Die Geschäftsstelle gibt bekannt

ANMELDUNGEN IM SEPTEMBER 1959

1. Albrecht, Gerlinde, Charlottenhöhe 22, 7. 7. 1950,
2. Albrecht, Gudrun, Charlottenhöhe 22, 30. 12. 1947,
3. Albrecht, Hans-Joachim, Charlottenhöhe 22, 28. 4. 1949,
4. Atamtürk, Mete, Wilhelm-Bode-Str. 26, 11. 6. 1943,
5. Baars, Heinz, Wiener Str. 6, 5. 7. 1942,
6. Berger, Hildegard, Wabestr. 25a, 28. 6. 1947,
7. Bilzer, Christine, Steinbrecherstr. 35, 3. 1. 1945,
8. Bohnstedt, Ilona, Bugenhagenstr. 21, 14. 2. 1948,
9. Brinkmann, Hermann, Waldschänke, 7. 10. 1909,
10. Beyrich, Klaus, Fasanenstr. 64, 27. 3. 1947,
11. Cajé, Uwe, Göttingstr. 16, 18. 2. 1946,
12. Clever, Hansi, Borsigstr. 26, 13. 6. 1946,
13. Clever, Wolfgang, Borsigstr. 26, 28. 6. 1948,
14. Deneke, Helmut, Freyastr. 81, 27. 8. 1926,
15. Duderstadt, Doris, Steinweg 9, 11. 5. 1946,
16. Eve, Wolfgang, Sonnenstr. 11, 23. 4. 1948,
17. Gerigk, Horst-R., Rebenring 42, 27. 2. 1949,
18. Keune, Marianne, Isoldestr. 21, 9. 12. 1949,
19. Kolpe, Gert, Sackring 28, 5. 9. 1947,
20. Lütjens, Kurt, Maibaumstr. 7a, 27. 11. 1942,
21. Menzler, Peter, Neue Knochenhauerstr. 4, 10. 2. 1943,
22. Mir, Julian, K.-Schmidt-Str. 14, 10. 10. 1928,



Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

FÄRBEREI

Sebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

23. Müller, Manfred, Eschenburgstr. 1,
28. 12. 1946,
24. Nautsch, Raymond, Sperlingsgasse 12,
23. 2. 1949,
25. Passauer, Werner, Freyastr. 21, 21. 11. 1947,
26. Passudetti, Hans, Lampestr. 4a,
9. 11. 1941,
27. Patzig, Stefan, Nordstr. 7, 6. 8. 1949,
28. Rudolf, Lothar, Wollmarkt 1, 19. 9. 1944,
29. Schmidt, Irmgard, Laubenhof 27,
19. 5. 1941,
30. Sorkalla, Otto, Steiermarkstr. 9,
25. 6. 1914,
31. Szymanski, Siegfried, Salzg.-Lebenstedt,
Berliner Str. 91, 26. 9. 1941,
32. Schellmann, Hans-J., Abt-Jerusalem-Str. 7,
14. 6. 1944,
33. Schulz, Dagmar, Wendenring 31,
16. 9. 1947,
34. Schulz, Margitta, Wendenring 31,
26. 5. 1951,
35. Trau, Friedbert, Brahmsstr. 19,
4. 10. 1944,
36. Voge, Eckehard, Schöppenstedter Str. 31,
2. 4. 1935,
37. Weinert, Klaus-Dieter,
Neue Knochenhauerstr. 2, 5. 3. 1943,
38. Wesemeier, Reinhard, Pestalozzistr. 5,
27. 3. 1946.

ANMELDUNGEN VON MAI 1959

- Runge, Hans-H., Inselwall 15, 11. 7. 1939,
Runge, Hildegard, Inselwall 15, 20. 7. 1917,
Runge, Hildegund, Inselwall 15, 24. 11. 1942.

ABMELDUNGEN IM SEPTEMBER 1959

1. Baake, Gerda, Leisewitzstr. 11,
13. 11. 1915,

Jürgen-Otto Brandes

Braunschweig · Ruf 26640
Altstadtmarkt/Steinweg
Wilhelm-Bode-Straße

Heimbs-Kaffee
Sprengel-Schokoladen
Bahlsen-Keks

2. Battmer, Bärbel, Chemnitzstr. 8,
19. 7. 1941,
3. Brandes, Bernd-Peter, Huttenstr. 12,
22. 4. 1941,
4. Bristot, Annemarie, Freytagstr. 2,
13. 9. 1914,
5. Bristot, Heide, Freytagstr. 2, 26. 9. 1939,
6. Daumann, Huberta, Behringstr. 32,
1. 9. 1938,
7. Dinse, Jutta, Huttenstr. 11, 26. 6. 1944,
8. Dressel, Horst, Gliesmaroder Str. 95,
28. 4. 1935,
9. Fischer, Helmut, Echternstr. 72,
11. 11. 1934,
10. Fischer, Klaus-D., Comeniusstr. 2,
20. 6. 1942,
11. Flottau, Hiltraut, Gabelsbergerstr. 12a,
22. 12. 1939,
12. Flunkert, Dieter, Rheingoldstr. 21,
6. 10. 1944,
13. Franke, Horst, Elmblick 20, 13. 3. 1940,
14. Gaebel, Horst, Madamenweg 110a
2. 4. 1935,

Imbißhalle Engelke

zwischen Bahnhof und Post

FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 40 · FERNRUF 29097

Die große Bockwurst 80 Pfennige

Kunath-Riesenbockwurst nur 1,-DM · Kunath-Bouillonwurst

15. Grau, Hildegund, Bienroder Weg 17,
2. 7. 1943,
16. Grunewaldt, Karl-F., Fasanenstr. 47,
24. 9. 1935,
17. Gunsch, Werner, Limbeker Str. 26,
10. 1. 1940,
18. Halm, Günter, H.-Heine-Str. 5,
25. 6. 1939,
19. Hartmann, Günter, Sackring 4, 17. 3. 1931,
20. Heisecke, Ursula, Marienstr. 46, 27. 2. 1930,
21. Hellwig, Werner, Siegfriedstr. 90,
11. 2. 1937,
22. Hillmer, Heidemarie, Hildebrandstr. 11,
31. 8. 1944,
23. Himstedt, Albert, Böcklerstr. 232,
4. 8. 1914,
24. Hünninger, Arnulf, Luisenstr. 4,
29. 10. 1907,
25. Jorns, Hiltraud, St.-Ingbert-Str. 25,
13. 4. 1940,
26. Klemm, Bärbel, Virchowstr. 42,
12. 3. 1938,
27. Koch, Willi, Bertramstr. 31, 20. 2. 1940,
28. Kommander, Marianne, Walkürenring 16,
17. 4. 1938,
29. Kothe, Horst, Wichernstr. 6, 13. 1. 1931,
30. Kranz, Helga, Borsigstr. 15, 16. 12. 1945,
31. Krause, Peter, Freyastr. 14, 9. 12. 1933,
32. Kümmel, Heinz, Grünestr. 4,
17. 10. 1929,
33. Lehmann, Kristiane, Fallersleben,
Hoffmannsweg 5, 31. 8. 1938,
34. Leicht, Gunter, Steiermarkstr. 38,
20. 6. 1942,
35. Lepa, Fritz-J., Uhlandstr. 27, 6. 12. 1938,
36. Mackensen, Irmgard, Heinrichstr. 6,
20. 7. 1930,
37. Mackensen, Waldemar, Heinrichstr. 6,
10. 7. 1927,
38. Mattern, Reinhard, Kastanienallee 39,
13. 1. 1936,
39. Mehlfeldt, Hans-Jürgen, Maienstr. 7,
4. 6. 1943,
40. Meier, Karl, Adolfstr. 16, 14. 7. 1899,
41. Messerschmidt, Magdalene, Virchowstr. 13,
24. 12. 1929,
42. Müller, Ingrid, Kuhstr. 1, 26. 5. 1939,
43. Proppe, Theodor, Mark-Twain-Str. 6,
17. 4. 1906,
44. Rekus, Renate, Lohengrinstr. 28,
3. 9. 1948,
45. Schiel, Dietmar, Siegfriedstr. 63,
10. 10. 1939,
46. Schlabe, Fritz, Wichernstr. 14, 16. 5. 1929,
47. Schrader, Waltraut, Im Fischerkamp 1a,
28. 11. 1919,
48. Schrader, Andrea, Im Fischerkamp 1a,
15. 12. 1943,
49. Schulte, Karl-Heinz, Altewiekring 19a,
28. 9. 1933,
50. Staebe, Karin, W.-Bode-Str. 9,
31. 12. 1934,

**Eintrüchtler
werbt
Mitglieder**



*Wir führen
Lohn- und Gehaltskonten
Wir gewähren auch Kleinkredite*

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT
IN BRAUNSCHWEIG
AM FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ RUF 28141
UND STEINWEG · RUF 28221

51. Stomber, Reinhard, Broitzem,
Am Steinberg 24, 24. 4. 1940,
52. Strietzel, Bärbel, Helmstedter Str. 20,
9. 1. 1949,
53. Tischler, Dietlinde, Linden Nr. 12,
4. 2. 1932,
54. Wiedemann, Heinz, Münstedter Str. 17,
27. 6. 1909, verstorben.

*

GESCHÄFTLICHES

Wir weisen wiederholt auf folgendes hin:

Zu den großen Spielen: VfL Osnabrück, Bremerhaven, Hannover 96, Werder Bremen, HSV Hamburg usw. können unsere Mitglieder nach Lösung einer Eintrittskarte für den 2. Platz damit nicht den 1. Platz betreten.

An der Mitgliederkasse wird jeweils bekanntgegeben, ob mit der 2. Platzkarte der 1. Platz eingenommen werden kann.

„Der Sport-Vagabund“

Sportreporter Gerd Krämer hat es zur rechten Zeit einmal wieder verstanden, zu Weihnachten einen Unterhaltungsschlager herauszubringen, der nicht nur unsere Jugend begeistern, sondern auch die ganze Familie gefangen nehmen wird. Großmutter, Mutter und Kind — nicht zu vergessen „Vati“ werden im Familien-Sportverein v. 1959 in allen Sportarten um den Sieg kämpfen. Ein Spiel, das schnell den Beifall unserer Kinder finden wird.

So entstand das Hausser-Spiel „Der Sport-Vagabund“. Es ist das erste Spiel, das im Spielplan

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

sämtliche Sportarten aufweist. Wie witzig ist doch der Spielplan gezeichnet. Er zeigt die Vielfalt des Sportes in bunter Bildfolge. „Der Sport-Vagabund“ bringt im Inhalt die hübschesten Sportfiguren, die wir je einem Spiel beigelegt haben. Die Spielidee ist völlig neuartig und reizvoll, dabei unkompliziert und für die Großmutter ebenso wie für den Enkel sofort zu begreifen. Nicht das Würfeln ist entscheidend, sondern man kann durch eigenes Denken und richtiges Planen den Spielverlauf beeinflussen.

Lassen Sie sich das Spiel auf jeden Fall in Ihrem Spielwarengeschäft in beiden Preislagen zeigen. Sollte es einmal nicht greifbar sein, dann senden Sie uns Ihre Bestellung direkt ein zur Auslieferung über den Spielwarenhandel.

Der Sport-Vagabund erscheint im O. & M. Hausser-Verlag, Neustadt bei Coburg in zwei Ausgaben: Die große Repräsentativ-Ausgabe mit handbemalten Figuren zu DM 12,50, die etwas kleinere Ausgabe — gleichgroßer Spielplan, gleiche, aber unbemalte Figuren — zu DM 7,75.

UEFA-Jugendturnier in Österreich

Das Internationale Jugendturnier der Europäischen Fußball-Union, das 1960 zum 13. Male stattfindet, wird vom 15. April bis 24. April in Österreich ablaufen. Österreich war bereits 1950 Gastgeber dieses großen Treffens der Fußballjugend.

Elegante und formschöne **POLSTERMÖBEL**

in handwerklicher Verarbeitung

A. J. ROKOHL

Braunschweig • Altewiekring 42 • Fernruf 24289

Der kleine Umweg zum Altewiekring ist nur Ihr Vorteil!

Um die Zeitdauer der Veranstaltung auf ein vertretbares Maß zu beschränken, werden nur 16 Jugendländermannschaften zur Teilnahme am Turnier in Österreich zugelassen. Sollte eine größere Zahl von Meldungen eingehen, so müssen Ausscheidungs Spiele stattfinden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendspieler, die am 1. September des dem Turnier vorhergehenden Jahres älter als 15 und jünger als 18 Jahre sind. Allerdings wurde inzwischen eine neue Bestimmung in das Reglement des Turniers aufgenommen, nach der alle Spieler von der Teilnahme ausgeschlossen sind, die schon in der A-Mannschaft, der B-Mannschaft oder der Nachwuchsauswahl (der unter 23jährigen) ihres Landes mitwirkten.

Die einzelnen Spiele des XIII. Turniers in Österreich werden in Wien, Wiener Neustadt, St. Pölten und Linz ausgetragen. Die Mannschaften sollen während ihres Aufenthalts in Österreich in zwei Wiener Jugendherbergen in Hütteldorf und Pötzleindorf gemeinsam untergebracht werden, damit wieder die Gelegenheit zu einem persönlichen Kennenlernen der jungen Fußballspieler aus vielen Ländern gegeben ist und durch dieses Zusammentreffen ein wesentlicher Sinn des Turniers erfüllt wird.

Die Jugendmannschaft des DFB, für deren Auswahl auch in diesem Jahr die Spiele im Jugendländerpokal-Wettbewerb gute Anhaltspunkte geben, wird sich unter der Leitung ihres Betreuers Helmut Schön in einem kurzen Lehrgang vom 7. bis 12. Dezember in der Sportschule Duisburg auf das Turnier vorbereiten. Vor dem Turnier findet dann am 26. oder 27. März in Bregenz noch ein Jugendländerspiel gegen Österreich statt. Die deutsche Jugend gewann ihre letzte Begegnung mit den österreichischen Jungen im März 1959 in Coburg mit 3:0.

Der „kleine Unbekannte“

In allen Domänen des Sportes ist er anzutreffen, auf dem Rasen oder der Rennpiste, im Organisationsapparat, ja sogar in der Runde der Bierisch-Strategen. Er gehört zum Sportgeschehen. Niemals steht er im Scheinwerferlicht, keine „Fälle“ oder Affären drehen sich um seine Person. Durch nichts fällt er auf, nur ein einziges typisches Merkmal ist ihm eigen, er ist immer da.

Da ist einmal der „kleine Unbekannte“ in der Rolle des Wettkämpfers. Bestimmt gehört er nicht zu den Prachtathleten, die schon durch Gestalt und Aussehen für ihren Sport prädestiniert erscheinen und durch lange schlanke Beine,

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

ausladende Schultern oder imponierende Brustkästen Hochleistungen erwarten lassen. Mutter Natur hat ihn als Stiefkind behandelt. Dafür wurden ihm guter Wille und heilige Überzeugung mitgegeben, mit denen er ihre Vorzugskinder weit übertrifft.

Regelmäßig und pünktlich erscheint er zum Training. Die Vorbereitungen für den Wettkampf betreibt er mit einer Hingabe, die beinahe sakralen Handlungen gleichkommt. Er fiebert der Prüfung entgegen und strebt nach guten Leistungen wie ein Glaubensfanatiker nach dem Paradies seiner Vorstellungen. Schon viele Nächte vor dem Rennen schläft er schlecht, durchlebt die Rollen großer Sieger und tragischer Verlierer in allen Spielarten, und auch bei Tage wird er die Gedanken an den bevorstehenden Kampf sowie das Herzklopfen nicht los.

Ist dann der Wettkampf endlich im Gange, geht es unserem „kleinen Unbekannten“ scheinbar recht gut. Sein Riesenkäppl an gutem Willen treibt ihn zu forscher Gangart. Beginnen jedoch die Geplänkel um die günstigsten Positionen, fehlt es ihm an Herz und Entschlußkraft, und entbrennt darauf der große Endspurt, scheitert all sein heißes Wollen am Mangel ererbter Klasse.

Wer da glaubt, unser Unbekannter ließe sich kleinkriegen, der irrt. Mit der gleichen minutiösen Sorgfalt beginnt er sich für seinen nächsten Wettkampf vorzubereiten, aus einem nie versiegenden Reservoir guten Willens und Zukunftsglaubens schöpfend. Im entscheidenden Stadium des neuen Kampfes tauchen jedoch die Schatten der Größeren wieder vor ihm auf. So geht es, zehnmals, hundertmal, oft über eine lange Reihe von Jahren.

Keine vernünftige Organisation läßt sich ohne den „kleinen Unbekannten“ auf die Beine stellen. Bestimmt hält nicht er die Festreden oder nimmt Siegerehrungen vor. Wenns hochkommt, findet er seinen eigenen Namen einmal im Programm abgedruckt, in der unteren Hälfte einer langen Liste. Wahrscheinlich übt er eine Funktion aus, die weit abseits vom Schwenkbereich der Fernsehkameras liegt. Obschon er früher als die meisten seiner Kollegen aus den warmen Federn schlüpfen muß, steht er rechtzeitig auf



*Schnell
und gut
drückt*

RUTH

Vollendetes Können

und andauerndes planvolles Ansicharbeiten führt zu überdurchschnittlichen Leistungen. Viele unserer Mitarbeiter sind nicht nur gute Sportler, sondern sie leisten auch Überdurchschnittliches im Beruf. Mit einem modernen Maschinenpark und über vierzig gut geschulten Fachkräften möchten wir auch für Sie drucken.

Schnelle und gute Lieferung sichern wir Ihnen zu. Bitte stellen Sie uns auf die Probe — wir werden Sie nicht enttäuschen.

DRUCKEREI KARL E. RUTH · BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 15 · FERNRUF 27691 UND 27692 · POSTFACH 591

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 229 06

Weine

Spirituosen

Sekte

- seinem Posten, für alle Eventualitäten sogar früher als vorgeschrieben. Obschon ihm immer wieder andere den Weg zu begehrten Rosetten versperren, sichert er ohne zu zögern seine Mitarbeit zu, bescheiden und nichts fordernd, Jahr um Jahr.

Sitzt der „kleine Unbekannte“ am Biertisch, lauscht er still und geduldig den Prophezeiungen oder Kommentaren der ganz Klugen. Will er einmal unauffällig seine eigene Meinung anbringen, schneidet ihm ein Großsprecher das Wort ab. Das hindert ihn jedoch nicht daran, an der Sache des Sports Anteil zu nehmen. Nein, grün ist er nicht in diesem Fach! Die Wortführer aber scheinen ihrer Sache sicher zu sein, also werden sie es eben besser wissen. Bescheiden zieht er sich wieder in die Rolle des aufmerksamen Zuhörers zurück.

„Ich erinnere mich eines „kleinen Unbekannten“, der immer da war, wenn man ihn brauchte, jede, auch die geringste Arbeit mit beispielhafter Gewissenhaftigkeit tat und bis in die Nacht umherlief, ohne jemals Anerkennung oder auch nur Beachtung für sich zu beanspruchen. Während Jahr und Tag. Plötzlich fehlte er. Nicht weil's ihm schließlich zu dumm wurde. Gestorben war er, unerwartet, ohne Aufhebens. Da fehlte er an allen Ecken und Enden.“

(„Sport“ Zürich)

WERBT MITGLIEDER FÜR DEN BTSV EINTRACHT

*... und im
bevorstehenden
neuen Jahr:
Aus ein
macht zwei –
jeder werbe
ein neues Mitglied!
Die Mitgliedskarte
des BTSV Eintracht
Braunschweig –
das passende
Weihnachtsgeschenk*

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.